AZ 8021
Zürich

Mittwoch, 27. Januar 1993
Nr. 21

Neue Zürcher Zeitung

und schweizerisches Handelsblatt

Briefadresse von Redaktion, Verlag und Druckerei:
Postfach, CH-8021 Zürich, Telefon (01) 258 11 11, Telefax 252 13 29
Anzeigenabteilung: Postfach 215, CH-8021 Zürich, Telefax 258 16 77
Inlandabonnemente: Telefon (01) 258 15 30, Telefax 258 18 39
Auslandabonnemente: Telefon (01) 258 11 11, Telefax 258 18 39
Abonnementspreise und weitere Angaben Seite 4 (Impressum)

Der Zürcher Zeitung 214. Jahrgang

Schweiz			
Fr. 1.50	bFr. 70.—	lFr. 45.—	sKr. 14.—
	dKr. 14.—	hfl. 3.50	Pts. 250.—
	DM 3.—	nKr. 15.—	Kan. Inseln
	fFr. 12.50	öS 25.—	Pts. 275.—
	Dr. 350.—	Esc. 315.—	t£ 15 000.—
	£ 1.10	Madeira	Ft. 135.—
	Lit. 2500.—	Esc. 340.—	

Wahl Havels zum tschechischen Präsidenten

Politischer Eklat an der Sitzung des Parlaments in Prag

Der ehemalige tschechoslowakische Präsident Havel ist am Dienstag mit knapper Mehrheit zum Staatsoberhaupt der Tschechischen Republik gewählt worden. Vor der Wahl kam es im Parlament zu einem Eklat, als ein rechtsradikaler Abgeordneter Havel scharf angriff. Die Sitzung musste überdies wegen einer Bombendrohung unterbrochen werden.

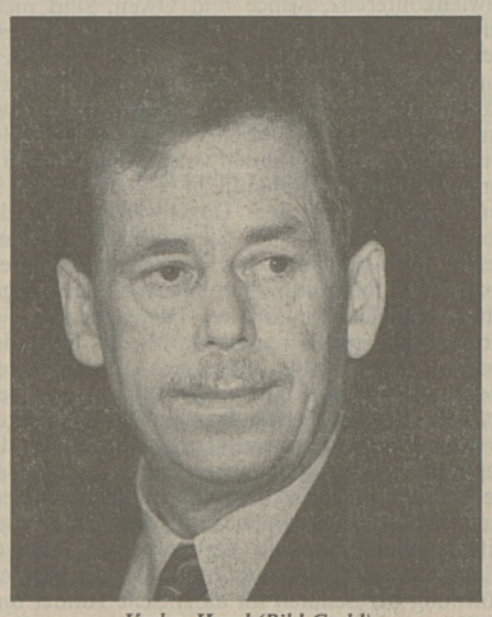
Knappes Resultat

Prag, 26. Jan. (Reuter) Der frühere Präsident der CSFR, Vaclav Havel, ist am Dienstag abend zum ersten Staatsoberhaupt der seit Jahresanfang unabhängigen Tschechischen Republik gewählt worden. Havel erhielt mit 109 Stimmen 8 mehr als zur Wahl notwendig. Der Kandidat der Regierungskoalition wurde damit für fünf Jahre zum Präsidenten gewählt. 49 Abgeordnete stimmten nach Angaben von Parlamentsmitarbeitern für Havels linksgerichtete Gegenkandidatin *Marie Stiborova*, 14 Parlamentarier für *Miroslav Sladek* von den rechtsradikalen Republikanern.

Ausfälle der Rechtsextremen

Viele Parlamentarier hatten vor dem Wahlgang aus Protest den Saal verlassen, als ein Abgeordneter der Republikaner Havel vorwarf, als Präsident der CSFR eine Amnestie verfügt zu haben, die den Tod vieler Menschen zur Folge gehabt habe. Seinerzeit kamen Häftlinge frei, die noch zu Zeiten der kommunistischen Herrschaft verurteilt worden waren. Die Polizeistatistik registriert für die Zeit nach der Amnestie eine höhere Verbrechens-, aber keine wesentlich erhöhte Mordrate. Der Abgeordnete der Republikaner sprach hingegen von Opferzahlen, die wesentlich höher gewesen seien als in manchen Bürgerkriegen.

Andere rechtsextreme Redner warfen Havel Nachgiebigkeit gegenüber Deutschland vor. Der Vorsitzende der Republikaner und zwei seiner Leibwächter verprügelten einen Reporter und einen Abgeordneten. Daraufhin verliessen die meisten Abgeordneten der Regierungskoalition, das Kabinett und Teile der Opposition den Plenarsaal. Später musste die Sitzung wegen einer Bombendrohung unterbrochen werden. Es wurde aber kein Sprengsatz entdeckt.



Vaclav Havel (Bild Gadd)

Ergebnislose Präsidentenwahl in der Slowakei

ruh. Bratislava, 26. Januar

In der Slowakei hat der erste Wahlgang der Präsidentenwahlen erwartungsgemäss noch kein Ergebnis gebracht, da die vier grössten im Parlament vertretenen Parteien Kandidaten gestellt hatten und die Fraktionen überwiegend die eigenen Anwärter unterstützten. Der Kandidat der praktisch alleine regierenden Bewegung für eine Demokratische Slowakei (HZDS), *Roman Kovac*, erzielte zwar mit 69 Stimmen das beste Resultat, verfehlte jedoch die nötige Mehrheit von 90 Stimmen (drei Fünftel aller gewählten Abgeordneten) deutlich. Den zweiten Platz belegte der erst 36jährige Präsidentschaftsanwärter der exkommunistischen Partei der Demokratischen Linken (SDL), *Ftacnik*, der von 30 Abgeordneten gewählt wurde. Mit 27 beziehungsweise 17 Stimmen folgten die Bewerber der Christlich-Demokratischen Bewegung (KDH), *Neuwirth*, und der Nationalpartei (SNS), *Prokes*. Am Mittwoch wird nun eine Stichwahl zwischen den beiden bestplacierten Kandidaten durchgeführt.

Regierungspartei auf Hilfe angewiesen

Ftacnik erklärte nach der Abstimmung vor Journalisten, er betrachte seinen zweiten Platz als Erfolg. Chancen auf eine Wahl hat er indessen keine, denn dazu würde er im zweiten Wahlgang Stimmen von der Fraktion der HZDS benötigen, die im 150 Sitze zählenden Parlament 74 Abgeordnete stellt. Anderseits genügt dem HZDS-Kandidaten Kovac im zweiten Durchgang die Unterstützung durch die 15 SNS-Abgeordneten, die von dieser Partei für den Fall eines Scheiterns ihres Kandidaten Prokes zugesagt worden war, auch noch nicht; er ist deshalb auf Stimmen von seiten der SDL angewiesen, da nicht anzunehmen ist, dass er Schützenhilfe von den Christlichdemokraten oder den Parteien der ungarischen Minderheit erhält.

Für die Regierungspartei hat sich die Situation deshalb insofern kompliziert, als der SDL-Kandidat den Sprung in die zweite Runde geschafft hat und nicht der Christlichdemokrat Neuwirth. Auf Grund dieser Konstellation dürfte die SDL als zweitgrösste politische Partei der Slowakei, die sich von der HZDS übergangen fühlt und dies in den letzten Wochen auch klar zu erkennen gegeben hat, nur zu einem hohen Preis für einen Handel mit der HZDS bereit sein. Parteichef *Weiss* sagte zwar am Dienstag, es gehe ihm nicht um Feilschen um Posten, sondern um eine grundsätzliche Konzeption der Regierungspartei für ihre Zusammenarbeit mit den anderen politischen Kräften. Einige Tage früher hatte Weiss jedoch den Anspruch seiner Partei auf das Präsidentenamt angemeldet und dies mit den Worten begründet, bei der dominierenden Stellung der HZDS in der slowakischen Politik sei es nötig, dass dieser wichtige Posten durch einen Vertreter der Opposition besetzt werde.

Risse in der HZDS

Auch innerhalb der HZDS hat sich in letzter Zeit die Bildung eines Flügels abgezeichnet, der den Hang der Bewegung zur Machtkonzentration kritisiert. Aussenminister *Knazko* hatte im Vorfeld der Präsidentenwahl gesagt, ein pluralistisches System zeichne sich durch Kooperation, ein autoritäres jedoch durch die Konzentration von Macht aus. Ferner hatte er kritisiert, dass es zwischen den politischen Parteien nicht zu einer Absprache über die Kriterien gekommen sei, die die Präsidentschaftskandidaten zu erfüllen hätten. Damit spielte er auf die Tatsache an, dass Kovac im Jahre 1989 kurz vor der Aufnahme in die Kommunistische Partei stand, bevor die Novemberereignisse der Geschichte einen anderen Lauf gaben. Knazko sagte, er sei zwar nicht gegen die ehemaligen Kommunisten, doch müsste es in der Bewegung für eine Demokratische Slowakei für die wichtigsten Funktionen im Staat auch andere Anwärter geben. Das Ergebnis des ersten Wahlgangs kommentierte der Aussenminister mit den Worten, es sei ein gutes Zeichen, dass im ersten Wahlgang kein Kandidat die notwendige Mehrheit erreicht habe. Er vertrat die Ansicht, dass es auch am Mittwoch wahrscheinlich noch zu keiner Entscheidung kommen werde.

Unruhen in Togo

Zahlreiche Todesopfer

Lomé, 26. Jan. (ap) Trotz deutsch-französischen Vermittlungsversuchen sind bei einer Demonstration in Togo wieder mindestens 20 Oppositionelle von der Polizei erschossen worden. Dies teilte der französische Minister für Zusammenarbeit und Entwicklung, *Marcel Debarge*, am späten Montagabend in der Hauptstadt Lomé mit. Debarge und der Staatsminister im Bonner Auswärtigen Amt, *Helmut Schäfer*, hatten mit Präsident *Gnassingbe Eyadéma* gesprochen, der mit Unterstützung des Militärs die angekündigten demokratischen Wahlen bisher stets verhindert hat. Debarge und Schäfer trafen den Präsidenten im Norden des westafrikanischen Landes. Bei ihrer Rückkehr nach Lomé erfuhren sie von den Schüssen auf Demonstranten. Die beiden Politiker zählten bei Besuchen in Spitälern mindestens 20 Todesopfer. Die Regierung sprach dagegen von drei Toten. Die Polizei habe erst das Feuer eröffnet, nachdem Demonstranten mehrere Polizisten in ihre Gewalt gebracht hätten, hiess es. Politische Gegner Eyadémas, der das Land seit 26 Jahren regiert, haben einen landesweiten Streik organisiert, um die Durchführung demokratischer Wahlen zu erzwingen. Seit August 1991 existiert eine Übergangsregierung unter Ministerpräsident Joseph Koffigoh.

Bericht Boutros Ghalis an den Sicherheitsrat

Scharfe Kritik der Uno an Israel

Uno-Generalsekretär Boutros Ghali hat am Dienstag in einem Bericht an den Sicherheitsrat die Weigerung Israels, die deportierten Palästinenser wieder zurückzunehmen, scharf kritisiert. Er erklärte, durch die israelische Missachtung einer entsprechenden Uno-Resolution werde die Autorität des Sicherheitsrates direkt herausgefordert. Boutros Ghali empfahl die Ergreifung von Massnahmen, um eine Rückkehr der im Dezember 1992 ausgewiesenen Palästinenser sicherzustellen.

Tz. New York, 26. Januar

Der Uno-Generalsekretär Boutros Ghali hat in einem am Dienstag in New York veröffentlichten, an den Uno-Sicherheitsrat gerichteten Bericht scharfe Kritik an der Weigerung Israels geübt, die über 400 am 17. Dezember nach Südlibanon deportierten Palästinenser wieder aufzunehmen, wie das der Sicherheitsrat in der am 18. Dezember einstimmig verabschiedeten *Resolution 799* ausdrücklich gefordert hatte. Der ägyptische Diplomat erklärte, die Autorität des Sicherheitsrates sei durch das israelische Verhalten direkt herausgefordert worden. Weiter müsse daran erinnert werden, dass die Missachtung der in der Resolution enthaltenen Anordnung nur das letzte Glied in einer längeren Kette israelischer Verstösse gegen Bestimmungen des Sicherheitsrates und der Vierten Genfer Konvention darstelle. Vor diesem Hintergrund empfahl der Generalsekretär dem Sicherheitsrat die Ergreifung von Massnahmen, die erforderlich sind, um eine Rückkehr der ausgewiesenen Palästinenser sicherzustellen.

Boutros Ghali regte zwar keine konkreten Zwangsmassnahmen gegen Israel an, doch wies er mit Nachdruck auf den in der internationalen Staatengemeinschaft wachsenden Eindruck hin, dass der Sicherheitsrat nicht alle seine Beschlüsse mit der gleichen Entschlossenheit durchsetze. Angesichts der fortgesetzten Intransigenz der israelischen Behörden legte der Generalsekretär dem Sicherheitsrat nicht nur eine energische Durchsetzung von Resolution 799 nahe. Vielmehr erklärte er auch seine Absicht, mit Israel Diskussionen über die Schaffung eines «Uno-Überwachungsmechanismus» in den besetzten Gebieten aufzunehmen. Laut Boutros Ghali hätte dieses bereits in der im Jahre 1990 verabschiedeten *Resolution 681* angeregte Überwachungssystem den unter israelischer Besatzung lebenden Palästinensern zuzusichern, dass die internationale Staatengemeinschaft das palästinensische Bedürfnis nach Sicherheit und Schutz nicht vernachlässige; und dieses Bedürfnis sei, wie im Bericht statuiert wird, unabhängig vom Fortschritt der Friedensverhandlungen zu erfüllen.

Boutros Ghali zeigte sich in seinem Bericht deutlich ungehalten darüber, dass die Israeli selbst nach drei Vermittlungsmissionen von zwei Sonderbeauftragten des Generalsekretärs und trotz mehreren persönlichen Telefongesprächen mit Ministerpräsident *Rabin* und Aussenminister *Peres* keinerlei Bereitschaft zum Einlenken in der Frage der Deportationen gezeigt hätten. Im Bericht wurde die israelische Warnung zurückgewiesen, dass Uno-Zwangsmassnahmen gegen Israel zu einem Kollaps der Friedensverhandlungen führen würden. Es wird die vom Uno-Sonderemissär *Gharekhan* bekundete Ansicht zitiert, dass Israel im Falle eines Scheiterns der von den Palästinensern wegen der Deportationen boykottierten Friedensverhandlungen die alleinige Schuld treffe.

Israelische Konsternation über Boutros Ghali

gsz. Jerusalem, 26. Januar

Der unerwartet scharf formulierte Bericht des Uno-Generalsekretärs Boutros Ghali hat in Israel Konsternation hervorgerufen. Der Bericht wird generell als einseitig bezeichnet, da er keinen Bezug auf Terrorakte palästinensischer und islamischer Extremisten nehme. Vor allem die vom Generalsekretär geforderte Einrichtung einer Kontrollstelle, die die Einhaltung der Menschenrechte in den besetzten Gebieten überwachen soll, wird aufs schärfste abgelehnt. In einer ziemlich gekünstelt wirkenden Argumentation, die nicht der Ironie entbehrt, macht Israel geltend, dass es laut internationalem Recht allein für das Wohl und die Sicherheit der Bevölkerung in den besetzten Gebieten verantwortlich sei und keine Einmischung von aussen zulassen werde.

Gegen Einberufung des Sicherheitsrats

Israelische Politiker setzen jetzt alles daran, eine Einberufung des Sicherheitsrat vor der Bekanntgabe des Entschlusses des israelischen Obersten Gerichts zu verhindern – in der insgeheimen Hoffnung, dass sich nach einem für die ausgewiesenen Palästinenser günstigen Richtspruch alles Weitere erübrigen werde. Der im Ruhestand lebende Politiker *Ezer Weizman*, ein persönlicher Freund Ghalis, gelangte am Dienstag telefonisch mit der Bitte an den Uno-Generalsekretär, eine Sitzung des Sicherheitsrates hinauszuschieben.

Ministerpräsident *Rabin* reagierte auf den Uno-Bericht mit der rhetorischen Frage, wie denn einerseits der Friedensprozess aufrechterhalten werden könne, wenn gleichzeitig eine Gruppe von Fanatikern mittels Terrorakten denselben Prozess aus den Geleisen zu werfen versuche. Andere Regierungsvertreter erinnern daran, dass nach dem Golfkrieg eine sehr viel grössere Zahl von Palästinensern aus Kuwait ausgeschafft wurde, ohne dass die Uno eingegriffen habe. Die Regierung werde die Deportationen nicht neu überdenken, da die Massnahme nicht von politischen Überlegungen, sondern von Sicherheitsbedenken geprägt gewesen sei. Bloss ein Spruch des Obersten Gerichts könne die Situation ändern. Die Weltöffentlichkeit müsse darüber aufgeklärt werden, dass die Hamas-Angehörigen eine Bande von Mördern seien, die sowohl Israeli

Heute in der NZZ

Wiens Taktik gegenüber Brüssel	3
Winnie Mandelas Comebackversuch	4
Mecklenburg in einer Strukturkrise	5
Wetter: Schnee und Regen	7
Verdoppelung des Bundesdefizits	17
Eklat in der Stadt Bern	17
Tierschutzinitiative im Zwielicht	19
Assekuranz nach dem EWR-Nein	29
Zinssenkung in Grossbritannien	29
Auflösung des Schweizer Zementkartells	29
COS-Gruppe in Bedrängnis	30
Interdiscount mit gedrückten Margen	31
Keine gravierende Bodenbelastung	45
Neuer Kommandant der Stadtpolizei Zürich vorgestellt	47
Erstes Testzentrum für Wärmepumpen	49
Leaderwechsel im Eishockey	51
Hermann verlässt GC per sofort	52
Neuartige Waldschäden in Mitteleuropa	65
Genetische Kontrolle bei der Embryonalentwicklung	69

Ausland

Politischer Auftrag für Hillary Clinton
Präsident Clinton hat seine Frau Hillary zur Leiterin einer hochrangigen Arbeitsgruppe für die Reform des amerikanischen Gesundheitswesens ernannt. Der Präsident will dem Kongress innerhalb von hundert Tagen konkrete Gesetzesprojekte zur Lösung dieser ambitiösen Aufgabe unterbreiten. 3

Unklare Grundlage der Flugverbote im Irak
Die meisten Völkerrechtler vertreten die Ansicht, dass die von den Alliierten im Irak etablierten Flugverbotszonen zwar legitim seien, doch einer soliden legalen Basis entbehrten und vom Uno-Sicherheitsrat ausdrücklich angeordnet werden müssten. 5

Inhaltsübersicht und Anzeigenüberblick 2

als auch Palästinenser umbrächten und mit denen nicht mit Samthandschuhen umgegangen werden könne.

Umkehrung des Spiesses

In einem Versuch, den Spiess umzukehren, gab Aussenminister *Peres* seiner Hoffnung Ausdruck, die Weltorganisation werde nicht die Unklugheit begehen und durch die eigenen Aktionen die Fortsetzung des Friedensprozesses gefährden. Einem Mechanismus zur Überwachung der Menschenrechtslage werde Israel niemals zustimmen. Es seien die Hamas-Bewegung und der von ihr begangene Terror, die überwacht werden müssten, nicht die Massnahmen, die Israel zur Selbstverteidigung und zur Rettung des Friedensprozesses einsetze. Eine der wenigen besonnenen Reaktionen in Israel stammte von *Yehuda Blum*, einem ehemaligen israelischen Botschafter bei der Uno. Blum warnte seine Landsleute davor, Erklärungen und Resolutionen der Weltorganisation auf die leichte Schulter zu nehmen. Laut dem ehemaligen Botschafter stellt die Einrichtung einer Überwachungsstelle eine weit ernstere Strafmassnahme dar als wirtschaftliche Sanktionen. Im allgemeinen wird in Israel jedoch angenommen, dass die neue Administration in den Vereinigten Staaten die Verhängung von Sanktionen gegebenenfalls durch ein Veto verhindern würde.

IKRK-Fahrzeug in Senegal auf Mine gefahren

Sieben Todesopfer

Genf, 26. Jan. (afp) Sieben Mitarbeiter des Senegalesischen Roten Kreuzes sind am Dienstag in der südsenegalesischen Region *Casamance* umgekommen, als ein Fahrzeug des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) auf eine Mine fuhr. Dies bestätigte ein IKRK-Sprecher in Genf. Ein IKRK-Delegierter in einem zweiten Auto blieb unverletzt. In dem verunglückten Fahrzeug befanden sich elf Mitarbeiter des Senegalesischen Roten Kreuzes. Im zweiten Auto waren der Chef der senegalesischen IKRK-Delegation sowie der Präsident des Senegalesischen Roten Kreuzes. Laut Angaben des IKRK sind Minen in dieser Region aussergewöhnlich. Vor Beginn der Fahrt habe das IKRK die Verantwortlichen der Region über den Konvoi informiert. Wie der Präsident des Senegalesischen Roten Kreuzes mitteilte, waren die sieben Opfer zwischen 18 und 23 Jahre alt. Vier weitere Mitarbeiter seien verletzt worden.

Kämpfe in Südsomalia

Brüssel, 26. Jan. (Reuter) Bei Kämpfen im Süden Somalias zwischen Verbänden der multinationalen Eingreiftruppe und Einheiten eines somalischen Clan-Chefs am Montag sind nach belgischen Angaben gegen zehn Somalier getötet worden. Das Verteidigungsministerium in Brüssel erklärte am Dienstag, in amerikanischen Berichten sei von vier bis zehn Opfern die Rede. Nahe dem Dorf Beer Xani rund 40 Kilometer nordöstlich der Hafenstadt Kismayo war es zu einem Gefecht zwischen amerikanischen und belgischen Verbänden und Kämpfern des Clan-Chefs Siad Hersi gekommen, eines Schwiegersohns von Somalias früherem Präsidenten Siad Barre.

Amerikanische Kampfhelikopter hatten das Feuer auf Lastwagen Hersis eröffnet, nachdem dieser eine Frist zum Verlassen des Dorfes hatte verstreichen lassen. Belgische Soldaten fanden in der Umgebung des Dorfes die verwesenden Leichen von zehn weiteren Somaliern.

Marineinfanterist erschossen

Mogadiscio, 26. Jan. (ap) In der somalischen Hauptstadt Mogadiscio ist am späten Montagabend ein amerikanischer Marineinfanterist während eines Streifengangs von Heckenschützen erschossen worden. Am Vortag war ein belgischer Soldat ermordet worden.

Gerichtliches Nachspiel zum Moskauer Putschversuch

Moskau, 26. Jan. (ap) Die mutmasslichen Drahtzieher des Putschversuchs gegen den früheren sowjetischen Präsidenten Gorbatschew sollen am 14. April vor Gericht gestellt werden. Wie der Vorsitzende des Militärtribunals am Obersten Gerichtshof in Moskau am Dienstag den Nachrichtenagenturen Itar-Tass und Interfax mitteilte, wird zwölf Angeklagten *Hochverrat und Verschwörung* mit dem Ziel der Machtergreifung zur Last gelegt. Jeder Beschuldigte habe ausreichend Zeit erhalten, seine Verteidigung vorzubereiten. Die Staatsanwaltschaft arbeitet bereits seit über einem Jahr an der Anklageschrift im Zusammenhang mit dem Putschversuch vom August 1991. Ursprünglich war mit einem Prozess gegen 14 ranghohe sowjetische Funktionäre gerechnet worden. Welche beiden am 14. April nicht vor Gericht gestellt werden sollen, wurde nicht bekanntgegeben.

Zusätzliche russische Soldaten in Litauen

Vilnius, 26. Jan. (dpa) Russland hat nach offiziellen litauischen Angaben zusätzlich etwa 1000 Soldaten in die baltische Republik eingeflogen. Damit verstosse Russland gegen ein Abkommen mit Litauen vom September vergangenen Jahres, sagte am Dienstag Oberst *Knezys*, Bevollmächtigter der Regierung für den Abzug der russischen Truppen aus Litauen.

Fortgang der kroatischen Offensive in der Krajina

Verstärkung der serbischen Milizen

Die kroatischen Streitkräfte haben am Dienstag ihre Offensive in der Krajina fortgesetzt. Auch in Bosnien dauerten die Kämpfe mit unverminderter Heftigkeit an. An der Genfer Jugoslawienkonferenz konnten kaum Fortschritte registriert werden. Der Uno-Sicherheitsrat verurteilte den kroatischen Vorstoss und forderte den Rückzug von Zagrebs Truppen.

Serbische Verlustangaben

Zagreb, 26. Jan. (Reuter) Die Kroaten haben ihre Offensive in der Krajina am Dienstag fortgesetzt. Uno-Vertreter berichteten aus der Region, auch die serbischen Freischärler konzentrierten ihre Soldaten für weitere Kämpfe. Die Sprecherin der Uno-Friedenstruppen, *Boyd*, sagte in Zagreb, die kroatische Armee versuche, weitere Stellungen einzunehmen und ihre Soldaten über die derzeitige Frontlinie voranzubringen. Die von Serbien unterstützten serbischen Freischärler holen demnach von Knin aus Milizen zur Verstärkung heran.

Nach serbischen Angaben sind seit Beginn der kroatischen Offensive in der Krajina am vergangenen Freitag rund *500 Zivilisten* ums Leben gekommen. Laut der Agentur Tanjug hat der Verteidigungsminister der selbsternannten Serbenrepublik Krajina, Oberst *Spanovic*, einen Brief mit dieser Zahl an den Kommandanten der Uno-Schutztruppe, General *Nambiar*, geschickt. Spanovic habe sich zudem darüber beschwert, dass die Uno seine Männer daran gehindert habe, ihr übergebene Waffen zurückzuholen. Nach Beginn der kroatischen Offensive hatten serbische Milizen Uno-Depots gestürmt und ihre schweren Waffen wieder an sich gebracht.

Die Flüchtlingskommissarin der Vereinten Nationen, *Sadako Ogata*, hatte am Montag die Befürchtung vor einer neuen Welle von Flüchtlingen wegen der jüngsten Kämpfe in Kroatien geäussert. Ogata sagte am Montag in Belgrad nach einem Treffen mit dem serbischen Präsidenten Milosevic und Jugoslawiens Staatschef Cosic, dieser habe ihr mitgeteilt, mehrere tausend Serben aus der umkämpften Region seien auf der Flucht in die Krajina-Hauptstadt Knin.

Angriffe der Serben im Norden Bosniens

Sarajewo, 26. Jan. (dpa) Serbische Truppen haben ihre Angriffe auf muslimisch-kroatische Städte und Stellungen in der Save-Tiefebene auch in der Nacht zum Dienstag fortgesetzt. Dabei wurde die strategisch wichtige Stadt *Gradacac* nach Darstellung des bosnischen Radios von unzähligen Granaten getroffen. Serbische Infanterie stiess mit Unterstützung von Panzern gegen die Vororte der Stadt vor. Auch die Umgebung von *Brcko* auf der nördlichen Seite des von Serben gehaltenen Nachschubkorridors in diesem Teil Bosniens lag unter schwerem Beschuss. Aus dem Tal der Drina im Osten Bosniens wurden ebenfalls schwere Kämpfe gemeldet. Nachdem serbische Truppen bei Visegrad und Gorazde ihren Widerstand mit Hilfe von Nachschub aus Serbien verstärkt hatten, schien sich eine bis dahin erfolgreiche muslimische Offensive festzulaufen.

Kaum Fortschritte in Genf

Genf, 26. Jan. (sda) Die Präsidenten der Jugoslawienkonferenz, Vance und Owen, sind nicht bereit, endlos über die Neugliederung Bosnien-Herzegowinas weiterzuverhandeln. Wie der Uno-Sprecher Eckhard am Dienstag vor der Presse erklärte, wollen sie den *Uno-Sicherheitsrat* einschalten, wenn sie das Gefühl haben, dass sich die Gespräche über die von ihnen vorgeschlagene Karte zur Aufteilung der Republik in zehn Provinzen in der Sackgasse befinden. Gegenwärtig seien die Gespräche aber noch im Gang, erklärte Eckhard weiter. Für Mittwoch oder Donnerstag werde erneut die Einberufung einer Plenarsitzung vorgesehen, um Bilanz zu ziehen. Die derzeitige Gesprächsrunde werde voraussichtlich bis Ende der Woche dauern. Bisher hätten sich die drei Seiten allerdings nicht auf eine Änderung des von den Präsidenten vorgelegten Bosnien-Planes einigen können. Wie Eckhard weiter erklärte, hat sich die Republik Serbien inzwischen bereit erklärt, an Gesprächen über *Kosovo* in Genf teilzunehmen. Am Mittwoch werde der serbische Erziehungsminister zusammen mit Vertretern der Kosovo-Albaner sowie Vance und Owen über die Wiedereröffnung der Schulen für albanische Kinder und die Wiedereinstellung albanischer Lehrer verhandeln.

Ordnungsruf des Uno-Sicherheitsrats an Kroatien

Tz. New York, 26. Januar

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen hat in New York am Montag abend in einer einstimmig verabschiedeten Resolution den Rückzug der kroatischen Truppen gefordert, die Ende vergangener Woche in die mehrheitlich von Serben bewohnten Gebiete in Kroatien vorgestossen waren. Das Uno-Führungsgremium *verurteilte* die kroatische Offensive scharf; zugleich erklärte sich der Rat darüber besorgt, dass die serbischen Lokalbehörden während der letzten Monate nur mangelnde Bereitschaft zur Kooperation mit der Uno gezeigt hätten. Die Serben wurden sodann zur Rückgabe der schweren Waffen aufgefordert, die sie nach der kroatischen Offensive aus den von der Uno bewachten Waffenlagern entwendet hatten.

Kompromiss für Mazedonien?

In der Kontroverse um die internationale Anerkennung der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien scheint sich an der Uno ein Kompromiss abzuzeichnen. Die «New York Times» berichtete in ihrer Dienstagausgabe, dass der Regierung in Skopje nächstens die Uno-Mitgliedschaft gewährt werden könnte. Der Bericht beruhte auf einem Interview mit dem griechischen Aussenminister *Papakonstantinou*, der in New York erklärte, dass seine Regierung grundsätzlich mit dem Plan Frankreichs, Grossbritanniens und Spaniens einverstanden sei, den kleinen Balkanstaat vorderhand unter dem provisorischen Namen «ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien» aufzunehmen; die europäische Initiative sieht sodann vor, dass der Sicherheitsrat seine an die Uno-Generalversammlung gerichtete Aufnahmeempfehlung mit der Forderung verbindet, dass sich Athen und Skopje ernsthaft um eine Lösung ihrer Differenz bemühen.

Uno-Diplomaten sagten, dass die Übergangslösung wohl auch für die Regierung in Skopje akzeptabel sein dürfte, da sie sich als Uno-Vollmitglied in einer besseren Verhandlungsposition befinden wird. Allerdings ist fraglich, ob Mazedonien die anscheinend fortbestehende griechische Forderung nach *«vertrauensbildenden Massnahmen»* erfüllen will. Wie der Aussenminister Griechenlands erklärte, hätte die Regierung in Skopje gewisse Formulierungen in der Verfassung, die nach griechischer Darstellung territoriale Expansionsgelüste implizieren, zu streichen und «hellenische Symbole» von der Nationalflagge und von Briefmarken zu entfernen.

Entsendung des Flugzeugträgers «Clemenceau» in die Adria

Mr. Paris, 26. Januar

Der französische Verteidigungsminister *Joxe* hat am Dienstag – dem amerikanischen und britischen Beispiel folgend – die Entsendung des Flugzeugträgers «Clemenceau» in die Adria und die Lieferung von zusätzlichen Artilleriewaffen an die insgesamt 900 Mann zählenden französischen Uno-Truppen in der Krajina bekanntgegeben. Joxe hat auch Vorbereitungen zur Regruppierung französischer Kontingente aus gefährdeten Kampfzonen angekündigt. Im Aussenministerium wurde zugleich präzisiert, ein Abzug der französischen Uno-Kontingente stehe zurzeit *nicht zur Diskussion*. Die Mission der «Clemenceau», die mit ihren Super-Etendard und Crusader sowie den Helikoptern der Begleitschiffe sowohl zu Luftkampfoperationen als auch zur Bombardierung von Bodenzielen ausgerüstet ist, könnte aber im Ernstfall zusammen mit den sieben Begleitschiffen auch für eine Truppenevakuierung dienen. Der Entscheid der französischen Regierung, der, wie es heisst, sofort nach dem Tod zweier französischer Blauhelme in der Südkrajina erfolgt ist, bedeutet somit eine Vorbereitung auf alle denkbaren Möglichkeiten.

Frankreich will trotz der direkten Bedrohung seiner Soldaten weiterhin im Rahmen des Uno-Auftrages bleiben, der allerdings die relativ wehrlosen Schutzkontingente selber nur ungenügend schützt, was seit langem von französischen Militärs kritisiert wird. Joxe erklärte, dass trotz der kroatischen Vorwarnung über die Offensive gegen die Serben in der Süd-Krajina offenbar bewusst auf die französischen Uno-Posten geschossen wurde. Präsident Mitterrand hatte bereits am Montag den kroatischen Präsidenten Tudjman telefonisch aufgefordert, die Sicherheit der französischen Soldaten in Kroatien zu garantieren. Im Hinblick auf eine neue Resolution des Sicherheitsrats zum Schutz des Luftraums über Bosnien prüfen die französischen Stäbe gegenwärtig auch die Stationierung von Jaguar und Mirage-2000 in Süditalien.

Österreich kauft französische Mistral-Raketen

Wien, 26. Jan. (Reuter) Das österreichische Verteidigungsministerium kauft Fliegerabwehrlenkraketen vom Typ Mistral des französischen Herstellers *Matra-Hachette*. Die Kosten belaufen sich in den nächsten vier Jahren auf insgesamt 1,5 Milliarden Schilling (rund 200 Millionen Franken), sagte ein Sprecher des Verteidigungsministeriums am Dienstag. Die Mistral sei eine der modernsten Fliegerabwehrwaffen mit kurzer Reichweite, die sich infrarotgesteuert nach dem Abschuss das Ziel selbst suche. Vorläufig sollen nach den Angaben des Sprechers sieben Batterien mit je neun Werfern ausgerüstet werden.

Das französische System ist der schwedischen *RB-70-Rakete* der Firma Bofors vorgezogen worden. Mit ausschlaggebend für die Mistral-Entscheidung seien auch die von Frankreich angebotenen Gegengeschäfte in der Höhe von insgesamt vier Milliarden Schilling gewesen. Die Gegengeschäfte seien ein Schritt zu einer Zusammenarbeit, die eine künftige gemeinsame Produktentwicklung möglich mache, sagte Bundeskanzler *Vranitzky* in einem Interview des Österreichischen Rundfunks.

Druck der ungarischen Regierung auf Gyula Horn

Rücktritt als Vorsitzender des aussenpolitischen Ausschusses

kc. Budapest, 26. Januar

Der Vorsitzende der Sozialistischen Partei Ungarns, Gyula Horn, hat die Leitung des aussenpolitischen Parlamentsausschusses niedergelegt. Der ehemalige Aussenminister folgt damit einer Aufforderung der zur Regierungskoalition gehörenden Ausschussmitglieder, die seine Stellung mit der Funktion eines Parteichefs für unvereinbar erklärt hatten. Zum Nachfolger Horns wurde der ebenfalls sozialistische Abgeordnete *Laszlo Kovacs* bestimmt, der seinerzeit unter Horn als Staatssekretär im Aussenministerium gedient hatte.

Obwohl Horn nach dem Aufstand von 1956 jenen kommunistischen Ordnungskräften angehört hatte, die auf brutale Art den revolutionären Funken zu ersticken halfen, steht er dank seiner Rolle bei der Öffnung des Eisernen Vorhangs im September 1989 sowie dank seiner nüchternen Art, Politik zu betreiben, bei vielen Ungarn in hohem Ansehen. Liberale Abgeordnete erklärten am Montag nach Horns Rücktritt allerdings, die Entscheidung werde die Arbeit des Ausschusses erheblich *erleichtern*. Der Aussenminister der letzten reformkommunistischen Regierung hatte seine Nachfolger mehrmals öffentlich kritisiert. Diese wiederum setzten ihn unter Druck, da sie in Horns Partei einen zunehmend gefährlichen Gegner sehen. Horn seinerseits will sich nun intensiver der Organisation des für das Frühjahr 1994 vorgesehenen Wahlkampfes widmen.

Bei Veranstaltung Engholms bewaffnete Frau verhaftet

Kassel, 26. Jan. (Reuter) Eine 42jährige Frau, die ein geschlossenes Springmesser in ihrer Hand hielt, ist am Dienstag in Kassel in unmittelbarer Nähe des SPD-Vorsitzenden Engholm festgenommen worden. Nach Angaben eines Polizeisprechers hatte sich die Frau bei einer Wahlveranstaltung Engholm von hinten genähert, sich dabei mit Besuchern der Veranstaltung gestritten und den Politiker beschimpft. Nach Feststellung ihrer Personalien wurde die Frau wieder auf freien Fuss gesetzt. Gegen sie werde ein Verfahren wegen Verstosses gegen das Versammlungsgesetz eingeleitet, sagte der Sprecher.

Dänisches Referendum über Maastricht im Mai

Kopenhagen, 26. Jan. (dpa) Die Bevölkerung von Dänemark wird am 11. oder am 18. Mai zum zweitenmal über den EG-Unionsvertrag von Maastricht abstimmen. Die beiden Daten nannte der neue dänische Aussenminister *Petersen* am Dienstag in Kopenhagen. Er begründete den gegenüber Plänen der bisherigen Regierung späteren Zeitpunkt damit, dass mehr Zeit für Diskussionen zur Verfügung stehen müsse. Die neue Regierung unter Führung des Sozialdemokraten Rasmussen tritt ebenso wie die vor knapp zwei Wochen zurückgetretene bürgerliche Regierung Schlüter für ein Ja zu Maastricht ein. Alle Parteien im dänischen Parlament ausser der rechtsgerichteten Fortschrittspartei akzeptieren die mit der EG ausgehandelten Sonderregelungen, die Dänemark ermöglichen, auch ohne Teilnahme an einer gemeinsamen EG-Sicherheitspolitik und der geplanten gemeinsamen Währung in der Gemeinschaft zu bleiben und andere Unionsregelungen mitzumachen.

Demonstration nach Journalistenmord in Istanbul

Ankara, 26. Jan. (ap) In Istanbul haben sich am Montag abend rund zehntausend Personen versammelt, um gegen die Ermordung des bekannten türkischen Journalisten *Ugur Mumcu* zu protestieren. Die Menge demonstrierte gleichzeitig für die Trennung von Staat und Kirche. Unterdessen erklärte der Innenminister *Sezgin* laut Angaben des staatlichen Fernsehens, eine Reihe von Personen seien im Zusammenhang mit dem Attentat festgenommen worden. Zu dem Anschlag am Sonntag hatten sich drei islamistische Untergrundorganisationen bekannt. Mumcu war als Gegner der Islamisten und der kurdischen Separatisten bekannt.

Inhaltsübersicht

Umfang 72 Seiten

Ausland	1–5	Wirtschaft	29–35
Wetter und Vermischtes	7/8	Börsen	37–43
Inland	17–19	Stadt und Kanton Zürich	45–49
Feuilleton	21/22	Sport	51/52
Radio und TV	27/28		

Beilagen:

Technologie und Gesellschaft	57–61
Forschung und Technik	65–69

Anzeigenüberblick

Anleihenprospekte		Kino	15
Schweizerische Eidgenossenschaft	42	Konzerte	16
Dienstleistungen	48	Liegenschaften	60–72
Fahrzeugmarkt	10	Stellen	25, 50–58
Galerien/Antiquitäten	13	Theater	16
Informatik	12	Veranstaltungen	13, 15/16
Kapital	23	Todesanzeigen	24

Anspruchsvolle Aufgabe für Hillary Clinton

Führungsauftrag zur Reform des Gesundheitswesens

Präsident Clinton hat seine Frau, Hillary Clinton, zur Leiterin einer hochrangigen Arbeitsgruppe für die Reform des amerikanischen Gesundheitswesens ernannt. Der Präsident will dem Kongress innerhalb von hundert Tagen konkrete Gesetzesprojekte zur Lösung dieser schwierigen innenpolitischen Aufgabe unterbreiten.

R. M. Washington, 26. Januar

Falls jemand noch daran zweifelte, dass Hillary Clinton in der Administration ihres Mannes eine *Schlüsselrolle* spielen wird, so ist er durch ihre Ernennung zur Leiterin einer hochrangigen «Task force» zur Reform des Gesundheitswesens eines Besseren belehrt worden. Die Eindämmung der Kostenlawine im Gesundheitssektor und die gleichzeitige Einführung eines minimalen Versicherungsschutzes für alle Amerikaner gehörte zu den zentralen Versprechen Clintons im zurückliegenden Wahlkampf. Dass er nun seiner Frau die Leitung bei der Suche nach konkreten Lösungen überträgt, illustriert ebenso die Dringlichkeit, die der neue Präsident dieser komplexen Aufgabe beimisst, wie sein starkes Vertrauen in ihre intellektuellen Fähigkeiten.

Hillary und Bill Clinton. (Bild ap)

Kostenexplosion und Versicherungslücken

Der von Hillary Clinton geführten Arbeitsgruppe gehören mehrere Kabinettsmitglieder an, darunter Schatzsekretär *Lloyd Bentsen*, Gesundheitsministerin *Donna Shalala*, Arbeitsminister *Robert Reich* und Budgetdirektor *Leon Panetta*. Ziel ist die Erarbeitung eines Gesetzesprojekts zur umfassenden Reform des Gesundheitswesens, das im Laufe der nächsten hundert Tage dem Kongress unterbreitet werden soll. Die Nation werde bald erfahren, dass seine Frau über viele Talente verfüge, erklärte Clinton bei der Vorstellung der neuen Arbeitsgruppe und verwies in diesem Zusammenhang auf verschiedene Kommissionen, die Hillary Clinton während seiner Gouverneurszeit in Arkansas geleitet hatte. Frau Clinton ist promovierte Juristin mit erfolgreicher eigener Berufskarriere.

Niemand bestreitet, dass das amerikanische Gesundheitssystem reformbedürftig ist. Das Problem ist nicht die allgemeine Qualität der medizinischen Versorgung, sondern die explodierenden Kosten und der mangelnde Versicherungsschutz für rund 35 Millionen Amerikaner, die nicht über ihren Arbeitgeber versichert sind und weder von der staatlichen Krankenversorgung für ältere Bürger (Medicare) noch von derjenigen für Minderbemittelte (Medicaid) erfasst werden. Die Gesundheitskosten beanspruchen heute rund 14 Prozent des Bruttoinlandprodukts, das ist mit Abstand der höchste Anteil unter allen Industrienationen. Kanada folgt an zweiter Stelle mit einem Anteil von etwas über neun Prozent.

Budget unter Druck

Besonders massiv eskalierten in den letzten Jahren die Kosten bei den staatlichen Krankenversicherungen. Jedermann ist sich darin einig, dass ohne die Eindämmung dieser Kostenexplosion die langfristige Kürzung des Budgetdefizits – Clinton hatte im Wahlkampf eine Halbierung der laufenden Fehlbeträge von über 300 Milliarden Dollar jährlich im Laufe der nächsten vier Jahre versprochen – völlig illusorisch bleiben wird. Wie dieses ehrgeizige Ziel erreicht und gleichzeitig die ebenfalls versprochene Einführung einer Krankenversicherung für alle Amerikaner verwirklicht werden soll, ist vorläufig ein grosses Geheimnis.

Präsident Clinton ist mit dem Auftrag an seine Frau, die Zügel bei der Lösung dieser ausserordentlich komplexen Herausforderung zu übernehmen, kein geringes *politisches Risiko* eingegangen. Wird das Unternehmen ein Erfolg und gelingt es tatsächlich, das Gesundheitswesen gemäss den ambitiösen Vorgaben zu reformieren, winkt dem neuen Präsidenten und seiner selbstbewussten Gattin zwar hohe Anerkennung. Doch ein solcher Erfolg ist keineswegs sicher. Und falls der anvisierte Reformplan trotz demokratischen Mehrheiten in beiden Kongresskammern in der Legislative stecken bleibt oder bei der praktischen Umsetzung nicht die versprochenen Resultate bringt, wird diese politische Partnerschaft im Weissen Haus besonders scharf unter Beschuss geraten.

Österreich vor den Türen der EG

Wiens Verhandlungstaktik gegenüber Brüssel

Vorerst Beibehaltung der Neutralität

Österreich wird nächste Woche in Brüssel die Verhandlungen über den Beitritt zur EG aufnehmen. Die Bundesregierung stellt sich darauf ein, den gesamten Besitzstand des Gemeinschaftsrechts zu übernehmen und sich am fortlaufenden Integrationsprozess solidarisch zu beteiligen. Sie betont, dass Österreich der EG als neutraler Staat beitreten soll.

dk. Wien, 26. Januar

Die Bundesregierung in Wien hat am Dienstag die Leitlinien für die kommende Woche beginnenden EG-Beitritts-Verhandlungen verabschiedet. Mit Nachdruck wird unterstrichen, dass Österreich den gesamten *acquis communautaire*, den Rechtsbesitzstand der EG, übernehmen will und die Verhandlungen mit Brüssel auf der Grundlage des Vertrags von Maastricht führen wird. Wien verpflichtet sich ausserdem ausdrücklich, sich am weiteren Prozess der europäischen Einigung solidarisch zu beteiligen. Gleichzeitig wird aber auch an den Inhalt des Beitrittsgesuchs vom Juli 1989 erinnert und festgestellt, dass Österreich als neutraler Staat der EG beitreten wolle.

Vorläufig kein Zwang

Aus der Bereitschaft, an der Errichtung eines europäischen Sicherheitssystems mitzuwirken, erwachse vorerst zumindest noch kein Zwang, die Neutralität jetzt fallenzulassen. Die Frage allerdings, ob Österreich diesen Standpunkt aufgeben würde, falls Brüssel auf einen ausdrücklichen Neutralitätsverzicht drängen sollte, liess Aussenminister *Mock* unbeantwortet. Er machte aber kein Hehl daraus, dass im Verlaufe der weiteren Entwicklung, in zehn oder fünfzehn Jahren, wie er meinte, sich die Frage nach der Aufgabe der Neutralität aber durchaus stellen könnte.

Auf die Stimmung in der Bevölkerung, die nach wie vor der Neutralität einen sehr hohen Stellenwert beimisst, wird auch in anderen Bereichen Rücksicht genommen. Man werde in den Verhandlungen alles daransetzen, dass in der Umweltpolitik die hohen umweltpolitischen Standards Österreichs vollumfänglich gewahrt bleiben. So soll unter anderem auch das Bundesgesetz über das Verbot der Verwendung der Kernspaltung für die *Energiegewinnung* nicht angetastet werden. Ein wichtiges Ziel sei es auch, in den Verhandlungen auf die Bedürfnisse einer flächendeckenden, bäuerlich geprägten Land- und Forstwirtschaft einzugehen und der bäuerlichen Bevölkerung, in der sich besonders starke Widerstände gegen einen EG-Beitritt bemerkbar machen, auch in Zukunft eine ausreichende Teilnahme an der allgemeinen Wohlstandsentwicklung zu sichern.

Kein Spielraum beim Transitverkehr

Den starken Ängsten vor einem EG-Beitritt in der Bevölkerung tritt man auch mit dem Versprechen entgegen, dass der bisherige Stand der sozialen Errungenschaften auf jeden Fall und «in vollem Ausmass» gewahrt bleiben soll. Die Sicherheit der österreichischen *Arbeitsplätze* müsse ebenso verteidigt werden wie das Recht, weiterhin eine eigenständige Sozial- und Einkommensverteilungspolitik betreiben zu können. Überhaupt keinen Verhandlungsspielraum sieht die Regierung in der Verkehrspolitik und namentlich im Transitabkommen zwischen Österreich und der EG, dessen Laufzeit auch bei einem Beitritt voll gewahrt werde müsse. Man werde sich in diesem Bereich kompromisslos zeigen und gar ein Scheitern der Beitrittsverhandlungen, wie einige Regierungsmitglieder andeuten, nicht scheuen, falls Brüssel auf eine Neuverhandlung dieses Abkommens drängen sollte.

Hartes Verhandeln notwendig

Die Bundesregierung ist von ihrer bisherigen Politik der Anbiederung bei der EG deutlich abgerückt. Sie ist jetzt, wo es ernst wird, offenbar entschlossen, mit «aufrechtem Gang» den Weg nach Brüssel anzutreten. Von der Art der Verhandlungsführung und von den konkreten Ergebnissen wird es vor allem abhängen, ob die starke EG-Skepsis der Bevölkerung bis zur Volksabstimmung (in ein bis zwei Jahren) noch überwunden werden kann. Es gilt auch den Vorwürfen der Opposition entgegenzutreten, die der Regierung bisher oft Konzeptlosigkeit vorgeworfen hat und entschlossen ist, gegen einen «Unterwerfungsvertrag» alle Kräfte zu mobilisieren. Aussenminister Alois Mock, der die Beitrittsgespräche mit Unterstützung von Botschafter Manfred Scheich leiten wird, rechnet jedenfalls nicht mit einem Spaziergang und ist auch bereit, allfällige Verhandlungskrisen in Kauf zu nehmen.

Task force in Brüssel

Brüssel, 26. Jan. (sda) Die EG-Kommission hat am Dienstag eine Task force für die Erweiterungsverhandlungen gegründet. Chef der Arbeitsgruppe wird der dänische Diplomat *Steffen Schmidt*. Die Task force wird die Gespräche mit den Beitrittskandidaten Österreich, Schweden, Finnland und später auch Norwegen vorbereiten. Dem Chef der Task force werden vorerst drei Direktoren unterstellt – einer pro kandidierendes Land. Sobald auch mit Norwegen die Verhandlungen aufgenommen werden, wird sich ein vierter Direktor hinzugesellen. Die Task force wird die Arbeiten innerhalb der verschiedenen Kommissionsdienste koordinieren und die 29 von der EG identifizierten Verhandlungskapitel vorbereiten.

Einberufung der Nationalversammlung der Sozialisten

Weiterungen in Italiens Schmiergeldskandal

Eine der prominentesten Figuren im italienischen Schmiergeldskandal, der ehemalige Chef der Mailänder Flughafen-Betriebsgesellschaft Giovanni Manzi, ist am Dienstag zum erstenmal in Mailand verhört worden, nachdem er von der Dominikanischen Republik, wo er während sechs Monaten untergetaucht war, abgeschoben wurde. Der Chef des PSI, Craxi, hat sich unterdessen dazu durchgerungen, die lange erwartete Sitzung des «kleinen Parteiparlaments» einzuberufen.

win. Rom, 26. Januar

Eine der wohl bedeutenderen Figuren in den verschiedenen italienischen Schmiergeldaffären wird seit Dienstag im Mailänder Gefängnis San Vittore von den zuständigen Untersuchungsrichtern vernommen. *Giovanni Manzi*, während zehn Jahren Chef der Betriebsgesellschaft der Mailänder Flughäfen Malpensa und Linate (SEA) und früherer Mailänder Chef des Partito socialista, wird der Korruption und der Erpressung beschuldigt; laut Presseberichten soll er in Schmiergeldzahlungen von insgesamt 2000 Milliarden Lire (rund 2 Milliarden Franken) verwickelt sein. Er war im vergangenen Juni dem Zugriff der Untersuchungsrichter durch seine Flucht in die Karibik entkommen; vor wenigen Tagen hatten ihn Reporter des «Corriere della Sera» in der Dominikanischen Republik aufgespürt, woraufhin die dortigen Behörden den unbequemen Gast nach Italien abschoben.

Der 100. Verhaftete in Mailand

Manzi, mit dessen Inhaftierung die Zahl der im Schmiergeldskandal allein in Mailand verhafteten Funktionäre auf hundert anstieg, wird unter anderem durch Aussagen seines damaligen Vizepräsidenten der SEA, des Christlichdemokraten *Mongini*, schwer belastet; er soll laut dessen Angaben eine der Personen sein, die am besten über das System der sogenannten «Tangenti» informiert sind. Entsprechend gross sind die Erwartungen der Mailänder Staatsanwaltschaft gegenüber ihrem neusten Klienten. Allerdings hat Mongini in einem Radiointerview den Angaben über die Höhe der Schmiergelder, welche Firmen über Umweg zahlen mussten, um an Aufträge der SEA heranzukommen, widersprochen. Laut Mongini wurden in den zehn Jahren der Präsidentschaft Manzis «nur» rund 2 Millionen Franken unter dem Tisch in Richtung der Parteikassen durchgeschoben.

In Mailand hat Generalstaatsanwalt *Catelani* dieser Tage in einem 80 Seiten starken Bericht etwas präzisere Angaben über das Ausmass von «Tangentopoli», wie der Schmiergeldskandal hier genannt wird, in Norditalien gemacht. Laut Catelani sind bis Ende Oktober des vergangenen Jahres allein in *Mailand* rund 50 Strafverfahren eingeleitet worden; dabei wird gegen 380 Personen ermittelt, unter ihnen 33 Kommunal-, Provinz- oder Regionalräte und 15 Angehörige des Römer Parlaments. Die Gesamtsumme in diesen Fällen liegt bei rund 300 Milliarden Lire (300 Millionen Franken). In *Pavia* sind 34 Verfahren eingeleitet worden, mit 13 involvierten Gemeinderäten und einer Deliktsumme von 180 Millionen Lire; in *Monza* sind es 10 Verfahren, Ermittlungen gegen 45 Personen (unter ihnen 18 Gemeinde- und 3 Regionalräte), 12 Verhaftete und eine Deliktsumme von 2,4 Milliarden Lire. Für *Varese* schliesslich nannte Catelani ein einziges Verfahren mit Ermittlungen gegen 57 Personen (unter ihnen 12 Gemeinde-, 3 Provinz- und 2 Regionalräte sowie 5 Parlamentarier) und einer Deliktsumme von 15 Milliarden Lire.

Fallen im PSI die Würfel?

Am stärksten von «Tangentopoli» in Mitleidenschaft gezogen ist der PSI; und so erstaunt es wenig, dass Parteichef *Craxi*, für den die Mailänder Untersuchungsrichter die Aufhebung der Immunität beantragt haben, am hektischsten versucht, seine Partei wenigstens ein Stück weit aus der Schusslinie zu nehmen. Sein jüngster Vorschlag zielt auf die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission über Schmiergeldzahlungen zugunsten aller Parteien. Während die Politiker anderer Parteien daran nur laues Interesse zeigen, fiel die Antwort der Mailänder Untersuchungsrichter lakonisch aus. Das Parlament sei natürlich berechtigt, eine solche Kommission einzusetzen, meinte der Chef der zuständigen Mailänder Staatsanwaltschaft, *Borrelli*. Doch ebenso seien die Richter berechtigt, in diesem Fall mit ihren Ermittlungen fortzufahren. Allerdings sei die Gefahr gross, dass die parlamentarische Kommission mit dem Staub, den sie aufzuwirbeln verspreche, wichtige Spuren verwische.

Craxi selbst, der mit immer neuen Windungen versucht, die Entscheidung über eine Neubesetzung der Führung des Partito socialista italiano hinauszuzögern, hat am Montag abend die Einberufung der PSI-Nationalversammlung angeordnet. Wann das «kleine Parlament» des PSI tagen soll und worüber effektiv entschieden wird, ist noch unklar. Es ist aber kaum ein Zufall, dass Craxis Anordnung just nach einem Wochenende erfolgte, an dem sein schärfster Rivale, Justizminister *Martelli*, im Zusammenhang mit dem ominösen Konto «Protezione» bei der Schweizerischen Bankgesellschaft in Lugano genannt wurde – jenem Konto, dessen Existenz 1981 entdeckt worden war und das in den Untersuchungen über den Sasea-Skandal, über den Zusammenbruch des Banco Ambrosiano sowie gegen den Grossmeister der Geheimloge P2, Licio Gelli, eine Schlüsselrolle zu spielen scheint.

(Siehe auch Vermischte Meldungen)

Antisemitische Äusserungen eines Pfälzer Bürgermeisters

Rücktritt nach Protesten

Frankfurt, 26. Jan. (Reuter) Nach antisemitischen Äusserungen ist der Bürgermeister der Gemeinde Senheim an der Mosel, Franz-Dieter Schlagkamp, am Montag abend von seinem Amt zurückgetreten. Der 50 Jahre alte CDU-Politiker hatte in einem Brief an den Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, *Bubis*, unter anderem geschrieben, er sei froh, dass er als Bürgermeister einer 700-Einwohner-Gemeinde keinen jüdischen Mitbürger habe, der den täglichen Dorffrieden störe. Er bete zu Gott, auch nie solche Mitbürger zu bekommen. Der Innenminister von Rheinland-Pfalz, *Zuber* (SPD), forderte den Bürgermeister am Montag zum Rücktritt auf.

Vorschläge der EG für Sicherheit im Seeverkehr

Reaktion auf die jüngsten Tankerunfälle

rt. Brüssel, 26. Januar

Als Reaktion auf die jüngste Serie von Unfällen mit Öltankern sind am Montag abend die EG-Umwelt- und Verkehrsminister in Brüssel zu einer Sondersitzung zusammengekommen. Zur Diskussion standen Massnahmen, wie auf den Weltmeeren die Transportsicherheit erhöht werden könnte. Das Thema war bezeichnenderweise bereits 1983 ein erstes Mal von einem EG-Rat erörtert worden; damals hatten die Mitgliedstaaten aber die Verbesserungsvorschläge der Kommission zurückgewiesen. Diesmal ging die Initiative vom Ministerrat aus; er beauftragte die Kommission mit der Ausarbeitung konkreter Schritte. Die Vorschläge sollen spätestens im Juni dieses Jahres vom Ministerrat beurteilt und – gegebenenfalls mit qualifizierter Mehrheit – verabschiedet werden.

Die Neuauflage der Kommissionsvorschläge wird sich auf den Bau und die Ausrüstung von Schiffen, die Fahrrouten, Betriebsgenehmigungen und die Ausbildung der Mannschaften erstrecken. Vor allem der letzte Aspekt, nämlich ungenügende Kenntnisse, ist nach Angaben von EG-Kommissar *Abel Matutes* einer der Hauptgründe für Schiffshavarien. Es gebe in der internationalen Schiffahrt nicht einmal eine einheitliche Sprache, wie etwa Englisch für die Luftfahrt. Zu den weiteren Massnahmen gehören verschärfte Haftungsregelungen, eine schwarze Liste für besonders gefährliche Schiffe und strengere Kontrollen der Hafenanlagen.

Widerstand Athens

Griechenland, das in der EG die älteste Tankerflotte unterhält, dürfte sich einzelnen Punkten widersetzen. Ob Athen neues EG-Recht auf diesem Gebiet, das sich in rund zehn Richtlinien niederschlagen würde, erfolgreich blockieren kann, hängt von der Rechtsgrundlage ab, die die EG-Kommission wählt. Mit EWG-Artikel 84 beispielsweise, der sich hier aufdrängt, können die Mitgliedstaaten mit qualifizierter Mehrheit beschliessen und Athens Widerstand brechen.

Allerdings sind auch *britische Bedenken* zu berücksichtigen. Diese betreffen in erster Linie die Frage, ob die EG autonom und ausserhalb der

internationalen Schiffahrtsorganisation IMO aktiv werden soll. In diesem Gremium mit 135 Nationen war unter anderem beschlossen worden, dass ab Mitte 1993 nur noch doppelwandige Tanker gebaut werden dürfen. Ein deutscher Vorschlag, der im EG-Kreis erörtert worden ist, sieht vor, dass die alten, einwandigen Tanker nur sichere, in der Regel teurere Routen befahren dürfen. Damit würde ein finanzieller Anreiz geschaffen, auf den schnelleren Routen doppelwandige Schiffe einzusetzten. Die Kommissionsvorschläge sollen bis im März auf dem Tisch liegen.

Sprengung einer Gaspipeline im Kaukasus

Akute armenische Energiekrise

gl. Moskau, 26. Januar

Die von Georgien nach Armenien führende Erdgas-Pipeline ist in der Nacht auf Montag gesprengt worden. Die bereits zuvor akute Energieversorgungskrise in der durch die aserbeidschanische Blockade zu einem wichtigen Teil von der Umwelt abgeschnittenen Kaukasus-Republik hat sich damit noch zusätzlich verschärft. Die Leitung wurde auf *georgischem Boden* in der Gegend von Marneul auf einer Länge von 300 Metern zerstört. In einer ersten Stellungnahme sprach das armenische Aussenministerium unter Berufung auf Sicherheitsorgane von einem «barbarischen Terrorakt, der von der aserbeidschanischen Seite begangen wurde, um Armenien an einer empfindlichen Stelle zu treffen». Näheres über die Umstände der Sprengung wurde bisher nicht bekanntgegeben.

Die Energiekrise in Armenien hängt vor allem mit der Blockierung der Eisenbahnverbindung aus Aserbeidschan zusammen, durch welche die Versorgung der thermischen Kraftwerke mit Energieträgern zu einem grossen Teil unterbunden wurde. Die über georgisches Gebiet führende Bahnlinie, mittels welcher die armenische Seite auf russische Lieferanten ausgewichen ist, vermag von der Kapazität her den armenischen Bedarf nicht zu decken. Die Leistung der hydroelektrischen Kraftwerke in der transkaukasischen Republik ist ungenügend. Das einzige armenische Kernkraftwerk wurde nach dem verheerenden Erdbeben vom 7. Dezember 1988 aus Sicherheitsgründen *stillgelegt.* Vor wenigen Monaten war von einer Wiederinbetriebnahme die Rede. Ob überhaupt und allenfalls wann mit einem solchen Schritt zu rechnen ist, darüber liegen zurzeit in Moskau keine neuen Informationen vor.

Wie der armenische Bauminister *Martiriosjan* gegenüber Itar-Tass erklärte, soll das zerstörte Pipeline-Stück bis Ende dieser Woche durch eine Kunststoffleitung notdürftig ersetzt werden. Bis dahin könnten die Haushalte nur zwei oder drei Stunden täglich mit Strom versorgt werden. Ein grosser Teil der Energie werde gebraucht, um Bäckereien, Spitäler und Wassergrundwerke in Betrieb zu halten. Der Minister gab im weiteren bekannt, derzeit werde auch Erdöl aus Russland auf dem Luftweg nach Armenien gebracht. Wie lange die finanziellen Möglichkeiten der Republik dies erlauben, steht auf einem andern Blatt. Armeniens Reserven werden bereits durch den Krieg um Nagorni Karabach aufs schwerste in Anspruch genommen.

Zulassung von Linksparteien in Jordanien

vk. Limassol, 26. Januar

Die jordanische Regierung hat in den ersten drei Wochen dieses Jahres die drei wichtigsten Formationen der traditionellen sozialistisch-panarabischen Strömung als politische Parteien formell zugelassen. Als letzte erhielt die Demokratische Volkspartei von *Taysir Zibri,* der jordanische Ableger von Hawatmehs Demokratischer Volksfront zur Befreiung Palästinas, die Erlaubnis zu politischer Tätigkeit. Ihr gingen die *Arabische Sozialistische Baath-Partei* und die *Kommunistische Partei Jordaniens* voran. Das Haschemitenreich kennt jetzt neun offizielle Parteien, während eine Handvoll kleinerer Gruppierungen weiter auf eine Legalisierung warten. Die wesentlichen Strömungen haben jedoch ihre politische Partei konstituiert. Die Zeit dafür war allmählich reif, weil bis Ende 1993 Parlamentswahlen vorgesehen sind.

Die Behörden sind somit auf ihren Beschluss vom Dezember zurückgekommen, welcher die Muslimbrüder und Formationen auf der rechten, nationalistischen Seite des Spektrums zuliess, während er den Linken Verstösse gegen Parteiengesetz, Verfassung und Nationalcharta attestierte. Zahlreiche Parteien und Gruppierungen lehnten sich gegen diesen Schritt auf, den sie als undemokratisch geisselten. Die Regierung beugte sich dem Druck und bildete einen Schlichtungsausschuss, welcher von den ausgeschlossenen Formationen schriftliche Erklärungen über ihre Finanzierung, ihre Mitglieder und ihre Ziele einholte; damit suchte sie der Beeinflussung aus dem Ausland und verfassungswidrigen Aktivitäten vorzubauen. Die Zulassung der Linken, welche über Jahrzehnte unterdrückt worden war, ist ein Zeichen dafür, dass der König die Lage als stabil genug für einen *erweiterten Pluralismus* einschätzt. Am rechten Ende des Spektrums hat sich die Islamische Aktionsfront, welche als Dachorganisation der muslimischen Gruppen geplant war und im Dezember offiziell zugelassen wurde, wegen interner Meinungsverschiedenheiten zur ausschliesslichen Vertretung der Muslimbrüder entwickelt.

Ein rhetorisches Feuerwerk gegen einen Pakt mit der Nationalen Partei

Winnie Mandela als linkes Gewissen des ANC

Seit sich ihr Mann Nelson Mandela, der Präsident des African National Congress (ANC), von ihr getrennt hat und sie kein Amt in der Schwarzenorganisation mehr bekleidet, kämpft Winnie Mandela um ihr Comeback. Sie tritt als das linke Gewissen des ANC auf, das die Führung der Organisation vor elitärem Gehabe und dem Verrat an den Massen warnt.

ach. Johannesburg, 26. Januar

In einer südafrikanischen Sonntagszeitung hat Winnie Mandela neulich auf provokative Art dargestellt, was sie an der Führung des ANC stört. Die Elite der regierenden Nationalen Partei (NP), schreibt sie, steige mit dem ANC ins Bett, um weiterhin in seidenen Bettüchern schlafen zu können, und die Elite des ANC spanne mit der NP zusammen, um an diesem Luxus teilhaben zu können. Diesem *neuen Machtklüngel* gehe es nur um seine eigenen Interessen; er ignoriere das Schicksal und die Bedürfnisse der unterprivilegierten Massen, der weissen wie der schwarzen. Der von der ANC-Führung angestrebte Kompromiss mit der NP sei eine auf die schnelle Tour erzielte Lösung für die Probleme des Landes; er werde nicht lange halten. Die Massen würden bald entdecken, dass sie an der neuen Freiheit und am neuen Reichtum ihrer Führer nicht teilhaben könnten. Und diese Entdeckung, warnt Winnie Mandela, werde Südafrika in einen Strudel der Gewalt und des Protests stürzen, der selbst die blutigen Eskalationen der siebziger und achtziger Jahre in den Schatten stelle.

Angestrebtes Comeback

Winnie Mandela gibt mehr oder weniger offen zu, dass sie ein Comeback anstrebt. Sie denke nicht daran, schreibt sie, das Feld zu räumen und den ANC einfach der jetzigen Führung zu überlassen. Wenn die Führung versage, heisse dies noch lange nicht, dass auch die Organisation gescheitert sei. Die *Basis der Organisation* könne und werde dafür sorgen, dass die Führung ihrem Willen entspreche. Ausdrücklich weist Winnie Mandela in diesem Zusammenhang ein in der südafrikanischen Presse aufgetauchtes Gerücht zurück, mit ihrer Kritik an der Führung des ANC gehe es ihr letztlich darum, den Boden für die Gründung einer neuen Partei zur Linken ihrer bisherigen politischen Heimat vorzubereiten. Ihren Anhang, schreibt sie, werde sie innerhalb des ANC zu orten versuchen.

Winnie Mandela führt zwar nicht im einzelnen aus, inwiefern der ANC den Pfad der reinen Lehre verlassen und der Nationalen Partei auf den Leim gekrochen ist. Aber es ist bekannt, dass einige als Falken bekannte Führungsmitglieder wenig Gefallen an den «Strategischen Perspektiven» gefunden haben, einem vom Exekutivausschuss des ANC gebilligten Dokument, das die Aussicht auf eine längere, die Verabschiedung der neuen Verfassung überdauernde Periode der *Machtteilung* in einer Regierung der Nationalen Einheit eröffnet. Überdies deutet der ANC in diesem Dokument seine Bereitschaft an, bereits im Vorfeld einer verfassunggebenden Versammlung mit der NP eine Absprache über die Dezentralisierung der Staatsgewalt und die Schaffung von Regionen zu treffen.

Furcht vor einem undemokratischen Pakt

Winnie Mandelas Hiebe gegen ihre einstigen Kollegen in der ANC-Exekutive erscheinen auf den ersten Blick als emotionale Reaktion einer enttäuschten Frau, die ihre politische Abhalfterung nicht verwinden kann und nur allzu gerne selber jener geschmähten Elite angehören möchte (worauf ihr eigener luxuriöser Lebensstil hinweist). Ein zweiter Blick zeigt freilich, dass Winnie Mandela in populistischer Verzerrung eine *weitverbreitete,* keineswegs auf die Reihen der ANC-Jugendliga beschränkte *Furcht* vor einem möglichen Ausgang der Verfassungsverhandlungen artikuliert: Es wird vermutet, der ANC und die NP könnten auf Kosten aller anderen Parteien und zum Nachteil der Demokratie einen Pakt schliessen und die Macht im Staat unter sich aufteilen, und die Regierung der Nationalen Einheit, die als Provisorium angelegt worden war, könnte sich als Dauerinstitution erweisen, die sich um keinen Wählerwillen zu scheren braucht.

Die Furcht vor einem derartigen Zusammenspannen hat nach der Vereinbarung zwischen dem ANC und der Regierung im letzten September zugenommen. Unter anderem enthielt diese Vereinbarung die Zusage der Regierung, einige als Unruheherde bekannte Wohnheime von Wanderarbeitern einzuzäunen, das *Tragen von Waffen in der Öffentlichkeit* zu verbieten und Wahlen in eine Konstituante abzuhalten. Die Inkatha-Freiheitspartei, die die kriegerische Tradition der Zulu für parteipolitische Zwecke einsetzt und in vielen Arbeiterwohnheimen über einen starken Anhang verfügt, fühlte sich übergangen und reagierte gereizt. Der Präsident Inkatha, Mangosuthu Buthelezi, führte persönlich einen Marsch waffenschwingender Anhänger durch die Strassen Johannesburg an. In konstitutionellen Fragen fiel Buthelezi zurück auf seinen alten, vorübergehend aufgegebenen Standpunkt, über eine neue Verfassung müsse in einer Vielparteienkonferenz entschieden werden, da eine gewählte Konstituante zwangsläufig zu einem Einheitsstaat führe.

Kirche und Staat in Grossbritannien

Neue Diskussion nach dem Wirbel um Kronprinz Charles

Die englische Öffentlichkeit diskutiert wieder einmal die Frage, ob in England Kirche und Staat voneinander getrennt werden sollten. Differenzen darüber bestehen in der Kirche selber. Den Impuls zur neuen Debatte gab die Veröffentlichung des Telefongesprächs zwischen Kronprinz Charles und seiner Geliebten.

R. B. London, 26. Januar

Es gibt in Grossbritannien zwei Staatskirchen: in England die anglikanische Kirche von England, in Schottland die presbyterianische Kirche von Schottland. Eine enge Beziehung besteht zwischen der Kirche von England und der Krone. Der *Monarch* ist ihr Oberhaupt, und bei der Krönung muss er geloben, dass er sie beschützen werde. Ein Andersgläubiger oder eine Andersgläubige kann den britischen Thron nicht besteigen, und der Monarch darf auch nur ein Mitglied der gleichen Konfession zum Ehepartner haben. Daran scheiterte Ende der siebziger Jahre das Liebesverhältnis Prinz Charles' mit einer römisch-katholischen Prinzessin von Luxemburg. Der Monarch ernennt – auf Empfehlung des Premierministers – die beiden Erzbischöfe und die Bischöfe von England. Die Erzbischöfe sowie 24 Bischöfe sind von Amtes wegen Mitglieder des Oberhauses im Westminster-Parlament.

Umstrittene Ausschliesslichkeit

Diese enge Verknüpfung der Krone mit einer einzigen Kirche ist seit längerem umstritten. Ausgelöst wurde die Debatte darüber nicht dadurch, dass ausser der Königin die heutigen Mitglieder der Königsfamilie sich kaum um die Gebote ihrer Kirche kümmern. Ehebrüche, Trennungen, losen Lebenswandel gab es in der britischen Monarchie schon immer – eher als Regel denn als Ausnahme. Es wurde jedoch früher nicht wie heute in alle Welt hinausposaunt. Die jüngsten Ereignisse unter den Königskindern geben allenfalls, weil sie in der Öffentlichkeit breitgewalzt wurden, der Debatte neue Impulse. An ihrem Ursprung liegt jedoch die Tatsache, dass Grossbritannien heute ein multikulturelles Land ist. Die in der Kirche von England getauften Leute bilden kaum die Hälfte der britischen Bevölkerung. Neben den verschiedenen christlichen Gemeinden des Landes gibt es 1,5 Millionen Muslime, 500 000 Sikhs, 300 000 Hindus, 330 000 Juden sowie Angehörige weiterer Religionen.

Die Krönung Elisabeths II. vor vierzig Jahren wurde vom Erzbischof von Canterbury, dem Primas der Kirche von England, durchgeführt. Das Oberhaupt der Kirche von Schottland erhielt bei diesem Staatsakt eine Statistenrolle, und die Führer der anderen Kirchen waren überhaupt nicht aktiv daran beteiligt. Es ist jedoch eine der Hauptaufgaben der britischen Monarchie, die Einheit des Vereinigten Königreichs zu versinnbildlichen, und zwar in allen seinen Aspekten. Genau das vermag sie aber heute nicht mehr zu tun, wenn sie sich so eng und ausschliesslich mit einer einzigen Kirche identifiziert.

Gespaltener Klerus

Der Klerus ist in dieser Sache gespalten. Die einen halten die Bindung zur Krone für unerlässlich – nicht zuletzt deshalb, weil die Kirche bisher vom Ansehen der mit ihr verknüpften Monarchie profitierte; ihr religiöses Ansehen ist in den letzten Jahrzehnten stark geschrumpft. Andere befürchten, dass die Verknüpfung mit einer angeschlagenen Königsfamilie der Kirche allmählich schaden könnte. Einig sind sich die meisten darüber, dass man bei der nächsten Krönung auch Vertreter anderer Glaubensgemeinschaften wird zuziehen müssen. Anzunehmen ist im übrigen, dass die Frage nicht schnell gelöst werden wird. Erstens hat derzeit die Kirche genug innere Konflikte zu bereinigen im Zusammenhang mit der Frauenordination, die Ende letzten Jahres von der Generalsynode zugelassen wurde, und zweitens geht man hierzulande mit allen grundsätzlichen Verfassungsfragen behutsam um.

Zwei neue IKRK-Mitglieder

zz. An seiner letzten ordentlichen Versammlung vom 20. und 21. Januar hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) zwei neue Mitglieder gewählt. Mit der Wahl von *Jean-François Aubert* und *Josef Feldmann* zählt das ausschliesslich aus Schweizer Bürgerinnen und Bürgern zusammengesetzte Komitee nun 21 Mitglieder. Jean-François Aubert ist Professor für Verfassungsrecht an den Universitäten Neuenburg und Genf. Von 1971 bis 1979 war Aubert Nationalrat und anschliessend Ständerat bis 1987. Josef Feldmann lehrt als Titularprofessor an der Universität St. Gallen Sicherheitspolitik und ist Korpskommandant der Schweizer Armee. Er kommandierte das Feldarmeekorps 4.

Bericht über Massaker in Rwanda

Kigali, 26. Jan. (dpa) Anhänger von Rwandas Präsident *Juvenal Habyarimana* sollen 53 Angehörige der Minderheitengruppe der Tutsi umgebracht haben. Das behauptete Ministerpräsident *Dismas Nsengiyaremye* am Dienstag an einer Pressekonferenz in Kigali. Wie das Radio des ostafrikanischen Kleinstaats berichtete, soll die Jugendorganisation von Habyarimanas früherer Einheitspartei MRND für das Blutbad verantwortlich sein, das nach den Angaben des Ministerpräsidenten im Bezirk Gisenyi im Norden des Landes stattfand. Das Massaker bedeute eine neue Eskalation im Konflikt zwischen Anhängern und Gegnern des Präsidenten, der sich an Friedensverhandlungen zwischen der Regierung und den Rebellen der Patriotischen Front (FPR) entzündet hatte, wurde gesagt. Die Regierung hatte in Arusha (Tansania) den Entwurf für ein Friedensabkommen ausgehandelt, das einen Einzug der Rebellen ins Kabinett vorsah. Dies löste eine Welle von blutigen Protesten unter Anhängern des Präsidenten aus; denn der Entwurf sah auch erhebliche Einschränkungen für die Machtbefugnisse des Staatschefs vor.

Bauernprotest in Brasilien

Porto Alegre, 26. Jan. (afp) Rund zweihundert Bauern sind am Montag in Südbrasilien in einen Hungerstreik getreten, um gegen den schleppenden Verlauf der Landreform zu protestieren. Ein Sprecher der *Bewegung der Landlosen* sagte in Porto Alegre, allein im Staat Rio Grande do Sul lebten rund 1400 Familien in Lagern, die auf die Zuteilung von Land warteten. Die Existenz von weiteren 3100 Familien sei bedroht, wenn die Bauern nicht umgehend Hilfe für eine Steigerung der Produktion auf den ihnen zugeteilten Ländereien erhielten.

Neue Zürcher Zeitung

Gegründet 1780 Der Zürcher Zeitung 214. Jahrgang

REDAKTION

Chefredaktor: Hugo Bütler

Stellvertreter: Willy Zeller, Thomas Häberling
Koordination: Christoph Mühlemann

Inland: Thomas Häberling, Gottlieb F. Höpli, Christoph Wehrli, Regula Heusser, Bruno Lezzi, Claudia Schoch, Matthias Saxer, Max Frenkel, Heidi Blattmann; *Bundeshaus:* Raul Lautenschütz, Urs Marti.

Ausland: Hansrudolf Kamer, Christoph Mühlemann, Andreas Oplatka, Andreas Doepfner, Jürg Dedial, Beat U. Wieser.

Wirtschaft: Willy Zeller, Walter Günthardt, Jean-Pierre Blancpain, Hansjörg Abt, Heinz Bitterli, Jost Willi, Reinhold Gemperle, Gerhard Schwarz, Beat Brenner, Hans Richenberger, Beat Gygi.

Zürich: Andreas Honegger, Martin Neuenschwander, Rudolf Bolli, Peter Suter, Hans Bosshard, Sigi Schär, Nicoletta Wagner, Richard B. Reich, Silvio Kippe, René Zeller, Claudia Baer.

Feuilleton: Martin Meyer, Richard Häsli, Marianne Zelger-Vogt, Beatrice von Matt-Albrecht.

Sport: Felix Reidhaar, Urs Osterwalder, Claudio Klages.

Beilagen: Balts Livio, Christoph Egger (Film, Radio/Fernsehen); Lucien Trueb (Forschung und Technik), Herbert Cerutti (wissenschaftliche Reportagen); Alexander Beck, Margret Mellert (Wochenende); Margot Hugelshofer (Tourismus/Mode), Roman Hollenstein (Architektur/Design/Kunsthandel).

VERLAG UND DRUCKEREI

Direktor: Fritz Huber

Redaktion: Falkenstrasse 11. Briefadresse: Postfach, CH-8021 Zürich. Telefon (01) 258 11 11, Telex 817 099 NZZ, Telefax 252 13 29.

Verlag: Goethestrasse 10. Briefadresse: Postfach, CH-8021 Zürich. Telefon (01) 258 11 11, Telex 817 099 NZZ, Telefax 258 16 75.

Druckerei: Zürcherstrasse 39, CH-8952 Schlieren. Briefadresse: Postfach, CH-8021 Zürich. Telefon (01) 258 11 11, Telefax 258 18 74.

Vertrieb: Zürcherstrasse 39, CH-8952 Schlieren. Briefadresse: Postfach, CH-8021 Zürich. Telefon (01) 258 11 11, Telex 816 570 NZZv. – Inlandabonnemente: Telefon (01) 258 15 30, Telefax 258 18 39. – Auslandabonnemente: Telefon (01) 258 11 11, Telefax 258 18 39.

Anzeigenabteilung: Goethestrasse 10, Postfach 215, CH-8021 Zürich, Telefon (01) 258 11 11, Telex 817 053 NZZa, Telefax 258 16 77.

Postcheck: Verlag 80-645-6. Annoncen 80-1264-0.

Abonnemente		12 Mte.	6 Mte.	3 Mte.
Inland:	Fr.	266.–	141.–	79.–
Ausland:	sFr.	362.–	194.–	107.–
Deutschland	DM	410.–	220.–	120.–
Österreich	öS	2840.–	1530.–	840.–

Übrige Preise auf Anfrage.

Inserate: Preise gemäss Anzeigenpreisliste vom 1. 1. 1993 (beim Verlag anzufordern).

Verkaufte Auflage: 151 660 (WEMF beglaubigt, Basis 1991).

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.

© Verlag für die Neue Zürcher Zeitung NZZ 1993.

Anzeige REX339 729D

SKIPARADIES ZERMATT

Reservieren Sie in der Zeit **vom 6. bis zum 19. Februar 1993,** wo die Preise keine Hochsaison haben! Wenn es Platz in Bahnen und auf den Pisten hat, der Schnee sicher ist und die südliche Sonne schon bräunt. Wenn dienstbare Geister Ihnen Ihre Wünsche von den Augen ablesen.

SEILER HOTEL ZERMATT
Das Ferienparadies im Skiparadies!

Informationen und Reservationen:

Mont Cervin	Monte Rosa	Schweizerhof	Nicoletta
Tel. 66 11 22	66 11 31	66 11 55	66 11 51
Fax 67 28 78	67 11 60	67 31 21	67 52 15

Vorwahl für Zermatt: (028)

Unklare Grundlage der Flugverbotszonen im Irak

Die Alliierten auf völkerrechtlichem Glatteis?

Die meisten Völkerrechtler vertreten die Ansicht, dass die von den Alliierten im Irak etablierten Flugverbotszonen zwar legitim seien, doch einer soliden legalen Basis entbehrten und vom Sicherheitsrat ausdrücklich angeordnet werden müssten. Der Uno-Generalsekretär Boutros Ghali hat in der Frage von Kritik an den Alliierten abgesehen und angedeutet, dass er die Zonen im «Sonderfall Irak» für vertretbar hält.

Tz. New York, 26. Januar

Der irakische Präsident Saddam Hussein hat mit den Provokationen während der letzten Wochen unter anderem beabsichtigt, eine Kontroverse um die Rechtmässigkeit der von den *USA, Grossbritannien* und *Frankreich* im Norden und im Süden des Zweistromlandes geschaffenen Flugverbotszonen zu entfachen. Diese Schutzzonen wurden von den Alliierten unter Berufung auf die im April 1991 erlassene *Resolution 688* des Uno-Sicherheits eingerichtet; darin wurde dem irakischen Regime zwar die Repression gegen die Kurden und Schiiten untersagt, doch nicht zuletzt wegen des damaligen Widerstands der Vetomacht China keine Ermächtigung zur notfalls gewaltsamen Durchsetzung dieser Anordnung erteilt. Die irakische Regierung beharrt deshalb auf dem Standpunkt, dass die Flugverbotszonen illegal seien. Bagdad weist darauf hin, dass für eine allfällige Erzwingung eines Flugverbots in Bosnien eine spezielle Ermächtigung durch den Sicherheitsrat geplant ist und auch die jüngste humanitäre Operation in Somalia vom Uno-Führungsgremium ausdrücklich gebilligt worden war. China und einige blockfreie Staaten machten geltend, dass die Intervention in Somalia wegen des vollständigen Zusammenbruchs der Staatsgewalt in diesem ostafrikanischen Land einen absoluten Sonderfall darstelle.

Kritik führender Völkerrechtler

Obwohl es Saddam in letzter Zeit anscheinend gelungen ist, in der gegen ihn gerichteten Staatenkoalition gewisse Unstimmigkeiten bezüglich der Angemessenheit und Erfolgsaussicht militärischer Vergeltungsschläge gegen den Irak zu wecken, haben sich bisher in der Frage der Flugverbotszonen keine ernsthaften internationalen Meinungsverschiedenheiten abgezeichnet. Dies hängt wohl damit zusammen, dass Saddam den letzten Golfkrieg verschuldet hatte und sich nach der Niederlage oftmals über Uno-Vorschriften hinwegsetzte und die Kurden und Schiiten im Irak trotz der Resolution 688 weiterhin unterdrückte. Mit ihrem Vetorecht könnten die USA, Grossbritannien und Frankreich jedenfalls im Sicherheitsrat eine Kontroverse über die Flugverbotszonen abblocken. Eine ernsthafte Opposition ist allerdings kaum zu erwarten.

Zwar hatte sich *China* im April 1991 zusammen mit den damaligen Sicherheitsratsmitgliedern Kuba, Jemen, Simbabwe und Indien hartnäckig dagegen gesträubt, dass die Resolution 688 unter Berufung auf Kapitel 7 der Uno-Charta – wonach Zwangsmassnahmen erlaubt sind – verabschiedet wird. Diese Opposition entsprang dem naheliegenden Interesse des Pekinger Regimes, einen Präzedenzfall zu verhindern, der sich im Blick auf die Menschenrechtsverstösse im Reich der Mitte als Bumerang erweisen könnte; tatsächlich wurden die Flugverbotszonen von China bisher stillschweigend akzeptiert. In diplomatischen Kreisen wird dies dem Umstand zugeschrieben, dass sich Peking massgeblich an der *Aufrüstung Irans,* des Erzrivalen des Iraks, beteiligt hat.

Wenngleich es dem Irak vorderhand schwerfallen dürfte, ernsthaften internationalen Widerstand gegen die Flugverbotszonen zu mobilisieren, vertreten die meisten Völkerrechtler doch die Ansicht, dass die Schutzzonen einer soliden Rechtsbasis entbehren und höchstens als legitim, das heisst als *politisch-moralisch vertretbar,* eingestuft werden können. Am Rande eines an der New York University am letzten Wochenende durchgeführten völkerrechtlichen Symposiums bekundeten die international hochangesehenen Professoren *Thomas M. Franck* (New York University) und *Bruno Simma* (Ludwig-Maximilians-Universität) ernsthafte rechtliche Bedenken gegenüber dieser Massnahme der Alliierten. Die beiden Experten machten geltend, dass die alliierten Patrouillenflüge nördlich des 36. und südlich des 32. Breitengrades vom Uno-Sicherheitsrat einer ausdrücklichen Bewilligung bedurft hätten. Franck und Simma befürchten, dass das eigenmächtige Vorgehen der Alliierten, so sehr es im konkreten Fall auch humanitären Anliegen entsprechen mag, einen gefährlichen Präzedenzfall setzen und der missbräuchlichen Gewaltanwendung Tür und Tor öffnen könnte.

Humanitäre Intervention ein Notrecht?

Diese zurückhaltende Auffassung über die Zulässigkeit der Flugverbotszonen wird allerdings nicht von allen Völkerrechtlern geteilt. Rechtswissenschafter von der amerikanischen Yale-Universität berufen sich auf die *Doktrin der humanitären Intervention,* auf eine Art Gewohnheitsrecht, das sich auf eine bereits lange historische Tradition berufen könne und Staaten eigenmächtige militärische Aktionen aus humanitären Gründen erlaube. Dieser Ansatz beruht auf der Überzeugung, dass bei gravierenden Menschenrechtsverletzungen eine Einschränkung der in der Uno-Charta verbrieften staatlichen Souveränität zulässig ist und bei der Gefahr eines Völkermords Notrecht beansprucht werden kann, ohne dass das Sanktionen zur Folge hat.

Die Doktrin der humanitären Intervention fand bisher unter Völkerrechtlern deshalb nur beschränkten Anklang, weil sie offenkundig auf völkerrechtliches Glatteis führt. Dies nicht zuletzt wegen der Schwierigkeit, abzugrenzen, wann zu einer militärischen Intervention berechtigende Umstände vorliegen. Allerdings geht bereits aus der Forderung der Professoren Franck und Simma hervor, dass auch das in der Uno-Charta festgeschriebene Verbot der Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines Staates längst nicht mehr als unantastbar gilt. Dabei wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die einzelnen Organe der Vereinten Nationen die Entscheidung, ob eine innere Angelegenheit vorliegt, in der Vergangenheit immer wieder selber getroffen haben und nicht dem jeweiligen Staat überliessen. Der Sicherheitsrat macht in solchen Fällen geltend, dass eine Gefährdung des internationalen Friedens vorliege, bei der das Uno-Führungsgremium laut Uno-Charta Zwangsmassnahmen gegen einen Staat beschliessen kann.

Der Uno-Generalsekretär Boutros Ghali hütete sich bisher davor, Kritik am Vorgehen der Alliierten zu üben. Im letzten August hatte der ägyptische Diplomat erklärt, dass sich die im Südirak zum Schutz der Schiiten etablierte Zone mit den Resolutionen des Sicherheitsrates rechtfertigen lasse. Diese generelle Äusserung schien mit der Einschätzung seines Vorgängers *Pérez de Cuéllar* zu kontrastieren, der im April 1991 – vor der Einrichtung der nördlichen Schutzzone für die Kurden – die Notwendigkeit eines eindeutigen Beschlusses des Sicherheitsrates hervorgehoben hatte. Diplomaten und Völkerrechtler wunderten sich damals, ob Boutros Ghali, der selber Völkerrechtler ist, falsch verstanden worden war oder ob er sich mit einem kühnen Befreiungsschlag der heiklen Problematik entledigen wollte.

Rätselraten um die Position Ghalis

Die Äusserungen Ghalis im letzten August liessen sich allerdings auch so verstehen, dass der Generalsekretär die Schutzzonen im Blick auf die von Saddam missachteten Uno-Resolutionen für legitim hält, was jedoch noch nichts über die eigentliche Rechtmässigkeit der alliierten Interventionen besagt. Boutros Ghali deutete zwar schon an, dass er den Irak ohnehin als einen Sonderfall betrachte, doch hat er sich seit dem letztem Sommer geweigert, seine genaue Position in der Frage der Flugverbotszonen weiter zu klären. Wohl nahm er an, ein Hinweis seinerseits auf die rein rechtlich schwache Grundlage der alliierten Vorkehrungen könnte letztlich nur den echten Rechtsbrechern in die Hand spielen. Unlängst versuchte der Sprecher Ghalis der andauernden Fragerei ein Ende zu setzen, indem er mitteilte, dass es nicht die Aufgabe des Generalsekretärs sei, Mitglieder des Sicherheitsrates darin zu unterrichten, wie sie die Entschliessungen des Uno-Führungsgremiums interpretieren sollen.

Unruhen in Kaschmir

Srinagar, 26. Jan. (Reuter) Bei neuen Unruhen im indischen Gliedstaat Jammu und Kaschmir sind am Montag nach Behördenangaben mindestens elf Menschen uns Leben gekommen. Die Zusammenstösse zwischen Sicherheitskräften und militanten Separatisten ereigneten sich sowohl in der Hauptstadt Srinagar als auch in anderen Landesteilen. Die Polizei ordnete für den Tag der Republik, der am Dienstag als einer der beiden indischen Nationalfeiertage begangen wird, besonders in Srinagar scharfe Sicherheitsmassnahmen an. Die Separatisten kämpfen für ein unabhängiges Kaschmir oder zumindest für den Anschluss an Pakistan.

Augenschein im Landkreis Teterow

Kampf der Mecklenburger gegen die Resignation

Mecklenburg-Vorpommern produziert weniger Schlagzeilen als andere Bundesländer, obwohl es mehr Probleme hat. Die früher dominierende Landwirtschaft wird künftig allenfalls ein Standbein der Wirtschaft sein; der Strukturwandel steckt aber noch in den Anfängen. Deshalb überschattet die Arbeitslosigkeit alle anderen Probleme. Zwar predigen die Politiker Optimismus und Geduld, aber viele Menschen ziehen sich in Skepsis und Passivität zurück.

hau. Teterow, im Januar

Neben den amtlichen Anzeigen hängt am Schwarzen Brett des Landratsamtes in Teterow die Einladung der «Volkssolidarität» zu einem Konzert mit Tanz. Eintritt: 99 Pfennig. Kaffee und Kuchen «zu erschwinglichen Preisen». Darunter wirbt die allen Bürgern zugängliche Kantine mit Preisen von 80 Pfennig für einen Kaffee und 1 Mark 50 für eine grosse Bockwurst mit Brötchen. Wer die Bundesrepublik kennt, stutzt. Billiger geht es kaum noch, und die Zahlen sind ein Beweis mehr für die Folgen der Arbeitslosigkeit, die über diesem Teil Mecklenburg-Vorpommerns wie ein drohender Schatten liegt. Dabei sehen die Menschen in dem rund 11 000 Einwohner zählenden Städtchen nicht anders aus als ihre Altersgenossen überall in dem noch immer landwirtschaftlich geprägten Bundesland zwischen Brandenburg und der Ostsee. Sie haben die gleichen skeptischen Gesichter und tragen die gleichen, seit der Wende farbiger gewordenen dicken Parkas gegen die Winterkälte. Auch hier haben die Läden in Aufmachung und Warenangebot die westlichen Vorbilder kopiert. In vielen Strassen stehen Baugerüste, führt der Autoverkehr gelegentlich zu Verstopfungen, und viele andere Details zeigen, dass eine in der Grössenordnung schwer einzuschätzende Minderheit von der Wiedervereinigung profitiert hat.

Die Last der Arbeitslosigkeit

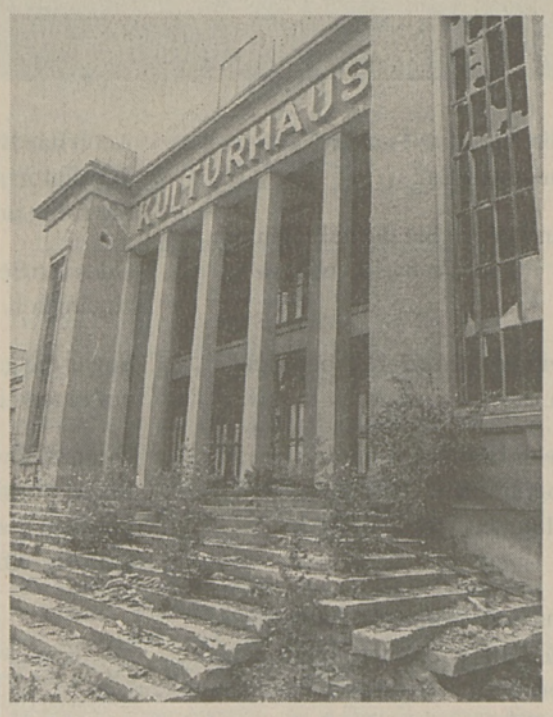
Aber die 757 Jahre alte Stadt, die ihre sieben Kirchen und die alten Ringstrassen neben dem Kern über die Wirren des Jahrhunderts hinwegretten konnte, ist nur das Zentrum des Landkreises gleichen Namens, in dem sich 31 000 Menschen auf zwei Städte, 29 Gemeinden und 110 Dörfer verteilen. Die jüngste Arbeitslosenstatistik nennt 22,4 Prozent – und das ist schon ein Fortschritt, denn als die Zahl Anfang 1992 bei 30 Prozent lag, war Teterow unter den 400 Kreisen der Bundesrepublik der traurige Spitzenreiter. Schuld daran ist der Niedergang der Landwirtschaft, der in Mecklenburg besonders bittere Konsequenzen hat, weil nur 17 Prozent der Erwerbstätigen in der Industrie arbeiteten. Ihre Branchen, ob Werften oder Hersteller von Konsumgütern, verloren inzwischen die osteuropäischen Stammkunden und können deswegen niemanden auffangen; ja sie sind selbst zu einer ständigen Sorge der Schweriner Landesregierung geworden, die Optimismus predigt und auf dem Papier sogar für die bedrängten Bauern ein Rezept vorweist.

Ministerpräsident *Seite* gibt seiner Regierung für die Anfänge der Umstrukturierung gute Zensuren und glaubt, dass die im Vergleich mit Westdeutschland grossen Höfe von 150–180 Hektaren mittelfristig die modernste Landwirtschaft der Europäischen Gemeinschaft praktizieren werden. Seinen Experten schweben kleine Dörfer und dünnbesiedelte Fluren vor, mit modernster Technik bestellt, und dazwischen Mittelstandszentren in der richtigen Proportion. All dies soll in positivem Gegensatz zur verfehlten Politik der DDR stehen, die riesige Agrarfabriken geschaffen hatte, welche Flächen von 5000 Hektaren mit Mähdreschergeschwadern und Mastanlagen mit 5000 Kühen oder 100 000 Schweinen mit Brigaden in Schichtarbeit betrieben. Aus der Utopie war verbohrte Ideologie geworden, an deren Folgen die Umwelt noch lange leiden wird.

Vergangenheit und Zukunft sind für Landwirtschaftsminister *Brick* nützliche Versatzstücke in seinen Reden, doch was ihm unter den Nägeln brennt, ist die Gegenwart. Von 190 000 in der Landwirtschaft beschäftigten Menschen ist bestenfalls ein Drittel noch voll beschäftigt oder Saisonarbeiter. Brick begünstigt alle Lösungen, die Arbeitsplätze erhalten, und ist stolz darauf, dass Flächenverkäufen der Treuhand eine zweijährige Pachtfrist vorgeschaltet wird, aber auch langfristige Verpachtungen möglich sind. Trotzdem gebe es in den Dörfern 22 000 Arbeitslose, von denen nur jeder dritte mehr als 800 Mark im Monat erhalte.

Zusammenbruch der Infrastruktur

Der Umfang der Krise geht aus solchen Zahlen noch nicht hervor. Er wird erst deutlich, wenn der Zerfall der dörflichen Struktur unter die Lupe genommen wird. Viele Verkaufsstellen des Konsums sind geschlossen worden, so dass die Einwohner entweder die höheren Preise der fahrenden Händler bezahlen oder lange Busfahrten in die nächste Stadt in Kauf nehmen müssen. Weil die Mittel versiegten, machten die Gemeinden die Kulturhäuser zu, so dass nur wenige Kinos und Discos übrigblieben. Die Post schloss unrentable Filialen, und der Busverkehr wurde eingeschränkt. Neue Handwerksbetriebe taten sich nur langsam auf. Und die jungen Leute zogen bei der Arbeitssuche entweder in die Städte oder gingen gleich nach Westdeutschland. Ein wirtschaftlicher Aufschwung, der sie halten könnte, wird erst für 1995 erhofft, und die Prognosen der Meinungsforscher sagen bis zum Jahr 2015 die Abwanderung von weiteren 400 000 Mecklenburgern voraus, womit nur anderthalb Millionen zurückbleiben würden. In den Dörfern bleiben die Alten, die nach dem spitzen Wort einer ostdeutschen Kollegin nur noch auf den Lebensmittelwagen und den Tod warten. *«Umstrukturierung»* bedeute die Schliessung von Kindergärten, und nach entsprechendem Verlust der Kaufkraft machten auch die Gaststätten zu, die bisher als Treffpunkt dienten.



Auf dem Land verkümmert die Infrastruktur aus DDR-Zeiten (hier ein Kulturhaus), die Leute wandern ab. (Bild ap)

«Selbsthilfe statt Jammern»

Die ehrenamtliche Bürgermeisterin von Gross Wüstenfelde, Frau *Singer*, sieht die Situation nicht so negativ. Man dürfe nicht bloss auf die Arbeitslosen schauen, die im übrigen zuwenig täten, um ihre Lage zu verbessern. Sie jammerten und suchten die Schuld bei der Regierung, ganz gleich welcher, und vergässen die notwendige Selbstkritik. Allerdings seien die Menschen in der DDR generell nicht zu selbständigem Denken und Handeln erzogen worden. Die junge Frau im roten Pullover, die von einem Hof stammt und jetzt als Baureferentin arbeitet, hat mir ihrer Tatkraft die Menschen in ihrem Umfeld angesteckt. Ihre Losung: «Mit Liebe zwingen» lässt sich leider nicht auf einen grösseren Kreis übertragen, und so konstatiert sie betrübt den Zusammenbruch der kulturellen Gemeinschaft im Dorf, in der Lücken aufgebrochen seien, in die sich Passivität eingenistet habe. Um sie zu überwinden, fehlten Kraft und Geld. Dem Staat seien die Mittel ausgegangen, und die Menschen haben laut Frau Singer so viel mit sich selbst zu tun, dass im Vorjahr sogar das Erntefest ausfiel, weil manche sagten, es gebe keinen Grund mehr zum Feiern. Inzwischen habe man aber wieder einiges in Schwung gebracht.

Da wird eine Hoffnung spürbar, die beim Arbeitslosenverband in Teterow fehlt. Dessen örtlicher Leiter redet von einem Schrumpfprozess am Ort, denn durch Kurzarbeit, Umschulung und Arbeitsbeschaffungsmassnahmen werde die bei 50 Prozent liegende wahre Arbeitslosigkeit lediglich verschleiert. Sichtbar sei sie kaum, weil die Bürger im Winter ohnehin im Haus seien. Die Arbeitslosen allerdings kämen sich überflüssig vor und griffen zur Flasche. Daraus folgten Familienzerwürfnisse und mehr Scheidungen.

Überlebensübungen

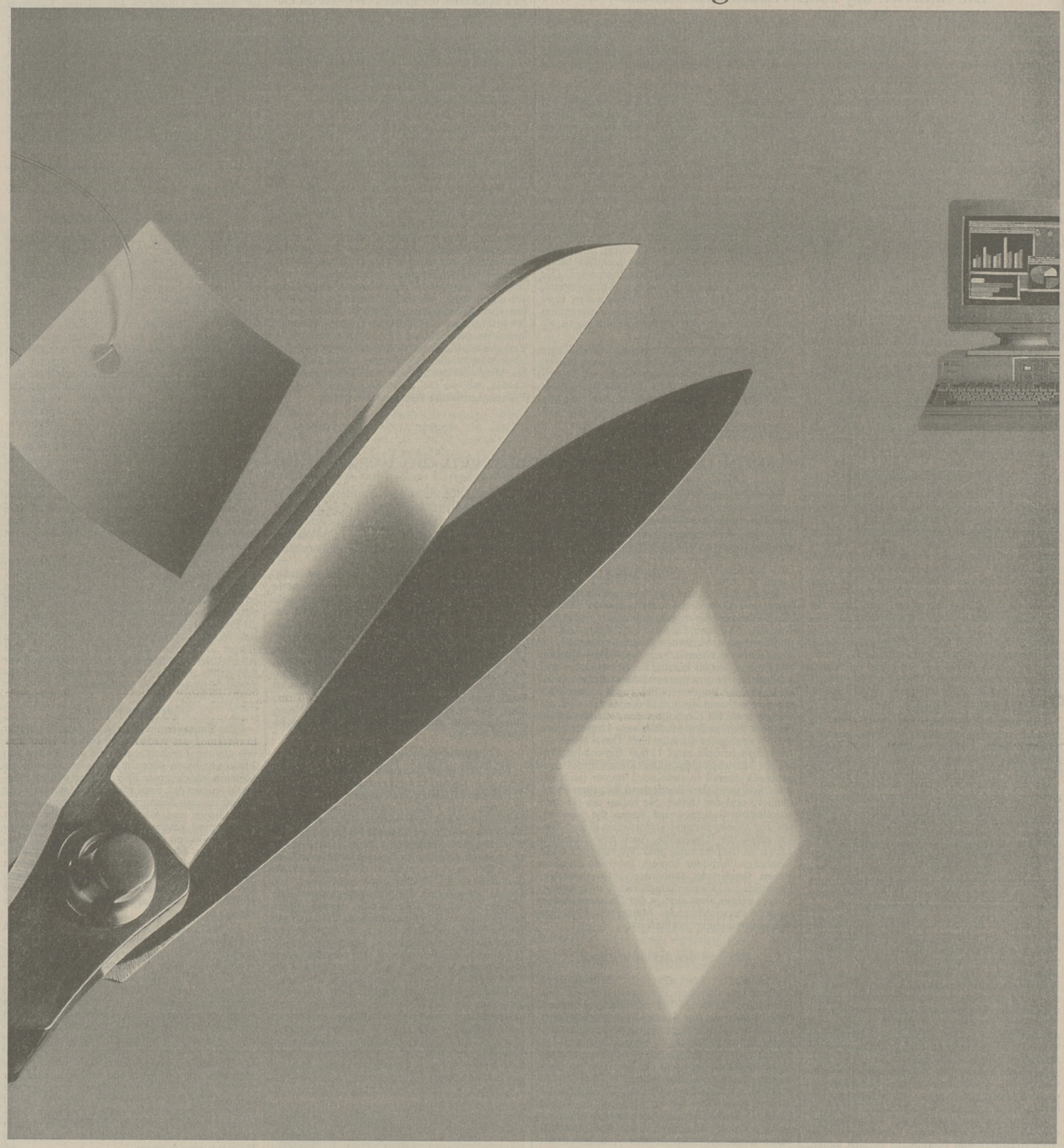
Eine Fernsehsendung zeigte Anfang Dezember in diesem Zusammenhang 80 frühere Arbeiterinnen aus der Landwirtschaft, die das Binden von Blumensträussen übten, über deren Zukunft als Floristin jedoch grosse Fragezeichen hängen. Niemand leugnet sie, doch weil nach Meinung vieler Bürger in jener Sendung Arbeitslosigkeit, Rechtsradikalismus und Alkoholsucht allzusehr in den Vordergrund geschoben worden waren, demonstrierten 500 von ihnen Ende Dezember mit Kerzen auf dem Marktplatz von Teterow nicht allein für mehr Solidarität mit Ausländern, sondern gleichzeitig gegen diese Art von Berichterstattung. Sie verstärke Depressionen, ohne vorhandene Hoffnungen und Perspektiven zu zeigen, wurde damals beanstandet.

An Hoffnungen fehlt es dem Landrat *Dr. Zöllner* gewiss nicht. Doch weil sich dieser «Westimport» aus Kiel, der hier schon kräftige Wurzeln getrieben hat, über die Möglichkeit einer schnellen Umwandlung des Landkreises keine Illusionen macht, setzt er realistische Akzente. Da die Landwirtschaft zukünftig nur noch jeden fünften früher in ihr Beschäftigten ernähren kann, müssen die übrigen vorwiegend in Dienstleistungsbereichen und dem Tourismus unterkommen, denn Industrie in grösserem Umfang lässt sich laut Dr. Zöllner schwerlich dort aus dem Boden stampfen, wo sie vorher nie existierte. Und wer auch da keinen Arbeitsplatz findet? Die zögernde Antwort legt den Schluss nahe, dass von diesen viele ihr Auskommen in anderen Kreisen Mecklenburgs oder sogar westlich der Elbe suchen müssen, auch wenn das bedeutet, dass man die Heimat verlassen muss.

Doch lieber bleiben?

Um der zu erwartenden Resignation zu begegnen, propagiert eine Projektgruppe «Hilfe zur Selbsthilfe», und Zöllner möchte das Gefühl wekken, dass auch ohne geregelte Arbeit das Leben einen Sinn haben kann. Wie schwer das angesichts der Hypothek von Jahrhunderten deutscher Erziehung im Sinne protestantischer Wertethik ist, bedarf keiner Erläuterung. Hinzu treten *Bedächtigkeit* und *Heimatliebe* der Bevölkerung, zwei sprichwörtliche Eigenschaften der Mecklenburger. Schon Bismarck schrieb spöttisch, im Falle eines drohenden Weltunterganges nach Mecklenburg ziehen zu wollen, denn dort trete alles hundert Jahre später ein . . . Wer hier lebt, wandert ungern in die Fremde, das bestätigen alle Gespräche, und obwohl in Reportagen über das «Land mit dem endlosen Himmel, wo die Seele baumeln kann» schon die Formulierung gefunden wurde, in einigen Dörfern könne man Filme über die Zeit nach dem Dreissigjährigen Krieg drehen, ist die Stimmung nicht rebellisch. Demonstrationen sind die Ausnahme, und das Elend verkriecht sich vorläufig in die Wohnstuben und sucht Betäubung im Alkohol.

Bei den neuen 486er PC's hat HP die Schere angesetzt. Beim Preis: Fr. 3'040.-*. Sonst nirgends.



Mal ehrlich: Wenn Sie "Hewlett-Packard" hören, denken Sie da an günstige PCs?

Als skeptische Natur werden Sie deshalb denken, dass an einem 486er PC für Fr. 3'040.- einiges fehlen wird.

Stimmt: wir haben einiges reduziert. Aber nicht das, was Sie denken.

Sondern die Zeit, die er braucht, um mit grafikintensiven Programmen zu arbeiten: wir haben einen sehr schnellen Video-Adapter eingebaut.

Oder die Installations-Zeit. Damit Sie nicht mit Disketten und Handbüchern jonglieren müssen, ist der PC bereits vorkonfiguriert, DOS, Windows und HP Dashboard sind fertig installiert.

Auch das Bildschirmflimmern und Ventilatorrauschen haben wir reduziert, damit Sie ruhig und ermüdungsfrei arbeiten können.

Oder die Service-Zeit: alle Teile sind leicht zugänglich.

Sogar die ganzen Sicherheitsbefehle haben wir auf einen einzigen Tastendruck reduziert.

Nur auf eines wollen wir nach all den Reduktionen nicht verzichten. Auf einen Coupon, mit dem Sie weitere Informationen anfordern können - über die günstigen 486er.

* HP Vectra 486/25N PC, Modell 80, 85 MByte Festplatte, 3 1/2" Floppy, 4 MByte Memory, Ergo-Ultra VGA Video-Adapter mit Grafikbeschleuniger (1024 x 768, 72 Hz), DOS 5.0, Windows 3.1 und HP Dashboard bereits installiert, inklusive Maus, ohne Monitor.

PC/NZZ

Name, Vorname _____

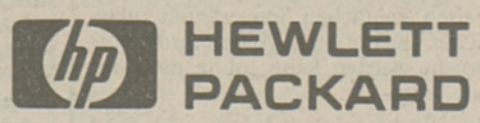
Funktion _____

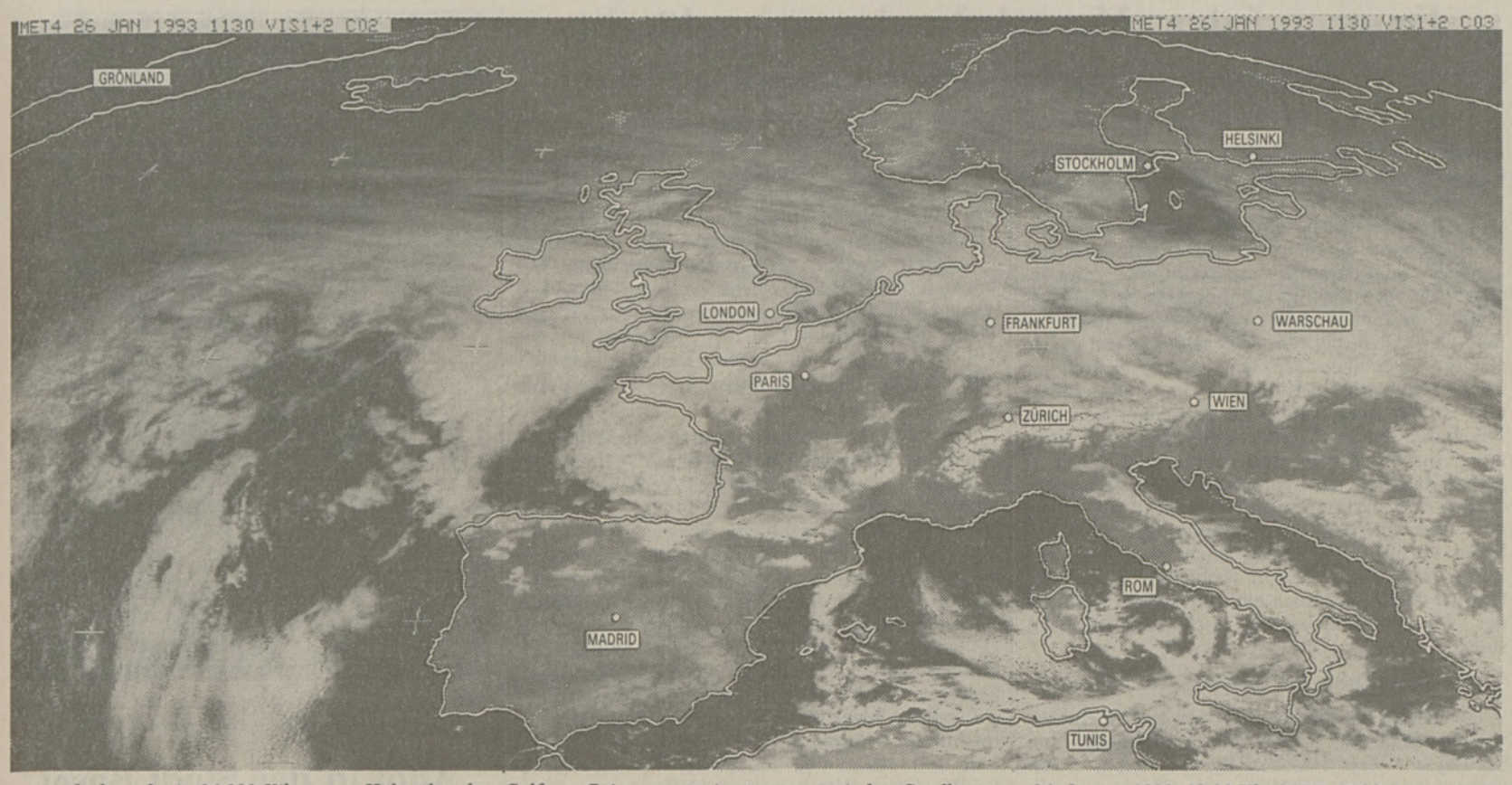
Firma _____

Adresse _____

Telefon _____

Einsenden an: Hewlett-Packard (Schweiz) AG, Schwamendingenstrasse 10, 8050 Zürich





Aufnahme des in 36 000 Kilometern Höhe über dem Golf von Guinea geostationären europäischen Satelliten vom 26. Januar 1993, 12.30 Uhr MEZ. (Bild eumetsat)

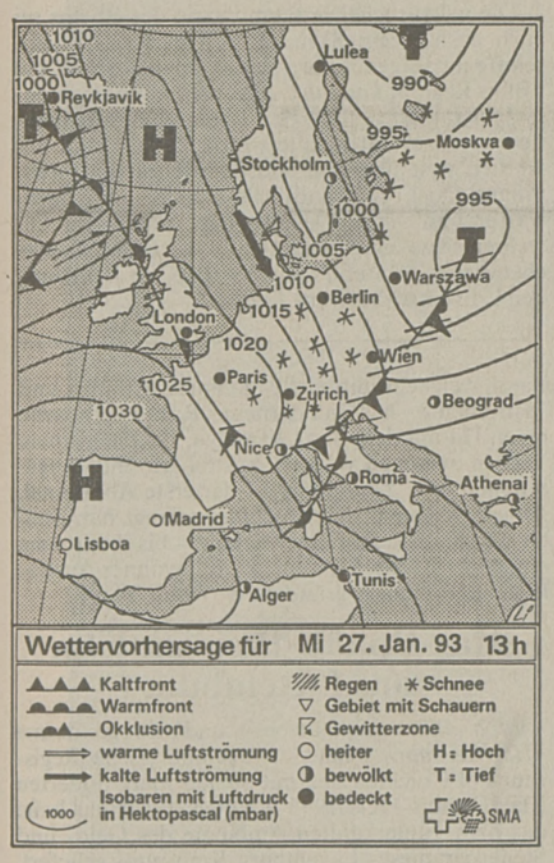
Kräftige Störungszone über der Nordsee verschiebt sich südwärts

Gub. Ein meist dichtes, bis in grosse Höhen reichendes Wolkenfeld erstreckt sich von den Ostalpen bis über die Nordsee. Es birgt eine kräftige Störungszone, die sich mit kalten nordwestlichen Winden südwärts verlagert. Das südliche Mitteleuropa bleibt dagegen vorwiegend sonnig. Das vom Nordbalkan über Oberitalien und Teile der Alpen bis zur Iberischen Halbinsel reichende Schönwettergebiet wird im Westen begrenzt durch kompakte Nebelfelder über dem Golf von Biskaya und über den Pyrenäen. Gleichzeitig hat die hochnebelartige Bewölkung über Italien einer Störung mit aufgelockerter Quellbewölkung Platz gemacht. Die Schweiz ist vor allem im Westen und Süden sonnig. Die östlichen Landesteile sind von Hochnebel überzogen. Das kräftige Weiss der Alpen deutet auf Schneezuwachs in den höheren Lagen während der letzten Tage hin.

Berichte und Prognosen

Schnee und Regen

Allgemeine Lage. Das Zwischenhoch über Mitteleuropa baut sich rasch wieder ab. Aus Nordwesten kommt eine Störung gegen die Alpen voran und bestimmt zu einem grossen Teil das Wetter in der Schweiz.



Prognosen bis Mittwoch abend. Alpennordseite und Alpen: Zunehmend bewölkt und nachfolgend Schneefall, unterhalb von 700 Metern in Regen übergehend. Am Nachmittag im Flachland vorübergehend Nachlassen der Niederschläge, aber kaum Aufhellungen. Temperaturen in den Niederungen –2 bis +3 Grad, in 2000 Meter Höhe gegen –7 Grad steigend. In den Bergen stürmischer, im Flachland zeitweise starker Nordwestwind. Mittel- und Südtessin: Mit Nordföhn zeitweise sonnig.

Aussichten bis nächsten Sonntag. Im Osten wechselhaft, gelegentlich Regen, Schneefallgrenze etwa zwischen 1000 und 1500 Metern. Im Westen teilweise sonnig. Im Süden meist schön. Vor allem in den Bergen milder.

Wetterstationen in der Schweiz

Lage am 26. Januar, 13 Uhr MEZ

Adelboden schön –4	Lugano schön 8
Altdorf schön 2	Luzern schön 2
Ambri-Piotta schön 0	Neuenburg schön 2
Basel schön 3	Pully schön 4
Bern schön 2	St. Moritz/Sam. schön –3
Ch.-de-Fonds leicht bew. –4	Säntis stark bew. –15
Chur schön 1	Schaffhausen schön 1
Disentis schön –4	St. Gallen leicht bew. –1
Genf schön 4	Sitten schön 4
Glarus schön 0	Weissfluhjoch schön –17
Jungfraujoch schön –21	Zermatt schön –5
Locarno schön 9	Zürich schön 0

Das Wetter im Ausland

Lage am 26. Januar, 13 Uhr MEZ

Abidjan schön 30	Manila leicht bew. 25
Amsterdam stark bew. 5	Mexico City ⌀
Athen stark bew. 16	Miami Regen 22
Azoren leicht bew. 16	Moskau stark bew.
Bangkok schön 30	München leicht bew. 0
Berlin Schneefall 3	New York schön –3
Bordeaux leicht bew. 8	Nairobi ⌀
Brüssel leicht bew. 3	Nizza schön 14
Budapest leicht bew. 3	Oslo schön –9
Buenos Aires schön 21	Palermo stark bew. 15
Chicago schön –4	Palma schön 15
Delhi schön 20	Panama stark bew. 5
Denver schön –2	Paris ⌀
Dublin stark bew. 7	Peking schön –5
Dubrovnik ⌀	Prag stark bew. 0
Frankfurt stark bew. 2	Reykjavik stark bew. –4
Graz leicht bew. 6	Rio de J. ⌀
Hamburg Regen 3	Rom schön 12
Hannover Schneefall 1	San Franc. schön 6
Helsinki stark bew. –6	Seattle Nebelregen 9
Hongkong stark bew. 13	Seoul leicht bew. 0
Istanbul Regen 4	Singapur ⌀
Johannesburg ⌀	Sofia schön 3
Kairo schön 18	Stockholm schön –7
Kopenhagen stark bew. 3	Stuttgart leicht bew. 1
Köln stark bew. 3	Sydney stark bew. 21
Las Palmas schön 20	Tel Aviv schön 18
Lissabon schön 11	Tokio schön 7
London stark bew. 4	Toronto schön –8
Los Angeles schön 14	Tunis stark bew. 16
Madrid schön 11	Warschau Schneefall1
Mailand schön 11	Washington schön –3
Malaga schön 15	Wien leicht bew. 3

Mitgeteilt: SMA ⌀ = Keine Meldung der Station

Luftschadstoffe in fünf Schweizer Städten

(nzz) Tagesmittelwerte bzw. höchster Stundenwert (Ozon) in µg/m³. In Zürich, Basel und St. Gallen ermittelt zwischen 16 Uhr am 25. Januar 1993 und 16 Uhr am 26. Januar 1993, in den anderen Städten von 0 bis 24 Uhr am 25. Januar 1993.

In Klammern der entsprechende Grenzwert der Luftreinhalteverordnung (links) und die unterste Smog-Alarmstufe in Los Angeles als Vergleichswerte. Die bundesrätliche Smog-Empfehlung sieht für SO_2 eine Warnstufe bei 200 µg/m³ und eine Interventionsstufe mit Massnahmen bei 350 µg/m³ vor.

	SO_2 (100/520)	*NO_2 (80/280)*	*Ozon (120/400)*
Zürich	13	30	52
Genf	8	63	46
Basel	9	27	49
St. Gallen	9	29	39
Lugano	21	⌀	62

Mitgeteilt von den zuständigen amtlichen Stellen. Vorläufige Angaben; Messgenauigkeit ± 5–15%. SO_2 = Schwefeldioxid, NO_2 = Stickstoffdioxid. ⌀ = Keine Meldung der Station.

Freundin erschossen

Täter unter Alkoholeinfluss

Oftringen, 26. Jan. (ap) Ein 43jähriger Italiener hat in der Nacht zum Dienstag in einer Wohnung in Oftringen im Aargau seine 36jährige italienische Freundin erschossen. Wie die Aargauer Kantonspolizei mitteilte, sind Tathergang und Tatmotiv zunächst *nicht geklärt.* Der unter Alkoholeinfluss stehende Täter verständigte selbst die Polizei und liess sich widerstandslos festnehmen. Der Mann streckte seine Freundin laut Polizei um ungefähr 1 Uhr mit mehreren Schüssen aus einem Revolver nieder, als sie auf dem Bett lag. Er hatte mit ihr seit vier Jahren zusammengelebt, nachdem er 1985 von seiner Frau, einer Schweizerin, geschieden worden war.

Lawinenbulletin vom Dienstag

Mässige Schneebrettgefahr

Das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch-Davos teilt mit:

Allgemeines. Sturmwinde aus allgemein nordwestlicher Richtung haben dem schweizerischen Alpengebiet einen Temperatursturz von 11 bis 14 Grad und teilweise Schneefälle bis in die Niederungen gebracht. Die seit Montag gefallenen Schneemengen betragen am Alpennordhang sowie in Nord- und Mittelbünden 10 bis 20 cm. Im Wallis und im Engadin fiel weniger als 10 cm. Der Alpensüdhang blieb niederschlagsfrei. Die stürmischen Winde verursachten Schneeverfrachtungen.

Gefahrenstufen. Westliches Unterwallis, Alpennordhang, Nord- und Mittelbünden, nördliches Unterengadin: Mässige örtliche Schneebrettgefahr oberhalb rund 2000 m. Die gefährlichen Stellen befinden sich vor allem an kammnahen, windabgekehrten Steilhängen und in Rinnen aller Expositionen. Im übrigen Wallis, im übrigen Engadin sowie am Alpensüdhang bleibt die Lawinengefahr gering. Extrem steile und kammnahe Windschattenhänge verlangen auch dort vorsichtige Routenwahl.

Regionale Ergänzungen. Die Sturmwinde in den Bergen mit Spitzengeschwindigkeiten bis zu 170 Kilometer pro Stunde führten auch in den niederschlagsfreien Regionen zu Schneeumlagerungen. Deshalb können auch in den Gebieten mit geringer Gefahrenstufe, z. B. am westlichen Alpenhauptkamm und im nördlichen Wallis, vereinzelte gefährliche Triebschneeansammlungen entstanden sein.

Kurzmeldungen

Tramführerin mehrfach angegriffen. Eine Basler Tramführerin ist von einem Unbekannten an ihrem Wohnort angegriffen und mit einem Messer verletzt worden. Zuvor war die 23jährige Frau mehrfach während ihrer Arbeit vom gleichen Täter sexuell belästigt und attackiert worden. Der rund 40jährige Schweizer sei an verschiedenen Haltestellen in Basel eingestiegen und anschliessend in den Führerstand der Trams gedrungen, teilte die Polizei am Dienstag mit. *(sda)*

Tollwütiger Fuchs im Aargau. Die Aargauer Gemeinden Frick und Oeschgen sind mit sofortiger Wirkung zum Tollwut-Sperrgebiet erklärt worden, nachdem die Tollwut-Zentrale in Bern bei einem in Frick geschossenen Fuchs den Ausbruch der Krankheit festgestellt hatte. *(sda)*

Leichenfund auf österreichischem Autobahnrastplatz. Auf einem Rastplatz der Südautobahn bei Leobersdorf in Niederösterreich wurden am Dienstag morgen die Leichen von fünf Asiaten gefunden. Die fünf Männer, zwischen 20 und 40 Jahre alt, dürften aus Sri Lanka stammen. Die Polizei schloss nicht aus, dass die möglicherweise tamilischen Männer bei einem Schleppertransport erfroren oder erstickt sind und dann auf den Rastplatz gelegt wurden. *(apa)*

«American Music Awards» an Michael Jackson. Michael Jackson war am Montag in Los Angeles der grosse Gewinner bei der Vergabe der 20. American Music Awards. «Remember the Time» wurde zum besten Soul-Titel des Jahres gekürt, das Album «Dangerous» zum besten Pop-Album. Jackson wurde ausserdem für sein Lebenswerk und sein humanes Engagement mit dem ersten «Internationalen Künstlerpreis» ausgezeichnet, der in Zukunft nach ihm benannt sein wird. Die «American Music Awards», die in ihrer Bedeutung hinter den «Grammys» rangieren, werden jährlich an die Gewinner einer landesweiten Umfrage unter 20 000 Musikfans vergeben. *(sda)*

Bieler Solarmobil wieder in Australien

pau. Vauffelin, 26. Januar

Die Ingenieurschule Biel wird auch an der 3. World Solar Challenge in Australien an den Start gehen. Dank Beiträgen der Wirtschaft und der öffentlichen Hand vermochte das Bieler Technikum die Finanzierung des auf rund drei Millionen Franken veranschlagten Solarrenners «Spirit of Biel-Bienne III» sicherzustellen und wird im kommenden November am 3000 Kilometer langen Solarmobilrally von Darwin nach Adelaide wiederum teilnehmen. Bereits an der ersten und zweiten Austragung der World Solar Challenge hat das Bieler Team mit einem 3. Rang (1987) und dann einem klaren Sieg (1990) für weltweites Aufsehen gesorgt. Mit dem neuen, zurzeit im Bau befindlichen Solarrenner «Spirit of Biel-Bienne III» wollen die Bieler nun ihren Titel im Wettkampf mit den weltbesten Entwicklungsteams verteidigen und gleichzeitig die in den letzten Jahren gemachten Fortschritte auf den Gebieten der alternativen Antriebe und der Leichtbautechnik dokumentieren. Dies gab Schuldirektor Fredy Sidler anlässlich der Projektpräsentation am Dienstag in Vauffelin bei Biel bekannt.

Die «Spirit III» wird von Angehörigen der Ingenieurschule in Zusammenarbeit mit externen Fachkräften vollständig neu gebaut. Dem Vorgängermodell in der Form sehr ähnlich, wird das Fahrzeug wiederum dem Profil eines Flugzeugflügels nachempfunden. Zwar wollten die Projektverantwortlichen am Dienstag aus Konkurrenzgründen noch keine detaillierten Leistungsdaten bekanntgeben; die Verbesserungen sollen aber bei Gewicht, Luftwiderstand, Antrieb und Solarzellen bis zu zehn Prozent ausmachen. Ein eigens für die «Spirit III» entwickelter Radnabenmotor weist den hervorragenden Wirkungsgrad von 97 Prozent auf und ist im hinteren Antriebsrad integriert. Der neuartige Antrieb erübrigt Kette und Getriebe und soll bei geringsten Energieverbräuchen Spitzengeschwindigkeiten von weit über 100 Kilometern pro Stunde ermöglichen. Mit Strom versorgt wird der Motor über ökologisch vertretbare Siliziumsolarzellen, die rund 19 Prozent des einfallenden Sonnenlichts in Elektrizität umwandeln.

Die Ingenieurschule veranschlagt die Projektkosten auf insgesamt 3 Millionen Franken, gegenüber 1,4 Millionen 1990. Hauptsponsor wird wie vor drei Jahren der Uhrenhersteller Swatch, der auf bestimmten Teilen der Fahrzeugtechnik auch die Rechte zur weiteren Verwendung hält. Massgeblich unterstützt wird das Vorhaben weiter vom Schweizerischen Technischen Verband, vom Kanton Bern und von der Deutschen Aerospace (Solarzellen). Beteiligt sind ausserdem das Biga und das Bundesamt für Energiewirtschaft, das die Entwicklung des Radnabenmotors als Pilot- und Demonstrationsprojekt im Rahmen von «Energie 2000» unterstützt. Insgesamt stellen die beiden Bundesbehörden rund eine Million Franken zur Verfügung.

Anzeige REX334 558K

AUCH 1993 ERFOLGREICH
EXKLUSIVE HERRENANZÜGE
NACH IHREN MASSEN
JETZT IN ZÜRICH

2 nach Ihren persönlichen Massen angefertigte Anzüge (Dormeuil, Scabal, Cerruti) Normalpreis (1495.–/St.) 2990.–

2 massgeschneiderte Hemden (100% Baumwolle, Cotonissimo) Normalpreis (199.–/St.) 398.–

2 Qualitätskrawatten (Leonard) Normalpreis (195.–/St.) 390.–

TOTAL Fr. 3778.–
Einführungsangebot
Fr. 1990.–

Dies ist nur möglich, weil wir unsere Qualitätsstoffe direkt von den führenden Webereien kaufen (englischen, französischen, italienischen) und diese in Deutschland nähen lassen.

Kuttelgasse 4, 8001 Zürich
Telefon (01) 212 56 06
(zwischen Bahnhofstrasse und Rennweg)
RUFEN SIE UNS AN,
WIR NEHMEN UNS ZEIT ZUM MASSNEHMEN.

Das Nummernkonto «Protezione»

Rekurse blockieren Rechtshilfeverfahren

Genf, 26. Jan. (sda) Das Nummernkonto *«Protezione»* bei der *Schweizerischen Bankgesellschaft* (SBG) in Lugano bleibt dem Zugriff der italienischen und der Genfer Justiz vorerst entzogen: Rekurse blockieren bis auf weiteres die diesbezüglichen Rechtshilfegesuche, wie die strafrechtliche Rekurskammer des Tessiner Appellationsgerichts erklärte.

Lugano, 26. Jan. (ap) Die Mailänder Justizbehörden, die seit zehn Jahren den Zusammenbruch des Banco Ambrosiano untersuchen, schienen vergangene Woche einen Durchbruch bei ihren Bemühungen erzielt zu haben, den Schleier des Bankgeheimnisses zu lüften. Die Tessiner Rekurskammer hiess, wie erwähnt, ein Rechtshilfebegehren aus dem Jahre 1988 in einem überraschenden Entscheid gut. Wie der Präsident der Rekurskammer, *Michele Rusca,* auf Anfrage sagte, hat er die Angelegenheit aus dem Jahre 1988 auf Wunsch des Mailänder Generalstaatsanwalts *Saverio Borrelli* vorangetrieben. Wieso das italienische Ersuchen zuvor während Jahren liegengeblieben war, konnte Rusca nicht sagen. Kenner der Tessiner Justiz bezeichneten es als Blamage, dass die Angelegenheit vor dem Amtsantritt Ruscas derart lange verschleppt worden war.

Der Rechtsanwalt des unbekannten Kontoinhabers, *John Rossi,* sagte auf Anfrage, dass er diesen Entscheid der Rekurskammer an das Bundesgericht weiterziehen werde. Er hat für diesen Schritt *30 Tage Zeit.* Zu den Mutmassungen der Genfer Justiz, wonach es sich beim Kontoinhaber um den im Zusammenhang mit dem Mailänder Bestechungsskandal gesuchten *Silvano Larini* handeln könnte, wollte sich Rossi nicht äussern. Er wies jedoch darauf hin, dass über das Konto seit dem Blockierungsentscheid im Jahre 1982 keinerlei Transaktionen mehr abgewickelt worden seien. In den italienischen Medien war darüber spekuliert worden, ob das Konto auch in jüngerer Zeit für die Überweisung von Schmiergeldern zugunsten der Sozialistischen Partei Italiens (PSI) gedient haben könnte.

Mit seinen Rekursen hat der Inhaber des Kontos «Protezione» bisher verhindert, dass die von PSI-Chef Craxi und Justizminister Martelli vehement dementierten Vorgänge verifiziert werden konnten. Der Vorsitzende der Tessiner Rekurskammer machte deutlich, dass dies wohl für einige Zeit noch so *bleiben* werde. Denn selbst nach einem positiven Bundesgerichtsentscheid könne die Aushändigung der Bankunterlagen mit neuen Rekursen wieder verzögert werden.

Denkbar ist allerdings, dass das wesentlich jüngere Auskunftsbegehren der *Genfer Justiz* rascher zum Abschluss kommt. Untersuchungsrichter Jean-Louis Crochet war bei einem Bankinstitut in Monte Carlo auf Schriftstücke gestossen, die ihn vermuten lassen, dass der in Genf in Untersuchungshaft sitzende Sasea-Delegierte *Flavio Fiorini* direkt mit dem Konto «Protezione» etwas zu tun haben könnte. Doch auch Crochet biss vorläufig auf Granit. Zunächst verhinderte die Schweizerische Bankgesellschaft mit einer Beschwerde an die Tessiner Rekurskammer die Aufhebung des Bankgeheimnisses, und nun ist nach Auskunft von Rusca auch ein Rekurs des sich hinter dem Bankgeheimnis versteckenden Kontoinhabers eingetroffen. Die Sprecherin der Bankgesellschaft, *Gertrud Erismann-Peyer,* sagte auf Anfrage, dass die Bank ihren Rekurs nun *zurückziehen* werde, denn dieser sei nur vorsorglich deponiert worden. Die Genfer Justiz habe es der Bank nämlich untersagt, den Kunden über das Auskunftsbegehren zu unterrichten. Und in derartigen Fällen sei die Bank verpflichtet, vorsorglich Einsprache zu erheben, damit die Rekursfrist nicht verstreiche, ohne dass der Kunde von seinem Recht habe Gebrauch machen können. Die Entscheidung betreffend das italienische Gesuch werde von der Bank nicht angefochten. Rusca sagte abschliessend, die Tessiner Rekurskammer werde voraussichtlich in rund zwei Wochen über den Rekurs gegen das Genfer Gesuch entscheiden. Auch dieses Urteil kann wieder an das Bundesgericht weitergezogen werden.

Schach-Open in Genf

Dimitry Atlas in Führung

cr. In der *dritten Runde* des internationalen Opens in Genf wurde an den sechs Spitzenbrettern nur eine Entscheidung registriert. Der in Liechtenstein lebende titellose Russe Dimitry Atlas besiegte den Schweizer Alexandre Boog und ging mit der Maximalpunktzahl allein in Führung. Fabrice Delay, Fabrice Liardet und Marcel Wildi weisen als beste Schweizer 2 Punkte auf.

Resultate der 3. Runde: Sher - Epischin, Cvitan - Palac, Kosten - Gurevich, Gheorghiu - Gallagher, Godena - Razuwaew, alle remis, Boog - Atlas 0:1, Robovic - Golubew 0:1, Chabanon - De la Rosa 1;0, Chiong - Terraz 1:0, Preissmann - Landenbergue remis, Sutter - Mitkov remis, Liardet - Berset 1;0, Meinsohn - Nemet 1;0, Wildi - C. Ungureanu 1;0, Fioramonti - Chachere 0;1, Gerber - Arikök 1;0.

Stand nach 3 Runden: D. Atlas (Lie) 3 P. Chabanon (Fr), Cvitan, Palac (Kroa), Epischin, Sher (Russl), Gallagher, Kosten (Gb), Gheorghiu (Ru), Golubew (Ukr), Gurevich (USA) je 2½ P.

Im *Hauptturnier* führen Berezowsky (Ukr), De Abreu (Fr), Henchoz, Paleologu, Segura (Sz), Mafe-Coll (Sp) und Ioana Moriariu (Ru) mit je 3 P.

Feuer auf der «Maersk Navigator» gelöscht

Neue Diskussionen um Sicherheit der Strasse von Malakka

D. S. Singapur, 26. Januar

Nach fünf Tagen ist das Feuer auf dem dänischen Tanker «Maersk Navigator» am Dienstag gelöscht worden. Die Gefahr, dass die Kollision von zwei Öltankern nördlich der indonesischen Insel Sumatra eine Umweltkatastrophe auslösen kann, hat sich dadurch stark vermindert, aber sie ist noch nicht endgültig gebannt. Das aus dem beschädigten Tanker «Maersk Navigator» ausgelaufene Öl hat sich bei sehr schwachem Wind in der Region zu einem Teppich von 55 Kilometer Länge und etwa 1,5 Kilometer Breite ausgedehnt und ist nur noch knapp 20 Kilometer von den Nikobaren entfernt, einer Gruppe kleiner indischer Inseln, die als unberührtes Naturreservat gelten. Bei den jetzt vorherrschenden Windrichtungen des Wintermonsuns besteht allerdings gute Aussicht, dass der Ölteppich an den Nikobaren vorbei in Richtung Bucht von Bengalen treibt. Nach Angaben von Fachleuten ist der Ölteppich derzeit nur noch ein sehr dünner Film auf der Wasseroberfläche, der sich bald auflösen sollte.

Meistbefahrener Seeweg der Welt

Der Unfall hat die Diskussionen um die Strasse von Malakka neu belebt. Dieser meistbefahrene Seeweg der Welt zwischen Europa und Ostasien verengt sich von Norden nach Süden wie ein Trichter auf letztlich etwa 20 Kilometer Breite. Die engen schiffbaren Kanäle sind sehr flach und gefährlichen Strömungen ausgesetzt. Wenn, wie mehrfach vorgeschlagen wurde, die Mindestwassertiefe unter dem Kiel eines Schiffes von derzeit 3,5 auf 5 Meter erhöht werden sollte, könnten die meisten Riesentanker die Strasse nicht mehr passieren.

Durch die Strasse von Malakka fahren jeden Tag bis zu 400 grosse Schiffe von Nord nach Süd und umgekehrt. Dazu kommen lokale Fischerboote und Fährschiffe, die zwischen Malaysia und Sumatra die Schiffahrtsroute kreuzen, so dass pro Tag bis zu 2000 Schiffe die Strasse benutzen. Eine zusätzliche Gefahr bilden die in der Strasse von Malakka sehr aktiven Piraten, die neuerdings sogar Feuerwaffen benutzen und gelegentlich die Besatzung eines Schiffes fesseln. So trieb vor kurzem ein überfallener Tanker längere Zeit führerlos in dem Seeweg, bevor sich die Mannschaft befreien konnte. Auf einem Frachtschiff wurden vor einem Monat der Kapitän und der Erste Offizier von Piraten getötet. Die Zahl der Unfälle hat in den vergangenen Monaten zugenommen. So rammte ein taiwanischer Fischkutter ein Kreuzfahrtschiff, das nach wenigen Minuten sank. Drei Passagiere ertranken, sechs sind vermisst. Ein Tanker kollidierte mit einem Containerschiff und verlor 13 Millionen Liter Öl. Ein Zerstörer der US-Marine stiess mit einem Tanker zusammen und erlitt ein 30 Meter langes Loch in der Bordwand.

Die Anliegerstaaten der Strasse von Malakka – Malaysia, Indonesien und Singapur – überlegen nun Massnahmen, wie sie den Verkehr in dem Seeweg besser organisieren können. Das stösst allerdings auf beträchtliche Schwierigkeiten, da sich die drei Länder nie darauf einigen konnten, wo genau die Staatsgrenzen in der Strasse verlaufen. Sie legen deshalb nun sehr unterschiedliche Vorschläge vor. Indonesien will erreichen, dass ein grosser Teil des Schiffsverkehrs südlich um Sumatra und dann durch die Lombok-Strasse zwischen den Inseln Bali und Lombok in das südchinesische Meer fährt. Das ist allerdings ein beträchtlicher Umweg auf dem Weg nach Singapur. Und Indonesien will zudem bestimmen, welche Schiffe diesen Weg benutzen dürfen – und würde wahrscheinlich Riesentanker ausschliessen.

Malaysia dagegen erwägt, von allen Schiffen eine Gebühr für die Fahrt durch die Strasse von Malakka zu erheben und diese Einnahmen für die Verbesserung der Sicherheit in dem Seeweg zu verwenden. Im Prinzip verschliessen sich die schiffahrenden Nationen diesem Vorschlag nicht. Doch die Diskussion geht nun darum, ob einzelne Schiffe zur Kasse gebeten werden dürfen. Das widerspricht eigentlich internationalem Recht, denn die Strasse von Malakka als anerkannter internationaler Seeweg muss allen Schiffen frei zur Verfügung stehen. Ein Gegenvorschlag erwägt deshalb, von jenen Nationen, die den Seeweg besonders häufig verwenden – wie die Ölstaaten im Nahen und Japan im Fernen Osten –, einen festen Jahresbeitrag in einen Fonds zu bezahlen, der zum Unterhalt der Strasse von Malakka benutzt wird.

Instrumente der Schweizer Volksmusik

Gaben mit Klang – eine Sonderausstellung im Kornhaus Burgdorf

R. Kn. Burgdorf, Ende Januar

Seit August 1991, als im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft im Kornhaus Burgdorf ein Schweizerisches Zentrum für Volkskultur eröffnet wurde, hat die dortige Musikabteilung eine Vielzahl von Geschenken erhalten. Über siebzig mehrheitlich private Donatoren aus achtzehn Schweizer Kantonen, aber auch aus Deutschland, Norwegen und den USA haben dem Museum rund vierzig Musikinstrumente und mehr als fünfhundert Musikbücher, Tonträger und Bilder zukommen lassen. Da diese Gaben jedoch nicht ohne weiteres in die systematischen Sammlungen des Kornhauses integriert werden können, hat sich die Konservatorin der Musikabteilung, *Brigitte Bachmann-Geiser*, entschlossen, die zum Teil historisch wertvollen Exponate in einer Sonderausstellung unter dem Titel

Der Zithervirtuose Anton Smetak am Streichmelodion (Zürich um 1920). (Bild pd)

«Gaben mit Klang» im Foyer des Museums bis zum 28. Februar der Öffentlichkeit vorzustellen.

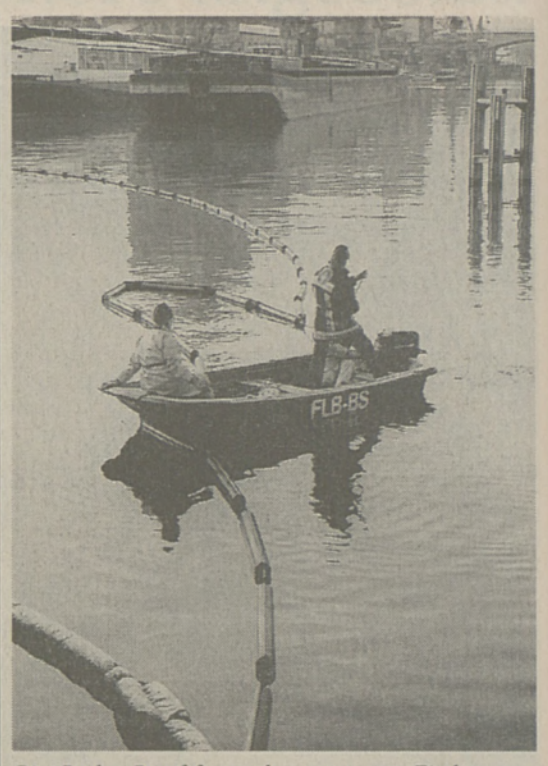
Im Zentrum dieser Sammlung stehen sieben Schweizer Klaviere aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, die nicht nur an die einst bedeutsame, heute leider ausgestorbene Tradition des schweizerischen Klavierbaus erinnern, sondern auch die geschichtliche Entwicklung des Instruments, insbesondere den variierenden Tonumfang und die Vielfalt der Formen widerspiegeln. Die gut erhaltenen, ohne Ausnahme spielbaren Klaviere stammen aus dem Besitz des Restaurators *Martin Vogelsanger* (Pfaffeien). Zu den volkskundlich interessanten Legaten zählt die Instrumenten-, Urkunden- und Kranzsammlung von *Ludwig Beyeler*, die ebenso beredtes Zeugnis aus dem Leben eines Tanzmusikers gibt wie ein besonders schönes böhmisches Streichmelodion aus dem Besitz des Zürcher Zithervirtuosen *Anton Smetak*. Dieses seltene geigenförmige Instrument beruht auf einer Weiterentwicklung der herzförmigen Streichzither, die 1823 von Johann Petzmayer erstmals gebaut wurde. Aus der heutigen Musizierpraxis ist das viersaitige, mit Metallbünden besetzte Instrument leider fast verschwunden.

Zu den Raritäten gehört ferner ein dreisaitiges Bassett, das vermutlich um 1850 im Appenzellerland in Gebrauch war und eine Mittelstellung zwischen Violoncello und Kontrabass einnahm. Ebenfalls aus dem Appenzellischen stammt ein sechs Meter langes Alphorn, das dessen Erbauer, *Hans Hauser*, dem Kornhaus zum Geschenk gemacht hat. Von der breiten Sympathie für das Museum zeugen ausserdem handgeschnitzte Chlefeli, sogenannte Clubmodelle aus den Pionierzeiten der Handharmonikavereine, sowie weitere Schlag-, Zupf- und Blasinstrumente aus den verschiedensten Landesteilen. Ein Cembalo, ein Stutzencembalo und ein Klavichord aus dem Besitz des verstorbenen Tierarztes und Organisten *Werner Max Bachmann* ergänzen schliesslich jenen Teil der Instrumentensammlung, der bei Konzerten im Kornhaus noch aktiv genutzt werden kann. Eine grosse Bereicherung für die Bibliothek bilden die rund vierhundert Musikbücher aus dem Nachlass des Zürcher Märchenforschers *Max Lüthi*.

Anlässlich der Medienkonferenz vor der Eröffnung dieser Sonderausstellung konnte der Präsident der Gesellschaft für die Volksmusik in der Schweiz, *Mario Müller*, die soeben erschienene, dritte CD im Zyklus der «Schweizer Volksmusik im Jahreskreis» präsentieren. Die u. a. in Zusammenarbeit mit dem Kornhaus produzierte Einspielung ist dem Sommer gewidmet und bringt einen originellen, breiten Querschnitt durch die verschiedenen Stile unserer Volksmusik. Im weiteren führte *Ernst Burgdorfer* kompetent durch die von ihm betreute Sammlung von 130 Phonographen und Grammophonen, eine nostalgische Abteilung des Museums, die sich bei den bisher rund 40 000 (zahlenden) Besuchern besonderer Beliebtheit erfreut. (Das Kornhaus Burgdorf ist ausser montags täglich geöffnet.)

Aborigine-Rocksänger zum «Australier des Jahres» gekürt

Sydney, 26. Jan. (ap) Mandawuy Yunupingu, Sänger der australischen Aborigine-Rockband Yothu Yindi, ist am Dienstag zum «Australier des Jahres» ernannt worden. Ministerpräsident Paul Keating überreichte dem Rocksänger den Preis, mit dem die Ankunft der ersten britischen Siedler vor 205 Jahren im heutigen Sydney gefeiert wird. Yunupingu rief zur Versöhnung zwischen Weissen und Aborigines auf. Vor zwei Jahren hatte seine Band, welche traditionelle Stammesrhythmen und Instrumente mit modernem Rock vermischt, einen Hit mit dem Song «Treaty», der nach einem Vertrag zwischen weissen Australiern und Eingeborenen ruft. Yunupingu ist der erste Aboriginal, der einen Universitätsabschluss erlangt hat. Später wurde er Rektor einer Schule – bis dahin eine einmalige Karriere für einen Ureinwohner Australiens. Erst danach gründete er Yothu Yindi.



Die Basler Berufsfeuerwehr musste zur Eindämmung der Verschmutzung Ölsperren errichten. (Bild key)

Altöl in der Stadt Basel in den Rhein entleert

Basel, 26. Jan. (sda) Der Rhein in Basel ist durch Altöl eines holländischen Frachters in der Nacht auf Dienstag verschmutzt worden. Die Mannschaft habe mutwillig Ölreste in den Rhein geleert, erklärte Germain Della Bianca, Leiter des Basler Gewässerschutzamtes (GSA). Mit Ölsperren versuchten die Behörden, die Verschmutzung aufzuhalten.

Rund 200 Liter Altöl, sogenanntes Bilgenöl, welches sich im Kielraum des Schiffes gesammelt hatte, sei unweit der Dreirosenbrücke in Basel in den Rhein gelangt. Das skandalöse Verhalten der Mannschaft habe *strafrechtliche* Konsequenzen, erklärte der GSA-Leiter. Am rechten Rheinufer mussten Bindemittel eingesetzt werden. Zudem rückte das Basler Feuerwehrboot aus. Ein Grossteil des Öls sei in den Basler Rheinhafen getrieben. Durch Ölsperren habe eine weitere Verschmutzung jedoch vermieden werden können.

Die willkürliche Verschmutzung des Rheins sei auch deshalb ein Skandal, weil in Basel Rheinschiffe ihr Bilgenöl durch ein spezielles Schiff, die «Bibo Regio», *kostenlos entsorgen* können, meinte Della Bianca. Die der Rheinschiffahrtsdirektion in Basel unterstellte «Bibo Regio» läuft alljährlich weit über tausend Schiffe an und übernimmt dabei rund rund 5000 Kubikmeter Bilgenwasser und Altöl. Das Boot ist zudem für Ölwehreinsätze eingerichtet und war dementsprechend auch während des Dienstags zur Behebung der Umweltschäden im Einsatz.

Max-Ophüls-Preis an Film aus Luxemburg

(dpa) Für sein Liebes- und Drogendrama *«Hochzeitsnacht»* hat der luxemburgische Regisseur Pol Cruchten den mit 50 000 Mark dotierten Max-Ophüls-Preis 1993 erhalten. Cruchten habe aus dem «unterkühlten Ambiente des Geld- und Steuerparadieses Luxemburg Kino pur» geliefert, erklärte die Jury des 14. Ophüls-Festivals für den deutschsprachigen Filmnachwuchs in Saarbrükken. Der Filmpreis des saarländischen Ministerpräsidenten ging an den deutschen Regisseur Hans-Erich Viet für seinen in Ostfriesland spielenden Film über eine Jugendbande mit dem Titel *«Frankie, Jonnie und die anderen (Schattenkämpfer)»*. Am Wettbewerb hatten in diesem Jahr 20 Filme – zwölf aus Deutschland, vier aus Österreich sowie je zwei aus der Schweiz und Luxemburg – teilgenommen. Sie waren aus einer Rekordbewerberzahl von mehr als 250 abendfüllenden Produktionen ausgewählt worden.

Anzeige REX241 963C

NUR VERANTWORTUNGSVOLLE
MOBILITÄT FÜHRT ZUM ZIEL.

Fahrzeugmarkt

4×wöchentlich: Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag

Der Schlüssel zur guten Occasion!

- 100% Garantie auf Material und Arbeit, kein Selbstbehalt.
- Alle Fahrzeuge sind unfallfrei und von Spezialisten geprüft.
- Grösste Auswahl in sämtlichen Preislagen.
- Eintausch, bequeme Finanzierung durch günstige Kredite und Teilzahlung.
- 12 Monate Mobilitäts-Versicherung.

AMAG Zürich DRIVE-IN

Ecke Thurgauer-/Hagenholzstrasse, ca. 200 m nach dem Hallenstadion. Durchgehend geöffnet von 8.00 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 8.00 bis 16.00 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr.

01/301 30 82

100%-Garantie-Occasionen

VW Golf Swiss Champion	91	alpinweiss	22 400 km	Fr. 17 800.–	mtl. Fr. 429.–
VW Scirocco Scala	90	blaumetallic	22 700 km	Fr. 22 700.–	mtl. Fr. 538.–
VW Golf CL 70 PS	91	alpinweiss	37 100 km	Fr. 14 600.–	mtl. Fr. 349.–
VW Golf Swiss Champion	90	rotmetallic	26 000 km	Fr. 18 500.–	mtl. Fr. 438.–
VW Passat Variant CL syncro	92	mintgrünmet.	19 100 km	Fr. 27 500.–	mtl. Fr. 649.–
VW Golf Swiss Champion	91	alpinweiss	14 400 km	Fr. 18 800.–	mtl. Fr. 452.–
VW Jetta GT	91	braunmetallic	10 700 km	Fr. 20 800.–	mtl. Fr. 491.–
VW Golf Plus Ultra	91	tornadorot	9 300 km	Fr. 18 800.–	mtl. Fr. 452.–
VW Golf Swiss Champion	91	brillantschwarz	13 300 km	Fr. 17 800.–	mtl. Fr. 429.–
VW Golf GTI	91	alpinweiss	14 900 km	Fr. 21 900.–	mtl. Fr. 515.–
JETZT KAUFEN SIE ZU JANUAR-TIEFPREISEN!!!					
Renault R 21 RX	87	silbermetallic	88 000 km	Fr. 9 900.–	mtl. Fr. 239.–
Seat Ibiza 1.5 L	89	realweiss	58 500 km	Fr. 9 900.–	mtl. Fr. 239.–
Opel Vectra 2.0 4x4	89	blaumetallic	24 800 km	Fr. 21 800.–	mtl. Fr. 515.–
Mitsubishi Pajero 2.6 MT	91	huntergreen	17 100 km	Fr. 25 500.–	mtl. Fr. 605.–
Citroën XM 2.0	90	graumetallic	84 100 km	Fr. 26 800.–	mtl. Fr. 632.–
Opel Kadett GSi 16V	88	reinweiss	66 000 km	Fr. 15 900.–	mtl. Fr. 382.–
BMW 730i Automat	90	schwarzmet.	62 100 km	Fr. 37 800.–	mtl. Fr. 873.–
Ford Scorpio 2.9i GL	89	dunkelblaumet.	64 000 km	Fr. 18 900.–	mtl. Fr. 453.–
Lancia Delta Integrale	91	torinoweiss	43 000 km	Fr. 26 800.–	mtl. Fr. 632.–
Peugeot 405 MI 16	88	sochauxweiss	73 600 km	Fr. 16 000.–	mtl. Fr. 382.–
DURCHGEHEND OFFENE AUSSTELLUNG!!!					
Audi 80 quattro	90	alpinweiss	62 000 km	Fr. 19 900.–	mtl. Fr. 468.–
Audi 100 Avant turbo quat.	89	blaumetallic	73 000 km	Fr. 25 900.–	mtl. Fr. 609.–
Audi V8 quattro Automat	91	indigoblaumet.	37 700 km	Fr. 68 900.–	Topausrüstung
Audi turbo quattro 20V	90	alpinweiss	62 200 km	Fr. 45 800.–	Rallye-Ur-quattro
Audi 90 quattro 20V	91	grünmetallic	16 800 km	Fr. 47 900.–	Sonderausstat.
Audi 90 2.3E 20V	91	lagoblaumet.	22 800 km	Fr. 32 800.–	mtl. Fr. 758.–
Porsche 911 turbo	84	zinngraumet.	103 400 km	Fr. 47 800.–	300 PS/div. Zub.
Porsche 944	88	grandprixweiss	48 400 km	Fr. 29 800.–	div. Zubehör
Porsche 928 S Automat	86	indischrot	72 300 km	Fr. 48 800.–	Lederinterieur
Porsche 944 turbo	90	indischrot	49 600 km	Fr. 52 900.–	el. Hubdach usw.
...SOWIE 300 WEITERE 100%-GARANTIE-OCCASIONEN!!!					
VW Golf Swiss Champion	91	tornadorot	31 200 km	Fr. 17 800.–	mtl. Fr. 429.–
VW Golf CL 70 PS	91	alpinweiss	31 100 km	Fr. 13 900.–	mtl. Fr. 334.–
VW Scirocco Scala 16V	91	alpinweiss	17 300 km	Fr. 22 500.–	mtl. Fr. 535.–
VW Golf GTI	91	schwarz	22 200 km	Fr. 21 600.–	mtl. Fr. 509.–
VW Golf GT	88	tornadorot	84 600 km	Fr. 11 900.–	mtl. Fr. 286.–
VW Passat Variant CL syncro	92	alpinweiss	15 000 km	Fr. 27 800.–	mtl. Fr. 655.–
VW Golf Plus Ultra	90	silbermetallic	14 700 km	Fr. 16 300.–	mtl. Fr. 393.–
VW Golf GTI	90	royalblaumet.	41 600 km	Fr. 20 800.–	mtl. Fr. 491.–
VW Passat CL	91	kirschrot	19 300 km	Fr. 19 800.–	mtl. Fr. 468.–
VW Golf GTI 16V	90	alpinweiss	14 500 km	Fr. 22 900.–	mtl. Fr. 538.–

Die monatlichen Teilzahlungsraten sind auf einer Basis von 60 Monaten (ohne Anzahlung) berechnet. Gerne offerieren wir Ihnen auch eine andere (z. B. Leasing) Finanzierung Ihres Wunschautos. (Angaben exkl. jedweicher Kaskoversicherung.)

Thurgauer-/Hagenholzstr., Oerlikon

axx336 669f

Zu verkaufen Geschäftswagen

Mercedes-Benz 300 SE

Jahrgang 1991 / 12 000 km, rauchsilber met., Lederpolster, Sitzheizung, Stereoanlage mit 6 Lautsprechern, elektrisches Schiebedach, Katalysator, ABS und viele andere Extras. Sehr gepflegtes Fahrzeug in **Topzustand.**
Fr. 77 000.–.
Bitte melden Sie sich unter Tel. (061) 705 53 33, Herr Thoma.

DMX339 151F

Porsche Carrera 4

Modell 1991, 12. 90, 17 000 km, schwarz, Echtleder, Klima, Tempostat, wie neu. Fr. 78 900.–.
Eintausch Mercedes 300 E, 1990/91, etwa 50 000 km, erwünscht.
Tel. (085) 6 51 61, Geschäftszeit

DPX339 558C

Porsche Carrera 2 Coupé

neu, schwarz/klassikgrau, ASD AG.
Tel. (01) 432 00 00.

DPX338 126D

Porsche 1968
erstklassiger Zustand, weiss, Original. Fr. 16 900.–.
Garage R. Läuffer AG Auto-Center Wohlen
Telefon 057 22 95 22 Audi
Natel-C 077 610970 Fax 057 22 95 30

DPX339 144G

Range Rover Vogue 3,9 SEI, ABS, Automat

90, 24 000 km, Leder, Klima, el. Sch'dach, Tempomat usw. **Fr. 49 000.–.**
Webo AG, Oberglatt, Tel. (01) 850 27 77

GVX339 513A

Range Rover Vogue SEi Modell 1993

Westminster grey, Leder grau, 10. 92, 8500 km, ETC und EAS, Radio/Tonband und CD-Wechsler, Unfallfrei. Tel. (062) 999 145, Hr. Kneubühler.

GVX339 678L

Von Privat zu verkaufen

Range Rover Vogue SEI

Jg. 92, 18 000 km, Leder, Klima, ABS.
sFr. 59 800.–.
Tel. (056) 91 37 07

GVX339 441B

Range Rover von Uetli Garage

87 **RR-3,5 i Aut.,** Klima, Sch'dach, 88 000 km	Fr. 21 500.–
89 **RR-3,9 i Aut.,** Klima, Sch'dach, 65 000 km	Fr. 29 900.–
90 **RR-3,9 i Aut.,** Sch'dach, Radio, 42 000 km	Fr. 35 500.–
90 **RR-3,9 i Aut.,** ABS-Plus, blau, 50 000 km	Fr. 38 500.–
91 **RR-3,9 i Aut.,** ABS-Plus, blau, 27 000 km	Fr. 46 500.–
92 **RR-3,9 i Aut.,** ABS-Plus, green, 8000 km	Fr. 57 500.–
92 **RR-3,9 SE i Aut.,** Leder, grey, 7500 km	Fr. 67 000.–
92 **RR-3,9 i Aut.,** ABS-Plus, red, fabrikneu	Fr. 62 850.–
92 **Land Rover Discovery,** Leder, AC, 4500 km	Fr. 48 500.–
93 **RR-3,9 i Aut.,** ABS und Luftfederung, 5000 km	Fr. 67 000.–
93 **RR-4,2 LSE,** 202 PS, neue lange Version, fabrikneu.	

Off. Vertretung, Tausch, Leasing. **(01) 463 20 20**

GVX339 119F

Renault R25, V6, Turbo ABS, 92

3000 km, Klima, el. Sch'dach, Radio/TB usw. (Neupreis Fr. 53 000.–). **Fr. 35. 900.–.**
Webo AG, Oberglatt, Tel. (01) 850 27 77

FRX339 510K

Autogalerie 8808 Pfäffikon SZ
Ausst. Mo–Sa 9–18.30 Uhr
Die gute Adresse für gepflegte

Rolls-Royce- und Bentley-

Liebhaberfahrzeuge.
«Die Wertbeständigkeit ist doch ein gutes Thema im neuen Jahr.» Ein Besuch lohnt sich bestimmt.
Churerstrasse 70, 8808 Pfäffikon SZ
Tel. (055) 48 48 34, (01) 784 68 45
Fax (055) 48 61 06

AXX339 504M

Rolls-Royce Silver Spur

anthrazit, 10. 84, 33 000 km, Fr. 125 000.–.
Telefon (062) 999 269, Herr Rusconi.

GRX339 261M

Von Privat zu verkaufen

Rolls-Royce Silver Wraith II

Jg. 79, anthrazit-met., Leder, sehr gepflegt.
sFr. 64 500.–. Telefon (056) 91 37 07

GRX339 423M

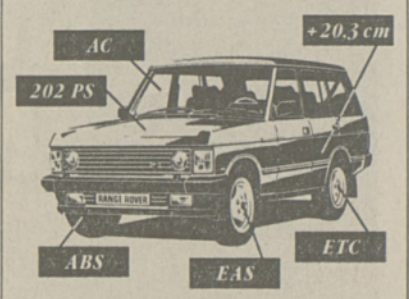
Vorführwagen

Subaru SVX

dark grey, Fr. 48 900.–.
Garage J. Schuchter AG, Stäfa
Tel. (01) 926 60 61

JSX339 457L

Advanced Technology



Das ist die fortschrittliche Technik des neuen Range Rovers. Für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort: Electronic Traction Control, Electronic Air Suspension, Air Condition, Anti-Blockier-System, und beim Topmodell LSE 20,3 cm längerer Radstand sowie 202 PS starker Motor. Wenn Sie noch mehr über unsere neuen Spitzenmodelle erfahren möchten, rufen Sie uns einfach an. Oder kommen Sie vorbei. Bei uns steht für Sie ein neuer Range Rover bereit. Für eine Probefahrt in die Zukunft.

Autohaus Emil Frey AG
Zürich Altstetten
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01/495 24 11

RANGE ROVER

27/01/ZH

axx334 809k

VW LT 35

Jg. 91, 46 000 km, lange Brücke mit Blache und Windabweiser. sFr. 27 200.–.
Telefon (056) 91 29 35/36

DVX339 419D

VW LT Hochraum

Jg. 91, 40 000 km, sFr. 18 500.–
Telefon (056) 91 29 35/36

DVX339 422L

Oldtimer

Im Auftrag zu verkaufen **!ungern!** wegen drohenden Konkurses äusserst günstig

Bentley S1 1957

top restauriert, ab MFK.
Telefon (032) 84 44 44

AOX338 601L

Kaufgesuche

Ihr Auto kauft
gegen Barzahlung
Alle Marken und Preisklassen
(01) 321 78 40
Tägl. 9–19.30 Uhr, Samstag 9–16 Uhr
AUTO STEINER
Winterthurerstrasse 700
8061 Zürich-Schwamendingen
(Letzte Kreuzung vor Einkaufszentrum Glatt)
Zürich's grösste Auto-Ankaufsstelle

Sofort Barzahlung für:

Mercedes, Porsche usw.
Tel. (01) 322 3 777
Auto Stacher, Aubrugg, 8051 Zürich.

AKX334 423F

Achtung, zahle Höchstpreise
Achtung, zahle Höchstpreise
Achtung, zahle Höchstpreise
für alle neueren Personenwagen, Nutz- und Kombifahrzeuge und Cabriolets.
Da für Export bestimmt
unbedingt unsere Offerte einholen!!!
Sofortige Barauszahlung
(Eigene Reparaturwerkstatt)
Bitte weitersagen
Wir bringen Sie selbstverständlich kostenlos nach Hause.
Telefon 01-945 13 13

Verkäufe

Exklusive Occasionen
vom Mercedes Vertreter

Mercedes 500 SL
1992, 9000 km, silber, Lederpolster, Radio/CD

Mercedes 190 E 1,8
1991, 53 000 km, blau-schwarz, Schiebe-Hebedach, Fensterheber zweifach usw.

Mercedes 300 E Kat.
1985, 89 000 km, silber, Automat, Schiebedach usw.

Mercedes 500 SEC
1986, 80 000 km, dunkelblau, top ausgerüstet

Mercedes 300 SEL
1986, 130 000 km, rauchsilber Klimaanlage, Velourspolster, ABS usw.

Mercedes 300 E
1990, 27 000 km, silber, Automat, ASD, Tempomat usw.

BMW 750i
1988, 113 000 km, graublau, top ausgerüstet

Alle Fahrzeuge mit schriftlicher Garantie bis 12 Monate!

Tausch ● TZ ● Leasing

Tel. 052 202 96 96 (Hrn. Bertuca verl.)

Erb
Park-Garage
Zürcherstr. 42, 8401 Winterthur
Tel. 052 202 96 96 Fax 052 203 72 30

DMX339 108C

Audi Quattro Turbo

Jg. 11. 85, Modell 86, 68 000 km, Leder, ABS, Klima, SD. sFr. 16 8000.–.
Telefon (056) 91 29 35/36

DAX339 413K

Audi 100 V6

92, ca. 9700 km, titanmetallic, Klimaanlage, Alufelgen, ABS, elektr. Fensterheber, Velours usw., Direktionsfahrzeug mit fortlauf. Neuwagen-Werkgarantie inkl. Mobilitätsvers., Tausch – Finanzierung – Leasing, **AMAG ÜBERLAND,** Tel. (01) 325 45 45, Hrn. Chris Ernst, int. 759, verl.

DAX338 172L

BMW 535iA

lazurblau, Leder silbergrau, el. Schiebedach, Klimaautomatik, Sitzheizung, Radio/TB usw. Werksgarantie, Leasing möglich, kein Eintausch.
BMW (Schweiz) AG, Dielsdorf
Hr. J. Hofstetter, Tel. (01) 855 32 20

DBX338 792L

Zu verkaufen

BMW 525i 24 V

5. 90, 70 000 km, 5-Gang, delphingrau, SD, Diff., Klima, Bordcomputer, Durchladesystem, Sportsitze, von Privat.
Tel. (041) 23 08 34 G; (041) 99 34 12 P

DBX339 150E

BMW 735i Automat

brokatrot, Stoff beige, Skisack, el. Schiebedach, Radio/TB usw. Werksgarantie, Leasing möglich, kein Eintausch.
BMW (Schweiz) AG, Dielsdorf
Hr. J. Hofstetter, Tel. (01) 855 32 20

DBX338 793M

Cadi Fleetwood Sixty Spez., 204 PS, 91

13 000 km, Automat, ABS, Leder, Klima usw. (Neupreis Fr. 83 000.–). **Fr. 45 900.–.**
Webo AG, Oberglatt, Tel. (01) 850 27 77

UCX339 512M

Von Privat zu verkaufen

Chevrolet Corvette Coupé

weiss, Jg. 89, 65 000 km, unfallfrei, Automat, abnehmbares Glasdach, Tempomat, Garantie, günstiger Preis, evtl. 25% WIR.
Tel. (041) 77 11 84 oder (077) 42 47 84.

USX339 493C

Ford Bronco 5,7 l, V8 Neuwagen

Automat, vollausgerüstet, Eddie-Baur-Design (Listenpreis Fr. 67 000.–). **Fr. 47 000.–.**
Webo AG, Oberglatt, Tel. (01) 850 27 77

DFX339 507C

Lamborghini Jeep LM 002

Jg. 88, 14 000 km, Leder, Klima, sFr. 129 000.–.
Telefon (056) 91 29 35/36

IBX339 417B

Lamborghini Diablo

neu, Spezialausführung, ab Werk. sFr. 290 000.–.
Telefon (056) 91 29 35/36

IBX339 420H

Direktionsfahrzeug aus 1. Hand

MB 600 SEL, 1992

17 000 km, schwarz met., Leder champignon, Klima auch im Fond. Übervolle Ausstattung wie Fernbedienung für Standheizung und R/TB, CD-Wechsler, Skisack und und und. Neupreis Fr. 211 000.–, jetzt Fr. 132 000.–. Eintausch möglich.
Tel. (072) 65 17 96, Fax 65 12 77

DMX339 461F

Mercedes-Benz 300 SE

Jg. 89, 50 000 km, Klima, sFr. 33 800.–.
Telefon (056) 91 29 35/36

DMX339 415M

Mercedes-Benz 300 TE

4-Matic, 1990, Perlgrau metallic, Interieur Stoff schwarz, 65 000 km, Airbag links und rechts, Klimaanlage, Schiebe-/Hebedach, Becker Radio-Cass. Leichtmetallräder 8 Loch usw.
Tel. (091) 43 32 06, Natel (077) 86 25 77, Fax (091) 43 41 39

DMX339 109D

Mercedes-Benz 500 SL-129

Farbe: schwarz – Interieur: Leder beige, Zubehör, Tel. (091) 43 32 06, Fax (091) 43 41 39.

DMX339 110H

Mercedes 230 TE Station Aut. 91 aus 1. Hand nur 19 000 km, unfallfrei, ABS, ASD, Klimaautomatik, elektr. betr. Fensterheber 4fach, Radio, CD usw., abs. neuwertig, nur Fr. 41 800.–. Günstig im Leasing. Auto Widmer Zürich Oerlikon, Telefon (01) 312 26 60.

DMX339 736C

PORSCHE

Aus bester Hand mit 12 Monaten Garantie

2 Porsche 928 S4 Automat
1991, schiefer met., 20 000 km.
1991, amethyst met., 6500 km.

Porsche 944 Cabriolet
Vorführwagen, schwarz met., 11 000 km.

Porsche 911 Cabriolet
1984, rot, 94 500 km.

Autorondo AG Zug, offizielle Porsche-Vertretung, 6300 Zug, Tel. (042) 41 34 34, Herrn P. Huber.

DPX339 114A

12 Monate Mobilitäts-Versicherung

WIR SIND AUF DEM RICHTIGEN WEG.

LESCH + FREI

Jeder renommierte Hersteller setzt sich zum Ziel, das perfekte Automobil zu entwickeln. Für BMW geht es dabei nicht nur um herausragende Einzelleistungen, sondern vor allem auch um das harmonische Gesamtkonzept, das Aspekte wie Sicherheit, Qualität, Dynamik, Komfort, Wertbeständigkeit und Umweltverträglichkeit im Rahmen eines attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnisses optimiert.

Ein Beispiel dafür ist das Sicherheitskonzept «Safety F.I.R.S.T» in allen BMW Modellen. Dank der Kombination einer extrem steifen Fahrgastzelle mit Sicherheitsfahrwerk, ABS und Airbag erhält BMW in neutralen Tests stets beste Noten.

Vernetztes Denken steht auch bei der Ressourcenschonung im Vordergrund. Die leistungsfähigen Motoren zeigen nicht nur viel Durchzugskraft, sondern erfüllen auch strenge Vorgaben bei Verbrauch und Emissionen. In den BMW Werken orientieren wir uns an hohen Umweltstandards, und beim Recycling wird BMW weltweit und besonders in der Schweiz eine Pionierrolle zugeschrieben.

Mit diesen Fakten liegt die Wahl für einen BMW und Freude am Fahren nahe. Preisgekröntes Design, unvergleichliches Fahrgefühl und umfassender Komfort werden durch einen leistungsfähigen Service abgerundet. Nehmen Sie uns beim Wort. Ihre BMW Vertretung empfängt Sie gerne, wenn Sie uns auf dem Weg begleiten möchten und unser Leistungsangebot prüfen wollen. Was uns betrifft: Wir arbeiten weiter an neuen Herausforderungen der Zukunft.

BMW (Schweiz) AG, 8157 Dielsdorf

FREUDE AM FAHREN.

Sonderserie Tercel 4x4 «Snow». Sie profitieren: Fr. 1710.–.

Elektrisches Stahlschiebedach plus Dachreling plus 4 Winterreifen auf Felgen: das alles umfasst die Zusatzausstattung der Sonderserie «Snow». Der Corolla Tercel 4x4 mit permanentem Allradantrieb, sperrbarem Zentraldifferential, 1,6-Liter-16-Ventil-Motor mit 77 kW (105 PS) bei geringem Benzinverbrauch von nur 7,9 l/100 km (FAV-1, gemischte Fahrt) bietet Komfort für jede Jahreszeit und jedes Gelände. Ein perfektes Innenraumkonzept mit einzeln abklappbaren Rücksitzlehnen löst die umfangreichsten Platzprobleme.

*Corolla Tercel 1,6 XLi 4x4 «Snow», 1587 cm³, 77 kW (105 PS), 16 Ventile, 5 Türen, Servolenkung, Radio mit Kassettengerät, zentrale Türverriegelung, elektr. Fensterheber, inkl. attraktiver Zusatzausstattung, **Fr. 26 020.–**, Basismodell Fr. 25 330.–.*

Der Tercel «Snow» ist auch als attraktives Leasingangebot erhältlich. Vollgarantie: 3 Jahre oder 100 000 km. 6 Jahre Garantie gegen Durchrostung.

Die Zusatzausstattung umfasst:

Elektrisches Stahlschiebedach	Wert: Fr. 980.–
4 Winterräder	Wert: Fr. 1020.–
Dachreling	Wert: Fr. 400.–
Mehrwert	Fr. 2400.–
Mehrpreis	Fr. 690.–
Ihr Vorteil	Fr. 1710.–

PERFEKTION IM AUTOMOBILBAU

TOYOTA
JAPANS NUMMER 1

TOYOTA AG, 5745 SAFENWIL, 062-999 311

vyx335 350g

Informatik

Lösungen nach Mass
COMPAQ
NOVELL
Netzwerk - Center
AST®
COMPUTERS
Apple
INFRACOMPUTER
Tel. 01 / 242 12 66
Fax. 01 / 241 85 10
Militärstrasse 106, 8004 Zürich
vnx333 686d

AS/400

Informatik-Team hat freie Kapazität für
- Systemtuning
- Releasewechsel
- Systembetreuung/Operating/Fernwartung
- Programmierung (Cobol/RPG)
- Analyse/Reengineering
- Projektleitung
- Kommunikation/PC-Support
- Office/Büroautomation

Anfragen unter Chiffre X 334 971 G, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.
VNX334 971G

Markt 1993
Entspricht Ihre Organisation noch den Anforderungen ??
Ihre Partner für Organisation und Informatik
BITABO DATAPRO AG
Quellenstrasse 31 8005 Zürich 01/271 80 24
vnx333 161b

Wir waren die Ersten und sind noch immer die Ersten
TELEFAX DISCOUNT
sowie FOTOKOPIERER TELEFONBEANTWORTER
NATEL C AKTENVERNICHTER
autom. Umschaltgerät Fax/Telefon alles auf einer Linie
Goldorex AG Airgate/Thurgauerstr. 40
8050 Zürich, Telefon 01-302 10 10
Über Mittag geöffnet P

Sensations-Aktion
Sonderverkauf vom 09.01.-30.01.93 amtl. bewilligt
486-50 SWITCH
486DX-50 MHz • 256KB Cache • 4MB RAM 70ns (max. 32MB) • 120MB 16ms HDD • 3 1/2" Floppy-Laufwerk • Trident-VGA VESA 70Hz, 1024x768, 1MB • 5 freie Steckplätze • 14" Super-VGA Monitor 1024x768 0,28, entspiegelt, strahlungsarm • CH-102 Tastatur • Genius 3-Tasten Maus • Mini-Tower 200W geräuscharm • 2 ser./1 par. & 1 Game-Port • DOS 5.0 kompl. & installiert • WIN-Auftrag inkl. 2 Discs • 1 Jahr Garantie. **Unsere Serviceabteilung mit 6 Technikern hält Ihren PC in Schwung**
anstatt ~~3'199.-~~ **2'799.-**
Verlangen Sie unseren Gesamtkatalog!
Neu! Filiale in Zürich und Bern
ROHNER CONSULTANT
Industriestrasse 7-9 • 6345 Neuheim
Tel. 042-53 15 55 • Fax 042-52 31 55
Bern: Moserstr. 17, 13¹⁵-17³⁰ Tel. 031-42 49 42
Zürich: Talstr. 62 10-18³⁰ Fax 01-212 71 07
vnx335 149h

Notebook von KST Distribution
486SLC/25 4MB, 120MB Wechsel-Harddisk, VGA LocalBus, 64Grau, 2.5KG, **sFr. 2990.–.**
Tel. (01) 850 09 84, Fax (01) 850 14 77
Alles f. den PC: z. B. Festplatten **QUANTUM** 240MB, sFr. 845.00, **MAXTOR** 211MB, sFr. 699.–, Windows Software: z. B. Corel Draw 3.0, sFr. 859.–, Word f. Win 2.0, sFr. 800.–, Win 3.1, sFr. 165.– u. a.
VNX339 041A

NATEL C-DISCOUNT
ERICSSON/PANASONIC/BENEFON/NOKIA/PHILIPS/ROADSTAR. Alles mit offizieller Garantie.
Erstes TELEFAX-DISCOUNTHAUS
Goldorex AG Airgate/Thurgauerstr. 40
8050 Zürich **Tel. 01 302 10 10**
VNX333 218B

Color-Laser-Kopiergerät einmalige Gelegenheit!
Zufolge Sitzverlegung ins Ausland **Cannon Laser Copier 200** – gekauft 1991 – in Top-Zustand, wenig gebraucht, sehr günstig abzugeben:
Neuwert: Fr. 35 000.–
Preis (VB): Fr. 15 000.–
Telefon (01) 241 63 11, Fax (01) 241 63 41.
VYX339 719B

BERLITZ Intensivgruppe
Der wirtschaftliche Weg zum Spracherfolg
BERLITZ-Effizienz mit 2–3 oder 4–6 Lernpartnern:
- Tages-, Abend- und Samstagskurse
- Ferienkurse
- Schüler-Nachhilfe
- Externe Diplome
- Fachsprachen

BERLITZ – eine Wahl ohne Qual: Rufen Sie uns einfach an. Wir beraten Sie gerne! 3
Zürich, Langstr. 215 ☎ 273 23 47
Zürich, Limmatquai 70 ☎ 251-03 63
Zürich, Seefeldstr. 7 ☎ 261 68 07
BERLITZ
vyx336 915a

CINEMA

ABC 1 211 82 52 beim HB
2/4.15/6.30/9 Fr/Sa 23.30 E/d/f Ab 12 J. 3. W. Whoopi Goldberg in **SISTER ACT** Sister Act: Schlägt alle Rekorde! «Whoopi Goldberg ist einfach göttlich und wird endgültig als Komödiantin heiliggesprochen» («Züri-Tip»).

ABC 2 211 82 52 beim HB
2/4.15/6.45/9.15 Fr/Sa 23.30 E/d/f Ab 14 J. 6. W. M. Streep, B. Willis, G. Hawn in **DEATH BECOMES HER / Der Tod steht ihr gut** Eine satirische Komödie über ewige Jugend und Schönheit. Die absolute schwarze Komödie.

ABC 3 211 82 52 beim HB
3/5.45/8.30 Fr 23.15 E/d/f Ab 14 Jahren 6. Woche Tom Cruise, Jack Nicholson, Demi Moore in **A FEW GOOD MEN** Die absolute Schauspielkunst im Kino ist zurück. Top Film.

ABC 4 211 82 52 beim HB
3/5/7/9 Fr/Sa 23.15 Ab 9 J. E/d/f **STRICTLY BALLROOM** 14. Woche Der Tanz der Liebe kennt keine Regeln. Der sensationelle Publikums- und Kritikererfolg von Cannes – eine romantische Tanzkomödie, die jeden verzaubert.

Alba 252 60 60 Central
2.15/4.30/6.45/9 E/d/f **DAMAGE / Verhängnis** 6. Woche Louis Malles grosser Liebesfilm, gewagt und ergreifend, mit Juliette Binoche und Jeremy Irons. Der stärkste Liebesfilm seit «Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins».

Bellevue 251 25 45 Bellevueplatz
2.30/4.45 Sa/So 12.15 Ab 6 Jahren D 7/9 Fr/Sa 23 9. Woche E/d/f **BEAUTY & THE BEAST / Die Schöne und das Biest** Lassen Sie sich gefangennehmen vom schönsten Zeichentrickfilm aller Zeiten. Einfach zauberhaft.

Capitol 1 251 37 00 beim Central
2.30/4.30/6.30/8.30 Fr/Sa 22.30 E/d/f Whoopi Goldberg «Ghost» in **SISTER ACT /** Ab 12 Jahren **Eine himmlische Karriere** Whoopi bringt die Nonnen auf Trab. Hausrekord! Unbedingt telefonisch reservieren!

Capitol 2 251 37 00 beim Central
2.45/4.45/6.45/8.45 Fr/Sa 22.45 E/d/f Do letzter Tag Legal? Illegal? Völlig egal! Hier zählt nur eins: Damon Wayans **MO' MONEY / Meh' Geld.** Frech, bissig und einfach unglaublich komisch . . .

Capitol 3 251 37 00 beim Central
2.45/5.45/8.45 Ab 14 Jahren E/d/f Do letzter Tag Harrison Ford in einem hochkarätigen Actionthriller nach dem Roman von Tom Clancy **PATRIOT GAMES / Die Stunde der Patrioten** Nur Nachtvorstellung Fr/Sa 23 **BASIC INSTINCT** E/d/f

Capitol 4 251 37 00 beim Central
2/4.15/6.30/8.45 Fr/Sa 23 E/d/f Ab 14 Jahren Eddie Murphy in **BOOMERANG** spielt sein Spiel . . . doch verbrennt sich dabei die Finger.

Capitol 5 251 37 00 beim Central
2/4.15 D 6.30/8.45 Fr/Sa 23 E/d/f Ab 9 Jahren Macaulay Culkin, Joe Pesci, Daniel Stern in **HOME ALONE 2 / Kevin allein in New York** Endlich die Fortsetzung der erfolgreichsten Komödie aller Zeiten.

Capitol 6 251 37 00 beim Central
2.45/5.30/8.15 Fr/Sa 23 E/d/f Tom Cruise, Jack Nicholson, Demi Moore im Filmereignis des Jahres **A FEW GOOD MEN /** Ab 14 Jahren **Eine Frage der Ehre** Brisantes Duell im Gerichtssaal.

Corso 1 251 75 00 Bellevueplatz
2.30/5.30/8.30 Fr/Sa 23.15 E/d/f Ab 14 Jahren K. Costner, W. Houston in **THE BODYGUARD** 8. Woche «Der reizvollste Romantik-Thriller des Jahres». (NZZ) Über 60 000 Besucher im Corso 1 in Zürich!

Corso 2 251 75 00 Bellevueplatz
2.15/4.30/6.45/9 Fr/Sa 23.30 E/d/f Ab 16 Jahren Premiere Daniel Day-Lewis in **THE LAST OF THE MOHICANS** Eine Explosion von Spannungsmomenten. – Ein Ereignis.

Corso 3 251 75 00 Bellevueplatz
2/4.30/7/9.15 Fr/Sa 23.45 E/d/f Ab 14 J. M. Streep, G. Hawn, B. Willis in **DEATH BECOMES HER /** 6. W. **Der Tod steht ihr gut** Eine satirische Komödie über ewige Jugend und Schönheit. Die absolute schwarze Komödie.

Frosch 252 38 58 Predigerplatz
2.15/5.15/8.30 E/d/f Anthony Hopkins, Vanessa Redgrave in **HOWARDS END** Ab 14 Jahren James Ivorys bester Film: Elegant, prachtvoll, faszinierend. Ein grandioses Beispiel der Kinokunst. 7. Woche

Frosch Studio 252 38 58 Predigerplatz
2/4.15/6.30/9.15 E/d/f John Malkovich und Gary Sinise in **OF MICE AND MEN /** Ab 14 Jahren **Von Mäusen und Menschen** John Steinbecks eindrücklicher Roman grossartig verfilmt. 13. Woche

Le Paris 261 90 50 Stadelhofen
3/5.45/8.30 Sa 23.15 **BITTER MOON** Nach «Rosemary's Baby» und «Frantic» führt uns Roman Polanski in einen Hexenkessel der Leidenschaften und sexuellen Obsessionen . . . spannend, faszinierend, erotisch! 3. Woche

Morgental 482 27 88 Albisstrasse 14
7 Premiere (nur heute) **KOMM TANZ MIT MIR** Dok.-Film über Trudi Schoop, Pionierin der Tanztherapie. *9 Polanski-Reihe: **DER MIETER** E/d/f. mit I. Adjani und R. Polanski *. 2.30 **PIPPI LANGSTRUMPF** ab 6 J. 4.30 **ANIMAL FARM** (D) ab 10 J.

Movie 1 262 14 60 Nägelihof
3/7 **SERTSCHAWAN** 2. W. Kurd/d/f Ein Film über die aktuelle Situation in Kurdistan. 5/9 Fr/Sa 23 3. W. E/d/f **IN THE SOUP** Der Underground-Hit mit S. Buscemi und J. Beals. «Charmant, grossherzig und bekloppt.» («Variety»)

Movie 2 262 14 60 Nägelihof
2.30/4.30/6.30/8.30 Premiere Ab 14 J. F/d **LE PETIT PRINCE A DIT** Ch. Pascals grosser Überraschungserfolg, liebevoll und ergreifend. Prix Louis Delluc, Prix du Public Cannes 92. Fr/Sa 22.30 **DIVA** Der Kultfilm von J. J. Beineix.

Nord-Süd 261 44 75 Schifflände
3/5.45/8.30 Fr/Sa 23 Span/d/f Ab 12 Jahren 9. Woche **EL VIAJE / Die Reise** Fernando Solanas phant. Spielfilm, der durch ganz Lateinamerika führt. In Cannes zweifach preisgekrönt. Ein Naturereignis von Film!

Piccadilly 251 81 30 Stadelhofen
2.15/4.30/6.45/9 Ab 12 Jahren I/d/f **IL LADRO DI BAMBINI /** 16. Woche **Gestohlene Kinder** Letzte Tage Grand Prix Spécial du Jury in Cannes für Gianni Amelios Meisterwerk. Grosses italienisches Kino, das ans Herz geht . . .

Plaza 1 241 24 66 Badenerstrasse
2.30/4.30/6.30/8.30 Fr/Sa 22.30 D Ab 12 Jahren Nachtklubsängerin versteckt sich im Kloster! Whoopi Goldberg in **SISTER ACT /** 3. Woche **Eine Himmlische Karriere** Ohne Sex. Ohne Alkohol. Ohne Männer. Ohne mich.

Plaza 2 241 24 66 Badenerstrasse
3/5.30 D 8 Fr/Sa 22.30 E/d/f M. Culkin, J. Pesci, D. Stern in **HOME ALONE 2 – LOST IN NEW YORK / Kevin allein in New York** Nur zwei Dinge können diese Ferien vermiesen, und die sind gerade angekommen. Ab 9 J. 7. W.

Plaza 3 241 24 66 Badenerstrasse
2.45/4.45/6.30 D 8.15 E/d/f Ab 6 J. 9. W. Walt Disney Pictures präs.: **BEAUTY AND THE BEAST / Die Schöne und das Biest** Fr/Sa 22.45 4. W. Ab 16 J. E/d/f **PINK FLOYD – THE WALL** Ein Albtraum um Wahnsinn, Machtrausch u. Einsamkeit.

Radium 251 18 07 Mühlegasse 7
2.45/7 Ab 12 J. 3. W. Letzte Tage F/d **LA BELLE ET LA BÊTE** J. Cocteaus unsterbliches Meisterwerk. Ab 14 J. 4.45/9 Letzte Tage F/d **TOUS LES MATINS DU MONDE/Die siebte Saite** Der Grosserfolg mit G. Depardieu. 11. W.

Ritz 1 242 33 20 Stauffacher
2.30/4.45/7/9.15 Fr/Sa 23.30 E/d/f Ab 16 Jahren 2. Woche **CANDYMANS FLUCH** Sie müssen nicht an ihn glauben. Sie müssen sich nur in acht nehmen. Wagen Sie es ja nicht, seinen Namen fünfmal auszusprechen.

Ritz 2 242 37 37 Stauffacher
2/4.15/6.30/8.45 Fr/Sa 23 E/d/f Ab 16 Jahren 6. Woche **RAISING CAIN / Mein Bruder Kain** Ein Film von Brian de Palma, dem Meister des Psychothrillers.

Studio Commercio 252 41 24 Stadelhofen
2.45/7 8. Woche Letzte Tage E/d/f **THE CRYING GAME** Das preisgekrönte Meisterwerk von N. Jordan. 5/9.15 E/d/f Do letzter Tag **THE LONG DAY CLOSES Am Ende eines langen Tages** 5. Woche Achtung! Eingang durch Rest. Commercio.

Studio Uto 241 92 53 Kalkbreite
Im Schnäggehuus für Fr. 5.–: 3/9 E/d/f Tom Cruise in **COCKTAIL** 2. Woche 18 Studioprogramm I/d/f Michele Placido in Marco Risis **MERY PER SEMPRE** 2. Woche

Wellenberg 252 33 32 Hirschenplatz
2/4.15/6.30/9.15 Fr/Sa 23.30 E/d/f Ab 16 Jahren 2. Woche Harrison Ford in **BLADE RUNNER** Ridley Scotts Science-Fiction-Klassiker, neu im Originalschnitt des Meisters.

Wellenberg Studio 252 33 32 Hirschenplatz
2.30 D 6.45/9 Fr/Sa 23.15 E/d/f Ab 9 Jahren 7. Woche **HOME ALONE 2 / Kevin allein in New York** Der langersehnte Weihnachtshit. Erleben Sie Kevins Abenteuer allein in New York.

Filmpodium 211 66 66 Nüscheler
14.30 **Les rêves de la ville** v. Mohamed Malass, m. Bassel Abiad, Syrien 1984, Orig./f. 17.30 **Die fünf Witwen** v. Lee Chang-Ho, m. Lee Bo-Hee, Korea 1984, Kor./f. 20.00 **A Brighter Summer Day** v. Edward Yang, m. Zhang Zhen, Lisa Yang, Taiwan 1991, Orig./f.

Roland 241 42 71 Langstrasse 111
Nonstop von 10.30 bis 23.30 E/d/f/i Ab 18 Jahren **IM SOG DER SEXTRIEBE** Wenn Sex zur Besessenheit wird!

Stüssihof 251 01 80 Stüssihofstrasse
Nonstop von 11 bis 24 D Ab 18 Jahren **VERKOMMENE FAMILIE SUCHT HAUSMÄDCHEN** Für tabulose «Putz»-Orgien!

Walche 362 41 29 Neumühlequai
Nonstop von 10 bis 23 D Ab 18 Jahren 2 Säle, 2 Filme für 1 Eintritt. **1. JUNGE KNOSPEN** Ihre ersten Berührungen! **2. HOT BABIES** Sind ganz schön raffiniert!

Grosse Buchstaben = Sprache, kleine Buchstaben = Untertitel, d = deutsch, e = englisch, f = französisch, i = italienisch.

Die Kinovorschau täglich ab 19 Uhr im Fernsehen der Region Zürich, Telezitig-Kanal

Kunsthandel Galerien Antiquitäten

Einlieferungen für die Frühjahrs-Auktion
noch bis Mitte März

Ein aussergewöhnlicher Rahmen für Auktions-Ausstellungen

Dem Auktionshaus Stuker stehen für seine Ausstellungen in einer reizvollen Parkanlage, unmittelbar neben Berns berühmtem Rosengarten, mehrere Gebäulichkeiten mit dem unverwechselbaren Gesicht vergangener Zeit zur Verfügung. Weder dem betrachtenden Kunstfreund noch demjenigen, welcher etwas verkaufen will, kann es verborgen bleiben, wie die Umgebung jedes ausgestellte Werk leben und wirken lässt. Wer immer sich mit Gemälden, Möbeln, Porzellan, Silber, Schmuck und Kunstgewerbe aller Sparten an die Galerie Stuker wendet, kann darauf zählen, dass alles in aussergewöhnlich gediegenem Rahmen gezeigt und zur Geltung gebracht wird. vax339 630e

Ganze Nachlässe, Sammlungen, aber auch gross dimensionierte Einzelobjekte besichtigen wir gern an Ihrem Domizil.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

DISTINCTION **GALERIE STUKER BERN** DISCRÉTION

Alter Aargauerstalden 30, CH-3006 Bern, Telefon 031 / 44 00 44, Telefax 031 / 44 78 13.

Silvio Mattioli
frühere Werke (1957–1982)
Irene Curiger
Mischtechnik
Rolf Ziegler
mit seinen neusten Arbeiten
GALERIE AURORA
Morgartenstrasse 7, 8004 Zürich
Telefon (01) 291 29 29
VAX335 217C

Nur noch drei Tage:
Flohmarkt im Sous-sol
Antiquitäten zum Engel, Neumarkt 28, 8001 Zürich Altstadt, Dienstag bis Samstag ab 10 Uhr.
VAX339 734A

zum Engel
Salle de vente
Antiquitäten
Neumarkt 28 · 8001 Zürich-Altstadt · ☎01/251 30 31

Wir verkaufen Ihre Antiquitäten für Sie.

Für unsere Kunden suchen wir dringend Antiquitäten aller Art, Möbel, Porzellan, Spielsachen, Gläser, Nippes, Silber. Einzelstücke oder ganze Sammlungen, Haushaltauflösungen.

Bitte rufen Sie uns an: Telefon (01) 251 30 31.

Dienstag bis Samstag ab 10 Uhr durchgehend.

VAX339 733M

Ein einmaliges Original-Spitzenwerk sowie 2 Original-Lithographien von

Jean Tinguely

Nur an Privatinteressenten.
Anfragen unter Chiffre X 339 057 K, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.
VAX339 057K

9. Antiquitäten- & Raritätenmarkt
im Stadttheater Olten
vom **29.–31. Januar 1993**
Öffnungszeiten:
Freitag, 29. Januar, 14.00–20.00
Samstag, 30. Januar, 10.00–20.00
Sonntag, 31. Januar, 10.00–18.00
VAX332 711K

ETH *Eidgenössische Technische Hochschule Zürich*

Vorträge und Ausstellung im Februar 1993

- **Systembezogene Schädlingsbekämpfung** (Einführungsvorlesung)
  Prof. Dr. Silvia Dorn-Mühlebach
  Dienstag, 2. Februar 1993, 17.15 Uhr
  Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101
- **Umweltbiotechnologie - eine neue Panazee?** (Einführungsvorlesung)
  Prof. Dr. Alexander J.B. Zehnder
  Freitag, 5. Februar 1993, 17.15 Uhr
  Auditorium Maxumum, ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101
- **Gerade als "ingegneri" seid ihr Menschen** (Abschiedsvorlesung)
  Prof. Dr. Walter Baltensperger
  Dienstag, 9. Februar 1993, 17.15 Uhr
  Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101
- **Eigenschaften und Anwendungen von Liposomen** (Antrittsvorlesung)
  PD Dr. Peter Walde
  Mittwoch, 10. Februar 1993, 17.15 Uhr
  Hörsaal A 31, CHN-Gebäude, Universitätstrasse 16
- **Architektur: Stoff und Fabrikat** (Einführungsvorlesung)
  Prof. Inès Lamunière
  Montag, 15. Februar 1993, 17.15 Uhr
  Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101
- **Sag' mir, wo die Blumen sind** (Abschiedsvorlesung)
  Prof. Dr. Elias Landolt
  Dienstag, 16. Februar 1993, 17.15 Uhr
  Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101
- **Zur Chemie der biologischen Methanbildung** (Antrittsvorlesung)
  PD Dr. Bernhard Jaun
  Montag, 22. Februar 1993, 16.30 Uhr
  Hörsaal A 31, CHN-Gebäude, Universitätstrasse 16
- **Spektrum des Laplace-Operators und kombinatorische Struktur auf Flächen** (Einführungsvorlesung)
  Prof. Dr. Bruno Colbois
  Dienstag, 23. Februar 1993, 17.15 Uhr
  Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101
- **Trigonometrische Summen und additive Zahlentheorie** (Einführungsvorlesung)
  Prof. Dr. Per Salberger
  Donnerstag, 25. Februar 1993, 17.15 Uhr
  Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101
- **Ausstellung (bis 13. Februar 1993): Nachtstücke. Vorstellungen vom Dunkeln.**
  Ausstellung der Graphischen Sammlung der ETH Zürich, Rämistrasse 101, Eingang Künstlergasse, Öffnungszeiten: Mo-Fr, 10-17 Uhr, Mi bis 20 Uhr

Das März-Inserat erscheint am Mittwoch, 24. Februar 1993
vgx339 183c

Die besten und schönsten Polstermöbel direkt ab Polstermöbel-Lagerhaus-Verkauf Rümlang-Letten

zu absolut günstigsten Lagerhaus-Tiefstpreisen

über 270 exklusive, erstklassige la Schweizer Qualitäts-

Polstermöbelverkauf

sowie anspruchsvolle, modernste la. italienische Designs etc.
Alles erstklassig verarbeitete la. **VOLL-LEDER**-Garnituren, **Voll-Rindleder, Voll-Büffelleder, Voll-Kalbsleder** und aparten Möbelstoffen.
In jeder beliebigen Variante und Eck-Kombination, **mit direkter Werkstattaufbau-Garantie!**

Einige Beispiele der schönsten und grössten Auswahl der Schweiz:

Wohnlandschaft mit Kuschelecke Voll-Rindleder, brombeer, 6teilig nur noch **7400.-**
Halbhoch-Rundeck-Garnitur legere abgeheftet, Webstoff lachs-lindpastell, 4teilig nur noch **3900.-**
Orig. Chesterfield-Garnitur mit Hammerschlag, Voll-Rindleder bordeaux, 3, 2, 1 nur noch **7200.-**
Hochlehner-Rundeck-Garnitur mit auslaufendem Hockerabschl. Voll-Rindleder marron, 5teilig nur noch **5900.-**
Halbhoch-Eck-Garnitur leichtes ital. Top-Design, Voll-Rindleder, div. Farben, 2 x 2½-Pl-Sofa, 1 Fautl. nur noch **8500.-**
Stil-Garnitur mit anatomischem Sitzkomfort, Velours beige, fein gem., 3-Pl, 2 F nur noch **4600.-**
Dick-Leder-Eck-Garnitur alle Sitze in Relaxerstellung ausfahrb., extra dickes Voll-Rindl. tabac, 3, 2, 1 nur noch **9400.-**
Halbhoch-Eck-Garnitur mod. legere, Voll-Rindleder, mocca + natur, 3, 2, 1 nur noch **4600.-**
Hochlehner-Eck-Garnitur anatomischer Sitz, unten offen, Voll-Rindleder, div. Farben, 3, 2, 1 nur noch **7600.-**
Ital. Stil-Garnitur mit sichtbarem Holz verziert, Voll-Rindl. olive, 3, 2, 1 nur noch **8200.-**
Hochlehner-Eck-Etagère-Garnitur Spiegelvelours beige, Holz sichtbar, 4teilig nur noch **2600.-**
Rundeck-Garnitur Voll-Rindleder schwarz, Kissen Stoff flieder, 4teilig nur noch **5700.-**

Alles sofort lieferbar oder Gratislagerung.

Hochlehner-Eck-Garnitur extravagantes Modell, Voll-Rindleder, tabac, 3, 2, 1 nur noch **7900.-**
Halbhoch-Elementen-Club-Landschaft mit Spitzecke, Voll-Rindleder, dunkelbraun, 6teilig nur noch **9800.-**
Hochlehner-Eck-Garnitur Voll-Rindleder, weiss, alle Rücken verstellbar, 3, 2, 1 nur noch **5900.-**
Rundeck-Garnitur mit Liege Voll-Rindleder, lachs, 5teilig nur noch **6900.-**
Halbhoch-Eck-Garnitur kleines, modisches Modell, Voll-Rindleder, apricot, 3, 2, 1 nur noch **4900.-**
Bett-Sofa-Garnitur Voll-Rindleder, natur, 3-Pl-Bett-Sofa, 2 Fauteuils nur noch **5200.-**
Tudor-Garnitur Voll-Rindleder, braun + bordeaux, 3, 2 F. nur noch **4700.-**
Tee-Garnitur Webstoff graphit-mauve, 2-Pl-Sofa, 2 Fauteuils nur noch **2000.-**
Halbhoch-Eck-Garnitur modern, div. Farben in modernen Stoffen, 3, 2, 1 nur noch **2900.-**

sowie diverse Bettsofas, Relaxer- und Fernseh-Fauteuils, Einzelsofas, usw.

Zusätzlich einige Auslaufmodelle zu absoluten Sonder-Tiefstpreisen!

Polstermöbel-Lagerhaus-Verkauf Rümlang-Letten
im Letten-Haus, Glattalstr. 521, zwischen Zürich-Seebach und Rümlang-Dorf
Nordring-Ausfahrt Zürich-Seebach. Nach Innerortstafel Letten, 4. Haus rechts.
P ums ganze Haus. Öffnungszeiten: Mo – Fr 13.30–20.00, Sa 10–16 Uhr

Wertschriftenantiquariat sucht Inhaberaktien/Zertifikate
OMNI HOLDING
mit Coupons
einzeln oder en bloc.
Geboten: Fr. 70.– p. St.
Ihr Angebot erreicht uns unter Chiffre X 339 511 L, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.
VAX339 511L

Gelegenheit
Eckwohnwand
Eiche massiv, 255×340 cm, H. 212 cm, per sofort zu verkaufen. NP ca. Fr. 20 000.–. VB Fr. 6000.–.
Telefon (01) 740 53 45.
VAX339 723K

Litho
Andy Warhol / Kennedy
Auflage 200, numeriert und signiert (196) unter Chiffre X 339 458 M, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.
VAX339 458M

Einladung zur
9. Kunst- und Foto-Ausstellung für Hobby-Künstler

Ausstellungslokal
bei der Weinlaube der Firma Zweifel & Co.
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich

Vernissage
Samstag 30. Januar 1993 15.00–18.00 Uhr
Musikalische Begleitung Kapelle Schuler-Holzer

Übrige Öffnungszeiten der Ausstellung
Sonntag 31. Januar 15.00–18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen
SVP Kreis 10
Die Präsidentin
Dominique Dubois

vox336 234e

SVP der Stadt Zürich

PORSCHE

So baut man Sportwagen

Extrem kurze Schaltzeiten ohne Zugkraftunterbrechung bietet die Porsche Tiptronic – das erste Getriebe, das Sie nicht selbst schalten müssen. Aber selbst schalten können. Interessiert an einer Probefahrt? Faxen Sie uns unter 056 43 93 52.

Wer Sportwagen ernst nimmt, spart nicht am Aufwand. Sondern am Gewicht, zum Beispiel mit einer Auspuffanlage aus Edelstahl.

Das Fahrwerk des 911 ist aus hochfestem Aluminium. Statt – wie üblich – aus Pressblech.

Porsche empfiehlt: Fahren Sie vorsichtig!

Daran werden seit 30 Jahren Sportwagen gemessen.

AMAG, Importeur von Porsche, 5116 Schinznach-Bad, und die 35 Porsche-Partner betreuen Sie mit Porsche-Qualität.

FREISINNIG-DEMOKRATISCHE PARTEI DES KANTONS ZÜRICH

EWR-Nein – Was nun?
Fragen zum Wirtschaftsstandort Schweiz

Einladung
zu zwei öffentlichen Vorabendveranstaltungen

Handlungsbedarf aus der Sicht der Wirtschaft
Donnerstag, 28. Januar 1993, 18.00–20.00 Uhr
SKA-Forum St. Peter, St.-Peter-Strasse 17, 8001 Zürich

Mit KR Walter Bosshard, Präsident FDP Kanton Zürich; Thomas Daum, Vizedirektor Arbeitgeberverband Schweizer Maschinenindustrie (ASM); NR Hans-Rudolf Früh, Präsident Schweizer Gewerbeverband; Armin Meyer, Mitglied Geschäftsleitung ABB Schweiz, Direktor ABB Kraftwerke; Michael Müller, Vizedirektor Schweizerischer Bankverein

Politische Folgerungen für die FDP des Kantons Zürich
Donnerstag, 4. Februar 1993, 18.15–20.00 Uhr
SKA-Forum St. Peter, St.-Peter-Strasse 17, 8001 Zürich

Mit Nationalrat Pascal Couchepin; Regierungsrat Eric Honegger; Ständerat Rico Jagmetti; Nationalrätin Vreni Spoerry; Gottlieb F. Höpli, Inlandredaktor Neue Zürcher Zeitung

Im Anschluss an die Veranstaltungen laden wir Sie zum Apéro ein

Weitere Informationen bei: FDP des Kantons Zürich
Tel. 261 40 80, Fax 261 50 90

FDP
Freisinnig-Demokratische Partei VGX338 604B

Teppichhaus Meyer-Müller AG, Stampfenbachstr. 6, beim Central, 8001 Zürich:

HEUTE

R Ä U M U N G

ORIENTTEPPICHE 33 % Rabatt — 2/3 Preis
- Bidjar extra fein 205 x 200 cm anstatt 7'950.– nur 5'300.–
- Sarab Korkwolle 292 x 201 cm anstatt 16'000.– nur 10'650.–
- Moud 247 x 200 cm anstatt 4'500.– nur 3'000.– usw.

SEIDENTEPPICHE 50 % Rabatt — 1/2 Preis
- Hereke 98 x 78 cm, 2.56 Mio Knoten anstatt 36'500.– nur 18'250.–
- Ghom Seide 340 x 245 cm anstatt 56'000.– nur 28'000.–
- Täbriz Seide antik 157 x 123 cm anstatt 39'000.– nur 19'500.– usw.

ALLE TIBETER 50 % Rabatt — 1/2 Preis
- Tibeter 295 x 203 cm anstatt 4'500.– nur 2'250.–
- Tibeter 309 x 250 cm anstatt 6'100.– nur 3'050.–
- Tibeter 235 x 167 cm anstatt 2'900.– nur 1'450.– usw.

VIELE TEPPICHE 66 % Rabatt — 1/3 Preis
- Keschan 428 x 302 cm anstatt 18'500.– nur 6'160.–
- Kirman Lawer 401 x 298 cm anstatt 16'800.– nur 5'600.–

Teil-Liquidation
amtl.bew. 29.10.92 - 31.1.93

MEYER·MÜLLER
seit 1870

TANNER

GROSS-LIQUIDATION

Liquidations-Versteigerungen: Donnerstags ab 17.30 Uhr, samstags ab 13.00 Uhr.

SONDER VERKAUF
Amtl. bew. vom 7.1.-27.1.1993
auslaufende Serien und Einzelstücke
20-30-40% RABATT
Außerdem vom 7.1.-27.1.1993
10% RABATT
auf das reguläre Lagersortiment.
(ausgen. Nettoartikel)

Bahnhofstrasse 69A 8021 Zürich 1
Telefon 01/ 218 74 74

vyx338 999a

Ihr Weg zum Erfolg
Jetzt weiterbilden. Berufschancen verbessern!

Studienbeginn: 19. April 1993
☐ am Abend ☐ am Samstag
Zielsetzung: Vermittlung einer praxisbezogenen, betriebswirtschaftlichen Ausbildung für Führungskräfte und Unternehmer.
- ☐ dipl. Kaufmann BVS
- ☐ dipl. Betriebsökonom BVS
- ☐ dipl. Betriebsökonom HWV
- ☐ Marketingplaner mit eidg. Fachausweis
- ☐ Verkaufskoordinator mit eidg. Fachausweis

Aus dem Kursprogramm:
- Marketing Verkaufstechnik
- Organisations-Führungslehre
- EDV/Finanz-/Rechnungswesen
- Betriebs-/Volkswirtschaftslehre
- Rechts-/Steuerlehre
- Rhetorik-/Verhandlungstechnik

Informieren Sie sich unverbindlich!

Betriebswirtschafts- und Verwaltungsschule BVS
Militärstrasse 106, 8004 Zürich
Tel. 01 / 241 08 89
Winterthur/St.Gallen/Luzern

vsx332 828I

Alle 200

200 Wanderferien-Ziele – 2 grosse, farbige Kataloge: EUROPA und FERNREISEN.

In Ihrem Reisebüro
oder direkt bei BAUMELER.

BAUMELER Wanderferien
Zinggentorstrasse 1
6002 Luzern
Telefon 041/50 99 00
Fax 041/51 59 71

Kataloge '93 gratis
BAUMELER Wanderferien ☐ Katalog EUROPA ☐ Katalog FERNREISEN
Name (Frau/Herr)
Strasse
PLZ/Ort
Senden an:
BAUMELER Wanderferien, Zinggentorstrasse 1, 6002 Luzern NZ 4

vrx327 804e

WELTNEUHEIT

Das elektrogesteuerte Wasserspiel, der exklusive, dekorative und originelle Raumschmuck für:

Eingangshallen, Konferenzräume, Ausstellungsräume, Verkaufsräume, Wartezimmer, Wohnzimmer, Arbeitsräume, Restaurants/Hotels, Park- und Gartenanlagen, Gärtnereien.

Verlangen Sie kostenlos die ausführlichen Unterlagen.

Wir suchen auch Gebietsvertreter.

Technische Neuheiten Hugo Zaugg
Postfach 477, CH-4800 Zofingen
Tel. (062) 51 46 74, Fax (062) 51 44 57

VYX339 239B

KÜCHEN- / BÄDER-SONDERVERKAUF

amtl. bew. vom 11. – 30. 1. 1993

Viele Einbauküchen, Bäder, Elektroapparate aller Marken ***mit einmaligem Super-Rabatt!***
Bringen Sie Ihre Küchen- oder Badezimmermasse mit, wir planen mit Ihnen Ihre Traumküche oder Ihr Traumbadezimmer.
Bestellungen für Einbau bis Herbst 1993 möglich.

Dipl.Ing. Fust KÜCHEN BÄDER
Elektro-Haushaltapparate, Lampen, TV/HiFi/Video

8957 Spreitenbach, Tivoli-Center	(056) 71 56 71
8402 Winterthur, Obergasse 20	(052) 212 85 36
8645 Jona, Fust-Center St.-Galler-Strasse, Kramenweg 15	(055) 28 27 18/19
8604 Volketswil, Waro-Zentrum	(01) 946 06 04

vyx338 213b

theater am hechtplatz

Maria Becker und Benedict Freitag
in
Königinmutter
Komödie von Manlio Santanelli
Eine Glanzrolle für Maria Becker
Bis 7. Februar
tägl. 20.30 Uhr, sonntags 19.00 Uhr
Eine Aufführung der bühne 64, Zürich

Matinee
Sonntag, 31. Januar, 11 Uhr
Virginia Woolf (1882–1941) und
Ethel Smyth (1858–1944)
Ich habe Dir noch viel zu erzählen
Die neue Reihe des Vaudeville-Theaters
mit Jessica Früh, Liliana Heimberg, Renate Steiger
Konzept: Tove Soiland, Philosophin
Bitte Vorverkauf benutzen: Tel. 252 32 34, 15–19 Uhr
Kaffee und Gipfel ab 10 Uhr

Jeden MI, SA, SO, 14 Uhr
die Zürcher Märchenbühne spielt
s chli Gschpängscht
Märli-Musical von Preussler, Torelli, Joho, Röthlisberger

Vorverkauf: Theater am Hechtplatz, 252 32 34, 15–19 Uhr
Bei Kindervorstellungen 1 Std. vor Beginn
BIZZ Werdmühleplatz, 221 22 83 / Migros City, 221 16 71

VGX339 717M

Zürcher Puppentheater

Stadelhoferstrasse 12 / Bahnhof Stadelhofen

Mi 27./Do 28./Sa 30./So 31. 1. jeweils 15.00 h
Theater Das Laboratorium
Was wurde eigentlich aus Herrn Müller?
Kinderträume, die Mut machen, für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene

Mi 3./Do 4./Sa 6./So 7./Mi 10./Do 11./Sa 13./So 14. 1. jeweils 15.00 h
Puppenbühne Demenga/Wirth
Dr Zanggi
Ein Stück zum Thema Streiten für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene

Vorverkauf Theaterkasse: (01) 252 94 24, Di–Sa 17.00–18.30 h, an Spielnachmittagen auch 13–15 h; Abendkasse 1 Stunde vor der Vorstellung. BIZZ: (01) 221 22 83, Mo–Fr 10–18 h, Sa 10–14 h.

VGX332 517K

ETH Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Zentrum für Integrierte Produktionssysteme

PPS und ihre Kopplungen mit den CAx-Gebieten: ein neuer Schwerpunkt am BWI

Vortrag von Prof. Dr. P. Schönsleben, Betriebswissenschaftliches Institut (BWI) der ETH Zürich

Montag, 1. Febr. 1993, 17.00 bis 19.00 Uhr, Hörsaal F 3, ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101
Eintritt frei

vgx338 841b

Mi. 27. - So. 31. Januar 93
Hallenstadion Zürich

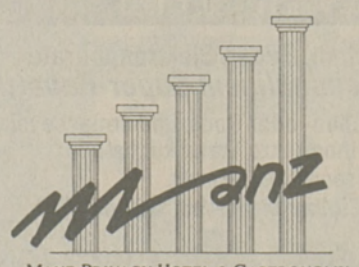
Veranstaltungen
Mi. 27.1. 15.00h und 19.30h
Do. 28.1. und Fr. 29.1. 19.30h
Sa. 30.1. 15.00h und 19.30h
So. 31.1. 14.00h und 17.30h

Eintrittspreise
Erwachsene: Fr. 28.-/Fr. 20.-
Kinder: Fr. 20.-/Fr. 12.-

Vorverkauf
Zürich: Hallenstadion 01/311 30 30, Migros-City 01/221 16 71, Jelmoli: City 01/212 13 11, Oerlikon 01/312 40 40, Luzern 041/24 22 11, St.Gallen 071/25 88 11, Winterthur 052/213 20 00, Verkehrsbüro Schaffhausen 053/25 51 41, Reisebüro Schmid Wettingen 056/26 22 89, Reisebüro Hochrhein Waldshut (D), (07751) 33 96

Das zauberhafte Erlebnis zur Winterzeit!
Heute Premiere!

FEEL THE DIFFERENCE...



MANZ PRIVACY HOTEL & GASTRONOMY

ST. GOTTHARD ZÜRICH
EULER BASEL
METROPOL BASEL
CONTINENTAL LAUSANNE
DE LA PAIX GENÈVE

BERNHARD-THEATER

Täglich 20.15 h (ausser Mo), **So auch 14.30 h**
● DIE GLASMENAGERIE ●
Schauspiel von Tennessee Williams, mit **GISELA UHLEN, BERND SEEBACHER, RENATE BLUME, JÖRG PANKNIN.**

Vorverkauf: Theaterkasse 10–19 h, Telefon 252 60 55 / 251 21 45, sowie Billettzentrale, Telefon 221 22 83. Abendkasse ab 19.30 h.

VGX339 614E

Theater am Neumarkt

Letzte Tage !
jeweils Dienstag bis Samstag, 20 Uhr
Letzte Vorstellung: 6. Februar 1993

Was der Butler sah
von Joe Orton

"Oh, bin ich froh, dass meine Eltern tot sind! Das hätten sie nicht überlebt."

Vorverkauf: Theaterkasse, Neumarkt 5:
Di–Sa, 17–19 Uhr Tel: 251 44 88
Billettzentrale Tel: 221 22 83

vgx338 732k

FESPO 93

Die Messe für Ferien, Sport und Freizeit
475 Aussteller aus 5 Kontinenten
28.–31.1.1993
Do/Fr 13.30-21.00 Sa/So 10.00-19.00
Züspa-Hallen, Zürich

vgx337 226f

STORCHEN BAR

im 1. Stock

FREDDY ZIMMERMANN
spielt im
Februar, März und April
täglich ausser sonntags
von 18.00 bis 23.30 Uhr

Hotel zum Storchen
Am Weinplatz 2, 8001 Zürich
Tel. 01/211 55 10

zurichhôtels

vgx337 297l

«PARLEZ-VOUS LYONNAIS?»

Auf unserer Bistrot-Hit-Liste haben sich von allem Anfang zwei Spezialitäten ganz oben eingereiht: Boudin noir à la Corpaato. Blutwurst mit Hörnli und Apfelmus. Fr. 17.50. Und Andouillettes à la moutarde mit Lyoner Bratkartoffeln, Fr. 18.50. Bon appétit!

Die sehenswerte Corpaato-Ausstellung ist bis Ende Januar 1993 verlängert.

Lyonnais

Bistrot/Bar «LE LYONNAIS» 8005 Zürich
Konradstrasse 39 Telefon 01 271 10 70

vgx333 848d

SCHAUSPIELHAUS

Mi 27. 1., 20 h –22.15 h	**Letzte Vorstellung**	**HIMMEL AUF ERDEN** von R. Lille
Do 28. 1., 20 h	**Premiere**	**CLAVIGO** von J. W. von Goethe
Fr 29. 1., 20 h –22.40 h	**OTELLO DARF NICHT PLATZEN**	von K. Ludwig
Sa 30. 1., 20 h	**CLAVIGO**	
So 31. 1., **15 h**	**CLAVIGO**	
20 h	**OTELLO DARF NICHT PLATZEN**	
Mo 1. 2., 20 h	**OTELLO DARF NICHT PLATZEN**	Freier Verkauf und Berufsschulen
Di 2. 2., 20 h –22.15 h	**KALLDEWEY FARCE** von B. Strauss	
Mi 3. 2., 20 h	**CLAVIGO**	Volksvorstellung
Do 4. 2., 20 h	**OTELLO DARF NICHT PLATZEN**	
Fr 5. 2., 20 h	**OTELLO DARF NICHT PLATZEN**	
Sa 6. 2., 20 h	**Zum 25. Male KALLDEWEY FARCE**	
So 7. 2., **14 h**	**KALLDEWEY FARCE**	
20 h	**OTELLO DARF NICHT PLATZEN**	
Mo 8. 2., 20 h **Gastspiel**	**Theater in der Josefstadt, Wien Chansons u. Satieren aus Theresienstadt**	mit: A. Waechter, T. Golden, S. Dreznin
Di 9. 2., 20 h	**CLAVIGO**	
Mi 10. 2., 20 h	**OTELLO DARF NICHT PLATZEN**	

SCHAUSPIELHAUS-KELLER

Fr 29. 1., 20.30 h	**GELD ANDERER LEUTE** von J. Sterner **Weitere Vorstellungen:** 31. 1.–2./4./5./7./10. 2.	
Sa 30. 1., 20.30 h	**Lesung** **W. G. SEBALD** liest aus seinem Buch «Die Ausgewanderten»	
Mi 3. 2., 20.30 h	**Literatur der Welt** Lesung und Diskussion mit **NURUDDIN FARAH,** Somalia	

Vorverkauf: Rämistrasse 34, Theaterkasse, Telefon (01) 265 58 58, Mo–Sa 10–19 Uhr. **Abendkasse** 1 Std. vor Vorstellungsbeginn. **Billettzentrale:** Telefon (01) 221 22 83. **Spielplan:** Telefon 265 57 60. Info über freie Plätze ab 14 Uhr: Telefon 265 57 70.

VGX339 632G

18. – 20. März 1993 · Kongresshaus Zürich

PHANTOM OF THE OPERA

Der Musical-Thriller von Kopit und Yeston.
Europäische Erstaufführung in deutscher Sprache
Amerikanisch – deutsche Produktion mit internationaler Besetzung der Stracke Interworld vom „Theatre under the Stars" Houston, Texas.

Vorverkauf: Jelmoli ☎ 212 13 11 · BIZZ ☎ 221 22 83
Bestellservice: OBS ☎ 01-383 79 14, Fax 01-383 53 11

vgx336 956l

MARTIN-BUBER-ABEND

Donnerstag, 28. Januar 1993
19.00 h

Im Diana-Haus an der Universitätstrasse 47, in dem Martin Buber als Student von April bis September 1899 gewohnt hat, sprechen:

Prof. Dr. Hermann Levin Goldschmidt
ERINNERUNGEN AN MARTIN BUBER

Dr. Willy Guggenheim
MARTIN BUBER UND DER ZIONISMUS

Alle lieferbaren Bücher von Martin Buber auf Lager.

Anschliessend sind Sie zum Apéro herzlich eingeladen.
In unseren Räumen findet zurzeit die Ausstellung **Marc Chagall und die Bibel** statt.

Freier Eintritt.

Bücher-Antiquariat Leonidas Sakellaridis
Universitätstrasse 47, 8006 Zürich
Tram 9 und 10, Haltestelle Haldenbach
Tel. (01) 261 38 30

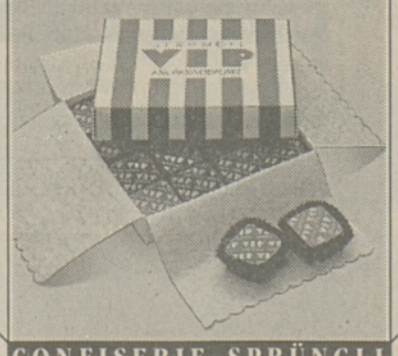
VGX339 429F

Wirtschafts- Wissenschaftlicher Verband Universität Zürich
Do, 28. 1. 1993, 18.15 Uhr
ETH Hauptgebäude E 7
Dr. H. Schulte-Noelle
Vorsitzender Allianz AG
«Quo vadis Europa? – Chancen und Risiken des europäischen Binnenmarktes aus Sicht der Assekuranz»
Freier Eintritt

VGX335 843A

Sprüngli

VIP-Praliné –
for very important persons.



CONFISERIE SPRÜNGLI

OPERNHAUS

Mi 27. 1. **14.00**–16.00 FV/Fr. 7.–/29.–	**Pollicino** H. W. Henze	Zocche; Lenhart, Berthold, N. Gyimesi; Rohr, Hartmann, F. Peter, Valderrabano, A. Gyimesi und Kindersolisten
20.00–ca. 22.15 Prem.-Abo B FV/II	**II. Ballettabend:**	**La Vivandière/L'Après-midi d'un Faune/ Lej dals chôds/Rendering** Musik von Nadaud – Pugni/Debussy/Alban Berg/Schubert – Berio; Choreographien von Saint-Léon/Nijinski/Bienert/Uotinen; Cleobury; Poschner-Klebel; Erin Stiefel, Havas, Lima, Timm; Ethan Stiefel, Sani, Couchman, Marckmann, Milton, das Zürcher Ballett
Do 28. 1. 19.30–23.00 RK/VV	**Die Fledermaus** J. Strauss	Honeck; Ghazarian, Hartelius, Kallisch; Kmentt a. G., Hartmann, Straka, Scharinger, Zysset, Prikopa a. G.
Fr 29. 1. 19.30–22.30 Fr-Abo B, RK/II,	**Madama Butterfly** G. Puccini	Rescigno a. G.; Watanabe, Remmert; Zvetanov, Martinovic, Keller
Sa 30. 1. **19.00**–22.30	**Die Fledermaus** J. Strauss	RK/VV, wie 28. 1.
So 31. 1 **11.15** So-Na-Abo A RK/Kon	**Philharmonisches Konzert**	Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 7 e-Moll Leitung: **Riccardo Chailly;** Orchester der Oper Zürich
19.30–22.30 Misch-Abo, FV/II	**Die Gezeichneten** F. Schreker	Inbal; Lechner, Berthold; Muff, Hermann, Franzen, Niskanen a. G., Macias, Davidson, Hartmann, Dene, Widmer, Vogel
18.15 Studiobühne:	**Einführung.** Eintritt frei!	
Mo 1. 2. **20.30** Alban-Berg-Abo FV/Kon	**Alban-Berg-Quartett**	Franz Schubert: Streichquartett G-Dur D 887; Streichquintett C-Dur D 956 **Heinrich Schiff,** Violoncello
Di 2. 2. **20.00**	**Philharmonisches Konzert mit Riccardo Chailly**	Di-Abo 5, Konzert-Abo, Kombi-Abo (wahlweise), FV/Kon, wie 31. 1.
Mi 3. 2. **14.00**–16.00 FV/Fr. 7.–/29.–	**Pollicino** H. W. Henze	Zocche; Lenhart, Asher, N. Gyimesi; Traumer, Hartmann, F. Peter, Valderrabano, Thommen und Kindersolisten
19.30–23.00 Mi-Abo A, RK/II	**Cosi fan tutte** W. A. Mozart	Harnouncourt; Popp, Murray, Nichiteanu; van der Walt, Scharinger, Holl

Madama Butterfly: Febr. 19.; **Cosi fan tutte:** Febr. 7., 11.*, 14. (14 h); **II. Ballettabend:** Febr. 4., 6.*, 10., 12.*, 18., 24.; **Pollicino:** Febr. 6. (14 h), 7. (14 h), 14.* (20 h); **Die Fledermaus:** Febr. 5.; **Alban-Berg-Quartett:** Febr. 22.; **Foyer Musical:** Febr. 7. (11.15 h); **Konzert «opera nova»:** Febr. 8.; **Die Zauberflöte:** Febr. 13.; **Der Nussknacker:** Febr. 17.*, 21.; **Der Freischütz:** Febr. 20., 23., 25., 27.; **Il Barbiere di Siviglia:** Febr. 21. (14 h); **La Clemenza di Tito:** Febr. 26.

FV = Freier Verkauf; RK = Restkarten; *VV = Volksvorstellung
Fr. 7.–/45.–; Stufe II = Fr. 19.–/131.–; Kon/LA = Fr. 10.–/60.–
JACOBS SUCHARD unterstützt untere Preisgruppen.
SPONSOR DIESER WOCHE: Die Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr unterstützt **DIE GEZEICHNETEN.**

Vorverkaufskasse Opernhaus: Telefon (01) 262 09 09, Mo–Sa 10.00–18.30 h (bzw. bis Vorstellungsbeginn).
Tel. Verkauf 11–18 h Mo–Sa, Abendkasse 1½ Std. vor Beginn. Billettzentrale Telefon 221 22 83/Jelmoli City Telefon 211 97 97 (nur für Vorstellungen im freien Verkauf).

VGX339 718A

Freunde des Liedes

«Der Leiermann»

Ein literarisch-musikalisches Programm um **Franz Schubert, Johann Gabriel Seidl** und **Matthäus von Collin**

mit

Christiane Oelze Sopran
Roman Trekel Bariton
Irwin Gage Klavier
Peter Schweiger Sprecher

Montag, 1. Februar 1993, 19 Uhr 30
Tonhalle Zürich, Kleiner Saal

Vorverkauf:
Jecklin (251 59 00) und Hug (261 16 00)
oder an der Abendkasse
Billette zu Fr. 40.–, 30.– und 15.–

VGX335 227E

Jazz im weissen Wind
Mittwoch, 27. Januar
20.15 Uhr

PAPA BUE'S VIKING JAZZBAND

Old Time Jazz bester Tradition mit den All Stars aus Kopenhagen
Numerierte Tischbestuhlung!
Bitte **Vorverkauf benützen** bei
BiZZ, T.221'2283

vgx339726a

Wohnideen von **KORDEUTER**

robusta

LIEGEN SIE RICHTIG BEVOR SIE SICH BETTEN!

BETTEN KORDEUTER
Bleicherweg 7a, 8002 Zürich, Tel. 01/201 51 11
Kramgasse 9, 6004 Luzern, Tel. 041/52 95 35

vgx338 667f

KONZERTE DER TONHALLE-GESELLSCHAFT

Mi 27. Jan. **Abonnementskonzert M,** 19.30 h
Fr 29. Jan. **Sinfoniekonzert,** 19.30 h
10.–/30.–

TONHALLE-ORCHESTER
CLAUS PETER FLOR, Leitung
SIIRI SCHÜTZ, Klavier

Mozart: Klavierkonzert G-Dur KV 453;
Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Für das Abonnementskonzert sind noch Karten erhältlich

Steinway-Flügel: Jecklin und Musik Hug

Vorverkauf: Tonhalle-Billettkasse, Claridenstrasse 7, Eingang «T», Tel. 206 34 34
(Montag–Freitag 10–18 Uhr, Samstag 10–12 Uhr).

vgx338 761c

MEISTER INTERPRETEN IN ZÜRICH

5. Abonnementskonzert
TONHALLE - GROSSER SAAL
Dienstag, 9. Februar 1993, 19.30 Uhr

NORWEGISCHES KAMMERORCHESTER
IONA BROWN
Leitung/Violine

Werke von A. Corelli, B. Britten und A. Vivaldi
«Die vier Jahreszeiten»

Vorverkauf: BIZZ 221 22 83, Hug 261 16 00, Jecklin 251 59 00, CAECILIA 221 33 83 (9–12 Uhr)

vgx339 627l

Die Kammermusiker
Brenton Langbein
Andreas Pfenninger
Jürg Dähler
Cornel Anderes
Raffaele Altwegg
Luciano Pezzani

SONNTAG, 7. FEBRUAR
16.30 UHR
TONHALLE ZÜRICH

Max E. Keller, "Strich-Punkt-Strich" Sextett, Erstaufführung
Ernest Chausson ausgewählte Lieder Chanson Perpétuelle
F. Mendelssohn Streichquintett op. 87

GÄSTE:
Jeannette Fischer, Sopran
Irwin Gage, Klavier

VORVERKAUF:
Hug Tel. 01/261 16 00 - Jecklin Tel. 01/251 59 00
Sekretariat der Kammermusiker Tel. 01/725 50 24

vgx339 107b

CAMERATA ZÜRICH

Leitung: Räto Tschupp

3. Konzert
Samstag, 30. Januar, 16.30 Uhr
Tonhalle, Kleiner Saal
Sonntag, 31. Januar, 11.00 Uhr
Radio Studio Zürich

Solisten:
Karl Engel, Klavier
Rudolf Bamert, Violine
Kurt Meier, Oboe

G. Ph. Telemann: Ouverture C-dur
Bruno Maderna: «Music of Gaity»
W. A. Mozart: Klavierkonzert KV 595

Vorverkauf: Hug (261 16 00), Jecklin (251 59 00), BiZZ (221 22 83), Konzertsekretariat Camerata Zürich Tel. 926 52 70

vgx335 136c

BAUR AU LAC

LES NUITS MUSICALES DES GRANDS HOTELS

Sonntag, 31. Januar 1993
17.30 Uhr

Klavier-Rezital
VITALI BERZON
Mozart, Beethoven, Chopin, Rachmaninov, Skrjabin

Eintritt: Fr. 35.– / 25.–

Reservationen, auch für das anschliessende **Galadîner** (in Anwesenheit des Künstlers), erbeten unter Tel: 01/2211650

vgx337 783h

Drei Milliarden Bundesdefizit für 1992

Bundesrat Stich hält Mehreinnahmen für dringend

Das Defizit in der Finanzrechnung des Bundes beträgt für 1992 rund 3 Milliarden oder mehr als doppelt so viel als budgetiert. Die Bekanntgabe der provisorischen Abschlusszahlen verband Bundesrat Otto Stich am Dienstag mit einem Appell an die Stimmbürger, der Erhöhung des Treibstoffzolls und der Lockerung des Spielbankenverbots zuzustimmen.

U. M. Bern, 26. Januar

Konjunkturbedingte Mindereinnahmen kumulierten sich 1992 mit beträchtlichen Mehrausgaben, insbesondere bei den Zinszahlungen, wo das Budget allein um 500 Millionen überschritten wurde. Wie Bundesrat Otto Stich am Dienstag vor der Bundeshauspresse bekanntgab, bleiben bei der *Warenumsatzsteuer* die Eingänge um fast *900 Millionen* und bei der *Verrechnungssteuer* um *700 Millionen* unter den Erwartungen. Die Nachfrage bei den Investitionsgütern habe einen eigentlichen Einbruch verzeichnet, was bei der Warenumsatzsteuer zu beträchtlichen Ertragseinbussen führte. Die Verrechnungssteuer brachte geringere Eingänge aus den Dividendenausschüttungen und gleichzeitig höhere Steuerrückerstattungen aus den zurückliegenden Hochzinsperioden. Der definitive Abschluss der Staatsrechnung 1992 mit den genauen Zahlen wird in etwa vier Wochen vorliegen.

Für den Finanzminister ist dieses Rechnungsergebnis ein «Paukenschlag», der anzeige, dass die guten Zeiten endgültig vorbei seien. Aus der Sicht von Bundesrat Stich sind die Eckpfeiler Verrechnungssteuer, Stempelsteuern und Importabgaben unsicher und unberechenbar geworden. Auf der andern Seite sei die Ausgabenentwicklung immer noch viel zu dynamisch und müsse unbedingt gezügelt werden. Auch im laufenden Budgetjahr 1993 werde das vorgesehene Defizit von 3,1 Milliarden sicher beträchtlich überschritten, als Folge schwacher Steuererwartungen einerseits und zusätzlicher Ausgaben (Arbeitslosenversicherung) anderseits.

Vorleistungen erbracht

Vor diesem Hintergrund betrachtet Bundesrat Stich Mehreinnahmen aus der *Treibstoffzollerhöhung*, über die der Souverän am 7. März abzustimmen hat, als «absolutes Muss». Es wäre pure Illusion zu glauben, der Haushalt könne allein durch Sparmassnahmen saniert werden. Der Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements erinnerte daran, dass das Parlament bei den Sanierungsmassnahmen 1992 eine bemerkenswerte Konsequenz an den Tag gelegt und bei der Beratung des Budgets 1993 in einem noch nie dagewesenen Umfang Ausgabenkürzungen beschlossen habe. Der Bund habe somit *ausgabenseitige* Vorleistungen erbracht. Gegen die Ausgabenkürzungen im Rahmen der Sanierungsmassnahmen 1992 sei das Referendum nicht ergriffen worden. Um so unverständlicher sei es, dass die geringfügige Mehrbelastung bei den Treibstoffzöllen angeblich unzumutbar sein soll.

Zweckgebundene Mittel

Die Hälfte der von der Treibstoffzollerhöhung erwarteten Mehreinnahmen von 650 Millionen ist *zweckgebunden* für die Bedürfnisse des Strassenverkehrs einzusetzen. Ohne zusätzliche Mittel müsse die *Romandie* noch länger auf ihre *Nationalstrassen* warten, das bereits rezessionsgeplagte *Baugewerbe* würde zusätzlich in Mitleidenschaft gezogen. Ohne Treibstoffzollerhöhung würde auch die Finanzierung der *Alpentransversalen* erschwert, denn ein Viertel der Baukosten ist aus Treibstoffzollerträgen zu finanzieren. Stich sprach von einer bescheidenen Mehrbelastung. Selbst mit den 20 Rappen sei das Benzin immer noch rund 20 Rappen *billiger* als vor zehn Jahren und ebenso immer noch billiger als *im benachbarten Ausland*. Der Automobilist müsse sich keineswegs als Milchkuh vorkommen. Automobilisten, Staatsbürger und Stimmbürger seien doch heute weitgehend identisch. «Ist es nicht viel schmerzloser, wenn das Benzin etwas verteuert wird, als wenn andere Steuern erhöht werden?» Bundesrat Stich bezeichnete die Treibstoffzollerhöhung für den Nationalstrassenbau als dringend wünschbar, zeitgemäss, massvoll und für den Einzelnen zumutbar.

Gegen eine Bevormundung des Bürgers

Dass der Finanzminister auch gleichzeitig für die Aufhebung des *Spielbankenverbots* votierte, dürfe nicht den Schluss zulassen, allein finanzielle Überlegungen hätten Parlament und Bundesrat bewogen, dies zu befürworten. Es sei zudem nicht ganz richtig, von einer Aufhebung zu sprechen. Vielmehr gehe es um eine Lockerung des heutigen starren Verbotes. Bundesrat Stich betrachtet das heutige Verbot als eine unverhältnismässige Bevormundung der Bürgerinnen und Bürger. Der Spieltourismus ins Ausland führe zu einem Mittelabfluss (rund 900 Millionen Franken), der in Zeiten der Rezession volkswirtschaftlich schädlich sei. Die Aufhebung des Verbotes würde die Attraktivität des schweizerischen Fremdenverkehrs verbessern. Der Bundesrat rechnet aber auch mit *Mehreinnahmen* von rund *150 Millionen Franken* pro Jahr. Die Spielbanken haben bis zu 80 Prozent der Bruttoerträge an die Bundeskasse abzuliefern. Die Abgabe wird dabei vollumfänglich an die AHV/IV weitergeleitet.

Referendumspflichtiges Ausführungsgesetz

Risiken und Nebenwirkungen beim Spielen in Kasinos wollte Bundesrat Stich nicht verharmlosen. Gerade deshalb sei es vernünftiger, das Spielbankenverbot zu lockern, als es in der bisherigen Form beizubehalten. Staatlich kontrollierte Spielkasinos seien *illegalen Spielhöllen* sicher vorzuziehen. Bevor Spielbanken errichtet und in Betrieb genommen werden können, muss noch ein Ausführungsgesetz erlassen werden, das dem fakultativen Referendum zu unterstellen ist. Das Volk wird also allenfalls noch einmal über diese Vorlage entscheiden können. Die zu erlassenden Detailregelungen sind heute noch nicht bekannt. In Prüfung ist jedoch eine «Bedürfnisklausel», die einer Vielzahl von Spielkasinos ohnehin Limiten setzen dürfte.

Ständeratskommission feilt am Landwirtschaftsartikel

Verankerung in der Verfassung

Bern, 26. Jan. (ap) Der neue Geist der *Landwirtschaftspolitik* soll in der *Verfassung* verankert werden. Dies strebt die ständerätliche Kommission für Wirtschaft und Abgaben an, die den beiden eingereichten Landwirtschaftsinitiativen einen klarer ausformulierten Gegenvorschlag entgegensetzen will als der Bundesrat.

Zwar seien die Gesetze dem Wandel der Landwirtschaftspolitik angepasst worden. Die Verfassung enthalte aber nichts von dem neuen Geist, begründete Kommissionspräsident *Riccardo Jagmetti* (Zürich, fdp.) den Vorschlag für einen neuen Verfassungsartikel. Auch gehe es darum, die Lesbarkeit des Grundgesetzes zu verbessern. Der von der Kommission gemäss Jagmetti positiv aufgenommene Vorschlag will die Ziele, die im siebten Landwirtschaftsbericht formuliert wurden, und die Mittel, um diese zu erreichen, festschreiben. Dabei geht die Kommission weiter, als dies der Bundesrat bei seinem direkten Gegenvorschlag zu den beiden Agrarinitiativen des Schweizerischen Bauernverbandes sowie der Konsumenten- und Bauernorganisationen getan hat. So soll die Landwirtschaftspolitik nicht nur *umweltfreundlich produzieren*, sondern sich auch auf die Absatzmöglichkeiten ausrichten.

Neu aufgenommen wurden die *Direktzahlungen*, die nach heutiger Verfassung zwar möglich sind, aber nicht explizit festgehalten werden. Dass der Bund bei der Subventionierung auf die umwelt- und tiergerechte Haltung Rücksicht nehmen muss, wird ebenfalls neu in der Verfassung verankert. Die Detailberatung sei noch nicht abgeschlossen, so Jagmetti, doch seien nicht grundsätzliche Änderungen zu erwarten.

Swisslex verzögert?

(sda) Die ständerätliche Kommission für Wirtschaft und Abgaben ist bereit, die Botschaft des Bundesrates zur künftigen Integrationspolitik und zur marktwirtschaftlichen Erneuerung für die Märzsession vorzubereiten, obschon der Bundesrat die Vorlage erst am 27. Februar verabschieden wird. Das Swisslex-Programm – die partielle und autonome Wiederaufnahme von Eurolex – sollte dagegen auf später verschoben werden, weil sowohl das Parlament wie die Bürgerschaft mehr Zeit brauchten, sich damit vertraut zu machen, sagte Jagmetti vor der Presse. Der definitive Entscheid liegt beim Büro des Ständerates.

Inland

Bundesdefizit verdoppelt
Wie befürchtet hat die Rechnung des Bundes 1992 mit einem Defizit von rund drei Milliarden Franken abgeschlossen. Gegenüber dem Budget bedeutet dies mehr als eine Verdoppelung. 17

Eklat in der Stadt Bern
Die im Anschluss an den zweiten Wahlgang für das Stadtpräsidium vorgenommene Ressortverteilung hat Überraschungen gebracht. Finanzdirektor Josef Bossart (cvp.) wertete diese als Quittung für seine der FDP und der SVP nicht genehme Beteiligung an der Stadtpräsidentenwahl und kündigte seinen sofortigen Rücktritt an. 17

Die Überzeugungskraft von Zahlen
Zwei etwa gleichzeitig veröffentlichte «Ranglisten» der Kantone geben Anlass, die Frage nach den Gründen der Faszination solcher Erhebungen für Publikum und Medien zu stellen. 18

Tierschutzinitiative im Zwielicht
Die radikale Initiative zur Abschaffung der Tierversuche stösst auf keine Gegenliebe. Die mangelnde Unterstützung scheinen sich die Initianten durch das Verbreiten von Halbwahrheiten erkaufen zu wollen. 19

Feuilleton

Ende des Glauser-Kleinkriegs
Nach einem viermonatigen juristischen Kleinkrieg zwischen dem Arche- und dem Limmat-Verlag um die Herausgabe von Friedrich Glausers Erzählwerk ist nun doch noch eine aussergerichtliche Einigung zustande gekommen. 21

Politischer Eklat in der Stadt Bern

Sofortiger Rücktritt von Gemeinderat Bossart

Der Stadtberner Finanzdirektor Josef Bossart ist mit sofortiger Wirkung aus dem Gemeinderat, der Exekutive, zurückgetreten. Der am Wochenende in der Wahl um das Stadtpräsidium dem Sozialdemokraten Klaus Baumgartner unterlegene Bossart zog damit die Konsequenzen aus der Direktionszuteilung der links-grünen Mehrheit unter Mithilfe der FDP. Er sollte neu die Fürsorge- und Gesundheitsdirektion übernehmen.

kfr. Bern, 26. Januar

Der Christlichdemokrat Bossart hatte für Dienstag vormittag eine «Persönliche Erklärung» in Aussicht gestellt. An einer Pressekonferenz teilte er den «nach reiflicher Überlegung» gefassten Entschluss mit, auf Dienstag abend 18 Uhr von seinem Amt zurückzutreten, das er seit 1985 innehatte. Der bisherige Finanzdirektor sparte dabei nicht mit *Vorwürfen* namentlich an die FDP. Die bürgerliche Koalitionspartnerin, seit dem 6. Dezember zusammen mit der CVP in der Stadtregierung nur mehr mit 3 von 7 Sitzen vertreten, habe alle *Regeln der Tradition* und des *politischen Anstands* missachtet. Ungeachtet seines unbestrittenen Leistungsausweises sei ihm bei der Direktionszuteilung die Anerkennung für seine Tätigkeit entzogen worden. Die Ressortverteilung muss an der nächsten Sitzung vom Stadtrat, der Legislative, noch genehmigt werden.

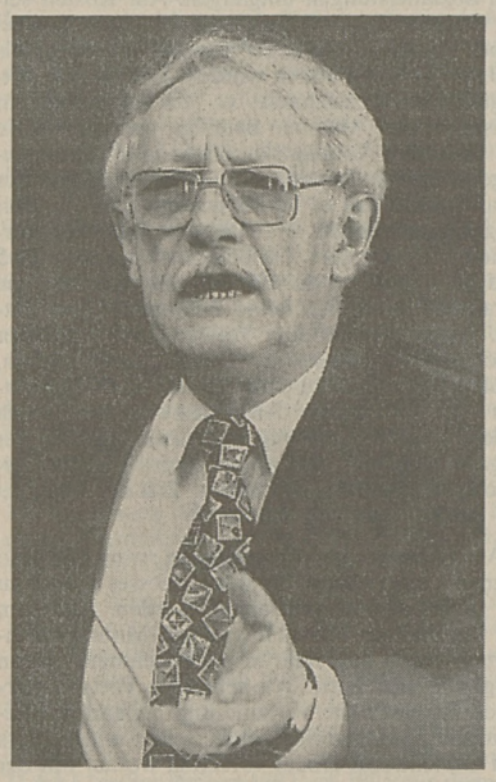
Überraschende Neuverteilung der Ressorts

Die im Anschluss an den zweiten Wahlgang für das Stadtpräsidium unter den Exekutivmitgliedern vorgenommene Ressortverteilung hatte Überraschungen enthalten (vgl. NZZ Nr. 19), die Bossart als Quittung für seine der FDP und der SVP nicht genehme Beteiligung an der Stadtpräsidentenwahl wertete. Dem amtsältesten Bürgerlichen wurde – offensichtlich mit Billigung der beiden neugewählten Freisinnigen – nicht nur die Wahl zum Vizepräsidenten des Gemeinderates verwehrt, der Antrag an den Stadtrat sah auch den gegen den Willen des Amtsinhabers beschlossenen Wechsel Bossarts von der Finanz- zur *Gesundheits- und Fürsorgedirektion* vor.

Mit diesem Entscheid sieht Bosshard das Kollegialitätsprinzip verletzt, wie er an der Pressekonferenz erklärte. Vorab die Gemeinderäte der FDP hätten ihn im Stich gelassen, weil ihre Partei bereits auf eine erneute politische Wende in vier Jahren spekuliere. Auch wenn die Versetzung an sich den Rücktritt nicht zwingend ausgelöst habe, sei angesichts des zerstörten Vertrauensverhältnisses eine *weitere Zusammenarbeit unzumutbar*. Die CVP der Schweiz stellt dazu fest, die Tatsache, dass der neugewählte Gemeinderat sein amtsältestes, erfahrenstes und an der Spitze der bürgerlichen Liste bestätigtes Mitglied zu einem Direktionswechsel gezwungen habe, sei ein Hinweis dafür, dass es der neuen Stadtberner Exekutive sowohl an politischer Kultur als auch an politischem Sachverstand mangle.

Finanzdirektion in grüner Hand

Mit der Planungs- und Baudirektion (Therese Giger, zugleich Vizestadtpräsidentin) sowie der Polizeidirektion (Kurt Wasserfallen) hatten die im Dezember neugewählten freisinnigen Gemeinderäte ihr Wunschressort erhalten. Der ebenfalls neu in die Stadtregierung einziehenden Therese Frösch (Grünes Bündnis) wurde die Finanzdirektion zugeteilt. Sie übernimmt dieses Ressort in einer schwierigen Lage. Angesichts ihrer völlig fehlenden Erfahrung und der auch in Bern vorhandenen Neigung der links-grünen Mehrheit, den Steuerdruck zu vergrössern, ist in bürgerlichen Kreisen die Erwartung verbreitet, die voraussichtliche neue Finanzdirektorin werde scheitern und einen Scherbenhaufen hinterlassen. Das könnte in vier Jahren zur Abwahl von Therese Frösch führen.



Sichtlich verärgert, gibt der Finanzdirektor der Stadt Bern, Josef Bossart, seinen sofortigen Rücktritt aus dem Gemeinderat bekannt. (Bild Reuter)

Als Datum für die *Ersatzwahl* steht vorerst der *6. Juni* im Vordergrund. Die mit einem Wähleranteil von 4,0 Prozent schwache CVP läuft dabei Gefahr, ihren Sitz in der Exekutive zu verlieren, weil die *SVP* – die ihrerseits aus der Stadtregierung verdrängt worden war – als drittstärkste Kraft in der Bundesstadt *Anspruch* auf eine Vertretung erheben dürfte.

Aus dem Europäischen Gerichtshof für die Menschenrechte

Keine absolute Höchstgrenze für Untersuchungshaft

Entgegen der Auffassung der Kommission für die Menschenrechte gibt es keine absolute Höchstgrenze für die Dauer einer Untersuchungshaft. Dies entschied der Gerichtshof für die Menschenrechte in einem am Dienstag in Strassburg verkündeten Entscheid. Damit wird die Schweiz vom Vorwurf freigesprochen, sie habe in einem von der Berner Justiz beurteilten aufwendigen Wirtschaftsstrafverfahren die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) verletzt.

kb. Strassburg, 26. Januar

Das nun für die Schweiz positiv ausgegangene Verfahren vor der obersten Menschenrechtsinstanz Europas geht auf einen der umfangreichsten Fälle von *Wirtschaftskriminalität* in der helvetischen Rechtsgeschichte zurück. Jahrelang befassten sich zwei eigens dafür eingestellte Untersuchungsrichter, zwei Spezialisten der Berner Kantonspolizei und drei Sekretärinnen mit dem in Thun lebenden Financier W. und seinen finanziellen Machenschaften. Die Untersuchungen, bei denen schliesslich eine *Deliktsumme* von weit über *20 Millionen Franken* entdeckt wurde, zogen sich so lange dahin, dass der Angeschuldigte vier Jahre und drei Tage in Untersuchungshaft sitzen musste, bis er schliesslich 1989 wegen gewerbsmässigen Betrugs und betrügerischen Konkurses zu elf Jahren Zuchthaus verurteilt werden konnte.

Bereits vor seiner Verurteilung hatte sich der Beschuldigte W. an die Kommission für die Menschenrechte in Strassburg gewandt und die *zu lange Dauer der Untersuchungshaft* beanstandet. Die Kommission anerkannte in ihrem Bericht vom 10. September 1991 zwar, dass es für die Inhaftierung des Angeschuldigten gleich drei gute Gründe gab: Fluchtgefahr, Wiederholungsgefahr und Verdunkelungsgefahr. Dennoch wirft der Kommissionsbericht der Schweiz eine Verletzung von Art. 5 Abs. 3 der EMRK vor, weil eine Untersuchungshaft von über vier Jahren Dauer einfach nicht mehr hingenommen werden könne. Sofern ein Angeschuldigter nicht früher vor Gericht gestellt und verurteilt werden könne, müsse er provisorisch freigelassen werden, meinte die Kommission. Der Staat habe in solchen Fällen das Risiko einfach in Kauf zu nehmen, dass der Beschuldigte die einstweilige Freiheit zur Flucht oder für verdunkelnde Machenschaften nutzen könnte.

Der Gerichtshof für die Menschenrechte ist in dieser Frage für einmal seiner Kommission nicht gefolgt und hat mit fünf gegen vier Stimmen festgestellt, dass die *Schweiz* die *Menschenrechte nicht verletzt* hat. Die zulässige Höchstdauer einer Untersuchungshaft sei nicht absolut zu begrenzen, sondern in jedem einzelnen Fall auf Grund der jeweiligen Besonderheiten zu bestimmen, meint die höchste europäische Menschenrechtsinstanz. Genau das aber habe das Bundesgericht getan, als es die Haftentscheide der Berner Justiz mehrfach eingehend und sorgfältig überprüft und dabei zu Recht *Flucht- und Kollusionsgefahr* als Haftgründe bejaht habe. Die Länge der Haftdauer sei durch die Komplexität des Falles und durch das Verhalten des Angeschuldigten begründet gewesen, welcher nicht mit den Untersuchungsorganen zusammengearbeitet habe. Dies sei zwar sein Recht, doch müsse er die Konsequenzen solchen Tuns natürlich tragen, meint der Hof.

Rebeaud grüner Kandidat für den Genfer Staatsrat

Genf, 26. Jan. (sda) Der 46jährige Genfer Nationalrat Laurent Rebeaud ist der grüne Kandidat für die Genfer Staatsratswahlen vom nächsten November. Er wurde an der Generalversammlung der Grünen Partei des Kantons Genf vom Montag abend mit 66 Stimmen dafür nominiert; der Advokat *Robert Cramer* erhielt nur 36 Stimmen. Die Nominierung Rebeauds wird von den meisten Beobachtern als eine Rückkehr zu stärkerer Besinnung auf *Umweltanliegen* angesehen. Rebeaud ist einer der Gründer der kantonalen Grünen Partei.

13 Monate Gefängnis für Giuliano Bignasca?

Antrag auf unbedingte Haftstrafe

ru. Lugano, 26. Januar

Am Nachmittag des zweiten Tages des Prozesses gegen *Giuliano Bignasca*, den Präsidenten der Lega dei Ticinesi, sowie dessen Bruder Attila Bignasca und einen Angestellten ihrer Baufirma hat der Staatsanwalt Bruno Balestra die Strafanträge gestellt. Für Giuliano Bignasca forderte er eine unbedingte *Freiheitsstrafe* von *13 Monaten*. Für Attila Bignasca und den Buchhalter Umberto Gallizi beantragte er acht beziehungsweise fünf Monate, wobei er den bedingten Vollzug nicht ausschloss.

Der Staatsanwalt führte in seinem Plädoyer aus, Giuliano Bignasca habe in seinem Bauunternehmen durch die gezielte und systematische Fälschung der Buchhaltung fortgesetzt die Zahlung von Sozialleistungen umgangen. Auf Kosten seiner Angestellten und der Sozialversicherungen sei dabei ein *unrechtmässiger Gewinn* von mehr als 500 000 Franken erzielt worden. Die beiden Mitangeklagten bezeichnete er als in minderem Masse an den Aktionen beteiligt, weshalb für sie ein bedingter Vollzug der Strafe in Betracht gezogen werden könne. Bei der Festlegung des Strafmasses habe er berücksichtigt, dass die drei Angeklagten *bereits 1978* wegen ähnlicher Vergehen zu bedingten Freiheitsstrafen zwischen 5 und 12 Monaten *verurteilt worden* seien und sie daraus offensichtlich keine Lehren gezogen hätten. Wegen wiederholter Verleumdung und übler Nachrede beantragte der Staatsanwalt zudem, Giuliano Bignasca zu einer Busse von 5000 Franken zu verurteilen. Abschliessend unterstrich Balestra, die Behauptung Bignascas, ihm und der Lega werde hier ein «politischer Prozess» gemacht, sei unsinnig. Das einzige Ziel der Justiz sei die Bekämpfung von Straftaten.

Auf Antrag der Verteidigung war Giuliano Bignasca am zweiten Tag des Prozesses wieder zu der Verhandlung zugelassen worden, nachdem ihn der Richter Mario Luvini am Montag nachmittag wegen ungebührlichen Benehmens davon ausgeschlossen hatte. Wie schon am Vortag unterbrach Bignasca die Verhandlung laufend mit *gehässigen Exkursen* nach allen Seiten und verliess den Gerichtssaal erneut vorzeitig, worauf ihn der Richter abermals vom Prozess ausschloss.

Zweifel der Konsumentinnen am Sinn des Alu-Sammelns

Verteidigung durch die Industrie

(sda) Das Sammeln von Haushalt-Aluminiumabfällen ist nach Ansicht des Konsumentinnen-Forums (KF) sinnlos geworden. Das Einsammeln und Weiterbehandeln von Alutuben und -folien sei aufwendig und weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll, schrieb das KF am Dienstag in einer Medieninformation. Nur 5,6 Prozent des in der Schweiz gesammelten Aluminiums stammten aus den Haushalten. Davon seien über ein Drittel Getränkedosen; einen grösseren Anteil hätten ferner Gegenstände aus massivem Aluminium wie Pfannen und Geräteteile. Der Rest entfalle auf Tuben, Verpackungsfolien, Aluschalen, Joghurtdeckel und ähnliches. Das Sammeln dieses Kleinschrotts ist nach Meinung des Forums fragwürdig. *Gewinner* der ganzen Übung seien nur die *Schrotthändler*, die doppelt kassierten: von der Aluindustrie und von den Gemeinden.

Hans-Peter Fahrni, Chef der Abteilung Abfall im Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, bezeichnete die KF-Stellungnahme als «vertretbaren Standpunkt». Der Sammelaufwand für dünne Folien sei tatsächlich hoch, die Materialverluste beim Einschmelzen seien beträchtlich. Nach Fahrnis Einschätzung sollten vorrangig *Alternativen* zu den *Haushalt-Alufolien* gesucht werden. Nach Einschätzung der von der *Aluminiumindustrie* betriebenen Informationsstelle Infalum in Zürich dagegen ist das Sammeln von Haushalt-Aluabfällen grundsätzlich weiterhin sinnvoll. Bei der halben Million Franken, die die Aluminiumindustrie den Schrotthändlern für Sortiermassnahmen zukommen lasse, handle es sich um einen einmaligen Beitrag. Damit würde den Schrotthändlern beim Aufbau einer Sortierinfrastruktur geholfen.

Mehr als 200 Tonnen Altglas

(sda) Im vergangen Jahr sind über 200 000 Tonnen Altglas, nämlich 212 054 Tonnen, gesammelt worden. Gemäss einer Mitteilung der Vetropack-Gruppe ist damit das höchste Sammelergebnis seit 1973 erreicht worden. Pro Kopf sind das 31 Kilogramm Altglas oder 1,6 Kilogramm mehr als im Vorjahr. Damit ist eine Sammelquote von 72 Prozent erreicht.

Proteste gegen Hüttenschliessung von Steg

Steg, 22. Jan. (sda) Die Oberwalliser Gewerkschaften protestieren energisch gegen die angekündigte Schliessung der *Aluminiumhütte* von Steg. In einem im «Walliser Boten» erschienenen Communiqué forderten sie die politischen Behörden sowie die Arbeitnehmer auf, sich gegen diesen Entscheid zur Wehr zu setzen. Der Staatsrat bedauerte seinerseits den Beschluss, den die Alusuisse «entgegen seiner Empfehlung» gefällt habe.

Die Faszination von Zahl gewordenen Daten

Die Kantone in Meinungs- und anderen Rangfolgen

fre. Die dieser Tage ausgelieferte Nummer von *«Das Beste aus Reader's Digest»* (und die welsche Ausgabe «Sélection») enthält auf Grund einer «exklusiven Umfrage» eine *Hitparade der Schweizer Kantone*. «Welcher andere Schweizer Kanton ist für Sie der sympathischste?» wurden 1100 Personen gefragt. «Repräsentativ» wiesen die Befragten mit der Sympathienote 8,3 die Krone dem Tessin zu und kürten Zürich mit 6,2 vor dem Jura mit 6,5 zum Aschenbrödel mittels einer Skala, auf der sich sechzehn Kantone mit Noten zwischen 6,5 und 7 den Platz der mittleren Unbeliebtheit – oder Beliebtheit – streitig machen. Hervorstechendste Merkmale der *Tessiner* sind in den Augen der Mitschweizer Lebenslust und Kontaktfreude (das nächste, etwas abgeschlagen, ist die Geschwätzigkeit); die *Zürcher* stechen hingegen mit Arroganz, Fleiss, Dynamik und Geschwätzigkeit hervor – alles etwa gleichwertig.

Das Ganze ist amüsant und hat durchaus im Bereich der *Stereotypen*, das heisst der vorgefassten Meinungen, auch Erkenntnis- oder Bestätigungswert. Klischees haben grosse Wirkung, selbst wenn sie falsch sind. Und letzteres muss nicht notwendigerweise der Fall sein. Die Reader's-Digest-Aufstellung zeigt denn auch nichts wirklich Neues. Sie ist allerdings im Aussagewert beschränkt, denn sie differenziert wohl nach Kantonen, aber nicht nach Befragten. Wie etwa das Bild der Waadtländer bei den Deutschschweizern aussieht, bleibt offen.

Ist Zug top und Wallis ein Flop?

Stützt sich Reader's Digest auf eine Meinungsumfrage, so geht das Wirtschaftsmagazin «Bilanz» einen andern Weg. Wie Chefredaktor *Peter Hartmeier* an seiner Pressekonferenz vom Montag abend in Zug sagte, ist diese Publikation vom Wert des Wettbewerbs in allen Bereichen überzeugt, eines Wettbewerbs, der seinen publizistischen Niederschlag in Ranglisten – Ratings – findet. Nach den Versicherungs- und anderen -ratings gibt es seit der Februarnummer von «Bilanz» – analog zu ähnlichen Versuchen etwa in den USA und Frankreich – nun auch ein solches der 26 Kantone, das in Zukunft regelmässig wiederholt werden soll. In sechs «Einzeldisziplinen» wurden von der volkswirtschaftlichen Beratungsfirma *B. S. S.* in Basel wissenschaftlich Ranglisten erstellt: Steuern, Finanzen, Wirtschaft, öffentliches Angebot, Befindlichkeit und Umweltqualität.

Bei den *Finanzen* stehen die Kantone Zug und Schwyz an der Spitze, Genf am Schluss (Zürich Position 20). Bei der *Steuerbelastung* ist Zug am günstigsten, und Glarus besteuert am höchsten (Zürich Position 9). Die *wirtschaftlichen* Indikatoren verhelfen Nidwalden zum Spitzen- und dem Tessin zum Schlussrang (Zürich Position 12). Das *öffentliche Angebot* ist am besten in den Stadtkantonen Basel und Genf, am schlechtesten im Thurgau (Zürich Position 10). Die *«Befindlichkeit»* sieht Genf an der Spitze und Appenzell Innerrhoden als Schlusslicht (Zürich Position 6). Und bei der *Umweltqualität* endlich führt Glarus, und Genf hat Rang 26 (Zürich Position 19). Die Skalenergebnisse wurden dann gewichtet und ergaben eine Gesamtrangfolge, in der die drei Spitzenplätze von *Zug, Graubünden* und *Obwalden* eingenommen werden, die drei letzten von *Solothurn, Appenzell Innerrhoden* und *Wallis*. *«Zug ist top, das Wallis ein Flop»*, fasst «Bilanz» den Artikel zusammen.

Die Ränge sind dort einleuchtend, wo sie, wie etwa bei den Finanz- und Steuerzahlen, auf wenigen und klaren Faktoren beruhen. Problematischer werden sie dann, wenn die Studie «weiche» Bereiche erfasst und eine Auswahl unter möglichen Hilfsdaten trifft, die möglichst einfach und bezifferbar erhältlich sein müssen. Diese ökonomische Reduktion einer komplexen Wirklichkeit führt zu fragwürdigen Ergebnissen. So etwa zum Massstab der «Befindlichkeit», bei dem wohl ein nicht unberechtigtes Gefühl des Unbehagens die Verfasser daran hinderte, von dem zu sprechen, was sie wirklich glauben eingefangen zu haben, die *Lebensqualität* nämlich. Befindlichkeit im «bilanzierten» Sinn wird mit der *Selbstmordrate* sowie mit *drei Abstimmungshaltungen* gemessen (Bretton Woods: offen gegenüber der Welt; EWR: offen gegenüber Europa; Stempelsteuer: offen gegenüber der Wirtschaft). Dass bei so gemischten Karten die Lebensqualität in Appenzell Innerrhoden die geringste ist, kann nur Nichtökonomen oder Innerrhödler überraschen.

Föderaldarwinismus

Der wettbewerbsanregende, föderaldarwinistische Datencocktail hat denn auch, trotz der Tatsache, dass 55 Prozent der Gewichtung auf nichtwirtschaftliche Themen entfallen, einen *überwiegend wirtschaftlichen Geschmack*. Dafür ein Indiz ist auch die von den Verfassern gemachte Feststellung, dass Veränderungen der Gewichtungen nur jeweils geringe Abweichungen zur Folge hätten. Ob solche Ranglisten tatsächlich, wie «Bilanz» erhofft, «einen generellen Überblick darüber geben, welche Vor- und Nachteile die Kantone für ihre Bevölkerung und für ihre Unternehmen bieten», ist etwas fraglich. Interessiert werden weniger die Ansiedlung suchenden Firmen sein, um die geworben wird, als vielmehr die beamteten Wirtschaftsförderer. Der solothurnische soll denn auch bereits beim Magazin gegen «seinen» 24. Rang protestiert haben.

Dass die Schweizer, deren Medien sich psychologisch immer noch in einem Wellental der nationalen Selbstgeisselung befinden, besonders gierig zu Spiegeln greifen, welche ihnen die Frage beantworten, «wer ist der Schönste im ganzen Land», um festzustellen, dass es für jeden Hässlichen auch einen noch Hässlicheren gibt, das ist verständlich. Aber worin liegt der *Reiz für die Medien*, welche den Gilden der Demoskopen, Ökonometrikern und andern Astrologen die Auftragsbücher füllen wie nie zuvor? Da ist sicher einmal – und zuallererst – die auflagensteigernde Neugier des Publikums. Da sind die Agenturen, die sich bei Ranglisten viel weniger zum «Hinterfragen» berufen fühlen als bei anderen Pressecommuniqués, denn ein erster Rang ist nun einmal ein erster Rang und nicht ein «vielleicht erster» oder ein «einskommafünfter» oder gar ein «in Wirklichkeit zweiter». Und da ist endlich der für die Presse ebenfalls absatzfördernde Mechanismus der elektronischen Medien, welcher dafür sorgt, dass alles, was sich in Zahlen und vor allem Rängen zitieren lässt, auch zitiert wird, und wäre es zum hundertsten Mal.

Darüber hinaus beruht die von Zahlen ausgehende Faszination aber auch auf ihrer überaus *beruhigenden Wirkung*. In einer Welt voller Ungewissheit über Umwelt und Zukunft tut es wohl, sich am einzig Gewissen aufzurichten, der Tatsache, dass eins plus eins zwei gibt und fünf mehr ist als vier (wenigstens meistens). Und für Journalisten, die ja so gerne immer objektiv wären, ist es eine Labsal, sich mit Behauptungen abzugeben, die wahr sind, weil sie einen Doktorhut tragen und sich als Ziffern ausdrücken lassen. Und wer trotzdem eine Spur von Skepsis nicht verdrängen kann, vereint gar «Das Beste aus zwei Welten»: er gibt die Zahlen wieder und mokiert sich freundlich über deren Sinn.

Abgewiesene Beschwerde gegen Buwal-Gebäude

Ittigen, 22. Jan. (sda) Das *Verwaltungsgericht* des Kantons Bern hat eine Beschwerde des «Vereins zur Erhaltung des hinteren Schermen» gegen den Bau eines Verwaltungsgebäudes für das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) abgewiesen. Die Gemeinde *Ittigen* bei Bern, auf deren Boden das Gebäude mit 270 Arbeitsplätzen zu stehen kommen wird, hat mit Genugtuung vom Gerichtsentscheid Kenntnis genommen.

Der Verein hatte seine Beschwerde gegen den Neubau damit begründet, dass er gegen das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz verstosse. Das Verwaltungsgericht befand nun, der Verein sei zur Beschwerde *nicht legitimiert* gewesen, weil das Vorhaben des Buwal gar nicht im Perimeter des hinteren Schermen liege. Dem Beschwerdeführer wurden 5000 Franken Gerichtskosten und Parteientschädigung auferlegt. Nun kann der 60 Millionen kostende Bau in Angriff genommen werden.

Spielbankengegner verlangen Verschiebung der Abstimmung

Bern, 19. Jan. (sda) Die Abstimmung über die Aufhebung des Spielbankenverbots soll vom 7. März auf ein späteres Datum verschoben werden. Der *«Verein gegen unbeschränkte Einsätze»* hat am Dienstag eine entsprechende Eingabe an die Vereinigte Bundesversammlung ab Oberaufsichtsbehörde des Bundesrates gerichtet. Dieser hatte am 23. Dezember 1992 entschieden, die Verfassungsvorlage zur Aufhebung des Spielbankenverbots am 7. März 1993 dem Souverän vorzulegen. Zwischen den beiden Daten liegen nur gerade 51 Werktage, wie Sekretär *André Brönnimann* von der «Vereinigung gegen unbeschränkte Einsätze» in seinem Rekurs an das Parlament festhält. Eine Abstimmungskampagne sei in dieser kurzen Zeit nicht möglich. Die Landesregierung habe damit gegen die bundesgerichtliche Rechtsprechung verstossen, derzufolge die Behörden Irregularitäten vermeiden müssen, die das Ergebnis einer Volksabstimmung beeinflussen könnten.

Gemäss dem Bundesgesetz über die politischen Rechte setzt der Bundesrat das Datum eidgenössischer Abstimmungen *abschliessend fest*. Ein Rechtsmittel gegen seinen Entscheid ist nicht vorgesehen, wie beim Rechtsdienst der Bundeskanzlei zu erfahren war. Die Bundesversammlung dürfte die Eingabe denn auch nicht als förmliche Beschwerde, sondern nur als Aufsichtsbeschwerde – einen blossen Rechtsbehelf – behandeln. Danach wäre lediglich zu prüfen, ob der Bundesrat tatsächlich im Rahmen seiner gesetzlichen Kompetenzen gehandelt hat.

Kurzmeldungen

Biga-Anerkennung für Aargauer Diplom-Mittelschulen. Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Biga) anerkennt in Zukunft die Abteilung Administration/Verkehr der Aargauer Diplommittelschulen (DMS) in Aarau und Wettingen. Damit sind die DMS-Kurse den Verkehrsschulen in der Schweiz gleichgestellt. Die Anerkennung als Verkehrsschule ermöglicht nach der zweijährigen DMS-Ausbildung den prüfungsfreien Eintritt in Ausbildungskurse bei SBB, PTT, Swisscontrol, Swissair oder beim Zoll. *(sda)*

EWR-Berichterstattung am Fernsehen war korrekt. Die EWR-Berichterstattung am Schweizer Fernsehen DRS ist nach Meinung des DRS-Ombudsmanns *Arthur Hänsenberger* nicht zu beanstanden. Für seine Abstimmungssendungen verdiene das Fernsehen Lob und nicht Tadel, hielt Hänsenberger in seiner Stellungnahme zu zehn Beanstandungen rund um die EWR-Sendungen fest. *(sda)*

Westschweizer Fernsehen hilft Arbeitslosen. Das Westschweizer Fernsehen TSR will den Arbeitslosen unter die Arme greifen. Ab 1. Februar werden von Montag bis Freitag um 9 Uhr morgens zehn *Stellengesuche* ausgestrahlt. Die Sendung *«Coup d'pouce emploi»* ist jeden Tag einer anderen Berufskategorie gewidmet, wie das TSR am Mittwoch mitteilte. *(sda)*

Wohnbevölkerung der Stadt Bern schrumpft weiter. Im letzten Jahr betrug der Rückgang der Wohnbevölkerung in der Stadt Bern 536 Personen. Ende 1992 lebten noch 132 809 Personen in der Bundesstadt, wie das Amt für Statistik am Dienstag mitteilte. In den letzten *zehn Jahren* ist die Wohnbevölkerung um *6,7 Prozent* oder rund 9500 Personen geschrumpft. *(sda)*

Stipendieninitiative praktisch gescheitert

Erst 65 000 Unterschriften

C. W. Die Initiative *«Bildung für alle – Stipendienharmonisierung»* kommt nicht zustande. Wie der Sekretär des Unterstützungskomitees bestätigt, wurden bisher etwa *65 000 Unterschriften* gesammelt. Die Grenze von 100 000 kann bis zum 3. März, wenn die Frist abläuft, offensichtlich nicht erreicht werden. Eine Bilanz dürfte an einer Komiteeversammlung im Februar gezogen werden. Die von seiten des *«Verbands der Schweizerischen StudentInnenschaften»* kommende, von einem selbständigen Komitee lancierte Initiative verlangte eine recht umfassende Bundesregelung für staatliche Ausbildungsbeiträge. Festgehalten waren in dem Text für einen neuen Verfassungsartikel unter anderem ein individueller Anspruch auf Stipendien im Fall des Ungenügens der eigenen Mittel, das Prinzip der Kostendeckung und die Form nichtrückzahlbarer Leistungen. Die Kantone wären verpflichtet worden, im bundesrechtlich umschriebenen Rahmen Beiträge auszurichten. Wie bisher waren eidgenössische Subventionen vorgesehen.

Die Verringerung der Unterschiede zwischen den Stipendien der einzelnen Kantone ist mindestens seit den sechziger Jahren ein Anliegen der Bildungspolitik. Der Bund kann nach der geltenden Kompetenzordnung gewisse Bedingungen für seine Beiträge an die Kantone stellen, ihnen aber keine positiven Leistungen vorschreiben. Eine *Revision* des betreffenden *Bundesgesetzes* soll den harmonisierenden Einfluss der Subventionen verstärken. Seitens der Kantone versucht die *Konferenz der Erziehungsdirektoren* (EDK) seit langem, eine freiwillige Annäherung herbeizuführen. Etwa zur gleichen Zeit, zu der ein Vernehmlassungsverfahren des Bundes über das neue Gesetz stattfand, unterbreitete die EDK den Kantonen den Vorentwurf einer *Vereinbarung*. Darin waren Grundsätze und Bestimmungen festgehalten, die neben einer formellen Harmonisierung (zum Beispiel des bei Studenten allenfalls unklaren Wohnsitzbegriffs) auch den *materiellen Bereich* umfassten, so etwa eine Definition der zumutbaren Leistung der Eltern.

Von *Moritz Arnet*, Generalsekretär der EDK, und *Ernst Flammer*, Sektionschef im Bundesamt für Bildung und Wissenschaft, ist zu erfahren, dass Bundesrat Cotti als zuständiger Departementschef und der Vorstand der Erziehungsdirektoren übereingekommen sind, ihre Rechtsetzungsprojekte bei der Auswertung der Vernehmlassungen besser aufeinander abzustimmen, so dass sie ein *Paket* bilden könnten. Das Konkordat soll aber auch für sich selber eine Funktion erfüllen können, und es scheint nicht ausgeschlossen, dass der Erlass eines neuen Gesetzes später allenfalls nicht mehr als nötig betrachtet wird. Dem ganzen Thema wird nach Arnet *nicht erste Priorität* eingeräumt, weil in der heutigen finanziellen Lage die Gefahr bestehe, dass die Koordination auf eine materielle Verschlechterung der Stipendien hinauslaufen würde. Vordringlich ist anderseits die interkantonale Vereinbarung über die Anerkennung von Diplomen.

Anzeige REX328 109A

MEISTER UHREN · MEISTER SILBER · MEISTER ZUR MEISEN

Eidgenössische Volksabstimmung vom 7. März

Ein radikales Verbot von Tierversuchen

Die Volksinitiative der Internationalen Liga «Ärzte für die Abschaffung der Tierversuche», über die am Wochenende vom 6./7. März abzustimmen ist, verlangt ein radikales Verbot aller Tierversuche ohne Wenn und Aber. Der Bundesrat und das Parlament lehnen auch diese Initiative ab, die ein gutes Jahr nach der mit 56,3 Prozent vom Volk abgelehnten Vorlage des Schweizer Tierschutzes zur Abstimmung kommt. Selbst die Tierschutzorganisationen sind über die Vorlage nicht glücklich.

gir. Die Initiative *«zur Abschaffung der Tierversuche»* lässt keine Zweifel offen: sie fordert ein *absolutes Verbot* aller Tierversuche (vgl. den Wortlaut im separaten Kästchen). Das verlangte Verbot erstreckt sich auf die Grundlagen- und Verhaltensforschung sowie auf die veterinärmedizinische Forschung. Inskünftig wären somit auch Versuche, die das Tier in keiner Weise belasten, unzulässig. Ausnahmen sind sowenig wie Übergangsfristen vorgesehen. Bei einer Annahme wäre das Verbot sofort wirksam. Die laufenden Versuche dürften nicht zu Ende geführt werden. Jeder, der gegen das Verbot verstösst, wäre sofort zu bestrafen.

Dritte nationale Volksinitiative seit 1983

Immer wieder haben Tierschutzorganisationen versucht, Initiativen zu lancieren, die *in Richtung* Tierversuchsverbot gehen. Die kantonalen Vorstösse gegen die Vivisektion sind gescheitert. Die letzte zustande gekommene eidgenössische Initiative, die annähernd so radikal formuliert war wie diejenige, über die am 7. März 1993 abzustimmen ist, war die unter Franz Weber lancierte Initiative *«Abschaffung der Vivisektion»*. Sie wurde *1985* mit über 70 Prozent aller Stimmen und von allen Ständen *abgelehnt.* Andere geplante Volksinitiativen erreichten die nötige Unterschriftenzahl nicht. Zustande gekommen ist hingegen die Volksinitiative des Schweizer Tierschutzes *«Weg vom Tierversuch!»*. Sie verlangte ein generelles Verbot von Tierversuchen, sah aber einen Ausnahmekatalog und eine Übergangsbestimmung von fünf Jahren vor. Selbst diese Initiative ging der Schweizer Bevölkerung zu weit. Sie anerkannte, dass das Schweizer Tierschutzgesetz eines der strengsten ganz Europas ist und trotz allen Bemühungen, auf Tierversuche so weit wie möglich zu verzichten, der Stand der Forschung kein absolutes Verbot zulässt. Die Initiative wurde im *Februar 1992* von *56,3 Prozent* aller Stimmenden *abgelehnt.* Nichtsdestoweniger meint die Internationale Liga «Ärzte für die Abschaffung der Tierversuche» offensichtlich, die Meinung der Schweizer Bevölkerung, dass auf ein Mindestmass an Tierversuchen heute noch nicht verzichtet werden könne, nicht ernst nehmen zu müssen. Die Liga, die ihre Vorlage noch vor der Abstimmung zur Initiative «Weg vom Tierversuch!» im Oktober 1990 eingereicht hatte, zog ihre Forderung nicht zurück, so dass nun am *7. März* zum *drittenmal innert acht Jahren* über eine Verfassungsinitiative zum Thema «Tierversuche» abgestimmt werden muss.

Der Tierschutz hat in der Schweiz eine lange Tradition. Die Anliegen der Tierschützer werden ernst genommen. *Lücken* bestehen vor allem beim Vollzug der Tierschutzbestimmungen; viele Kantone sind noch nicht in der Lage, die Vorschriften betreffend die *Nutztierhaltung* einzuhalten. Die Bewilligung von Tierversuchen ist jedoch an strenge Voraussetzungen gebunden. Das Tier belastende Versuche sind auf das unerlässliche Mass zu beschränken. Alle Tierversuche, die einem Tier Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen könnten, sind *bewilligungspflichtig.* Abgelehnt wird ein Gesuch für die Durchführung eines Tierversuchs gemäss Tierschutzverordnung, wenn er «in keinem Zusammenhang mit der Erhaltung oder dem Schutz des Lebens und der Gesundheit von Mensch und Tier steht, keine neuen Kenntnisse über grundlegende Lebensvorgänge erwarten lässt und auch nicht dem Schutz der natürlichen Umwelt oder der Verminderung von Leiden dient». Die Kantone überwachen die Haltung der Versuchstiere und die Durchführung der Versuche. Eine Tierversuchskommission von Fachleuten, welcher auch Vertreter von Tierschutzorganisationen angehören, überprüft die Gesuche und stellt Antrag an die Bewilligungsbehörde.

Markanter Rückgang der Tierversuche

Das geltende Tierschutzgesetz hat den Zweck, Tierversuche laufend zu vermindern und Alternativen zum Tierversuch zu fördern. Die Bemühungen um den *Rückgang der Tierversuchszahl* sind denn auch erfolgreich: Die bewilligten Versuche haben mit 927 210 Versuchen im Jahre 1991 erstmals die 1-Millionen-Grenze unterschritten und gingen im Vergleich zum Vorjahr (1 041 676) um 11 Prozent zurück. Verglichen mit dem Jahr 1983 gingen die Versuche gar um 53 Prozent zurück. Von der Gesamtzahl der in bewilligten Versuchen verwendeten Tiere waren 92,6 Prozent Kleinnager wie Mäuse, Ratten, Hamster und Meerschweinchen. Mäuse machten über die Hälfte aller Versuchstiere aus. 43,2 Prozent der Bewilligungen wurden nach Einholen von präzisierenden Informationen oder mit Auflagen ausgestellt. Sieben Versuche wurden abgelehnt.

Begründungen der Initianten

Über das *Initiativkomitee der Internationalen Liga «Ärzte für die Abschaffung der Tierversuche»* (ILÄAT) ist wenig bekannt. Sie scheuen öffentliche Auftritte wie der Teufel das Weihwasser (vgl. nebenstehender Beitrag). Pressekonferenzen im Vorfeld der Abstimmung wurden bisher keine veranstaltet. Nichts deutet darauf hin, dass «dem Schweizer Ärztekomitee für die Initiative der ILÄAT an die 130 Schweizer Ärzte angehören», wie dies aus einem der Pressecommuniqués hervorgeht, die von der Generalsekretärin *Milly Schär-Manzoli* aus dem Tessin versandt werden. Der einzige als Arzt ausgewiesene Initiant, der sich seit Zustandekommen der Initiative öffentlich zu ihr bekennt, ist *Dr. med. Werner Nussbaumer.* Die Initianten begründen ihre Forderung fundamentalistisch, hingegen wenig wissenschaftlich. Sie prangern unter dem Titel der missbräuchlichen Tierversuche die «Verschmutzung der Umwelt» und die auf Abwege geratene Medizin an. Tierversuche brächten mehr Schaden als Nutzen. Medikamente und Impfstoffe, die «am Tierversuch *erzeugt*» (nicht etwa geprüft) worden seien, führten in sehr häufigen Fällen zu schwerem Leiden und Tod.

Skepsis der Tierschutzorganisationen

Selbst *Tierschutzorganisationen distanzieren sich* vom Vorgehen der Initianten. Sie setzen sich für das politisch Machbare ein, erklären Vertreter im Gespräch. Diese dritte Initiative gegen die Tierversuche müsse von der Bevölkerung als Zwängerei aufgefasst werden und wirke sich kontraproduktiv auf die Bemühungen der Tierschutzorganisationen aus. Der *Ständerat* hat die radikale Initiative mit *45:0* Stimmen abgelehnt. Der *Nationalrat* sprach sich mit *102:35* Stimmen gegen die Vorlage aus. Befürwortende Stimmen kamen hauptsächlich aus dem rot-grünen Lager. Die meisten der zustimmenden Politiker unterstützten die Initiative zumindest im Parlament deshalb, weil sie in die richtige Richtung hin zum Tierversuchsverbot gehe.

Der Grossteil der Parlamentarier, der Bundesrat, die in der Grundlagenforschung tätigen Hochschulen und die Pharmaindustrie lehnen die Initiative ab. Die vor einem Jahr bei der letzten Abstimmung angeführten Argumente hätten weiterhin Gültigkeit. Genügend entwickelte Alternativen zum Tierversuch liessen sich nicht in einem Jahr finden. Die *Grundlagenforschung,* die experimentelle Chirurgie und etwa die Neurologie könnten weiterhin nicht ganz auf Tierversuche verzichten. Ein Komitee «Nein zum Totalverbot der Tierversuche», dem sich bis zum 12. Januar schon rund 100 Parlamentarier angeschlossen haben, lehnt die Vorlage als «radikal, kompromisslos und verheerend» ab. Diejenigen Parteien, die ihre Parolen für den 7. März schon gefasst haben, empfehlen die Vorlage zur Ablehnung. Dazu zählen nicht nur die SVP und die FDP, sondern auch die Sozialdemokratische Partei.

Die Volksinitiative im Wortlaut

I. Die Bundesverfassung wird wie folgt ergänzt:

Art. 25ter

[1] Tierversuche mit informativer, diagnostischer, wissenschaftlicher prophylaktischer, therapeutischer oder wirtschaftlicher Zielsetzung sowie für Lehr- und Lernzwecke, und die sich auf die Humanmedizin beziehen, sind auf dem Gebiet der Eidgenossenschaft verboten.

Das Verbot gilt auch für Wirkungs-, Wirksamkeits- oder Verträglichkeitsprüfungen, die am Tier vorgenommen werden. Darunter fallen auch Prüfungen auf Giftigkeit, auf Eigenschaften einer Substanz, die das Erbgut verändern (Mutagenität), Tumoren erzeugen (Kanzerogenität) oder die Fruchtbarkeit beeinträchtigen (Fertilität) und die Leibesfrucht schädigen (Teratogenität).

[2] Das Verbot von Tierversuchen erstreckt sich auch auf:

a. die Grundlagen- und Verhaltensforschung;
b. die veterinärmedizinische Forschung;
c. die militärische Forschung, die Weltraumforschung, die Nuklear- und Strahlenforschung;
d. die Erforschung und Fabrikation von sämtlichen Verbrauchsgütern, von industriellen und kommerziellen Gütern aller Art, mit inbegriffen sämtliche Kosmetika, Seren und Impfstoffe, und jegliche weitere Produktion für die Humanmedizin;
e. die Genmanipulation an Wirbeltieren einschliesslich an Hybriden und Chimären.

II. Die Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung werden wie folgt ergänzt:

Übergangsbestimmungen Art. 20

Wer Art. 25ter der Bundesverfassung verletzt, wird mit Gefängnis oder Busse bestraft.

Zwielichtige Fürsprecher für das Tier

gir. Die Diskussionen um den Tierschutz werden verständlicherweise sehr emotional geführt. Gerade bei der Frage, ob für die Erhaltung menschlichen und tierischen Lebens oder für die Heilung und Linderung von unerträglichem Leiden auf Tierversuche ganz verzichtet werden kann, ist der Laie aber – und damit der grösste Teil der Stimmbürger – auf das Fachwissen von Spezialisten angewiesen. Die Bevölkerung muss sich im Vorfeld einer Abstimmung für das Verbot von Tierversuchen auf die Aussagen der Exponenten verlassen können. Das *irreführende* und wissenschaftlich *unseriöse Vorgehen* der Schweizer Vertreter der Internationalen Liga «Ärzte für die Abschaffung der Tierversuche» überschreitet aber sogar die Toleranzgrenzen unserer politischen Kultur im Falle von Abstimmungskampagnen.

Selbst Monate nach der Lancierung der Initiative ist noch immer unklar, wer überhaupt hinter der Liga steht. Die einzige Person, die sich regelmässig per Pressecommuniqué zu Wort meldet, ist die «Generalsekretärin» der Vereinigung, *Milly Schär-Manzoli.* Frau Schär hat zweifelhaften Ruhm erlangt, als der «Beobachter» vom 25. März 1988 ihre missliche Tierhaltung im Kanton Wallis aufdeckte. Der damalige Kantonstierarzt Josef Jäger bestätigte in diesem Bericht, dass Frau Schär ein *Tierhaltungsverbot* auferlegt worden wäre, hätte sie ihren Wohnsitz nicht ins Tessin verlegt. Sie hielt sich 25 Katzen und einen Hund in einem Zimmer mit 15 m². Der Boden sei mit Kot überdeckt gewesen, die Katzenkörbe waren angefault.

Schweizer Tierschutz contra Schär

Heute lebt die Schweizerin im Tessin und scheint die Zeit ihren verschiedenen Vereinigungen zur Abschaffung der Tierversuche sowie dem Publizieren zu widmen. Ihre Bücher tragen historisch belastete Titel wie «Holocaust» oder «J'accuse». Gegen den Verkauf des Buches «J'accuse» hat allerdings ausgerechnet der Schweizer Tierschutz mit Erfolg prozessiert: Wegen *ehrverletzender Ausdrücke* (unter anderem «der Schweizer Tierschutz vertritt die Interessen der Pharmaindustrie und lässt sich durch diese finanzieren») musste der Verkauf der Publikation eingestellt werden. In der Broschüre «Lobby» prangert Milly Schär-Manzoli die Oligarchie der multinationalen Konzerne an. Aus machtpolitischen Gründen würden Medikamente, obwohl tödlich, als wissenschaftliche Entdeckungen gewertet. «Wir haben es hier mit einem Betrug von internationalem Ausmass, mit einem Genozid im Gesundheitswesen zu tun», schreibt Frau Schär. Die Generalsekretärin der Internationalen Liga «Ärzte für die Abschaffung der Tierversuche» ist *keine Medizinerin.* Sie gibt sich als Doktorin der Wirtschaftskunde oder der Mathematik aus. Auf der Landesbibliothek in Bern ist gar keine Dissertation unter ihrem Namen vorhanden.

Das Initiativkomitee, dem Frau Schär vorsteht, zeichnet sich dadurch aus, dass es *viel behauptet* und *wenig beweist.* «130 Schweizer Ärzte gründen ein Komitee zugunsten der Initiative der ILÄAT», konterte Frau Schär per Pressemitteilung das gegnerische Komitee, dem sich bis heute 96 Parlamentarier angeschlossen haben. Wer sich dem Pro Komitee angeschlossen hat, ist unbekannt und wird auch auf Anfrage nicht bekannt gegeben. Die Ärzte wollten sich nicht exponieren, da sie sonst angegriffen werden könnten, begründet Frau Schär telefonisch die negative Antwort. Finanzielle und moralische Unterstützung scheint Frau Schär durch Max Keller zu erhalten, einen pensionierter Primarlehrer. Keller feiert dieses Jahr seinen 80jährigen Geburtstag und präsidiert die Aktionsgesellschaft schweizerischer Tierversuchsgegner.

Das *Initiativkomitee* auf dem Unterschriftenbogen, mit dem die Internationale Liga «Ärzte für die Abschaffung von Tierversuchen» für die Initiative warb, trug 11 Namen. *Zwei* davon (ein im Tessin praktizierender Allgemeinarzt und ein Tierarzt aus dem zürcherischen Pfäffikon) sind nachgewiesenermassen *Ärzte.* Weder vom Schweizer «Dr. Edgar Bieri, Alternativmedizin und Akupunktur, Dr. phil. und Soziologie», noch von der Schweizerin «Dr. pharm. Gabriella Hunger-Ricci, Pharmakologin, Spezialistin für Kosmetologie», lassen sich Dissertationen in der Landesbibliothek von Bern finden, wohl aber Publikationen.

Unhaltbare Behauptungen

Die *Begründungen,* mit denen Frau Schär ihre Initiative verteidigt, sind *dürftig* und *wissenschaftlich nicht haltbar.* Inserate beispielsweise, welche die ILÄAT in Zeitungen erscheinen lässt, enthalten folgenden Text: «Diethylstolbeostrol, verordnet um die Geburten zu erleichtern, hat bösartige Tumoren und Missbildungen bei den Kindern der Patientinnen verursacht. Viele Medikamente, die aus Tierversuchen stammen, durchdringen die Schranke der Plazenta und schädigen das Kind schon vor seiner Geburt. Unter ihnen befinden sich solche, die sehr häufig verwendet werden. Die Tierversuche sind eine Gefahr für unsere Gesundheit!». Das erwähnte Medikament wurde in den 50er Jahren angewandt und wegen der unerwünschten Nebeneffekte sehr bald durch bessere Medikamente ersetzt. Gerade die Medikamente für schwangere Frauen werden heute, im Gegensatz zu früher, an Tieren geprüft. Als klassisches Beispiel ist das Contergan anzuführen, das zu Missbildungen führte, weil man damals die teratogenen (Missbildungen herbeiführenden) Eigenschaften im Tierversuch nicht getestet hat.

Allein schon der Schweizer Zweig der Internationalen Liga ist höchst undurchsichtig. Doch auch über die Präsidenten und Vizepräsidenten, die auf dem von Frau Schär verwendeten Briefpapier aufgeführt sind, waren teilweise wenig vertrauenswürdige Informationen in Erfahrung zu bringen. Dr. med. Vernon *Coleman,* Präsident der ILÄAT bis September 1992, ist 1985 aus dem British Medical Register und aus der British Medical Association *ausgetreten.* Prof. Dr. med. André Passebecq, der auf dem Initiativbogen unter dem «wissenschaftlichen Patronatskomitee» als Präsident der ILÄAT und Professor an der Universität von Paris aufgeführt wurde, ist im «Conseils de l'ordre des médecins français» nicht erwähnt und ist an *keiner offiziellen Universität* in Paris als Professor tätig. Hingegen ist er nach Auskunft der französischen Vereinigung «Coalition mondiale contre la vivisection» bekannt als Vertreter von Ökoprodukten. Dr. Giancarlo *Ferraro-Caro,* der noch am 9. August 1992 als Vizepräsident aufgeführt wurde, ist gemäss Auskunft der «Italien League Antivivisection» im Oktober 1991 an den Folgen eines Autounfalls *gestorben.*

Man wundert sich, dass unter solchen Umständen eine Initiative mit über 130 000 Unterschriften zustande kam. Sicher profitierte die ILÄAT als unfreiwilliger Mitläufer von der Unterschriftensammlung des Schweizer Tierschutzes. Doch liegt wohl auch der Schluss nahe, dass Schweizer Stimmbürger, wenn es oberflächlich gesehen «um eine gute Sache» geht, mit ihrer *Unterschrift* manchmal fast *allzu schnell zur Hand* sind.

Gewerbeverband für eine wirksame Ausgabenbremse

Winterkonferenz in Klosters

Bern, 25. Jan. (sda) Der Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, *Nationalrat Hans-Rudolf Früh,* hat sich an der 44. Gewerblichen Winterkonferenz in Klosters für eine wirksame Ausgabenbremse bei den Bundesfinanzen ausgesprochen. Dies meldete der Schweizerische Gewerbeverband (SGV) am Montag in einer Pressemitteilung. Am Samstag war bekannt geworden, dass die FDP Schweiz eine *Initiative für eine Ausgabenbremse* beim Bund plant. Im weiteren warnte *Heinz Allenspach,* scheidender Präsident des Zentralverbands schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen (ZSAO), vor einem «Überborden im Sozialversicherungswesen». Die von 150 Teilnehmern besuchte Veranstaltung in Klosters befasste sich mit Fragen des Kartell- und Wettbewerbsrechts, des Arbeitsmarktes, der Landwirtschafts-, der Wirtschafts- und der Finanzpolitik.

Neues Leitbild für das Festungswachtkorps

Personalabbau ohne Entlassungen

Bern, 25. Jan. (sda) Die heute 1560 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Festungswachtkorps (FWK) erhalten mit der «Armee 95» ein neues Leitbild. Im Rahmen der Reformen im Eidgenössischen Militärdepartement (EMD) ist mittelfristig ein Bestand von maximal 1400 vorgesehen. Der Personalabbau soll *ohne Entlassungen* bewältigt werden, teilte das EMD am Montag mit.

Das FWK ist dem *Bundesamt für Genie und Festungen* (BAGF) unterstellt und stark dezentral organisiert. Seine heutigen Hauptaufgaben bestehen im Unterhalt von militärischen Anlagen, in deren Kontrolle und der Sicherstellung ihrer Betriebssicherheit. Die neuen Aufgaben werden mit Bereitschaft, Ausbildung, Unternehmung und Dienstleistungen umschrieben. Danach haben die Angehörigen des FWK den *Betrieb von Führungsanlagen* sicherzustellen und als *Einsatzreserve* bereit zu sein, die Betriebssicherheit und bei Katastrophenereignissen Rettung und Hilfeleistung zu gewährleisten. Spezialisten bilden in den Bereichen Werkschutz, Waffensysteme und Anlagebetrieb aus. Das FWK hat klassifizierte Anlagen bis zum Zeitpunkt der Liquidation zu unterhalten. Mittelfristig sind *rund 10 000 Objekte zur Liquidation vorzubereiten.* Im Bereich Dienstleistungen verwaltet das FWK rund 20 000 militärische Objekte, Bauten und Anlagen und betreut die Truppe auf Waffenplätzen.

Anzeige REX307 799L

Einladung zum
Farben-Festival
an der SWISSBAU
Halle 223 • Stand 411
Lamellenstoren und Rolladen
In 1000 schönen Farben!
Und zu attraktiven Preisen.
Für Renovation und Neubau.
GRIESSER
SONNEN- UND WETTERSCHUTZANLAGEN
Niederlassungen von Griesser
Verkauf • Montage • Service
Aadorf: 052 61 16 11 Luzern 041 22 72 42
Bern: 031 25 28 55 Marin/NE 038 33 85 85
Cadenazzo: 092 62 23 38 Meyrin/GE 022 782 77 66
Chur: 081 24 10 68 Siders 027 55 07 54
Dietlikon/ZH: 01 834 14 34 St. Gallen 071 35 11 77
Kreuzlingen: 072 72 50 56 Therwil/BL 061 721 70 00
Lausanne: 021 24 88 51 Thun (Meier AG) 033 36 36 44
Lenzburg: 064 51 51 71 Winterthur 052 25 60 21

KENYA-ANGEBOTE ZUM AUSPOSAUNEN

Hier profitieren die Ersten!
Erfahrungsgemäss sind unsere günstigen Frühlingshits von April bis Juni immer sehr rasch ausgebucht. Deshalb besser jetzt anrufen und reservieren als später zu Hause bleiben.

2 Wochen Top-Hotel Leisure Lodge, inkl. 3-Tage-Flug/Bus-Safari und Vollpension **nur 2118.-**

Das wohl beliebteste Hotel Kenyas liegt direkt am Strand der Diani Beach. Die deutsche Leitung garantiert für eine tadellose Organisation und eine sehr gute Küche. Bars, Disco, 4 Tennisplätze, Windsurf- und Tauchschule gehören dazu.

Gratis: 3-Tage-Flug/Bus-Safari
Im zweimotorigen Privatflugzeug direkt ins weltberühmte Amboseli-Wildschutzgebiet. Während drei Tagen Pirschfahrten im Amboseli- und Tsavo-Nationalpark. Garantierter Fensterplatz im Mini-Bus, Unterkunft und Vollpension in bekannten Lodges.

2 Wochen Kenya Beach Hotel inkl. Vollpension **nur 1656.-**

Oder kombiniert mit einer 2-Tage-Bus-Safari **nur 1852.-**

Preise für Unterkunft im Haupthaus; Zuschlag pro Woche: für Bungalowzimmer Fr. 35.-, für Einzelzimmer Fr. 49.-.
Am Strand der Kenyatta-Bucht, 12 km nördlich von Mombasa liegt das ruhige, unkomplizierte Hotel mit persönlicher Note. Die langjährige sympathische Schweizer Leitung, die schmackhafte Küche und der schöne Tropengarten sind Anziehungspunkte für eine treue Stammkundschaft.

2-Tage-Bus-Safari zur Salt Lick Lodge
Im Safari-Bus (garantierter Fensterplatz) zum Tsavo Ost Nationalpark. Interessante Begegnungen mit Löwen, Elefanten, Büffeln usw. Übernachtung und Tierbeobachtung in der berühmten, auf Stelzen gebauten Salt Lick Lodge. Am Morgen Pirschfahrt. Nach dem Mittagessen Rückfahrt zum Kenya Beach Hotel

2 Wochen Serena Beach Hotel inkl. Halbpension, Grill- und Sporthit **nur 2048.-**

Preis für Unterkunft im Village-Zimmer. Zuschlag Fr. 378.- für Garden-Zimmer.

Eines der führenden Erstklasshotels an der Küste, 18 km nördlich von Mombasa. Besondere Merkmale dieser Ferienoase sind die arabisch-afrikanische Architektur, die zauberhafte Atmosphäre und der vorzügliche Service.

Gratis Grill- und Sporthit
Nebst zwei A-la-carte-Nachtessen im originellen Grillrestaurant sind Windsurfen, Katamaran-Segeln, Tennis mit Flutlicht, Squash, Minigolf, Aerobic usw. zum Nulltarif erhältlich.

Ferien fast ohne Nebenkosten!

Das alles ist im Preis inbegriffen:

● Balair-Flug Zürich-Mombasa-Zürich. Vergünstigte Anschlussflüge mit Swissair nach Zürich: ab/bis Genf Fr. 200.-, ab/bis Basel Fr. 140.- ● Verpflegung an Bord, 20 kg Freigepäck ● Flughafentaxen und Transfers in Kenya ● Unterkunft mit Halb-, resp. Vollpension ● Gratis-Kaffee nach jeder Mahlzeit ● Vieruhrtee mit Kuchen ● Betreuung durch Privat Safaris Hostessen.
Nicht inbegriffen: Obligatorische Annullationsschutzgebühr Fr. 43.- pro Person.

Gratis-Konsumationsgutscheine

Jeder Gast erhält pro Aufenthaltswoche einen Konsumationsgutschein im Wert von mehreren Flaschen Mineralwasser (Coca-Cola, Fanta usw.) und/oder Bier. Gültig in den Hotels Leisure Lodge und Kenya Beach.

Abflugdaten Frühling 1993

April		10	17	24	
Mai	1	8	15	22	29
Juni	5	12	19	26	

Preise in Fr. pro Person (Doppelzimmer) gültig bei Abflügen vom 10.4. bis 26.6.93. Saisonzuschlag Fr. 100.- für Abflüge im April und am 26.6.

Balair

Kein anderer Reiseveranstalter als Privat Safaris fliegt mehr sonnenhungrige Schweizer mit dieser bewährten Ferienfluglinie nach Kenya.
Relax Class gegen Zuschlag von Fr. 150.- pro Weg.
Flugrabatt für Kinder bis 12 Jahre Fr. 300.-.

PRIVAT SAFARIS

Weitere Superangebote und mehr Informationen in der 8seitigen Kenya-Preisliste und im Farbkatalog von Privat Safaris.

Beratung und Buchung in Ihrem Reisebüro. Zürich: Bahnhofplatz, 01 221 34 11. Bellevue, 01 256 12 00. Löwenstrasse, 01 211 34 44. Altstetten, 01 431 10 10. Enge, 01 202 99 80. Neue Hard, 01 272 25 11. Oerlikon, 01 312 19 20. Wiedikon, 01 463 08 00. **Baden:** 056 22 51 33. **Bülach:** 01 860 30 50. **Dietikon:** 01 741 22 41. **Horgen:** 01 725 26 27. **Meilen:** 01 923 05 55. **Regensdorf:** 01 840 40 70. **Schlieren:** 01 730 89 44. **Uster:** 01 940 22 04. **Wallisellen:** 01 830 00 65. **Glattzentrum:** 01 830 14 11. **Schaffhausen:** 053 24 29 15.

Staccato des Epikers

Reisetagebücher von Herman Melville

Am 11. Oktober 1856 läuft von New York ein Schiff aus, das Herman Melville nach Europa bringt. Melville ist siebenunddreissig Jahre alt; *jung* möchte man nicht sagen. Der Erfolg, den ihm die frühen Südsee-Romane gebracht haben, liegt weit zurück. «Moby-Dick», 1851 veröffentlicht, wirkt noch immer wie eine Hypothek – von den Lesern, von der Kritik sehr ungünstig aufgenommen. Wenige wussten mit der Symbolkraft, mit den metaphysischen Dimensionen etwas anzufangen. Nun verblasst der Ruhm, der grosse Schriftsteller findet sich in die Einsamkeit geschickt. Dazu kommen die Geldsorgen.

Könnte es sein, dass da eine Reise die nötige Ablenkung, auch frische Inspirationen weckte? Keine Abenteuerreise (obwohl es an Widrigkeiten und Überraschungen nicht fehlt), vielmehr ein Bildungspensum: über England und Gibraltar durchs Mittelmeer; an die türkischen Küsten, nach Konstantinopel und nach Ägypten; dann nach Palästina, zu den griechischen Inseln, nach Athen; von Sizilien nach Neapel, Rom, Florenz. Und über Norditalien und die Schweiz in deutsche Lande, über Holland zurück nach England, schliesslich wieder nach Amerika. – Verdichtete Geschichte, überall, Kultur in Überlagerungen und Ungleichzeitigkeiten. Viel Totes auch, Gefrorenes: Monumente, Ruinen.

★

Melville führt für diese Spanne von sieben Monaten ein Tagebuch. Er geht dabei auf eigentümliche Weise vor – indem er manchmal nur Stichworte notiert, manchmal aber längere Nachträge einflicht, welche den ersten Blick in die Tiefe des Gedankens lenken sollen. Später, zu Hause, werden ganze Passagen überarbeitet, revidiert, ausgeweitet. Einerseits die Spontaneität des Augenblicks, anderseits die Reflexion: ein Rhythmus, dem dann die weiteren, schwierigen Werke des Schriftstellers entsprechen. Und zugleich ein genauer Spiegel der inneren Verfassung, mit welcher ein oftmals Verzweifelter kämpft.

Man darf solche Verzweiflung im letzten als eine geistige *und* als eine im modernen Sinn existentielle Gefährdung bezeichnen. Kommt ein Skeptiker (mit hohen moralischen Ansprüchen), taucht viel bewusster, viel entschiedener als jemals zuvor nochmals ein in die Alte Welt, in ihre Rituale und Gebräuche, in ihre unermessliche Vergangenheit – Archäologie, mit Leib und Seele erfahren. Was soll ihm das alles? Und schärfer noch, was soll es dieser Welt selbst? Einer Welt, die sich zusehends abwendet von ihren Fundamenten?

Folglich heissen die beiden extremsten Pole – zwischen denen er fasziniert und beunruhigt das Drama der Geschichte mitleidet –: Gizeh und Manchester. Hier die Pyramiden, die zu Stein geronnenen Phantasien der Sinnlosigkeit. Doch weil sie keiner Logik, keiner Rationalität gehorchen, erscheinen sie um so gewaltiger. «Ein Gefühl von Ehrfurcht & Entsetzen packte mich.» Nicht eigentlich Menschenwerk. Aber auch nicht der Natur vergleichbar; sogar kommt es ihm vor, als ob die umliegende Vegetation vor der Berührung sich fürchtete. Am ehesten Produkte eines «unnatürlichen» Priestertums, darin nun durchaus diabolisch. Wüste, Stille, Steine; Melville sagt ausdrücklich: das Böse.

Und dort, Manchester. Die Hochöfen, die Fabriken, Kalkül und Elend der Arbeit. Das mag auf andere Art «böse» sein, als Ausdruck blinder, der «Natur» entfremdeter Geschäftigkeit. Wobei allerdings solche Entfremdung einem historischen Weg entspricht, dem Prozess der Versachlichung, der Entgötterung. Schon da er die Meerenge von Gibraltar passiert und den Felsen im gespenstischen Weiss, alles andere im Dunkel erblickt, notiert er widerwillig: «England, das den Rest der Welt in Schatten stellt.»

★

Die Metapher hat körperliche Deutlichkeit. Und vielleicht kann es befremden, dass Melville noch kein inneres Auge besitzt für die Möglichkeiten, welche der eigenen Heimat bereits aufgehen. Amerika, das ist ihm, hier jedenfalls, Natur. Will er vergleichen (was er fast ständig, fast obsessiv tut), will er europäische «Natur» an vertrauten Eindrücken festmachen, zitiert er die Wälder, die Berge von Massachusetts. Das Tiberufer ist «urzeitlich wie der Ohio». Das muss so sein, es schafft Beruhigung.

Für solche «Welt-Erklärung» markiert *Gizeh* den äussersten Punkt: das Inkommensurable. Der ganze Rest aber – von den Kuppeln und Zinnen der Hagia Sophia bis zu den Mauern Jerusalems, von der Ödnis auf Patmos bis zu den gestürzten Säulen der Akropolis, von den Buchten und Grotten um Neapel bis zu den Vatikanischen Museen – soll sich verstehen lassen als die Menschenwelt, die changiert zwischen Leben und Tod. Nichts entrinnt diesem Dualismus – und seinen Übergängen. Die Gräberfelder von Pera, die schwarzen Bäume; wenig später die leuchtenden Türme, das Treiben im Basar, labyrinthisches Gewühl, Daseinsfreude. Oder, autobiographisch: «In bester Feiertagslaune zur ewigen Trauer der Pyramiden.» Da ist er freilich erst unterwegs zur «Gizeh»-Erweckung.

Leben und Tod. Keine andere Stadt provoziert so viel Empörung wie Jerusalem. Dafür wäre ein – eher äusserlicher – Grund zu nennen, nämlich die Abneigung des calvinistisch erzogenen Skeptikers gegen den «römischen» Kult mit Devotionalien. «Ein ekelerregender Betrug», schreibt er, als ihm das Gepränge der Grabeskirche begegnet. Doch der Missmut hat noch andere Wurzeln. Jedem religiösen Fundamentalismus abhold, fühlt Melville in der «diabolischen Landschaft» von Judäa die Macht des Gesetzes. «Furchterregend» ist ihm die Theologie der jüdischen Propheten – die Unerbittlichkeit eines Glaubens, der so streng unterscheidet und das Dasein durchdringt.

★

Der Aufklärer – einer symbolischen, zeichenhaften Auslegung des Lebens zugewandt – verweigert dieser Welt «aus schimmeligen Grotten, Gräbern & Heiligtümern» die Bewunderung: sie wirkt ihm, gerade in der Kompression alter und ältester Geschichtsreste, zutiefst lebensfeindlich. Und der Eindruck steigert sich, wenn er sieht, wie christliche Sektierer aus Amerika hierher gekommen sind, ihren missionarischen Eifer an «Bekehrungen» anzusetzen.

Es gibt dazu eine literarisch eindrucksvolle Erweiterung im Tagebuch. Die *Steine* sind es, die alles beherrschen. «. . . steinige Berge & steinige Ebenen; steinige Flussbette & steinige Strassen; steinige Mauern und steinige Felder; steinige Häuser & steinige Gräber; versteinerte Blicke und versteinerte Herzen.» – Da verliert die Metapher ihren bildlichen Überschuss, steuert auf den Realismus zu. Ein fremdes, nach vielen Richtungen zerborstenes Mausoleum soll beschrieben werden. Unglück der Historie.

Wer so emphatisch reagiert, ist keiner betrachtenden, sorgfältig abschätzenden Objektivität mehr verpflichtet. Melville weiss das. Er weiss durchaus um das Leiden, welches dem eigenen Glaubenszweifel nachfolgt. Im Februar 1857 zieht sein Dampfer an der Insel Patmos vorbei, wo der heilige Johannes seine Vision der Apokalypse empfangen hatte. Und was geschieht? Der Schriftsteller ergeht sich nicht in gemessenen religionsgeschichtlichen Meditationen, wünscht vielmehr «Niebuhr & Strauss von Herzen zur Hölle». «Zum Teufel mit ihrem Scharfsinn & ihrer Gründlichkeit.» Weshalb? Die beiden Bibelkritiker «haben uns unserer Blüte beraubt». Mit anderen Worten: sie haben den Samen des Zweifels und der Skepsis gesät; fortan nagt der Verdacht, dass es mit all dem nichts gewesen sein könnte, und die Stätten einstiger Erleuchtung verwandeln sich in Ruinenfelder.

★

Aber dann folgt, im Frühling desselben Jahres, Rom. «. . . liess mich kalt.» Wirklich? Nachdem er sich eingelebt hat, wird er zum leidenschaftlichen Stadtwanderer, Tag für Tag auf der Spur der Kultur, die sich bald in immer neuen Variationen aufschliesst. Das Kolosseum, die Thermen des Caracalla; die Cestius-Pyramide, Keats Grab. Erinnerungen an Shelley, auch an Gibbon.

Die Kunst von Menschenhand «in Gestalt der Ruinen» verschmilzt mit der Natur und ihrer «Lebenskraft». Geschichtliche Vergänglichkeit überdauert: unter den Wucherungen der Vegetation. – Wir Heutige mögen das als späte Romantik aufnehmen – nach Entfremdungen (erstarrte Musealisierung da, rücksichtslose Verwertung des Natürlichen dort), die sich Melville noch nicht vorstellen konnte. – Allerdings ist auch Rom nicht sein Elysium. Das endgültige und zugleich unmögliche Refugium wäre: Oxford. Gelehrsamkeit inmitten der Bücher, Zeitenthobenheit; die Geschichte des Menschen als verfügbarer Besitz.

Oxford bleibt Utopie. Am 5. Mai 1857 schifft sich der Einsame ein, Ziel ist Amerika. Keine wirkliche Heimat mehr. Es beginnen die Jahre massloser Enttäuschung, es wartet die Arbeit eines kleinen Angestellten bei der New Yorker Zollbehörde. Am 28. September 1891 stirbt Melville, arm, vergessen. Dreissig Jahre später erst setzt der Nachruhm ein.

Martin Meyer

Herman Melville: Reisefresken dreier Brüder: Dichter, Maler, Müssiggänger. Tagebuch einer Reise nach Europa und in die Levante (1856/57). Aus dem Amerikanischen übertragen, mit einem Nachwort und kommentierenden Anmerkungen versehen von Daniel Göske. Illustriert von Georg Baselitz. Verlag Gachnang & Springer, Bern 1992. 220 S. Fr. 48.–.

Macht der Bilder, Kraft der Musik

«Lucio Silla» zur Salzburger Mozart-Woche

Zwei Inszenierungen vor allem haben die Aufführungsgeschichte von «Lucio Silla», der *opera seria* des 16jährigen Mozart, in den letzten Jahren geprägt: die barock-üppige, schönheitstrunkene von Jean-Pierre Ponnelle im Zürcher Opernhaus (1981), deren Prospekte Stiche von Piranesi und Bibiena zitierten, und die extrem strenge, karge von Patrice Chéreau und Richard Peduzzi als Koproduktion von Mailänder Scala, Théâtre des Amandiers, Nanterre, und Théâtre de la Monnaie, Brüssel (1984). Jetzt hat das selten gespielte Frühwerk, in dessen konventionellen Figuren Ponnelle «eine Dosis Sturm und Drang» pulsieren liess, im Rahmen der von der Stiftung Mozarteum veranstalteten Salzburger Mozart-Woche eine Neudeutung erfahren, die in der Erinnerung ebenso stark nachwirken dürfte.

Peter Mussbach als Regisseur und der amerikanische Künstler *Robert Longo* als Bühnen- und Kostümbildner setzen das Drama Szene für Szene, Bild für Bild in ein neues Licht und scheinen dabei dort anzuknüpfen, wo Chéreau geendet hat. Dieser stellte den Sieg der Tugend und Milde in Frage, indem er beim Verzicht Sillas auf die Geliebte und auf die Macht die zwei vereinten Paare innerlich gebrochen, in ungläubigem Staunen zeigte. Mussbach und Longo dagegen sagen sich schon zu Beginn los von der Fiktion einer erhabenen Herrschersphäre. Die sieben in sich sehr unterschiedlichen, die Szenenfolge eigenwillig gliedernden Bilder, zu denen Longo von New-York-Aufnahmen des Photographen Jan Staller inspiriert worden ist, sind Reflexe einer defekten Welt, Zeugnisse einer Spätzeit: eine die offene Bühne diagonal durchschneidende Rampe, die vorn wie eine zerstörte Autobahnspur abbricht, ein Sofa vor erdrückend schwerem goldenem Vorhang, neben dem Giunia zuerst als unerreichbar hohe Idolgestalt erscheint, in der Gruft des Marius Reihen von Beinen, die von der Decke baumeln: Opfer der Gewaltherrschaft, in deren Gegenwart die Wiederbegegnung von Giunia und ihrem Verlobten Cecilio wahnhaft unwirklich erscheint, dann eine steile, scharfkantige Treppe, die monumental die Bühne füllt und auf der die Figuren sich gegenseitig den Dolch zum Mordanschlag weiterreichen, eine düstere Fabrikhalle mit loderndem Feuer, hernach, als einzige Reminiszenz an die Entstehungszeit des Werkes, ein pompöses Rokoko-Schlafzimmer, jedoch hinter einer zersplitterten Scheibe perspektivisch verzerrt; erst am Schluss, vor einem Rundhorizont aus feinen Quadern, entsteht eine Art bildlicher Harmonie, irreal auch sie, denn es liegt ihr nicht eine sittliche Läuterung, sondern eine blosse Laune Sillas zugrunde, des unberechenbaren, memmenhaft dekadenten Diktators, dessen Charakterbild Hubert Delamboye darstellerisch wie sängerisch mit radikaler Konsequenz gestaltet.

Was Mussbach und Longo, unterstützt von Max Kellers suggestiver Lichtregie, in Szene setzen, ist keine dramatische Handlung – die das Werk ohnehin kaum aufweist –, sondern eine Verbildlichung von wechselnden Spannungszuständen und Spannungsverhältnissen zwischen Menschen in einer von Gewalt, Todesdrohung und Todesbereitschaft erfüllten Welt. Mussbach scheint seine Personenführung ganz aus Longos Bildvorstellungen entwickelt zu haben; die heftige Bewegungssprache und zum Teil auch die Kleidung der Figuren nehmen unmittelbar Bezug auf dessen Kohlezeichnungen «Man in the Cities», von denen einige zusammen mit den Bühnenbildmodellen, den Photos von Staller und den Piranesi-Stichen zur Mailänder Uraufführung in den Foyers des Kleinen Festspielhauses zu einer exemplarisch informativen Ausstellung vereint sind. Einzelne Regieeffekte allerdings, etwa die gegen das Publikum gerichteten Taschenlampen der Choristen oder auch die aufziehenden Nebelschwaden, wirken ihrerseits leicht abgegriffen.

Bei aller Übermacht der visuellen Gestaltung bewährt sich die Inszenierung gerade in ihrer Geschlossenheit. Und was zunächst wie ein Widerspruch zu Mozarts musikalischer Sprache erscheint, wird schliesslich fassbar auch als eine Definition des historischen Standorts von «Lucio Silla»: dort das Handlungs-, Personen- und Szenenschema einer alten, fast schon überlebten Operngattung, hier die Frische, Kraft und Unmittelbarkeit des jungen Genies. Und diese Musik hält den Bildern nicht nur stand, sondern antwortet ihnen in ihrer eigenen, machtvollen Sprache, in einem dramatischen Dialog.

Sylvain Cambreling, mit dem Werk seit der Chéreau-Inszenierung vertraut, bringt sie mit der Camerata Academica unerhört beredt, spannungsvoll und körperhaft zum Klingen, in kräftigem, bestimmtem, doch niemals starrem Zugriff. Bewundernswert, wie souverän und leidenschaftlich engagiert die jungen Instrumentalisten ihre äusserst anspruchsvolle Aufgabe meistern. Die Sänger erweisen sich als ein ideal aufeinander abgestimmtes Ensemble junger, ausdrucksvoller Stimmen, die sich auch auf die Kunst des Pianogesanges verstehen. Luba Orgonasova als Giunia kultiviert weniger die sängerische Bravour als den gerundeten, satten Klang, Elzbieta Szmytka als punkiger Cinna verleiht jeder Phrase klare Kontur, Barry Banks, der als Aufidio buchstäblich den Deckmantel des strengen Ratgebers ablegt und zum autonomen Drahtzieher der Macht wird, vermag diese Entwicklung auch stimmlich nachzuvollziehen, während Heidi Grant Murphy als Sillas Schwester Celia sich durch geschmeidige Anpassungsfähigkeit auszeichnet. Die eigentliche Entdeckung aber ist Susan Graham als Cecilio, eine Mezzosopranistin mit wunderbar weicher, zugleich wandlungsfähiger und kraftvoll nachdrücklicher Stimme und eine Darstellerin, die sich dem Taumel ihrer Rolle ohne Verkrampfung überlässt.

Selten hat eine Salzburger Inszenierung so leidenschaftlich kontroverse Publikumsreaktionen ausgelöst. Da ist der junge Mozart, den der Festspielintendant Gerard Mortier vermehrt aufführen will, wahrhaft neu gesehen worden. Bei der Wiederaufnahme während der nächsten Sommerfestspiele (mit teilweise veränderter Besetzung: Ann Murray als Cecilio, Anthony Rolfe Johnson als Silla) und 1995 in der Frankfurter Oper wird Gelegenheit sein, sich mit dieser komplexen Lesart weiter auseinanderzusetzen.

Marianne Zelger-Vogt

Das letzte Bild der «Lucio Silla»-Inszenierung von Peter Mussbach und Robert Longo im Kleinen Festspielhaus, von links nach rechts: Hubert Delamboye (Silla), Luba Orgonasova (Giunia), Susan Graham (Cecilio), Elzbieta Szmytka als Cinna und Heidi Grant Murphy als Celia. (Bild Abisag Tüllmann)

Ende eines Kleinkriegs

Beilegung des Verlagsstreits um die Edition von Friedrich Glausers Erzählwerk

Glauser, Glauser und nun offenbar doch noch ein Ende: der im September 1992 offen ausgebrochene Streit zwischen den beiden Zürcher Verlagen Arche und Limmat über die Gesamtausgabe des erzählerischen Werks des Schweizer Schriftstellers ist beigelegt. Nach einer aussergerichtlichen Vereinbarung zwischen den beiden Parteien hat der Arche-Verlag am 21. Januar 1993 die wegen Urheberrechtsverletzung erhobenen Klagen in der Schweiz und in der Bundesrepublik Deutschland zurückgezogen. Im Gegenzug verpflichtete sich der Limmat-Verlag, dem Arche-Verlag eine einmalige Abfindung von 45 000 Franken zu leisten. Darüber hinaus erklärte sich der Limmat-Verlag für die in Deutschland erscheinende Werkausgabe bereit, *einzelne* Texte in Lizenz zu übernehmen. Er trägt damit der Tatsache Rechnung, dass die Urheberrechte in Deutschland nicht 50 Jahre wie in der Schweiz – wo diejenigen Glausers 1988 frei wurden –, sondern 70 Jahre lang geschützt sind.

Die beiden ersten, seit dem Herbst mit einer Auslieferungssperre belegten Glauser-Bände sind damit ab sofort wieder im Buchhandel erhältlich; die restlichen Bände 3 und 4 werden im Herbst erscheinen. Mit ihnen wird das vom Schweizerischen Nationalfonds finanziell unterstützte, vom Literaturwissenschafter und Schriftsteller *Adolf Muschg* betreute und von den beiden Herausgebern *Bernhard Echte* und *Manfred Papst* seit 1986 in aufopferungsvoller Recherchierarbeit vorangetriebene *Forschungsprojekt einer wissenschaftlich fundierten Gesamtausgabe* von Glausers weit verstreutem Erzählwerk Wirklichkeit geworden sein. Trotz philologischen Ansprüchen wurde dabei auf eine leserfreundliche Textpräsentation geachtet: zum Wohle eines zum Unterhaltungsschriftsteller degradierten Autors, der das Zentrum seines Schaffens gerade nicht in seinen populär gewordenen Kriminalromanen, sondern in seinen Erzählungen sah. Darüber hinaus ist es die Wiederherstellung der authentischen – seit den ersten Buchausgaben verstümmelten – Textgestalt, die der Öffentlichkeit endlich die Chance zu einer differenzierteren Glauser-Wahrnehmung bietet.

Dass der erzielte Vergleich die Positionen der Kontrahenten nicht geändert und ihre Gemüter noch lange nicht besänftigt hat, zeigte am Montag nachmittag eine vom Limmat-Verlag veranstaltete Pressekonferenz, an der sich – uneingeladen und unaufgefordert – auch die Arche-Verlegerin *Regina Vitali* beteiligte. Sie lieferte den anwesenden Journalisten eine Kostprobe der Verbitterung, die dieser Kleinkrieg um grosse Dichterworte mittlerweile allseits erzeugt hat. Auch bleiben beiden Verlagskassen bedenkliche Spesenlöcher – und weiter offene Fragen, vor allem was die Rechte von Herausgebern an ihrer Editionsarbeit betrifft. Hier Klarheit zu schaffen ist Sache des Schweizerischen Schriftstellerverbandes. Auch der Nationalfonds wäre gut beraten, seine Autonomie gegenüber den wirtschaftlichen Verwertern seiner Projekte rechtlich besser abzusichern.

Andreas Breitenstein

Labyrinth-Blick ohnegleichen

Zu einem Samuel-Beckett-Symposion in Düsseldorf

Eines der Kunstwerke, die – motiviert und inspiriert durch Beckett-Texte – von Düsseldorfer Künstlern für das internationale Samuel-Beckett-Symposion geschaffen wurden und nun im Foyer des Schauspielhauses zu sehen sind, trägt den Titel «Das Auge». Martin Schilken hat das Bild gemalt. Es zeigt auf der Hinter- oder Untergrundfläche schwarz schattierter Kreisformen im Zentrum ein ebenfalls in schwarz schattierten Linien gemaltes quadratisches Labyrinth mit inneren Kreisformen. Das Auge erscheint somit als dunkles Labyrinth, in dem es nur Schattierungen der *einen* Finsternis gibt und dem die Welt nur korrespondieren kann als dunkles, finsteres Labyrinth von Irrwegen ins Ausweglose.

Das schwarze Labyrinth-Auge bildete so etwas wie das innere Signet des dreitägigen Beckett-Symposions, das durch eine Initiative und durch das ausserordentliche Engagement von *Michael Erdmann* realisiert werden konnte. Wie die bis zum 28. Februar gezeigte «Beckett-Bilder»-Ausstellung stand es – ein gleichsam ohne Ariadnefaden versuchter Gang in ein Labyrinth – unter dem Gedankenleitmotiv: «Um abermals zu enden. Pour finir encore. For to end yet again.»

Um enden zu können, muss man erst einmal anfangen können. Becketts provozierende, unendlich rätselhafte Texte bieten permanent die Gelegenheit, immer wieder mit den Mühen des Verstehens, des Interpretierens und der Suche nach Deutungsmöglichkeiten anzufangen, um abermals und abermals ergebnislos enden zu können, enden zu müssen. Die Texte sind ins Paradoxe, ins Aporetische, ins Labyrinthische geschrieben. Sich ihnen zu nähern, sie mit ihrem Sowohl-Als-auch oder – negativ – ihrem Weder-Noch lesen und einigermassen verstehen zu wollen, kommt der Sisyphusanstrengung gleich, Becketts heuristischen Imperativ zu befolgen, der eigentlich ein Doppelimperativ ist und – mit Bemerkungen aus Beckett-Stücken formuliert – lautet: «Denk gut nach.» – «Mach dir darüber keine Gedanken!» Das entsprechende Ergebnis ist dann Clovs im «Endspiel» «traurig» gesprochener Satz: «Niemand auf der Welt hat je so verkehrt gedacht wie wir.» Worauf Hamm antwortet: «Man tut, was man kann.»

Jenes Anfangen-Enden kam – indirekt wenigstens – auch dort zum Ausdruck und zur Sprache, wo es nur am Rande um das Abgründig-Mysteriöse des paradoxen, ebenso imaginären wie realen Universums der Kunst Becketts und ihres Verstehens ging: um den fast nihilistischen Pessimismus, um die erhellend finstere Komik der Verzweiflung, um den brutalen Realismus körperlicher Verkrüppelungen und geistigen Verfalls des Menschen. Es war Thema auch dort, wo es «nur» um Referate z. B. über die offensichtlich ungemein grossen Einflüsse deutscher Literatur und deutscher Philosophie auf Becketts Schaffen ging.

Darüber berichteten Gottfried Büttner und Erika Tophoven. Was sie über Becketts Kenntnisse der und seine Liebe zur deutschen Literatur und Philosophie (Trakl, Benn, Hölderlin, Kleist, Eduard von Hartmann, C. G. Jung, Schopenhauer, Fontane) vortrugen, waren einerseits detailgenaue Ergebnisse intensiver Spurensuche wie vielfältigen Spurenfindens und anderseits überzeugende Aufforderung zu weiterer wissenschaftlicher Spurensuche in Becketts aussergewöhnlich anspielungsreichen Texten.

Samuel Beckett (1906–1989) hat eigentlich erst in der Mitte seines Lebens zu sich als Schriftsteller gefunden. In seinem Referat über «Die Prosa des frühen und mittleren Beckett» datierte Rolf Breuer den grossen Durchbruch – «das durch lange Jahre der seelischen Lähmung vorbereitete grosse Konversionserlebnis» – auf Anfang 1946. Beckett selber hat darüber in dem 1959 geschriebenen Stück «Krapp's Last Tape» mehr oder weniger verschlüsselt autobiographische Auskünfte gegeben. In einer nächtlichen Vision während einer stürmischen Winternacht in Irland habe Beckett, so Breuer, erkannt, «dass seine Stärke seine Schwäche war oder jedenfalls sein könnte, dass er der Dichter der Ohnmacht, der Angst, der Chronist entgleister Aussenseiter und entstellter menschlicher Wracks sein würde und auf diese Weise nicht nur die Gefühle der Angst, die ihn beherrschten, gestalten konnte, sondern dem übermächtigen Vorbild Joyce einen Gegenentwurf gegenüberstellen und damit seine eigene künstlerische Mission finden konnte».

Mehr als alle Vorträge demonstrierten – natürlich – die während des Symposions aufgeführten Theaterstücke Becketts Labyrinth-Blick ohnegleichen: «Glückliche Tage», «Rockaby», «Tritte» und – in zwei Inszenierungen – «Endspiel». Ausserdem – und zwar auf ganz besondere Weise – Becketts nur sehr selten zu sehender «Film», den Alan Schneider 1963/64 mit dem fast siebzigjährigen Buster Keaton realisiert hat. Er illustriert eine Obsession, eine Verfolgungsangst: die panische Angst, gesehen zu werden und sich selber zu sehen, den bis an den Rand der Selbstannihilation gehenden verzweifelten Versuch, dem Labyrinth-Blick und seinen ungeheuren Verstörungen zu entkommen.

Rainer Hoffmann

Dekonstruktion der Liebe

Achim Freyer am Festival «unter anderem» in Basel

Ganz ungewöhnliche Einblicke in die Grenzbereiche zwischen Musik, Theater und bildender Kunst bietet das gegenwärtig in Basel laufende Festival «unter anderem». Prominentester Gast ist wohl der Maler, Bühnenbildner und Regisseur Achim Freyer mit seiner Truppe, der gleich mit zwei Produktionen im klug und vielfältig zusammengestellten Programm vertreten ist. Wie Wilson oder Wernicke ist Freyer ein Theatermacher, der von den Bildern her kommt. Seine «Metamorphosen» nach Ovid, die Phil-Glass-Opern «Satyagraha», «Echnaton», «Einstein on the Beach» und sein «Woyzeck», mit dem er zum Berliner Theatertreffen eingeladen wurde, haben grosses Aufsehen erregt.

Mit seiner jüngsten Arbeit, «Liebe von Kopf bis konfus» nach «La Dispute» von Pierre Carlet de Chamblain de Marivaux, einer Koproduktion des Frankfurter Theaters am Turm mit dem Festival «u. a.», hat sich Freyer von den grossen Bühnenspektakeln abgewandt. Auf gerade 2×8 Metern entfaltet er aber ein totales Spiel mit den Elementen des Theaters: Sprache und Musik, Bild und Licht, Raum und Bewegung. Sein Ensemble setzt sich folgerichtig aus elf Tänzern, Sängern, Akrobaten und Schauspielern zusammen.

Marivaux' Stück von 1744 entzündet sich an der Streitfrage, von welchem Geschlecht die Untreue ausgehe. Um das zu klären, werden sechs Säuglinge, drei männliche und drei weibliche, ausgesetzt und isoliert voneinander und von der Umwelt aufgezogen. Im Moment des Stücks werden diese unberührten jungen Menschen – beobachtet von einem Herrscherpaar – nach 18 Jahren der Isolation aufeinander losgelassen. Eine fürstliche Peep-Show, ein komödiantisch-böser Laborversuch am lebenden Menschen.

Schon Marivaux treibt ein spannendes Doppelspiel. Einerseits haucht er seinen Figuren raffiniertes psychologisches Leben ein, anderseits lässt er eine berechenbare äussere Mechanik abschnurren. Aus der Chemie der Seelen wird eine Physik der Triebe. Freyer hat nun den Figuren jede Psychologie wieder ausgetrieben, dafür treibt er die Mechanik auf die Spitze. Das Stück ist für ihn das reinste Uhrwerk, er zerlegt Inhalt- und Formelemente de/kon/strukt/iv/ist/isch in die Einzelteile, lässt sie für sich laufen, montiert sie neu, und manchmal läuft das Ganze auch rückwärts. Das Räderwerk produziert immer neue Paarungen, neues Sichverlieben und neues Sichverleiden.

Und da es um die Geschlechterfrage geht, spielen Männer auch Frauen und umgekehrt. Grell geschminkt, in seltsamsten weissen Kostümen und Körperversatzstücken wirkt das Personal wie eine Mischung aus Commedia dell'arte und Puppenklinik (Bühne und Kostüme *Maria Elena Amos*). Der Fürst ist zu einem stotternden Theaterdirektor mutiert, zitiert «Faust» und nutzt Sprache sinnstiftend vor allem in den permanenten Versprechern. Die schöne Eglé berlinert, Azor spricht schweizerdeutsch und sieht im Matrosenanzug aus wie ein überpumpter Veloschlauch. Und durch das alles konfuselt der Liebeswahn persönlich und gibt, gramgebeugt und einen Telefonhörer im Schlepptau, Geheimnisse aus der Kulturgeschichte des Liebeszaubers preis.

Das Seltsamste an dieser Totalverfremdung ist, dass ihr unglaublich poetische Momente gelingen. Sechs weisse, bewegliche Paravents bilden das ganze Bühnenbild, sie dienen als geschlossene Rückwand, als Spiegel, Segel oder Türspalt – und am Schluss als Bäume im klingenden Liebeswald: da ist ein Zwitschern und Schnäbeln, ein Schnalzen und Balzen wie in einem Sommernachtstraum. Ein Theaterabend von sinnlichster Abstraktheit.

Alfred Schlienger

Kulturnotizen

Concours Rousseau. Die Akademie von Dijon schrieb für 1750 die Preisfrage aus «si le rétablissement des sciences et des arts a contribué à épurer les mœurs». Preisträger wurde damals Jean-Jacques Rousseau, und nach ihm ist der Wettbewerb benannt, der heute diese Fragestellung wiederholt. Die Organisatoren (das französische Kultur- und Bildungsministerium, das Aussenministerium und die Zeitschrift «Lettre Internationale») wollen damit einerseits ein Forum für essayistische Talente schaffen und anderseits beitragen zu einer neuen Wahrnehmung unserer Epoche. Jeder Bewohner eines der Mitgliedstaaten des Europarats kann sich beteiligen; die Manuskripte können in französisch oder der Landessprache abgefasst sein und sind bis zum 31. März an die französische Botschaft des Landes zu senden. Fünf Preise werden vergeben, von denen der erste mit 50 000 Francs dotiert ist. *D. Sz.*

Der finnische Musikwissenschafter Erik Tawastjerna, der vor allem durch Studien über seinen Landsmann Jean Sibelius (1865–1957) zu internationalem Ansehen gelangte, ist am 22. Januar im Alter von 76 Jahren gestorben. Ursprünglich war Tawastjerna Pianist. 1958 promovierte er mit einer Arbeit über die Klavierwerke von Sibelius und verfasste anschliessend eine Biographie in drei Bänden über den Komponisten. *(sda)*

Gefeuert- was tun?

Die Kündigungswelle trifft Manager völlig unvorbereitet. Unter Schock machen sie teure Fehler. mm sagt, wen es erwischt, verrät die Tricks im Abfindungs- und Verhandlungspoker, erklärt die raffiniertesten Steuerkniffe und nennt die besten Fachanwälte.

Salonlöwe. Auf Symposien ein Star, im Konzern ein Minusmann. Wie lange kann sich Volkswagen den Markenchef Daniel Goeudevert noch leisten?
Pleitegeier. Außer Schuldenmachen fällt Theo Waigel wenig ein. Führt der Finanzminister Deutschland geradewegs in die Pleite? Oder gibt es noch Hoffnung? Zwei Szenarien.
Papiertiger. Börsendienste versprechen heiße Tips und liefern heiße Luft. mm hat 17 000 Anlageempfehlungen getestet. Fazit: Wer sich auf den Rat der Geldgurus verläßt, ist verlassen.
Außerdem: Wie die Lufthansa mit leerer Kasse große Sprünge machen will. Wie DG-Bank-Chef Thiemann die Zukunft der Genossen einschätzt. Worüber Treuhand-Vorstand und Regierung streiten. Wieviel Personal- und Finanzmanager verdienen. Welche Gefahren hinter japanischen Lean-Konzepten lauern.

manager magazin

Jetzt neu!

Wirtschaft aus erster Hand

vyx339 553k

Kapitalmarkt

Beachten Sie bitte auch Rubrik: Liegenschaften, Geschäfte und Betriebe

Verwandeln Sie Ihr ungenutztes WIR-Guthaben in Bargeld.

WIR

Benützen Sie die Gelegenheit, Ihre WIR in eine «Freie Vorsorgepolice» oder in eine Lebensversicherung umzuwandeln.

Auskunft und Anfragen an WIR-IMPULS, Chiffre 25-756004, Publicitas, Postfach, 6002 Luzern.

VKX339 531C

Ölfeldeigentümer bietet

Höchstrenditegarantie, evtl. Beteiligung

Anfragen unter Chiffre X 324 414 C, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VKX324 414C

Mehr Resonanz: Ihr Geschäftsbericht auf Video

Zeigen Sie Personen, Produkte, Prozesse Ihres Unternehmens «live» am Bildschirm und erzielen Sie so einen hohen Beachtungswert. Finanzdaten als gedruckte Beilage. Professionelle Produktion.

Anfragen unter Chiffre X 339 487 E, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VKX339 487E

SCHULDEN

Sanierung, Umschuldung, Planung, Verhandlung, Darlehensvermittlung.

***Beraterkreis JBK**, Sekretariat, Limmatstrasse 35, 8031 Zürich, Tel. 01/272 40 05*

Versicherungen, Pensionskassen, Personalfürsorgestift., private Altersvorsorge usw.

Investitionsmöglichkeit

In 2 Phasen

1. Phase:
Darlehen 1 Mio. bis Ende 1996

2. Phase:
Beteiligung oder Übernahme des Bauherrenmandates einer geplanten Wohnüberbauung (25 Mio.)

- Realisierung ab 1997
- Raume Biel
- An Aarekanal, Südorientierung, nahe Einkaufscentern und öffentlichen Verkehrsmitteln

Offerten unter Chiffre X 334 970 F, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VKX334 970F

30% Performance

können wir Ihnen nicht garantieren. Mit professionellem Portfoliomanagement lassen sich aber überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen. Unabhängiger Vermögensverwalter zeigt Ihnen, wie Sie mehr Wertschriftenertrag erzielen können.

Vertrauliche Kontaktnahme unter Chiffre 44-786191C, Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

VKX333 226B

Wir suchen einen

Verwalter-Aktionär

zur halftigen Mitbeteiligung an einer neuen Schweizer AG mit internationaler Bestimmung (Zweigniederlassung in der EWG).
Die Gesellschaft besitzt, fabriziert und nützt ihre eigenen patentierten neuen Massenartikel aus. Nötiges Kapital: sFr. 100 000.– Rasche Amortisierung. Offerten an Postfach 150, CH-1226 Genf-Thonex.

VKX339 602A

Partner

gesucht zur Realisierung einer Wohnüberbauung in der Stadt Zürich. Interessant für Planer/Unternehmer. Kontaktnahme unter Chiffre X 339 548 A, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VKX339 548A

Gesucht

Investor/Wassersportler

als passiver, evtl. aktiver Partner für einen der schönsten Binnenjachthäfen in Deutschland mit 244 Liegeplätzen und grosser Immobilie. Pachteinnahmen heute ca. DM 700 000.–. Hypotheken heute DM 3 200 000.–. Anlagevolumen, Verkehrswert ca. 8 Mio. DM. Im Bestand halten wir lastenfrei eine der schönsten, klassischen Hochsee-Segeljachten der Welt. Die Beteiligung würde vollumfänglich zur weiteren Reduktion der Hypothek verwendet, womit der Nettoertrag entsprechend verbessert wird.

Für begeisterte Wassersportler eine interessante Beteiligung.

Interessenten melden sich unverbindlich unter Telefon (064) 55 02 29, (064) 52 06 06, Fax (064) 52 06 18.

VKX339 496F

Hypothekardarlehen gesucht (1. Rang)

5 Mio. auf erstklassige Zentrumsliegenschaft in Zürich
Zins 6–6¼% langfristig

Gegengeschäfte möglich, z. B. Versicherungsabschlüsse, Zurverfügungstellung von Büros u. a. m.

Angebote unter Chiffre 13-784973 an Publicitas, Neumühlequai 6, 8021 Zürich.

VKX337 381E

Zu kaufen gesucht: ein/e Werk/Beteiligung in der

Kosmetikbranche

zwecks Ausnutzung von Synergien im Bereich Produktion/Vertrieb. Der Interessent ist ein internationaler (mittelgrosser) Hersteller mit den notwendigen Vertriebskoordinationen.

Schriftliche Anfragen unter Chiffre 02-730724, Publicitas, 5401 Baden.

VKX338 564M

Bestausgewiesener

Dr. jur.

(Gesellschafts- und Finanzwesen) ist an

Praxisgemeinschaft

(evtl. Zusammenarbeit) mit Rechtsanwalt in Zürich Zentrum oder Seefeld interessiert. Zuschriften erbeten unter Chiffre X 339 621 D, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VKX339 621D

Verlag gesucht

Namhafte Firmengruppe sucht Beteiligung an Verlag, gerne auch Minderheitsbeteiligung. Diskretion zugesichert.

Vertrauliche Angebote an Chiffre X 331 469 F, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VKX331 469F

Topmanager, Dipl. Ing. ETH, Mitte 40, sucht

aktive Beteiligung Partnerschaft

an/in Beratungsunternehmen oder Treuhand-/Beratungsunternehmen. Bringe Kapital und langjährige internationale Führungs- und Problembewältigungserfahrung (Investitions- und Verbrauchsgüterindustrie).

Kontakte bitte unter Chiffre X 337 199 K, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VKX337 199K

Zu verkaufen

mechanische Werkstatt im Neuenburger Jura. Günstig zu überlassen mit Maschinenpark und Personal. Geräumiges Lokal, mit Mietvertrag. Bearbeitungszentrum, CNC-Drehmaschine und vollständiger konventioneller Park sowie Kundschaft.

Offerten unter Chiffre X 339 721 G, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VKX339 721G

Zu kaufen gesucht: ein

Handels- bzw. Produktionsunternehmen

in der Schweiz. Umsatzgrösse bis ca. 30 Mio. Fr. Schriftliche Anfragen unter Chiffre 02-730726, Publicitas, 5401 Baden.

VKX338 566B

Stifter/Stifterin gesucht

Für eine seit 40 Jahren bestehende Ausbildungsstätte, die für ihr Wirken bekannt und anerkannt ist, suchen wir eine neue finanzielle Basis. Unsere Institution pflegt schweizerisches Kulturgut und vermittelt an Erwachsene aus allen Bevölkerungskreisen Aus- und Weiterbildung.

Geplant ist eine Stiftung zu gründen, für die wir grosszügige Donatoren und Donatorinnen suchen.

Auskünfte erteilt gerne Chiffre X 338 339 D, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VKX338 339D

Info: 01-910 88 33

Strategische Lage

US-Grundstücke nur Fr. 3500.– Photodokumentation gratis zur Ansicht: HWZ AG, Postfach 111, 9101 Herisau.

Telefon (071) 52 54 84, Fax (071) 52 54 72

Wir suchen für unseren Mandanten, ein Schweizer Handelshaus.

Privatdarlehen

Zwischen DM 100 000.– und DM 300 000.– zwecks weiterer Expansion. Interessante Verzinsung und Gewinnbeteiligung geboten.

Abwicklung und Kontrolle über uns als Treuhand- und Revisionsstelle.

BFM Treuhand & Verwaltungs AG
Postfach 5362, CH-6000 Luzern
Tel. (0041 41) 51 73 23, Fax (0041 41) 51 74 73

VKX339 639C

Günstige Tresore

direkt ab grosser Ausstellung.
Schlüssel Hug AG
St. Jakobstr. 31
8004 Zürich
Tel. 01 242 22 20

Gesucht seriöse

Kapitalgeber / Investoren

für die Finanzierung von Industrieprojekten der Holz- und Möbelwirtschaft in Russland und im Baltikum. Funktionierende Infrastruktur für die Realisierung besteht seit Jahren. Der Geschäftspartner ist eine Schweizer Firma.

Interessenten wenden sich an Chiffre-Nr. 560-33184, Assa Schweizer Annoncen AG, Postfach, 6002 Luzern.

VKX339 449L

Steuerexpertenprüfung

Die Treuhand-Kammer, der Schweizerische Anwaltsverband, die Konferenz Staatlicher Steuerbeamter, der Schweizerische Treuhänder-Verband und die Schweizerische Vereinigung diplomierter Steuerexperten führen 1994, als Trägerschaft, unter der Aufsicht des BIGA gemäss Bundesgesetz über die Berufsausbildung die höhere Fachprüfung für Steuerexperten durch.

1. Für die Prüfung 1994 gilt das Prüfungsreglement von 1988/1990.
2. **Anmeldetermin für die Prüfung ist der 31. März 1993.**
3. Die schriftliche Prüfung wird Ende August/Anfang September 1994 und

   die mündliche Prüfung im Oktober 1994 in Zürich und Lausanne stattfinden.
4. Die Termine für die Diplomarbeit sind nach Wahl des Kandidaten:
   1. Termin: 8. bis 29. September 1993
   2. Termin: 27. Oktober bis 17. November 1993
5. Die Prüfungsgebühr für die Diplomprüfung beträgt Fr. 2500.–.
6. Die Anmeldungen sind eingeschrieben zu senden an:

Sekretariat für die Steuerexpertenprüfung
Postfach 782, 8025 Zürich

wo auch die Anmeldeformulare, das Prüfungsreglement und die Wegleitung bezogen werden können.

Zürich, Januar 1993

Die Prüfungskommission
Dr. B. Überwasser, Präsident

VYX338 892B

Ring mit 13-ct.-Saphir

Ceylon, wunderbares Blau! 18 Kt. WG, Diamanten. Expertise: Fr. 270 000.–, Preisvorstellung: Fr. 190 000.–
Tel. (01) 371 62 82

VKX335 357C

Als Berater haben Sie

wertvolles Know-how und freie Kapazität. Wir sind eine junge, dynamische Unternehmensberatungsfirma und suchen freie Mitarbeiter für interessante Einsätze.

Kontaktaufnahme über Chiffre X 339 034 B, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VKX339 034B

Kleine

Elektro- und Notstromanlage AG

Agglomeration Zürich, sucht kapitalkräftigen Partner. Beste Referenzen vorhanden.

Zuschriften an Chiffre X 324 409 F, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VKX324 409F

Interessante Kapitalanlage!

ab 50 000 USD. Sicher, hohe Rendite, für mindestens 1 Jahr fest.

Havag Finanz AG Zug
Baarerstrasse 43, 6301 Zug

VKX339 089F

Florida-Invest

Bevor Sie in Florida Investitionen tätigen, verlangen Sie unsere Unterlagen.

Telefon (031) 961 24 30, Fax (031) 961 23 72

VKX339 112L

Unternehmensberater für Sanierungen sucht zur Synergieausnutzung Partner (Rechtsanwalt, Steuerberater, Treuhänder, Unternehmensberater) für

Bürogemeinschaft

an der Bahnhofstrasse, Zürich. Tel. (077) 93 00 00

VKX339 138K

DUBLER Hotel- und Tourismusberatung

TESSIN - Brücke zwischen Nord- und Südeuropa

Zu verkaufen neu erstellte

HOTELRESIDENZ

- zukunftweisendes Hotelkonzept
- über 200 Gästebetten
- elegante Restaurants
- grosszügige Seminar- und Freizeiteinrichtungen
- internationale Verkehrsverbindungen

Interessante Finanzierungsvarianten

Weitere Unterlagen erhalten Sie bei:
A. Dubler, Anshelmstr. 2, CH-3005 Bern
Tel. 031 44 12 01 Fax 031 44 29 04

vkx339 142e

Suchen Sie neue Kunden?

Entschlossener Absatzprofi mit konsequentem Frontbezug steigert Ihren Umsatz.

Angebote unter Chiffre X 337 082 H, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VKX337 082H

Naturliebhaber sucht Partner

Einmalige Gelegenheit zum Kauf eines Tierreservats (angrenzend an Krüger-Nationalpark, Südafrika). Der Bau einer Lodge ist vorgesehen. Wildtierbeobachtung hautnah und phantastische Erlebnisse in ungezähmter Natur erwarten den Besitzer. Ein Traum für Individualisten. Kapitalbedarf pro Partner zirka 120 000 Fr.

Auskünfte unter Telefon (01) 780 47 93

VKX339 617H

Welche Schweizer Bank oder welcher Privatmann zediert erstklassige Debitoren zu 70%? Für eine Kontaktaufnahme schreiben Sie bitte an Chiffre X 339 425 B, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VKX339 425B

Wie Sie 50% Heizöl sparen

UNIDA

NEU
Hoval® EcoCal*
Wärmepumpe als Ergänzung zur bestehenden Öl-Heizungsanlage

Verantwortung für Energie und Umwelt sind für Hoval keine leeren Worte. Das beweist die neue Kleinwärmepumpe Hoval EcoCal, mit der Sie bis zu 50% Heizöl im Jahr sparen und die Umwelt entsprechend entlasten können. Hoval EcoCal ist als Ergänzung zu bestehenden Ölheizanlagen von Einfamilienhäusern gedacht. Sie arbeitet mit Luft als Wärmequelle und spart so in der Übergangszeit Öl. Wenn die Aussentemperatur fällt, schaltet automatisch die Ölheizung ein.

Hoval EcoCal ist ausgiebig erprobt und steht jetzt als Vorserie für umweltbewusste Hausbesitzer zum Einsatz bereit.

Profilieren Sie sich als Energiespar- und Umwelt-Pionier!

Informieren Sie sich umgehend bei Hoval Herzog AG, 8706 Feldmeilen Telefon 01/925 61 11, Fax 01/923 11 39

Hoval

Verantwortung für Energie und Umwelt.

**Ein Projekt, das durch die Aktionsgruppe "Regenerierbare Energien" innerhalb ENERGIE 2000 des Bundes unterstützt wird.*

Ja, wir sind interessiert an Hoval EcoCal

☐ ***Senden Sie uns Ihre Unterlagen***

☐ ***Beraten Sie uns vor Ort nach tel. Vereinbarung***

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

Bitte einsenden an:
Hoval Herzog AG, 8706 Feldmeilen

Bern, den 26. Januar 1993
Junkerngasse 55

Nach einem reicherfüllten Leben ist unsere liebe

Gret Aeschimann

in ihrem 81. Lebensjahr nach kurzer Krankheit am 20. Januar verschieden.

Jacques Aeschimann
Danielle Aeschimann Takla
Evelyne und Maurice Aeschimann
Dechen und Michael Kosswig-Aeschimann
Tseten Aeschimann
Nora Takla
Nanina Takla und Stewart Griffin
Marc Jeanneret und Astrid Thomann
Simon Aeschimann

Die Beerdigung hat im engsten Familienkreis am 25. Januar in Ennetbaden stattgefunden.

VTX339 945L

8057 Zürich, im Januar 1993
Winterthurerstrasse 190

Wir nehmen Abschied von

Dr. Theo Ginsburg

der während 20 Jahren als Oberassistent und Privatdozent an unserem Institut tätig war. Sein vielseitiges und kritisches Denken wird uns stets in guter Erinnerung bleiben.

Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des
Geographischen Instituts der ETH Zürich

Die Abdankung findet am Donnerstag, 28. Januar, um 13.45 Uhr auf dem Friedhof Sihlfeld A in Zürich statt.

VTX340 161A

Frauenfeld, 20. Januar 1993

TODESANZEIGE

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom unerwarteten Hinschied von

Carl Tanner

in Kenntnis zu setzen.

Nach kurzer schwerer Krankheit hat er uns allzu früh verlassen. Wir trauern um unseren lieben Mitinhaber, Cousin und Onkel.

Für Sie wie für uns ist mit Carl Tanner eine bedeutende Persönlichkeit im Frauenfelder und Ostschweizer Brennstoffhandel dahingegangen. Wir müssen akzeptieren, einen lieben Menschen im Geschäft nicht mehr unter uns zu haben. Er wird uns fehlen. Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Frank Tanner
Raphael Tanner
Geschäftsleitung und Mitarbeiter
Caspar Tanner Söhne AG

Auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen fand die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Statt Blumen zu spenden, gedenke man des Kinder- und Mütterheims Frauenfeld, PC 85-153-7.

VTX339 427D

8125 Zollikerberg, 27. Januar 1993
Traueradresse: Geeringstrasse 48/17
8049 Zürich

ABSCHIED UND DANK

Silvia G. Brack

Im letzten Sommer durften wir noch in froher Stimmung ihren 80. Geburtstag feiern. Am vergangenen Donnerstag ist ihre Lebenskraft erloschen. Dazwischen lag ein beschwerlicher Weg voller Ungewissheit, Traurigkeit und immer wieder aufkeimender Hoffnung – sie hat ihn mit bewundernswerter Tapferkeit zurückgelegt.

Von ganzem Herzen danke ich allen, die meine Mutter und mich während dieser schweren Zeit begleitet und uns beiden damit sehr geholfen haben.

Susanne Kempter-Spinner

Die Urnenbeisetzung im Friedhof Hönggerberg hat gestern im engsten Kreise stattgefunden. Für allfällige Spenden wollen Sie bitte die Schweizerische Paraplegiker-Stiftung, Postcheckkonto 40-8540-6, berücksichtigen.

VTX311 441A

Küsnacht, im Januar 1993

Wenn etwas von uns fortgenommen wird,
womit wir tief und wunderbar zusammenhängen,
so ist viel von uns selber mit fortgenommen.
Gott aber will, dass wir uns wiederfinden,
reicher um alles Verlorene und vermehrt
um jenen unendlichen Schmerz.

(Rainer Maria Rilke)

DANKSAGUNG

Von ganzem Herzen möchten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten danken, die uns beim Heimgang unserer lieben

Ruth Rüegger-Fuchs

ihre Anteilnahme bekundet haben.

Herzlich danken möchten wir auch für das uns entgegengebrachte Verständnis, dass wir dem Wunsch der lieben Verstorbenen entsprochen haben, still und leise von dieser Welt Abschied nehmen zu dürfen. Sie ist damit ihrer ruhigen und bescheidenen Art bis ans Ende treu geblieben – so, als wollte sie mit ihrer Krankheit und ihrem Sterben möglichst wenige behelligen.

Wir sind der lieben Verstorbenen sehr dankbar für all das Schöne und Gute, die Liebe, Weisheit und Fürsorge, die wir von ihr erfahren durften.

Im Namen der Trauerfamilie:
Julius Rüegger

VTX339 622E

Schwyz, Januar 1993

WIR DANKEN VON HERZEN

für die grosse Anteilnahme, die wir beim Heimgang meines lieben Gatten, unseres verehrten Vaters, Grossvaters, Bruders und Freundes

Karl Henggeler-Westhoff

Arzt in Schwyz
4. 7. 1911 – 24. 12. 1992

erfahren durften.

Besonderen Dank Herrn Dekan Pfarrer von Holzen und allen, die den Trauergottesdienst würdevoll und im Sinne des Verstorbenen gestalteten. Herzlich verdanken wir auch die mitfühlenden Beileidsbezeugungen, die Spenden für heilige Messen sowie die Zuwendungen an wohltätige Institutionen, insbesondere an die «Mission Brasilien» des Klosters Ingenbohl SZ und an Mutter Teresa von Kalkutta.

Herzlichen Dank auch allen, die Karl Henggeler in seinem Leben Freude bereitet haben. Wir gedenken seiner in Liebe und Dankbarkeit.

Die Trauerfamilie

Dreissigster: 30. Januar 1993, Pfarrkirche St. Martin, Schwyz, 9.30 Uhr.

VTX339 506B

Jesus Christus spricht:

Himmel und Erde werden vergehen,
aber meine Worte werden nicht vergehen.

Matthäus 24, 35

Wir **schenken Ihnen ohne jede Verpflichtung eine Bibel!** Senden Sie uns eine an Sie adressierte Klebeadresse und Fr. 5.– in Briefmarken für Porto und Versandspesen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim täglichen Lesen der Bibel.
Agentur C, 3110 Münsingen.

Offene Stellen

TAVARO SA

cherche, pour ses usines de Sion et Hérémence, un ingénieur de production comme

chef de l'ingénierie

Avec quelques collaborateurs et en étroite collaboration avec les services de R+D / Achats / Gestion et les Chefs de lignes de production, il sera placé à Sion et chargé:

- d'industrialiser la fabrication électronique et les nouveaux produits assemblés dans les deux usines, gérés par Mapics et Costing;
- d'assurer la création et la maintenance des données d'articles, gammes, nomenclatures, prix de revient et investissement, ainsi que celle des postes de travail et de leurs équipements;
- de planifier ces activités et implantations avec les chefs de lignes de production;
- de faire réaliser et calibrer les équipements de production et de contrôle;
- de promouvoir les technologies de fabrication et des tests électroniques, ainsi que les approches d'assurance qualité selon EN 29001.

Nous demandons:

- formation ETS ou équivalente, avec connaissances en électronique et en mécanique d'appareillage;
- environ 5 ans d'éxpérience dans l'organisation industrielle;
- la faculté de lire l'allemand et l'anglais.

Nous offrons:

- un travail intéressant et varié
- des prestations d'une grande entreprise.

Les personnes intéressées sont invitées à adresser une offre détaillée au chef du personnel de Tavaro S. A., 1–5, avenue de Châtelaine, 1211 Genève 13.

SOX339 199M

ANDRÉ & Cie S.A.,
entreprise suisse
de commerce international,
cherche un

juriste

Profil

- expérience dans le commerce international des «commodities»
- connaissance du droit maritime international
- faculté d'adaptation aux situations variées et imprévues
- travail d'équipe
- langues: français et anglais
- âge: 25 à 35 ans

Responsabilités

- étude/conseil sur:
  les contrats d'affrètements, d'achats et ventes
  les documents d'embarquement
  les polices d'assurances maritimes
- gestion des cas en litige (arbitrage et justice)

Les candidatures sont à soumettre à M. Pierre André, Directeur du personnel, ANDRÉ & Cie S. A., ch. Messidor 7, 1002 Lausanne.

SOX339 197K

Liegenschaftenverwalter

Vermieten und Verwalten von Immobilien ist eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgabe. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Sie, den kontakt- und entscheidungsfreudigen **Liegenschaftenverwalter,** dem wir ein interessantes Liegenschaften-Portefeuille (Miete und Stockwerkeigentum) übertragen werden. Ihr Arbeitsplatz befindet sich in unserem Geschäftshaus am Wipkingerplatz.

Sie sind mindestens 30 Jahre jung, verfügen über eine kaufmännische Ausbildung, Verhandlungsgeschick und mehrjährige Praxis in der Liegenschaftenverwaltung.

Herr W. Kleiner, Chef Liegenschaftenverwaltung, Tel. 01/275 70 80, oder Herr A. Baier, Personaldienst Hauptsitz, Tel. 01/220 26 20, freuen sich auf Ihren Anruf.

Zürcher Kantonalbank
Personaldienst
Postfach, 8010 Zürich

Zürcher Kantonalbank

SOX339 104M

Finanzdirektion des Kantons Zürich

Spricht Sie eine verantwortungsvolle und interessante Aufgabe beim Steueramt an?

Wir suchen für unsere Einschätzungsabteilung 5 in Zürich per 1. März 1993 oder nach Vereinbarung eine(n) gut ausgebildete(n) kaufmännische(n) Mitarbeiter(in) für die vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe eines (-r)

Steuerkommissärs (-in)

für die steuerliche Veranlagung von selbständigerwerbenden und juristischen Personen, die Prüfung von Einsprachen sowie zur Vertretung des Staates im Rechtsmittelverfahren.

Von unserem (-r) neuen Mitarbeiter(in) erwarten wir:

- ein abgeschlossenes Hochschul- oder HWV-Studium oder eine vertiefte kaufmännische Ausbildung mit eidg. Buchhalter-/Controller-, Bücher- oder Steuerexpertendiplom (evtl. Vorprüfung)
- einige Jahre Erfahrung im Rechnungswesen
- mündliche und schriftliche Gewandtheit
- logisch-analytisches Denkvermögen mit Sinn für wirtschaftliche Zusammenhänge
- Verhandlungsgeschick und Entscheidungsfreudigkeit
- gute Umgangsformen

Wir bieten:

- gründliche Einführung und Ausbildung
- grosszügige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Rückhalt erfahrener Steuerkommissäre
- vielfältige Kontakte und Einblick in die zürcherische Wirtschaft
- Einzelbüro
- angenehmes und kollegiales Arbeitsklima

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Personalabteilung des kantonalen Steueramtes, Walcheplatz 1, 8090 Zürich. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Stellvertreter des Abteilungschefs, Herr A. Robustelli, gerne zur Verfügung. Telefon (01) 271 22 55.

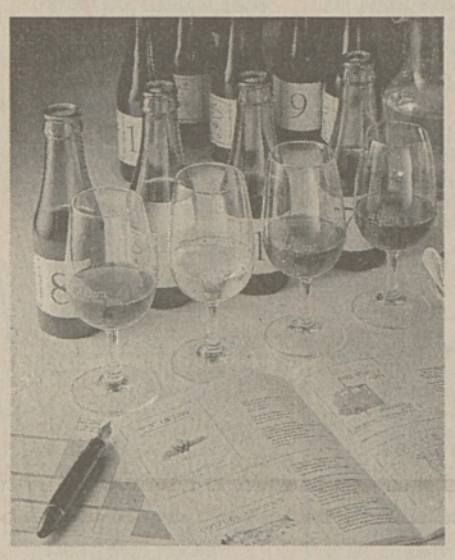
SOX339 145H

SIND SIE WIRKLICH EIN WEINKENNER?

SIE MÜSSEN JA NICHT GLEICH SCHWEIZER MEISTER WERDEN. ABER SIE KÖNNEN.

Das offizielle Degustations-Set für die Vorrunde zur 3. Schweizer Meisterschaft im Weindegustieren 92/93. Mit 18 1.8dl-Flaschen für 128 Franken.

AN DER VORRUNDE zur Weindegustations-Meisterschaft kann jeder gemütlich bei sich zuhause sein Weinwissen spielerisch testen. Dem Degustations-Set mit 18 nur durch eine Nummer gekennzeichneten Flaschen ist ein kleines Weinbüchlein beigelegt.



Für nur 128 Franken erhalten Sie: Degustations-Set mit 18 1.8-dl-Flaschen, Vademecum, Teilnahmeformular, zwei Flaschen Aqui Mineralwasser. Frei Haus per Post.

In diesem Vademecum sind alle Etiketten der zu degustierenden Gewächse vierfarbig abgebildet und die Weine ausführlich beschrieben. Finden Sie heraus, hinter welcher Zahl sich der Château d'Allaman, der Rosso di Montalcino oder der Maienfelder verbirgt? Verbringen Sie mit dem Degustations-Set einige vergnügliche Winterabende bei ein paar der schönsten Weine dieser Welt.

EINE VERANSTALTUNG VON VINUM UND DER NEUEN ZÜRCHER ZEITUNG

Coupon

Ich freue mich darauf, mein Weinwissen in aller Ruhe auf die Probe zu stellen. Senden Sie mir das Degustations-Set für 128 Franken.

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

Einsenden an:
Vinum Verlag, Klosbachstrasse 85, CH-8032 Zürich

Vinum

IMPULS

PARTNERFIRMEN: BAUR AU LAC WEINHANDLUNG, 8902 URDORF • BINDELLA, 8037 ZüRICH CAVES BUJARD, 1095 LUTRY • WEINHAUS COTTINELLI, 7208 MALANS • GD WEINKELLER, 8305 DIETLIKON • FRITZ LANZ, 8953 DIETIKON • PROVINS VALAIS, 1950 SION • RIEGGER WEINKELLER, 5244 BIRRHARD • SCHULER-WEINE, ST. JAKOBSKELLEREI, 6423 SEEWEN SZ SPONSOREN: SIBLER LE VERRE UND AQUI MINERALWASSER

Wir kennen die Topbesetzung für Ihren Job.

NZZ

Das haben wir vor den Nationalratswahlen 1991 versprochen.

1½ Jahre später: Zwischenbilanz

Einige Beispiele aus dem Kampf zur Verwirklichung der Wahlversprechen

Zur illegalen Einwanderung

- SVP-Kantonsratsfraktion unterstützt Standesinitiative betreffend Stabilisierung der Einwanderung und beschleunigter Behandlung der Asylgesuche.
- Die SVP des Kantons Zürich lanciert eine Volkspetition für dringliche Massnahmen im Asylbereich. Diese Petition wird mit über 100 000 Unterschriften dem Bundesrat übergeben.
- Dringliche Interpellation Kägi (SVP) betreffend Asylproblematik.
- Interpellation Bortoluzzi (SVP) betreffend rasche Ausweisung straffälliger Asylbewerber.
- Start einer Volksinitiative gegen illegale Einwanderung und Missbrauch des Asylrechts.

Zur konsequenten, verantwortungsbewussten Drogenpolitik

- Die SVP der Stadt Zürich hat ein Drogenkonzept nach der Leitlinie «Drogen ächten, Gesunde schützen, Drogenkranke heilen» entwickelt, der Öffentlichkeit präsentiert und in vielen parlamentarischen Vorstössen im Gemeinderat die Umsetzung dieses Konzeptes gefordert.
- Die SVP führte den Abstimmungskampf gegen Fixerstuben mit Erfolg.
- Die Motion Bortoluzzi (SVP) fordert vom Kanton ein Konzept für eine taugliche Drogenpolitik.
- Das Postulat Hans Fehr (SVP) verlangt zusätzliche Therapieplätze für Drogenabhängige.
- Die SVP führte Aufsichtsbeschwerde gegen Gassenzimmer. Sie wurde vom Bezirksrat gutgeheissen.
- Postulat Lisbeth Fehr (SVP) betreffend neues Drogenkonzept.

Zu sicheren Arbeitsplätzen, sicheren Renten

- Motion Zweifel (SVP) betreffend Privatisierung staatlicher Aufgaben.
- Dringliche Interpellation SVP Blocher/Frey betreffend Geldpolitik der Nationalbank.
- Motion SR Uhlmann (SVP)/NR Frey (SVP) betreffend Reform in der schweizerischen Arbeitsmarktpolitik.

EG/EWR-Diktat abgewendet

Als einzige Regierungspartei hat die SVP gegen den Beitritt der Schweiz zum EWR gekämpft. Die Mehrheit von Volk und Ständen hat sich der SVP-Parole angeschlossen. Erste Erfolge: sinkende Zinsen, stärkere Währung, bessere Börsen (=internationales Vertrauen auf bessere Wirtschaftsaussichten für die Schweiz).

Zur Sicherheit in unseren Städten

Die SVP der Stadt Zürich hat eine neue Sicherheitspolitik für die Stadt Zürich entwickelt und der Öffentlichkeit präsentiert. Mit zahlreichen politischen Vorstössen drängt die SVP-Fraktion im Gemeinderat auf Verbesserung der Sicherheit in der Stadt.

Auf kantonaler Ebene:

- Das Postulat Zweifel (SVP) verlangt Vermummungsverbot bei Demonstrationen.
- Das Postulat Ueli Maurer (SVP) verlangt zusätzliche Räumlichkeiten für Untersuchungsgefangene.

Zu «Keine höheren Steuern»

- Volksinitiative der SVP zur Abschaffung der Billettsteuer (abgeschafft per 1. 2. 91)
- Postulat Bachmann (SVP) gegen Teuerungsautomatismen.
- Kampf im Stadtzürcher Gemeinderat gegen Steuererhöhung.
- Postulat Grabherr/Mächler (SVP) betreffend Personal- und Raumstopp.
- Abstimmungskampf der SVP gegen höhere Parlamentarierentschädigung.
- Minderheitsantrag NR Frey (SVP) gegen höheren Treibstoffgrundzoll.

Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich
Die Partei des Mittelstandes

SVP Ihre Partei!

Kämpfen Sie mit uns für eine sichere Zukunft in Freiheit. Werden auch Sie Mitglied der SVP!

Talon

☐ *Senden Sie mir unverbindlich Ihre Parteiunterlagen.* ☐ *Ich will der SVP beitreten. Senden Sie mir eine Beitrittserklärung.*

Name, Vorname _____

Adresse, Ort _____

Datum _____ *Unterschrift* _____

Bitte einsenden an: SVP des Kantons Zürich, Postfach, 8023 Zürich.

Radioprogramme

DRS 1

5.00 Guten Morgen.
5.05 Volkstümliche Musik.
6.08 Sport.
6.40 Zum neuen Tag.
6.53 7 vor 7: Regionaljournal.
7.00 Morgenjournal.
7.13 Sport.
7.20 Presseschau.
7.40 Morgenstund' hat Gold im Mund.
8.00 Espresso.
9.00 Memo. Gratulationen.
9.30 Memothek.
10.00 Et cetera.
10.05 Cabaret.
10.30 Sprechstunde Gesundheit.
11.05 Schlagerbarometer.
11.45 Kinderklub.
12.00 Rendez-vous.
12.03 Regionaljournal.
12.12 Rendez-vous Service.
12.30 Mittagsjournal.
12.40 Rendez-vous Info.
13.05 Rendez-vous Magazin.
13.30 Rendez-vous Gast/Serie.
14.00 Siesta. Siesta-Ratgeber: Kinder – Küche – Karriere.
16.30 Siestafon.
17.00 Welle-1. Abendjournal.
17.25 Regionalnachrichten.
17.45 Sport heute.
18.03 Regionaljournal.
18.25 Mitteilungen.
18.30 Abendjournal/Echo der Zeit.
19.10 Sporttelegramm.
19.15 Schlagerbarometer-Hitparade.
20.00 Spasspartout.
21.00 Volksmusik grenzenlos.
22.00 Radio-Musik-Box.
0.00 Nachtclub.
1.15 Mit Cabaret.
2.15 Mit Spielplatz.
Nachrichten: von 1.00 bis 0.00 zu jeder vollen Stunde (ausser 7.00, 13.00, 19.00 und 21.00) sowie um 5.30, 6.30 und 7.30.

DRS 2

6.00 Zum neuen Tag.
6.10 Mattinata.
7.00 Morgenjournal.
7.10 Werke von Chabrier, Sarasate, Tschaikowsky u. a.
9.00 Kontext.
10.00 Musik à la carte. Der Musikverleger Johann Julius Hummel.
11.00 Reflexe-Thema.
11.30 Musik zum Mittag.
12.30 Mittagsjournal.
12.50 ca. Reflexe-Journal.
13.15 Glenn Gould Gesamt – eine Pianistenlegende (4).
15.00 Doppelpunkt. Notstand im Bergwald.
16.00 Passeggiata. Zum 237. Geburtstag von Mozart.
17.00 Abendjournal.
17.05 Apéro.
17.30 News in English.
18.30 Abendjournal/Echo der Zeit.
19.15 Kontext (W).
19.50 Novitads.
20.00 Madam He. «Eequatuor» mit Musik von Elena Firsowa, Kornelia Bruggmann, Violeta Dinescu u. a.
21.30 Klassik von morgen.
22.10 Reflexe-Journal (W).
22.30 Reflexe-Thema (W).
23.00 Experimental. Mit Tom Cora, Violoncello.
0.05 Notturno.

DRS 3

5.00 Morgerock.
6.00 Vitamin 3.
9.00 Szene.
12.00 Hot Dog/Hot Dog Info.
14.00 Graffiti.
17.00 Transit/Transit Info. Dazw.:
18.10 Neues vom Sport.
19.00 YoYo.
20.00 Rock Special. «The Smithereens» live im Roxy, Los Angeles; «Def Leppard» live; neue CH-Gruppen-CD von «Ruckus», «Lazy Bones», «Myall-Lake».
22.00 Sounds!
0.00 Couleur 3.

Radio Z
(100,9 MHz)

6.00 Guete Morge, Züri!
8.30 Wohnigsmärt.
9.00 Boulevard.
10.30 Kleine Anzeigen.
10.50 Konsumententip.
11.00 Zürcher Börse.
12.00 Z am Mittag. CSI Zürich.
13.02 Zürcher Börse.
13.05 Siesta.
14.00 Der Tierarzt gibt Auskunft.
15.00 Pop-Chips.
17.00 Z am Abig. Gewalt in der Schule. – Prozess gegen den Chef der Lega dei Ticinesi.
18.00 Tagesthemen.
18.20 Sport.
19.00 Wunschkonzert.
21.00 Sport und Musik.
22.00 Rock'n'roll.
23.00 Rendez-vous.
23.10 Sport.
0.00 Nachtvogel.

Radio 24
(102,8 MHz)

6.00 Ufschteller.
7.00 SP und Gewerkschaftsbund zum Thema Ladenöffnungszeiten.
9.00 Multipack. Mode.
12.00 Info 24.
13.00 Sandwich.
14.00 Pomeriggio.
17.00 Info 24. Gewalt in der Schule.
18.30 Postfach.
19.30 CH-Szene: «Patent Ochsner».
21.00 Eldoradio: Paul McCartney.
22.00 Pulsnehmer – Talk Radio.
0.00 Nonstop Music.

Radio Zürisee
(90,1/91,9/96,9/104,9 MHz)

7.00 Kurzinfo.
9.15 Öko-Magazin.
9.45 Fundgrueb.
11.15 Kosmetik-Tips.
11.45 Hörerbörse.
12.50 Glückwünsche.
13.00 Wunschkonzert.
15.15 Platten-Tips.
15.30 Veranstaltungskalender.
16.15 Kinokalender.
17.45 Sport.
18.00 Kurzinfo.
18.10 Open hour.
19.05 Hitparade.
20.00 Danefloor.
22.05 Easy goin'.
23.05 Tonight.

Alternatives Lokalradio
(104,5 MHz)

6.00 Sprung aus den Wolken.
9.30 Föhn-X. Kultur.
10.30 Die Hälfte des Äthers.
12.00 Musikmix.
14.00 Sendung in Arabisch.
15.00 Kinderradio.
16.00 La LoRa Latina.
17.00 Evergreen.
18.00 Info-LoRa.
19.00 Föhn-X.
20.00 Jugendliche Frequenzbelastung.
21.00 In Kurdisch und Türkisch.
22.00 Musik aus Afrika und Lateinamerika.
23.30 Mitternachtsinfo.

Radio Eulach
(107,2 MHz)

6.00 Wintiwecker.
7.00 Morgenkurier.
9.00 Eulachmusik.
10.00 Albanimix.
12.00 Infothek.
14.00 Eulachmusik.
15.00 Leuenwelle.
16.20 Tiersuchdienst.
16.40 Veranstaltungskalender.
17.00 Abigkurier.
18.00 Nachrichten.
18.20 Sport.
19.00 Filmklub.
20.00 Blues/Deutsche Schlager.
22.00 Jazz Club.
23.00 Nachtkurier.
0.00 Eulachmusik.

Radio Eviva

5.00 Frühschicht.
8.00 Auf Draht am Morgen.
9.00 Country Club.
10.00 Agenda.
12.00 Auf Draht am Mittag.
13.00 Musig nature.
14.00 Eviva mit Maja Brunner.
16.00 Romanophon.
17.00 Auf Draht am Abend.
18.00 Country Special: News. Daniela Mühleis.
19.00 Schaufenster Schweiz: Akkordeon und Mundharmonika.
20.00 Faszination Brass.
22.00 Eviva mit Vreni und Rudi (W).
0.00 Eviva-Nachtprogramm.

Suisse romande 1

6.00 Journal du matin.
8.10 Revue de la presse romande.
8.15 Le kiosque alémanique.
8.20 Matin pratique.
8.25 Le billet d'humour.
8.30 Journal et cours des monnaies.
8.35 Journal des sports.
8.41 Découvertes (2).
8.45 Propos de table.
8.50 A l'affiche.
8.58 Acceuil de Patrick Ferla.
9.05 Les petits déjeuners. En direct du Midem à Cannes.
10.05 5 sur 5. La tête au carré. Jeu.
11.00 Info Pile/Bulletin boursier.
11.05 5 sur 5 (suite).
12.05 SAS – Service Assistance Scolaire.
12.30 Journal de midi.
13.00 Après-midoux.
16.15 Feuilleton: Ballons et diamants (8).
17.00 Info Pile/Bulletin boursier.
17.30 Journal du soir.
17.49 Journal des sports.
18.00 Journal du soir.
18.22 Forum.
19.05 Baraka. En direct du Midem à Cannes.
22.05 Ligne de cœur.
22.30 Journal de nuit.
22.40 Ligne de cœur (suite).
0.05–6.00 Programme de nuit.

Suisse romande 2

6.10 env. Matin pluriel.
6.40 Clé de voûte.
7.30 Mémento culturel.
8.10 env. Image in.
9.05 Demain la veille.
9.15 Magellan.
9.30 Les mémoires de la musique.
11.05 Les temps qui courent.
11.30 Entrée public.
13.00 Rue des artistes.
13.30 Dessine-moi une histoire.
13.45 Musique d'abord.
16.05 Helvétiques.
17.05 L'avenir enjeu.
17.45 Bleu comme une orange.
18.00 Demain la veille.
18.05 En quête de disques.
19.05 JazzZ.
20.05 Plein feu.
20.30 Symphonie. En différé de Viège: Orchestre de la Suisse Romande.
22.00 env. Postlude.
22.30 Journal de nuit.
22.40 Espaces imaginaires. Antigone, ou le continuum de l'occident. De Samuel Grilli.
23.50 Novitads.
0.05 Notturno.

Svizzera italiana

6.00 Primo mattino.
7.00 Radiogiornale.
9.05 Millevoci.
12.00 L'informazione di mezzogiorno.
12.10 La rassegna della stampa.
12.25 Comunicati.
12.30 Radiogiornale.
13.00 Meridiana.
13.30 Settefeste.
14.00 Notiziario e Rassegna stampa nazionale. Segue: Radio 2–4.
16.05 Una scena, una voce.
16.30 Fatti vostri.
18.00 Cronaca regionale.
18.25 Comunicati.
18.30 Radiogiornale. Segue: Speciale sera.
19.30 Ciao ragazzi!
20.00 Mosaico uno. Gazebo.
22.05 Radio bis.
23.05 Morgana.
0.05 Nottetempo.

Südwestfunk SWF 1

5.57 Aktuelle Botschaft.
8.05 Tagesgespräch.
8.10 Gute Laune aus Südwest.
11.45 Landfunk.
12.06 Baden-Württemberg aktuell.
13.00 Heute mittag.
14.00 Börse.
14.05 Radiotreff.
16.05 Radiotreff regional.
17.00 Heute um fünf.
17.20 Baden-Württemberg aktuell.
17.31 Leichte Brise aus Südwest.
19.30 Radiothema.
20.05 Vom Telefon zum Mikrofon. Dazw.:
22.00 Heute abend mit Sport.
0.05 Nachtexpress mit Radiowecker.

S 2 Kultur

5.05 S2 am Morgen.
7.00 Aktuell.
7.55 Wort zum Tag.
8.05 Kulturnotizen.
8.30 Schulfunk.
9.00 Musikstunde.
10.05 Eckpunkt.
10.30 Klassik auf Wunsch.
11.55 Fünf vor zwölf.
12.05 Politik und Wirtschaft.
13.05 Mittagskonzert. Südwestdeutsche Philharmonie.
14.00 Börse.
14.05 Spielzeit.
14.30 Buchzeit.
15.05 Lesezeit. Gustav Schwab: Sagen des klassischen Altertums.
15.30 Musik spezial. Zur Person: Franz Koglmann.
16.55 Fünf vor fünf.
17.05 Forum.
18.05 Politik aktuell.
18.30 Kultur aktuell.
18.50 Kultur regional.
19.05 Abendkonzert. Kammerkonzert.
20.16 Berlioz: Harald in Italien.
21.00 Hotel Lux. Tragödien im Moskauer Exil (1935–1937). Von Gabriele ten Hövel.
22.05 Vor Mitternacht. Musikliterarisches Studio.
23.30 Kairo. Eine Stadt zwischen Prunk und Chaos.
0.05 Nachtkonzert.

Programmhinweise

DRS 1, 9.30
Memothek

Krankheiten kommen immer ungerufen, und wenn sie einmal da sind, können sie den Kranken genauso belasten wie die Angehörigen, vor allem dann, wenn es sich um eine unheilbare Krankheit handelt, wie zum Beispiel Parkinson. Catharina Bardet erzählt, wie sie die Krankheit ihres Mannes erlebt, und sie gibt Ratschläge für Angehörige von Parkinson-Patienten.

DRS 2, 9.00/19.15
Kontext. Werden schneearme Winter die Regel?

Die letzten Winter waren zunehmend schneearm. Ist das Zufall, oder zeigen sich hier die Folgen einer Klimaveränderung an? Vordergründig vom Schneemangel betroffen ist der Wintertourismus in den Bergen. Nicht zu unterschätzen ist aber die Bedeutung der Schneedecke als Wasserspeicher und als Isolationsdecke für die Vegetation. Welche Auswirkungen hat der Schneemangel auf das Klima?

DRS 2, 11.00/22.30
Reflexe-Thema

Am ersten Round-Table-Gespräch aus dem Solothurner Filmtage-Studio beteiligen sich *Ivo Kummer,* Mitglied der Filmtage-Geschäftsleitung, sowie *Ueli Mamin,* Autor des Spielfilms «Rund um die Liebe», und *Peter von Gunten,* Autor des Dokumentarfilms «Terra Prometida». Gastgeber ist Hans Eichenlaub.

DRS 2, 12.50/22.10
Reflexe-Journal

Die ostdeutsche «Stasi»-Affäre tangiert nun auch Schriftsteller vom Format eines *Heiner Müller* und einer *Christa Wolf.* Der Schriftsteller *Peter Schneider* nimmt Stellung.

Quellen der Programmhinweise: Presse- und Informationsdienste der jeweiligen Radioveranstalter.

Ausländische fremdsprachige Fernsehprogramme

Frankreich TF 1

6.00 Programmes du matin.
13.00 Le journal.
13.30 Météo.
13.32 Bourse.
13.35 Flash. Série.
14.30 Club Dorothée.
17.25 Premiers baisers. Série.
17.55 Hélène et les garçons.
18.25 Jeu: Une famille en or.
18.55 Coucou c'est nous!
19.45 Le Bébête Show.
19.50 Loto. 1er tirage bleu.
20.00 Le journal/Le sourire du jour.
20.35 Météo.
20.40 Loto. 2ème tirage bleu.
20.50 Variétés: Sacrée soirée.
22.35 Le point sur la table. Magazine.
23.55 Le Bébête Show.
0.00 TF1 nuit/Météo.
0.10 Passions. Série.
0.30 Intrigues. Série.
1.00 TF1 nuit.
1.05 7 arts à la une.
1.40 TF1 nuit.
1.50 Histoires naturelles. Les contes de la bécasse et de la bécassine.
2.40 TF1 nuit.
2.50 Mésaventures. Série.
3.15 TF1 nuit.
3.20 Côté cœur. Série.
3.45 TF1 nuit.
3.50 Histoire de la vie (5/8). La solitude ça n'existe pas.
4.45 Musique.
5.05 Enquêtes à l'italienne. Fiction.

France 2

5.55 Programmes du matin.
12.59 Journal/Météo.
13.35 Le tour du monde d'Olivier de Kersauzon.
13.40 Météo.
13.50 Film TV: Tatort. Soldes d'hiver.
15.10 Tiercé en direct de Cagnes (trot).
15.20 La chance aux chansons.
16.20 Des chiffres et des lettres.
16.45 Beaumanoir.
17.15 Jeunesse: Giga.
17.25 Major Dad. Série.
17.50 Reportages.
17.55 Matt Houston. Série.
18.45 Jeu: Score à battre.
19.20 Jeu: Que le meilleur gagne plus.
20.00 G Journal.
20.40 Journal des courses/Météo.
20.50 Un taxi la nuit. Film TV de Cinzia Th. Torrini. Avec Stéphane Freiss, Elena Sofia Ricci, etc.
22.25 Un pavé dans le marais. Dans le cadre de la série «La fin des paysans?».
23.35 Journal/Météo.
23.50 Le cercle de minuit.
1.05 Eurocops. Série.
1.55 Bas les masques! (R).
2.55 Emissions religieuses.
3.55 Dessin animé.
4.05 24 heures d'info.
4.20 Jeu: Pyramide (R).
4.45 Dessin animé.
4.55 La chance aux chansons (R).

France 3

7.00 Programmes du matin.
12.45 Edition nationale.
13.00 Jeunesse. Les enquêtes de Chlorophylle.
13.15 Betty Boop.
13.25 Docteur Doogie.
13.45 Nanny et le professeur.
14.10 Tifou.
14.20 Dona Beija. Fiction.
14.45 Dynastie. Série.
15.35 La croisière s'amuse.
16.25 Jeunesse. Peter Pan et les pirates.
16.50 Il était une fois les amériques.
17.15 Tifou.
17.25 Fractales. Magazine de la science et de la découverte.
17.55 Une pêche d'enfer.
18.25 Questions pour un champion. Jeu.
18.55 Un livre un jour.
19.00 G 19/20.
19.09 Editions régionales.
19.31 19/20 (suite).
20.05 Hugo délire.
20.15 La classe.
20.40 Hugo délire.
20.45 La marche du siècle. L'enfance martyre.
22.25 Soir 3.
22.55 Mercredi chez vous.

RAI 1

6.00 Emissioni della mattina.
13.30 Telegiornale.
14.00 Fatti, misfatti e...
14.35 Cronache italiano.
14.45 Buona fortuna.
15.00 DSE: Supertelevision.
15.30 L'albero azzurro.
16.00 Big. Per i ragazzi.
18.00 Telegiornale.
18.10 Italia, istruzione per l'uso.
18.45 Ci siamo? Almanacco del giorno dopo.
20.00 Telegiornale/Sport.
20.40 L'Organizzazione sfida l'ispettore Tibbs. Film poliziesco (USA 1973). Con Sidney Poitier, Barbara McNair. Regia di Don Medford.
22.35 Caffè italiano.
23.00 Telegiornale.
23.15 Mercoledì sport. Calcio: Coppa Italia. Boxe: Bekastro - Picardi.
0.25 TG 1 – Che tempo fa.
1.05 Mezzanotte e dintorni.
1.30 Passione ai Tropici. Film drammatico (USA 1958). Con Virginia McKenna, Bill Travers. Regia di Rudolph Cartier.
3.10 Telegiornale.
3.25 Dodici uomini da uccidere. Film poliziesco (USA 1959). Con Cameron Mitchell, Robert Strauss. Regia di Edward L. Cohn.
4.35 Telegiornale.
4.50 Stazione di servizio.
5.20 Divertimenti.

Worldnet/TV 5

6.00 Programmes du matin.
12.00 La chance aux chansons.
12.40 Météo.
12.45 Journal télévisé suisse.
13.15 Le parc des braves.
13.40 Magazine (R).
14.45 Géopolis.
15.30 Scully rencontre.
16.00 Journal TV5.
16.15 Vision 5.
16.30 Une pêche d'enfer.
16.55 Confidentiel femmes.
17.05 Comment ça va? Santé.
17.30 Gourmandises.
17.50 Le jardin des bêtes.
18.00 Questions pour un champion. Jeu.
18.25 Europodyssée.
18.30 Journal TV5/Météo.
18.55 Revue de presse.
19.00 Le jeu des dictionnaires.
19.25 Clin d'œil.
19.30 Journal télévisé belge.
20.00 Temps présent.
21.00 Journal télévisé français/Météo.
21.30 Comédie: Domino. De Marcel Achard.
23.00 Journal télévisé français/Météo.
23.25 Bas les masques.
0.30 En toutes lettres. Magazine littéraire.
1.30–2.00 La chance aux chansons (R).

CNN

24 Stunden Nachrichten in englischer Sprache. Bulletins jeweils zu den vollen Stunden. Spezialprogramme:
7.30 Moneyline. Wirtschaft.
12.30 Business Morning.
13.30 Business Day.
15.00 Larry King. Talkshow.

Eurosport

9.00 Step-Reebok.
9.30 Eiskunstlauf: EM, Helsinki, Zsf.
11.30 Step-Reebok.
12.00 Fussball: Eurogoals.
13.00 Billard.
14.00 Eisschnellauf: EM, Heerenveen.
15.00 Eishockey: Izvestia-Turnier, Final.
17.00 Motorsport: Wayne Rainey, Porträt.
18.00 Moto Trial Indoor Weltcup, Toulouse.
19.00 Polo: Europacup, Paris.
20.00 Basketball: US College-Meisterschaft.
21.30 Eurosport News.
22.00 Boxen: WM oder EM.
23.30 Ringkampf: Damen Weltcup.
0.30–1.00 Eurosport News.

TV Sportkanal

8.00 Surfen: World Cup, Damen.
8.30 Automobil: Eisrennen, franz. Meisterschaft, 2. Lauf, La Bresse/Fr.
9.00 Hockey: Hallen-EM, London, 1. Halbfinale.
10.00 Bowling: US Profi Tour, Lakewood.
11.00 Squash: World TV Super Serie, European Open, Kiel.
12.00 Wasserski.
12.30 American Football: US Profi-Liga (NFL).
14.30 Motorsport: Auto- und Motocross, Stadion.
15.00 Boxen: Profikampf im Mittelgewicht (WBC).
17.00 Automobil: Monster Truck Challenge.
17.30 Squash: World TV Super Serie, Hongkong Open.
18.30 Bowling: US Profi Tour, Damen, New Orleans/Louisiana.
19.30 Kickboxen: Muay Thai.
20.30 Fussball: Europ. Ligen.
21.30 Basketball: US Profi Liga (NBA), Portland - Utah.
23.30 Fussball: Höhepunkte.
1.30–2.00 Sportmagazin.

Super Channel

5.30 Morning programs.
12.00 Business Insiders.
12.30 News Watch.
13.00 European Magazine.
13.30 Inside Edition.
14.00 Film Europe.
14.30 The Mix.
16.00 All Mixed Up!
17.00 On the Air – Clive Pearse.
18.30 Bonanza. Western.
19.30 Videofashion.
20.00 The Rogues.
21.00 Inside Edition.
21.30 Survival. Documentary.
22.00 World News.
22.30 European Business Daily.
22.48 US Market Wrap.
23.00 Too scared to scream. Thriller directed by Tony Lo Bianco (USA 1985). With Mike Connors, Anne Archer, a.o.
0.50 Survival.
1.20 The Mix.

création suisse

Das Gütezeichen für Design-orientierte Schweizer Möbel. Gleichzeitig bürgt Création Suisse für perfekt verarbeitete Produkte aus qualitativ hochwertigen Materialien. Über 3000 Fachleute in über 40 Schweizer Betrieben arbeiten nach diesen Grundsätzen für Ihren persönlichen Büro- und Wohnstil.

Alfons Schifferle, Möbelfabrikant

Ob rustikal oder modern, ob stilvoll oder zeitlos: Création Suisse umfasst die ganze Design-Vielfalt schweizerischen Möbelschaffens und erfüllt ästhetisch wie funktional höchste Ansprüche.

So. Oder so.

ROLF BANGERTER

Die nachfolgenden, dem Verband der Schweizer Möbelindustrie (SEM) angehörenden Firmen bieten Ihnen mit Création Suisse eine Fülle überraschender Wohnideen.

AG Möbelfabrik Horgen-Glarus, 8750 Glarus
Bachmann AG, 4803 Vordemwald
Betschart AG, 6437 Hinterthal
Bohren Möbel AG, 6283 Baldegg
Carta SA, 2016 Cortaillod
Paul Dätp AG, 8583 Sulgen
Dreisternmöbel-Möbelfabrik AG, 6110 Wolhusen
EISA S.A., 1668 Neirivue
Fraubrunnen Möbelfabrik AG, 3312 Fraubrunnen
Fleig Polstermöbel AG, 8556 Wigoltingen
W. Flückiger AG, 5316 Leuggern
R. Fahrer-Bossler, 3506 Grosshöchstetten
Girsberger AG, 4922 Bützberg
R. Häusermann AG, 5707 Seengen
Horst AG, 6422 Steinen
Intertime AG, 5304 Endingen
Jutzler AG, 3414 Oberburg
Kalex, E. Cerny, 5014 Gretzenbach
Kuriger Wohnen AG, 8840 Einsiedeln
Bernhard Lack Systemmöbel, 4703 Kestenholz
Lava Polstermöbelfabrik, FL-9490 Vaduz
K. Meier AG, 5600 Ammerswil
Modulor AG, 8592 Uttwil
Möbelfabriken AG Henau, 9247 Henau
Möbelfabrik Willisau AG, 6130 Willisau
Möbelfabrik Zehnder AG, 8840 Einsiedeln
Nyffeler & Jordi AG, 4802 Strengelbach
Oberle & Hauss AG, 5312 Döttingen
Karl Omlin AG, 6072 Sachseln
Perform Meer-Möbel AG, 4950 Huttwil
Perform Karl Schuler AG, 6418 Rothenthurm
Pilatus Möbel AG, 6052 Hergiswil
Rüttimann AG, 8854 Siebnen
C. A. Scheffler & Co. AG, 5745 Safenwil
A. Schifferle & Co. AG, 5312 Döttingen
«seetoltisch», Möbelfabrik Seon AG, 5703 Seon
Stegemann AG, 4934 Madiswil
Stenz AG, 8717 Benken
C. Wellinger, 8888 Heiligkreuz
Wellis AG, 6130 Willisau
Max Zimmermann AG, 5314 Kleindöttingen

Coupon An das Sekretariat Création Suisse, Postfach 30, 4932 Lotzwil. Schicken Sie die mehrfarbige, informative Möbel-Dokumentation bitte kostenlos an die folgende Adresse: NZZ

Frau/Herr _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Schweizer Möbel

Programmübersicht

DRS

14.00 Schulfernsehen: Musikinstrumente und ihre Geschichte (4+5).
15.00 Victor. Französisch.
15.15 Viaje als Español (1). Spanisch.
15.25 time out (W).
16.00 Tagesschau.
16.05 diagonal (W). Mit der Dunkelheit kommt die Angst. Die neue Skimode. Zu Gast im Studio: Manuela Felice – Star der Musical-Inszenierung Cats in Zürich.
16.50 Kinder- und Jugendprogramm.
17.15 Abenteuer lesen. Fortsetzung folgt nicht.
17.40 Gutenacht-Geschichte.
17.55 Tagesschau.
18.00 Der Landarzt. Familienserie.
19.00 Schweiz aktuell.
19.30 G Tagesschau.
19.50 Meteo.
20.00 Rundschau.
20.50 G Donauprinzessin (5/12). Serie. Zeit der Rosen.
21.35 A la carte.
21.50 10 vor 10.
22.20 Werbespot(t)s. Die verrücktesten, lustigsten und schrägsten Werbespots der Welt am laufenden Band.
22.50 Filmszene Schweiz. Experimentalfilm und Videokunst.
23.45 ca. Nachtbulletin.

TSR

8.00 Svizra rumantscha (R).
8.45 Journal canadien.
9.05 ZT Top models (R).
9.25 Heidi. Série.
10.15 Oh! Les filles (R).
10.45 Le temps de vivre, le temps d'aimer.
11.00 ZT Le cercle de feu.
11.25 Vive les animaux. Cobra ou python.
11.50 K 2000. Opération topaze.
12.45 TJ-midi.
13.10 ZT Le droit d'aimer.
13.35 ZT Inspecteur Derrick. L'homme de Kiel.
14.35 SOS Polluards.
15.00 Glucose.
16.00 S Fils de tubes.
16.30 ZT Top express. Une combine en or.
16.55 Pif et Hercule.
17.05 Les Babibouchettes.
17.10 Myster Mask.
17.45 La petite maison dans la prairie. Courage.
18.30 ZT Top models.
18.50 Téléduo. Jeu.
19.05 Journal romand.
19.30 G TJ-soir.
20.00 Météo.
20.10 A bon entendeur. Les lessives 5 kg ou 3 kg: deux poids, deux mesures?
20.30 A la poursuite de Ristelli. Film de Paul Wendklos (USA 1984). Avec Thuesdad Weld, etc.
22.05 Bermuda.
22.35 TJ-nuit.
22.45 GG Guerriers et captives. Film d'Edgardo Cosarinsky (Suisse-France 1989). Avec Dominique Sanda, Federico Luppi, etc. (Version originale sous-titrée).
0.20 S Fils de tubes (R).
0.50 G Bulletin du télétexte.

TSI

6.30 TextVision.
9.00 Sinfonia. Sceneggiato.
9.55 Marie Curie (1/3). «Une femme honorable» di Françoise Giroud. Con Marie-Christine Barrault, Jean-Luc Moreau, ecc.
11.20 TextVision.
11.25 Max Follies.
11.40 Maguy. Telefilm.
12.10 Cartoni a mezzogiorno.
12.35 Laverne + Shirley.
13.00 TG tredici.
13.10 T.T.T. (R). Tasse.
15.10 Marina. Telenovela.
15.40 Piccoli crimini in grandi città. Telefilm.
16.40 TextVision.
16.45 Il disprezzo. Telenovela.
17.25 Tivutiva? Per i ragazzi.
18.00 Balki e Larry due perfetti Americani. Telefilm.
18.25 In bocca al lupo! Giochi in famiglia. TG flash.
19.00 Il quotidiano della Svizzera italiana. Sport.
20.00 Telegiornale.
20.25 Meteo.
20.30 S G Arma letale 2. Film poliziesco di Richard Donner (1989). Con Mel Gibson, Danny Glover, ecc.
22.25 TG sera.
22.40 DOC Prostituzione 1: travestirsi. Delta Geiler Caroli e Aldo Sofia.
23.40 This is Horror. La prima enciclopedia televisiva dell'orrore.
0.05 TextVision.

ARD

6.00 Morgenmagazin.
9.00 Tagesschau.
9.03 Dallas. Ein Fall von Bigamie?
9.45 S Tele-Gym.
10.00 Tagesschau.
10.03 Kinder ohne Grenzen (W). Von deutschen und ausländischen Kids.
10.45 ZDF-info Arbeit und Beruf.
11.00 Tagesschau.
11.03 Die lustige Witwe. Amerik. Spielfilm (1952). Mit Lana Turner, Una Merkel u. a. Regie: Curtis Bernhardt.
12.45 Umschau.
12.55 Presseschau.
13.00 Tagesschau.
13.05 ARD-Mittagsmagazin.
13.45 Wirtschafts-Telegramm.
14.00 Tagesschau.
14.02 S Sesamstrassse.
14.30 Der kleine Vampir. Serie. Rüdiger in Not.
15.00 Tagesschau.
15.03 Ping Pong. Junior Club.
15.30 Recht so. Das Fernseh-Schiedsgericht.
16.00 Tagesschau.
16.03 Talk täglich.
16.30 Die Campbells. Familienserie.
17.00 Tagesschau.
17.05 Sportschau-Telegramm.
17.10 punkt 5 – Länderreport.
17.25 Vera und Babs.
17.50 Regionale Information.
18.00 Vera und Babs. Zurück nach Berlin.
18.30 Tagesschau.
18.45 Vera Wesskamp. Ein Stück vom Glück.
19.45 Regionale Information.
19.58 Heute abend im Ersten.
20.00 G Tagesschau.
20.15 G Tod am Meer. Fernsehspiel von Hans Werner Kettenbach. Mit Willy Millowitsch, Sabine Kaack u. a. Regie: Kaspar Heidelbach.
21.44 Tagesthemen-Telegramm.
21.45 ARD-Brennpunkt. Kroatien schlägt zurück. Eskalation auf dem Balkan.
22.25 Skala. Stimmungen, Meinungen, Trends.
22.30 Tagesthemen.
23.00 Nachschlag. Satire.
23.05 ARD-Sport extra. Int. Tennismeisterschaften.
23.25 Im Reich des Drachen (Iron and silk). Spielfilm (Hongkong 1990). Mit Mark Salzman, Pan Qingu u. a. Regie: Shirley Sun.
0.55 Tagesschau.
1.00 Deine Lippen, deine Augen (Those lips, those eyes). Amerik. Spielfilm (1980). Mit Thomas Hulce, Glynnis O'Connor u. a. Regie: Michael Pressmann.
2.45–2.50 ZEN.

ZDF

6.00 Morgenmagazin.
13.45 S JOYrobic. Mit Freude bewegen (3).
14.00 Tips und Trends.
14.30 Die Simpsons. Zeichentrickserie.
14.55 Pingu. Puppentrickserie.
15.00 Heute.
15.03 Kinderstudio. Nachrichten für Kinder.
16.08 Heute-Schlagzeilen.
16.09 Der Hausgeist. Hexenschuss.
16.35 Der Millionär. Gefährlicher Tausch.
16.58 ZDF – Ihr Programm.
17.00 Heute/Sport/Wetter.
17.15 S Länderjournal.
18.00 G Mit Leib und Seele. Der lustige Tag. Mit Günter Strack u. a.
18.20 S ca. Heute-Schlagzeilen. Mittwoch – Ziehung. Anschl.: ZDF – Ihr Programm.
19.00 Heute.
19.20 Wetter.
19.25 Der Haustyrann. Deutscher Spielfilm (1958). Regie: Hans Deppe.
20.55 Abenteuer Forschung. Wale.
21.45 Heute-Journal.
22.15 Zündstoff. Drohendes Inferno. Gefahr aus östlichen Atomkraftwerken.
23.00 Derrick. Krimiserie. Der Tod sucht Abonnenten.
0.00 Wissenschaft im Kreuzverhör. Gesundheitswesen.
1.00 Heute.
1.05–2.40 Der Gesundheits-Kongress (Health). Amerik. Spielfilm (1980). Mit Glenda Jackson, Carol Burnett u. a. Regie: Roger Altman.

Südwest 3

8.15 Wer rastet – der rostet.
8.30 Telekolleg II: Englisch.
9.00 Von der Republik zur Diktatur (7).
9.30 Sprache und Literatur.
10.00 Dokumentation: Elektrizität aus Wasserkraft.
10.20 Erste Begegnung mit Deutsch (9).
10.35 Non-Stop-Fernsehen.
14.00 Family Album (4).
14.30 Begegnungen in Musik.
15.00 Hallo, wie geht's? (W). Gicht.
15.15 Non-Stop-Fernsehen. Informationen.
15.20 Das Kalb mit den fünf Füssen. Franz. Spielfilm (1954). Mit Fernandel, Françoise Arnoul u. a. Regie: Henri Verneuil.
17.00 Telekolleg II: Englisch.
17.30 Sesamstrasse.
17.59 Kinder-Verkehrsspot.
18.00 Der Trotzkopf. Serie.
18.26 Sandmännchen.
18.30 Was die Grossmutter noch wusste (2). Zitrusfrüchte.
19.00 Hallo, wie geht's? Bluthochdruck.
19.15 Abendschau.
19.45 Lindenstrasse. Serie.
20.15 Expeditionen in magische Welten. Chinesisches Erbe in Thailand.
21.00 Nachrichten.
21.15 Na und...? Live aus Freiburg.
22.15 Capital City.
23.05 Ein süsses Fratz (Funny Face). Mit Audrey Hepburn, Fred Astaire, u. a. Regie: Stanley Donen.
0.35 Schlussnachrichten.
0.40 Non-Stop-Fernsehen.

Bayern 3

5.00 Bayerntext für alle.
8.45 Tele-Gym.
9.00 Telekolleg: Englisch.
9.30 This Week (W).
9.45 Schulfernsehen: Tiere und Pflanzen.
10.00 Geometrie (3).
10.15 Bayern live (W).
10.55 Bayerntext für alle.
14.30 G Vale Tudo.
15.00 Vom guten Hirten zum Weltherrscher. Christusbilder im antiken Rom.
15.30 Benediktbeuern. Geschichte eines altbayerischen Klosters.
16.15 Initiativen. Aktion Krankenhilfe.
16.30 Englisch (4/W).
17.00 Rundschau-Clip.
17.05 G Für Kinder.
17.35 Curiosity-Show. Spass.
18.00 Rundschau-Clip.
18.05 Bayern live.
18.42 Abend-Vorstellung.
18.45 Rundschau.
19.00 Im Austrag: Ein Bauernleben.
19.45 Der weiss-blaue Gaudimax.
20.15 Rechts ist da, wo der Daumen links ist. Das gespiegelte Universum.
21.00 Rundschau-Magazin.
21.20 Capriccio. Kulturmagazin.
21.45 Radieschen von unten. Franz.-ital. Spielfilm (1963). Mit Louis de Funès, Michel Serrault u. a. Regie: Georges Lautner.
23.05 Kini Kino Tip.
23.10 Rundschau-Clip.
23.15 nachtMusik: Int. Classical Music Awards in Birmingham.
23.50–23.55 Nachrichten.

ORF 1

6.00 S Text-aktuell.
9.00 Zeit im Bild.
9.05 Jede Menge Familie. Serie (W).
9.30 Kultra. 3sat-Kulturmagazin.
10.00 Englisch für Anfänger.
10.15 Englisch für Anfänger.
10.30 Die Über-Sinnliche (W). Ital. Komödie (1968).
12.10 Auslandsreport (W).
13.00 Zeit im Bild.
13.10 Wir-Markt (W).
13.35 Sinhá Moça. Telenovela.
14.00 Ein Heim für Tiere. Unterhaltungsserie.
14.45 Familie Meier.
15.00 Ich und Du. Kinderprogramm.
15.05 Peter Pan und die Piraten. Zeichentrickserie.
15.30 Die Faschingsprinzessin. Puppenspiel.
15.50 Das Mädchen aus der Zukunft. Serie.
16.15 Schau genau.
16.20 Es war einmal... Stars erzählen ihre Lieblingsmärchen.
16.30 Ding dong. Kinder interviewen Prominente.
16.55 Schluss-Strich.
17.00 G Mini-ZiB.
17.10 S Wurlitzer.
17.56 ORF heute.
18.00 Zeit im Bild.
18.05 G Wir-Frauen.
18.30 Der Bergdoktor. Serie. Die Hexe. Anschl.: Wer bietet mehr? Live-Versteigerung (VPS 18.31). Anschl.: ORF heute (VPS 18.32).
19.22 Wissen aktuell.
19.30 G Zeit im Bild.
19.53 Wetter.
20.00 Sport.
20.15 Einzigartige Coco. Engl.-franz. Spielfilm (1981). Mit Marie-France Pisier, Timothy Dalton u. a. Regie: George Kaczender.
22.05 Seitenblicke.
22.15 Ausgerechnet Alaska. Serie.
23.00 Zeit im Bild.
23.05 Hale der Grossstadt. Amerik. Melodram (1961). Mit Paul Newman, George C. Scott u. a. Regie: Robert Rossen.
1.15 S Text-aktuell.
1.20–1.30 ca. 1000 Meisterwerke. Morris Louis.

ORF 2

8.30–13.00 S ca. Wetter-Panorama.
16.50 1000 Meisterwerke.
17.00 Medienverbund: Berufs-Bilder. Optiker/in.
17.30 Land und Leute.
18.00 Jede Menge Familie.
18.25 ORF heute.
18.30 Gaudimax.
18.54 Belangsendung der SPÖ.
19.00 Bundesland heute.
19.30 G Zeit im Bild.
19.53 Wetter.
20.00 Kulturjournal.
20.15 G Die Piefke-Saga (4/Schluss).
22.00 Zeit im Bild.
22.25 Zeit im Bild da capo.
22.30 Diskussion zur Piefke-Saga (VPS 22.29).
23.30 Abendsport.
0.05 S Benny Carter «Swing America».
0.55 S Text-aktuell (VPS 0.35).
1.00–1.10 1000 Meisterwerke (VPS 0.40).

3sat

9.00 Zeit im Bild.
9.05 S Wetter-Panorama.
9.30 3satTextVision.
13.00 Zeit im Bild.
13.10 ORF-Mittagsmagazin.
13.45 Kultra (W).
14.15 La Singla. Faszination eines spanischen Flamenco–Stars.
15.00 Roda Roda (12/Schluss).
15.50 S Die Engel mit dem Saitenspiel.
16.25 In Vite Vita (3/18). Ostschweiz.
17.00 Mini-ZiB.
17.10 Michel aus Lönneberga (1/13). Serie. Von Astrid Lindgren.
17.35 Der Anwalt. Serie.
18.00 Bilder aus der Schweiz.
19.00 Heute.
19.20 3sat-Studio.
19.30 Zur Sache. Politisches Magazin.
20.00 Die Pawlaks (3/12). Geschichte aus dem Ruhrgebiet.
20.45 Meine Bildergeschichte.
20.55 Ökologie in der Chefetage. Unterwegs mit Stephan Schmidheiny.
21.45 Kulturjournal.
21.51 Sportzeit-Nachrichten.
22.00 Zeit im Bild.
22.25 Das Geheimnis der fliegenden Teufel. Amerik. Horrorfilm (1979). Mit Jack Palance, Martin Landau u. a. Regie: Greydon Clark.
23.55 10 vor 10.
0.20 3sat-Schlagzeilen.

SAT 1

5.30 SAT 1 Regional-Report (W).
6.00 Guten Morgen mit Sport.
8.40 Das Imperium (W).
9.30 Schatten der Leidenschaft (W).
10.15 Maskerade. Österr. Spielfilm (1934). Mit Paula Wessely, Adolf Wohlbrück u. a. Regie: Willi Forst.
11.55 Herrmann. Die Talkshow für Sie.
12.25 Glücksrad (W).
13.05 Der Bergdoktor (W).
13.55 Schatten der Leidenschaft. Serie.
14.40 Nachbarn.
15.05 Das Imperium.
16.00 Trio mit vier Fäusten.
16.55 5 mal 5. Wortspiel für Schnelldenker.
17.25 Geh aufs Ganze!
18.00 Regionalmagazin.
18.30 dran – SAT 1-Sport.
18.45 SAT 1 News.
19.00 Herz ist Trumpf. Spiel zum Verlieben.
19.30 Glücksrad.
20.15 Heimat-Abend. Ein Bayer auf Rügen. (Deutschland 1992). Mit Wolfgang Fierek, Karin Thaler u. a. Regie: Wigbert Wicker.
22.00 Schreinemakers live. Anschl.: TopNews.
23.25 Spottschau.
23.55 Unternehmen Feuersturm. Actionserie.
0.50 Trio mit vier Fäusten.
1.45–5.30 SAT 1 Text.

RTL

6.00 Aktuell.
7.00 Guten Morgen Deutschland.
9.00 Dr. med. Marcus Welby.
10.00 Reich und Schön.
10.30 Der Preis ist heiss.
11.00 Riskant! Spiel.
11.30 Familienduell. Spiel.
12.00 Punkt 12.
12.30 Australian Open '93.
13.20 California Clan.
14.15 Die Springfield Story.
15.00 Mord ist ihr Hobby.
16.00 Hans Meiser.
17.00 Wer ist hier der Boss?
17.30 Eine schrecklich nette Familie.
18.00 Elf 99-Spezial. Geburt einer Diktatur.
18.15 Australian Open '93.
18.45 Aktuell/Sport.
19.15 Explosiv – Das Magazin.
19.45 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Serie.
20.15 Krankenschwestern des Todes. Amerik. Drama (1987). Mit Cheryl Ladd, Jennifer Salt u. a. Regie: David Anspaugh.
22.10 stern TV.
23.15 Gottschalk. Anschl. Aktuell.
0.00 Ausgerechnet Alaska!
1.05 Australian Open '93.
5.10 Hans Meiser (W).

Programmhinweise

DRS, 20.00
Rundschau

SBB im Privatisierungsrausch

Für die SBB ist eine Rosskur angesagt: Abspecken, unrentable Teile amputieren, Privatisieren heisst die Devise. Die SBB soll zum gewinnorientierten Unternehmen werden, das sich im harten Konkurrenzkampf der Marktwirtschaft behaupten kann. Aber kann das überhaupt funktionieren ohne massive Einbussen für unsere Gesellschaft und unsere Umwelt? SBB-Direktionspräsident *Benedikt Weibel* stellt sich den ernüchternden Fragen zum grossen Privatisierungsrausch.

DRS, 22.20
Werbespot(t)s

Die verrücktesten, lustigsten und schrägsten Werbespots der Welt am laufenden Band

Anlässlich der «Goldenen Rose von Montreux» 1990 hat der Beitrag *«Carrott's Commercial Breakdown»* den Chaplin-Preis der Produzenten gewonnen. In «Werbespot(t)s» spöttelt der englische Komiker Jasper Carrott über TV-Spots aus 18 verschiedenen Ländern; die ältesten davon sind bereits nahezu dreissig Jahre alt. Werbung einmal anders.

DRS, 22.50
Filmszene Schweiz. «Videokunst»

Madeleine Hirsiger präsentiert nicht ganz alltägliche Beispiele von Videokunst und Experimentalfilm: von der Lust und vom Fressen, vom Tod und vom verwunderten Schweigen. «Moi non plus» heisst das hinterlistige Musikvideo, für das der Basler *Erich Busslinger* an den 13. internationalen Film- und Videotagen von Luzern einen Preis gewann. Das Lied von Serge Gainsbourg ist alt, Busslingers Bilder sind neu: zusammen ergeben sie einen Kommentar zu einem populären Objekt der Begierde. – Ist der Tod mehr als ein überraschender Zufall? *Bruno Saparelli* aus Genf reflektiert darüber in «La tentation de la Chouette», worin einige Jäger ihre Beute schlagen und einige Grenzen der Wirklichkeit sich auflösen. Von der Kunst, die viel mit dem Fressen zu tun hat, handelt das zeichenzermalmende Band «Auf süssen Zungen» von *Yegya Arman* und *Christine Hunold*. Und im «Hungervideo» von *Carlo Lischetti* erlebt der hungrige Max Rüdlinger eine schon fast absurde Tragödie.

ARD, 20.15
Tod am Meer

Von Hans Werner Kettenbach und Kaspar Heidelbach

«Tod am Meer», sein vierter Fall, führt den passionierten Menschenfreund Klefisch diesmal sogar bis an die nordfranzösische Steilküste. Der Grund für diese weite Reise ist der Kölner Gemüsehändler Heiderscheidt, der sehr zum Ärger seines Enkels Jens seine gut 30 Jahre jüngere Sekretärin Cilly geheiratet hat. Klefisch soll zwischen den beiden zerstrittenen Parteien vermitteln. Das aber misslingt gründlich, denn noch bevor Grossvater und Enkel sich wieder versöhnen können, stirbt der alte Mann. Und weil es dabei um ein nicht unbeträchtliches Erbe geht, schlagen die Wellen hoch.

ARD, 23.25
Im Reich des Drachen

Amerikanisch-chinesischer Spielfilm (1989) von Shirley Sun

Der junge Amerikaner Mark Salzman kommt 1982 nach China, um dort an einer Provinzuniversität Englischunterricht zu geben. Seine Schüler sind lauter erwachsene Russischlehrer, die sich umschulen lassen müssen; er selber wird Schüler eines berühmten «Wushu»-Meisters, dessen Respekt er erst nach härtestem Training in diesem Kampfsport gewinnt. Eine Romanze mit einer jungen chinesischen Ärztin endet abrupt, als die Parteiführung in Peking engere Kontakte mit Ausländern wieder verbietet.

ARD, 1.00
Deine Lippen, deine Augen

Amerikanischer Spielfilm (1980) von Michael Pressman

Artie Shoemaker, ein junger Medizinstudent, verdingt sich zum Missvergnügen seiner Eltern als Requisiteur an einem Sommertheater in der amerikanischen Provinz. Er ist fasziniert von der Welt der Schauspieler und vor allem von einer hübschen Tänzerin des Balletts, in die er sich heftig verliebt. Obwohl die Romanze mit ihr für ihn enttäuschend endet, bleibt Artie dem Theaterzauber verfallen.

ZDF, 20.55
Abenteuer Forschung

Von Joachim Bublath

«Die räuberischen Wale»: Auch die Wale haben ausgeklügelte Jagdstrategien entwickelt. Buckelwale erzeugen eine Wand aus aufsteigenden Luftblasen und treiben so ihre Beute zusammen. Bedrohlicher sieht es aus, wenn Schwertwale auf die Jagd gehen. Seelöwen sind beliebte Opfer. Die unterschiedlichen Jagdstrategien der Wale werden in eindrucksvollen Filmaufnahmen dokumentiert. *«Die Welt als Achterbahn»:* Durch das Universum gleiten Planeten, Sterne, Galaxien. Ihnen gemeinsam ist, dass sie eine Masse besitzen und sie sich dadurch – selbst auf riesige Entfernung – gegenseitig beeinflussen. In der Relativitätstheorie wird diese Wirkung der Schwerkraft als eine Krümmung des Raumes beschrieben. Explodiert eine Supernova, so wird dadurch auch die Krümmung des Raumes verändert.

ZDF, 22.15
Drohendes Inferno. Gefahr aus östlichen Atomkraftwerken

Von Joachim Bartz, Albrecht Heise, Karl-Heinz Wilsing

Viele der Kernkraftwerke im ehemaligen Ostblock sind veraltet und schrottreif. Berichte aus den Kernkraftwerken von Tschernobyl, Smolensk und Kosloduj: In Tschernobyl wird die Strahlengefahr noch 70 Jahre lang steigen; in Smolensk werden alle internationalen Warnungen mit dem Hinweis auf den regionalen Energiebedarf leichtfertig in der Wind geschlagen und Schadstoffe hemmungslos in die Natur abgegeben. Auch im bulgarischen Kosloduj soll trotz allen Protesten der älteste von sechs Reaktoren wegen des steigenden Stromverbrauchs im Winter erneut ans Netz geschaltet werden.

ZDF, 1.05
Der Gesundheitskongress

Amerikanischer Spielfilm (1980) von Robert Altman

In einem Hotel in Florida trifft sich die Gesundheitsorganisation «Health» zu einem Kongress. Präsidentschaftswahlen stehen an. Aussichtsreichste Kandidatinnen sind die exzentrische Esther Brill, erfolgreiche Autorin von Gesundheitsbüchern, und

James Garner und Lauren Bacall (Mitte).

die Ernährungswissenschafterin Isabella Garnell, eine dynamische Aufsteigerin mit «progressiven» Ideen. Beide gehen mit nicht gerade zimperlichen Methoden auf Stimmenfang. Man predigt Natürlichkeit und Moral, doch hält sich niemand daran, am wenigsten die Prediger selbst. Alle Moralappelle dienen nur zur Sicherung der eigenen Macht und als Verkaufsparolen für das Millionen-Dollar-Geschäft mit der Gesundheit.

3sat, 20.55
Ökologie in der Chefetage. Unterwegs mit Stephan Schmidheiny

Film von Otto S. Honegger

«Kurswechsel» heisst der Bericht, den der Unternehmer Stephan Schmidheiny als Vorbereitung für den Erdgipfel von Rio im Juni 1992 zusammen mit 48 Wirtschaftsführern aus aller Welt ausgearbeitet hat. Der Kurswechsel betrifft die Weltwirtschaft, denn es gilt, sie auf einen umweltverträglichen Kurs zu bringen. Otto C. Honeggers Reportage zeichnet das Bild eines global denkenden Unternehmers, der überzeugt ist, dass umweltgerechtes Verhalten der entscheidende Wettbewerbsvorteil der kommenden Jahre wird.

3sat, 22.25
Das Geheimnis der fliegenden Teufel

Amerikanischer Spielfilm (1979) von Greydon Clark

Die waldreiche Gegend an dem kleinen See gehört zu den bevorzugten Ausflugszielen. Und doch lastet ein düsteres Geheimnis auf der Gegend – eine Bedrohung, vor der der Ex-Sergeant Fred Dobbs und der Tankstellenbesitzer Taylor nachdrücklich warnen. Tatsächlich gibt es für Ausflügler fast «keine Chance, keine Hilfe, kein Entrinnen», wie an der Tankstellenwand steht.

Quellen der Programmhinweise: Presse- und Informationsdienste der jeweiligen Fernsehanstalten.

Am Radio gehört

Kultur mit und ohne Subvention

sc. Der Rotstift geht um – nicht nur in der Privatwirtschaft, wo Stellen gleich zuhauf abgebaut werden, sondern auch beim Staat, wo Sparen gegenwärtig das Leitmotiv der Regierungen und Parlamente ist. Mehr als anderswo ist dies in Basel der Fall. An allen Stellen müssen Abstriche gemacht werden. Es gebe keine heiligen Kühe, hatte die neue Regierung im vergangenen Sommer schon ganz kurz nach ihrem Amtsantritt verkündet. Im Herbst versetzte sie der Stadt dann einen Schock, als sie vernehmen liess, das Theater Basel solle sich überlegen, wie es ab der Spielzeit 1995/96 mit 30 Prozent bzw. knapp 12 Millionen Franken weniger Staatsbeiträgen auskommen könne. Wo selbst mit einer traditionsreichen, weit über die Landesgrenzen hinaus anerkannten Institution so respektlos umgesprungen wird, geht es der ganzen Kulturszene schlecht, eben dem Theater, aber auch den Orchestern und den Kunstsammlungen. Besonders schwierig haben es jene, die schon bisher knapp gehalten wurden: alternative Kulturformen, «Subkulturen», Kleinkunst.

Mit diesem vielschichtigen Zusammenhang von «Geld und Geist» in einer Zeit drastischer Finanzprobleme der öffentlichen Hand befassten sich Studentinnen und Studenten der Medienwissenschaften an der Universität Basel. Dabei ist eine Art «Toncollage» entstanden, deren einzelne Elemente mit dem Bezugspunkt Kulturstadt Basel sich nur schwer oder zum Teil gar nicht zu einem Ganzen zusammenfügen lassen. Dieser Umstand hat – ob Absicht oder fehlende Erfahrung – sein Gutes. Weil Kultur nicht isoliert als Oper oder Bildhauerei oder Schauspiel verstanden werden kann, wird ihr auch nur eine gewisse Breite der Darstellung wirklich gerecht. Im *«Montagsstudio»* von Radio DRS 2 wurde dabei klar, wie widersprüchlich Kultur ist, vielleicht sogar sein muss, wenn verschiedene Exponenten zu Wort kommen, Vertreter unterschiedlicher Kunstrichtungen und verschiedener Kulturen, Künstler und Publikum, Berufsleute und Laien. In der Sendung der Studierenden der Universität Basel waren dies u. a. ein Musiker des Radiosinfonieorchesters, eine Mitarbeiterin des Kulturbüros, das bereits dem Rotstift zum Opfer gefallen ist, ein Mitglied des gemischten Chors des Appenzellervereins in Basel, eine Malerin mit einem Atelier im Werkraum Schlotterbeck, ein Strassenmusikant, ein afrikanischer Kunsthandwerkshändler, der in seiner Wahlheimat Basel mit andern Schwarzen und mit Schweizern Teile der Kultur seines Kontinents weiterzuleben versucht.

In dieser ganzen Vielfalt sind unzählige Fragen aufgeworfen worden, bedeutende und unbedeutende, nebensächliche und existentielle. Zu den letzteren gehört etwa, ob Kultur Luxus ist. Ohne darauf besonders einzugehen, hat die Sendung als Antwort tendenziell ein Nein vermittelt. Kultur wurde weitgehend als mehrdimensionaler Anspruch einer Gesellschaft dargestellt. Daraus lässt sich für den Staat eine Verpflichtung ableiten, wie sie beispielsweise der deutsche Bundespräsident Richard von Weizsäcker 1987 vor dem Deutschen Bühnenverein in einer vielbeachteten, dieser Tage in Basel gerne zitierten Rede für den Bereich Theater dargestellt hatte. Entsprechend dürfe Kulturpolitik nicht zur Restgrösse der Finanzpolitik werden, meinte eine ehemalige Kultursachbearbeiterin der Verwaltung von Basel-Stadt; bei der Kultur gehe es um Inhalte, das Geld komme erst in zweiter Linie. Gerade diese Reihenfolge ist zurzeit in Basel – wie wohl auch anderswo – verdreht. Bürgerliche Politiker, die dem Theater die vom Parlament zugesprochenen Mittel kürzen wollen, begründen ihr Referendum allein finanzpolitisch und behaupten, mit dem angestrebten Volksentscheid keine Kulturpolitik betreiben zu wollen.

(DRS 2, 25. Jan.; W: 30. Jan.)

Zaghafter Liberalisierungswille in der Schweiz

Die Privatassekuranz nach dem EWR-Nein

Standortbestimmung an der Jahreswende 1992/93

Die Schweizer Privatassekuranz berichtete an ihrem traditionellen Pressekolloquium von einer leichten Wachstumsverlangsamung. Nach dem Nein zum EWR plädiert sie für das Wahrnehmen der verbleibenden aussenwirtschaftlichen Möglichkeiten und für autonome Reformen in langsamerem Tempo als die EG. Eine klare Abfuhr wurde der Krankenkasseninitiative und der Mitsprache des Preisüberwachers bei der Tarifgestaltung erteilt.

Prämienvolumen 1992 (1991) der Schweizer Versicherer[1]
(in Mia. Fr.)

	Schweiz	*EG-Länder*	*Übriges Ausland*	*Total*
Leben	16,7 (15,9)	9,1 (8,5)	1,2 (1,1)	27,0 (25,5)
Nicht-Leben	12,4 (11,8)	18,1 (16,9)	11,0 (10,2)	41,5 (38,9)
Total Direktversicherung	29,1 (27,7)	27,2 (25,4)	12,2 (11,3)	68,5 (64,4)
Rückversicherung	1,1 (1,0)	12,8 (12,0)	3,8 (3,6)	17,7 (16,6)
Gesamttotal	30,2 (28,7)	40,0 (37,4)	16,0 (14,9)	86,2 (81,0)
Anteile (in %)	35,0 (35,4)	46,4 (46,2)	18,6 (18,4)	100,0 (100,0)

[1] Inkl. Töchter. *Quelle:* 1992 Schätzung SSV; 1991 Bundesamt für Privatversicherungswesen.

G. S. Es ist bereits gute Tradition geworden, dass der *Schweizerische Versicherungsverband* (SVV) alljährlich im Januar im Rahmen eines Pressegesprächs eine Standortbestimmung vornimmt. Dass an der Veranstaltung vom Dienstag das *Nein des Souveräns zum EWR* ein zentrales Thema bildete, versteht sich fast von selbst. *Peter Gmeiner,* Erster Sekretär des SVV, analysierte die Konsequenzen des Volksentscheids aus der Sicht der Branche. Dabei legte er zunächst dar, dass durch den EWR die Schweizer Privatassekuranz auf das zurzeit «in der EG geltende Niveau der sogenannten 2. Richtliniengeneration in der Versicherung einreguliert worden wäre» und dass es danach – wenn auch mit einem weiteren erheblichen Gesetzgebungsaufwand – möglich gewesen wäre, ab Mitte 1994 am grossen europäischen Versicherungsmarkt zu partizipieren. Dieser einheitliche Markt basiert auf der 3. Richtliniengeneration, welche insbesondere die *«Einheitslizenz»,* die Abschaffung der präventiven Kontrolle von Versicherungsbedingungen und -tarifen sowie die Beaufsichtigung durch die Kontrollbehörde des Sitzlandes für den gesamten Binnenmarkt bewirkt.

Die schmale Brücke des Versicherungsabkommens

Daraus sei vorläufig nichts geworden, meinte Gmeiner. Auch den Versicherungskonsumenten bleibe es daher bis auf weiteres verwehrt, mit im Ausland domizilierten Unternehmen Policen abzuschliessen. Auf die Idee, dass die Schweiz auch *unilateral* ihren Versicherungsmarkt öffnen könnte, um so den Konsumenten die Wohltat des Wettbewerbs zu verschaffen, scheint man bei den Versicherern aus naheliegenden Gründen nicht gekommen zu sein. Schliesslich möchten sie sich für die Liberalisierung in der Schweiz einen erleichterten Marktzugang im Ausland einhandeln.

Das *Versicherungsabkommen Schweiz/EG* hat nun als – wenn auch noch so schmale – Brücke zum Binnenmarkt im Urteil der Assekuranz eine enorme Aufwertung erfahren. Es betrifft allerdings nur die Sachversicherer. Hoffnung setzt die Branche indessen auf die im Versicherungsabkommen enthaltene Entwicklungsklausel, die es gemäss Gmeiner erlauben sollte, innert drei bis fünf Jahren – und nicht, wie das letztemal, 17 Jahren – zu einem erweiterten Vertrag zu kommen; dieser müsste insbesondere die Lebensversicherung einschliessen. Einen gewissen, wenn auch nicht vollkommenen Ersatz für den EWR sieht die Assekuranz daneben auch noch im *«Kodex zur Liberalisierung der unsichtbaren Operationen»* der OECD sowie in der in der Uruguay-Runde vorgesehenen *Rahmenvereinbarung für Dienstleistungen,* deren Schicksal allerdings weiterhin ungewiss bleibt.

Liberalisierung nur auf Gegenseitigkeit

Ausserdem schliesst sich auch die Versicherungswirtschaft dem Ruf nach *autonomen Liberalisierungen* an. Dazu zählt sie insbesondere die Abschaffung der Genehmigungspflicht von Tarifen und Bedingungen im Massengeschäft, mit der sie für Anfang 1994 rechnet. Die Aufhebung des Einheitstarifs im Motorfahrzeughaftpflichtgeschäft und Deregulierungen bei den Lebensversicherungen sollten gemäss Gmeiner später folgen, aber den Eindruck eines vehementen Engagements für diese Anliegen bekam man nicht gerade. Dagegen scheint die Abschaffung der kantonalen Brandversicherungsmonopole ein echtes Anliegen zu sein. Ferner unterstützt die Assekuranz die Übernahme jener sechs Eurolex-vorlagen, die den Versicherungsbereich betreffen, ins schweizerische Recht, *aber nur auf Gegenseitigkeit.* Dass dies eine Weile dauern könnte, scheint man ohne Probleme in Kauf zu nehmen, zumal die EG ohnehin als etwas gar hektisch deregulierend erlebt wird.

Vor Gmeiner hatte der Präsident des SVV, «Zürich»-Generaldirektor *Dr. Rolf Schäuble,* in einem Tour d'horizon auf einige aktuelle Entwicklungen der Branche hingewiesen. Das *Geschäft in der Schweiz* erfuhr zwar 1992 mit einer Zuwachsrate von 5 (i. V. 9)% – auf 29,1 (27,7) Mia. Fr. (vgl. Tabelle) – eine Verlangsamung, expandierte aber dennoch rascher als die Gesamtwirtschaft. Zumal im Sachversicherungsbereich mag dies für eine Rezessionsphase auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich erscheinen. Schäuble erklärte es jedoch damit, dass der Versicherungsmarkt Schweiz eben nicht völlig gesättigt sei, sondern durchaus echte Versicherungslücken bestünden. Dazu komme, dass viele Prämieneinnahmen an die Lohnsummenentwicklung gebunden seien und dass wegen weiter verschlechterter technischer Ergebnisse diverse Tarifanpassungen nötig gewesen seien. Deutlich langsamer ist 1992 vor allem das *Lebengeschäft* gewachsen, nämlich nur noch um 5% statt fast 12% im Vorjahr. Ein flaueres Einmaleinlagengeschäft, verbunden mit vermehrten Rückkäufen, zählt zu den Ursachen.

Verantwortungslose Preisüberwachung

Kaum überraschend kritisierte der SVV-Präsident im politischen Teil seiner Ausführungen die *Krankenkasseninitiative* und wand der Totalrevision des Krankenversicherungsgesetzes, wie sie in der letzten Session vom Ständerat verabschiedet worden war, ein Kränzchen. Vorbehalte meldete Schäuble jedoch gegenüber der für die Taggeldversicherung vorgesehenen Lösung an, weil sie unwirtschaftlich und prämienverteuernd sei. Verständlicherweise abgelehnt wird vom Verband ferner der Anspruch der *Suva,* ins Krankengeschäft einzusteigen, gleichzeitig aber an der Sonderstellung in der Unfallversicherung festzuhalten.

In fast schon unschweizerischer Deutlichkeit liess Schäuble schliesslich am *Preisüberwacher* und an seinem Mitspracherecht bei der Tarifgenehmigung kein gutes Haar. Die Qualifikation «fahrlässig» sei für die gehandhabte Art von Preiskontrolle kaum übertrieben. Kritisiert wurde zum einen die Vernachlässigung des ebenfalls im Konsumenteninteresse liegenden Schutzes der Zahlungsfähigkeit der Versicherer. Zum anderen stosse die Preisüberwachungsbehörde bei der Festlegung von Prämien schlicht an Grenzen ihrer sachlichen Kompetenz oder überschreite sie sogar. Man könnte nun argumentieren, dass dies alles nicht weiter schlimm sei, solange der Preisüberwacher mit seinen Vorstössen zu den Prämien *«unterliege»,* wie dies bisher auch tatsächlich der Fall war. Schäuble erinnerte aber an einen wohl oft vergessenen Aspekt: die Mitsprache des Preisüberwachers führt zu Verzögerungen, zu betrieblichen Problemen, und sie kann sogar, wenn Prämien nicht rechtzeitig bewilligt werden, zu *Prämienausfällen in Millionenhöhe* führen. Damit lieferte Schäuble ein gutes Beispiel dafür, dass eben die Preisüberwachung – nicht nur in der Versicherung – *etwas kostet,* und zwar unter Umständen sogar sehr viel.

Wirtschaft

Die Privatversicherer nach dem EWR-Nein
Der Verband der privaten Versicherer sieht nach dem Nein zum EWR autonomen Handlungsbedarf, will jedoch nicht zu rasant vorgehen. 29

Zinssenkung in Grossbritannien
In Grossbritannien sind die Eckzinsen um 1 Prozentpunkt auf 6% zurückgenommen worden. Die Regierung unternimmt damit einen weiteren Versuch zur Stimulierung der Wirtschaft. 29

Auflösung des Schweizer Zementkartells
Die Kartellkommission und die E. G. Portland haben sich auf eine Auflösung des Zementkartells per Ende 1994 geeinigt. 29

Bedrängte COS-Gruppe
Die COS-Gruppe befindet sich in Bedrängnis. Die Lage macht umfassende Rückstellungen und eine Restrukturierung notwendig. 30

Erster Jahresabschluss der BK Vision
In ihrem ersten, überlangen Geschäftsjahr weist die auf Beteiligungen im Bankenbereich spezialisierte BK Vision einen Reingewinn von rund 1,7 Mio. Fr. aus. 31

Atemholen in der Bauer-Kaba-Gruppe
Die Bauer Kaba Holding konnte im Geschäftsjahr 1991/92 den Umsatz halten, musste aber Einbussen in Cash flow und Betriebsergebnis hinnehmen. 31

Rückläufige Schweizer Geldmenge
Die saisonbereinigte Notenbankgeldmenge der Schweiz lag im Schlussquartal 1992 leicht unter dem von der Schweizerischen Nationalbank prognostizierten Wert und sank auch gegenüber dem Vorjahr. 33

«Grünes Licht» für Umschuldung von O & Y
Der Immobilienkonzern Olympia & York (O & Y) wird nicht liquidiert, erfährt indessen eine markante Reduktion des Wirkungskreises. 35

Börsenindizes von Zürich und New York
Der Swissindex gewann 1,6 auf 1259,9 Punkte. Der Dow Jones legte 6,75 auf 3298,95 Zähler zu. 37, 41

Energischer Zinsschnitt in Grossbritannien

Neuer Versuch zur Stimulierung der Wirtschaft

Auf eine vom Zeitpunkt und Ausmass her überraschende Senkung der britischen Zinsen haben die Londoner Börse mit deutlich höheren Notierungen und die Devisenmärkte mit einer Tieferbewertung der Sterlingwährung reagiert. Mit der monetären Lockerung will die Regierung Major die schwache Konjunkturentwicklung stärken.

Ug. London, 26. Januar

Die britischen *Clearingbanken* haben ihren Eckzinssatz von 7% auf 6% reduziert, nachdem die *Bank von England* auf Weisung des Schatzamtes den Geldmärkten ein entsprechendes Signal gegeben hatte. Von der monetären Lockerung ist die Londoner City überrascht worden, da sie einen weiteren Zinsabbau erst für die Zeit der Budgetvorlage im März und in Kombination mit einer fiskalpolitischen Straffung erwartet hatte. Auffallend ist das *Ausmass* der Zinskürzung, denn das Schatzamt begnügt sich in der Regel mit graduellerem Vorgehen, damit es die jeweiligen Folgen der einzelnen kleinen Schritte besser beobachten kann. Die *Hypothekarbanken* folgten dem Beispiel der Clearingbanken; allerdings begrenzten sie ihre Kürzungen auf rund einen halben Prozentpunkt. Wenn auch die Zinssenkung auf den tiefsten Stand seit 1977 unerwartet war, so reagierten die Märkte dennoch auf voraussehbare Weise: Die Aktienkurse wurden in der Hoffnung auf ein besseres Wirtschaftswachstum deutlich höher notiert, während das Pfund Sterling auf Grund der wachsenden negativen Zinsdifferenz zur D-Mark einen grossen Teil der in letzter Zeit erzielten Kursgewinne wieder verlor.

Stagnierende Geldmengenentwicklung

Dem von der Regierung als Massnahme zur weiteren Stimmungsverbesserung begründeten Schritt waren zunehmend schrill tönende Forderungen nach markanten Zinssenkungen aus Kreisen von Politik und Wirtschaft vorausgegangen. Von Bedeutung war vor allem, dass einflussreiche Abgeordnete der Konservativen Partei angekündigt hatten, sie würden von Schatzkanzler *Lamont* eine Reduktion der Basiszinsen um bis zu 2 Prozentpunkte auf 5% verlangen und ihn ausserdem eindringlich davor warnen, von Beamten des Schatzamtes angeblich propagierte Steuererhöhungen zu sanktionieren. Wohl im Bemühen, nicht den Eindruck aufkommen zu lassen, Lamont habe panikartig politischem Druck aus eigenen Reihen nachgegeben, haben erst das Schatzamt und dann Premierminister *Major* verlauten lassen, die Zinssenkung sei *bereits letzte Woche* grundsätzlich beschlossen worden. Trotz diesem unüblichen Hinweis ist die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, dass die Gefahr einer neuen und heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Kabinett und massgeblichen Teilen der Regierungspartei einen entscheidenden Einfluss sowohl auf den Zeitpunkt wie das Ausmass des zinspolitischen Entscheides ausgeübt hatte.

Grund für die wachsende Nervosität in Regierungskreisen waren Anzeichen, dass die sich Ende letzten Jahres andeutende, vorsichtige *Konjunkturerholung schwach bleibt* oder sich bereits wieder erschöpft habe. Besonders deutlich unterstrichen wird diese Gefahr vor allem durch die unter den Zielbereich gefallene Wachstumsrate der Geldmenge M4. Schon seit geraumer Zeit hatten prominente Ökonomen aus Universitäten, der City und der Wirtschaft Lamont gewarnt, er laufe mit seiner Politik eines schrittweisen und behutsamen Vorgehens Gefahr, die Rezession zu verlängern und ihre Folgen insbesondere für den Arbeitsmarkt zu verschärfen, da von den zusehends unter Druck geratenden Unternehmen immer mehr Arbeitsplätze nicht nur temporär, sondern *endgültig* abgebaut würden. Um dann eine Rückkehr zu Wirtschaftswachstum sicherzustellen, müsse das Zinsniveau noch weiter als ursprünglich reduziert werden.

Vorläufig keine Inflationsgefahr?

Die grosse Unbekannte bei einer markanten Lockerung der Zinspolitik als Mittel zur Konjunkturankurbelung ist die *Preisentwicklung.* Während die Regierung vermeiden will, dass ein monetärer Stimulus die erzielten Stabilitätsgewinne gefährdet, sind viele private Ökonomen sowohl monetaristischer als auch keynesianischer Orientierung *nicht beunruhigt.* Sie gehen davon aus, dass auf absehbare Zeit die Lohnkosten, die von zentraler Bedeutung für die Inflationsentwicklung sind, durch die hohe Arbeitslosigkeit kontrolliert würden. Als weitaus problematischer werden in der Privatwirtschaft dagegen die wachsenden Zwillingsdefizite des *Staatshaushaltes* und der *Leistungsbilanz* angesehen, die eine solche Grössenordnung anzunehmen drohen, dass nur eine rasche Rückkehr zu Wirtschaftswachstum und eine markante Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit – erreicht durch sinkende Zinsen und einen entsprechend tieferen Wechselkurs – den dringend nötigen Trendwechsel zu versprechen scheinen. City-Analytiker, wie z. B. die Ökonomen der Investmentbank *Goldman Sachs,* schliessen denn auch nicht aus, dass im Laufe dieses Jahres das Niveau der kurzfristigen Zinsen auf 4% fallen kann.

Auflösung des Schweizer Zementkartells

Gründung eines freiwilligen Transportpools

Ri. Das 1911 von den Schweizer Zementwerken im Rahmen der Genossenschaft E. G. Portland gebildete Kartell löst sich per Ende 1994 auf. Nach einer gemeinsamen Presseerklärung von E. G. Portland und Kartellkommission ist die Auflösung einvernehmlich beschlossen worden; die vor acht Jahren eingeleitete *Untersuchung der Kartellkommission* wird bezüglich der Herstellerstufe eingestellt. Einvernehmlich einigten sich Kommission und Kartell auch auf ein *neues Transportsystem,* das den – im internationalen Vergleich – sehr hohen Anteil der Bahn am Zementtransport von gegenwärtig rund 51% zu halten versuchen soll, und zwar über eine freiwillige Bahnpoolung und eine freiwillige Strassenabgabe; diese umweltfreundliche Versandart diente der Zementindustrie in den letzten Jahren als Begründung für ihr Kartell, das eigentlich als Mengen- und Preiskartell konzipiert worden war.

Ökologische Rücksichten

Die Kartellkommission stimmte der Einigung zu, da sie sich durch die Schleifung des Kartells, das tendenziell zu überhöhten Preisen führt, eine *Intensivierung des Wettbewerbs* auf dem Schweizer Zementmarkt erhofft. Von der neuen Transportordnung, die über die Gründung einer Bahntransport AG erreicht werden soll, erwartet die Kommission einen bahnfreundlichen und damit umweltschonenden Zementtransport. Gegen einen möglichen Missbrauch der Bahntransport AG als neues *Kartellvehikel* dürften Sicherungen eingebaut worden sein. Die Zerschlagung des Kartells ohne flankierende Transportmassnahmen, was ökonomisch durchaus zu rechtfertigen wäre, hätte der Kartellkommission wohl herbe politische Kritik eingetragen. Für die der Zementindustrie *nachgelagerten Marktstufen* – Handel, Transporteure – wird die Kartelluntersuchung sistiert, damit die betroffenen Kreise zur neuen Situation Stellung nehmen können. Der Untersuchungsbericht der Kommission wird deshalb erst in einiger Zeit erscheinen. Die Kartellkommission erinnert in ihrer Pressemitteilung die Beteiligten ausdrücklich an die bis dann geltende *Geheimhaltungspflicht.*

Gesinnungswandel der Industrie

Die Zementhersteller begründen in der Pressemitteilung den Verzicht auf ihr Kartell mit der Aufgeschlossenheit gegenüber der *europäischen Liberalisierung;* in den international tätigen Unternehmerkreisen der Schweizer Zementindustrie hatte sich tatsächlich die Überzeugung durchgesetzt, dass das Kartell kaum mehr lange zu halten sei. Darüber hinaus war – verstärkt in den beiden letzten Rezessionsjahren – der Preisdruck ausländischer Anbieter in der Schweiz in abgeschwächter Weise durchaus spürbar; die Marge konnte wohl nur noch geringfügig über der Transportkostendifferenz gehalten werden. Darauf deutet hin, dass sich 1992 der *Marktanteil des ausländischen Zements* auf etwas über 10% ausweiten konnte; in früheren Jahren hatte der Anteil regelmässig unter 10% gehalten werden können.

Für das neue Transportsystem sprechen aus der Sicht der Industrie *ökologische und verkehrspolitische Vorteile* sowie der Wille, die mit grossen Investitionen verbundenen Bahnanschlüsse und Verladeanlagen für die Werke und ihre Grosskunden zu erhalten. In der Bahntransport AG soll in Zukunft die Nachfrage der Zementhersteller nach Bahntransporten gepoolt werden, um Mengenrabatte der Bahn zu erzielen. Zusätzlich sollen die Strassentransporte mit einer freiwilligen, von den einzelnen Zementwerken getragenen Abgabe belastet werden, um die Kostenvorteile der Strasse abzubauen; der Ertrag der Strassenabgabe soll zur Verbilligung der Bahntransporte eingesetzt werden.

Marktführerschaft statt Kartell

Ab 1995 werden die Schweizer Zementproduzenten als autonom handelnde Wettbewerber auftreten. Nach Branchenbeobachtern dürften die Auswirkungen der Kartellaufhebung – vielleicht nach einer labilen Übergangsphase – geringer ausfallen als ursprünglich erhofft. Einerseits ist in den letzten beiden Jahren durch die Rezession der disziplinierende ausländische Einfluss bedeutsamer geworden, anderseits hat Mitte 1992 eine *unternehmerische Neuordnung* der Zementinteressen stattgefunden. Die Holderbank Financière Glarus AG – Dachgesellschaft der weltweit bedeutendsten Zementgruppierung – hatte bis letzten Mai ihren Einfluss in der Schweiz über die E. G. Portland und Verflechtungen von Minderheitsbeteiligungen ausgeübt. Die Gelegenheit der Übernahme des Baubereichs der PCW-Gruppe wurde dann zu einer Bereinigung und Konzentration in der Holderbank Cement und Beton AG genutzt. Der *Holderbank-Gruppe* kommt nach dieser Restrukturierung in der Schweiz – und in beschränktem Masse in den benachbarten Grenzregionen – eine *dominante Stellung* zu. Faktisch ist das Zementkartell also schon Mitte letzten Jahres durch eine Marktführerschaft abgelöst worden.

Personalabbau bei Boeing

Weniger Gewinn im Schlussquartal

Tz. New York, 26. Januar

Der weltweit grösste Flugzeugbaukonzern, die amerikanische *Boeing Co.*, hat mitgeteilt, dass sie sich wegen der allgemein schwachen Nachfrage, welche den Ertragsproblemen führender Airlines anzulasten ist, zu einer *markanteren Drosselung ihrer Produktion* gezwungen sieht, wobei die genaueren Auswirkungen auf die Beschäftigungslage jedoch noch nicht hätten festgestellt werden können; die Firmenleitung signalisierte indes, dass der Personalabbau beträchtlich sein werde und mehrere tausend Stellen betreffen dürfte.

Gleichentags gab das Unternehmen bekannt, dass im *Schlussquartal* auch eine *Abnahme des Gewinns* hingenommen werden musste, und zwar von 403 Mio. $ auf 377 Mio. $ bzw. von $ 1.17 auf $ 1.11 je Aktie, dies bei *Erlösen* von 7,50 (i. V. 7,75) Mia. $. Für *1992* wurde noch ein erhöhter Reingewinn von 1,64 (1,57) Mia. $ bzw. von $ 4.81 (4.56) je Aktie ausgewiesen, wobei der Umsatz um knapp 3% auf 30,18 zulegte. Die genannten Gewinnzahlen gelten vor Einführung des neuen Buchungsstandards SFAS 106 zur Berücksichtigung von Pensionskassennebenleistungen. Einschliesslich dieser Korrektur betrug das Jahresergebnis noch 552 Mio. $.

Die Ertragsverbesserung im gesamten letzten Jahr war erhöhten Verkäufen von *Zivilflugzeugen* und einer vorab im Rüstungs- und Raumfahrtbereich verbesserten beziehungsweise schwarze Zahlen aufweisenden Betriebsrechnung zu verdanken. Im Bereich Zivilflugzeuge belief sich der Umsatz auf 24,13 (22,97) Mia. $, *im Rüstungs- und Raumfahrtsektor* auf 5,43 (5,85) Mia. $. Nach Angaben von Boeing wurden 1992 neue Passagierflugzeuge im Betrag von 17,8 Mia. $ bestellt, gegenüber 20,6 Mia. $ im Vorjahr. Damit will Boeing ihren 60%igen Marktanteil gehalten haben.

IBM-Dividende halbiert

Suche nach neuem Firmenchef

Tz. New York, 26. Januar

Der umsatzstärkste, doch unter einer schweren Absatz- und Ertragskrise leidende Computerkonzern *International Business Machines* (IBM) hat am Dienstag bekanntgegeben, dass er nach einem Nachfolger von Firmenchef *John Akers* Ausschau hält und die *Quartalsdividende* von $ 1.21 auf 54 Cent kürzen muss, nachdem vergangene Woche, wie bereits ausführlich berichtet (vgl. NZZ Nr. 15), für das Schlussquartal 1992 zur Finanzierung eines rigorosen Kapazitätsabbaus ein rekordhoher Verlust von 5,46 Mia. $ hatte ausgewiesen werden müssen; allein 1992 hatte IBM 40 000 Arbeitsplätze aufgeben müssen; 1993 sollen zusätzliche 25 000 Stellen gestrichen werden.

Die Dividendenkürzung und das Köpferollen an der Unternehmensspitze kamen für die Wall Street angesichts der zahlreichen Hiobsbotschaften von IBM in letzter Zeit gewiss *nicht mehr überraschend*. Neben Akers, der bis zur Ernennung eines Nachfolgers, die Ämter des Verwaltungsratspräsidenten und des Hauptgeschäftsführers weiterhin ausüben wird, sollen auch *Frank Metz jr.*, der bisherige Finanzchef, und Direktionspräsident *Jack Kuehler* aus der Unternehmensleitung ausscheiden; Metz wird pensioniert, während Kuehler den Titel «Vice chairman» erhalten wird. Zum neuen Finanzchef wurde *Paul R. Rizzo* ernannt, der IBM 1987 verlassen hatte und danach an einer Managerschule als Dekan gewirkt hatte. In einem Communiqué von IBM hiess es, dass Verwaltungsratspräsident Akers seinen Rücktritt selber empfohlen habe. Allerdings ist es kein Geheimnis, dass der Topmanager, der die Führung von «Big blue» vor acht Jahren übernommen hatte, wegen der Unternehmenskrise den Missmut der Aktionäre auf sich gezogen hatte.

Geringerer Verlust der United Technologies

Personalabbau bei Pratt & Whitney

Tz. New York, 26. Januar

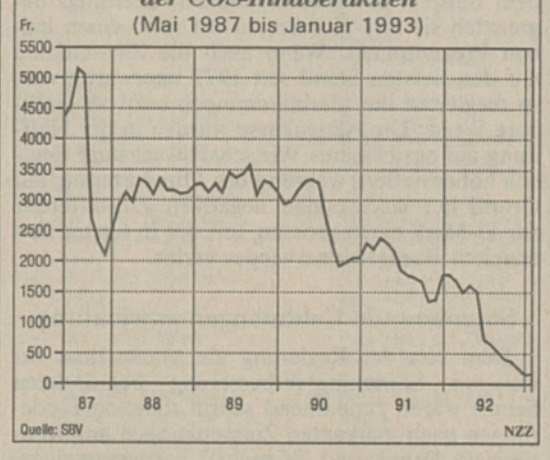
Der grosse, stark diversifizierte US-Industriekonzern *United Technologies* hat für 1992 Ertragsfortschritte erzielt, die jedoch noch keine Rückkehr in die Gewinnzone erlaubten. Gleichentags wurde ein massiver Personalabbau bei der Tochtergesellschaft *Pratt & Whitney* angekündigt; bis 1994 sollen bei der Flugzeugmotorenherstellerin 11 000 Stellen eliminiert werden, angesichts der Flaute im internationalen Flugzeugbau. Für das Schlussquartal 1992 zeigte der Konzern einen Verlust von 333 Mio. $ bzw. von $ 2.77 je Aktie, nach einem Fehlbetrag von 1,22 Mia. $ bzw. von $ 10.33 vor Jahresfrist. Für 1992 wurde ein von 1,02 Mia. $ auf 287 Mio. $ *reduzierter Verlust* ausgewiesen, dies nach Sonderkosten von 701 Mio. $, die gemäss dem unübersichtlichen Jahresbericht zu rund 550 Mio. $ die Einführung des neuen Buchungsstandards SFAS 106 zur Berücksichtigung von Pensionskassennebenleistungen betrafen; demgegenüber wurde das Ergebnis durch eine veränderte Praxis zur Buchung der Steuern um 160 Mio. $ verbessert. Vor diesen Sonderfaktoren resultierte 1992 wieder ein kleiner Gewinn von 35 Mio. $, nach dem Minus von 1,02 Mia. $ im Vorjahr. Der Konzernumsatz betrug 1992 22,03 (i. V. 21,26) Mia. $ und im Schlussquartal 5,76 (5,81) Mia. $.

COS-Gruppe in Bedrängnis

Nach Irrwegen in Intensivpflege

Gy. Die Leitung der schwergewichtig im Computergeschäft tätigen Badener *COS-Gruppe* hat am Dienstag in einem knappen Communiqué zum Zerfall der Aktienkurse sowie zu Gerüchten über Schwierigkeiten der COS Computer Systems AG Stellung genommen. Darin heisst es kurz und bündig, der COS «gehe es nicht gut», was sich auch in der Bewertung der Titel spiegle. In der Tat haben die Kurse der Inhaberaktien (Nominalwert 300 Fr.) in jüngerer Zeit nochmals massiv nachgegeben (vgl. Graphik), sich nach dem Tiefstwert von 130 Fr. von letzter Woche indessen wieder auf 205 Fr. erholt. Die extensive Diversifikation der Gruppe in den letzten Jahren hat laut der Mitteilung Risiken gebracht, die heute *Rückstellungen in beträchtlicher Höhe* erforderten. Zurzeit führe man mit einer Beratungsfirma zur Verbesserung von Liquidität und Ertragslage Restrukturierungen durch, die weitere Arbeitsplatzreduktionen unumgänglich mache. Zudem würden intensive Verhandlungen mit Banken geführt, ausführlichere Informationen würden indessen später erfolgen.

Durchschnittliche Monatskurse der COS-Inhaberaktien
(Mai 1987 bis Januar 1993)



Die COS ist nie durch eine transparente Informationspolitik aufgefallen. So war bei der Publikation der Ertragszahlen Ende Juni 1992 (Abschluss der Rechnung per Ende März) nur schrittweise bekanntgeworden, dass wegen einzelner geschäftlicher Fehlschläge Rückstellungen von rund 45 Mio. Fr. hatten vorgenommen werden müssen. Laut den Ausführungen an der Bilanzpressekonferenz im August hätten diese ausreichen müssen, um allen möglichen Risiken Rechnung zu tragen. Die Semesterzahlen (per Ende September 1992) zeigten dann auf operativer Seite eine 16%ige Umsatzeinbusse mit einer leicht verbesserten Bruttomarge, wirkten also nicht dramatisch. Offenbar haben sich aber die angetönten Problemfälle weiter akzentuiert, zumal neben diesen Altlasten auch der Kurszerfall einen Wertberichtigungsbedarf provoziert (COS hält einen bedeutenden Stock an eigenen Aktien). Zudem wird im Juni eine Anleihe über 60 Mio. DM fällig. Unklar ist auch die Lage von *René Meier*, der als COS-Gründer über die Familiengesellschaft *Unicos* einerseits rund einen Drittel der COS-Aktien und anderseits die *Welti-Furrer-Titel* hält. Es ist anzunehmen, dass die nach einer Bilanzrestrukturierung suchenden Banken nicht um eine Lösung für das gesamte Dreieck COS - Unicos - Welti-Furrer herumkommen werden.

Hingegen scheint das Kerngeschäft (Handel und Brokerage im Gebiet der Mittel- und Grosscomputer, letztes Jahr mit 760 Mio. Fr. rund 80% des Umsatzes) nicht lebensgefährlich angeschlagen zu sein, wobei der technische Wandel auch kleine Spieler wie die COS zu laufenden Anpassungen zwingt und vor allem die im letzten Geschäftsabschluss erfolgten Aufwertungen der vermieteten Anlagen um rund 46 Mio. Fr. die Pufferzone in diesem Segment eingeengt haben. Zur *operativen Enttäuschung* hat sich vor allem der kürzlich ambitiös angegangene Einstieg in das Geschäft mit *Bankensoftware* entwickelt, da unter anderem das Referenzprojekt bei der Hypobank Winterthur nach deren Übernahme durch den Bankverein kaum weitergeführt werden dürfte. Laut Beobachtern des Kapitalmarktes hat die COS, deren Eigenkapitalquote am Ende des vergangenen Geschäftsjahres bei 14% lag, aber durchaus Chancen, in den relativ gesunden Kernbereichen nach einer Rekapitalisierung weiterzuarbeiten.

Milliarden-Aktivum in Frankreichs Handelsbilanz

Defizitäre Leistungsbilanz im November

Paris, 26. Jan. (Reuter) Der *Überschuss* in der *Handelsbilanz* Frankreichs ist im *Dezember* deutlich auf 5,40 Mia. fFr. gestiegen, wie die Zollbehörden auf Basis vorläufiger Daten mitteilten. Das November-Aktivum wurde auf 347 Mio. fFr. nach unten revidiert. Im *Gesamtjahr 1992* hat Frankreich damit einen *Aktivsaldo* im Aussenhandel von 30,55 Mia. fFr. erzielt, nach einem Defizit von 29,55 Mia. fFr. im Jahr 1991.

In der Sicht der Regierung ist der Überschuss in der Handelsbilanz des letzten Jahres darauf zurückzuführen, dass die Unternehmen Löhne und andere Kosten tief gehalten haben, was die Konkurrenzfähigkeit verbesserte. Der Aktivsaldo von 30,55 Mia. fFr. des Jahres 1992 ist der erste Handelsüberschuss seit 1978, wenn man das 1986 durch den Erdölpreiszerfall entstandene Aktivum von 400 Mio. fFr. ausklammert. Hauptgrund des grossen Überschusses im Dezember war eine Zunahme der Exporte von Nahrungsmitteln, Flugzeugen und verarbeiteten Gütern. Dazu kam ein saisonbereinigter Rückgang der Einfuhren um 4 Mia. fFr.

(Reuter) Frankreich hat im *November* letzten Jahres in der *Leistungsbilanz* ein *Defizit* von saisonbereinigt 760 Mio. fFr. ausgewiesen. Im Oktober war noch ein Überschuss von 6,6 Mia. fFr. erzielt worden, wie das Finanzministerium weiter mitteilte. In den *ersten elf Monaten* ergab sich damit ein saisonbereinigter *Überschuss* von 6 Mia. fFr., nachdem im entsprechenden Zeitraum 1991 ein Fehlbetrag von 30,7 Mia. fFr. ausgewiesen worden war.

Gewinnrückgang bei American Express

Beschränktes Revirement an der Unternehmensspitze

Tz. New York, 26. Januar

Der diversifizierte US-Finanzkonzern *American Express* hat für das letzte Jahr wie auch für das Schlussquartal 1992 einen *markanten Gewinnrückgang* ausweisen müssen und angesichts der wachsenden Aktionärskritik an der Unternehmensführung die Ablösung von *James Robinson* im Amt des Hauptgeschäftsführers durch *Harvey Golub* mitgeteilt; Robinson wird jedoch vorderhand Verwaltungsratspräsident bleiben, und Golub gilt allgemein als dessen Protégé, so dass Branchenexperten Zweifel daran hegten, ob das Revirement für eine Revitalisierung von American Express ausreichen wird. 1992 fiel der *Reingewinn* des Konzerns von 789 Mio. $ auf 461 Mio. $ bzw. von $ 1.59 auf 88 Cent je Aktie zurück, bei *Erlösen* von 26,96 (i. V. 25,89) Mia. $. Im Schlussquartal belief sich der Gewinn noch auf 82 (237) Mio. $, bei Erlösen von 6,70 (6,67) Mia. $.

Das Ergebnis von American Express wurde einmal durch Verluste bei der im Investmentbanking tätigen Tochtergesellschaft *Shearson Lehman* belastet; die Tochtergesellschaft wies wegen gesetzlicher Rückstellungen und Abschreibungen von Immobilienanlagen einen Fehlbetrag von 116 (Gewinn von 207) Mio. $ für 1992 aus. Im Kerngeschäft der Reisedienste (vorab Checks und Kreditkarten) wurde sodann ein Rückgang des Gewinns von 396 Mio. $ auf 243 Mio. $ registriert, wobei die Erfolgsrechnung durch im dritten Quartal verbuchte Sonderabschreibungen von 342 (110) Mio. $ belastet wurde. Die *American Express Bank* wies ein Plus von 26 (60) Mio. $ aus, die Abnahme wurde vorab den stark erhöhten Rückstellungen für Kreditverluste angelastet. *First Data* sodann konnte den Gewinn von 118 Mio. $ auf 141 Mio. $ steigern.

BankAmerica mit höherem Gewinn

San Francisco, 26. Jan. (Reuter) Die *BankAmerica Corp.* hat im *vierten Quartal* den *Reingewinn* auf 473 (i. V. 285) Mio. $ erhöht. Der *Gewinn je Aktie* sei auf $ 1.19 (1.20) zurückgegangen, da die Zahl der umlaufenden Aktien auf 350,8 (222,5) Mio. Stück zugenommen habe, teilte das Institut weiter mit. Im *Gesamtjahr 1992* stieg der *Reingewinn* auf 1,49 (1,12) Mia. $ Dollar oder $ 4.24 (4.81) je Aktie. Die *Rückstellungen* für Kreditverluste sanken leicht auf 260 (275) Mio. $. Das Gesamtvolumen der *Kredite* betrug 124,53 (128,44) Mia. $; die *Einlagen* erreichten die Höhe von 137,88 (140,81) Mia. $.

Ausländische Unternehmen

USX-US Steel Group mit stark gestiegenem Verlust

Pittsburgh, 26. Jan. (Reuter) Der Stahlkonzern USX-US Steel Group ist im *4. Quartal* weiter in die Verlustzone gerutscht. Das Unternehmen gab bekannt, der *Nettoverlust* betrage 225 (i. V. 165) Mio. $ oder $ 3.80 (3.25) je Aktie bei einem *Umsatz* von 1,242 (1,306) Mia. $. Im *Gesamtjahr 1992* hat sich der *Verlust* gegenüber dem Vorjahr verdreifacht auf 1,606 (0,507) Mia. $ oder $ 28.85 (10.00) je Aktie. In der Jahresrechnung sei allerdings ein *Sonderaufwand* aus Bilanzierungsänderungen in Höhe von 1,34 Mia. $ enthalten. Der *Umsatz* lag bei 4,95 (4,86) Mia. $. Für das *laufende Jahr* rechnet die Muttergesellschaft von USX-US Steel, die *USX Corp*, vor allem auf Grund höherer Auftragseingänge mit einer besseren Entwicklung des Tochterunternehmens.

Personalien

Kraftwerk Laufenburg. Anstelle von *Heinz Lichtenberg*, der aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden ist, wählte die Generalversammlung des Kraftwerks Laufenburg *Hans Kuntzemüller, Vorstandsmitglied* der *Badenwerk Aktiengesellschaft*. Die übrigen Verwaltungsräte wurden für weitere drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. ▽

Neue Führungsorganisation der APG. Seit Anfang Jahr ist bei der *Allgemeinen Plakatgesellschaft* (APG) ein neues Organigramm in Kraft, das den 15 Filialen als profit-center-ähnlichen Einheiten *praktisch uneingeschränkte Autonomie* einräumt und ihnen 8 Direktionen mit zentralen Funktionen beigesellt. Der Unternehmensleiter (Max Fischer) hat für den operativen Bereich eine neu formierte Geschäftsleitung eingesetzt; sie umfasst den Vorsitzenden Peter Stebler (Marketing), Rolf Suter (Einkauf Flächen), Gianpaolo Mantegani (Infrastruktur), Christophe Hentsch (Finanzen), Hans-Peter Mueller (Filialleiter Aarau), Reinhard Brunner (Filialleiter Zürich), Gérard Steck (Beteiligungen/Immobilien), Othmar Casutt (Information) und Verena Bain (Stabsgruppe Unternehmensleitung). ▽

ABB Sécheron, Genf. *François Gabella*, ehemaliger Leiter des Geschäftsbereichs Verkehr bei der ACMC (Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey), hat die Leitung der ABB Sécheron AG in Genf übernommen. Wie einer Firmenmitteilung weiter zu entnehmen ist, hat Gabella die Nachfolge von *Ernst Meier* angetreten, der die kürzlich von ABB übernommene ABB Elta in Polen restrukturieren soll. *(sda)*

Privatisierungsprozess in Brasilien erschwert

Massnahmen und Forderungen

R. F. L. Buenos Aires, 26. Januar

Der brasilianische Privatisierungsprozess, der unter dem vor Monatsfrist zurückgetretenen Präsidenten *Fernando Collor de Mello* verspätet – nämlich erst ab 1991 – und zögernd eingeleitet worden war, wurde unter seinem Nachfolger *Itamar Franco* zusätzlich abgebremst. Vor einigen Tagen hat der Staatschef per Dekret überdies die Regeln bei der Veräusserung von Staatsbesitz verändert. Der Präsident hat sich mit dem Dekret ein *umfangreiches Mitspracherecht* bei der Privatisierung gesichert. Bei Fragen der Beteiligung von Auslandskapital an Privatisierungsoperationen, bei der Festlegung des Anteils von Bargeld bzw. von Wertpapieren an der jeweiligen Kaufsumme und auch bei der Sicherung staatlicher Aktienmajoritäten in Sonderfällen liegt beim Präsidenten sogar das *Entscheidungsrecht*. Die neue Regelung verbietet schliesslich den Pensionsfonds die Teilnahme an den Versteigerungen; diese Fonds waren bisher oft als Käufer aufgetreten.

Die neue Planungsministerin, *Yeda Crusius*, schüttete am Wochenende weiteres Öl ins Feuer, als sie in einem Interview mit der Zeitung *«O Globo»* von den potentiellen Käufern privatisierter Staatsbetriebe forderte, zuerst einen *Produktivitätssteigerungsplan* für das zu erwerbende Objekt vorzulegen. Damit, so meint Frau Crusius, könne die Modernisierung der brasilianischen Industrie vorangetrieben werden.

Die neuen Regeln und Forderungen werden die Durchsetzung des an sich gehemmten, im Augenblick praktisch blockierten Privatisierungsprogramms zumindest zusätzlich verlangsamen, wenn nicht gar lähmen. Sie haben in Wirtschaftskreisen einen *Proteststurm* entfacht. Das führende Wochenmagazin *«Veja»* nimmt bei der Kritik an Francos Vorgehen kein Blatt vor den Mund: «Der Staat agiert als Wächter des heiligen Grals, doch was er in der Hand behält, sind nur einige inkompetente Betriebe . . .» In den lokalen Medien wird vom Ergebnis einer von Unternehmern in Auftrag gegebenen Untersuchung berichtet, wonach rund 160 Staatsunternehmen in diesem Jahr einen Verlust von ungefähr 5 Mia. $ «erwirtschaften» werden. Die Verschuldung dieser Gesellschaften wird mit 81,3 Mia. $ angegeben und allein ihr jährlicher Zinsendienst mit ungefähr 6 Mia. $.

Fondsabschlüsse

Anfos 1 und Anfos 2. Die beiden von der *Himac* geleiteten Immobilienfonds (Depotbank: Schweizerischer Bankverein) Anfos 1 und Anfos 2 schütten für das Ende September abgeschlossene Geschäftsjahr eine *höhere Dividende* (Anfos 1: Fr. 11.50 nach 11 Fr. im Vorjahr; Anfos 2: Fr. 9.20 nach Fr. 8.50) aus. Der *Inventarwert* beider Sammelstellen ist gestiegen, und zwar beim Anfos 1 von Fr. 196.20 auf Fr. 197.18 und beim Anfos 2 von Fr. 155.24 auf Fr. 156.07. Während die Anzahl umlaufender Anteile des Anfos 1 unverändert (1 155 000 Scheine) geblieben ist, fiel sie bei Anfos 2 von 1 140 340 auf 1 133 840 Stück. *bs.*

Fachliteratur

Siegwart Hans (Herausgeber): Jahrbuch zum Finanz- und Rechnungswesen. Weka-Verlag AG, Zürich 1992. 78 Fr.

Ri. Das erstmals herausgegebene Jahrbuch, das künftig periodisch erscheinen soll, will mit den aktuellen *Entwicklungen im Finanz- und Rechnungswesen* vertraut machen. Schwerpunkte der Aufsatzsammlung bilden die internationalen Standards zur Konzernrechnungslegung IAS und FER sowie die schweizerische Aktienrechtsreform; weitere Beiträge befassen sich mit verschiedenen Kostenrechnungen. Als roten Faden stellt der Herausgeber das Bemühen heraus, das Rechnungswesen verstärkt in den Dienst der *Unternehmensführung* zu stellen. Gefragt ist die rasche Verfügbarkeit plausibler und aktueller Informationen, um fortwährend wechselnden Situationen erfolgreich begegnen zu können.

Rolf Bühner: Betriebswirtschaftslehre, Grundvorlesung 1 – Organisationslehre. Verlag moderne Industrie, Landsberg 1992. Video 180 Min., 89 Fr.

Ri. Der Verlag moderne Industrie greift über das angestammte Gebiet der Fachliteratur hinaus auf das moderne Kommunikationsmittel der *Videokassette*. Die vorliegende *Grundvorlesung* des Lehrstuhlinhabers für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Passau dauert rund drei Stunden und beschäftigt sich mit Organisationsformen und -einheiten, mit Aufbau- und Ablaufstrukturen sowie mit Kosten und Leistungen von Organisationen.

Interdiscount mit gedrückten Margen

Von Einmalkosten geschmälerte Gewinnaussichten

Die Interdiscount-Gruppe hat im vergangenen Geschäftsjahr den Umsatz zwar erneut kräftig gesteigert, einmalige Abschreibungen und Rückstellungen liessen den Gewinn aber geringer ausfallen. In diesen Kosten spiegelt sich die eingeschlagene Strategie, sich künftig auf den Detailhandel im Bereich der Photo- und Unterhaltungselektronik zu konzentrieren.

bs. Gut drei Monate früher als in den Vorjahren gibt die Interdiscount-Gruppe erste Umsatzzahlen bekannt, und zwar sowohl für die ganze Gruppe als auch für die einzelnen Konzerngesellschaften. Das Wesentliche der Bekanntmachung liegt jedoch nicht in der 15,7%igen (konsolidierten) *Umsatzsteigerung der Interdiscount-Gruppe* auf 1,58 Mia. Fr., sondern in der Ankündigung eines für 1992 *geringeren,* aber noch nicht weiter mit Zahlenmaterial dokumentierten *Gewinnes.* Wie die Unternehmensleitung ergänzend verlauten liess, soll der Unternehmensgewinn (1991: 42,5 Mio. Fr.) um «sicher über 10%» zurückfallen. Das Jahresergebnis und detailliertere Angaben zum operativen Geschäft wurden wie gewohnt für März in Aussicht gestellt.

Operativ gutes Ergebnis

Der Gewinneinbruch findet seine Erklärung nicht so sehr in der schwierigen *Wirtschaftslage.* Diese konnte angesichts der zwar teilweise auch auf neue Verkaufspunkte und erstmals konsolidierte Gesellschaften zurückführbaren Umsatzausweitung offensichtlich gut gemeistert werden, obwohl laut der Mitteilung erneut tiefere Abgabepreise für den Grossteil der Warengruppen resultierten. Beinahe sämtliche Gesellschaften hatten Margeneinbussen gegenüber dem Vorjahr hinzunehmen, die jedoch durch die Verkaufssteigerungen und/oder über ein strafferes Kostenmanagement kompensiert werden konnten. Die Gruppe hat für 1992 denn auch *operativ* ein gleich gutes Ergebnis wie im Vorjahr in Aussicht gestellt, das bei einigen Gesellschaften sogar besser als die Vergleichswerte ausfallen dürfte.

Abschreibungen, Rückstellungen ...

Die Gewinnschmälerung beruht vielmehr zum einen auf *«einmaligen Abschreibungen»,* die sich aus der Strategie des Verwaltungsrates ergeben, die Gruppe künftig zur Hauptsache auf den *Detailhandel* in den Bereichen Photo, Unterhaltungs- und Konsumelektronik sowie Laborbetriebe auszurichten. Minderheitsbeteiligungen, die nicht in dieses Tätigkeitsfeld fallen, sollen *veräussert oder zumindest redimensioniert* werden. Bei einigen Gesellschaften ergeben sich laut dem Communiqué dadurch Abschreibungen und Rückstellungen, die der Erfolgsrechnung 1992 belastet werden sollen. Von der Konzentration dürften laut ergänzenden Berichten unter anderem die Krienser *B & H Sound Media Versand* sowie neben der niederländischen *Supertech-Gruppe* vor allem die beiden deutschen Firmen *Schreiber Computer* und die *Piranha-Gruppe* betroffen sein.

Nicht konsolidierte Umsatzentwicklung der Interdiscount-Gruppe
(in Mio. Fr.)

	1989	*1990*	*1991*	*1992*
ID-Ladenkette[1]	295,6	333,7	329,3	359,2
Microspot	20,2	17,8	22,8	34,7
Thürlemann-Gruppe	24,0	21,6	16,9	12,0
Farblabor	18,4	18,2	20,0	17,1
Internat. Geschäft	170,9	192,7	238,0	207,0
Porst-Gruppe[2]	447,7	505,6	631,2	800,6
Niedermeyer-Gruppe[3]	–	–	201,7	247,2

[1] Inkl. Versandhandel und Engros-Verkäufen ab 1992 inkl. Belieferung der Burkhardt AG; [2] 1992 inkl. Coptex (39,6 Mio. Fr.) und Föfoto (25,5 Mio. Fr.); [3] 1992 inkl. Nettig Ges. m. b. H. (26,7 Mio. Fr.); Vorjahreswerte vergleichbar gemacht.

... und Einmalkosten

Weitere zusätzliche Einmalkosten sind der Gruppe zum anderen durch die *Zusammenlegung* von Einkauf, Zentrallager und Logistik der Schweizer Firmen Interdiscount und Radio TV Steiner (35%ige Minderheitsbeteiligung seit dem Verkauf der Burkhardt-Gruppe an die Coop-Tochter) entstanden. Dieser Schritt wird ebenso wie die in Deutschland zusammengefasste Zentrale der Porst AG und der Interdiscount (Deutschland) GmbH im laufenden Jahr zu günstigeren Kostenstrukturen führen. Das gleiche verspricht sich die Gruppenleitung durch die – wiederum Einmalkosten verursachende – *Integration* der ehemaligen Herlango-Filialen in den Niedermeyer-Verbund.

Obwohl auch in Frankreich (Interdiscount France S. A.) eine als recht erfreulich bewertete Umsatzzunahme von 26,4% erzielt werden konnte, muss nach dem Vorjahr auch für 1992 noch einmal ein Verlust ausgewiesen werden; nur unter grossen Anstrengungen sind laut der Mitteilung in Frankreich in den kommenden Jahren positive Resultate zu erzielen.

Erster Jahresabschluss der BK Vision

Optimismus für gute Finanzwerte

bb. Ausgehend von der Erwartung, dass die Aktien von Banken und Versicherungen unmittelbar vor einer nachhaltigen Kurserholung stünden und dass, ferner, die Schweizerische Nationalbank zu einer expansiveren Geldpolitik übergehen werde, hatte die *BZ Gruppe Holding* um *Martin Ebner* im Oktober 1991 die *BK Vision* aus der Taufe gehoben. Die Gründer (500 000 Namenaktien à 100 Fr. entfallen auf die BZ Gruppe Holding, weitere 500 000 Stück auf Schweizer Investoren ausserhalb des Bankbereichs; daneben befinden sich die kotierten 800 000 Inhaberaktien zu 500 Fr. im Publikum) haben im *ersten Geschäftsjahr* mit ihrer Prognose, wie sie selbst einräumen, *nicht ins Schwarze getroffen.* Zugleich haben sie das durch Sacheinlage entstandene Portefeuille *gestrafft* und *arrondiert.* Die Beteiligungen am Schweizerischen Bankverein (Gesamtwert bei der Gründung 27 Mio. Fr.) und an der CS Holding (27 Mio. Fr.) figurieren nicht mehr im Jahresabschluss 1992. Das Portefeuille umfasst heute 2,6 Mio. Namenaktien (wovon derzeit 1,1125 Mio. stimmberechtigt) der *Schweizerischen Bankgesellschaft* und 250 000 Inhaberaktien SBG. Gemessen am Kurswert der Gesamtanlagen entspricht dies einem Anteil von 56,5%. Weitere 28,6% bzw. 341,1 Mio. Fr. entfallen auf 180 000 Namenaktien der *«Zürich»-Versicherungs-Gesellschaft,* 11,3% auf 450 000 Inhaberaktien der *Leu Holding* und 3,6% bzw. 42,8 Mio. Fr. auf 80 000 Partizipationsscheine der *Gotthard Bank.* Bei einem gesamten Kurswert von 1,192 Mia. Fr. werden die Beteiligungen zu 1,154 Mia. Fr. bilanziert.

Hoher Eigenkapitalanteil

Bei einer *Bilanzsumme* von 1,19 Mia. Fr. macht das *Fremdkapital* lediglich 235 Mio. Fr. aus. Der *Gewinn* des Jahres 1992 von 1,66 Mio. Fr. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden, womit die *Eigenmittel* auf 951,7 Mio. Fr. steigen. Der Verwaltungsrat begründet den Verzicht mit der Auffassung, dass die Mittel der Gesellschaft bei der heutigen Beteiligungsstruktur eine hohe Rendite abzuwerfen versprechen. Generell will man sich nicht am Gewinn (die Dividendenerträge erreichten 28,4 Mio. Fr. und der übrige Beteiligungsertrag 32,8 Mio. Fr.; an Abschreibungen wurden für Beteiligungen 40 Mio. Fr. und für Gründungskosten 4,25 Mio. Fr. verbucht) orientieren, sondern einzig am Ziel, den *inneren Wert* der BK-Visions-Aktien zu steigern. Um dies zu erreichen, identifiziert die Holding zunächst ein geeignetes Management und vergleicht dann die eigene Bewertung des Unternehmens mit jener der Börse. In einer zweiten Stufe geht es dann darum, durch intensive Gespräche mit dem Management den Mehrwert als gewichtiger Eigentümer zu stärken. Damit ist die BK Vision grundsätzlich nicht an der Übernahme von Führungsverantwortung bzw. an Verwaltungsratsmandaten interessiert. Die Maximalbeteiligung beträgt daher an einem Unternehmen höchstens 49%. Durchaus denkbar ist, dass man bestehende Beteiligungen substantiell erhöht. Man möchte sie aber auch wieder verkaufen können.

Zur Stellung von Blocher im SBG-Verwaltungsrat

Kurzfristig ist der Schwerpunkt der Anlagestrategie *noch* eindeutig in der *Schweiz.* Doch wachsam wird die Entwicklung in den *nordischen Ländern* beobachtet, wo der Strukturbereinigungsprozess im Bankwesen bereits weit fortgeschritten ist. Generell ist man der Auffassung, dass finanziell gesunde und strategisch gut ausgerichtete Banken und Versicherungen vor attraktiven Zeiten stehen. Die Talsohle ist aus der Sicht der BK Vision durchschritten, die Gewinnchancen haben sich deutlich verbessert. Auf die Schweiz angewandt, ist man der Auffassung, dass sich die Eigenkapitalrendite der Banken nachhaltig verbessern wird. Angesichts der Faustregel, wonach das effektive Eigenkapital noch immer das 1,2- bis 1,3fache der ausgewiesenen Mittel ausmacht, ist daher aus der Sicht der Finanzgesellschaft eine Rendite von 15% auf dem publizierten Eigenkapital nachhaltig durchsetzbar. – Was schliesslich die Stellung von *Christoph Blocher* im SBG-Verwaltungsrat angeht, so wird die BZ Gruppe, obwohl mit Blocher etwa in der Pharma-Vision verbunden, an der Generalversammlung der SBG keine Statutenänderung vorschlagen. Mit der SBG wurden indessen Gespräche mit dem Ziel geführt, auf eine Wertsteigerung der SBG-Papiere («mit oder ohne Christoph Blocher im Verwaltungsrat») hinzuwirken. Über deren Inhalt wurden indessen keinerlei Angaben gemacht.

Atemholen in der Bauer-Kaba-Gruppe

Geographische Expansion bei konzentrierten Tätigkeitsfeldern

Ri. Die in der Schliess- und Sicherheitstechnik tätige Firmengruppe der *Bauer Kaba Holding AG,* Zürich, ist nach einigen Jahren starken Wachstums im *Geschäftsjahr 1991/92* durch konjunkturelle Widrigkeiten zu einem *Marschhalt* gezwungen worden. Er wurde genutzt, um die *Gruppenstrategie* deutlicher zu konturieren. Einerseits wurden Randaktivitäten *abgestossen* sowie interne Straffungen und *Restrukturierungen* durchgesetzt; dazu gehören Produktionskonzentrationen – mit Stellenverlusten – sowie der Verzicht auf die Bürotechnik in der Schweiz und auf die Billigschlösser in den USA. Anderseits wurde die *geographische Expansion* mit weitern Engagements in Deutschland, England und Singapur weiter vorangetrieben; im laufenden Geschäftsjahr sind neue Beteiligungen in Italien und Holland geplant.

An einer Presseorientierung signalisierte Direktionspräsident *Ulrich Graf* die Bereitschaft, im Rahmen der geographischen Expansion, deren *Schwergewicht Europa bleiben* soll, auch Lizenzen zu vergeben. Die Desinvestitionsphase sei weitgehend abgeschlossen, doch könnten kleinere Bereinigungen nicht ausgeschlossen werden. Im *laufenden* Jahr ist die Gruppe, die in 10 Ländern 19 weitgehend selbständig operierende Gesellschaften umfasst, in die drei *Sparten* Kaba (Schlösser), Sicherheitstechnik und Systemtechnik gegliedert worden; bisher waren Sicherheits- und Systemtechnik zusammengefasst. Vom Umsatz dürften brutto etwa 100 Mio. Fr. auf Kaba, 80 Mio. Fr. auf Sicherheits- und 60 Mio. Fr. auf Systemtechnik entfallen. Das hohe Wachstumstempo der letzten zehn Jahre zeigt sich in einer Gegenüberstellung einiger Kennzahlen: Der Umsatz erhöhte sich von 84 Mio. Fr. auf 226 Mio. Fr., der Cash flow von 7,5 Mio. Fr. auf 20 Mio. Fr. und der betriebswirtschaftliche Erfolg von 3,1 Mio. Fr. auf 9,9 Mio. Fr.

Leistungs-, Rechnungs- und Strukturdaten
(Geldwerte in Mio. Fr.)

	1988/89	*1989/90*	*1990/91*	*1991/92*
Nettoumsatz	141,9	167,9	223,4	225,6
Veränderung in %	+10	+18	+33	+1
Wertschöpfung[1]	80,9	95,9	127,8	128,4
Veränderung in %	+12	+19	+33	–
Betriebserfolg[2]	16,8	19,6	25,7	24,5
in % vom Umsatz	11,8	11,6	11,5	10,9
Cash flow	16,3	17,3	22,5	20,3
in % vom Umsatz	11,5	10,3	10,1	9,0
Investitionen	17,1	19,3	20,6	13,2
Zahl der Mitarbeiter	1142	1245	1604	1478
Pro-Kopf-Umsatz (1000 Fr.)	124	135	139	153
Ausschüttung in %[3]	12	11[4]	12[5]	12[6]
Bilanzstruktur in%:				
Umlaufvermögen	43,1	47,1	49,0	47,2
Anlagevermögen	56,9	52,9	51,0	52,8
Fremdkapital, kurz	28,0	27,3	26,5	26,8
Fremdkapital, lang	27,4	30,1	29,9	26,9
Eigenkapital	44,5	42,6	43,6	46,3

[1] Nettoumsatz abzügl. Material- und Betriebsaufwand; [2] Wertschöpfung abzügl. Personal- und Kapitalaufwand; [3] Ausschüttung der Bauer Holding AG; [4] auf zu pari von 8 Mio. auf 15 Mio. Fr. erhöhtem Kapital; [5] bei auf 10 Monate reduziertem Geschäftsjahr; [6] reduzierter Satz auf die neuen Titel aus der Kapitalerhöhung auf 17 Mio. Fr.

Im Berichtsjahr 1991/92 – Konsolidierung per Mitte Jahr – errechnet sich währungs- und beteiligungsbereinigt eine *Umsatzerhöhung* von 3,8%, was real einem Halten des Umsatzes entspricht (vgl. Kästchen). Die Verlagerung in den EG-Raum schritt weiter voran: Vom Umsatz entfallen 44,2 (i. V. 45,3)% auf die Schweiz, 7,7 (7,6)% auf die übrigen EFTA-Länder und 43,4 (39,5)% auf die EG-Länder sowie 2 (5,3)% auf die USA und 2,7 (2,3)% auf Japan. Der *Cash flow* glitt zurück, sein Verhältnis zum Umsatz von 10,1% auf – bezogen auf das Umfeld dieses Bau-Zulieferanten – immer noch respektable 9%. Nach Abschreibungen von 10,4 (9,5) Mio. Fr. ergibt sich als Endposition der verkürzten konsolidierten Erfolgsrechnung ein *betriebswirtschaftlicher Erfolg* von 9,9 Mio. Fr., nach knapp 13 Mio. Fr. im Vorjahr; den massiven Rückgang führt Graf auf die *verzögerte* Anpassung von Personal- und Betriebskosten zurück. In internen Gegenüberstellungen von Aufwand und Wertschöpfung rangieren Grossbritannien und Deutschland mit einigem Abstand vor der Schweiz. Die Rendite auf dem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital erreichte noch 8,8%, nach 12%. Angesichts der düsteren Konjunkturaussichten prognostiziert die Unternehmensleitung für das laufende Jahr weitere Rückgänge in den Ertragszahlen.

In der *Holding* – Abschluss per Ende Oktober – wird ein *Reingewinn* von 2,3 (1,6) Mio. Fr. ausgewiesen, der eine *unveränderte Dividende* von 12% auf dem im Berichtsjahr von 15 Mio. Fr. auf 17 Mio. Fr. erhöhte Aktienkapital ermöglicht. Das Kapital liegt zu knapp 60% bei Nachkommen des ehemaligen Besitzers Leo Bodmer, zu 30% bei ehemaligen Kaderangehörigen und zu 7% bei aktiven Kaderangehörigen; der Rest wird als Vorratsaktien gehalten. Bauer Kaba Holding kokettiert seit Jahren mit einem *«going public»,* doch setzt Graf eine freundliche Börsenverfassung, steigende Unternehmenserträge und konkrete Investitionsprojekte voraus; zurzeit ist keine dieser drei Bedingungen erfüllt.

Nestlé trotzt der Rezession

Knapp gehaltenes Mengenwachstum

▽ Im Jahre 1992 hat die *Nestlé-Gruppe* einen konsolidierten Umsatz von 54,5 Mia. Fr. erzielt, was gegenüber dem Vorjahr einer Erhöhung um rund 8% entspricht. Der Anstieg ist auf die guten Verkaufserfolge in den meisten Ländern zurückzuführen, wie der Konzern in einer Pressemitteilung erklärt. Trotz wirtschaftlichen Problemen in fast allen Ländern der Welt konnte das *Mengenwachstum* vor Akquisitionen und Veräusserungen auf 3,3% gehalten werden. Wenn man von Brasilien absieht, wo die Verkäufe einen scharfen Einbruch erlebten, lag die Steigerung der Verkaufsmengen gar bei 4,2%. Beträchtliche Zunahmen ergaben sich insbesondere in den Vereinigten Staaten und im Fernen Osten, wie es im Communiqué weiter heisst.

Unter der Voraussetzung, dass sich die Rezession nicht dramatisch verschlechtert und dass sich keine tiefgehenden Veränderungen der Wechselkurse gegenüber dem Schweizerfranken ergeben, erwartet die Nestlé-Gruppe für das laufende Geschäftsjahr eine *Fortführung der Wachstumsphase* bei den verkauften Mengen, beim konsolidierten Umsatz und beim Gewinn.

Anzeige REX319 268C

Banana Buchhaltung
Die Frucht der Ideen

Für IBM Personal Computers oder Kompatibel

Firmennachrichten

Schweiz

Schliessung der Philippe Guex & Fils S. A. Das Unternehmen *Philippe Guex & Fils S. A.* in Nyon schliesst Ende März. Die 45 Beschäftigten des Unternehmens werden entlassen. *Raymond Guex,* der Sohn des Gründers, bestätigte entsprechende Pressemeldungen. Die Direktion sucht einen Käufer für die Aktiven. Zum Unternehmen gehört auch eine Fabrik in Morbier. Sie beschäftigt rund 70 Mitarbeiter und befindet sich ebenfalls in Schwierigkeiten. *(sda)*

Beteiligungsaufstockung von Suter + Suter. Die in der Beratung, Planung und Ausführung von Bauvorhaben tätige Suter + Suter AG, Basel, stockt ihre bisherige Minderheitsbeteiligung an der *i+o Industrieplanung + Organisation GmbH,* Heidelberg, *auf 70%* auf. Die verstärkte Zusammenarbeit wird in einer Pressemitteilung begründet mit dem steigenden Kundenbedürfnis nach integrierter Projektabwicklung und einheitlicher Verantwortung. Suter + Suter beschäftigt an mehreren Standorten in der Bundesrepublik bereits 230 Mitarbeiter; bei i+o sind 60 Mitarbeiter tätig. *Ri.*

Produktionsaufnahme von Bühler in Indien. Die im Maschinen- und Anlagenbau insbesondere für die Verarbeitung von Nahrungs- und Genussmitteln tätige *Bühler AG,* Uzwil, hat im indischen Bangalore einen Produktionsbetrieb eröffnet; die *Bühler (India) Ltd.* ist das erste mehrheitlich ausländisch beherrschte Unternehmen, das nach den Liberalisierungsschritten der indischen Wirtschaftspolitik seine Produktion aufnimmt. *Ri.*

Österreich

Expansion der Röfix Baustoffwerk in die Schweiz. Das in Röthis im Vorarlberger Rheintal domizilierte Unternehmen hat auf den Januar 1993 den Schweizer Baustoffhersteller *Ehrol AG* übernommen. Ihr Angebot bilde eine ideale Ergänzung zur Röfix-Produktpalette, gab das Unternehmen bekannt. Die Ehrol AG wird weiterhin als eigenständiges Unternehmen auf dem Markt agieren. Es sollen aber im Bereich der Produktentwicklung Synergieeffekte genutzt sowie die Marktbearbeitung harmonisiert werden. ▽

Vereinigte Staaten

Warner-Lambert mit Gewinnanstieg. Der Pharmakonzern Warner-Lambert Co hat das *4. Quartal* mit einem auf 138 (i. V. 121) Mio. $ gestiegenen *Betriebsgewinn* abgeschlossen. Der *Gewinn je Aktie* sei damit auf $ 1.02 (0.90) gestiegen, teilte das Unternehmen weiter mit. Der Umsatz kletterte auf 1,47 (1,34) Mia. $. Für das *Gesamtjahr 1992* ergibt sich ein *Betriebsgewinn* von 644 (559) Mio. $ oder $ 4.78 (4.16) je Aktie. Der *Umsatz* erhöhte sich auf 5,59 (5,06) Mia. $. *(Reuter)*

Verringerter Verlust der Caterpillar Inc. Die *Caterpillar Inc.* hat im *4. Quartal 1992* die Gewinnschwelle noch knapp verfehlt, rechnet aber für 1993 mit einem Gewinn. Im Quartal schrumpfte der *Nettoverlust* gegenüber der Vorjahresperiode deutlich auf 2,0 (i. V. 318,0) Mio. $ oder $ 0.02 (3.16) je Aktie, wie der Hersteller landwirtschaftlicher Nutzfahrzeuge mitteilte. Der *Umsatz* sei auf 2,73 (2,46) Mia. $ gestiegen. Für *1992 insgesamt* wies Caterpillar einen Nettoverlust von 2,44 (0,40) Mia. $ oder $ 24.12 (4.0) je Aktie aus. Der Umsatz sei mit 10,19 (10,18) Mia. $ auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. *(Reuter)*

Anzeige REX334 085H

Systemwechsel

AC

Das europäische Informatikunternehmen

Standardsoftware
Systemlösungen
Outsourcing:
30 Jahre Erfahrung

AC Automation Center AG
CH-5430 Wettingen
Tel. 056 27 41 11

Firmennachrichten

Schweiz

Gehaltener Bestellungseingang bei Sulzer. Gemäss einer ersten Pressemitteilung zum *Geschäftsjahr 1992* hat der *Konzern der Gebr. Sulzer AG,* Winterthur, mit 6,3 Mia. Fr. den *Auftragseingang* des Vorjahres von 6,4 Mia. Fr. knapp halten können; 1989 und 1990 waren 6,7 Mia. Fr. und 6,2 Mia. Fr. verbucht worden. Im Bereich *Sulzer Rüti* (Webmaschinen) nahmen die Aufträge um 9% zu, insbesondere dank Grossaufträgen aus China. Eine Zuwachsrate von 5% weist *Sulzer Infra* (Gebäudetechnik) aus. *Sulzermedica* (Medizinaltechnik) setzte ihr Wachstum mit einer Erhöhung um 12% fort. Dagegen gingen bei *Sulzer Winterthur* die Aufträge um 21% und bei Sulzer Escher Wyss um 7% zurück. *Ri.*

Sanitas Troesch schliesst Produktionsbetriebe. Die vor bald zwei Jahren gegründete Sanitas-Troesch-Gruppe zieht sich ganz aus der Produktion zurück; wegen dieser Redimensionierung werden in *Toffen* und *Ringgenberg* (BE) *120 Mitarbeiter entlassen,* wie das Unternehmen weiter mitteilte. Sanitas Troesch schliesst per Ende Mai die Produktion für Küchenmöbel in Toffen sowie die Schreinerei für Badezimmermöbel in Ringgenberg. Das Unternehmen will sich künftig nur noch auf die ursprüngliche Tätigkeit, *den Handel, konzentrieren,* präzisierte Joachim Mahrer, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Die Badezimmermöbel sowie das Küchenprogramm «Eurosuisse» würden in Zukunft von Partnerfirmen hergestellt; sowohl ausländische wie auch schweizerische Unternehmen würden die Produktion weiterführen, jedoch keine Angestellten übernehmen. Für die Entlassenen werde zusammen mit den Gewerkschaften ein «sehr guter Sozialplan» diskutiert, erklärte Mahrer weiter. Sanitas Troesch wird nach der Restrukturierung noch 650 Beschäftigte in 16 Niederlassungen und Auslieferungslagern in der Schweiz zählen. Als Sanitas und Troesch im Mai 1991 fusionierten, zählten die beiden Unternehmen noch über 1000 Angestellte; durch die Fusion, hiess es damals, würden keine Stellen abgebaut. Im November 1991 wurde in Lütisburg (SG) die Küchenproduktion eingestellt, was einen Abbau von 48 Stellen zur Folge hatte; die Entlassungen hätten, so Mahrer, im Zusammenhang mit der Fusion gestanden. Die erneute Restrukturierung sei aber auf die Rezession im Bauwesen zurückzuführen. Die Werke in Toffen und Ringgenberg seien gewinnbringend gewesen, hielt Mahrer fest; die Massnahme erfolge im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung. 1992 erwirtschaftete die Gruppe einen *Umsatz* von 342 Mio. Fr., 10% weniger als im Vorjahr. 1990 war der Umsatz noch mit 390 Mio. Fr. angegeben worden. Gewinnzahlen gibt das Familienunternehmen keine bekannt. *(sda)*

Schweden

Wallenberg zurück zu S-E-Banken. Der 37jährige *Jacob Wallenberg,* bisher bei der Familiengesellschaft Investor AB in führender Stellung, tritt Anfang Februar in die *Konzernleitung* der grössten Kommerzbank Schwedens ein. Die Familie Wallenberg ist einer der Grossaktionäre von S-E-Banken, einer Bank, die in den letzten Wochen beim Finanzministerium zur Erlangung staatlicher Kapitalhilfe mehr oder weniger diskret angeklopft hat. Vor kurzem kündigte S-E-Banken eine *Reorganisation* an; eine spezielle Abteilung soll notleidende Kredite und damit zusammenhängende Pfandrechte verwalten. Die Bildung einer solchen *«bad bank»* hat der Erwartung Auftrieb gegeben, *der Staat* könnte S-E-Banken auf ähnliche Weise unter die Arme greifen wie Nordbanken, wo faule Kredite und andere Aktiva im Buchwert von 67 Mia. sKr. in die Securum AB ausgelagert wurden. Als Mehrheitsaktionär von Nordbanken sah sich der Staat gezwungen, eine überaus teure Sanierungsaktion durchzuführen, die den Steuerzahler bisher 51 Mia. sKr. gekostet hat. Steuerminister Lundgren hat mehrmals betont, dass der Staat die Einlagen von Sparern und das schwedische Zahlungssystem schützen müsse, nicht aber Aktionäre. *nz.*

Japan

Isuzu erneut mit Riesenverlust. Der Autohersteller, der unlängst den Ausstieg aus der Produktion von Personenwagen und die Konzentration auf das Nutzfahrzeuggeschäft bekanntgegeben hatte, hat im Geschäftsjahr per Ende Oktober 1992 erneut viel Geld verloren. Der *konsolidierte Umsatz* konnte zwar um 3,7% auf 1580,1 Mia. Yen gesteigert werden, doch mussten *auf allen Ebenen rote Zahlen* geschrieben werden, auch wenn die Ergebnisse etwas weniger schlecht ausfielen als im Jahr zuvor. Der *Betriebsverlust* ging von 30,8 Mia. Yen auf 17,4 Mia. Yen zurück, der *ordentliche Verlust* von 54,1 Mia. Yen auf 35,1 Mia. Yen und der *Reinverlust* von 61,9 Mia. Yen. auf 29,0 Mia. Yen. Dass das Reinergebnis diesmal besser ausfiel als das ordentliche Ergebnis, hatte mit *ausserordentlichen Erträgen* aus dem Verkauf von Anlagevermögen im Umfang von 13,6 Mia. Yen zu tun. Ohne diese Auflösung von stillen Reserven wäre das Eigenkapital unter das ausgewiesene Nominalkapital gesunken. Doch auch so betragen die *konsolidierten Eigenmittel* nur noch 70,6 Mia. Yen oder 5,4% der der Bilanzsumme. Aller Voraussicht nach wird der Substanzverzehr im laufenden Geschäftsjahr weitergehen. Es werden zwar keine Ertragsprognosen für den Konzern bekanntgegeben. Das Stammhaus allein aber erwartet einen ordentlichen Verlust von 13 Mia. Yen. Eine weitere Veräusserung von nichtbetriebsnotwendigen Immobilien soll daraus ein etwa ausgeglichenes Reinergebnis machen. In der Regel fällt das Konzernergebnis auf beiden Stufen um 10 Mia. Yen bis 15 Mia. Yen schlechter aus, weil ein erheblicher Teil der Darlehensschulden der Gruppe in den Büchern von Tochtergesellschaften geführt wird. Mit dünner Kapitaldecke muss nun Isuzu versuchen, wieder nachhaltig mit schwarzen Zahlen zu arbeiten. Der Ausstieg aus dem Personenwagengeschäft wird aber zweifellos *nicht schmerzlos* ablaufen. Im Rahmen von Zusammenarbeitsverträgen mit dem Hauptaktionär General Motors und mit Honda versucht man, diese schwierige Phase zu bewältigen. Allerdings fragt man sich, ob die Überlebensübung ohne *Einschuss neuen Kapitals* gelingen kann, selbst wenn man die stillen Reserven von rund 70 Mia. Yen berücksichtigt, über welche das Stammhaus Ende Oktober noch verfügte. *wm.*

Ausländische Unternehmen

Porsche tief in den roten Zahlen

Bonn, 26. Jan. Cls. Die Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG, Stuttgart, ist im *1. Semester* des *laufenden* Geschäftsjahres 1992/93 (per 31. Juli) noch tiefer in die roten Zahlen gerutscht. Wie der neue Vorstandschef, *Wendelin Wiedeking*, vor der Presse erklärte, summierte sich der Verlust in den 6 Monaten auf 120 Mio. DM. Der *Umsatz* schrumpfte rapid auf nur mehr 800 Mio. DM, verglichen mit 1,25 Mia. DM in der gleichen Vorjahresperiode. Im vollen *Geschäftsjahr 1991/92* war der *Konzernumsatz* bereits um 13,5% auf 2,6 Mia. DM gesunken, und Porsche musste erstmals in seiner Geschichte einen *Verlust* in Höhe von 65,8 Mio. DM ausweisen. Vier Fünftel der Geschäftseinbussen gehen auf das Konto der *anglo-amerikanischen Märkte.* Während die *Stammaktionäre leer ausgehen,* soll den *Vorzugsaktionären* eine *Mindestdividende* von 5% (i. V. 20%) oder DM 2.50 je 50-DM-Aktie entrichtet werden. Für das laufende Jahr erwartet Porsche nur einen Umsatz in der Grössenordnung von 1,7 Mia. DM bis 1,9 Mia. DM. Nach Wiedeking soll allerdings schon im nächsten Geschäftsjahr wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden können. Alle notwendigen Massnahmen auf der Produkt- und Kostenseite seien in die Wege geleitet worden. Bis 1995 sollen die Fertigungskosten um 30% gesenkt werden. Die *Mitarbeiterzahl,* die am 31. Juli 1992 noch 8062 betragen hatte, soll bis Ende 1993 auf 6000 gesenkt werden. Rund 1200 Beschäftigte hätten bereits freiwillig Abfindungserklärungen unterschrieben; aber der geplante Personalabbau werde dennoch nicht ohne Kündigungen gehen. Wiedeking betonte, dass das Unternehmen trotz den Verlusten «im Kern gesund» sei. Derzeit verfüge Porsche über ein *Liquiditätspolster* von 600 Mio. DM. Die *Besitzerfamilien,* Porsche und Piech, dächten nicht an einen Verkauf ihrer Stammaktien, erklärte der Vorstandschef mit Blick auf die dauernden Übernahmespekulationen. An der Generalversammlung vom 5. März soll *Helmut Sihler,* langjähriger Vorstandschef des Chemiekonzerns Henkel, anstelle von *Ferdinand Alexander Porsche* zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt werden. Der 83jährige *Ferry Porsche* scheidet zu diesem Datum aus dem Verwaltungsrat aus, soll jedoch dem Unternehmen als Ehrenvorsitzender verbunden bleiben.

Stora mit Verlustausweis

Stockholm, 25. Jan. nz. Der schwedische Stora-Konzern, der grösste Papierhersteller Europas, weist nach vorläufigen Angaben für *1992* einen *Verlust* von 1,4 Mia. sKr. aus. Im Vorjahr war noch ein Gewinn von 1,1 Mia. sKr. erzielt worden. Der *Betriebsverlust* von 0,9 Mia. sKr. im vergangenen Jahr wird durch Veräusserungsgewinne (0,3 Mia. sKr.) etwas aufpoliert, aber gleichzeitig werden 0,8 Mia. sKr. für *ausserordentliche Restrukturierungen* gebucht. Auf die Margen drückte vor allem der am Zellstoffmarkt beobachtete *Preiszerfall,* der sich auf Grund der vertikalen Integration des Stora-Konzerns stark bemerkbar machte. Während im laufenden Jahr eine konjunkturelle Belebung des US-Marktes zu höheren Absatzmengen führen sollte, ist die Marktlage in Europa im Urteil der Geschäftsleitung um einiges schwieriger. Stora will die Rationalisierungsbemühungen *fortsetzen.* Mit Nettoexporten im Wert von 12 Mia. sKr. aus Schweden profitiert Stora zwar von der Entwertung der Krone. Gleichzeitig büssen aber die Stora-Werke in Zentraleuropa.

Kurzmeldungen

Schweizer Kernkraftwerke mit grösserer Stromproduktion

Bern, 26. Jan. (ap) Die 5 Schweizer Kernkraftwerke haben *1992* die *Stromproduktion* um 2,3% auf rund 22,2 Mia. Kilowattstunden (kWh) erhöht. Die Stromerzeugung lag damit knapp unter derjenigen des Rekordjahres 1990, wie die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA) weiter mitteilt. *Leibstadt* produzierte im Berichtsjahr netto 7538 (7052) Mio. kWh, *Gösgen* verzeichnete eine Nettoproduktion von 7407 (7140) Mio. kWh, und *Mühleberg* produzierte 2410 (2413) Mio. kWh. In den Blöcken *Beznau I und II* wurden 2475 (2495) Mio. kWh bzw. 2374 (2619) Mio. kWh Strom erzeugt. Gleichzeitig lieferten die Anlagen Gösgen und Beznau rund 150 Mio. kWh bzw. 114 Mio. kWh *Fernwärme.* Gesamthaft wiesen die 5 Reaktorblöcke im vergangenen Jahr eine durchschnittliche *Arbeitsausnutzung* von 86,0% auf. Im Vorjahr waren es 84,6% gewesen. Die Arbeitsausnutzung bringt das prozentuale Verhältnis zwischen der von den Anlagen tatsächlich erzeugten Energie und der bei durchgehendem Vollastbetrieb theoretisch produzierbaren Energie zum Ausdruck.

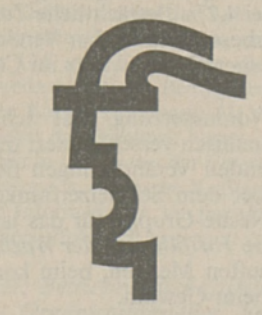
Anzeige RAX317 690M

Lieber heute den richtigen Partner suchen als morgen allein dastehen

Gibt es in Ihrem Unternehmen ernste Bindungsabsichten? Dann brauchen Sie bei Ihrer Brautschau nicht weiter auf vielen Hochzeiten zu tanzen. Über 6000 Aussteller aus 50 Ländern stehen auf der HANNOVER MESSE '93 als Kooperations- und Zulieferpartner oder für Forschungsprojekte zur Wahl. Durch die erstklassigen Kontaktchancen in vielen Technologiebereichen dürfte die größte Industriemesse der Welt so ziemlich allein dastehen. Dafür finden Sie hier garantiert den, der Ihre Leistungen sinnvoll ergänzt.

Automatisierungstechnik	Antriebstechnik und Fluidtechnik
Elektrische Energietechnik	Energie- und Umwelttechnik
Gebäudetechnik	Lichttechnik
Anlagenbau und Werkstoffe	Werkzeuge und Betriebsausrüstung
Zulieferteile und -komponenten	Forschung und Technologie

Die größte Industriemesse der Welt



HANNOVER MESSE '93
21.–28. APRIL

Weitere Informationen, Kartenvorverkauf und Reisemöglichkeiten bei:
Reisebüro KUONI AG, Messen und Ausstellungen, Ueberlandstr. 360, 8051 Zürich, Tel.: (01) 3 25 24 40, (01) 3 25 24 24, Telex: 823204, Fax: (01) 3 21 77 21

Höhere Dividende bei der Baselbieter Kantonalbank

Bilanzsumme über 10 Milliarden Franken

sc. Liestal, 26. Januar

Die *Basellandschaftliche Kantonalbank* konnte ihre Ertragslage im *Geschäftsjahr 1992* noch einmal verbessern. Der *Cash flow* nahm um 21,6% auf 113,4 (i. V. 93,3) Mio. Fr. zu. Der *Reingewinn* fiel mit 33,2 (30,9) Mio. Fr. um 7,4% höher aus als im Vorjahr. Den Zertifikatsinhabern wird eine *Dividende* von 13 (12)% ausbezahlt. Die *Bilanzsumme* wuchs um 7,4% auf 10,04 Mia. Fr. und überschritt damit erstmals die Zehn-Milliarden-Schwelle.

Die markante Verbesserung des Cash flow ist in erster Linie eine Folge der deutlichen Zunahme des *Zinsensaldos,* der um 13,6% auf 107,4 (94,5) Mio. Fr. gestiegen ist. Während die *Entwicklung des übrigen Aufwands* in vertretbaren Grenzen gehalten werden konnte, nahm die Position *«Abschreibungen, Rückstellungen und Verluste»* als Reaktion auf das volkswirtschaftliche Umfeld erneut deutlich zu. Sie ist um 28,6% höher ausgefallen als 1991; mit 80,3 (62,4) Mio. Fr. ist sie beträchtlich und macht immerhin 42,9 (37,9)% des Bruttogewinns aus. An einer Medienkonferenz erklärte Direktionspräsident *Paul Nyffeler* dazu, mit Abschreibungen, Rückstellungen und Verlusten von 80,3 Mio. Fr. sei dem «normalen Abschreibungsbedarf und den gestiegenen Risiken im Kreditgeschäft als Ausdruck der aktuellen, nach wie vor ungünstigen Wirtschaftslage Rechnung getragen worden».

Deutlich angezogen hat der Zufluss von *Spargeldern.* Die Position Spareinlagen lag um 24,7% über dem Vorjahresniveau. Allerdings war der Hauptteil des Zuwachses bedingt durch die *Umbuchung* von 380 Mio. Fr. Einlagen auf Privatkonten, die bisher unter «Kreditoren auf Sicht» figuriert hatten. Aber auch ohne diese einmalige Transaktion war der Zuwachs an Spareinlagen mit 9,2% erwähnenswert und kommt vor dem Hintergrund der vorangegangenen Jahre einer Art *Renaissance des Sparbüchleins* gleich.

Nach wie vor harzig entwickelt sich dagegen das 1991 lancierte *Öko-Konzept* der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Dabei werden für Projekte, die in besonderem Mass dem Umweltschutz dienen, zinsgünstige Kredite gewährt. Die Kunden haben ihrerseits die Möglichkeit, sogenannte *Öko-Obligationen* zu zeichnen. Diese Papiere werden zwar niedriger verzinst als entsprechende konventionelle Sparformen; der Kunde hat aber die Gewissheit, dass seine Gelder für die Finanzierung von Umweltschutzprojekten eingesetzt werden. Im Rahmen dieses Konzepts sind indes erst rund 9 Mio. Fr. Passivgelder zusammengekommen und für 10,5 Mio. Fr. Kredite gesprochen worden. Direktionspräsident Nyffeler wies aber einmal mehr darauf hin, dass diese Idee wohl eine *lange Anlaufphase* brauche; ihn stimme allerdings zuversichtlich, dass das Volumen zwar langsam, aber kontinuierlich steige.

Gesteigerter Reingewinn der Bank in Liechtenstein

G. M. Vaduz, 26. Januar

Die Bank in Liechtenstein AG Vaduz hat im *Geschäftsjahr 1992,* wie *Egmond Frommelt,* Präsident des Verwaltungsrates, an einer Pressekonferenz erklärte, trotz einer Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfeldes ein «ausgezeichnetes Ergebnis» erzielt. Die *Bilanzsumme* erhöhte sich um 9,8 (i. V. 4,4)% auf 7,98 (7,27) Mia. Fr. Der *Reingewinn* stieg gegenüber dem Vorjahr um 17,6% auf 55,4 Mio. Fr.

Obwohl die Bilanzsumme um 714 Mio. Fr. höher als im Vorjahr liegt, stand nach Angaben von *Fritz Bühler,* dem Vorsitzenden der Generaldirektion, nicht deren absolute Steigerung im Vordergrund, sondern die Erreichung einer optimalen Bilanzstruktur bezüglich Rentabilität und Sicherheit. Auf der Aktivseite führte eine breitere Streuung der *Ausleihungen* zu einem Rückgang des Kreditvolumens um 10,1% auf 2,74 (3,05) Mia. Fr. Die hohen Zinssätze liessen die *Hypothekaranlagen* nur geringfügig auf 916,4 (886,9) Mio. Fr. steigen. Hingegen wurde der *Wertschriftenbestand* auf 507,6 (289,7) Mio. Fr. aufgestockt, womit er einen Anteil von 6,4 (4)% an der Bilanzsumme erreichte. Auf der Passivseite hielt der Zufluss an *Kundengeldern* weiterhin an, die ein Volumen von 6,69 (6,12) Mia. Fr. aufweisen. Während sich die Kundengelder gesamthaft um 9,5% oder 579,3 Mio. Fr. erhöhten, nahmen die *eigenen Mittel* nach Gewinnverwendung um 3,8% auf 535,0 Mio. Fr. zu. Die gemäss Bankengesetz anrechenbaren eigenen Mittel übertreffen somit die gesetzlichen Minimalanforderungen um 15,2%.

In der Erfolgsrechnung stieg der *Betriebsertrag* um 12,6% auf 117,5 (157,7) Mio. Fr. Der *Cash flow* weitete sich um 13,5% auf 101,4 (89,3) Mio. Fr. aus. Da die 1991 stark erhöhte *Dividendensumme* mit 34,9 Mio. Fr. unverändert bleibt, werden den *Reserven* 20 (11) Mio. Fr. zugeführt. Während *Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen* mit 28,9 Mio. Fr. um 3,2 Mio. Fr. zurückgingen, stiegen die *allgemeinen Rückstellungen* für operative Risiken auf 17 Mio. Fr. Sie waren 1991 mit einem Betrag von 10 Mio. Fr. erstmals in der Erfolgsrechnung aufgeführt worden. Zum *Reingewinn* von 55,4 (47,1) Mio. Fr. trugen nach Angaben der Bank alle Geschäftsbereiche bei. Die Aufstockung des Wertschriftenbestandes führte zu einer Steigerung des *Wertschriftenertrages* auf 26,5 (18,9) Mio. Fr. Der Ertrag aus dem Handel mit *Devisen und Edelmetallen* nahm auf 18,6 (15,8) Mio. Fr. zu, während das freundliche Börsenklima den *Nettokommissionsertrag* um 17,7% auf 54,9 (46,7) Mio. Fr. wachsen liess.

Erstmals gab die Bank in Liechtenstein AG auch die Höhe des *verwalteten Kundenvermögens* bekannt, das nach Angaben von Generaldirektor Fritz Bühler im Geschäftsjahr 18,6 Mia. Fr. betrug.

Leichtes Wachstum der Lausanner Sparkasse

Unveränderte Dividende

R. E. Lausanne, 26. Januar

Nach zwei Jahren mit einem *Bilanzsummenzuwachs* von je leicht über 4% verzeichnet die *Caisse d'Epargne et de Crédit,* Lausanne, für 1992 eine weitere Erhöhung um 2,4%, auf 1418,1 Mio. Fr. (+33,4 Mio. Fr.). Trotz dem schwierigen Geschäftsgang, heisst es in der Pressemitteilung, sei es dank einer besonders straffen Führung gelungen, die um 16,5 Mio. Fr. gestiegenen Vorschüsse an die Kundschaft voll durch die um 21,9 Mio. Fr. angewachsenen Depositengelder zu decken. Die Differenz von 5,4 Mio. Fr. schlug sich zusammen mit der Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten in der Zunahme der *Bankendebitoren* um 10,6 Mio. Fr. nieder. Nach Abzug des – nicht konkretisierten – Postens «Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen» verbleibt inklusive Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ein *Reingewinn* von 5,8 Mio. Fr. (+0,06%). Der Generalversammlung der Aktionäre vom 24. März werden die Zuweisung von 1 Mio. Fr. an die *offenen Reserven,* die damit auf 30,46 Mio. Fr. steigen, sowie die Ausrichtung einer *unveränderten Dividende* von 10% auf dem Aktienkapital von 45 Mio. Fr. beantragt. Im Vorjahr waren die Aktionäre zusätzlich in den Genuss eines Jubiläumsbonus von 2% gekommen.

Angaben der SNB zum Jahr 1992

Rückläufige Notenbankgeldmenge

Vor einer Ausweitung im ersten Quartal 1993

Die Schweizerische Nationalbank unterstreicht im jüngsten Monatsbericht bezüglich der Entwicklung der Notenbankgeldmenge, dass sie die Geldbremsen 1993 lockern will. Ferner geht aus dem Bericht hervor, dass die Bedeutung des Finanzplatzes Schweiz als Drehscheibe für internationale Kapitalströme 1992 weiter abgenommen hat; indessen erreichte der gesamte Kapitalexport im Schlussquartal den höchsten Wert seit Anfang 1990.

Dem Vorabdruck des Monatsberichts Januar der Schweizerischen Nationalbank (SNB) ist u. a. folgendes zu entnehmen:

Stabile Giroguthaben

Die saisonbereinigte *Notenbankgeldmenge* betrug im *vierten Quartal* 1992 im Durchschnitt 28 934 Mio. Fr. Sie lag damit leicht unter dem von der Nationalbank prognostizierten Wert von 29 100 Mio. Fr. Die Differenz von knapp 170 Mio. Fr. ist auf einen unerwarteten *Rückgang des Notenumlaufs* zurückzuführen. Die saisonbereinigte Notenbankgeldmenge sank *auch gegenüber dem Vorjahr:* Sie unterschritt im vierten Quartal 1992 den entsprechenden Vorjahreswert um 1%. Während sich der Notenumlauf leicht zurückbildete, blieben die Giroguthaben mit rund 2,6 Mia. Fr. stabil.

Wie die Nationalbank im Dezember 1992 bekanntgab, rechnet sie im Jahr *1993* mit einem *Wachstum* der saisonbereinigten Notenbankgeldmenge von mehr als 1%. Diese dürfte damit das mittelfristige Ziel von 1% *vorübergehend überschreiten.* Die Wachstumsbeschleunigung der saisonbereinigten Notenbankgeldmenge dürfte bereits ab Jahresbeginn sichtbar werden. Die Nationalbank prognostiziert deshalb für das *erste Quartal 1993* einen Durchschnittsbestand der saisonbereinigten Notenbankgeldmenge von 29,1 Mia. Fr. Dies würde gegenüber dem vierten Quartal 1992 einen Zuwachs von 0,6% bedeuten.

Geringere Nettobeanspruchung des Schweizer Kapitalmarktes

Die *Neubeanspruchung* des *schweizerischen Kapitalmarktes* mit Obligationen und Aktien betrug 1992 rund 52,4 Mia. Fr., gegenüber 50 Mia. Fr. im Jahr 1991. Die *Nettobeanspruchung* nach Rückzahlungen belief sich auf rund 33,9 Mia. Fr. oder 12,3% weniger als 1991. Der *Emissionswert* der inländischen Obligationen stieg um über 51% auf 24,6 Mia. Fr. An *ausländischen* Schweizerfrankenobligationen wurden 25,2 Mia. Fr. emittiert, rund 21% weniger als 1991. Der Emissionswert der *schweizerischen Aktien* betrug 2,6 Mia. Fr., gegenüber 1,9 Mia. Fr. im Vorjahr.

Saisonal expandierender Kapitalexport

Die von der Nationalbank bewilligten *Kapitalexportgeschäfte* erreichten im *vierten Quartal 1992* 12,9 Mia. Fr. oder 36% mehr als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Damit wurde der höchste Quartalswert seit dem ersten Quartal 1990 erzielt. Die *Anleihen* nahmen stark zu (+81%), während die *Kredite* nochmals schrumpften (–35%). Bei den Anleihen stiegen insbesondere die «normalen» Anleihen (Straights) betraglich sehr stark.

Im *Jahr 1992* betrugen die bewilligten Kapitalexportgeschäfte 37,5 Mia. Fr.; der Betrag liegt um 12% unter dem Vorjahresniveau. Die Abnahme betrug bei den *Anleihen* 8% und bei den *Krediten* 21%. Der Anteil der Anleihen stieg von 71% auf 74% der Gesamtexporte. Während die Kapitalexporte in der ersten Jahreshälfte um rund einen Drittel unter dem Vorjahresniveau lagen, trat im Lauf des Sommers eine deutliche Belebung ein. Dies war vor allem bei den Anleihen der Fall und ist auf die Verstärkung des Schweizerfrankens sowie den Rückgang der inländischen Zinssätze zurückzuführen. Insgesamt nahmen die *«normalen» Anleihen* (Straights) zu, während besonders die Wandelanleihen eine massive Abnahme um 51% verzeichneten. Der Anteil der *Wandel- und Optionsanleihen* am gesamten Anleihevolumen betrug 1992 noch 31%. Deutlich rückläufig war auch der Anteil der *Privatplacierungen.*

Nach wie vor ging auch 1992 der weitaus grösste Teil der bewilligungspflichtigen Kapitalexporte in die *Industrieländer;* dabei nahm der Anteil *Japans* deutlich von 30% auf 22% ab, während der Anteil *europäischer* Schuldner von 43% auf 55% stieg. Der Anteil der *internationalen Entwicklungsorganisationen* lag mit 7% etwas höher als im Vorjahr.

Ausländische Unternehmen

Erfolgreiche Finanzierungstätigkeit der Eurofima

ti. Im vergangenen Jahr hat die *Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial* (Eurofima) an den *Kapitalmärkten* einen Höchstbetrag von umgerechnet 5,5 (i. V. 3,6) Mia. Fr. *aufgenommen;* diesen Mittelzuflüssen standen *Rückzahlungen* von 2,1 (1,0) Mia. Fr. gegenüber. Die rege Finanzierungstätigkeit zeigt sich in der expandierenden *Bilanzsumme,* die gegenüber dem Vorjahr um 17,3 % auf 24,84 (21,17) Mia. Fr. zulegte. Trotz gestiegenen Abschreibungen und Rückstellungen von 18,04 (7,35) Mio. Fr. konnte die Gesellschaft den *Reingewinn* um 5,8 % auf 36,07 (34,10) Mio. Fr. ausweiten. Der *Cash flow* erreichte 54,1 (41,5) Mio. Fr. Der nächsten Generalversammlung wird vorgeschlagen, auf dem einbezahlten Eigenkapital von 310 (gesamtes Aktienkapital: 1050) Mio. Fr. die statutarische *Höchstdividende* von 12,4 (12,4) Mio. Fr. auszuschütten und den *Reserven* 23,8 (21,7) Mio. Fr. gutzuschreiben. Die Eurofima ist im Besitz von 17 europäischen Eisenbahngesellschaften, von denen die Deutsche Bundesbahn (DB) und die französischen Staatsbahnen (SNCF) mit Anteilen von je 25% die Hauptaktionäre sind. *Die SBB* halten 5% des Aktienkapitals. Neue Aktionärin sind seit dem September 1992 die ungarischen Staatseisenbahnen. Gemäss der Statistik *finanzierte* die Eurofima ihren Aktionären im letzten Jahr 569 (263) Lokomotiven, 1167 (264) Triebzüge, 1087 (2022) Reisezugwagen und 8681 (6423) Güterwagen. Die hohe Kreditwürdigkeit der Eurofima, deren Verbindlichkeiten durch weitgehende Staatsgarantien abgesichert werden, lässt sich an der Bewertung ihrer Anleihen ablesen: sowohl Moody's als auch Standard & Poor's bestätigten ihre Bestnoten von Aaa bzw. AAA.

Bankabschlüsse

Bank Cantrade AG, Zürich. Im *Geschäftsjahr 1992* ist die *Bilanzsumme* der *Bank Cantrade AG,* Zürich, laut einem Communiqué um rund 21 (i. V. 5)% auf 1,84 Mia. Fr. und der *Reingewinn* um 31 (30)% auf 39,2 Mio. Fr. gestiegen. Der Cash flow der SBG-Tochter wuchs prozentual im gleichen Ausmass. Die Position *«Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen»* wurde nochmals deutlich, von 42,6 Mio. Fr. auf 56,6 Mio. Fr., erhöht; dieser Position kommt laut den Angaben vorwiegend Reservecharakter zu. Die ausgewiesenen *eigenen Mittel* erhöhen sich nach Verwendung des Reingewinns auf 213,7 (193,7) Mio. Fr. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Ausschüttung einer *Dividende* von 19 (15) Mio. Fr. Die *Bilanzsumme* der *Gruppenbanken* (Zürich, Genf, Lugano, Lausanne; Jersey) wuchs gesamthaft um 13,9 (9,2)% auf 5,43 Mia. Fr. Addiert erhöhte sich der *Reingewinn* der 5 (6) Gruppenbanken um 27 (35)% auf 68,5 Mio. Fr. Die ausgewiesenen *eigenen Mittel* der Banken weiteten sich (nach Gewinnverwendung) auf 407,0 (374,4) Mio. Fr. aus. ▽

Bank für Handel und Effekten erhöht Dividende. Das Institut kann die *Dividende* für das *Geschäftsjahr 1992* auf 20 (i. V. 15)% erhöhen. Wie die zur Gruppe der Schweizerischen Kreditanstalt gehörende Bank weiter mitteilt, ist die *Bilanzsumme* innert Jahresfrist auf 0,94 (1,04) Mia. Fr. gesunken. Die *Eigenmittel* nach Gewinnverwendung werden 96,3 (90,9) Mio. Fr. erreichen. Die übrigen Kennzahlen haben sich kaum verändert: Bruttogewinn 26,3 (26,1) Mio. Fr., Abschreibungen und Rückstellungen 14,3 (14,6) Mio. Fr., Reingewinn 11,9 (11,5) Mio. Fr. ▽

Firmennachrichten

Schweiz

Innerschweizer Regionalbanken vereinigen Rechenzentren. 5 Zentralschweizer Regionalbanken wollen im Lauf der kommenden Monate ihre *Rechenzentren in Horw zusammenlegen.* Der Schritt wurde von den Initianten als konsequente Fortsetzung der Strategie des gesamtschweizerischen Regionalbankenverbands für die 90er Jahre dargestellt. Die Zusammenlegung der Datenverarbeitung soll den beteiligten Banken Kosteneinsparungen bringen. Vorerst machen die *Luzerner Landbank,* die *Volksbank Willisau,* die *Sparkasse Schwyz,* die *Sparbank Triengen* und die *Volksbank Neuenkirch-Reiden* mit. Das neue Bankrechenzentrum soll aber auch weiteren Regionalbanken der Innerschweiz offenstehen. In einer Übergangsphase wird ferner noch die vergangene Woche von der Luzerner Kantonalbank vor der Schliessung gerettete Volksbank Hochdorf ans Rechenzentrum angeschlossen. *(ap)*

Massive Abschreibungen bei der Sumitomo Bank

Folgen des Itoman-Debakels

wm. Tokio, 26. Januar

Die zu den grössten Banken Japans und damit auch der Welt zählende *Sumitomo Bank* hat ihre Gewinnprognosen für das laufende Jahr *massiv nach unten korrigiert.* Das *Ergebnis vor Steuern* soll im Geschäftsjahr per Ende März gerade noch 25 Mia. Yen erreichen, der Reingewinn noch 12 Mia. Yen. Im Mai 1992 waren noch 230 Mia. Yen bzw. 125 Mia. Yen vorausgesagt worden, im November immerhin noch 160 Mia. Yen bzw. 70 Mia. Yen. Im vergangenen Jahr hatte der Gewinn vor Steuern noch bei 251,6 Mia. Yen und das Reinergebnis bei 135,5 Mia. Yen gelegen. Der nun geschätzte Reingewinn wird lediglich für *knapp die Hälfte der Dividendenzahlung* ausreichen. Die Bank will trotzdem an der bisherigen Ausschüttung festhalten.

Hauptgrund für den massiven Gewinneinbruch sind *Abschreibungen* von 100 Mia. Yen (gut 1 Mia. Fr.) auf schlechten Krediten an das *Handelshaus Itoman.* Bei dieser Unternehmung waren durch verfehlte Spekulationen mit Grundstücken und Kunstwerken (gegen mehrere Angestellte laufen Untersuchungen wegen Veruntreuung) grosse Verluste entstanden. Die Sumitomo Bank, welche seit langem enge Verbindungen auch personeller Art zu Itoman gepflegt hatte, organisierte die Sanierung von Itoman, welche am 1. April mit einer anderen Firma der Sumitomo-Gruppe fusionieren muss und ihre eigene Identität verlieren wird. Im Zuge dieser Rettungsübung übernahm die Sumitomo Bank notleidende Kredite von Itoman, auf denen nun die erwähnten Abschreibungen vorgenommen werden. Gemäss Auskunft der Bank sind damit aber erst die Probleme *bei einer* von sechs mit der Itoman-Sanierung verbundenen und der Sumitomo Bank nahestehenden Auffanggesellschaften bereinigt. Gemäss früheren Aussagen von Itoman sind problembeladene Aktiva im Umfang von rund 500 Mia. Yen in solche Auffanggesellschaften transferiert worden. Die Vermutung dürfte daher erlaubt sein, dass auf die Sumitomo Bank *noch weitere Wertberichtigungen* zukommen werden. Die Bank erklärt dazu, dass Schätzungen über das Ausmass im Moment nicht möglich seien.

Schweizer Finanzmärkte

Notes der Stadt Zürich. Die Stadt Zürich begibt über die Zürcher Kantonalbank 5⅜%-Notes über 125 Mio. Fr. mit einer *Laufzeit* von 10/8 Jahren fest bei einem *Ausgabepreis* von 101%. Abrechnungsdatum ist der 26. Februar. ▽

Call-Warrants auf den DAX. Die *Schweizerische Kreditanstalt* emittiert 2 Call-Warrants auf den Deutschen Aktienindex (DAX). Die *Laufzeit* beträgt 18 Monate; die *indikativen Preise* sind Fr. 15.30 bzw. Fr. 11.40. Je 10 Warrants berechtigen am *Verfalltag,* dem 25. Juli 1994, zum Erhalt eines Geldbetrages, der als Differenz zwischen dem offiziellen Schlusskurs und dem Ausübungspreis, umgerechnet in Franken, festgelegt wird. ▽

Wandelnotes der Kanto Biomedical Laboratory Co. Ltd. Unter Leitung der Daiwa Securities Bank (Switzerland) wird die japanische Gesellschaft Wandelnotes im Gesamtbetrag von 39 Mio. Fr. emittieren. Die Emission erfolgt *zu pari.* Der *Coupon* lautet auf 3¾%. Die *Wandelperiode* dauert vom 4. März bis zum 21. Mai 1997. Liberiert wird am 18. Februar. ▽

Die Konditionen der Sekisui-House Ltd. Die Modalitäten der 2%-Notes mit Warrants der Gesellschaft sind wie folgt festgelegt worden: Jeder *Warrant berechtigt* zum Kauf von 89,256966 Aktien der Gesellschaft zu einem *Ausübungspreis* von anfänglich 969 Yen pro Aktie. Der zugrundeliegende *Wechselkurs* beträgt 86,49 Yen je 1 Fr. ▽

Anzeige REX333 195A

BWI

BWI-Seminar:

Zeit- und Energiemanagement

29. – 30. April 1993
2 Tage

- Elemente eines erfolgreichen Zeit- und Energiemanagements
- Gestaltungsbereiche definieren (zur ökonomischen Kräfteverteilung)
- Umgang mit Stress
- Schutz vor Störungen und Zeitfallen
- Selbstmotivation
- Arbeitsplatzorganisation
- Leistungserhaltung und Selbstentfaltung
- Einsatz von Planungshilfsmitteln

Interessenten senden wir gerne das Detailprogramm. Ein Anruf genügt. **Telefon 01 / 261 57 57**

STIFTUNG FÜR FORSCHUNG UND BERATUNG
AM BETRIEBSWISSENSCHAFTLICHEN INSTITUT DER ETH ZÜRICH
Zürichbergstrasse 18 Postfach CH-8028 Zürich

LA SOGENAL VOUS INFORME

SOGENALUX FUND

Société d'Investissement à Capital Variable

Siège social: Avenue Emile Reuter, 15 Luxembourg

RC Luxembourg B 30485

Messieurs les Actionnaires de SOGENALUX FUND, société d'investissement à capital variable, sont priés d'assister à

L'ASSEMBLÉE GÉNÉRALE ANNUELLE ORDINAIRE

qui sera tenue au siège social de la société le mercredi, 10 février 1993 à 11 heures avec l'ordre du jour suivant:

1. *Recevoir et adopter le rapport de gestion du Conseil d'Administration pour l'exercice écoulé du 1er novembre 1991 au 31 octobre 1992*
2. *Recevoir et approuver les comptes annuels arrêtés au 31 octobre 1992*
3. *Affecter les résultats du compartiment SOGENALUX FUND – BOND*
4. *Affecter les résultats du compartiment SOGENALUX FUND – TREASURY Belgian Franc*
5. *Affecter les résultats du compartiment SOGENALUX FUND – TREASURY Swiss Franc*
6. *Affecter les résultats du compartiment SOGENALUX FUND – TREASURY Deutsche Mark*
7. *Affecter les résultats du compartiment SOGENALUX FUND – TREASURY ECU*
8. *Affecter les résultats du compartiment SOGENALUX FUND – TREASURY US Dollar*
9. *Affecter les résultats du compartiment SOGENALUX FUND – TREASURY French Franc*
10. *Donner quitus aux administrateurs pour l'accomplissement de leurs mandats jusqu'au 31 octobre 1992*
11. *Renouveler pour le terme d'un an les mandats d'Administrateur de Messieurs Claude SCHAEFFER, Marcel REHM, Antoine LARUE de CHARLUS, Régis de REILHAC, Jost BAUMGARTNER et Frédéric van SWIETEN.*
12. *Nommer le Réviseur d'Entreprises, Price Waterhouse, pour le terme d'un an expirant à la prochaine Assemblée Générale Annuelle Ordinaire*
13. *Divers*

Aucun quorum n'étant requis, les décisions seront prises a la majorité simple des actionnaires présents ou représentés et votants.

Modalités d'admission aux Assemblées

Des formules de procuration ainsi que des rapports annuels sont disponibles au siège. Pour être prises en considération, les procurations doivent être reçues au siège de la société la veille l'Assemblée à 17 heures au plus tard.

Les actionnaires nominatifs seront admis à l'Assemblée sur justification de leur identité à condition d'avoir fait connaître au Conseil d'Administration, pour le 3 février 1993 au plus tard, leur intention de prendre part aux Assemblées.

Les détenteurs d'actions au porteur seront admis à l'Assemblée à condition d'avoir déposé leurs titres au guichet de la banque dépositaire, Société Générale Alsacienne de Banque, au plus tard 5 jours francs avant les Assemblées.

Aux fins de leur convocation à la présente Assemblée, le registre des actionnaires nominatifs a été arrêté en date du 27 janvier 1993.

Le Conseil d'Administration

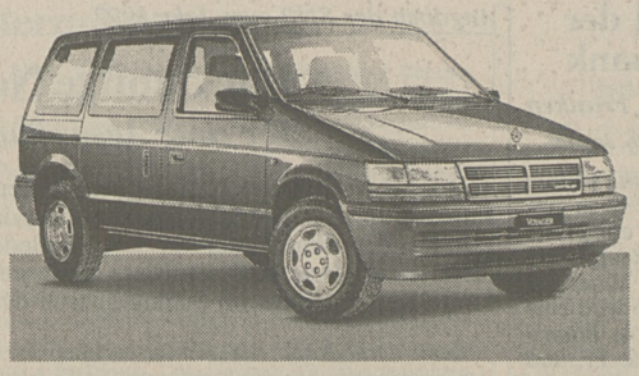
SOGENAL Zurich, représentant et conseiller de SOGENALUX FUND.

CONJUGUONS NOS TALENTS.

VYX338 896F

CHRYSLER VOYAGER 2,5L SE

Eine gute Investition.



Für nur Fr. 29'990.– : mehr Raum für Beruf und privat. Mehr Wirtschaftlichkeit im Verbrauch (9,6 l/100 km nach FTP 75/HDC). Mehr Fahrvergnügen mit 2,5L Motor (73 kW/99 DIN-PS) und 5-Ganggetriebe. Mehr Sicherheit mit Frontantrieb und **Lenkrad-Airbag.** Mehr Komfort mit Stereo-Cassettenradio und Zentralverriegelung. Mehr darüber auf Ihrer Probefahrt.

GARAGE ZÜRICH NORD Emil Frey AG
Die blaue Garage beim Hallenstadion
Ecke Binzmühle-/Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich, Telefon 01/301 07 77

CHRYSLER
Built to set you free

Boxell

VYX337 486A

WIR VERSCHÖNERN IHRE JÄHRLICHEN 200 ARBEITSTAGE

RWD
BÜROMÖBEL MIT KLASSE

Dietikon	01 740 68 22
Zollikon	01 391 95 63
Henau	073 51 95 23
Rotkreuz	042 64 34 44
Epalinges	021 652 55 47

vyx339 023I

Betreibungsrechtliche Grundstücksteigerung

In der Grundpfandbetreibung gegen Frick Walter, Zimmerei, Rübeldorf, 3792 Saanen gelangen am

Mittwoch, 10. Februar 1993, 15.00 Uhr, im Hotel Landhaus in Saanen

zur einmaligen öffentlichen Steigerung:

Saanen G. Bl. 820
17,77 Aren Parkplatz, Platz, Umschwung, Gewässer, Wohnhaus mit Zimmereiwerkstatt Nr. 204 A, Lagerhaus Nr. 204 B, im Rübeldorf, 3792 Saanen
Amtlicher Wert: Fr. 433 500.–
Betreibungsamtliche Schatzung: Fr. 1 000 000.–

Auflage der Steigerungsbedingungen und des Lastenverzeichnisses beim Betreibungsamt Saanen.

Besichtigung der Steigerungsobjekte am Freitag, 5. Februar 1993, 14.00 bis 16.00 Uhr und am Steigerungstag 10.00 bis 12.00 Uhr.

3792 Saanen, 19. Januar 1993.

Betreibungsamt Saanen

VYX339 161H

DIVIDENDENZAHLUNG

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1991/92 (1. Oktober 1991 – 30. September 1992) von Fr. 75.–– brutto pro Aktie und von Fr. 7.50 brutto pro Partizipationsschein, abzüglich der Eidgenössischen Verrechnungssteuer von 35 %, gelangt vom **29. Januar 1993** an gegen Einreichung des Coupons Nr. 12 spesenfrei zur Auszahlung bei

der Schweizerischen Kreditanstalt
der Schweizerischen Bankgesellschaft
dem Schweizerischen Bankverein
der Bank Leu AG
der Aargauischen Kantonalbank
der Neuen Aargauer Bank

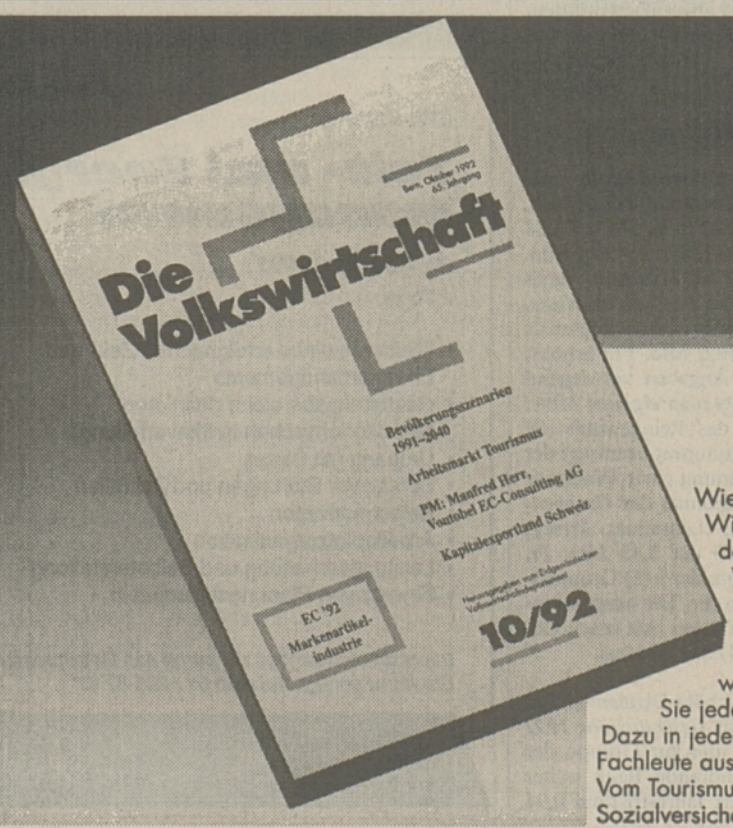
sowie bei sämtlichen Geschäftsstellen dieser Banken in der Schweiz.

Laufenburg, 27. Januar 1993

Valoren-Nr. 176'030
Valoren-Nr. 176'031

KRAFTWERK LAUFENBURG

VYX337 338B



Fakten mit Hintergrund

Wie hoch war die Teuerung 1992? Wie ist die Konsumentstimmung in der Schweiz? Oder wie sind die Wirtschaftsaussichten in Osteuropa?

Die aktuellen Antworten auf diese Fragen sowie viele weitere Zahlen und Fakten finden Sie jeden Monat in der Volkswirtschaft. Dazu in jeder Nummer Beiträge kompetenter Fachleute aus Wirtschaft und Verwaltung. Vom Tourismus bis zur Werbung, von der Sozialversicherung bis zur Bauindustrie.

☐ Schicken Sie mir bitte eine Nummer der Volkswirtschaft gratis zur Probe.
☐ Ich abonniere die Volkswirtschaft (12 Ausgaben) zum Preis von Fr. 135.– pro Jahr.

Name: Vorname:
Firma:
Strasse:
PLZ/Ort: Telefon:

Einsenden an: Fischer Druck AG, 3110 Münsingen-Bern, Telefon 031 721 22 11

vyx326 274m NZZ 2

Gewinneinbruch bei Elf Aquitaine

Markanter Ertragsrückgang im Raffineriegeschäft

fb. Paris, 26. Januar

Die mehrheitlich im Staatsbesitz stehende französische Erdölunternehmung, *Group Elf,* hat in dem wirtschaftlich schwierigen Geschäftsjahr 1992 zum zweiten aufeinanderfolgenden Mal einen *Rückgang ihres konsolidierten Nettogewinnes* auf schätzungsweise 6,2 (i. V. 9,8) Mia. fFr. hinnehmen müssen. Unter Ausklammerung der ausserordentlichen Erträge fiel dieses Nettoergebnis in der Berichtsperiode um markante 35% auf 5,8 (8,9) Mia. fFr., wobei parallel dazu der *konsolidierte Umsatz* mit rund 200 (200,7) Mia. fFr. auf dem Niveau des Vorjahres stagnierte. Das Betriebsergebnis der Gruppe ging ebenfalls kräftig auf 11,8 (18,8) Mia. fFr. zurück. Wie der Vorsitzende von Elf Aquitaine, *Loïk Le Floch-Prigent,* anlässlich der Publikation des provisorischen Jahresergebnisses 1992 betonte, reduzierte sich aber der *Cash flow* – im Gegensatz zum Gewinn – in der Berichtsperiode um bloss 11% auf 23,5 (26,4) Mia. fFr., was nach den Worten des Geschäftsführers die inhärente Resistenzfähigkeit des Erdölkonzerns spiegelt.

Als Ursache für diese allgemeine Resultatsverschlechterung führt das Unternehmen zahlreiche Gründe an: erstens eine die Nachfrage dämpfende weltweite *Konjunkturflaute,* welche den durchschnittlichen Erdölpreis 1992 auf 19,32 (20,0) $ drückte; zweitens anhaltend hohe Wechselkursschwankungen und ein verhältnismässig *tiefer Dollarkurs* sowie drittens eine *Überkapazität* im Raffineriebereich, welche die Margen in diesem Segment markant reduzierte. Dieser Margenerosion ist es denn auch zuzuschreiben, dass die Raffinerietätigkeit 1992 nur noch verhältnismässig bescheidene 0,9 (4,6) Mia. fFr. an das Betriebsergebnis beisteuerte. Ebenfalls rückläufig waren in der Berichtsperiode die Gewinnbeiträge der *Explorations- und Produktionstätigkeit,* die 7,6 (9,4) Mia. fFr. ausmachte, und die des weiterhin krisengeplagten petrochemischen Sektors, die nur noch 1,5 (3,2) Mia. fFr. erreichten. Einzig das Segment *Gesundheit* und Kosmetik vermochte in der Berichtsperiode seinen Gewinnanteil zu steigern, wenn auch nur marginal von 1,6 Mia. fFr. auf 1,8 Mia. fFr.

In Anbetracht der rückläufigen Rentabilität beabsichtigt der weltweit an siebter Stelle stehende Erdölkonzern, 1993 seine *Investitionen* zeitlich zu staffeln und auf diese Weise *zu reduzieren,* ohne sie gesamthaft zu kürzen. Nach den Worten des Elf-Vorsitzenden investierte das Unternehmen in der Berichtsperiode auf unverändert hohem Niveau, ohne allerdings grosse Neuakquisitionen zu tätigen. Zu den wichtigsten von Elf 1992 unternommenen Internationalisierungsbemühungen zählt nach Darstellung des Unternehmens einerseits der vereinbarte Bau einer Isomerationsanlage im britischen Milford Haven sowie das im letzten Juli mit der deutschen Treuhandgesellschaft getroffene Abkommen, welches die Errichtung einer neuen Raffinerie auf dem Gelände der ehemaligen Leuna-Werke in Thüringen vorsieht.

Zustimmung zur Umschuldung von Olympia & York

Stark reduziertes Aktivitätsfeld des ehemaligen Immobilienimperiums

Fdr. Vancouver, 26. Januar

Am späten Montagabend haben die sogenannten ungesicherten Gläubiger des ehemals mächtigen Immobilienunternehmens *Olympia & York Developments Ltd.* (O&Y) dem vorgelegten Umschuldungsplan zugestimmt. Damit bleibt O&Y, die am 1. Februar aus der gerichtlichen «Schutzhaft» entlassen wird, die Liquidation zwar erspart. Gleichzeitig erfährt aber die von den Gebrüdern Reichmann in jahrelanger Arbeit zu einem internationalen Unternehmen aufgebaute Firma eine *drastische Reduktion.* Den Reichmanns bleiben die stark belasteten und von allerhand Problemen geplagten Immobilien in den USA sowie noch 10% der ursprünglichen kanadischen Gesellschaft, derweil 90% an diverse Gläubiger transferiert werden. Diese 10% sollen in die *Olympia & York Properties* eingebracht werden, die sich inskünftig vorab der Verwaltung von Immobilien widmen wird.

Von den insgesamt 35 Gläubigergruppen haben bis am Sonntag 22 für die Umschuldung und 8 dagegen gestimmt; letztere können nunmehr direkt auf die für die jeweils gewährten Kredite bestimmten *Sicherheiten zurückgreifen* und wollen dies offenbar auch tun, obwohl bis jetzt entsprechende Schritte ausgeblieben sind. Dagegen bedeutete ein Nein dieser 8 Gläubigergruppen nicht automatisch auch ein Nein zur Umschuldung; diese Möglichkeit stand nur den ungesicherten Gläubigern zu, die ihre Mittel (insgesamt rund 4,5 Mia. kan. $) der Muttergesellschaft O&Y direkt zugehalten hatten, ohne spezifisch zugewiesene Sicherheiten zum Beispiel in Form von Bürohochhäusern erhalten zu haben. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile haben sich nun diese Gläubiger, zu denen vor allem eine Reihe von ausländischen Grossbanken gehören, für das kleinere der beiden Übel entschieden. Eine Liquidation hätte demnach in ihrer Sicht noch weniger gebracht als die jetzt beschlossene Umschuldung, welche von der nicht unbestrittenen Annahme ausgeht, der nordamerikanische Immobilienmarkt werde sich innerhalb der nächsten fünf Jahre wieder erholen.

Die Gebrüder Reichmann, die sich mit der bewilligten Umschuldung nun auch jeglichen Rechtsansprüchen entziehen können – dieser Paragraph gab Anlass zu Diskussionen –, sind indessen dem Vernehmen nach längst damit beschäftigt, *neue Eisen zu schmieden.* Sie wollen sich dabei einerseits auf die Verwaltung von Immobilien konzentrieren, und zwar auch von solchen, die ihnen vor dem Zusammenbruch der Gesellschaft gehört hatten; ihre Erfahrung dürfte ihnen dort zugute kommen. Demgegenüber sind sie mit Hilfe befreundeter Finanzkreise daran, einen Investmentfonds für internationale Immobilien aufzubauen. Erste Zielvorstellungen lauten auf ein Volumen von rund 500 Mio. kan. $; Beobachter der Szene geben allerdings zu bedenken, dass sich Geldgeber angesichts der Erfahrungen des vergangenen Jahres wahrscheinlich nicht mehr so leicht finden werden wie früher.

Parlament der Ukraine gegen Wirtschaftsreformen

Neuer Chef der Zentralbank

Kiew, 26. Jan. (Reuter) Das mehrheitlich konservative Parlament der Ukraine hat sich gegen den wirtschaftlichen Reformkurs von Ministerpräsident *Leonid Kutschma* gestellt. Mit 267 gegen 6 Stimmen votierten die Abgeordneten in erster Lesung für eine Resolution, in welcher die Reformen als *übereilt* kritisiert werden. Die Regierung wurde aufgefordert, die *Preiskontrollen* für Milch und Zucker wieder einzuführen und ein Dekret zur *Privatisierung* von Landbesitz rückgängig zu machen. Aus Regierungskreisen verlautete, die *Minister* in den Schlüsselressorts würden möglicherweise *zurücktreten,* wenn das Parlament die Marktreformen blockieren sollte.

Das Parlament hat den 38jährigen Bankier *Viktor Juschtschenko* zum neuen Zentralbankchef gewählt. Der als Kompromisskandidat bei den Auseinandersetzungen zwischen dem Parlament und dem Ministerpräsidenten geltende Juschtschenko löst *Wadim Hetman* ab; dieser war seines Postens enthoben worden, nachdem es zu Meinungsverschiedenheiten mit Kutschma über den Austritt der Ukraine aus der Rubelzone gekommen war.

Internationaler Kapitalmarkt

Kurse vom 26. Januar

Fremdwährungsanleihen

	S&P/ Rating	Moodys Rating	Ausgabejahr/ Endverfall	Briefkurs	Marchzins	Rendite	Duration
US-$-Bonds							
5¾ ABB Int. Fin.	AA	Aa2	92/30.11.95	100.75	0,93	5,08	2,68
7¼ Austria	AAA	Aaa	92/18.2.04	105.25	6,93	6,57	7,55
6 BNP	AA	Aaa	92/15.9.97	100.50	2,28	5,86	4,09
6½ Ciba Geigy[1]	AA	–	92/22.12.97	102.75	0,72	5,83	4,32
4⅝ Council of Europe	AA+	Aa1	93/01.02.95	100.25	0,01	4,49	1,95
5⅝ Credit Local France	AAA	Aaa	92/30.11.95	101.25	0,93	4,88	2,68
4⅞ Credit Suisse -ex-[1]	AAA	Aa1	87/15.1.97	97.75	0,23	5,52	3,68
5¼ Denmark	AA+	Aa1	92/3.11.95	101.00	1,30	4,84	2,61
5 EIB	AAA	Aaa	93/3.2.96	100.25	4,99	4,91	2,73
6½ EIB	AAA	Aaa	93/3.2.00	101.00	6,48	6,32	5,50
5¼ General Electric Cap.	AAA	Aaa	92/24.11.95	101.25	0,99	4,76	2,67
6 General Electric Cap.	AAA	Aaa	93/17.2.98	100.50	5,75	5,88	4,26
6¾ Int. Telecom Sat. Org.	AAA	Aa1	92/19.1.00	101.00	0,24	6,57	5,77
5¾ KFW Int. Fin.[1]	AAA	Aaa	92/4.9.97	100.25	2,36	5,68	4,07
6⅝ LKB Baden-Württemberg Fin.[1]	AAA	Aaa	92/1.10.02	99.75	2,23	6,65	7,28
6 NTT	AAA	Aaa	93/19.2.98	100.25	5,72	5,94	4,26
6¾ Philip Morris Cap. Corp.	A	A2	92/7.2.97	102.75	6,66	5,96	3,43
3½ Roche Holdings -ex-	–	–	91/18.5.01	79.75	2,49	6,77	6,99
3¾ Swissre Fin. -ex-[1]	AAA	–	92/22.12.98	85.00	0,42	6,52	6,10
5 Toyota Motor Cred. Corp.	AAA	Aaa	92/4.8.95	101.00	2,47	4,56	2,37
7¼ United Kingdom	AAA	Aaa	92/9.12.02	104.25	1,07	6,64	7,36
6⅝ US-Treasury (Dom)	AAA	Aaa	92/15.8.02	99.75	2,96	6,40	7,23
7¼ US-Treasury (Dom)	AAA	Aaa	92/15.8.22	100.25	3,36	7,22	12,54
Can-$-Bonds							
6¾ Bayr. Hypo- & Wechselbk.	AA–	Aa1	92/10.9.96	98.25	2,66	7,30	3,24
6 Canada (Dom)	AA+	Aaa	92/1.2.96	97.25	0,02	7,05	2,83
7½ Canada (Dom)	AA+	Aaa	92/1.7.97	100.25	4,40	7,41	3,76
6¼ Canada (Dom)	AA+	Aaa	92/1.2.98	95.50	0,02	7,36	4,43
6½ Eurofima	AAA	Aaa	92/14.8.95	99.25	3,03	6,81	2,35
6⅛ Toyota Cred. Canada[1]	AAA	–	92/20.3.98	95.50	5,96	7,97	4,22
A-$-Bonds							
7¾ Bayr. Hypo- & Wechselbk.	AA–	Aa1	92/3.12.96	99.50	1,27	7,89	3,42
9 Deutsche Bank Fin.[1]	AAA	Aaa	92/07.07.98	104.50	5,13	7,93	4,35
8¼ Soc. Generale Australia[1]	AA	Aa1	93/12.3.97	99.50	7,33	8,39	3,40
Ecu-Bonds							
9⅛ Belgium	AA+	Aa1	91/18.3.96	103.25	7,96	7,90	2,66
9 Council of Europe	AA+	Aa1	91/14.11.01	103.50	1,95	8,41	6,36
8¾ Crédit Foncier France	AA+	Aaa	92/17.3.04	99.00	7,33	8,51	7,11
8½ Crédit Local France	AAA	Aaa	92/30.1.97	102.25	0,05	7,82	3,55
8⅛ EBRD	AAA	Aaa	91/10.10.96	103.00	2,76	7,88	3,23
9¼ EEC	AAA	Aaa	91/18.3.98	105.75	8,07	7,84	4,03
8½ Eurofima	AAA	Aaa	92/4.6.07	100.00	5,62	8,49	8,35
8½ France Oat (Dom)	AAA	Aaa	89/12.5.97	102.50	6,14	7,77	3,56
9½ France Oat (Dom)	AAA	Aaa	90/25.4.00	107.00	7,31	8,17	5,26
8½ France Oat (Dom)	AAA	Aaa	91/15.3.02	101.00	7,48	8,33	6,26
8¼ France Oat (Dom)	AAA	Aaa	92/25.4.22	95.75	6,35	8,65	10,82
9 Norway	AAA	Aa1	91/1.7.96	103.00	5,28	7,93	2,95
9 Spain	AA	Aa2	91/22.5.96	102.50	6,25	8,08	2,84
9⅛ United Kingdom	AAA	Aaa	91/21.2.01	105.25	8,64	8,21	5,64
DM-Bonds							
7¼ Belgium	AA+	Aa1	92/25.2.02	104.00	7,25	7,13	6,44
9 Dt. Bundespost (Dom)	–	–	90/1.9.00	110.75	3,78	7,10	5,72
5¾ Dt. Bundespost (Dom)	–	–	86/2.4.01	94.50	4,79	6,64	6,38
8¼ Deutsche Fin. NL[1]	AAA	Aaa	92/12.3.96	104.00	7,33	6,77	2,69
7½ Deutsche Fin. NL sub[1]	–	–	93/10.02.03	102.00	7,33	7,21	6,92
6¾ Deutschland S. 85 (Dom)	AAA	Aaa	89/20.7.94	99.50	3,60	7,06	1,40
9 Deutschland S. 93 (Dom)	AAA	Aaa	90/20.10.95	105.00	2,55	6,89	2,48
5¾ Deutschland II (Dom)	AAA	Aaa	86/22.7.96	97.00	3,03	6,73	3,15
6½ Deutschland (Dom)	AAA	Aaa	88/20.5.98	98.50	4,55	6,84	4,45
7 Deutschland (Dom)	AAA	Aaa	89/22.2.99	100.75	6,61	6,84	4,83
6¾ Deutschland (Dom)	AAA	Aaa	89/21.6.99	99.50	4,14	6,84	5,19
7¾ Deutschland (Dom)	AAA	Aaa	90/21.2.00	104.50	7,34	6,92	5,35
8½ Deutschland (Dom)	AAA	Aaa	91/20.2.01	108.25	8,08	7,12	5,80
8 Deutschland (Dom)	AAA	Aaa	92/22.7.02	105.75	4,22	7,13	6,81
7½ Dresdner Fin. -ex-[1]	–	–	92/16.12.97	102.25	0,96	6,93	4,23
6¼ EIB	AAA	Aaa	89/30.1.99	98.25	0,03	6,61	5,17
7½ EIB	AAA	Aaa	92/4.11.02	102.25	1,83	7,16	7,17
6¼ Eurofima	AAA	Aaa	89/16.2.99	98.50	6,01	6,56	4,91
3 Eurofima -ex-	AAA	Aaa	92/9.12.02	73.50	0,44	6,77	8,39
8⅝ European Coal & Steel	AAA	Aaa	91/19.12.96	105.50	1,03	6,95	3,44
7¾ Finnland	AA+	Aa2	92/20.11.97	102.50	1,55	7,11	4,14
8¾ General Electric	AAA	Aaa	92/15.9.95	104.50	3,33	6,79	2,39
8¾ IADB	AAA	Aaa	91/15.10.93	100.75	2,60	7,52	0,70
7¼ Kansai Electric Power	–	Aaa	92/17.12.97	101.00	0,91	6,99	4,25
6¾ Quebec Hydro[1]	AA–	Aa3	89/30.3.99	97.75	5,66	7,21	4,95
8 Sweden	AAA	Aa1	92/5.11.97	103.25	1,93	7,16	4,08
5¼ Sweden	AAA	Aa1	89/26.1.94	98.75	0,09	6,60	0,98
8⅝ Toyota Motor Cred. Corp.	AAA	Aaa	92/23.3.95	102.75	7,19	6,93	1,92
7⅛ United Kingdom	AAA	Aaa	92/28.10.97	101.00	1,86	6,86	4,12
Hfl-Bonds							
8¾ Aegon NV	AA–	Aa3	92/5.2.97	106.00	8,68	6,98	3,29
7⅝ BNG	–	–	92/16.12.02	103.25	0,97	7,15	7,26
7 Nederland (Dom)	AAA	Aaa	87/15.11.93	99.75	1,50	7,28	0,79
6¼ Nederland (Dom)	AAA	Aaa	88/15.2.94	99.25	6,02	7,02	0,98
6½ Nederland (Dom)	AAA	Aaa	86/15.4.96	99.00	5,18	6,85	2,85
6¼ Nederland (Dom)	AAA	Aaa	87/15.2.97	98.25	6,02	6,76	3,47
6¾ Nederland (Dom)	AAA	Aaa	88/1.10.98	100.25	2,27	6,68	4,79
7½ Nederland (Dom)	AAA	Aaa	89/15.6.99	102.75	4,73	6,94	5,08
7½ Nederland (Dom)	AAA	Aaa	89/15.11.99	103.00	1,60	6,92	5,50
8¼ Nederland (Dom)	AAA	Aaa	92/15.2.02	107.50	7,95	7,10	6,33
6¼ Nederland (Dom) II	AAA	Aaa	86/15.1.95	98.75	0,30	6,95	1,89
8¼ Nederland (Dom) II	AAA	Aaa	92/15.6.02	107.50	5,20	7,12	6,67
8¼ Nederland (Dom)	AAA	Aaa	92/15.9.07	109.25	3,14	7,20	9,01
8¼ Rabobank	AAA	Aaa	92/1.4.97	105.25	6,90	6,75	3,48
7¾ Südwestdeutsche LB GZ	–	Aaa	92/10.12.02	104.00	1,12	7,17	7,23
7⅝ Worldbank	AAA	Aaa	92/15.10.97	103.75	2,27	6,66	4,06
FF-Bonds							
9 CNA	AAA	AAA	92/10.11.95	101.50	2,05	8,35	2,53
4 Crédit Foncier France -ex-	AA+	Aaa	92/2.4.02	76.50	3,33	7,66	7,31
9¼ Crédit Local France	AAA	Aaa	92/7.12.99	105.50	1,41	8,16	5,35
9¼ Crédit National	–	Aa3	92/15.4.94	100.25	7,37	8,96	1,12
8⅞ EIB	AAA	Aaa	92/29.7.97	103.25	4,51	7,96	3,75
8⅝ Eurofima	AAA	Aaa	89/9.2.96	101.25	8,46	8,14	2,57
8.7 France Oat (Dom)	AAA	Aaa	88/25.5.95	101.25	5,97	8,05	2,08
8½ France Oat (Dom)	AAA	Aaa	87/25.6.97	102.25	5,12	7,85	3,68
8⅛ France Oat (Dom)	AAA	Aaa	89/25.5.99	101.50	5,57	7,80	4,93
8½ France Oat (Dom)	AAA	Aaa	90/28.3.00	103.75	7,18	7,79	5,32
8½ France Oat (Dom)	AAA	Aaa	87/25.11.02	104.25	1,58	7,86	7,00
8⅛ France Oat (Dom)	AAA	Aaa	92/25.4.03	104.25	6,54	7,87	6,87
8¼ France Oat (Dom)	AAA	Aaa	89/27.2.04	102.75	7,68	7,87	7,18
8½ France Oat (Dom)	AAA	Aaa	92/25.10.08	104.50	2,29	7,98	9,18
8½ France Oat (Dom)	AAA	Aaa	87/26.12.12	103.75	0,85	8,11	10,34
8½ France Oat (Dom)	AAA	Aaa	89/25.10.19	104.00	2,29	8,12	11,34
8½ France Oat (Dom)	AAA	Aaa	92/25.4.23	104.00	6,54	8,14	11,27
9⅝ General Electric Cap.	AAA	Aaa	92/28.3.95	101.75	7,92	8,43	1,91
8¾ KFW Int. Fin.[1]	AAA	Aaa	92/26.6.02	104.00	5,25	8,11	6,52
10½ Spain	AA	Aa2	90/10.12.98	110.00	1,52	8,27	4,66
8½ Sweden	AAA	Aa1	92/12.11.97	101.00	1,69	8,22	4,06
9¼ Toyota Motor Credit Corp.	AAA	Aaa	92/10.4.95	101.75	7,50	8,31	1,95
8⅛ Worldbank	AAA	Aaa	92/24.11.99	101.00	1,53	7,92	5,42
Sterling-Bonds							
7⅝ British Gas	AA+	Aa2	92/18.11.97	100.50	1,57	7,49	4,14
9 EIB	AAA	Aaa	92/14.5.02	103.50	6,45	8,43	6,34
10⅝ GMAC (UK)[1]	A–	A2	92/18.12.95	105.50	1,30	8,38	2,61
7½ Sweden	AAA	Aa1	92/3.12.97	99.25	1,23	7,68	4,18
7¼ Worldbank	AAA	Aaa	92/15.12.98	99.50	0,95	7,35	4,94
Lit-Bonds							
12½ Bayerische Vereinsbk.	–	Aaa	91/8.4.96	101.25	10,21	11,96	2,57
11⅝ CS Fin. (Gibraltar)[1]	AAA	Aa1	92/27.5.97	99.00	7,91	11,89	3,38
12⅝ KFW Int. Fin.[1]	AAA	Aaa	91/24.4.95	101.50	9,56	11,51	1,91
Ptas-Bonds							
11,7 Council of Europe	AA+	Aa1	91/31.7.96	100.00	5,92	11,64	2,91
11,8 Spain	AA	Aa2	91/15.1.95	99.00	0,56	12,39	1,85
11 Spain	AA	Aa2	92/15.6.97	96.50	6,84	12,03	3,45
Esc-Bonds							
13 Council of Europe	AA+	Aa1	91/11.7.96	100.72	7,26	12,66	2,81
10,4 EIB k	AAA	Aaa	92/26.5.99	92.00	7,11	12,26	4,54
11½ Worldbank	AAA	Aaa	92/28.2.97	97.00	10,64	12,48	3,12
Yen-Bonds							
5¼ IADB	AAA	Aaa	92/6.4.95	102.75	4,32	3,90	2,03
5⅝ Norway	AAA	Aa1	92/14.2.97	103.50	5,20	4,41	3,56
5¾ Spain	AA	Aa2	92/23.3.02	103.50	4,94	5,26	7,06

ISMA – Bond Indices (gemäss letztem Weekly Eurobond Guide)

	Verfall Rendite	Wochenveränderung (%)	12-Monats- Höchst	Tiefst
US-$	6,467	0.512-	7,636	5,939
A-$	8,689	1.278-	9,961	7,569
Can-$	8,720	1,160	9,929	7,322
hfl-Euronotes	7,557	0 , 8-	9,079	7,521
Ecu	8,765	1,769-	10,395	8,765
Yen	4,691	0,499-	6,051	4,691
Pfund Sterling	8,832	1,155-	11,216	8,472
DM	7,537	0,376-	9,252	7,526

Zeichenerklärung: [1] Garantiert; k: kündbar; S&P Rating = Standard & Poor's Rating (Master List) des Schuldners resp. des Garantors; Moodys Rating = Moodys Rating (Int. Rating Summary) des Schuldners resp. des Garantors. Alle Angaben ohne Gewähr. *(Quelle: Bank J. Vontobel & Co. AG., Zürich)*

Northern Telecom mit höherem Jahresgewinn

Toronto, 26. Jan. (Reuter) Der kanadische Telekommunikationskonzern *Northern Telecom Ltd.* hat den *Reingewinn* im *vierten Quartal* (auf den 26. Januar) auf 255,6 (i. V. 208,0) Mio. $ erhöht, wie das Unternehmen mitteilt. *Je Aktie* ist der Gewinn auf $ 1.02 (0.83) gestiegen, bei durchschnittlich 248 (245,5) Mio. umlaufenden Aktien. Der *Umsatz* belief sich auf 2,54 (2,31) Mia. $.

Für das *Gesamtjahr 1992* nennt Northern Telecom einen *Reingewinn* von 548,3 (514,9) Mio. $ oder $ 2.17 (2.03) je Aktie bei einem *Umsatz* von insgesamt 8,41 (8,18) Mia. $.

Unveränderte Dividende der Deutschen Bank

Frankfurt, 26. Jan. (Reuter) Die Deutsche Bank AG will für 1992 eine *unveränderte Dividende* von 15 DM zahlen. Die Bank teilte mit, der Vorstand gehe davon aus, dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten zu können. Angaben zur Gewinnentwicklung im Gesamtjahr 1992 machte die Deutsche Bank nicht.

Personalien

Ernennungen bei Bahlsen. In der Bahlsen AG, Oensingen, der Schweizer Produktions- und Vertriebsgesellschaft des gleichnamigen deutschen Backwarenkonzerns, wurde der Vorsitzende der Geschäftsleitung, *Jean-Pierre Mange,* in den Verwaltungsrat gewählt und zum Delegierten ernannt. Ferner übernimmt der Amerikaner *Ben Castellow* laut einem Communiqué neu als Mitglied der Geschäftsleitung den Bereich Finanzen und Rechnungswesen. ▽

Zum Thema **Kaderqualität:**

Top

Mit Spitzenkräften zu Höchstleistungen

STG C&L Wer ambitiöse Unternehmensziele realisieren will, muss sich auf hochqualifizierte Kaderleute abstützen können. Nennen Sie uns Ihre Ziele. Wir helfen Ihnen bei der Selektion und Entwicklung Ihres Kaders.

Schweizerische Treuhandgesellschaft Coopers & Lybrand

STG-Coopers & Lybrand Consulting AG

Basel, Aarau, Bern, Chur, Delsberg, Freiburg, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuenburg, Sitten, Solothurn, St.Gallen, Winterthur, Zürich, über 700 Geschäftsstellen von Coopers & Lybrand (International) weltweit.

Wer fährt die richtige EDV-Schiene?

Als junges, dynamisches Mitglied der Walter Rentsch-Gruppe sind wir **Ihr Partner für leistungsfähige und wegweisende Datenverarbeitung. Wir bieten Kontinuität und übernehmen Gesamtverantwortung.** Und helfen Ihnen, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen.
IBM, Canon, COMPAQ, Genicom, Microsoft, NOVELL. Namen die für sich sprechen. Und für uns als Anbieter von Qualitätsprodukten. Als Spezialist für PC's und Peripherie. **Für Lösungen in den Bereichen Büroautomation und Rechnungswesen** sowie für verschiedene Branchen. Vom ausgeklügelten Einplatz-System **bis zur bahnbrechenden Netzwerk-Konfiguration.**
Bei uns finden Sie **ein Dienstleistungsangebot erster Klasse. Für maximalen Kundennutzen** bei vernünftigem Mitteleinsatz: Beratung, Organisations-Unterstützung, Schulung und Installation. Individuelle Betreuung von bestausgewiesenen Fachleuten im Software-Support sowie einen technischen Kundendienst der seinesgleichen sucht.

D A T A S Y S T E M S

Nie war es schwieriger, sich in der immer grösser werdenden Vielfalt von **Hard- und Software-Anbietern** zurechtzufinden.

Verlangen Sie mehr Informationen mit unserem Coupon.

❑ Ich wünsche mehr Informationen (inkl. Referenzliste).

Name: _____

Firma: _____

PLZ/Ort: _____

❑ Nehmen Sie telefonischen Kontakt mit mir auf.

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ NZZ 27.01

Tel.: _____

Einsenden an Walter Rentsch Data AG, Industriestrasse 27, 8604 Volketswil oder per Fax (01/945 24 05).

Walter Rentsch Data AG, 8305 Dietlikon

Lausanne, Tel. 021/652 11 91, Fax 021/652 32 70 – Meyrin GE, Tel. 022/785 10 00, Fax 022/785 15 05 – St.Gallen, Tel. 071/32 61 32, Fax 071/32 61 39 – Thörishaus BE, Tel. 031/889 13 61, Fax 031/889 13 67 – Volketswil ZH, Tel. 01/945 15 45, Fax 01/945 24 05

ZÜRCHER BÖRSE

Kurse vom 26. Januar

Kennzahlen

SPI	Tages-H	Tages-T	Jahres-H	Jahres-T	Vortag	Schluss
Gesamtindex	1265.89	1255.10	1267.43	1219.62	1258.37	1259.93
I	990.28	981.68	992.02	945.22	985.28	986.86
N	1624.18	1609.28	1631.12	1559.85	1613.64	1614.30
I/PS	1103.64	1093.69	1104.76	1061.14	1097.49	1099.46
PS	1388.44	1374.12	1408.56	1353.16	1379.25	1382.26
Industrie	1713.36	1699.67	1741.73	1671.37	1704.06	1702.17
Maschinen	902.39	890.92	902.11	791.76	894.95	898.35
Energie	805.06	793.93	804.66	721.48	797.78	802.75
Chemie	2606.62	2587.47	2659.74	2561.46	2595.83	2601.07
Nahrungsm.	1782.90	1750.36	1922.33	1739.53	1774.10	1750.36
Elektro	1321.96	1297.78	1336.53	1277.47	1303.71	1314.49
Bau	1024.58	1007.03	1033.13	935.65	1016.88	1020.62
Übrige	636.20	624.98	636.92	560.40	631.14	633.70
Dienstleist.	890.53	881.17	889.05	834.31	884.53	888.84
Banken	1020.18	1008.45	1020.51	962.39	1013.85	1016.67
Versicherung	1085.56	1070.29	1076.45	992.85	1069.42	1084.00
Transporte	537.83	527.77	542.47	449.48	538.37	536.65
Detailhandel	513.27	508.31	516.64	444.93	511.59	509.96
Übrige	590.13	581.92	593.87	554.53	589.86	589.89
SPIX	126.59	125.51	126.74	121.96	125.84	125.99
SMI	2099.60	2077.50	2143.40	2033.50	2085.40	2084.30
SMIC	2327.30	2302.80	2375.80	2254.00	2311.50	2310.40
OZX	3155.50	3126.60	3221.30	3039.10	3137.70	3134.10

Bankverein	Jahres-H	Jahres-T	Vortag	Schluss
Gesamtindex (o. Div.-Reinvest.)	704.00	678.70	699.10	701.00
Inhaberaktien, PS, GS	98.10	94.90	97.50	97.80
Namenaktien	138.20	132.40	136.90	137.10
Industrie	938.10	904.80	921.30	922.10
Inhaberaktien, PS, GS	139.50	135.90	138.30	138.60
Namenaktien	195.50	185.30	188.90	188.70
Nahrungs-, Genussmittel	1068.80	972.90	990.40	977.20
Masch., Met., Elektrotechn.	184.90	162.50	171.30	172.40
Chemie, Pharma	2245.90	2180.60	2205.80	2211.70
Andere Branchen	69.20	63.80	68.40	69.60
Dienstleistungen	518.60	491.50	516.60	519.50
Inhaberaktien, PS, GS	68.60	65.20	68.40	68.70
Namenaktien	85.40	79.60	85.10	85.70
Banken	705.10	671.70	702.00	704.80
Versicherungen	791.40	735.50	788.60	799.60
Handel	38.90	35.20	38.90	39.00
Andere Branchen	53.50	50.50	53.30	53.20
Gesamtindex (m. Div.-Reinvest.)	1255.20	1210.10	1246.60	1249.90

Kreditanstalt				
Gesamtindex	465.80	428.10	463.90	465.70
Industrie	559.20	525.00	555.50	556.60
Banken	394.60	324.60	394.60	394.70
Versicherungen	846.50	777.80	846.50	858.90

Nebenwerte				
Vontobel/Datastream VSC	93.55	86.18	93.55	94.09
Milo	2034.20	1922.03	2034.20	2042.67
Silo	860.12	812.41	860.12	865.93

Optionen ZKB (%)	3.35	3.14	3.16	.

Nationalbank				
Lombardsatz	8¼	7	7⅜	7½
Obligationenrendite neu	5.54	5.33	5.37	5.39

Kennziffern	Zürich	Basel	Genf
Total kotierte Titel	300	231	269
Davon gehandelt	210	82	99
Zu höheren Kursen	93	41	56
Zu tieferen Kursen	68	24	27
Zu gleichen Kursen	49	17	16

Tendenzen	
Allgemeintendenz	gut gehalten
Banken	gut gehalten
Versicherungen	fest
Chemie/Pharma	gut gehalten
Übrige Industriegesellschaften	freundlich

Grösste Tagesgewinne/-verluste

Titel	Veränderung in %	in Fr.	Tages-schluss	Jahres-H	Jahres-T
COS I	+20.59	35	205	270	130
Michelin I	+10.53	40	420	420	360
Zehnder Holding PS	+ 6.58	25	405	405	340
Zehnder Holding I	+ 6.19	130	2230	2230	1840
Fust I	+ 5.71	10	185	185	155
Omni Holding I	−33.33	0.5	1	1.5	1
Usego N	− 8	20	230	250	180
Rieter Holding PS	− 6	15	235	250	200
Von Moos PS	− 4.92	3	58	61	42
Porst I	− 4.32	14	310	335	246

Liquidationstage

Prämienerklärung	26.1.	23.2.	26.3.	27.4.
SEGA-Verarbeitung	28.1.	25.2.	30.3.	29.4.
Ultimo	29.1.	26.2.	31.3.	30.4.

Gehaltene Notierungen am Aktienmarkt

Nach einem verhaltenen Start am Zürcher Aktienmarkt hat sich im Sitzungsverlauf eine gut gehaltene Tendenz durchzusetzen vermocht. Die positive Vorlage aus Übersee konnte jedoch dem hiesigen Geschehen keine neuen Impulse vermitteln. Weiterhin in der Gunst der Anleger befanden sich die Valoren aus dem Finanzsektor. Stark nachgefragt wurden die Versicherungstitel, die teilweise deutlich höher zur Notiz gelangten. Der SP-Index schloss mit einem leichten Plus auf 1259,9 Punkten.

Bei einem Call-Put-Verhältnis von 1,55:1 wurden an der *Soffex* 59 378 Optionen umgesetzt. Im SMI-Future konnten 3109 Abschlüsse registriert werden, was einer Marktkapitalisierung von 326 Mio. Fr. entspricht. *(Bank J. Vontobel)*

Schwächere Tendenz der Festverzinslichen

(Reuter) Die Zürcher Obligationenbörse hat am Dienstag eine Spur schwächer tendiert. Die Kurse bewegten sich seitwärts mit eher abbröckelnder Tendenz. Der CONF-Future schwächte sich ab, was etwas Druck auf die zugrundeliegenden Bundesanleihen ausübte. Ein zur D-Mark schwächerer Schweizerfranken gab ebenfalls Anlass zu Zurückhaltung in einem weiterhin konsolidierenden Markt. Einen schlechten Start hatten 5½% Bell Canada, die bei kleinem Volumen mit 98,25% merklich unter dem Emissionspreis von 101¼% und auch unter der Graumarktnotiz in den Handel eingeführt wurden. Nur mit einem kleinen Abschlag wurden 5¼% Crédit Foncier Vaudois mit 100,25 (Emissionspreis 100½)% bei ebenfalls kleinem Volumen eingeführt. Die Durchschnittsrendite der Bundesobligationen stieg nach provisorischen Angaben leicht auf 5,39 (Vortag: 5,37)%. Der Lombardsatz erreichte 7½ (7⅜)%.

Aktienmarkt

Schweiz

Gesamtumsatz (in Mio. Fr.) 927,2 (Vortag: 670.4)
– davon Soffex-Titel 404.0 (Vortag: 319.0)

Permanent gehandelte Schweizer Aktien

Jahres- H.	Jahres- T.		Vortag	Eröff-nung	Tages- H.	Tages- T.	Volumen Stück	Volumen 1000 Fr.	Tages-schluss
222	190	**Adia I**	200	200	200	199	3047	606.4	199
465	393	**Alusuisse-Lonza I**	453	453	459	450	9664	4348.8	450
453	384	**Alusuisse-Lonza N**	442	438	442	438	14257	6287.3	441
1490	1200	**Ascom I**	1460	1470	1470	1450	755	1094.8	1450
1890	1550	**Bâloise N**	1820	1800	1855	1800	2547	4712.0	1850
3730	3440	**BBC I**	3680	3670	3720	3670	5095	18749.6	3680
735	680	**BBC N**	710		.	.	99	71.8	
740	685	**BBC PS**	728	727	738	727	17077	12432.0	728
689	650	**Ciba-Geigy I**	685	680	685	680	9114	6215.7	682
661	623	**Ciba-Geigy N**	653	650	653	650	63518	41286.7	650
660	624	**Ciba-Geigy PS**	653	645	650	645	8840	5746.0	650
2190	1910	**CS Holding I**	2100	2090	2120	2090	25550	54166.0	2120
410	373	**CS Holding N**	399	395	399	395	15798	6287.6	398
2390	2080	**Elektrowatt I**	2370	2350	2410	2350	1105	2663.1	2410
1910	1775	**Ems I**	1880	1870	1870	1860	12158	22674.6	1865
760	620	**Fischer I**	740	740	745	730	1915	1407.5	735
560	514	**Holderbank Fin. I**	552	555	559	553	26620	14720.8	553
282	241	**Merkur N**	277	279	280	277	9720	2692.4	277
1170	1055	**Nestlé I**	1080	1075	1085	1065	28466	30316.2	1065
1180	1055	**Nestlé N**	1075	1070	1085	1060	86137	91305.2	1060
2300	2060	**Nestlé PS**	2130	2100	2140	2080	1860	3887.4	2090
2810	2690	**Pharma Vision I**	2720	2740	2740	2700	1146	3140.0	2740
6080	5880	**Roche I**	6030	6030	6050	6030	140	844.2	6030
4320	4000	**Roche GS**	4090	4060	4100	4060	24450	100000.5	4090
2680	2450	**Rück N**	2660	2650	2690	2650	3871	10413.0	2690
546	510	**Rück PS**	539	540	543	537	17372	9415.6	542
3190	2990	**Sandoz I**	3080	3080	3120	3080	2113	6592.6	3120
3200	3000	**Sandoz N**	3110	3090	3130	3090	10092	31587.9	3130
3140	2960	**Sandoz PS**	3050	3040	3070	3040	4942	15073.1	3050
902	845	**SBG I**	900	899	907	898	58406	52740.6	903
188	175	**SBG N**	185	185	186	184	29758	5475.5	184
328	304	**SBV I**	319	318	321	318	74201	23744.3	320
316	293	**SBV N**	309	306	311	306	44305	13690.2	309
315	290	**SBV PS**	311	307	314	307	39485	12319.3	312
1695	1470	**SMH N**	1485	1480	1530	1475	13201	20131.5	1525
1650	1425	**SMH PS**	1430	1440	1495	1440	4610	6730.6	1460
670	585	**Sulzer N**	650	655	657	650	8785	5727.8	652
1500	1410	**Surveillance I**	1445	1460	1460	1445	730	1054.9	1445
1140	1015	**SVB I**	1125	1105	1120	1105	5261	5866.0	1115
3080	2800	**Winterthur I**	3080	3100	3150	3090	3062	9645.3	3150
2930	2610	**Winterthur N**	2920	2940	3010	2940	11903	35709.0	3000
578	526	**Winterthur PS**	578	583	596	583	32423	19324.1	596
2230	2000	**Zürich I**	2180	2190	2240	2160	3834	8549.8	2230
2100	1915	**Zürich N**	2090	2100	2130	2090	8697	18350.6	2110
1060	940	**Zürich PS**	1020	1025	1045	1020	19877	20473.3	1030

Banken

BIL GT PS (336) 340 R 338 339 338 339 340 337 340 V (9019) 12273
BSI I (1150) R 1150L 1115 V (35) 27 **PS B** (185) 185 190 R [193] 190 V (200) 1405
KB SO PS (125) R 125 V (103) 320
KB ZG I (1120) 1120 V (20) 10
Banken Basket (SBG) 92/93 (113) 116 118 117 R [117] 118 117 V (2550) 1230
Bär Hold. I (920) 925 930 925 R 928 930 927 933 V (4226) 1781
CFV I (900) 900 R 910 V (248) 611
CS Holding I pH (2100) 2090 2120Mär 2100 2110 2120 2110 2100 2110 2100L 2110L 2100L 2110 2100Jan 2140Apr 2100L 2110L 2110 2100L 2110 2120L 2110 2100 2110L 2100 2110 2120L 2110 2120 V (17198) 25550 **N** (399) 395 [400Apr] 397 399 R 397 398 V (21508) 15798
Leu Hold. I (317) 317 R 318 315 318 V (1750) 856
Lie. Landesbk. PS (280) 281 R 281 V (555) 400
Neue Aargauer Bank I (1950) R 1960 V (10) 10 **N** (1930) R 1940 V (13) 128
SBG I pH (900) 899 899Jan 910Mär 898 899 900 901 900L 901 902 903 904 905 904 903 910Apr 902 903 902L 903 904 903L 903Jan 904 903 904L 903 904 910Mär 905 906 907 906 905 904 903 902 904 903 904 903L 904 905 904 903 V (49219) 58406 **N** pH (185) 184½ 185 184½ 185½ 185 185 186 185 184 V (7303) 29758 **I** (SBV) (87) 89½ 92L V (1900) 800
SBV I pH (319) 318 319 318 319 320 320Mär 320 319 318 319 318 319 322Apr 318 319 319 320 321 320 319 320 319 320L 319 318L 319 320 V (138461) 74201 **N** pH (309) 306 [307] 308 310L [309] 310 311 310 309 310 311 310 311 310 310Jan 311 310 [315Apr] 310 311 310 [310] 311L 310 311 310 309 V (44822) 44305 **PS** pH (311) 307 308 309 310 311 312 311 312 311 312 313 312 [313] 312L 313 314 313 [314] 313 312 313 312L 313L 312 V (67880) 39485 (SBG) 92/93 (33½) 32 33 V (900) 1500
SNB N (520) 530 V (1) 427
SVB I pH (1125) 1105 1110 1115 1110 1120 1115 1115 1120 1115 1120 1115 V (9653) 5261 **PS** (109½) 109 R 108½ 109 V (4599) 5405
Vontobel Hold. I (6450) 6450 V (36) 68
VP Vaduz I (950) R 950 V (125) 25 **PS** (190) 192 R 190 V (1900) 2570

Versicherungen

Bâloise N pH (1820) 1800 1820 1825 1830 1835 1845 1855 1845 1845 1850 1845 1850L 1845 1850 V (1937) 2547 **PS** (1790) 1820 1825 R 1820 1815 1810 1815 1820 V (824) 519
Berner Allg. N (1205) 1210 R 1215 1220 V (158) 1013
Fortuna PS (176) R 176 V (450) 325
Helvetia N (755) 755 R 765 V (100) 360
Rentenanstalt PS (165) 165 R 162 161 160 V (3832) 1871
Schweiz. Rück I pH (2790) 2780 2790 2800 [2800Feb] 2790 2800 2790 2780L V (997) 519 **N** pH (2660) 2650 2660 2670 2660 2670 2680 2690 2680 2670 2680 2690 2680L 2690 V (4933) 3871 **PS** pH (539) 540 539 538 539 538 537 538 539 538 539 540 541 542 543 542 541 542 540 539 [540] 541 539L 541 542 V (12112) 17372
Waadt Versicherungen (1750) R 1740 1700 V (412) 45
Winterthur I pH (3080) 3100 3090 3100 3110 3120 3130 3120 3110 3120 3100 3110 3120 3110 3120 3120 3130 3130Mär 3130 3140 3140Mär 3150L 3140 3120 3140 3150 3140 3150 V (762) 3062 **N** (2920) 2940 2940Jan 2950 2950Mär 2950 2970 2960 2970 2960 2970 2960 2970 2970Mär 2980 2970 2980L 2970 2980L 2970 2960 2970 2960 2970 2960L 2970 3060 dt 60Mär 2960L R 2970 2970Mär 2980 2990 2980 2990 2980 2990 2980 2990 3000Mär 3000L 2990L 3000 3010 [3010Mär] 3000 [3000Mär] V (4881) 11903 **PS** pH (578) 583 585 587 589 590 592 594 593 592L 592Feb 593Mär 593 594 593 592 593 594 605Apr 593 592 591 592 [591] 593 591 592 593 592 591L 592 591 592 591 590 591 592 593 591 593 594 593 595 594 595 594 593 592 591 592 591Jan 591 [605Apr] 592 593 594 [605Apr] 594 596 605Apr V (7506) 32423
Zürich I pH (2180) 2190 2180 2170 2160L 2180 2190 2200 2210 2220 2210 2230L 2220 2210 2220 2230 2220 2230L 2220 2230 2220 2230 2240 2230 V (2560) 3834 **N** pH (2090) 2100 2090 2100 2110 2120L 2110 2120L 2110 2120 2110 2100 2110 2100L 2110L 2100 2110 2100L 2110 2100L 2110L 2100 2110L 2100L 2110 2100L 2110 2120 2130 2120 2120Mär 2110 2120 2110 V (7176) 8697 **PS** pH (1020) 1025 1020 1025 1030 1035L 1030 1035 1040 1045 1040 1035 1030L 1040 1035 1040 1035 1040 1045L 1040 1055Apr 1040 1030 V (4605) 19877

Transport

Balair N (301) 301L V (20) 126
Crossair GS (26) [26] V (100) 105
Gornergrat I (1475) [1525] R 1550 V (40) 21
Swissair I (500) 495 500 V (1958) 1005 **N** (500) 500L R 500 V (1146) 1000 **GS** (84) 85 V (300) 100

Detailhandel

Grand Passage (270) R 280 V (50) 250
Fotolab I (1550) R 1550 V (13) 10
Fust I (175) 180 R 180 185 V (770) 4055
Jelmoli I (1160) 1175 R 1160 1155 1150 1145 V (260) 391 **PS** (220) 220L R 225 V (161) 342
Interdisc. I (1430) 1445 1440 R 1430 1440 1430 1435 V (625) 2449 **PS** (135) 135 138Apr 135 R 134 138Apr 134 V (2165) 5551
KVZ PS (298) 290 R 288 V (425) 125
Loeb Hold. PS (130) R 135 V (50) 1550
Globus I (3300) 3300 R 3300 3250 V (287) 335 **PS** (540) 548 545 R 545 540 538 545 538 V (915) 3063
Merkur N pH (277) 279 285Apr 282Mär 279 [278] 279 280 278 277 278 277 R 277 278 279 277 V (9534) 9720
Pick Pay I (875) 875 V (4) 25
Porst I (324) 300L 310 [314] [315] R 310 V (700) 1100
Porst Hold. (5) 4L V (4000) 1110
Usego N (250) 230 R 230 V (200) 250

Übrige Dienstleistungen

Adia I pH (200) 200Jan 200Apr 197Mär 200 200Apr 199 V (773) 3047 **PS** (27¼) 27½ 28Apr 27½ R 27¾ 27½ V (5090) 4419
AFG I (2650) 2650 2660 R 2660 V (350) 546
Allg. Finanz (336) 342 V (50) 200
Allg. Plakatges. N (320) 320L V (618) 100 **PS** (278) 274 275 V (1355) 517
C. F. Richemont (1190) 1150 R 1160 V (75) 695
Danzas PS (660) 650 R 650 660 675Apr V (465) 745
Escor I (115) 118 [118Mär] 118Jan 119 R 116 120Apr 116 115 116 V (15060) 8235
Golay Buchel I (540) R 540 V (25) 51 **PS** (83) R [85] V (555) 2250
Intershop (475) 475 R 470 V (2229) 180
Kardex I (230) 230 V (3377) 500 **PS** (228) 225 R 228 V (960) 705
Mövenpick I (3350) 3400 3420 3440 R 3450 3430 V (20) 410 **PS** (328) R 330 328 V (331) 394
Omni Hold. I (1½) R 1L V (1500) 503
Orior Holding I (501) R 501 V (79) 160
Pargesa I pH (1190) 1200 1190 1200 1195 V (401) 434
Publicitas N (650) R 660 V (1223) 303 **PS** (650) R 640 645 650 V (935) 373
W. Rentsch Hold. I (156) 156 160Apr R 155 V (960) 1560
Italo-Suisse (147) 145 V (255) 534
Surveillance GS A (1230) 1250 R 1240 1245 V (572) 333 **I** (1445) 1460L 1450 1460L R 1455 1450 1445 V (779) 730 **N** (279) 278 [283Apr] R 277 276 V (2745) 2315
Südelektra (380) 380 V (50) 600
Unigestion Holding (150) 150 R 155 V (2039) 1850
Villars Hold. I (140) 130 V (100) 200

Metalle / Maschinen

Alusuisse-Lonza I pH (453) 453 455 454 455 456 459 456 454 456 454 456 455 [463Apr] 455 454L 455 455 454 453 451 454 453 452 453 [452] 450 V (12908) 9664 **N** pH (442) 438 439 440 441 442L 441 442 441 442 441 440 441 V (8048) 14257
Von Moos PS (61) R 58 V (1100) 1200
Von Roll I (660) 645 V (57) 125 **N** (150) 150 V (355) 310 **PS** (106) 106 R 109 V (220) 710
Accu N (500) 510L V (60) 90
Charmilles I A (3130) 3130 V (15) 41
Bobst I (2780) 2800 2780 V (411) 158 **N** (1320) 1280 R 1280L V (50) 72 **PS** (1310) R [1310] V (50) 50
Bucher Hold. I (2190) 2190 [2190Mär] [2190Jan] 2160Apr 2160 V (175) 34
G. Fischer I pH (740) 740L 750Apr 740 [755Apr] 745 735 730 735 745 735 V (833) 1915 **N** (147) 147L 143 V (200) 225
Maag Hold. I (103) 106 R 108 V (1962) 580
WMH I (900) 900 R 900 V (897) 276
Mikron N (165) 160 R [160] V (500) 600
Rieter Hold. N (1280) 1290 1295 V (4253) 3560 **PS** (250) 243 R 235 V (225) 910
SGH/Saurer Inv. N (400) 420 V (100) 120 **I** (1520) R 1500 V (247) 117
Schindler I (3780) 3740 [3740Jan] V (30) 35 **PS** (700) 701 702 703 704 705 706 705L 707 705 705 704 V (3047) 2470
SIG I (1720) 1720 R 1740Apr 1720Feb 1720 1740 V (2762) 782 **N** (815) 860 R 820L V (92) 486
Sulzer N pH (650) 655 [655Jan] [655Apr] 652 653 654 654 655 656 657 [656] 655 654 652 650 652 V (14294) 8785 **PS** (609) 608 610 R 610 608L V (21937) 1065
Hilti PS (400) 408 415Apr 409 R 410 408 415Apr V (2311) 1635

Energieversorgung

Atel (1310) 1305 V (550) 20
CKW (805) 810 V (5) 100
EGL (1420) R 1410 V (9) 30
Elektrowatt I pH (2370) 2350 2370 2390 2400 2410 2410 2400 2410 2390 2400 2410L 2400L 2410 V (363) 1105
KWL (1520) 1510 R 1510 V (108) 148 **PS** (149) 151L V (76) 276
Motor-Columbus I (630) 630 R 630 [640] [625] V (809) 1123

Chemie und Pharma

Ares Serono B (670) 670 675 680 R 682 685 V (1230) 1165
Ciba-Geigy I pH (685) 680 689Mär 683 680 683 684 683 680 683 685L 683 682 683 684 684 681 682 681 682 681 682 V (11582) 9114 **N** pH (653) 650 651 652L 651 652 653 652 651 652 651 652L 651 652L 651 652L [651Jan] 652 652 653L 652 653 652 651 650 651 650 V (59155) 63518 **PS** pH (653) 645 647 646 647 649 650 650 646 650L V (2235) 8840
Ems-Chemie Holding I pH (1880) 1870 1865 1870 R 1860 1865 V (480) 12158
Fuchs Petrolub I (375) 375 379 R [390Apr] V (1465) 625
Galenica PS (325) 320 [320Jan] [320Mär] 323 [320] V (1265) 436
Gurit I (1700) 1670 1690Feb 1650 R 1650 V (580) 180
Merck I Vz (531) 532 535 537 R 537 V (1086) 1575
Roche I pH (6030) 6030 6050L 6050 6030 V (120) 140 **GS** pH (4090) 4060 4070 4080L 4070 4080L 4070L 4080 4070L 4080 4070L 4080 4070L 4090 4080L 4090 4080L 4090 4080 4090L 4080 4070L 4080 4090L 4080 4080 4090 4080L 4090 4100 4090 4080L 4090 4080L 4090 4080 4090 4100 4090 V (12858) 24450
Sandoz I pH (3080) 3080 3090 3100 3110 3120 3110 3120 3110 3120 V (1183) 2113 **N** pH (3110) 3090 3100 3110 3100L 3110 3100 3110 3120 3110 3120L 3110 3100L 3110 3110 3120 3130 3120 3110 3120 3130 V (7103) 10092 **PS** pH (3050) 3040 3050 3060L 3050 [3110Apr] 3050L 3060 3050 3060L 3050 3060 3060 3070 3060 3050L 3070 3060 3050 V (5832) 4942
Sika I B (2900) 2900 2910 V (236) 212 **PS** (525) 525 517 517Jan 517 R 520 V (1130) 1750

Lebens- und Genussmittel

Eichhof I (1700) 1700 V (30) 55 **N** (1600) 1620 1650Apr 1600 R 1650 V (110) 80
Lindt & Sprüngli I (15600) 15900 16000 15950 R 15900 [15650] 15800 V (80) 52 **N** (15400) 15500 15600L 15800 R 15600L V (32) 27 **PS** (1410) 1450 1455 1460 1470 1470Feb 1470 1460 1450 1440 R 1440 V (1036) 1619
Hero I (7000) 7000 7050 R 7200 7150 7180 7200 V (20) 110
Nestlé I pH (1080) 1075 1085Feb 1095Apr 1080 1075 1080 1075 1080 1075 1080L 1075 1080L 1075L 1080 1075L 1080 1080 1085L 1080 1085L 1090Feb 1095Mär 1085L 1080 1075 1080L 1075 1070 1065 1070 1075L 1070 1065 V (15488) 28466 **N** pH (1075) 1070 1075 1080 1075 1080 1075L 1080 1075L 1080L 1075L 1080 1085 1080 1085L 1080 1095Apr 1080 1075L 1080 1085L 1080 1075L 1080 1075 1080L 1075 1070L 1075L 1070 1065 1070L 1065 1070 1065 1060 V (22789) 86137 **PS** pH (2130) 2100L 2120 2130 2140 2130 2140 2120 2130 2120 2100 2080L 2100 2090 V (1255) 1860

Elektronik/Bau

Ascom I pH (1460) 1470 1465 1460Feb 1465 1460 [1490Apr] 1465 1460 1465 1450 V (555) 755
BBC I pH (3680) 3670 3680 3690 3680L 3680JanL 3680L 3690 3700 3710 3720L 3700 3690 3700 3710L 3700 3710 3700 3680 3690 3680 3690 3680 V (4208) 5095 **PS** pH (728) 727 728 730 732 R 732L 734 736 738 736 735 734 732 730 728L 730 728 V (4423) 17077
Cementia PS (340) 340 V (50) 50
COS Comp. I (170) 170L 185 185Apr R 190 201 205 211Apr V (573) 976
Gavazzi I (640) 650 V (320) 100
Holderbank Fin. I pH (552) 555 556Mär 555 556 557 556 557 558 557 568Apr 558L 557 558 568Apr 558 559L 557L 558 553 V (26415) 26620 **N** (102) 104 V (1230) 590
Landis N (530) 515 530L R 530L V (503) 253
Logitech I (144) 140 140Apr V (1270) 4570
SMH N pH (1485) 1480 1480Jan [1500Mär] 1510Apr 1475 [1490Mär] 1480 1485 1490 1510Apr 1490 1495 1500 1495 1500 1505 1510 1515 1520 1515 1520 1515 1540Apr 1520 1525L 1520 1525 1520 [1530Mär] 1540Apr 1525 1530 1530 1525 1540Apr 1525 1520 1525 1520 1525 1520L 1540MärL 1525 V (11058) 13201 **PS** pH (1430) 1440 [1470Apr] 1440 1450 1460 1465 1460 1465 1460Jan 1470 1475 1480 1490 1495 R 1490 1510Mär 1485 1480 1475 1470 1475 1470 1465 1460 V (2281) 4610 **N** (SBV) (64) 66 67½ 68½ 69 70 69 71L 73 R 73 V (8150) 6910
Sprecher+Schuh I (1450) 1440 R 1450 [1460] V (100) 510 **N** (290) 280 R 285 280 V (500) 754
Forbo I (1870) 1880 1870 1860 R 1870 1850 1840 V (1141) 425 **N** (950) 945 V (50) 75
HPI Holding I (60) R 60 V (100) 200
Keramik Hold. PS (415) 415 R 411 410 V (9100) 410
Zürcher Ziegeleien Hold. I (610) 620L R 620 V (25) 5025
Zellweger I (3000) 3020 3050 R 3080 3100 V (70) 35 **PS** (580) R 585 [595] V (200) 54
Zschokke I (550) 550 V (75) 100

Übrige Industrien

Attisholz N (360) 360 355L V (1300) 750
Bührle I (422) 420 R 420 423 422 420 420Feb V (2568) 2153
Michelin I (380) 400 410 420 V (180) 1056
Dätw. Hold. I (1300) 1320 R [1325] 1300 V (911) 310
Elco Looser Hold. I (2020) 2040 R 2030 2020 2030 2040 V (995) 521
Holvis Holzstoff N (440) 440 R 435 V (850) 330
Industriehold. I (900) 900 V (2031) 25 **N** (850) R 850 V (25) 75
Phoenix I (288) 288 R 288 V (1230) 500
RIG Rentsch I (1560) 1550 V (30) 30
Sarna N (680) 695 V (90) 100 **PS** (615) 620 615Feb [615] V (935) 225
SECE Cortail. N (3700) 3900 V (15) 70
Pirelli I pH (215) 212 R 215 213 V (700) 735 **PS** (115) 116 116Feb 117 R 118 118Feb 116 116Feb 118 116 115 117 V (8600) 13425
Sihl I (1175) 1180 1175 1170 R 1150 1140 V (320) 170
Zehnder I (2100) 2140 2130 2140 2150 2170 R 2150 2170 2200 2220 2240 2250 [2240] 2230 V (150) 611 **PS** (380) 390 395 R 400 405 V (125) 437

Optionen auf Namenaktien

Ciba-Geigy (SBV) 92/93 (36½) 36½ 36 36¼ 36 37 V (19800) 9050 (BZ) 92/94 (113) [106] V (300) 250 (SBG) 92/94 (107) 105 V (1430) 100
Nestlé (SBV) 91/93 (59) 61 60 [60Apr] 57 V (500) 3400 (SBV) 92/94 (127) 128 129 130 131 132 131 130 [130½] 131 132 133 132 133 134 133 132 130 129 128 127 125 126 128 127 126 127Feb 126 125 V (17400) 29570 (ML) 92/94 (26) 27 27 25 V (1500) 6100 (GSI) 92/93 (116) 107 V (300) 2200 (SBG) 92/94 (37) 37¼ 37 37¾ 37½ 37¾ 38Apr 37¾ 38 37¾ 38 38¼ 38 37½ 38 37½ 37¼ 36¾ 37 37½Mär 37 36¾ 36½ V (7800) 47250 (GSI) 92/95 (79) 78 V (100) 290 (SKA) (63) 63 64 65 66 65 66 66 65 64 83 V (900) 4900 (SBV) 92/95 (11) 11L 10¾ 11L 10¾ 11 11 10¾ 10½ [11Apr] 10½ 10¼ V (19400) 23200
Rück (SBV) 92/93 (46) 46 46½ 47 V (4800) 2100
Sandoz (SBV) 92/95 (25¼) 26¼ 26¾ 27 27¼ 27½ 27¾ 27½ 28 27¾ 27½ 27¾ V (14400) 26250
SMH (SBV) 91/93 (177) 180 V (1400) 100 Put-Opt (SBV) 92/94 (8) 7¾ V (1500) 1000 Call-Opt (SBV) 92/94 (36½) 36 35½ 36 36½ 37 37½ 38½ 39Apr 38L [37½Mär] 37½ V (7050) 13650
Sulzer (Baer) 92/94 (140) [142] 140 V (6450) 15200
Winterthur (ML) (46) 46 47 47½ 48 48½ 49 49½ 49 48½ 48 49 49½ 49 49½ 49 50L 49½ V (23550) 28700 (GS) 92/94 (53) 55 [56Mär] 56 58 58 59 V (2900) 13200 (BZ) 92/95 (400) 405 410 415 420 [415Feb] 420 425 420 425 V (450) 3000
Zürich (BZ) 92/93 (101) 101 102 103 102 103 104 106 105 106 105 106 [105Apr] 107 [108] [109] 107 V (64475) 12650 (SBV) 92/94 (37½) 38 38½ 39 39½ 40Mär 39L 39½ 40 39½ 40 39½ V (12100) 18170

Übrige Optionen

Banken Basket (ML) (111) 114L V (900) 250 (SBV) 91/94 (16) 16¼ 16½L 16½L 16 16¼ 16 [16¼Feb] 16 16¼Mär 16L V (35800) 31550 **I Put-Opt** (SBG) 92/93 (46½) 46 45½ 44 43 V (10400) 3900
Blue Chips Basket (SBG) 92/94 (46) 46 [46¼] 46 45½ V (500) 500
CSH I (SBV) 92/93 (52) 51½ 52 53L 52½ 52 53 52½ 53 53½ 54 V (2900) 10000
FAZ-Call (BT) (14¼) 15 V
Holderbank I (SKA) 92/94 (50) 50½ 50½ V (2440) 800
Roche GS (BZ) 91/93 (119) 118 120 122 123 122 123 122 V (250) 3200 **GS** (BZ) 92/94 (410) 390 410 410 V (50) 1300 **I** (BZ) 92/94 (210) [211] 212 213 214 V (4100) 900 **GS** (SKA) 92/93 (96) 96 V (700) 300 **GS** (BZ) 92/93 (316) 330 V (275) 100 **GS** (SBV) 92/94 (94) 91 V (100) 100 **GS** (SBV) 91/97 (40) 39½ 39¾ 40 V (45550) 85050 **GS** (SBV) 92/96 (83) 82 81 V (1330) 430 **I** (BZ) 92/94 (80½) 79 80 81 82 83 82 V (3400) 13000
Sandoz I (SBG) 92/93 (67) 67 68 68 69 V (100) 2500
SBG (GSI) 92/93 (71) 84 86½ 86 85 V (8100) 1600 **I** (BZ) 92/94 (105) 106 107 108 [109] 110 109 110 113 112 113 112½ V (2000) 6800 **I** (GSI) 92/94 (108) 106 V (500) 100 **I** (BZ) 92/93 (85) 85 87 88 V (3800) 1200
SBV I (BZ) 92/94 (180) 185 V (6100) 100
SMI-Call (SGA) 91/94 (64) 66 V (400) 500
Vers.-Basket (SB) 92/94 (85) 85 87 V (1400) 600 (ML) (73) 74 75 76 77 78 76L 78 77 77 78 77 79L 78 V (13700) 16850

Gratisoptionen

Alusuisse-Lonza N 92/93 (.65) .60 V (163848) 28215
Ciba-Geigy 92/95 (6½) 6.40 6.35 6.40 6.35 R 6.40 6.45 [6.30] 6.20 V (158600) 57506
Ciba-Geigy Fin. 91/95 (213) 215 R 215 214 V (870) 350
Ems-Chemie 91/93 (190) 188 V (1756) 254
Logitech 92/93 (1.10) 1⅛ V (9720) 1500
Merkur 92/93 (.85) .85 V (228486) 120040
Roche 91/94 (72½) 71½ 72¼ [72¾] 72½ [72¾] 72½ 73¼L R 72½L 73 72½ 72¼ 72 72½ 72¼ V (10575) 19244
Sandoz Overseas Fin. I 91/95 (33½) 33¾ 34 34¼ 34 R 34¼ 34 V (16150) 11650 **PS** 91/95 (37) 37¾ 36¾L 37½ [37¼] 37½ 37¾ R 38 37½ 37 37½ 38 37½ 37¾ V (14250) 10200
SBG N Opt A (SBG) 92/93 (7.40) [7.40] 7.45 7½ 7.60 R 7.60 7.70 7.80 7.70 7.60 V (42332) 38824 **I** Opt B (SBG) 92/93 (35) 35 35¼ 35½ 35¾ 35½ 35¾ 36 R 36 36¼ 36½ 36¾ 36½ 36¼ V (33295) 81623
SBV 92/94 (87) 85 86 V (2250) 1250 92/95 (10¾) 10¾ 11 10¾ 11¼Apr R 11 V (95100) 14700

Optionen ab Anleihen

Alusuisse-Lonza 89 B (50) 48 V (200) 215
Bâloise 91/95 (90) 88 90 93 93 V (3450) 2600
BBC 89 (14) 10 V (1000) 600
Ciba-Geigy 91/95 (213) 215 215 214 V (870) 350
CS Hold. 89 (14) 12 V (50) 4250
Forbo 89 B (3) 4½ V (220) 1300
SBG 89/93 (71) 70 72FebL 71½ 72 73 72½Mär 72½L 73 73½ 74 75L 74½ 73½Mär 75 74 73½ 74 74½ 74 74½L V (4120) 17650 91/95 (180) 181 183 182 183 184 185 183Mär 186 187 186 185 186 187 188 V (6780) 10750
Schindler 88/93 (11) 11 V (1000) 1375
SKA 88 (38) 39 V (3100) 2805
Sulzer 89 (75) 75 77 78 V (2000) 2400

Anlagefonds

Amca (47½) 47¼r 48¼e 48¾ V (151425) 43270
Anfos 1 (205) 201 V (320) 4780
Anfos 2 (164) 160 V (750) 6600
Bond-Invest (64½) 64.70r 66.20e 64½ V (12110) 15420
Convert-Invest (125) 124.70r 127.10e 125 V (180) 100
Eurit (325) 316½r 324e 325 V (3650) 3233
Fonsa (238) 236½ V (4135) 5759
Globinvest (102) 101r 103½e [103] V (347) 1028
Helvetinvest (99½) 98⅛r 99.60e 99¾ V (8300) 811
Immofonds (2300) 2171r V (100)
Immovit (1750) 1693r 1750 V (240) 400
Interswiss (180) 180½ V (1225) 2620
Pacific-Invest (350) 341½r 350e 352 V (427) 7628
Safit (121) 118r 120½e 120 V (1910) 839
Samurai (220) 224.30r 244.60e 225 V (5150) 2000
Schweizeraktien (646) 631r 652¾e 652 V (405) 913
Siat (2060) 1915r 2060 V (124) 90
Sima (237) 233⅛r 238 V (4322) 2879
Swissbar (2350) 2342r 2350r 2371e V (120)
Swissimmobil D (6450) 5760r 6250 V (27) 132
Swissimmobil NS (298) 294½r 300 V (3435) 4106
Swissimmobil 61 (1550) 1515r 1550 V (90) 158
Swissreal (185½) 186r [186½] V (145) 33
Vontobel Swiss Small Companies Fund (955) 965 V (2978) 5629

Ausland

USA und Kanada

Abbott Lab. (40) R 40⅛
Alcan (25¾) 26¼JanL 26⅜Apr R 26¼
Alcoa (102) R 103
Amax (25¼) 25½ R 26¼ 26¾Apr
Am. Cyanamid (78) 77¼
Amexco (37¼) 36 R 35½
AT&T (78¼) 75½ R 75¼ 75¾
Amoco (70¾) 74¼ R 75
AMR Corp. (95½) 93¾
At. Richfield (159½) 166 R 165½
Baker Hughes (27¾) 29¼ R 29¼
Baxter Trav. (45½) 46
Bell South (79) R 77½
Black & Decker (26) 25½ R 25½
Boeing (52¾) 53 54½Apr 53¾L 53L R 53L 53½ 53¼
Borden (39¾) R 40½
Campell Soup (58) 59
Can. Pacific (18¾) 18¾
Caterpillar (80) 79¼
Chevron (98½) 102 R 102
Chrysler (57½) 57¾ 58Mär 58¾Apr R 57¾L [58Mär] [58¾Apr]
Citicorp (37¾) 37 37Mär R 37¼ [37½Mär] [38¾Apr] 37¼
Coca Cola (59¾) 60¾ R 60¾
Colgate (80¾) R [81¾]
CPC (69) 69
CSX (107½) 105
Digital (62½) 62½L [63¾Apr] R 62¾ 63 63½Mär
Disney (64) 63¾
Dow (76¾) 77¼ R 77¼ 76¾L
Du Pont (65¾) 66 67½Apr R 66 67½Apr
Eastman K. (71¼) 72 72MärL 72L 72¼ R 72½L 72½FebL 72¾Mär 72¾
Echo Bay Min. (5.95) 5.95 5.95Jan 6.15Apr 5.95 5.90 5.95 R 5.90 [5.90Jan] 6.05AprL
Engelhard (54) 55 R [57Apr]
Exxon (85) 87¾ R 87¼
Fluor (60½) 59¾ R 60½ [61½Apr]
Ford (69¼) 69¾
Genelec (124) 122½ R 123 122½ 123
GM (55¾) 55 56¼Apr 55½Mär 54¾ 55 R 55¼ 56¼Apr 55
Goodyear (96½) 98¾Jan
GTE (51¼) 52
Hewlett-Packard (106½) R 108
Homestake (14¾) 14½ 15Mär 14½JanL 15¼Apr 14½ R 14¾Apr
Honeywell (47¼) 49Mär
Inco (31¾) 31¾ R 32
Intel Corp (161½) ex R 162½
IBM (70¾) 71 71¾Apr 71¼ 71Jan 72Apr 71 [71½Feb] 71¼ R 71½L 71¾Mär 71½
ITT (107½) 106 R 106
Lilly (84¾) 83¾ R 83¼
Lockheed (81¼) 82½
Maxus Energy (9) 9.30 [9.40Jan] [9½Apr] R 9.40
McDonalds (70¾) 70½ R 70L 70½L
Mobil (87½) R 91¾ [93¼Apr]
Newmont Mining (55¼) 54
Occ. Pet. (25½) R 25¾JanL 26 [26¼Apr]
Pac. Gas (48) 47¼ 48
Paramount Comm. (67) R [66¾] 66¾Jan [67¾Apr]
Pennzoil (72) 73¾
Pepsi (59½) 59 R 60
Pfizer (98¾) R 97½
Philip M. (104½) 106 107½Apr 106 R 106½L 107½Apr 106½L
Placer Dome (17¾) R 17¾
Procter (73¼) R 73¾
Rockwell (43¾) 43¾
Sara Lee (41¼) 41
Schlumberger (83) 85½ 85¾ 86 R 86¼ [87¾Apr]
Sears (71½) 73 R 72¾
Tenneco (59) 59½Jan 60½Apr
Texaco (85) 86 R 88Apr
Texas Instr. (78¾) 76½ [78Mär]
U. Carbide (24½) R 23¾
Unisys (18¾) 18½ 19Apr 18½ R 18½ 18½Jan 18½Feb
Unocal (35) 36½
U. Techn. (68¾) R [69]
USF & G. (19½) 19½ R 19½
Wang (1) 1½ 1.45 1½ 1.45Mär 1½ 1.45 1½ 1½Mär R 1.55 1.55Mär 1.55Apr 1.55 1.60Mär
Warner-L. (95¾) 94 R 95
Waste (56) 56½ R 57L 56
Zenith (9) 8½ R [9Jan] 9½AprL

Südafrika

Anglo Am. (29) 29
Amgold pH (43½) 44 44½Mär 44 43¾L 44 43¾ 44L
De Beers/Centenary I (22½) 22½L **N** (20½) 20½L
Driefontein (9.15) 9¼

Grossbritannien

BP pH (5.20) 5¼
BTR (12¼) 12¼ R 12¼
Grand Metropolitan (9.95) 10
Hanson (5.45) 5.40
ICI (25) R 25¼

Niederlande

ABN Amro (42¾) 42½ 42¼L
Aegon (64½) 64½
Ahold (71) 72
DSM N.V. (62¾) 61
Elsevier I (101) 101
Hoogovens (20¼) 20¾ 21Apr
Internat. Nederlanden Gr. (47) 46¾ 47 46¾
NV Koninklijke I (23¾) R 23½ 23½Jan
Oce-Grinten I (35½) R 35½L
Philips pH (19½) 19 19¼Apr 18¾L 19L 19¼Apr 18¾L 19
Robeco (79) 79¼
Rorento I (67) 67L R 66¾
Royal Dutch pH (116½) 118½ 120½Apr 119L 118½L 118½JanL 118½L 119L 119Mär 119L
Stork NV (25¼) 24¾
Unilever pH (157) 157 159½Apr 157 157½ 157L 158L 157½ 158L
Wessanen (81) 81L R [82½Apr]
Wolters Kluwer I (71¾) R 71¾ 73Apr

Bundesrepublik

AEG (145) 151Apr
Allianz (1860) 1860 1865 1875 1880 1885 1880 R 1885 1880 1885
Asko St (540) 525 526 527 **Vz** (335) 340 338
Bayer pH (247½) 246 246½ 247 246½ 247½L 246L
BASF pH (194½) 194 195 195½
BMW (463) 457 455L 459 R 458
Bayr. Vereinsbk. (375) 379 R 379L
Commerzbank I (230½) 232 232½ 232 233Mär [232Feb] 232½L 232 R 232½L 233
Daimler-Benz pH (527) 524 524Jan 525 526L 525 526 527
Degussa (320) [316]
Dt. Babcock (143½) 144
Dt. Bank pH (586) 588 589 590 589 590 591L 600AprL 591 590 591L [597Mär] 591 592 591 590 589
Dresdner Bank pH (322) 323 324 R 322
Hoechst pH (233½) 230L 232
Linde (678) 680 R 684
MAN (268) 269 R 267
Mannesmann pH (228½) 229L 230 229 230½ R 231½ 230
Mercedes (391) 390L
RWE St (366) 367
Schering (648) 642L R 645
Siemens pH (552) 553 554 559MärL 555L 554 553 554 555 554 555 556L 555 556 558L 557 558 559L 558 559 560L
Thyssen (160) 162
VEBA (339) 339L 338 340 338
VEW (199) R 200
VIAG I (317) 315 R 315
VW I pH (252) 249½ 254Mär [251Feb] [250] 249 249½ 250 250½ 249½ 250 250½ 251½L 251
Wella (556) 558
Opt. Dt. Bank I (SBV) 92/93 (3) 3

Japan

Fujitsu (6.10) 5.95L
Honda (14¾) 15
Mitsubishi Bank (25¾) [26]
NEC (7.15) 7.15 7.05L
Sanyo (4.45) 4.30L
Sony (47¼) 48¼ R 48½
Toshiba (7.05) R 7.15 7.15

Übriges Ausland

Alcatel (174) 174
BSN (252½) 252½ R 252½
Ericsson B (37) 36¾
Electrolux (43¼) 43½ R 43½L
Elf Aquitaine pH (91) 90½ 90
Norsk Hydro (34½) 34½L
SKF (14½) 14¾
St-Gobain (134) 133½ R 133½
Western Min. (4) [4.05]
Opt Tel. Mex. ADR B (SBV) 92/94 (12¾) 13¼

Gratisoptionen

Dt. Bank (SBV) 92/93 (3) 3
Tel. de Mexico B (SBV) 92/94 (12¾) 13¼

Soffex

Basis-preis	Calls Feb	Calls Mar	Calls Apr	Calls Jul	Puts Feb	Puts Mar	Puts Apr	Puts Jul
Alusuisse-Lonza I (450)								
420	35	s40.5	s44.5	.	s2.8	s6.5	s9.5	.
440	s20.5	s26.5	33	.	s8	11	s16	.
Calls: Umsatz 110; o.K. 11818					Puts: Umsatz 35; o.K. 3378			
Alusuisse-Lonza N (441)								
420	s24.5	s31.5	s36	s43	s4.8	s10	10.5	s23.5
440	s13.5	18	s24.5	s33	s12	s18	s21	s33.5
460	4.8	12	17	s25	s24.5	s29.5	s32.5	s44.5
Calls: Umsatz 270; o.K. 3510					Puts: Umsatz 30; o.K. 940			
BBC I (3680)								
3200	s493	s507	s528	.	s4.4	5.5	s14	.
3400	s303	s330	s349	s391	s7.5	22	s39	96
3600	s140	185	s217	s265	42	73	s95	s173
3800	45	87	120	179	s144	168	s195	s283
Calls: Umsatz 769; o.K. 5374					Puts: Umsatz 305; o.K. 2880			
Ciba Geigy N (650)								
600	52.5	57.5	63.5	s68	s2	s3.8	s5.5	s14.5
650	14	23	28	s36	11.5	s17.5	s20.5	s34.5
700	s2	5	s9	s16.5	50	s51.5	s52.5	s66.5
Calls: Umsatz 1456; o.K. 39667					Puts: Umsatz 1220; o.K. 15751			
CS Holding I (2120)								
1900	s219	s234	240	260	s2.4	s6.5	s10.5	s38.5
2000	128	148	159	180	s8.5	s20	s27.5	75
2200	16	38	50.5	s79	s97	s109	s118	s180.5
Calls: Umsatz 1358; o.K. 22730					Puts: Umsatz 20; o.K. 10757			
Nestlé I (1065)								
1	.	.	1060	1070	.	.	.	.
1000	69	93	99	110	4	s9	12.5	27
1100	13	22	29	49	47.5	52	42	73
1200	1.8	5	7	16	130	120	s138	s152
Calls: Umsatz 4524; o.K. 34590					Puts: Umsatz 2651; o.K. 25658			
Roche Holding GS (4090)								
3800	296	s332	367	.	8	20	35	.
4000	142	s183	219	s276	38	62.5	83	s128
4200	41	83	s110	s172	136	167	s179	218
4400	s7	25	s48.5	104	s314	s320	s328	s353
Calls: Umsatz 364; o.K. 11426					Puts: Umsatz 509; o.K. 10919			
Schweizer Rück PS (542)								
500	43	s46	s49	s58	s1	s2	s3	7
550	6.5	11	15	s24.5	s13	s16	19.5	s23
Calls: Umsatz 2760; o.K. 20049					Puts: Umsatz 240; o.K. 5816			
Sandoz PS (3050)								
2600	s465	.	s504	.	s0.6	.	2	.
2800	271	267	s299	s328	s5.5	s6.5	s11	s38.5
3000	95	s124	s155	s193	28	s44	s56.5	s104
3200	15	36	s59.5	s97	144	s157	s173	222
Calls: Umsatz 474; o.K. 4770					Puts: Umsatz 365; o.K. 2838			
SBG I (903)								
750	s156	.	162	.	s0.6	.	s0.8	.
800	108	s109	112	.	s0.8	s1.6	2.8	.
850	57.5	64	70	74.5	1	5	7.5	s22
900	17	28	35	42.5	11.5	18	23.5	s44.5
950	s1.8	8.5	13	20	47.5	51.5	53.5	s77
Calls: Umsatz 8060; o.K. 60057					Puts: Umsatz 954; o.K. 30808			
SBV I (320)								
300	21	26	28.5	s29	s1.2	s3.6	s9	s12.5
320	7.5	13.5	15	17.5	9	10	s20	24
340	1.4	5.5	7	s9.5	20.5	s24	35	s37
Calls: Umsatz 12139; o.K. 77601					Puts: Umsatz 3095; o.K. 26511			
SMH N (1525)								
1400	s134	s153	s165	s199	s9	13	38	s50
1500	52	s84.5	s100	s139	40	46	62	s86.5
1600	23	42	57	s94	89	s106	s114	s140
1700	6	25	s37	53	s181	s185	s189	s208
Calls: Umsatz 221; o.K. 4576					Puts: Umsatz 151; o.K. 2902			
Zürich I (2230)								
2000	227	s239	240	s281	s5	s6	s7.6	s28
2200	60	62	77	120	s26	s48	s51	s83
Calls: Umsatz 132; o.K. 2123					Puts: Umsatz 0; o.K. 376			

Total Tagesumsatz:	42212	Calls:	32637	Puts:	9575
Total offene Kontrakte:	437825	Calls:	298291	Puts:	139534

Basis-preis	Calls Feb	Calls Mar	Calls Apr	Calls Jul	Puts Feb	Puts Mar	Puts Apr	Puts Jul
SMI (2084.3)								
1850	s242	.	259	.	s0.6	.	4	.
1900	s193	.	s203	.	1	.	s8.5	.
1950	149	.	160	.	1.8	.	12.5	.
2000	s99.5	116	120	.	4.6	14	22	.
2050	59	s77.5	s85.5	s100	14	25	31.5	58.5
2100	28	47	60	76.5	32	s45	s55	85
2150	10	23	36	s51.5	61	s73	83.5	114
Calls: Umsatz 3369; o.K. 43881					Puts: Umsatz 13795; o.K. 115290			

SMI-Futures (2084.3)	Eröffn.	Tages-H	Tages-T	Volumen	Schluss
Feb	2088.0	2105.5	2085.0	2680	2094.3
Mar	2094.0	2110.5	2094.0	419	2102.5
Apr	.	.	.	10	2102.0
Jul	.	.	.	.	2089.5
Umsatz 3109; o.K. 11027					

3-Monate-Eurofranken-Zinsfutures	Eröffn.	Tages-H	Tages-T	Volumen	Schluss
Mar 93	94.62	94.62	94.62	50	94.62
Jun 93	.	.	.	.	94.89
Sep 93	.	.	.	.	.
Dec 93	.	.	.	.	.
Umsatz 50; o.K. 644					

5-Jahre-Franken-Zinsfutures	Eröffn.	Tages-H	Tages-T	Volumen	Schluss
Mar 93	102.30	102.40	102.25	120	102.41
Jun 93	.	.	.	.	102.48
Sep 93	.	.	.	.	102.49
Dec 93	.	.	.	.	102.50
Umsatz 120; o.K. 6798					

Futures auf langfristige Bundesanleihen	Eröffn.	Tages-H	Tages-T	Volumen	Schluss
Mar 93	103.05	103.12	102.85	995	103.05
Jun 93	103.00	103.00	103.00	30	103.05
Sep 93	.	.	.	.	103.06
Dec 93	.	.	.	.	103.07
Umsatz 1025; o.K. 4399					

Nebenbörse

Inland

Agie PS (87) 87 V (2100) 440
Also PS (325) 325 V (164) 100
Asselsa (435) 470 V (100) 100
BK Vision I (1080) 1075 1070 1075 V (1030) 14415
Calida I (1030) 1050L V (2) 15
EKN N (390) 395 V (100) 50
Feldschlösschen I (2600) 2580 V (10) 5 **N** (1150) 1180 V (12) 49 **PS** (860) 850 V (5) 110
FIG N (910) 950 V (49) 1265
Haldengut PS (420) 450L V (50) 75
Huber & S. I (2600) 2650 2670 V (25) 35
Hügli Hold. I (160) 170 V (500) 500
Intersport N (49) 50L V (10) 160
KW Brusio PS (166) 165 V (850) 1050
Kuoni I (26000) 26000L V (4) 1
KVZ PS Opt 92/93 (9) 9 7½ 8 V (5000) 3000
Luz. Landbk. N (1540) 1540 V (10) 10
Metallw. Hold. PS (410) 410 V (70) 477
OZ Zürich (267) 268 V (450) 100
Pelikan Hold. I (180) 178 V (700) 405
Pharma Vision I pH (2720) 2740 2720 2700 2710 2720 2730 2740 V (630) 1146 (BZ) 92/93 (220) 223 220 217 V (1030) 450
Prodega I (800) 850 V (20) 762
Sarasin N B (2400) 2400 V (48) 70
Scana Hold. (3000) 3000 V (13) 10
Schlatter PS (270) 300 V (125) 100
Soc. Suisse Cim. Port. PS (380) 420 V (60) 74
Vetropack PS (210) 260 V (100) 100

Anzeige RGX319 343H

DIE BANKVERBINDUNG.
olivetti
Worauf Sie sich verlassen können.

Ausland
Astra (3¼) 3.65 3.65Jan 3.70Mär 3.70Apr
Perutil (33) 31½

Optionen auf Namenaktien
Winterthur (BZ) 92/95 (400) 405 410 415 420 [415Feb] 420 425 420 425 V (450) 3000

Übrige Optionen
BBC I (SBV) S 1 91/94 (8) 8¼L V (2500) 900
Dt. Bundesanleihe 8% (JPM) 92/94 (38¼) 35½ 36½ 36 V (6700) 8400
Eidg. 6½ (SBG) 92/93 (55½) 55½ V (3100) 1200
Eidg. 6½ Call-Opt (Leu) 92/93 (54) 49 V (4000) 500
Holvis Holzstoff 92/94 (1.60) [1.70] V (16000) 2040
Leu I (OZ) 92/93 (30) 29½ V (1500) 1900
Pharma Vision (BZ) 91/95 (355) 350L 355 360 360 365 V (500) 9425
Roche Bull Spread (90) 90L 90¼ 90L 90¼ V (11300) 11600
SBG 93/95 (127) 130 [132Apr] V (200) 1775
Zürich PS (SBV) 91/93 (34½) [34] 35 34½ 35 35½ 35 [35¼Feb] V (6600) 7800

Obligationenmarkt

Schweiz

Eidgenossenschaft Rendite in %
5¾ Aug 81/93 (99¾) 99.80 5.96
5 82/97 (98½) 99 5.26
5¼ 82/94 (99½) 99.60 5.54
4 83/95 (97¼) 98 5.08
4½ Apr 84/94 (98½) 98¾ 5.60
4¾ Jun 84/96 (97¾) 98½ 5.25
4¾ Sep 84/96 (99¼) 99¼ 4.98
4¾ 85/00 (96½) 97 5.27
4¼ 87/12 (86½) 86½ 5.40
5½ 90/99 (102) [100¾] 5.35
6½ 90/99 (105½) [105½] 5.47
6¾ 91/01 (106½) [106.40] 5.73
6½ 92/02 (106.80) 106.65 106.65 5.54
6½ 92/04 (107.70) 107.70 5.56
6¾ 92/03 (109.40) 109½ [109.30] 5.55
7 92/01 (109.85) 109.85 109.60 5.55

Kantone Rendite in %
5 **BS** 90/00 (96¼) 97 5.50
6¼ 92/05 (104¾) 105.10 5.68
4¾ **BE** 83/95 (98½) 97 6.01
4½ Jan 84/94 (98½) [98¼] 6.34
5 84/96 (98) [97½] 5.74
4¼ 88/99 (94) 95 5.23
6 90/02 (101) [102] 5.71
4½ **GE** 82/94 (95) 97 6.38
7⅛ 90/99 (106) 105¾ 6.07
6¾ 92/01 (104½) 104½ 6.03
7 92/01 (106½) 107½ 5.84
7¼ 92/00 (108) 108 5.93
3 **JU** 86/96 (93) 92½ 5.70
5¼ **VS** 82/94 (98½) 99 6.05
4½ **ZH** 84/94 (99) 99¼ 5.24
4⅛ 86/98 (94) 95½ 5.18
4¼ Jun 87/99 (94¼) [94¾] 5.24
4¼ Dez 87/97 (95¾) 95 5.44

Städte, und Gemeinden Rendite in %
4¼ **Bern** Jun 83/94 (97½) 97¾ 6.04
4½ **La Chaux-de-Fonds** 86/98 (94) 93 5.97
4½ **Le Locle** 82/94 (96½) 97 6.27
4¼ **Zürich** 87/95 (97¾) [97¼] 5.52
4⅝ 88/98 (95¾) 95¾ 95¼ 5.41
7¼ 92/02 (108¾) 109 5.99

Transport Rendite in %
3 **Balair** 87/96 (85) 85 7.85
4 **Swissair** 78/94 (97) 97 7.18
6½ A var 80/05 (82½) [83] 9.92
6¼ 81/93 (99.30) 99 7.81
5¾ 81/96 (96½) 97 6.65
3 ex Opt 87/01 (75½) 75½ 6.85
4¾ var 88/13 (63) 64½ 8.50
3¼ ex Opt 89/99 (81) 81¼ 6.86

Pfandbriefinstitute Rendite in %
3¼ **Pfandbriefbk.** S 192 78/93 (98½) 97¾ 6.46
3¾ S 198 79/94 (97¼) 97¼ 5.94
5¼ S 206 80/95 (98½) 98½L 5.94
6¾ S 217 81/96 (102½) 103 5.86
6 S 219 82/97 (101½) 101½ 5.58
4½ S 227 83/98 (94½) 95 5.69
4½ S 255 86/98 (95½) 95¾ 5.43
4½ S 257 86/98 (96) 95¾ 5.36
4½ S 260 87/99 (94½) 94 5.70
4½ S 261 87/99 (93) 93 5.88
4½ S 265 87/99 (93½) 93½ 5.71
4½ S 269 88/00 (93¾) [93½] 5.64
4¼ S 271 88/00 (91½) 91½ 5.70
4⅝ S 276 88/00 (93) 93 5.76
5⅛ S 282 89/01 (100) 100 5.63
6 S 287 90/02 (102¼) 102½L 5.64
7 S 302 91/03 (107¾) 107¾ 6.00
6⅝ S 304 92/94 (105½) 105½ 5.94
3¼ **Pfandbriefzentr.** S 175 78/93 (97½) 97½ 6.20
3 S 177 79/94 (97) 97 5.99
4¾ S 183 80/95 (97¼) 97¾ 98 5.83
5¼ S 187 80/95 (98¾) 99 5.65
5 S 189 81/96 (98½) 97¼ 6.04
6 S 192 81/96 (101½) 100½ 5.83
6¼ S 193 81/96 (102) 102 5.63
6¾ S 195 81/96 (103½) 103¼ 5.79
6 S 196 82/97 (101½) 101¼ 5.64
4½ S 205 83/95 (97) [97] 5.93
5 S 207 83/95 (99) 99½ 5.21
5 S 218 85/97 (97½) 98 5.52
4½ S 231 87/99 (93) 94½L 5.57
4¾ S 241 88/00 (96) [96] 5.39
4½ S 242 88/00 (94) 94 5.46
6 S 247 89/01 (102¾) [102½] 5.63
6 S 249 89/01 (102½) 102 5.71
7 S 253 90/02 (106½) [106¾] 6.04
6½ S 260 91/03 (104½) 105L 5.84
6½ S 271 92/04 (105¼) 105¾ 5.81

Emissionszentralen Rendite in %
4½ **CH-Gemeinden** S 27 82/94 (97½) 97¾ 5.86
4½ S 31 83/93 (98) 98½ 6.41
7 S 51 90/00 (105½) [105½] 6.08
4½ **Reg-Bk.** S 62 87/95 (95½) 95 6.60
4⅝ S 68 88/96 (95¼) 95¼ 6.03
6⅝ S 73 89/97 (100½) 100½ 6.00
7¼ nr S 81 91/01 (105) 105 6.44

Banken Rendite in %
4¾ **CFV** S 88 85/95 (97¼) 96¾ 6.50
4¾ S 97 88/98 (94½) 94½L 5.89
7¼ S 103 90/00 (107) [106¾] 6.13
4½ **Hypo GE** S 45 82/94 (96) 96½ 6.56
5 S 49 84/94 (97) 97 6.94
4½ **KB BE** 88/97 (92¾) [95] 5.77
4¾ **KB LU** 82/94 (98) 97½ 6.36
5 85/95 (97) 97½ 6.00
5½ **KB LU** (KB BE/Hypo GE ex Opt) 90/98 (98½) 99 5.72
6⅛ **KB LU** var 90/00 (98) 98 6.47
7¼ **KB SG** 90/00 (106¼) [106½] 6.17
7 92/03 (107) [107½] 6.03
4¾ **KB SZ** 85/95 (97¼) 97½ 5.74
3¾ **KB SO** ex Opt 89/96 (95) 95¼ 5.20
4½ **KB TG** 88/98 (94) [94¼] 5.85
6½ Mai 91/01 (103½) [103½] 5.95
7 92/02 (107½) [107] 5.98
4¼ **KB ZG** 88/97 (94½) 94½ 5.70
4¾ **ZKB** S 52 86/98 (96) [96½] 5.51
4½ S 54 87/97 (96½) [97] 5.34
3¼ S 55 87/96 (94) 94 5.18
4¼ S 57 88/98 (94) [94¾] 5.41
4¾ S 58 89/99 (95½) [96¼] 5.51
5½ S 59 89/99 (99) 100 5.50
6 S 60 89/98 (101½) 101¾ 5.64
7¼ S 64 90/99 (107½) [108] 5.80
7⅝ S 70 92/02 (109) [110] 5.96
7⅝ S 71 92/03 (110) 110¾ 5.98
5 **SB FR** 83/95 (95) [97½] 6.01
5¼ 84/96 (97½) 97½ 6.00
3¼ **Bank Bär** ex Opt nr 85/95 (94½) 95 5.38
3½ **Bk Linth-Sargans** 86/96 (90½) [90½] 6.54
4½ **Bque Paribas** 88/94 (98) [97½] 6.65
7 **BSI** nr 91/01 (101¼) 101¼ 6.80
4½ **GZB** 88/98 (92) 92 6.30
7½ 90/02 (105½) 106 6.62
3¼ **Luz. Landbk.** ex Opt 86/96 (90) 90 6.42
5 **SBG** nr 84/94 (99) 99 6.11
3¼ nr ex Opt 85/95 (95½) 95¾ 5.12
3 nr ex Opt 85/95 (95½) [95½] 4.75
3 nr ex Opt 86/98 (89¾) 89½ 5.28
3¼ nr 87/97 (92¼) 92¼L 5.28
5 nr Okt 88/99 (96½) 96½ 5.64
3¼ ex Opt nr 89/99 (88½) 89 5.44
3¾ ex Opt nr 89/01 (88½) 89 5.39
7 91/01 (106½) [107] 5.89
4¼ ex Opt nr 91/04 (86½) 86¾ 5.88
7 nr 92/02 (107¼) [107¼] 5.99
7⅛ **SBV** nr var 80/00 (99) 100 7.13
7¼ nr var 80/95 (98½) 98½ 6.97
3¼ nr ex Opt 85/95 (94½) 94¼ 5.67
5 Okt 85/96 (97½) 97½ 5.76
3 85/95 (94) 93 5.69
3 ex Opt nr 86/01 (83) 84 5.36
2½ nr 86/98 (87½) 87½ 5.24
4¾ ex Opt Jan 87/97 (97) 97¼ 5.54
4¾ Dez 87/97 (95¾) 96¼ 5.65
4½ 88/96 (96) 95¾ 5.88
3¼ ex Opt nr 89/99 (89) 89 5.44
5½ nr 89/96 (99¼) 100 5.50
5¾ 89/01 (100) 100½ 5.67
7¼ nr 90/00 (108) 108 5.85
7½ nr 91/03 (107¾) 108 6.40
7 nr 91/01 (106) 106 6.08
4¾ **SKA** 82/93 (98¾) 99 5.95
5 Okt 85/95 (97½) 97½L 6.01
5 nr 86/16 (86½) 86½ 6.10
5 86/98 (96) 96½ 5.76
4¾ A nr 88/98 (94) [94] 6.18
5 nr 88/00 (97½) 97 5.49
5 nr 89/04 (90½) 90½ 6.21
6 nr 89/01 (100½) 101½ 5.77
6 nr 89/99 (101) 102 5.64
6¾ 90/00 (104) 105 5.86
7¼ nr 90/00 (107½) 107½ 5.91
7 nr 91/01 (105) 106 6.08
5 **SVB** 84/94 (98½) 98½ 6.18
2½ nr ex Opt 86/96 (90½) 90¼ 5.47
4¾ 87/97 (95) [95] 6.00
3 ex Opt nr 88/98 (88½) 88¼ 5.48
4¾ Dez 88/98 (94½) [94½] 5.88
6¼ ex Opt 90/97 (101½) [102½] 5.53
5¾ 89/98 (99) 99 5.97
7½ 91/01 nr (107) [107] 6.36
6¾ 92/02 (105) 105 6.02
4½ **Verb. Raiffeisenk** 86/98 (93½) [93½] 5.95

Finanz Rendite in %
5¼ **Adia** 87/95 (70) 70 [69] 20.41
5 88/98 (53) 50 22.59
4¾ **Alusuisse-Lonza** 88/96 (96½) 97 5.68
3½ ex Opt 89/95 (94¾) 95 5.51
3½ ex Opt 89/97 (92) 92½ 5.55
3 **Basler Hbk** 86/95 (92) 92 6.68
2½ **Basler Vers.** 86/94 (95½) 95½ 5.78
4½ **Bâloise** ex Opt 91/99 (95) 94¾ 5.44
5 **Biber** 83/93 (92) [90] 30.56
2¼ ex Opt 87/97 (44) 44 25.92
6¾ 91/01 (38) 39L
3 **Bucher Hold.** ex Opt 88/96 (89½) 89½ 6.11
2¼ **Dätwyler Hold.** ex Opt 87/99 (77) 78 6.74
3½ **CS Hold.** ex Opt 89/98 (92) 91¼ 5.27
7 90/00 (105) 106½ 5.85
4¾ **EFAG** 87/95 (94½) 94½ 7.90
2½ **Elektrowatt** 85/96 (90¾) 91 5.10
2¾ ex Opt 87/97 (89) [88½] 5.59
5½ **Ems-Chemie** 84/94 (98¼) 98½ 6.42
6¾ **ENAG** Jul 90/00 (104½) [105] 5.91
5 **Eurofima** 83/95 (99½) 98¾ 5.64
5¼ 83/95 (100½) 100½ 5.05
5 Jan 85/97 (98½) 98½ 5.43
5 86/01 (95¾) 95 5.80
4½ 87/95 (96½) [96¾] 5.87
4¾ 88/98 (96) 95 5.93
4½ 88/00 (93) 93 5.69
5 89/04 (92¾) 93 5.89
6 89/99 (102) 102½ 5.55
6 90/02 (101¾) 102¼ 5.67
7 91/01 (107) 107 5.96
5⅝ **Fin CSFB** nr 85/95 (99½) [100½] 5.40
3¼ 87/97 (91) 92 5.44
5 **FIG** 84/97 (96½) 98½ 5.37
3 **Forbo Hold.** ex Opt 89/97 (90) 90 5.84
2¾ **Fortuna** 86/96 (89½) 89½ 6.70
4 **Holderbank** 78/93 (99¼) 99½ 13.04
2¼ **Holvis Hold.** ex Opt 87/97 (85) 85 5.98
4 **Interdiscount** 83/95 (85¼) 86 9.86
5 **KBG** 85/97 (94) 94¼ 6.46
2¼ **Keramik** ex Opt 89/96 (88¼) 88¼ 6.79
3¼ **Leu-Bet. AG** nr85/95 (94) 95 5.28
2¾ **Maag Overseas Int.** ex Opt 87/99 (56) 55½ 13.99
2½ **Meier Hold** 87/97 (74) 72 10.88
5 **Michelin** 87/99 (90) 90 7.12
3¾ **Motor Col.** ex Opt 90/00 (81¾) 82¾ 6.97
2½ **Mövenpick** ex Opt 87/94 (95) 95 7.30
2¾ **Oerlikon-Bührle** ex Opt 86/96 (85) 85 7.57
4¾ **Pargesa** 87/95 (92) 90 9.53
2¾ **Pirelli** 86/96 (85½) 85½ 8.31
5¾ **Renault** 85/94 (98½) 98½ 7.40
2 **Rentsch** 87/97 (82) 82 7.25
0 **Roche** nr ex Opt 87/97 (79¼) 78¾ 5.71
2¼ **Sandoz Ov.** 87/97 (89) 90 4.88
2¾ **Schindler** ex Opt 88/95 (92½) 93L 5.86
3 ex Opt 88/97 (89¾) 89¾ 5.51
4¾ **Siemens ZH** 83/93 (99) 98 7.24
4 **SIG** ex Opt 90/98 (91½) [92¾] 5.57
2 **Sika** 87/97 (87½) 87½ 5.43
2¼ **SMH** 87/97 (88½) 89 5.22
7½ **Sulzer Bros.** (New York) 91/96 (104¾) 105 6.00
4¾ **TeleColumbus** 88/98 (85) [85½] 8.12
7¼ 90/00 (96) 96¼ 7.93
3¾ **Vontobel Hold.** ex Opt 88/98 (91) 91 5.67
2½ **Winterthur Vers.** 88/96 (92) 92L 5.11
4¼ ex Opt 90/98 (95¾) 96 5.10
2¼ **Zürich Vers.** ex Opt 88/94 (94½) 94¼ 5.52
3½ ex Opt 89/96 (93¾) 94½ 5.10

Elektrizität Rendite in %
2¾ **Atel** 87/99 (86) 86½ 5.29
4½ 88/98 (95) 96½ 5.24
4½ **CKW** 83/95 (98) 97¼ 5.79
3¼ 86/98 (91) 90 5.35
2½ **EGL** 86/96 (90½) 91 5.53
4½ **Emosson** 88/98 (95½) [96] 5.34
6½ 92/02 (106½) 106½ 5.57
4¾ **Gösgen** 83/93 (98) 99¼ 8.15
2½ **KWL** 86/96 (90½) 90½ 5.67
4½ 87/99 (91½) 92¼ 6.00
4 **Leibstadt** Mai 78/93 (99) 99 7.33
6½ 82/93 (99¾) 99¾ 7.52
5½ 82/94 (98¼) 98¼ 6.64
5¼ 82/94 (98½) 98½ 6.15
4¾ 83/95 (97¾) 98 5.83
5¼ 83/93 (98¾) 98¾ 7.15
5 Dez 83/93 (98¼) 98¼ 7.06
5 Feb 84/94 (98½) 98¾ 6.25
5 Mai 84/94 (97¾) 98¼ 6.40
4¾ 88/00 (95) 95½ 5.54
5¼ Mrz 89/99 (96½) 96 6.05
6¾ 92/02 (106) 105½ 5.99
4½ **Zervreila** 83/93 (98¾) 99¼ 7.70

Industrie und Diverse Rendite in %
5 **Ascom** ex Opt 91/01 (86½) 87 7.02
3½ **BBC** ex Opt 89/00 (88¾) 89¼ 5.20
3 **Charmilles** 88/95 (86) 86 9.00
2½ **Feldschlösschen** 87/97 (88¼) 88¼L 5.42
5 **Gas Ostschweiz** 83/93 (98¼) 98¼ 7.46
2½ **Intersport** ex Opt 86/96 (68) 69 14.94
4 **KVZ** 83/95 (94¼) 95 6.39
3 87/96 (87½) 88 6.84
4 **Maag Hold.** ex Opt 83/95 (80) 80L 13.06
3¼ **Nestlé** ex Opt 85/93 (98¾) 98¾ 6.82
2 **Sulzer** 86/96 (89) 89¼ 5.52
5 ex Opt 88/95 (96) 96¼L 6.53
3¼ ex Opt 89/94 (95¼) 95¼ 6.12
7 **Swissgas** 91/01 (104) 103¾ 6.39
4½ **VNKM** 88/98 (90) 91 6.54
5 **Von Moos** 86/98 (82) 82 9.47
3 ex Opt 89/99 (72) 74 8.24
3¼ **Von Roll** ex Opt 88/98 (69) 69 11.20
4 **Zellweger** 83/95 (88½) 88½ 8.81
2½ 86/98 (76) 76 8.42
2¼ ex Opt 87/97 (69) 70 8.62
2¼ **Zürch. Ziegel.** ex Opt 87/97 (85¼) 86 6.11

Wandelanleihen Rendite in %
4 **BBC** 90/98 (93½) [93] 5.52
3½ **Cementia Hold** 89/97 (87) 87½ 6.55
2 **Ciba-Geigy** 88/98 (115) 115½
2½ **Danzas** 89/96 (90) 89½ 6.44
5 **Interdiscount** 91/96 (90) 91 8.11
3½ **Logitech** 89/95 (92) 93 7.08
5 **Merkur** 90/95 (105) 104½
4 **Sasea** 88/93 (1.20) [1½]
4½ **SKA** 90/95 (100) 100 99¾ 4.62
4 **Sulzer** 92/96 (114) 115
5 **Von Roll** 91/99 (75) 75 10.21
4 **Winterthur** 83/93 (123½) 124½

Optionsanleihen Rendite in %
4½ **Bâloise** 91/99 (109) 109½ 2.94
2¾ **Bührle** 86/96 (84½) 85 7.57
3½ **CS Hold.** 89/97 (94) 93½L 5.16
2¾ **Elektrowatt** 87/97 (89¼) 88 5.73
3 **Forbo Hold.** 89/97 (90) 91 5.54
5 **KT BE/Vontobel** 91/01 (110½) 110½ 3.57
4¼ **SBG** nr 91/04 (113) 113½ 2.85
5 **Siegfried** 90/98 (91) 91½ 6.90
3½ **Suter+Suter** 89/96 (80) 79¼ 11.50

Ausland

Staaten und Städte Rendite in %
5 **Alberta** 87/97 (99) 99L 5.24
6½ **Australien** 82/94 (100½) [101¾] 4.95
5⅛ 84/96 (101) 101½ 4.61
5 86/98 (98¾) 98¼ 5.36
7½ **Haute Savoie** 92/02 (109) 109 6.22
8 **Dänemark** 89/93 (96) 96 16.00
5⅝ **Finnland** 85/95 (100) 100 5.38
7¼ 92/99 (106½) 106½ 6.04
6⅝ **Helsinki** 92/04 (102½) 103 6.24
5⅞ **Irland** 85/97 (101½) 102 5.35
5¼ 86/96 (99¾) 99¾ 5.34
5⅛ 86/94 (99) 99½ 5.45
5 87/02 (94) 94L 5.85
7¼ 91/01 (106) 106½ 6.20
7⅝ **Island** 92/00 (108) 108 6.26
0 **Italien** 85/05 (45) 44½ 6.49
5¾ **Kobe** 84/94 (101) 101 5.15
4¾ 87/99 (96½) 96½ 5.39
4⅝ 88/98 (96¼) 96¼ 5.44
6⅝ 91/01 (104½) 104½ 5.69
5¼ **Kopenhagen** A 87/95 (99¾) 100 5.25
5⅝ B 87/97 (99½) 100 5.38
4½ A 88/98 (96) 96½ 5.27
4¾ B 88/03 (93) 94 5.53
7½ 90/00 (106½) 106½ 6.37
6½ 91/01 (104) [104½] 5.80
5½ **Manitoba** 85/97 (99¾) 100 5.50
4¾ 86/94 (98) 98L 5.94
7¼ Mrz 90/00 (105) 105¼ 6.31
7¼ Jul 90/00 (106) 106 6.22
5¾ **Montreal** 84/94 (100) [100] 5.73
7¼ 90/00 (106) 106¼ 6.14
7¼ Jan 92/02 (106¼) 106 6.35
7¼ Mai 92/02 (106½) 106½ 6.30
3½ **Neuseeland** 79/94 (98) 97½L 6.07
5⅝ **New Brunsw.** 84/94 (99) 99¼ 6.22
5¼ 86/06 (90) 90 6.36
5⅝ **Newfoundland** 85/00 (95) 95½ 6.12
5⅛ 87/02 (88½) 89 6.72
7½ 90/99 (107) 106½ 6.28
5½ **Nova Scotia** 85/05 (90¼) 90¼L 6.66
7 90/00 (103) 103¾ 6.44
4½ **Oslo** 87/97 (97¼) 97¼ 5.25
3½ **Österreich** 78/93 (98½) 98½ 5.27
5½ 84/94 (99¾) 100¼ 5.25
5 A 86/01 (98¾) 99½ 5.08
4⅝ A 88/98 (97¼) 96¾ 5.38
5 B 88/03 (95½) 96¼ 5.50
7⅛ 90/05 (109) [109½] 6.00
7⅛ A 90/02 (108) [108] 5.99
7⅛ B 90/05 (107¾) 108 6.18
6 **Portugal** 85/95 (100½) [100½] 5.79
5½ **Prov. Québec** 85/05 (93½) 93½ 6.25
4⅞ A 86/98 (95) 94½L 6.02
5¼ B 86/06 (91¼) 90½ 6.30
5 87/03 (93½) 93½ 5.85
6¾ 91/01 (104) 104¼ 6.07
5¼ **Saskatchewan** 87/97 (97½) 97½ 5.86
4¾ 88/98 (93¾) 93¾ 6.23
7 90/00 (103¾) 104 6.32
7⅛ 91/01 (104½) 104¾ 6.36
6 **Schweden** 85/97 (103¼) 102¼ 5.39
5⅝ 85/95 (101) 100¾ 5.28
4⅝ 88/98 (96¼) 97¼ 5.26
5 88/08 (91¼) 91 5.92
5 **Steiermark** 86/01 (96) 96½ 5.54
5¼ 87/97 (100½) 100 5.25
5¼ **Tokyo** 84/94 (99¼) 99½ 5.54
5⅛ 86/06 (93½) 94½ 5.72
4¾ **Wien** 86/96 (98¾) 98¾ 5.13
4⅝ 88/99 (95½) 95½ 5.44
4⅞ A 89/04 (93½) 94L 5.62
5 B 89/09 (92) 92 5.78
6⅝ 91/01 (105) 104¼ 5.98
5⅝ **Yokohama** 85/95 (101¼) 100½ 5.18
4¾ 86/96 (97½) 98½ 5.19
5 87/97 (99) 99½L 5.12
6¼ 89/99 (104) 104¼ 5.49
7¼ 90/00 (107) [106¾] 6.13

Primärmarktkurse für Frankenemissionen Kurse von 16 Uhr

Betrag (Mio.)	Zins %	Schuldner	Laufzeit	Em.-Preis	Geld/Brief
200	5¾	SEK	2003	102	−2.10/−1.85
100	5½	LB Hessen-Th.	2003	101⅝	−2.60/−2.35
300	5¼	SNCF	2005	101½	−3.10/−2.85
150	5¼	EDF	1998	102¼	−2.00/−1.75
300	5½	Carlsberg	2003	101½	−3.10/−2.85
500	5½	IADB	2003	102	−2.25/−2.00
130	5¼	Öst. Donau-KW	2005	102½	−3.15/−2.90
250	5⅜	Philip Morris	2000	102	−2.37/−2.12
92	5½	Omm. Suisses	2003	100¾	−1.30/−1.10
300	5⅜	Canton Zürich	2005	−1.40	−1.20/101.25
75	6	Recionales	2001	−0.20	−0.05/101.00
1BLN	5¼	Confederation	1998	99.70	99.90/FX28.1
		(Quelle: Lehman Brothers Finance, Genf)			
150	5¼	EDF	1998	102¼	−1.90/−1.65
250	5⅜	Philip Morris	2000	102	−2.25/−2.00
300	5½	Bell Canada —AA—	2003	101¼	−3.15/−2.90
100	5½	Carlsberg	2003	101½	−3.00/−2.75
100	5½	LB Hessen-Th.	2003	101⅝	−2.55/−2.35
200	5¾	SEK	2003	102	−2.10/−1.90
500	5½	IADB	2003	102	−2.20/−2.00
130	5¼	Öst. Donau-KW	2005	102½	−3.12/−2.87
300	5¼	SNCF	2005	101½	−3.05/−2.80
150	6	Total —PP—	2000	102	−2.15/−1.90
200	2	Sekisui House —CUM—	1997	100	+0.35/
200	2	Sekisui House —EX—	1997	100	+86.20/
1000	5¼	Eidgenossen	1998	FX28.1	+99.8/+100.0
75	6	Regionales	2001	101	−0.30/−0.05
92	5½	CH-Gemeinden	2003	100¾	−1.15/−0.90
300	5⅜	Kt. Zürich	2005	101¼	−1.35/−1.15

(Quelle: SKA Zug, SBV Zug, SBG Zürich/Genf, SVB Bern)

Transport Rendite in %
6¼ **Air Canada** nr 86/- (33) 34
5¾ nr 86/- (30) 30
5⅛ 87/02 (46) 45 17.17
7⅝ **Air France** 90/00 (105½) 105½ 6.70
7¼ 91/01 (102½) 102½ 6.84
5¼ **AMR** 86/01 (83) 82½ 8.26
5¾ **AUA** nr 86/- (81¾) 81¾
7¼ 91/03 (94¾) 94¾ 8.03
5⅜ **Can. Nat. Rw.** 85/00 (99) 99 5.54
4⅞ **Ferrovie Stato** 88/00 (94½) 94 5.87
6⅛ **KLM** nr 85/- (62¾) 61½
5¾ nr 86/- (60½) 60½
5¾ 89/01 (90) 90 7.37
5¾ **New Zealand Rw.** 86/- (91½) 92L
6⅛ **SAS** 89/99 (90) 91L 7.88
6¾ **SNCF** 91/06 (106½) 106 6.07
7 92/04 (108¾) 108¾ 5.94
5 **TNT Ltd.** 87/95 (74) 72½ 19.66

Entwicklungsbanken Rendite in %
6¼ **Afrik. EB** 84/94 (100¼) 100¼L 6.10
5 88/96 (98) 98 5.64
6¼ 89/01 (102¾) 102½ 5.86
6 **ADB** 84/94 (100) 100L 6.00
6¼ 84/94 (101) 100½ 5.89
6⅛ 84/96 (102) 103 5.21
0 86/16 (25¾) 25½ 6.11
5⅛ 86/96 (99) 98 5.79
4¾ 87/99 (96½) 97 5.34
5¼ 89/99 (99) 99½ 5.35
7¼ 90/00 (108¾) 108¾ 5.77
7⅝ 90/00 (108¾) 108½L 5.98
7⅛ 91/01 (107) 106½ 6.08
7 92/04 (108¾) 108¾ 5.92
4¼ **EIB** 78/93 (98¾) 98¾L 6.64
6 84/96 (102½) 102¼ 5.20
5⅛ 84/94 (100) 100¾ 5.41
6 85/95 (101½) 101 5.51
5⅝ 85/95 (101) [102½] 4.56
5⅝ 85/95 (100½) [102] 4.62
4⅞ 86/96 (99) [99] 5.21
4⅞ 86/98 (98) 98¾ 5.13
5⅛ 86/01 (99½) 99¼ 5.23
4⅝ 87/97 (98) 98 5.18
4¾ 87/97 (98) 97¾L 5.33
4½ 88/98 (97½) 97½ 5.07
4⅝ 88/98 (97) 97 5.28
4¾ 88/98 (97½) 97½ 5.26
5¼ 89/99 (99½) 100 5.25
7 90/00 (107¼) 106½ 5.85
7¼ 90/00 (108) 108 5.89
7 90/02 (107¼) 107½L 5.94
7¼ 90/01 (107½) 107½ 6.12
7⅝ 91/01 (108) 108 6.08
6⅛ 91/99 (106) 105 5.67
6½ 91/98 (105½) 105½ 5.32
6¾ 92/04 (106¾) 107¾ 5.82
6 **IDB** B 83/93 (99½) 99½L 6.60
6 B 84/96 (102) 102 5.30
6⅛ B 84/94 (100¾) 101L 5.52
5¾ B 85/95 (100) 100¼ 5.62
6⅛ A 85/05 (102¼) 102¾ 5.81
5¾ A 85/05 (100½) [100¼] 5.72
5⅝ 86/01 (99¾) 99¾ 5.41
5⅝ B 86/98 (101¼) 101⅛ 5.36
5 87/97 (99) 99½ 5.14
5 87/99 (98½) 98½ 5.28
5¼ A 87/95 (99¼) 100L 5.25
5½ B 87/97 (100½) 101 5.26
4⅝ B 88/98 (97) 97½ 5.19
5½ A 89/96 (102½) [102] 4.81
6 B 89/01 (102¼) [102] 5.69
5¾ A 89/99 (101½) 102L 5.38
6 B 89/04 (102¾) 102½ 5.70
7⅜ 90/02 (109¼) 109¾L 5.98
7½ 90/00 (109½) 109 5.96
7⅞ 91/01 (107½) 107¼ 5.97
7¼ 91/01 (108½) 109½L 5.85
7¼ 92/02 (109¼) 108¼ 6.03
6¾ 92/02 (106¾) 106¾ 5.82
4¼ **Weltbank** 78/93 (98¾) 98¾L 6.20
5⅞ 80/95 (101) 101¼ 5.32
5⅝ 83/93 (99¾) 99¾ 6.24
6 83/93 (100¼) 100¼L 100½L 4.94
6 83/95 (102½) 102 5.21
5¾ Feb 84/94 (99¾) 99¾ 6.00
6⅛ 84/94 (101) 101 5.43
5¾ Dez 84/94 (100½) 99¾ 5.89
6 85/95 (101½) 102½L 4.75
5⅝ A 85/95 (100¾) 101 5.20
6 B 85/05 (102¾) 102½ 5.72
0 85/15 (26.10) 25.95 6.11
5½ 86/16 (94½) 94½L 5.94
5½ 86/- (89½) 89½
5⅝ 86/01 (100¼) 100¼ 5.34
5½ A 86/11 (96½) 96¼ 5.83
0 B 86/21 (18) 18.10L 6.11
5 87/02 (98½) 98 5.27
5 A 87/94 (99) 98½ 5.87
5¼ B 87/97 (101¼) 101¼ 4.95
5 88/03 (98) 98 5.25
5½ 89/99 (102) 101 5.31
6⅛ 89/04 (103½) 102¼ 5.85
6 89/99 (106½) 105 5.11
7½ 90/00 (110) 110 5.79
7½ 90/97 (106¾) 107½ 5.51
7⅛ 90/00 (107¼) 107¼ 5.89
7½ 90/95 (105) 105¼ 5.49
7 91/01 (107.60) 107½ 5.81

Banken und Finanz Rendite in %
4 **Abbey Nat.** 88/93 (99¼) 99L 99¼L 6.85
4¼ **ABN Int. Fin.** 88/93 (98½) 98½L 6.94
4¾ **Aegon NV** nr 88/99 (94½) 94 5.89
7½ 91/96 (104) 105 5.62
7⅛ **Aéroports de Paris** 92/99 (107) 107 5.82
4⅝ **Akzo** (NL) 88/98 (95½) [96½] 5.40
6 **Alld. Chem** 84/94 (99) 99 6.75
6¾ **Altus (F)** 91/01 (104) 103½L 6.20
5 **Am. Expr.** Okt 86/96 (97) 97 5.92
5 Dez 86/96 (96½) 96 6.19
5¼ **Asfinag** 85/97 (99¼) 100¼ 5.19
5¼ 86/98 (99¼) 99½ 5.36
5 87/02 (96½) 96½ 5.48
5 88/03 (95½) 95½ 5.58
7¼ 90/00 (107½) 108 5.89
5⅝ **Avon** 84/94 (97¼) 97½ 6.86
5½ **Banc One** 85/95 (97¾) [97½] 6.50
4½ **BFCE** 88/98 (96½) 97 5.14
5¾ 89/99 (103) 103 5.19
3¾ **Bk. America** 78/93 (97½) 98¼ 6.25
5⅝ **Bk. Greece** 86/94 (97¾) 97¾ 7.31
4⅛ **Bk. Nova Scotia** nr 88/98 (91½) 90½ 6.92
5 **BIL-Fin. (Cayman)** 88/03 (94½) 95½ 5.58
4⅝ **Bay. LFA A'dam** 87/97 (97) 97L 5.41
4⅝ **BHF A'dam** ex Opt 87/97 (95) 95 5.95
5 **BMW Fin.** 88/13 (86¼) 85¼ 6.31
5⅝ **BP A'dam** 85/97 (99) 101 5.12
4¾ 86/96 (99) 98 5.36
7¼ **Bremer Landesbk.** 92/96 (106¼) 106½ 5.20
5⅛ **Carter** 86/01 (80) 80 9.33
4½ **CB Fin. A'dam** 88/93 (99½) [99½] 6.50
5 **C. F. Dév.** 87/06 (95) 94¾ 5.57
4¾ 88/98 (97) [97] 5.37
5⅛ **Can. Bk. Comm.** nr 88/98 (90) 90½ 7.23
7⅛ **Cie. Bancaire** 91/95 (103½) [104½] 5.24
6 **C. nat. Auto.** 89/99 (103¾) 103¾ 5.30
4½ **C. nat. de cr Agr.** CV 92/99 (107½) 107L 6.05
4¾ **C. nat. Télécom.** 86/95 (99) 99½ 4.95
5¾ 89/99 (103) 103 5.19
7¼ 90-00 (107½) 107L 6.05
4 **Chase Manh.** 78/93 (99) 98L 7.31
5¼ **Chrysler** 86/96 (91½) 91½ 7.91
5¾ **Coastal** 86/96 (96) 94½ 7.74
4½ **Comm. Union** 86/00 (85) 85 7.19
7 **Commerzbk.** nr Juli 91/01 (106) [104½] 6.30
7 nr Sept 91/01 (106) 106 6.09
7 nr 92/02 (105¼) 105 6.26
4¾ **Commerzbk. Ov.** 86/96 (98) 98¼ 5.26
6¼ **Cons. Press** 85/95 (97) 97 7.58
7½ **Credit-Bankv.** 90/00 (107½) 109 5.92
5⅛ **Créd. Fonc. Fr.** 86/01 (97¾) 97½ 5.52
4½ 88/98 (97) 97½ 5.07
6⅛ 90/00 (103½) 103½ 5.51
7 90/02 (106½) 106½ 6.05
7½ **Créd. Loc. Fr.** 91/96 (105½) 106½ 5.06
6⅝ 91/96 (104½) 104 5.29
7¼ nr 91/01 (107½) [108½] 5.99
4¾ **Créd. Lyonnais** nr 88/00 (91¾) 92 6.14
7⅛ nr 91/01 (104½) 104¼L 104½L 6.43
5¾ **CS First Boston** nr 84/94 (98½) 99 6.33
7¼ **Daimler** Int. Fin. 91/95 (104) 105 5.30
5 **Deere Cred.** 89/99 (94) 91 6.89
5⅝ **Dt. Bk. Fin.** 85/95 (100½) 101½ 4.55
7½ Mai 90/95 (107) 106 4.69
4½ **Dt. Bk. Lux.** ex Opt 88/93 (98¾) 98¾L 6.14
4¼ **Dt. Fin. (NL)** ex Opt 87/97 (95½) 96 5.25
4¾ **Dt. Girozentr.** 86/96 (97¾) 97 5.63
7½ 90/95 (103¾) 103½ 5.84
5⅝ **Donaldson** 86/96 (95) 95 7.56
7 **Dresdner A'dam** 90/95 (103¼) 104 5.30
7½ **Dresdner Dublin** 90/00 (107½) 107½ 6.17
4¾ **DSL Bank** 87/97 (97½) 97½ 5.41
7 92/96 (106) 106¼ 4.93
6 **EWG** 83/93 (100) 100 5.90
5½ 85/00 (100½) [99½] 5.58
4½ **Europarat** 78/93 (99½) 99½L 6.73
6⅛ 83/93 (100) 100L 6.02
5½ nr 86/- (89) 89¾
4⅞ 87/97 (97) 97 5.72
4¾ 88/98 (98) 97½ 5.33
7¼ 90/00 (108¼) 108¼ 5.84
6½ 92/99 (105) 106L 5.42
6 **FAI Fin.** 85/95 (63½) 63¼ 26.92
5⅝ 86/98 (42) 42½ 27.86
6 86/01 (81½) 82 9.04
5¼ 88/96 (50½) 50 28.38
7⅛ **Finl. R. E. Bk.** 91/96 (99½) 99¼ 7.39
4⅞ **Fletcher Ch.** 88/98 (76½) 77¾ 10.67
5½ **Ford** 87/02 (90) 90 7.00
8 91/96 (106) 105 6.09
7 **Gen. Electr.** 90/00 (107) 107 5.77
7½ 90/95 (104½) [104½] 5.42
6⅞ 91/96 (106) 106¾ 4.78
7¼ 91/95 (104¾) 105½ 5.13
7 92/96 (106) 105¼L 5.24
7⅝ **Gen. Mortgage Bk.** nr 92/02 (94½) 95 8.17
7¼ 92/97 (102½) 103 6.43
5½ **Gen. Oriental** 85/95 (92) [92] 9.84
5½ **Glendale** 85/95 (87) 86½ 11.86
5⅛ **Gold Fields** 86/96 (96) 96½ 6.35
5½ **Haindl** 84/94 (91) 90 11.93
5½ **Heron** 86/96 (18½) 19
5¼ 88/94 (18½) 18½L
6⅝ 89/98 (18½) 18½L
5 **Hoechst A'dam** 87/01 (97½) 97½ 5.38
4¼ **ICI** 78/93 (98½) [98¾] 7.09
3½ 79/94 (98) 98 5.36
6¾ 92/97 (102¾) 103 5.90
5¾ **Ind. Cred. India** 88/96 (85½) 85½ 10.56
5⅝ **Ind. Dev. Bk. India** 87/97 (85) 85 10.27
5⅞ **Japan Dev. Bk.** 83/93 (99½) 99½L 6.53
5½ 85/95 (100) 100 5.50
5⅛ 86/97 (99) 99½ 5.25
4¾ 89/97 (98) 98 5.32
5½ **JFM Tokyo** 84/94 (99¾) 100 5.50
5½ 85/95 (99½) 100 5.50
4⅞ 86/98 (97½) 97½ 5.39
4⅝ 88/00 (94½) 95½ 5.38
7 91/98 (107) 106¾ 5.61
7⅝ 90/00 (109) 108½ 5.99
7⅛ 92/02 (109½) 109½ 5.81
6¼ **Kansal. Osa.** 84/94 (98) 98 7.72
5 nr 86/94 (95½) 95L 7.95
5½ **Kommuninvest** 89/96 (99½) 99½ 5.68
6¾ 91/98 (105) 105½ 5.53
7½ **Lb. Baden-W.** 91/96 (106) 106 5.30
7½ **Lb. Rheinld.-Pf.** 90/95 (104¼) 104½ 5.29
7½ **Lb. Schleswig-Holst.** 90/95 (104) 103¾ 5.64
6⅝ **Lonrho Fin.** 84/94 (87¼) 87½L 18.92
6¼ 85/95 (82¾) 82½ 16.23
2 **Mafina** ex Opt 87/94 (95) 94¾ 6.47
4¾ **Megal** 87/97 (96½) 96½ 5.74
3 **Montedison** ex Opt 86/96 (86¾) 85½ 7.99
6 **Mount Isa** 83/93 (98¾) 98¾L 8.50
5¾ 84/94 (97½) 97½L 7.87
5⅝ **Nat. Austr. Bk.** 84/94 (99) 99¼ 6.37
4½ **Nat. West** 85/95 (97½) 97½ 5.60
4¾ **Nersa** 89/99 (96) 95½ 95 5.77
2 **Nestlé (USA)** ex Opt 87/97 (88½) 88½ 4.95
4½ ex Opt 88/95 (98) 98 5.27
6¾ ex Opt 92/02 (108½) 107¾ 5.64
5⅝ **NSW Treas Sydney** 84/94 (99½) 99¾ 5.52
6⅝ **Newscorp** 84/94 (96½) 96 9.25
7⅛ **Nordbanken** nr 90/05 (88) 88½ 8.66
3 **Nordiska** 88/95 (95) 95 5.44
6½ **North East** 91/01 (105.35) 104½ 5.82
4 **NZI Ov.** ex Opt 86/96 (88½) 89 7.57
3¾ **Occ. Int.** 79/94 (97) 96¾ 6.88
7 **Okobank** 91/96 (98) 98½ 7.51
3½ **Olivetti Curaçao** ex Opt. 86/96 (80¼) 80 11.19
5⅝ **Öst. Kontrollbk.** 85/98 (101) 100 5.38
5 86/01 (97½) 98L 5.31
4¾ 87/99 (97¾) 97¾ 5.20
4¾ 87/97 (97½) 98 5.26
5 87/97 (98¼) 99L 5.24
4⅞ Tr B 88/03 (94½) 95 5.53
4½ Tr A 88/95 (97¾) 98½ 5.15
4¾ 89/99 (97½) 97 5.34
5 Tr B 89/09 (91½) 91½ 5.83
7¾ 90/02 (108) 108 6.10
6⅝ 91/01 (104½) [104½] 5.92
6½ 91/01 (105½) 105½ 5.66
5 **Öst. Postspark.** 86/02 (97) 97 5.41
4½ 88/98 (96) 96 5.41
4¾ **Ph. Morris New York** 86/96 (98) 97¼L 5.57
7 91/96 (103½) 104 5.60
6⅞ 91/98 (105½) 105½ 5.65
5⅝ **Pioneer** B 85/96 (94) 95 7.16
2¾ **Postipankki** 88/94 (94) 94 7.20
7⅛ 90/05 (92) 92¼ 8.13
5 **Power Fin.** 87/97 (91½) 90½ 7.79
4¾ **Prudential Fin.** 88/98 (96) 96½ 5.58
5½ **Queensld. Devlp.** 85/95 (99¼) 99½ 5.74
7½ **Rabobank** 90/95 (104½) 104½ 5.39
4½ **Raiffeisen ZBK Wien** 78/93 (98½) 98½L 7.00
4 **Rep. Nat. Bk. NY** 88/93 (99) 99 6.65
4⅛ **Rio Tinto** 86/97 (92½) 93 6.17
5¼ **Royal Trust** 86/06 (56) 57 11.67
5⅛ **Salomon** 86/97 (92½) 92 7.11
4¾ **Santander** 88/95 (96½) [97½] 5.80
5¾ **Santos** 85/95 (96¼) 96¼L 7.78
5¾ **Sara Lee Ov.** 84/94 (99) 99¼ 6.33
5⅝ **Seagram** 84/94 (99) 99½ 5.97
6 86/085 (85) 85L 7.06
0 **Setsu (Eur.)** 86/01 (58) 57 7.18
4⅝ **Shoko Chukin Bk.** 87/94 (97) 97L 97¼L 6.88
5⅝ **SHV-Hold.** 86/98 (95¾) [96½] 6.14
4¾ 87/94 (96½) 97¼ 6.55
4½ **Skand. Enskilda** nr 88/94 (96½) 96½ 8.27
7⅜ 90/97 (100¾) 100½L 7.24
7⅛ 90/00 (94) 94¾ 8.08
7 91/96 (100¼) 100½ 6.82
7¼ nr 91/01 (95) 94¾ 8.12
5½ **Jap. Fin. Small Bus.** 85/95 (100) 100½ 5.24
5⅝ 85/97 (100½) 100½ 5.26
6¾ **SBAB-Swed. Hous.** Aug 91/96 (103½) 104 5.48
4 **Stand Chart. Bk.** ex Opt 87/97 (89) 89 7.31
4¾ **Südwest-LB London** 87/97 (99) 99¾L 4.82
7¼ 90/96 (106) 106 5.49
4¾ **Svensk Exportk.** 87/99 (96½) 96½ 5.42
5⅝ **Textron** nr 85/96 (91¾) 92 8.19
4½ **Thomson-Brandt** ex Opt 86/98 (91) 91½ 6.50
4⅞ ex Opt 87/97 (94¾) 94 6.37
4⅞ **TNT** ex Opt 86/98 (57) 55½ 19.58
4½ **Top-Danmark** 88/93 (98½) 98½L 8.06
7 **Toronto Dom. Bk.** 90/00 (103½) 104 6.28
5⅛ **Ultramar** Cap. 88/96 (92½) 92¾ 7.59
7 **Umwelt Wien** 91/03 (108½) 108½L 5.92
7¼ 92/04 (109¼) 110½L 5.97
7⅛ 92/04 (109.55) 109.55 5.96
3¾ **Unilever** 88/95 (96½) 97½L 4.85
5½ **USF & G Corp.** 88/96 (88¼) 88½ 10.21
5⅝ **Victoria Public** 88/03 (95½) 95½ 5.99
6¾ **VW Int. Fin.** 92/97 (104¼) 104½ 5.47
7 **Wacker Chem.** 91/93 (103½) 103¾ 6.29
5⅝ **Whitman Corp.** 84/94 (96½) 96½L 7.72
5⅞ 85/95 (96½) 96½ 7.86
5¼ **Würth** 88/98 (93½) 93 6.95

Fips-Anleihen Rendite in %
7¼ **Gen. Electr.** 86/- (76) 76L
7 **Gen. Motors** 86/- (77) 77L
7½ **Pepsi** 86/- (78) 77½
7½ **Standard Oil** 86/- (73) 72½
7¼ **Svensk Exportk.** 86/11 (77) 76½ 10.12

Wandelanleihen Rendite in %
4¾ **Bridge Oil** 83/93 (95) 95 11.02
8 **Carter** 91/96 (114½) 114
4 **Fokker** nr 89/97 (81½) 82 8.75
3½ **Nissan** 83/93 (117¼) 120½L
1⅞ **Sharp** 85/93 (103) 104
4¾ **Wang** nr 84/99 (12) 12
4¾ nr 85/00 (12) 12

Optionsanleihen Rendite in %
5¾ **Allianz** ex Opt 89/96 (101¾) 101¾ 5.16
2½ **Bayer Cap** m Opt 87/02 (89½) 90 3.77
ex Opt (80½) 80¼ 5.18
4¼ **Girocredit Wien** Opt 89/94 (1.70) 1.80
6 **Kaufhof A'dam** ex Opt 89/96 (101½) 101 5.69
3½ **Minebea** ex Opt 85/93 (97½) 97½ 7.29
7 **Öst. Kontrollbk.** m Opt 92/02 (114¼) 114¾ 5.04
ex Opt 92/02 (108) 107¾ 5.93
3 **VW A'dam** ex Opt 88/00 (84) 84 5.60
4½ **Z-LBK Austria** ex Opt 89/99 (95) 95 5.40
Opt 89/94 (20) 20

Doppelwährungsanleihen Rendite in %
6¾ **Am. Medical Ov.** 82/97 (67) 67
7 **GTE (USA)** 85/00 (93) 93½
8 **Hudson's Bay** 83/93 (99¼) 99¼
6¾ **Montréal Comm.** 86/96 (92½) 97L
7 **Transam. Fin.** 82/93 (99¼) 99¼L
7 **Transam. Ov.** 82/94 (96) 96½
6¾ **Unisys** 85/95 (93) 95
7¼ **Whitman Finance** 82/97 (76) 76½
7½ 83/93 (101) 100¼

Umrechnungskurse:
100 DM = Fr. 91.79
1 £ = Fr. 2.26
1 US-$ = Fr. 1.45
1 kan. $ = Fr. 1.13

Anleihen variabler Zinssatz Rendite in %
7 15/16 **Hanwa** 85/00 (93) 92¾ 9.50
7½ **New Zealand Steel** 84/96 (101) 101 7.20

Industrie Rendite in %
5¾ **Alcatel** 86/96 (100½) 100 5.75
5⅝ **Alumin. Can.** 87/03 (84½) 84½ 7.62
6 **ANR** 85/95 (95½) 95½ 7.89
4⅞ **Aoki** 88/96 (97¾) 96¾ 6.09
4⅛ **Baker** 86/96 (90) 90½ 7.41
5 **Carlsberg** 86/96 (97¼) 98 5.65
5½ **Chesebrough** 85/95 (99¾) 100¼ 5.40
4⅝ **Chevron** 87/97 (97¼) [97¾] 5.25
4½ **Chubu El.** 88/94 (98) 98½L 5.38
6¾ 91/01 (105¼) 105½ 5.90
5¾ **Chugoku** 85/95 (100) 100 5.75
4¾ 86/94 (98¼) 98 5.94
5⅝ **Chujitsuya** 86/94 (97) 97 7.55
5¾ **Coastal** 86/96 (96) 94½ 7.74
7 **Cofiroute** 84/94 (101) 101 6.02
5⅝ 86/96 (99¾) 99¾ 5.72
5⅛ **Dt. SB-Kauf** 86/96 (91½) 92¼ 7.55
5¾ **CPC** 85/45 (88¾) 88L 6.57
4¾ **Disney** 86/96 (97¾) 98¼ 5.28
4⅝ **DSM** 88/95 (97) 96¾ 6.06
5⅛ **EdF** 85/95 (101) 101¼ 5.26
5⅜ 85/95 (100) 101 5.00
4½ 87/97 (97) 97¾ 5.12
5 87/07 (94½) 94½ 5.56
5 Feb 88/08 (93) 93¼ 5.68
7¼ 90/02 (109) 108½ 6.02
7¼ 90/00 (108½) 109½ 5.69
7⅛ 91/01 (107) 107L 6.00
6⅝ 91/02 (106) 106 5.80
6½ 92/02 (106) 107 5.50
5⅝ **Electr. P. Tokyo** 83/93 (100) 100L 5.60
6⅝ **Elf-Aquitaine** ex Opt 91/96 (102½) [103½] 5.48
5 **Enso-Gutzeit** 87/99 (78½) 78½ 9.48
7 91/96 (94) 94½L 9.00
4½ **ENEL** B 88/95 (97½) 97½ 5.83
7¼ **Erdöl Lagerg.** 90/97 (106½) 106 5.77
5⅛ **Eurovias** 86/96 (99½) 99¼ 5.39
5⅝ **Firestone** 86/96 (95½) 95½ 7.03
4¾ **Fuji Heavy** 87/97 (95) 94¾ 6.27
5 **Gen. Motors** 87/97 (96¼) 96½L 6.02
6⅛ 89/99 (98½) 100 6.13
7½ 90/95 (103½) 102½ 6.24
7¾ 90/95 (103¾) 104 6.20
7 91/96 (102) 102L 6.33
5⅝ **Goodyear** 85/00 (89¼) 89 7.29
5⅝ 86/06 (83) 83 7.45
5¼ **Hertz** 85/95 (96) 96 6.85
5¾ **Hokkaido** 85/95 (100) 100¼ 5.64
4¾ 87/97 (97) 97 5.60
4½ **Hokuriku El. P.** 88/93 (98¾) 98¾ 6.10
5¾ **Hoogovens** 85/97 (86) 86 9.48
5⅛ **Humana** 86/98 (89) [89] 7.84
5⅛ **Hydro-El. Austr.** 85/95 (99½) 100L 5.88
5⅛ **Hydro-Québec** 84/94 (100) [100] 5.88
5⅛ 87/97 (99¼) 99¼ 5.31
4⅝ A 88/98 (97¼) 97 5.30
7¼ 90/00 (106½) 106½ 6.09
4¾ **Iberdrola** A 88/96 (95¾) 95¾L 6.25
5 88/98 (95) 94½L 6.14
4⅝ **Imatran** A 87/95 (97½) 97½ 5.78
4¾ B 87/97 (94) 94½L 6.23
5¾ **Inco** 86/96 (93½) 94 7.99
5¼ **Jap. Highway** 85/95 (99¼) 99L 5.65
4⅝ 88/98 (96) 96 5.30
7½ **Japan Tobacco** 90/00 (107) 108L 6.09
4¾ **Jutland Tel.** 87/97 (97½) 98½L 5.16
7 **Kärntner Elektr.** 91/01 (109) 107 5.96
5⅞ **Kansai** 85/95 (100½) 101½L 5.15
5 86/98 (98) [98] 5.45
4¾ 88/94 (98¼) 98½ 5.71
5⅞ **Kyushu** 84/94 (100) 100 5.88
5⅛ 86/94 (99) 99 6.18
5¾ 87/94 (99) 99 5.97
7½ Nov 90/00 (108½) 107½ 6.26
5 **Mo Och Domsjoe** 88/98 (75) 75 11.57
5 89/99 (73) 73¼ 11.44
4¾ **NERSA** 89/99 (96) 95½ 95 5.77
3¾ **New Brunsw. El.** 78/93 (99¼) 99¼L 7.79
5⅝ **News Int.** 86/96 (90¾) 90½L 8.86
5½ **Niagara** 85/95 (93¾) 93½ 8.12
5¾ **Nippon TT** 83/93 (100) 100 5.70
5⅝ 84/94 (99½) 99¼ 5.85
4⅞ A 86/96 (98¾) 99 5.23
5 86/94 (98¾) 98¾ 5.89
4¾ 87/97 (97½) 97¼ 5.44
4¼ 88/95 (96½) 97½ 5.31
4⅞ **Nitto Boseki** 87/95 (97) 97 6.35
5⅛ **Nokia** 87/93 (97¾) 97¾ 7.93
6¾ 90/97 (95) 95 95½ 8.11
5½ **Norsk Hydro** 83/98 (98½) 99¼L 5.56
4¾ 88/00 (93) 93L 5.97
5⅝ **Oberöst. KW** 85/95 (101) 100 5.38
5⅝ 85/97 (100½) 100½ 5.25
7⅜ **Ontario Hydro** 91/01 (107¼) 107¼ 6.19
5 **Oppland** 88/03 (92) 92 6.06
4⅝ 88/95 (96½) 96½L 5.97
5 **Öst. Donau** 88/08 (91½) 92¼ 5.78
4¾ **Öst. Drau** 88/98 (96½) 96½ 5.51
5 **Öst. El.** A 87/94 (100) 98¾ 5.74
5¼ B 87/98 (100) 101¼L 5.00
5¼ **Pac. Gas** 85/95 (98¼) 98¼ 5.96
5¼ **Pepsi** 85/95 (98½) 99 5.77
5⅛ **Philips** 85/97 (91½) 92¼ 7.07
4½ 87/94 (95½) 96 6.81
5⅜ **Ralston P.** 84/94 (98) 98½L 6.29
5⅜ **Rautaruukki** 85/97 (85) 85 9.38
7 91/96 (94) 94 9.10
5⅜ **RJR Nabisco** 85/00 (91) 90½ 7.01
5¼ **Safeway** 86/01 (82) 82 8.35
5⅝ **Scott** 85/00 (91) 92 6.72
5⅝ **Settsu** 86/01 (95) [94½] 6.27
5¾ **Shikoku** 85/95 (99.80) 100 5.75
5½ 85/95 (99½) 99¾L 5.60
6¼ 89/99 (103½) 104 5.53
5⅛ **S. Cal. Gas** 86/98 (94½) 94 6.56
3⅛ **Stand. Oil** ex Opt 86/93 (97¾) 97¾ 6.11
4⅛ 87/00 (92½) 92½ 6.11
5⅝ **St. El. Com.** 85/95 (97) 97 6.76
5¼ **Tauern KW** 86/98 (101) 100⅛ 5.20
7⅛ **Teollisuuden** 91/01 (96½) 97 7.73
4¾ **Tiroler WK** 87/97 (97½) 98¾ 5.07
4½ 88/98 (96¼) 96¼L 5.32
5½ **Tohoku** 85/93 (99¾) 99¾ 14.75
4⅛ 86/96 (97) 97½ 5.62
7½ 90/97 (109) 107 5.80

(Fortsetzung auf Seite 40)

Zinssätze

Kundenfestgelder Franken

Vortageswerte	1 M	2 M	3 M	6 M	12 M
SBG	5	5	5	4⅞	4¾
SBV	5	5	5	5	4¾
SKA	5	5	5	4⅞	4⅝
SVB	5⅛	5⅛	5⅛	5	4¾
ZKB	5	5	5	5	4¾

(1–2 Monate 500 000 Fr.; ab 3 Monate 100 000 Fr.) *(Quelle: jeweilige Bank)*

Kassenobligationen Franken

		3 J	4 J	5 J	6 J	7 J	8 J
SBG	6. 1.	5¼	5¼	5½	5½	5½	5½
SBV	11. 1.	5	5	5¼	5¼	5½	5½
SKA	21. 1.	5	5	5	5¼	5¼	5¼
SVB	13. 1.	5¼	5¼	5¼	5½	5½	5½
ZKB	15. 1.	5	5	5⅜	5¼	5¼	5¼

(Quelle: jeweilige Bank)

Bundesfestgelder

		1 J	2 J	3 J
Bund	11. 1.	4½	4¾	5

(Quelle: Bundestresorerie)

Euromarkt

25. 1.	1 M	2 M	3 M	6 M	12 M
sFr.	5⅜(−⅛)	5⅜(−⅛)	5⅜(−⅛)	5⅜	5¼
$	3⅛	3⅛	3⅛(−⅛)	3¼(−⅛)	3¾(−⅛)
£	6¼(−⅞)	6¼(−¾)	6⅛(−⅞)	6⅛(−½)	6(−½)
DM	8⅝(+⅛)	8½(+⅛)	8⅝	8	7½(+⅛)
fFr.	12⅜(+⅝)	12¼(+¾)	11⅞(+⅜)	10¾(+⅜)	9⅝(+¼)
L	12(−⅜)	12(−⅜)	12(−¼)	12(−¼)	12(−⅜)
hfl.	8¼	8⅛	8	7⅞	7⅛(−⅛)
Yen	3⅝	3⅝	3⅝	3½(−⅛)	3⅜(−⅛)
Ecu	9¾(+⅛)	9¾(+⅛)	9¾(+⅛)	9½(+⅛)	8⅞

(Mittelkurse –, Veränderung zum Vortag) *(Quelle: Reuter)*

Swapsätze

26. 1.	Tg/J	2 J	3 J	4 J	5 J	7 J	10 J
sFr.	(360)	5.16	5.25	5.35	5.45	5.56	5.67
$	(360)	4.49	5.10	5.59	5.98	6.46	6.84
£	(365)	6.00	6.42	6.92	7.22	7.82	8.27
DM	(360)	7.06	6.94	6.95	6.95	7.07	7.17
Ecu	(360)	8.28	8.18	8.12	8.12	8.23	8.24
fFr.	(360)	8.84	8.47	8.26	8.24	8.22	8.31
Yen	(365)	3.65	3.94	4.26	4.50	4.79	4.98
hfl.	(360)	7.09	7.05	7.05	7.05	7.12	7.24

(Indikative Mittelkurse, Mittag) *(Quelle: SBG, diverse Marktteilnehmer)*
[1] Halbjährliche Basis; [2] jeweils genaue Anzahl Monatstage, nicht 30.

Obligationen-Indizes Franken

	Schluss[2]	Vortag	Rendite[3]	Vortag
Pictet-Gesamtindex[1]	126.28	126.15	5.63	5.67
Inlandanleihen	124.89	124.74	5.71	5.75
Bund, Kantone	121.59	121.48	5.60	5.63
Energieversorgung	125.08	124.97	5.85	5.88
Banken, Finanzgesellschaft	126.01	125.84	5.72	5.76
Industrie, Diverse	124.90	124.78	6.00	6.04
Auslandanleihen	128.00	127.89	5.51	5.58
Staaten, Provinzen	129.84	129.74	5.45	5.55
Übrige	126.22	126.10	5.57	5.60
Restlaufzeit bis 3 Jahre	132.47	132.23	5.48	5.64
Restlaufzeit 3 bis 7 Jahre	128.40	128.25	5.52	5.55
Restlaufzeit über 7 Jahre	123.09	123.03	5.83	5.84
Pictet-Neuemissionen[1]	120.75	120.67	5.74	5.74
Inlandanleihen	118.76	118.69	5.81	5.81
Auslandanleihen	120.26	120.17	5.64	5.64

[1] Basis der Indizes: repräsentative Auswahl Obligationen, Jahresendwerte 1987 = 100; [2] mit Zinsreinvestition; [3] auf wahrscheinlichen Endverfall. *(Quelle: Pictet & Cie, Genf)*

Swiss-Bond-Index[1]

		Total return Index[2]	Preis-Index	Rendite[3]	Duration[4]
Inland					
Bundesanleihen	Schluss	112.71	106.56	5.48	6.63
	Vortag	112.83	106.69	5.46	6.63
Ausland					
Allgemein	Schluss	114.11	107.22	5.68	5.94
	Vortag	114.16	107.29	5.67	5.94
Supranationale	Schluss	114.33	107.43	5.64	5.76
	Vortag	114.37	107.48	5.63	5.76
Öffentlichrechtliche Körperschaften	Schluss	113.94	107.06	5.75	6.30
	Vortag	114.06	107.20	5.73	6.30
Unternehmen	Schluss	113.25	106.45	5.70	5.96
	Vortag	113.21	106.43	5.70	5.96

[1] auf Basis erstklassiger Obligationen; [2] mit Zinsreinvestition; [3] gewichtetes Mittel der jeweiligen Verfallsrenditen; [4] gewichtetes Mittel der jeweiligen Durations. *(Quelle: ATB/Ecofin)*

Internationale Bond-Indizes

Lombard Odier-Index	Schluss[2] 26. 1.	+/– z. Vt.	Rendite[3] 26. 1.	+/– z. Vt.
Inlandobligationen[1]				
20 Schweiz	142.38	+0.04	5.45	−0.03
17 Holland	202.17	+0.29	7.07	−0.02
15 BRD	202.43	+0.05	7.05	0.00
11 USA	275.16	+0.83	5.99	−0.04
15 Grossbritannien	313.58	+2.57	7.40	−0.24
14 Japan	208.42	+0.11	4.24	−0.01
13 Frankreich	195.91	+0.01	8.13	+0.01
Eurobonds[1]				
17 Schweizerfranken	158.78	−0.08	5.89	+0.05
20 US-Dollar	298.31	+0.49	6.33	−0.04
16 D-Mark	196.11	−0.01	7.08	+0.01
12 Yen	133.98	+0.07	4.65	−0.01
20 Ecu	221.19	−0.60	8.27	+0.08

[1] Basis der Indizes: Hypothetische Bond-Portfolios, Jahresendwerte 1982 = 100 (Ecu-Portfolio: 23. 12. 83 = 100). [2] Mit Zinsreinvestition; [3] auf durchschnittlichen Endverfall. *(Quelle: Lombard Odier & Cie, Genf)*

Zeichenerklärung für die Schweizer Börsen: I = Inhaber; N = Namen; PS = Partizipationsschein; GS = Genussschein; Vz = Vorzug; St = Stamm; TZ = Teilzertifikat; R = Reprise, Beginn der 2. Lesung; L = Transaktion mit Verlosung, Losgeschäft; S = Serie; V = Volumen (Umsätze der Börsen Zürichs, Genfs und Basels) in Stück; Umsatzzahl vom vorletzten Handelstag in Klammer gesetzt; e = Emissionspreis; r = Rücknahmepreis; g = Geldkurs; b = Briefkurs; Wa (CV) = Wandelanleihe (convertible bond); var = variabler Zinssatz; nr (sub) = nachrangige Anleihe (subordinated loan); Opt = Option; m Opt = mit Optionsschein; ex Opt = ohne Optionsschein; Div = Dividende; ex Div = ex Dividende; Anr = Anrecht; pH = permanenter Handel; dt = Prämiengeschäft unter Angabe des Kurses vor und des Reuegeldes nach dem Zeichen; Termingeschäfte sind durch Monatsabkürzungen nach dem Kurs gekennzeichnet; (...) = vor dem Handelstag letztbezahlter Kurs comptant; [...] = Applikationskurs. **Soffex:** Swiss Options and Financial Futures Exchange; o. K.: offene Kontrakte; s = Settlement-Preis (Tagesendbewertungspreis); ( ) Tagesschlusskurs des Basiswertes. **Quellen der Schweizer Börsenkurse:** Telekurs AG, Zürich, und Soffex AG, Zürich (Kurse ohne Gewähr). **Nationalbank:** Lombardsatz täglich adjustiert.

Finanzmarkt-Anzeigen
Schweizerische Eidgenossenschaft 42

AUSLANDBÖRSEN

Kurse vom 26. Januar

Indizes

	Ende 1992	Vortag	Schluss
London			
FT Ordinary	2185.20	2145	2189.90
FT-SE 100	2846.50	2771.90	2835.70
FT-Goldminen	63.10	63.20	64.30
Frankfurt			
FAZ-Index	602.97	617.50	616.27
DAX-Index	1545.05	1569.24	1576.16
Commerzbank (Düsseldorf)	1704.40	1750.50	1746.50
Paris			
CAC-40	1857.78	1779.90	1792.55
INSEE-Index	104.40	105	-
Mailand			
BCI-Gesamindex	446.33	472.09	473.09
MIB	887	1042	1056
Madrid			
Gesamtindex	214.20	230.10	233.20
Wien			
CA-BV-Index	312.96	306.69	311.59
Amsterdam			
CBS Gesamt	198	200	200.40
Brüssel			
Allgemeinindex	5568.08	5763.53	5794.53
Stockholm			
SF-Generalindex	912.07	888.25	890.78
Kopenhagen			
Börsenindex	261.59	279.34	279.63
Oslo			
Industrieindex	666.74	677.39	679.30
Helsinki			
HEX	829	856.36	866.58

Festerer Schluss in Paris

Die Pariser Börse hat am Dienstag *fester* geschlossen, wobei der CAC-40-Index um 0,71% zulegte. Der Umsatz belief sich auf 2,6 Mia. fFr. Händler sprachen von einem vorwiegend «technischen» Markt. Der Zinsrückgang in Grossbritannien hatte am Vormittag die Börse stimuliert. Am Nachmittag setzten Gewinnmitnahmen ein. Am Terminmarkt Matif lagen die Kontraktwerte ebenfalls höher. Bei grossen Umsätzen zogen die Valoren von *Elf-Aquitaine* ungeachtet des starken Gewinnrückgangs im Jahre 1992 an.

Gut aufgenommene Zinssenkung in London

Mit einem Kurssprung von mehr als 2% hat der Londoner Aktienmarkt auf die Lockerung der britischen Kreditpolitik reagiert. Dies sei der grösste Tagesgewinn in diesem Jahr, erklärten Händler. Die Senkung der Basiszinsen um einen Prozentpunkt auf 6% sei unerwartet gekommen, hiess es weiter. Der FTSE-100-Index schloss um 2,30% höher als am Vortag.

Wiederbelebte Zinshoffnungen in Frankfurt

Der Frankfurter Aktienmarkt hat die anfänglich erlittenen Verluste nach der Ankündigung einer Leitzinssenkung in Grossbritannien mehr als ausgeglichen. Die Erholung hat laut Händlern mit der Meldung eingesetzt, die Bank von England habe ihren Leitzins von 7% auf 6% gesenkt. Dadurch hätten die Hoffnungen auf eine baldige Lockerung der deutschen Geldpolitik wieder Auftrieb bekommen. Von diesen Spekulationen gestützt, engagierten sich nach Händlerangaben vor allem britische Anleger im Dax-Future.

Höhere Notierungen in Mailand

Die Mailänder Börse hat *fester* geschlossen. Eine überraschende Zinssenkung in Grossbritannien weckte Hoffnungen, dass Italien dem Beispiel bald folgen könnte. Die Börse hatte nach Einbussen in den beiden letzten Tagen bereits in einer leicht positiveren Stimmung begonnen; auf Grund inoffizieller Zahlen war bekannt geworden, die italienische Teuerung habe sich im Januar stark verlangsamt. Der MIB-Index schloss um 0,29% fester. Bank-, Versicherungs- und Zementwerte stiessen auf ausländische Nachfrage. Die Titel der *Banca Commerciale* zogen bei gutem Volumen um 0,75% an. Ferner wurden Italcementi-Papiere um 2,6% höher bewertet.

Feiertagsstimmung in Australien

Die australischen Börsen haben bei einem ruhigen und lustlosen Handel *freundlich* geschlossen. Der Markt wurde durch den deutlich festeren Schluss in New York vom Vortag gestützt, wie Händler erklärten. Der Handel sei aber wegen des Australia-Day-Feiertages, an dem die halbe Nation Ferien gemacht habe, dünn gewesen, hiess es. Der Umsatz belief sich auf 110,9 Mio. Aktien im Wert von 227,9 Mio. austr. $. Die Kursgewinne überwogen die -verluste im Verhältnis von fast 2:1.

Zeichenerklärung. Halbfett ausgezeichnete Titel sind an der Zürcher Börse kotiert. Kurse in Lokalwährung. Jahreshöchst- und -tiefstwerte betreffen das Kalenderjahr; + = Jahresextremwerte auf Basis von Tagesschlusskursen. s Sparaktie; st Stammaktie; v Vorzugsaktie; * ex Dividende; ° Geldkurs; **Quellen:** Kurse und Indizes: Telekurs AG, Zürich; Tendenzen und Berichte: Reuter.

London — fest

Jahres- H.	Jahres- T.		Vortag	Tages- H.	Tages- T.	Tagesschluss
39.71	38.62	3½ War Loan	38.96	39.25	38.96	39.18°
4	3.25	Abbey National	3.57	3.80	3.57	3.79
5.08	4.55	ADT	4.75	4.70	4.65	4.70
6.47	5.85	Allied Lyons	5.97	6.10	5.94	6.07
0.26	0.21	Amstrad	0.25	0.26	0.24	0.25
4.96	4.30	Anglian Water	4.70	4.76	4.62	4.70
4	3.65	Argyll Grp.	3.83	3.99	3.82	3.99
1.63	1.43	Arjo Wiggins Appleton	1.53	1.60	1.50	1.57
5.15	4.82	Ass. Brit. Foods	4.85	4.89	4.82	4.89
0.69	0.55	ASDA Grp.	0.65	0.68	0.64	0.65
4.17	3.60	Barclays Bank	4.15	4.37	4.14	4.32
6.18	5.81	**Barlow Rand**	6.12	-	-	6.12°
1.06	0.93	Barratt Dev.	1.05	1.11	1.03	1.09
6.47	5.72	Bass	5.94	6.09	5.88	6.04
9.98	9.20	**BAT Ind.**	9.66	9.93	9.62	9.87
1.40	1.20	Berisford S & W.	1.27	1.27	1.24	1.26
1.09	0.92	**BET**	0.97	1.03	0.96	1
3.63	3.29	B.I.C.C.	3.40	3.62	3.37	3.62
2.20	1.87	Blue Circle Ind.	2.10	2.19	2.08	2.19
7.72	7.29	BOC Group	7.40	7.64	7.43	7.44
1.99	1.32	Body Shop	1.50	1.55	1.48	1.51
4.35	3.75	Booker	4.15	4.21	4.14	4.21
5.63	4.90	Boots	5.18	5.28	5.14	5.26
4.87	4.47	**Bowater Ind.**	4.65	4.75	4.64	4.70
2.04	1.79	BPB Industries	1.90	1.97	1.92	1.93
2.29	1.67	Brit. Aerospace	2.27	2.35	2.24	2.29
7.98	7.35	BBA	7.81	7.99	7.78	7.96
3.12	2.60	Brit. Airways	2.71	2.76	2.66	2.75
2.96	2.75	Brit. Gas	2.84	2.95	2.81	2.93
1.92	1.76	British Land	1.79	1.90	1.80	1.88
2.50	2.24	**Brit. Petroleum**	2.31	2.42	2.31	2.41
0.67	0.53	British Steel	0.65	0.68	0.64	0.66
4.06	3.72	British Telecom	3.87	3.99	3.93	3.98
5.62	5.27	**BTR**	5.49	5.63	5.57	5.58
7.43	6.75	Burmah Oil	6.90	7.04	6.90	7.03
0.84	0.66	Burton Group	0.75	0.76	0.73	0.75
7.32	6.74	**Cable & Wirel.**	7.11	7.28	7.08	7.23
4.90	4.39	Cadbury	4.77	4.83	4.73	4.79
8.35	7.60	Carlton Comm.	7.91	7.95	7.85	7.90
7.03	6.10	Charter Cons. (r)	6.92	7.07	6.89	7.01
2.26	2.10	Coats-Viyella	2.12	2.18	2.11	2.16
6.44	6.03	Commercial Union	6.19	6.40	6.13	6.34
2.05	1.93	Cookson Group	2	2.06	2	2.02
0.28	0.22	Costain Group	0.24	0.26	0.24	0.25
6.07	5.30	**Courtaulds**	5.44	5.70	5.24	5.61
4.89	4.73	Dalgety	4.84	4.90	4.80	4.85
9.37	7.62	**De Beers Cent.**	9.12	9.31	9.31	9.18°
6.81	6.25	De la Rue	6.69	6.83	6.70	6.77
0.65	0.51	Dobson Park	0.64	0.65	0.63	0.65
3.35	2.89	Dowty Group	2.93	3.07	2.79	2.89
4.82	4.42	**ECC Group**	4.53	4.67	4.44	4.66
2.61	2.49	Edinburgh Inv.	2.51	2.58	2.51	2.56
3.77	3.55	Electrocomp.	3.67	3.78	3.67	3.78
4.47	3.95	Enterprise Oil	4.21	4.35	4.23	4.34
3.68	3.39	Farnell	3.52	3.57	3.54	3.57
0.11	0.09	Ferranti	0.11	0.11	0.11	0.11
2.53	2.16	Fisons	2.23	2.27	2.18	2.18
1.16	1.06	FKI	1.12	1.14	1.11	1.12
2	1.70	Forte	1.75	1.82	1.68	1.80
5.98	5.52	Gen. Accident	5.69	5.94	5.65	5.88
2.88	2.55	General Electric	2.75	2.81	2.76	2.80
1.57	1.40	Gestetner	1.52	1.53	1.49	1.51
8.03	6.85	Glaxo Holdings	6.95	7.05	6.80	6.84
3.70	3.38	Granada Group	3.48	3.59	3.45	3.57
4.71	4.14	**Grand Metro**	4.35	4.67	4.28	4.56
1.28	1.18	Gr. Portland	1.26	1.37	1.29	1.36
17.32	15.61	**Gr. Univ. (A)**	15.93	16.35	15.80	16.23
1.76	1.59	Guardian Royal	1.72	1.79	1.69	1.76
4.71	4.47	GKN	4.57	4.67	4.58	4.67
5.18	4.60	Guinness	4.66	4.77	4.60	4.73
2.72	2.40	Hambros Bank	2.67	2.80	2.60	2.75
3.02	2.77	Hammerson	2.83	2.91	2.82	2.87°
2.44	2.30	**Hanson**	2.37	2.44	2.35	2.43
1.63	1.47	Harrison	1.59	1.68	1.57	1.65
3.25	2.98	Hepworth	3.12	3.17	3.02	3.17
1.53	1.30	Hillsdown	1.49	1.52	1.44	1.51
5.56	4.75	HSBC	5.23	5.36	5.30	5.33
11.29	9.70	**ICI**	11.07	11.36	11.06	11.32
5.79	5.27	Inchape	5.43	5.64	5.43	5.63
5.38	4.78	Johnson, Matth.	5.06	5.11	5.05	5.11
6	5.33	Kingfisher	5.50	5.62	5.47	5.60
8.10	7.68	Kwik Save	8.07	8.22	8.09	8.17
1.98	1.78	Ladbroke Group	1.92	2.05	1.88	2.01
2.08	1.97	Laing John (A)	1.98	1.99	1.97	1.97
4.59	4.33	Land Securities	4.47	4.56	4.44	4.55
1.69	1.40	Lasmo	1.54	1.62	1.53	1.59
4.44	4.08	Leg. & Gen. Ass.	4.29	4.48	4.20	4.45
2.95	2.80	Lex Service Gr.	2.85	2.93	2.87	2.90
4.45	4.09	Lloyds Abbey Life	4.34	4.49	4.31	4.49
5.49	4.90	Lloyds Bank	5.12	5.83	5.11	5.33
0.76	0.69	Lonrho	0.73	0.76	0.72	0.75
1.54	1.29	Lucas Ind.	1.37	1.41	1.35	1.38
3.52	3.08	Marks & Sp.	3.19	3.30	3.17	3.27
3.24	2.77	MB Caradon	2.98	3.13	2.95	3.12
3.53	3.22	MEPC	3.27	3.52	3.25	3.33
2.95	2.83	Meyer Internat.	2.92	2.97	2.90	2.96
4.44	3.95	NatWest	4.43	4.58	4.38	4.58
3.06	2.69	National Power	3.01	3.04	2.97	2.99
1.56	1.43	Next	1.48	1.50	1.45	1.45
2.85	2.58	NFC	2.71	2.78	2.62	2.73
2.91	2.61	Northern Food	2.65	2.72	2.60	2.70
4.87	4.40	North West Water	4.57	4.74	4.54	4.69
2.86	2.43	Ocean T & T.	2.84	2.92	2.82	2.87
4.02	3.50	Pearson	3.69	3.85	3.70	3.75
5.49	5.03	P. & O.	5.35	5.57	5.30	5.47
1.12	0.97	Pilkington	1	1.10	0.99	1.04
3.06	2.72	PowerGen	3.03	3.04	3	3.01
0.23	0.18	Premier Cons. Oilfields	0.22	0.23	0.22	0.22
3.04	2.81	Prudential Group	2.92	3.05	2.89	3.02
1.82	1.59	Racal Electr.	1.71	1.77	1.70	1.76
7.25	6.75	Rank Org.	7.14	7.38	7.12	7.35
3.02	2.80	Ranks Hovis	2.85	2.90	2.85	2.85°
5.86	5.52	RMC Group	5.62	5.77	5.59	5.74
6.59	6.16	Reckitt & Col.	6.24	6.32	6.16	6.32
4.54	3.98	Redland	4.42	4.70	4.40	4.67
6.47	6.14	Reed Intern.	6.41	6.55	6.40	6.52
2.19	2.05	Rentokil	2.13	2.22	2.11	2.21
14.40	12.25	Reuters Holdings	13.13	13.48	13.27	13.45
6.92	6.32	**RTZ Corp.**	6.56	6.62	6.49	6.53
1.22	0.99	Rolls Royce	1.13	1.18	1.12	1.17
6.52	5.92	Rothmans (B)	6.03	6.32	6.12	6.31
2.26	2.06	Royal Bk. of Sc.	2.25	2.33	2.23	2.33
2.94	2.63	Royal Insurance	2.88	2.95	2.80	2.86
1.78	1.52	Saatchi & Saatchi	1.59	1.65	1.57	1.64
5.63	5.46	Sainsbury J.	5.55	5.73	5.53	5.72
4.77	4.25	Sc. & Newc. Br.	4.45	4.51	4.43	4.48
1.04	0.96	Sears (A)	1	1.04	0.98	1.03
1.83	1.62	Sedgewick Gr.	1.68	1.70	1.65	1.70
4.77	4.38	Severn Trend	4.48	4.59	4.43	4.57
5.60	5.17	Shell Transport	5.26	5.34	5.29	5.33°
4.98	4.35	Smith W. H. Group	4.50	4.60	4.51	4.55
1.64	1.54	Smith & Newph.	1.56	1.59	1.57	1.58
5.13	4.65	Smith Kline Beecham	4.94	5.04	4.94	4.99
6.56	5.73	Standard Chartered Bank	6.53	6.74	6.50	6.72
2.16	1.93	Storehouse	2.11	2.14	2.08	2.13
3.59	3.23	Sun Alliance Group	3.31	3.46	3.30	3.44
1.12	1.02	Tarmac	1.04	1.12	1.02	1.10
4.21	3.90	Tate & Lyle	3.96	4	3.90	3.96
0.75	0.61	Taylor Woodrow	0.69	0.73	0.70	0.71
2.75	2.46	Tesco	2.62	2.69	2.60	2.69
4.93	4.40	Thames Water	4.71	4.83	4.65	4.78
8.85	8.19	Thorn EMI	8.24	8.40	8.22	8.34
0.95	0.79	Trafalgar House	0.92	0.99	0.90	0.98
3.35	2.89	TI Group	2.93	3.07	2.79	2.89
1.79	1.63	T & N	1.71	1.80	1.69	1.80
1.68	1.44	TSB Group	1.63	1.69	1.62	1.67
3.35	2.98	Unigate	3.22	3.28	3.18	3.25
11.70	10.48	Unilever	11.09	11.27	11.05	11.17
3.76	3.35	United Biscuits	3.56	3.70	3.55	3.69
1.24	0.99	Vickers	1.18	1.22	1.15	1.18
4.35	3.80	Vodafone Group	3.86	3.95	3.85	3.93
5.70	5.25	Warburg S. G.	5.53	5.68	5.50	5.60
6.48	6.03	Weir Group	6.32	6.35	6.29	6.34
9.95	9	Wellcome	9.15	9.39	9.08	9.19
4.88	4.34	Whitbread	4.38	4.55	4.34	4.50
2.04	1.78	Williams Holdings	1.91	2	1.88	1.98
2.04	1.78	Willis Corroon	1.91	2	1.88	1.98
1.22	1.05	Wimpey G.	1.15	1.20	1.13	1.13

Aktien in Dollars

Jahres- H.	Jahres- T.		Vortag	Tages- H.	Tages- T.	Tagesschluss
30¾	27¾	**Amgold**	28½	30½	30¼	30½
20¼	17.31	**Anglo Americ.**	19⅝	20⅝	20⅛	20⅝
0.60	0½	Blyvooruitz	0.45	-	-	0.45°
3⅞	3½	Buffelsfontein	3½	4	4	4
0.63	0.58	Deelkraal	0.55	-	-	0.55°
0.16	0.09	Doornfontein	0.08	0.11	0.11	0.11
6.56	5.93	**Driefont. Cons.**	6¼	6.68	6.68	6.68
1¼	0⅞	East Rand Pr.	1⅛	-	-	1⅛ °
2.18	1.81	Elandsrand	1¾	-	-	1¾ °
5.18	4½	Freegold	5	5.31	5.31	5.31
13.06	11¼	**Gold Fields SA**	10¾	11⅛	11½	11⅛
1.30	1.20	Harmony	1.20	-	-	1.20°
1½	1.35	Hartebeest	1.35	-	-	1.35°
8⅛	7½	Impala	7½	7⅝	7⅝	7⅝
5¼	5⅛	Kinross	5	-	-	5 °
5⅜	4⅞	**Kloof Gold Min.**	5.18	5.56	5.43	5.56
0.48	0.48	Leslie	0.40	-	-	0.40°
-	-	Loraine	0.15	-	-	0.15°
13.06	12.68	Minorco	12⅞	13.18	13.18	13.18
10½	9.43	Ofsil	9¾	10¾	10¾	10¾
2.56	2.31	Randfontein	2¼	-	-	2¼ °
14.81	14⅛	Rustenburg	14⅛	14	14	14
7¾	7¼	Southvaal	7⅛	7½	7½	7½
0½	0.30	Stilfontein	0.45	-	-	0.45°
3¼	2.93	St. Helena	3	3.43	3.43	3.43
0.90	0.90	Unisel	0.80	-	-	0.80°
30¾	27¼	Vaal Reefs	30	31	30	31
26½	24	Venterspost	25¾	27	25¾	27
2¾	2⅝	Welkom	2½	2⅝	2⅝	2⅝
0.47	0.40	Western Areas Gold	0.40	0.43	0.43	0.43
9⅞	9	Western Deep	9¼	9⅞	9⅞	9⅞
5½	5	Winkelhaak	4⅞	-	-	4⅞ °

Frankfurt — freundlich

Jahres- H.	Jahres- T.		Vortag	Tages- H.	Tages- T.	Tagesschluss
820	750	Aach. & Münch. Bet.	795	800	780	780
166	157	**AEG**	159.30	159.90	159	159.80
469	410	AGIV	459	459	454	454
1420	1370	Allianz Leben	1420	1400	1400	1400
2088	1945	**Allianz Vers.**	2024	2045	2020	2045
546	514.50	Altana	531.50	530.50	526	526
540	520	Asea Brown Boveri	539.50	539.50	539.50	539.50
635	578	**ASKO**	578	579	570	579
404	370	**ASKO Vz**	375	371	370	370
290	273	Badenwerk	290	290	290	290
217	207	**BASF**	212.20	213.80	211.70	213.70
272.30	261	**Bayer**	269.30	270	267.20	269
409	392.20	**Bayer. Hyp. Bk.**	398.50	401	397	401
425	407	**Bayer V'bank**	409	411	407	409
685	635	Beiersdorf	660	660	660	660
251.50	241.50	Berliner Bank	246	246.90	246.50	246.90
118.50	114.50	Berliner K. & L.	115.30	116	115.40	115.40
439.50	398	**BHF Bank**	427	431.50	427	431.50
864.80	797	Bilfinger & B.	850	860	848.50	850
495	451	Binding Brauer.	477	475	475	475
520	478	**BMW**	501.50	501	495	497
475	390	Boss	475	465	465	465
345	290	Brau und Brunnen	331	343	336	339 °
78	67.60	Bremer Vulkan	77.30	79.40	77.40	79
1434	1400	Cassella	1434	1500	1450	1500
255.80	237.50	**Commerzbank**	251	254.50	250.50	253.50
214	194	**Continental**	208.50	210.70	207.50	210
2410	2110	**CS Holding I**	2295	2290	2280	2290
576.50	530.50	**Daimler-Benz**	572.70	575	568.50	573
-	-	Deckel	-	-	-	-
364.50	330.20	**Degussa**	344	346.20	342.50	342.80
160	141.20	**Dt. Babcock**	158	158.50	156.50	157.20
653.80	628.50	**Dt. Bank**	637.70	643	637	640.50
158	148	Dt. Conti Rück	150	148	148	148
113.80	97	Dt. Lufthansa	111	112.20	110.20	110.20
105	94.20	Didier	99.50	101.70	100	100.50°
454	410	DLW	449.50	449.30	440	443
469	403.50	Douglas	459.50	458	453	455.50
358	344	**Dresdn. Bank**	350.50	351	349	349.50
232	220	Enka	229	228	228	228 °
95.50	72	FAG Kugelfischer	75	79	75	79
549	522	Feldmühle Nobel	531.20	532.20	532.20	532.20
625	603	Flachglas	615	603	603	603
152	140.20	Fuchs	145	145	145	145
394	335	GEA (v)	391.50	[illegible]	390	391
360	360	Gelsenwasser	360	360	360	360 °
196.50	178	Gestra	180	189	189	189
78.50	63	Gildemeister	78.50	85	85	85
875	825	Goldschmidt	825	820	820	820
358	334	Hamborner Bb.	338	339	339	339
185	177	Hamburgische EW	177	177	177	177 °
248	226	Harpener	234	234.50	232.50	232.50
566	561	Henninger Bräu	566	575	575	575
559	538	**Henkel**	539	538.50	536	537.50
278	254	Herlitz (st)	254	261	260	260 °
1015	901	Hochtief	975	980	965	980
256.50	240.80	**Hoechst**	252.30	254.30	250.30	253.50
915	813	Holzmann	862	870	850	870
151	140	Horten	148.50	154.80	149	154.80
14.95	13.75	IG Farben	14.20	14.30	14.15	14.20
286	250	**Ind. Werke K.-A.**	276.50	275.30	274.50	275
592	575	Isar-Amper	581	581	581	581 °
560	556	Kali Chemie	560	560	560	560
104	95.70	Kali Salz	101	102.80	101.50	102 °
512	478	Karstadt	501	507	495	505.50
429.80	389	**Kaufhof**	396	402.80	394	400.50
104.80	89.50	KHD	100	101.80	99	99
53.70	44	Klöckner Wk.	45.60	48	46	47.50
580	555	Krauss Maffei	580	580	580	580 °
139.50	102	Krupp-Hoesch	115.90	116.50	115.80	116
157	153	Krupp (v)	156.50	155	155	155
275	260	KW Rheinfelden	274	275	275	275
650	601	Lahmeyer	650	631	631	630 °
452	452	Lech EW	452	452	452	452
752	691.50	**Linde**	739	745	738	738
439	385	Linotype	425	433	425	428
2820	2470	Löwenbräu	2820	2820	2820	2820 °
256	231	**Mannesmann**	249.30	251.30	248.50	248.50
64	59	Maho	60.50	61.50	60.20	61.50
293	270.50	**MAN**	290.70	292.90	289	292.90
161	142	Massa AG	158.50	170	158.30	167
433	396.50	**Mercedes**	427	432	426	431.50
352	317.10	Metallges.	345	345	341	345
2430	2210	Münch. Rück.	2430	2430	2430	2430
77	73.50	Orenstein	77	75	75	75
135	112	Pfaff	131	135	130.50	135
570	504	Philips Komm.	510	515	505	505
470	450	Porsche	464.90	461	425	440
377	352	Preussag	371	373.50	369.50	373.30
155	147	PWA	151.50	155	151	152 °
858	756	Rheinelektra	841	841	830	835
274	255	Rheinmetall	266	262	262	263 °
233	201	Rosenthal	229	235	230	235 °
400	375	Rütgerswerke	400	400	400	400 °
407.30	397	**RWE**	399	399.50	398	399.30
325	312.50	**RWE (v)**	315.50	316	314.50	315.50
266	239	Salamander	264	264.50	263	263
754.50	703.30	**Schering**	703.50	701	697.50	697.50
987	920	SBG I	979	986	980	980 °
340	319	SBV PS	336	339	337.50	338 °
605.90	568	**Siemens**	599.20	608.50	599	607.70
592	580	Springer	582	582	582	582
549.50	505	Strabag	540	542	538	542
585	565.50	Südzucker	580	584	578	580
175.50	158.50	**Thyssen AG**	173.80	177	173.30	176.50
294.50	265	Varta	293	292.50	292	292.50
373.50	359	**VEBA**	367.20	369.50	366.50	369.50
217.70	213.50	**VEW**	216	216	216	216
348.50	327	**VIAG**	341.50	344.50	340.50	344
278	241	**VW**	273	273.70	269.50	272.30
232.50	210	VW (v)	229.50	229.50	226	228.90
635	600	**Wella**	609	610	606	610
380	358	WMF	358	360	360	360
207	200	Zanders	205	206	205	206

Brüssel — freundlich

Jahres- H.	Jahres- T.		Vortag	Tages- H.	Tages- T.	Tagesschluss
2225	2100	ACEC	2170	2290	2200	2255
2140	1750	Arbed	1915	1950	1915	1915
3330	3100	Bq. Brux. Lamb.	3230	3270	3270	3270
13775	13325	Bekaert	13650	13800	13800	13800
8350	8000	CBR	8290	8330	8300	8320
397	351	Clabecq	362	360	356	356
4400	4220	Cobepa	4280	4320	4290	4300
96	81	Cockerill	84	89	84	89
1336	1200	Delhaize	1322	1346	1320	1338
5970	5610	Electrabel	5960	6040	5960	6000
7420	7070	Générale de Banque	7370	7420	7360	7410
1310	1204	GB-Innov.-BM	1222	1236	1222	1230
2800	2605	Gr. Brux. Lamb.	2760	2760	2750	2755
2120	2055	Grand Lacs-Com.	2115	2130	2130	2130
6500	6210	Gevaert	6250	6290	6250	6260
5950	5750	Kredietbank	5950	6010	6010	6010
7750	7200	**Petrofina**	7530	7550	7430	7460
4250	3810	Royal B. Vie	4250	4250	4250	4250
1680	1610	Sidro	1645	1645	1645	1645
7350	7050	Soc. Gen. Bq.	7350	7390	7390	7390
2035	1895	**Soc. G. B. Part.**	2000	2045	2000	2025
10500	9900	Sofina	10500	10650	10425	10650
12750	11375	**Solvay**	12600	12900	12600	12775
8400	7750	Tractebel	8340	8600	8400	8490
24725	22100	UCB	24300	24425	24225	24300

Paris — freundlich

Jahres- H.	Jahres- T.		Vortag	Tages- H.	Tages- T.	Tagesschluss
665	600	Accor	650	668	652	665
447	411.50	Agence Havas	416.80	427.50	413.60	417
800	741	Air Liquide	754	771	754	763
692	640	**Alcatel Alsthom**	641	645	636	640
461	254	Aux. Entreprises	455	-	-	455 °
1139	997	Axa Midi Assurances	1060	1070	1040	1065
607	577	**Beghin-Say**	578	581	575	581
1126	926	BIC	1075	1080	1053	1080
3150	2825	Bongrain	2890	2890	2850	2890
608	536	Bouygues	583	593	573	573
953	904	**BSN**	927	939	921	923
2410	2250	Carrefour	2268	2337	2251	2305
167	140	Casino	152.60	158	150	154
158.70	66.50	Ciments-Français	158.70	-	-	174.90
413	377	Club Mediterr.	395.10	398.30	396	396
1285	1208	Chargeurs	1240	1250	1232	1250
229.80	212.50	CCF	212.50	218	210	211
438.90	392	Cie Bancaire	420.10	433.80	416.10	433.50
280	260	Dollfus Mieg	263.10	270	263	265
2176	2030	Eaux	2068	2135	2051	2095
363.90	323	**Elf-Aquitaine**	324.30	335	327	330.70
420	395	Essilor	405	405	393	393
805	730	Esso Standard	740	745	734	745
905	783	Europe No 1	886	918	889	917
34.50	28	Eurotunnel	34.10	34.70	33.80	34.35
128.50	112.90	Finextel	128	126	124.50	125
1779	1576	Gal. Lafayette	1650	1650	1630	1630
578	537	Geophysique	555.56	573	560	560
97.90	75.60	Hachette	96.50	-	-	96.58
361	334.10	Imetal	346	346	336	344
348	313	Lafarge Coppee	318	324.40	316	323
4195	3940	Legrand	4070	4040	4015	4032
1069	990	L'Oréal	998	1016	990	993
3660	3151	LVMH	3165	3223	3161	3190
494.90	392	Lyonnaise Eaux	399	401.80	397	399
21	18.50	**Machines Bull**	20	20	20	20
252.10	186	Matra	252.10	255.10	248	248
89	79	Metaleurop	82.25	85	82.30	82.60
201	180.60	Michelin	193.20	194.50	190	191.80
86.80	70.65	Moulinex	83.10	86.50	84.10	85.50
398	333	**Paribas**	373.50	382.70	368.80	377.70
383.50	348	Pernod Ricard	355	362.70	353	357
1350	1300	Perrier	1350	1300	1300	1300
89	80	Petroles BP	82	82	81.60	82
607	565	Peugeot	573	587	573	581
476	417	Poliet	460.10	480	460	460
-	-	Printemps	-	-	-	-
574	535	Promodes	569	578	567	572
267.40	219.50	Radiotechnique	265.10	279	267	274.10
6500	6300	Redoute-Roub.	6440	6430	6360	6360
485	419	Roussel-Uclaf	468	472	452	452
518	481	**St-Gobain**	481	493	482.10	491
1240	1090	Saint Louis	1153	1175	1145	1175
1144	960	**Elf-Sanofi**	983	984	978	981
648	590	Schneider	600	609	601	604
360	320.10	SEB	323	329	316	323
440	405	Sefimeg	411	427	415	425
620	576	Société Générale	591	601	592	592
281.80	244	Suez	270	274.80	265.10	271.40
152	137	Thomson CSF	138.40	145.90	138.60	144.80
243.50	216.80	Total	218	226	216.10	223.50
518	476.10	UAP	483.50	493.90	470	479
745	632	Valeo	722	734	720	730

Mailand — freundlich

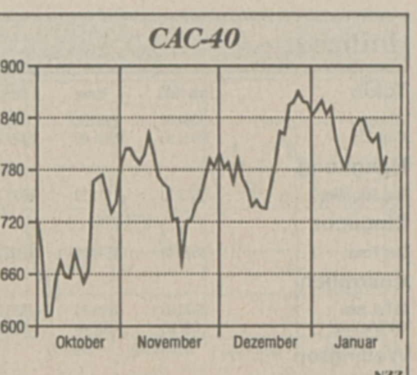
Jahres- H.	Jahres- T.		Vortag	Tages- H.	Tages- T.	Tagesschluss
935	799	Alitalia	930	930	909	920
34000	29240	Ass. Generali	32540	33550	32275	33550
5198	4505	BCI	4945	5059	4915	5059
2050	1845	B. Roma	1930	1950	1918	1950
98	90	Bastogi	94	97.50	95	97.50
16626	13950	Benetton	14830	15199	14850	15160
6200	4775	Burgo	5500	5700	5600	5700
1710	1255	Cementir	1521	1580	1540	1580
1110	1049	Cigahotel	1049	1010	1010	1010
1129	970	CIR	1018	1040	980	1039
1370	1170	Cofide	1290	1260	1200	1260
2800	2400	Cogefar	2550	2600	2600	2600
3390	2960	Credito Ital.	3000	3060	2940	3050
470	431.50	Dalmine	450	450	450	450
1060	970	Enichem	970	999	999	999
3000	2600	Falck	2600	2655	2655	2655
1295	1136	Ferruzzi Fin.	1157	1175	1116	1170
2448	2002	Fiat (v)	2202	2250	2130	2250
4560	4060	Fiat	4250	4310	4180	4300
29490	24610	Fondiaria	27092	27700	26750	27500
1360	1050	Gemina	1235	1260	1205	1255
1350	1126	Gottardo Ruffoni	1286	1300	1271	1300
9950	8410	IFI (v)	9200	9550	9150	9550
4900	4310	Italcable	4720	4690	4690	4690
9399	7510	Italcementi	9178	9449	8900	9400
3515	3192	Italgas	3264	3390	3275	3390
38900	32600	Italmobiliare	37700	38600	37500	38600
670	602	Magneti (v)	636	631	631	631
6230	5925	Marzotto	6143	6200	6110	6200
14800	13250	Mediobanca	14150	14350	13800	14275
2484	2300	Merloni	2420	2360	2360	2360
1330	1184	Montedison	1195	1225	1165	1220
4000	3570	N. B. Amb.	3902	4070	3980	4070
1650	1460	Olivetti (v)	1560	1620	1620	1620
2000	1700	Olivetti	1815	1895	1810	1880
3975	3575	Pirelli & Co.	3870	3810	3810	3810
1044	910	Pirelli n.c.(s)	980	987	987	987
1243	1076	Pirelli SpA	1177	1212	1177	1212
21625	19600	RAS (s)	20245	20800	20070	20790
8200	7450	Rinascente	7465	7800	7425	7750
15150	13800	SAI	13850	14010	14010	14010
1550	1320	Simint (v)	1330	-	-	-
1490	1300	SIP	1417	1460	1410	1460
589	460	SMI	484	496	496	496
1070	900	Snia BPD	975	1015	970	1015
31000	30200	Standa	30950	31000	31000	31000
3448	3100	Stefanel	3375	3360	3360	3360
2145	1735	Stet	2025	2110	2020	2090
24000	21250	Toro	22290	22450	22450	22450

Madrid — fester

+ Jahres- H.	Jahres- T.		Vortag	Tages- H.	Tages- T.	Tagesschluss
759	682	Aguila	720	-	-	720
38	28	Altos H. Vizcaya	35	39	36	39
1275	1060	Asland	1180	1215	1180	1215
2885	2300	**Bco. Bilbao Vizc.**	2750	2795	2750	2785
2090	1850	Bco. E. Cred.	2080	2250	2070	2245
3745	3660	Bco. Exterior	3710	3725	3695	3725
3150	2805	**Bco. Centr. H. Am.**	3085	3155	3075	3120
12800	10520	Bco. Popular	1264	1330	1260	1295
4940	4260	**Bco. Santander**	4655	4700	4655	4665
2760	2515	Cepsa	2615	2680	2600	2680
1440	1200	Dragados	1300	1340	1310	1330
4270	3675	Endesa	3985	4090	3995	4085
107	90	Ercros	94	94	91	91
805	640	Iberdrola 1	770	-	-	750 °
644	526	Iberdrola 2	623	-	-	615 °
4370	3410	MAPFRE	4185	4275	4120	4270
264	230	Nissan Iberica	248	259	244	258
2915	2695	Repsol	2700	2730	2700	2705
352	296	Sarrio	340	374	342	370
468	381	**Sevillana El.**	424	437	426	434
1335	1135	Telefonica	1255	1265	1250	1265
493	400	Union El. Fen.	468	477	470	473
2940	2220	Union y Fenix	2800	2810	2750	2810
1360	1160	Vallehermoso	1255	1280	1245	1270

Wien — fest

Jahres- H.	Jahres- T.		Vortag	Tages- H.	Tages- T.	Tagesschluss
1555	1400	Austrian Airlines	1520	1530	1520	1530
925	820	Constantia	837	837	835	835
440	409	Creditanstalt (v)	438	450	439	450
1240	1190	Creditanstalt (PS)	1220	1225	1211	1225
726	690	EVN	719	735	719	735
451	440	Flughafen Wien	445	450	450	450 °
550	515	Gösser Brau	540	530	530	530
568	464	Lenzing	476	490	475	490
242	212	Leykam	220	216	211	215
490	470	Ö. Brau	490	496	496	496
393	380	Ö. Elektrizitätswirt.	390	397	391	397
475	469	Z-Länderbank (v)	470	472	470	471
352	336	Z-Länderbank (PS)	348	348	348	348
620	580	ÖMV	593	611	597	611
1095	1070	Perlmooser	1095	1100	1100	1100
329	300	Radex-H.	300	310	303	310
1000	900	Reininghaus	1000	1000	1000	1000
219	202	Steyr Daimler	204	206	202	206
740	655	Universale Bau	669	695	680	695
246	215	Veitscher Mag.	234	235	230	235
3050	2901	Wienerberger	3050	3120	3070	3120



Amsterdam — freundlich

Jahres- H.	Jahres- T.		Vortag	Tages- H.	Tages- T.	Tagesschluss
54	50.80	**ABN Amro**	51.80	52.30	51.20	51.80
34.50	32.10	ACF	33	33.40	33	33.30
80.40	74.40	**Aegon**	78.80	79.60	78.60	79.40
92.30	87	**Ahold**	87.40	89	87.10	88.40
140.30	134.50	**Akzo**	135.70	136.40	134.60	136.30
63.80	59.60	AMEV	62.70	64.70	62.40	64.70
65.90	61.20	Boer De	65.90	66.50	65.90	66.40
48.50	40	Bols	46.60	46.50	44.70	44.70
28.10	25.70	Bos Kalis	28	28	27.90	27.90
31.70	27.70	Buehrmann-Tett.	29.40	29.50	29.20	29.30
109.20	101	Centrale Suiker	105.80	106.10	105.50	105.70
24.20	23	Credit. Lyon. Bk.	23.40	23.20	23	23.20
9.35	6.25	DAF	7.20	-	-	-
79.80	73.50	**DSM**	76	76.20	74.70	76.10
125.40	120	**Elsevier NV**	124	125.90	123.60	125.90
16.80	13.80	**Fokker**	13.80	14	13.60	13.90
36.70	33	Gist Brocades	35.80	36.10	35.60	35.80
142	120.30	Hagemeijer	141.30	142	141	142
173.80	162.90	Heineken N. V.	164	164.90	163.50	164.50
13.80	12.70	Holl. America L.	13.70	13.70	13.70	13.70
186	178	Holl. Beton Gr.	183	184.50	183	184.50
25.90	21.70	**Hoogovens**	25.40	25.70	24.70	25.40
46.60	39.50	**Hunter Douglas**	39.80	40.50	39.50	39.50
100.50	86.70	IHC Caland	100	100.30	99.80	100.10
58	51.20	Internatio-M.	55	55	54.50	54.50
58.90	54.50	**Int. Nederlande Gr.**	57.40	57.80	57.20	57.80
27.40	24.10	KLM	26.10	26.10	25.60	25.90
31.90	27.80	**Kon. Ned. Papier**	29.40	29.40	29.10	29.20
36	26	Nedlloyd	29	29.30	29	29.10
111	106.20	Nutricia	109.50	110	109	109
44	38	**Oce-Grinten**	42.70	42.80	42.50	42.50
34.60	31.50	Ommeren/Ceteco	32.70	33.10	32.60	33.10
37.40	34.70	Pakhoed	36	35.60	34.50	34.50
24.40	19.80	**Philips**	23.70	23.40	22.90	23.10
46.40	43	PolyGram	46	45.60	44.80	44.80
99.30	96.70	**Robeco**	96.70	97.10	96.90	97
49.90	46.60	Rodamco	46.80	46.90	46.80	46.90
98.50	95.30	**Rolinco**	95.30	95.70	95.50	95.70
81.70	80	**Rorento**	81.50	81.60	81.50	81.60
150.10	142.50	**Royal Dutch**	143.60	145.50	144.40	144.80
96.50	92	Telegraaf Hold.	95.50	95.30	94.50	95.30
193.50	187.90	**Unilever**	192.10	193.10	191.80	192.10
30.60	26.50	**Stork**	30	30.20	29.80	30.20
100.50	87.70	VNU	97.70	97.80	96.40	97.50
46.30	45.60	Volker Stevin	46.20	46.20	46.20	46.20
25.10	22	VRG-Group	23.80	23.50	23.50	23.50
84	79	Wereldhaven	81	82.50	81	82
106.70	98	**Wessanen**	98.20	98.70	96.30	96.30
89.20	81	**Wolters Kluwer**	87.50	87.50	86.80	86.80

Stockholm — freundlich

+ Jahres- H.	Jahres- T.		Vortag	Tages- H.	Tages- T.	Tagesschluss
344	315	**AGA BF**	320	319	315	319
392	372	Asea BF	380	384	379	384
765	670	Astra F	674	682	672	676
350	305	Atlas Copco AB	305	309	305	309
254	211	**Electrolux BF**	212	217	212	217
196	175	**Ericsson BF**	179	181	179	179
90	82.50	Esselte BF	83	87.50	86	87.50
145	135	Hennes & Mauritz BF	141	142	140	142
188	168	Incentive BF	168	168	166	168
134	116	Investor BF	116	120	116	119
250	202	Modo BF	225	225	216	218
-	-	Nobel BF	12.50	-	-	12 °
211	188	Perstorp BF	188	188	188	188
201	171	Procordia BF	174	176	170	171
418	379	Sandvik BF	379	370	367	370
126	117	SCA BF	117	118	116	118
15	10.50	SE Banken AF	13	14	12.50	13.50
165	145	Securitas BF	164	164	163	163
44.50	31.50	SHB BF	44.50	49.50	45	47
103	85	Skandia	95	101	95	101
84.50	78	Skanska BF	79	79	78	78.50
80	71	**SKF BF**	72	74	72	73.50
310	270	Stora BF	271	271	261	264
69.50	55.50	Trelleborg BF	60.50	62	59.50	62
395	345	**Volvo BF**	367	371	368	368

Kopenhagen — gut behauptet

+ Jahres- H.	Jahres- T.		Vortag	Tages- H.	Tages- T.	Tagesschluss
270	155	Baltica Holding	257	265	245	245
283	253	Carlsberg	274	277	272	277
735	610	Danisco	720	730	715	724
285	235	Den Danske Bank	285	290	284	288
8750	7900	D/S	8500	-	-	8500 °
88	75	EAC	78	80.10	76.50	80
483.50	384	FLS Ind. B	420	427	427	427
996	917.95	ISS B	990	990	984	990
250	228	Jyske Bank	234	234	229	230
584	550	**Novo B**	573	576	569	575
483.50	384	Smidth F. L. B	420	427	427	427
428.07	385	Sophus Ber. B	421	424	416	422
375.45	340	Superfos	350	355.45	345	351
725	645	**Topdanmark**	725	725	715	725
135	110	Unidanmark	133	136	131	133

Oslo — schwächer

+ Jahres- H.	Jahres- T.		Vortag	Tages- H.	Tages- T.	Tagesschluss
42	37	Aker-Norcem	38	38	38	38
102.50	88.50	Bergesen	88.50	89	86.50	86.50
92.50	85	Dyno	90	89	88	88
30	22	Elkem F	26.50	-	-	26 °
160	150	Hafslund F	150.50	150	150	150
170	158	Kvaerner F	162	161	160	160
1.10	0.60	Norsk Data	0.95	-	-	0.70°
167.50	152.50	**Norsk Hydro**	157.50	159	158.50	159
80	68	Norske Skog F	69	-	-	68 °
177	163	Orkla F	176	177	177	177
71	61.50	Saga Petroleum	61.50	63	62.50	63

Helsinki — fester

+ Jahres- H.	Jahres- T.		Vortag	Tages- H.	Tages- T.	Tagesschluss
109	99	Amer AF	100	104	101	103
92	80	Cultor II	87.50	88	87	88
-	-	Enso AF	22	22.50	22.50	22.50
-	-	Enso RF	19.50	21.20	20.80	20.80
-	-	Huhtamäki KF	181	-	-	181 °
187	170	Huhtamäki IF	172	175	172	174
457	432	Kone B	450	-	-	450 °
10	6	KOP A	8.30	9	8.80	8.98
66.40	53.10	Kymmene	56.50	58	57	57.50
-	-	Metra OY B	106	-	-	105 °
104	92.50	Metsä-Serla	99	100	99	100
112	94.50	Nokia F	101	103	102	102
-	-	Nokia (v) F	81.50	-	-	82 °
41	33	Pohjola A	35.30	36	35.20	35.70
-	-	Pohjola BF	38	-	-	37.90°
52	45	Repola	47.70	48.50	48	48
145	130	Stockmann BF	137	138	135	138
7.50	5	UBF	5.40	5.50	5.10	5.30

Anzeige RFX330 046H

Kursquelle TELEKURS AG

AUSLANDBÖRSEN

Kurse vom 26. Januar

Indizes

	Ende 1992	Vortag	Schluss
Tokio			
TSE-Index	1307.66	1250.06	1255.91
Nikkei 225	16924.90	16287.40	16492.60
Hongkong			
Hang-Seng-Index	5512.39	5914.39	5923.73
Singapur			
Strait Times	1524.40	1596.78	1605.28
Australien			
All Ord. Index	1549.90	1523.40	1529.20
Min.-Met.-Index	602.30	592.40	595.90
Wellington			
NZSE-40-Index	1566.84	1503.28	1509.99
Bangkok			
SET-Index	893.42	998.44	987.97
Kuala Lumpur			
KLCI-Index	643.96	625.93	626.34
Jakarta			
JKSE-Index	274.33	-	-
Seoul			
KOSPI-Index	678.44	707.61	702.50
Johannesburg			
JSE-Goldindex	799.00	809	839
JSE-Industrie	4363.00	4518	4508

Johannesburg gut behauptet

+ Jahres- H.	T.		Vor- tag	Tages- H.	T.	Tages- schluss
7.15	5.60	AE & CI	7.15	7.10	7	7
97.50	86.75	**Anglo Am. C.**	96.50	96.50	96.25	96.25
67.10	64.50	First N. Bk.	66	66	66	66
46.50	44	**Barlow Rand**	45.75	45.75	45.50	45.50
29	28	CNA-Gallo	28.50	28.50	28.50	28.50
69	57.50	**De Beers Cent. N**	68.65	69.25	68.65	69.25
31.25	29.25	**Driefontein**	30.75	32	30.75	32
10.40	9.40	**Gencor**	9.70	9.70	9.65	9.65
62	53	**Gold Fields SA**	55.75	54.50	54	54.50
8.75	8.25	Highveld Steel	8.75	8.85	8.75	8.85
26.50	24	**Kloof Gold. M.**	25.75	27	25.75	27
2.50	2.30	Messina	2.50	2.50	2.50	2.50
18.25	16.65	Nedbank Group	18	18.25	18	18.25
7.50	5.25	O. K. Bazaars	7	7	7	7
27.50	25.75	Rembrandt Gr.	25.75	25.75	25.25	25.25
61.75	58.50	S. A. Breweries	59	59	58.50	58.50
18.10	16.10	Sasol	18.10	18.20	18.10	18.20
141.50	135	Smith C. G.	141.25	141.50	141.50	141.50
48.75	45.25	Tiger Oats	47	47	47	47

Wellington fester

+ Jahres- H.	T.		Vor- tag	Tages- H.	T.	Tages- schluss
2.55	2.30	Air New Zealand	2.42	2.43	2.42	2.43
-	-	Bank of New Zealand	-	-	-	-
1.07	1	Brierley Investments	1.04	1.05	1.04	1.05
2.78	2.60	Carter Holt Harvey	2.68	2.68	2.65	2.65
0.80	0.73	Fay Rhichwhite	0.75	0.77	0.76	0.77
4.40	4.07	Fisher & Paykel Ind.	4.30	4.35	4.31	4.35
2.60	2.21	Fletcher Challenge	2.23	2.27	2.26	2.27
2.30	2.10	Goodman Fiedler	2.15	-	-	2.12°
4	3.48	Lion Nathan	3.59	3.63	3.60	3.62
-	-	Magnum	-	-	-	-
2.45	2.31	Telecom New Zealand	2.33	2.36	2.33	2.36
8.20	7.80	Wilson & Hort	7.80	7.92	7.85	7.92

Australien freundlich

+ Jahres- H.	T.		Vor- tag	Tages- H.	T.	Tages- schluss
0.11	0.10	Adelaide Steams	0.11	0.11	0.11	0.11
7.92	7.48	Amcor	7.70	7.75	7.71	7.72
4.16	3.88	Ampolex	4.05	4.08	4.02	4.02
3.10	2.95	ANZ Bank.	3.02	3.04	3.01	3.02
1.37	1.24	Ashton	1.35	1.34	1.34	1.34
1.72	1.59	ANI	1.61	1.63	1.61	1.61
2.95	2.60	Boral	2.80	2.85	2.83	2.83
0.45	0.38	Bougainville	0.39	0.41	0.40	0.41
13.78	12.58	**BH Prop.**	13.22	13.36	13.26	13.34
17.04	16	Brambles	16.12	16.20	15.98	16
0.47	0.44	Bridge Oil	0.45	0.46	0.45	0.46
2.72	2.42	BTR Nylex	2.50	2.51	2.49	2.49
2.19	2.02	Caltex	2.10	2.19	2.10	2.19
8.62	8.20	Coal & Allied	8.30	8.25	8.20	8.20
4.88	4.42	Coles-Myer	4.60	4.62	4.58	4.61
3.33	3	Comalco	3.07	3.07	3.06	3.06
13.62	12.50	CRA	12.80	12.94	12.83	12.86
4.47	4.07	CSR	4.16	4.20	4.16	4.20
0.38	0.35	Dominion Min.	0.38	0.39	0.37	0.37
1.30	1.15	ERA	1.30	1.35	1.31	1.35
0.50	0.44	**FAI**	0.47	0.48	0.48	0.48
1.92	1.69	Fletcher	1.72	1.75	1.73	1.75
1.40	1.24	**Foster's Brewing**	1.35	1.37	1.36	1.37
0.91	0.83	Gold Kalg.	0.85	0.86	0.84	0.84
1.76	1.57	Goodman Field. Wattie	1.63	-	-	1.62°
1.60	1.44	Kidston	1.50	1.50	1.48	1.48
14.92	13.88	Lend Lease	14.70	14.66	14.50	14.50
2.54	2.21	M.I.M.	2.32	2.34	2.31	2.32
1.11	0.85	Mt. Edon Gold Mines	1	1	0.98	1
7.83	7.35	Nat. Aust. Bk.	7.52	7.54	7.51	7.51
2.12	2	Newcrest	2.10	2.10	2.10	2.10
30	27	News Corp.	29.46	29.56	29.46	29.56
2.28	2.08	N. Broken H.	2.09	2.13	2.11	2.12
1.27	1.16	Normandy Poseidon	1.18	1.20	1.19	1.20
0.58	0.55	Oakbridge	0.58	-	-	0.58°
5.16	4.81	Pacific-Dunlop	5	5.02	4.98	4.98
0.93	0.85	Pancont. M.	0.91	0.91	0.91	0.91
1.27	1.08	Pasminco	1.18	1.20	1.17	1.20
2.55	2.19	Pioneer Int.	2.24	2.27	2.25	2.27
1.53	1.25	Placer Pacific	1.42	1.44	1.42	1.44
1.70	1.47	Poseidon Gold	1.68	1.70	1.68	1.70
1.20	1.05	QCT Resources	1.11	1.11	1.10	1.11
3.12	2.65	Renison Goldfields	2.86	2.93	2.91	2.93
2.84	2.60	Santos	2.72	2.74	2.72	2.74
2.98	2.88	Stockland	2.90	2.90	2.90	2.90
0.86	0.70	TNT	0.77	0.79	0.77	0.79
0.52	0.49	Tooth	0.50	0.50	0.50	0.50
0.88	0.78	TYCO Invest.	0.88	0.89	0.89	0.89
4.42	4.04	**Western Mining**	4.17	4.22	4.19	4.22
3.25	2.75	Westpac Bank	2.89	2.93	2.89	2.92
3.63	3.22	Woodside Petr.	3.41	3.42	3.39	3.40

Hongkong leicht fester

+ Jahres- H.	T.		Vor- tag	Tages- H.	T.	Tages- schluss
36.25	33.25	Bank East Asia	35	35.75	35	35.25
9.80	9.10	Cathey Pac. Air	9.35	9.35	9.20	9.30
20.70	18.60	Cheung Kong	20.60	20.90	20.40	20.50
35	32	China L & P	34.25	35	34.50	34.75
-	-	Guoco Group Ltd.	3.87	-	-	3.85°
9.60	8.80	Hang Lung Dev.	9.45	9.60	9.40	9.45
58.50	52	Hang Seng Bank	58	58	57.50	57.50
60.50	54.50	HK & Sh. Bank	60	62.50	61.50	62
16.70	15	HK Electric	16.70	17	16.60	16.70
13.30	11.70	HK Land	12.90	13	12.90	12.90
10.40	9.50	HK-Telecom	10.30	10.50	10.20	10.30
17.10	14.80	Hutchison	16.80	17	16.60	16.60
47.25	42	Jardine Math.	45.25	46	45	45.25
15.20	14.80	Lap Heng	15.10	15.30	15.10	15.10
17.80	16.20	New World D.	17.10	17.20	16.90	17
18.40	17.30	Realty Dev.	18.40	18.30	18.20	18.20
29.20	27.40	Sun Hung Prop.	29.10	29.30	28.70	28.80
32.25	28.70	Swire Pacific	31	30.75	30	30.25
17.70	15	Wharf Hold.	17.60	17.70	17.40	17.50
13.60	11.70	Winsor	13.50	13.50	13.10	13.40
7.60	6.50	World Int.	7.55	7.60	7.35	7.40

Singapur fester

+ Jahres- H.	T.		Vor- tag	Tages- H.	T.	Tages- schluss
1.47	1.37	Cons. Plant.	1.45	1.43	1.42	1.42
7.45	6.80	Cycle & Carriage	7.45	7.50	7.45	7.45
11.90	11.40	Dev. Bank of S.	11.80	12	11.80	12
11.70	11.10	Fraser & Neave	11.40	11.50	11.30	11.50
2.44	2.30	Haw. Par. Bros.	2.35	2.36	2.33	2.33
6.25	6.05	H & L Ind.	5.90	6.20	6.15	6.20
-	-	Inchcape	-	-	-	-
6.95	6.40	Keppel Ship.	6.60	6.75	6.65	6.70
2.34	2.17	KL Kepong Berhad	2.34	-	-	2.21°
1.32	0.99	Multipurpose	1.12	1.15	1.08	1.09
9	8.65	Ovs. Chin. Bank	8.85	8.95	8.90	8.90
4.90	4.68	Ovs. Union Bank	4.78	4.80	4.76	4.76
9.35	8.70	Singapur Airl.	8.75	8.85	8.80	8.85
4.22	3.90	Singapur Land	4.02	4.14	4.04	4.08
10.20	8.40	Sing. Press H.	9.75	9.90	9.60	9.85
2.40	2.17	Straits Steamsh.	2.29	2.30	2.27	2.28
3.14	2.90	Straits Trading	3.02	3.10	2.99	2.99
6.80	6.60	United Ovs. Bk	6.85	6.80	6.80	6.80

Kuala Lumpur uneinheitlich

+ Jahres- H.	T.		Vor- tag	Tages- H.	T.	Tages- schluss
2.62	2.46	Boustead Hold.	2.46	2.46	2.46	2.46
14.30	13.50	Genting	14.20	14.60	14.20	14.40
5.15	5	Malaysian Airline	5.05	5.05	5	5.05
10	8.70	Malayan Banking	9.10	9.25	9.10	9.10
7.80	7.05	Mal. Int. Shipp. Comp.	7.15	7.25	7.15	7.25
11	9.30	Proton	11	11	11	11
4.82	4.32	Sime Darby	4.64	4.78	4.66	4.76
14.40	13.10	Telekom Malaysia	13.50	13.70	13.50	13.60
9.95	9.55	Tenaga	9.75	9.75	9.50	9.55

Bangkok schwächer

+ Jahres- H.	T.		Vor- tag	Tages- H.	T.	Tages- schluss
121	93	Bangkok Bank	120	121	118	119
106	92	Bangkok Land	106	111	105	108
123	114	Charoen Pokphand Fm.	120	121	118	119
-	-	Finance One	-	-	-	-
38.25	30.50	Saha Union	35.50	36.50	35.75	36.25
410	326	Shinawatra Computer	400	400	384	386
542	512	Siam Cement	520	526	518	518
89.50	75.50	Tanayong	89.50	92	85.50	85.50
57	51.50	Thai Airways Int.	55	55	54	54.50
920	708	Thai Farmers Bank	900	908	888	892
94	87	TPI Polene	91.50	92.50	89.50	90

Jakarta unverändert

+ Jahres- H.	T.		Vor- tag	Tages- H.	T.	Tages- schluss
9200	8800	Astra International	8800	8750	8750	8750
10000	9900	Indocement	9900	-	-	-
3150	2750	Indorayon	3000	2925	2925	2925
2425	2150	Japfa Comfeed	2400	-	-	-
7800	7650	Kalbe Farma	7800	8000	8000	8000
2675	2175	Tjiwi Kimia	2500	2500	2500	2500
1850	1850	Untited Sumatra	1850	-	-	-

Seoul schwächer

+ Jahres- H.	T.		Vor- tag	Tages- H.	T.	Tages- schluss
13300	11500	Daewoo Heavy	12700	13000	12300	12400
23800	21700	Daewoo Sec.	23500	23700	23200	23300
11800	10800	Hanil Bank	11200	11300	10900	11100
25000	22600	Hyundai Motor	24000	24000	23600	23700
14700	13400	Lucky	14000	14300	14100	14100
37300	32500	Samsung Elec.	36000	36500	35700	35800
23600	21800	Yukong	22300	22600	22100	22400

Tokio fester

	Vor- tag	Tages- H.	T.	Tages- schluss
Achilles	370	378	370	373
Advantest	2280	2280	2210	2250
Aida Eng.	590	595	590	590
Aiwa	1090	1110	1080	1100
Ajinomoto	1150	1190	1150	1190
Alps El.	808	810	800	810
Amada	965	975	962	968
Ando Electr.	699	-	-	-
Anritsu	712	743	712	743
Aoki	421	435	416	427
Asahi Chem.	567	575	561	563
Asahi Mall. I.	560	566	551	565
Asahipen	-	485	480	485
Asics	415	420	414	420
Atsugi Nylon	526	526	523	525
Bank of Tokyo	1220	1240	1220	1230
Banyu Pharma	761	773	749	773
Best Denki	952	977	950	977
Bridgestone T.	1130	1140	1120	1120
Brother Ind.	390	398	388	398
Calpis Food	1110	1120	1100	1110
Canon	1360	1360	1350	1350
Canon Sales	1990	2020	1990	2000
Casio Computer	995	1010	994	1010
Central Fin.	280	287	280	287
Chiyoda Corp.	1620	1640	1610	1640
Chuetsu Pulp	305	324	305	319
Chugai Pharma.	1170	1180	1150	1160
Chugoku M. P.	552	554	550	554
Chujitsuya	1350	1350	1350	1350
Citizen Watch.	934	937	925	933
Clarion	392	399	391	392
Crown Radio	710	710	685	710
Daicel	430	430	427	430
Daido Steel	357	354	348	349
Daiei	805	815	796	810
Dai-Ichi-K.Bk.	1660	1650	1630	1640
Daikyo Kanko	710	732	693	728
Dai Nippon C.	715	710	682	682
Dai Nippon Ink.	375	390	375	384
Dai Nippon Ph.	1110	1150	1110	1150
Dai Nippon Pr.	1260	1290	1260	1280
Daiwa Danchi	502	501	495	500
Daiwa Bank	896	920	896	914
Daiwa House	1300	1300	1280	1300
Daiwa Sec.	830	838	825	825
Denki Kogyo	779	780	769	774
Dowa Mining	545	550	540	543
Ebara	1110	1130	1100	1120
Eisai	1410	1440	1410	1430
Fanuc	3200	3300	3180	3300
Fuji Bank	1700	1720	1690	1710
Fuji Electric	435	440	431	435
Fuji Fire & M. I.	592	595	588	590
Fuji Heavy I.	334	333	325	333
Fuji Photo Film	2570	2570	2530	2540
Fujisawa Ph.	760	770	760	767
Fujita Corp.	520	520	503	506
Fujitsu	514	527	514	516
Furukawa	500	515	499	508
Furukawa Bat.	363	380	380	380
Furukawa Elec.	385	390	377	390
Green Cross	1130	1140	1090	1130
Gun-Ei Chem.	393	383	381	382
Gunze	599	600	595	596
Hanwa	1330	1370	1310	1350
Hazama Gumi	453	460	448	455
Hattori Seiko	1000	1000	990	995
Heiwa Est.	690	710	675	703
Hitachi	693	698	685	695
Hitachi Cable	601	623	590	623
Hitachi Chem.	853	882	856	882
Hitachi Maxell	1620	1630	1600	1600
Hitachi Credit	1240	1240	1220	1230
Hitachi Metals	753	760	754	760
Hohnen Oil	571	604	573	604
Hokkaido T. Bk.	442	440	436	440
Hokuetsu Paper	746	774	746	774
Hokuriku Elec. I.	410	415	410	410
Honda Motor	1300	1300	1270	1300

	Vor- tag	Tages- H.	T.	Tages- schluss
Honshu Paper	418	435	419	435
Hoya	1490	1530	1480	1500
Ibiden	570	584	570	584
Ikeda Bussan	220	200	200	200
Industrial Bk.	2270	2300	2270	2300
Isuzu Motor	345	351	337	348
Itoh C.	394	398	392	398
Itoman	75	76	72	73
Ito Yokado	3350	3430	3370	3420
Iwatsu Elec.	357	368	345	368
JAL	568	576	563	575
Japan Syn. Rub.	445	450	440	445
Jujo Paper	465	473	458	472
Jusco	1300	1300	1280	1290
Kajima	710	712	695	703
Kaneka Corp.	562	562	553	560
Kao Soap	1110	1140	1110	1140
Kashiyama	1040	1050	1040	1050
Kawasaki H. I.	341	344	337	339
Kawasaki Steel	278	279	277	278
Kikkoman	888	920	871	919
Kirin Brewery	1130	1150	1130	1150
Kobe Steel	277	279	272	276
Komatsu	665	677	669	676
Konishiroku Ph.	609	630	602	620
Kubota	529	534	524	533
Kurabo Ind.	350	355	345	350
Kuraray	996	1020	996	1020
Kyocera	4340	4350	4290	4340
Kyowa-S.Bk.	806	808	801	801
Kyowa Hakko	928	943	911	929
Lion	550	559	550	554
LTCB	819	820	814	820
Makino Milling	567	575	569	569
Makita Corp.	1770	1760	1740	1760
Marubeni	344	355	345	352
Marudai Food	769	770	767	770
Maruetsu	809	810	800	805
Maruzen	654	679	654	679
Marui	1160	1150	1120	1130
Matsushita C.	1740	1770	1720	1760
Matsushita E. I.	1100	1100	1070	1070
Matsushita EW	892	895	892	895
Matsushita Kot.	1820	1830	1790	1810
Mazda Motor	401	417	402	417
Meidensha El.	667	690	658	689
Meiji Seika	605	609	592	605
Minebea	410	428	410	417
Minolta Camera	320	326	320	321
Mitsubishi Corp.	829	848	823	834
Mitsubis. Bk.	2240	2260	2240	2260
Mitsubishi Ch.	375	379	370	377
Mitsubishi Elec.	475	479	475	479
Mitsubishi Hea.	502	502	497	500
Mitsubishi Mat.	403	402	396	401
Mitsubishi Petro	586	586	581	586
Mitsubishi Est.	872	866	855	857
Mitsubishi Ray.	308	314	308	309
Mitsui Co.	561	561	555	560
Mitsui Const.	401	406	398	400
Mitsui Petroch.	545	550	544	550
Mitsui Fudosan	962	961	942	951
Mitsukoshi	711	714	708	713
Morinaga	502	525	502	510
Morinaga Milk	601	615	596	610
Murata Man.	2200	-	-	-
NEC	610	611	601	609
NGK Insulators	890	920	890	920
NGK Spark Plug	906	908	900	906
Nihon Cement	723	744	721	736
Nihon Radiator	459	470	459	470
Niigata Eng.	421	431	421	429
Nikko Sec.	639	654	642	650
Nikon Corp.	741	741	727	730
Nippon Express	710	715	701	710
Nippon Gakki	910	925	899	925
Nippon Kokan	237	238	235	237
Nippon Mining	-	-	-	-
Nippon Oil	588	593	585	593
Nippon Shinpan	616	635	616	621

	Vor- tag	Tages- H.	T.	Tages- schluss
Nippon Steel	279	282	278	282
Nippon Yusen	468	471	465	470
Nissan Motor	572	590	575	589
Nisshin Oil M.	936	948	934	944
Nitsuko	515	515	503	515
Nomura Sec.	1430	1450	1420	1450
NSK Ltd.	480	489	477	484
Okamura	680	679	660	665
Oki Elec.	352	361	345	361
Okuma Corp.	840	860	842	860
Olympus	1030	1050	1030	1030
Omron Corp.	1010	1020	1010	1010
Orient Leasing	2180	2230	2200	2230
Pioneer	2350	2350	2280	2350
Renown	418	419	415	418
Rest. Seibu	871	870	852	867
Ricoh	578	584	576	584
Royal	1030	1040	1030	1040
Sailor Pen	296	291	285	286
Sakura Bank	1130	1150	1130	1140
Sankyo	2470	2500	2470	2480
Sankyo Seiki	495	509	494	509
Sanwa Bank	1500	1500	1490	1490
Sanyo Elec.	376	380	368	380
Sekisui H.	965	968	945	945
Sharp	969	968	949	966
ShikokuEl.Pow.	2270	2290	2250	2270
Shimadzu	525	528	515	517
Shinetsu Chem.	1490	1500	1480	1500
Shiseido	1300	1320	1300	1310
Showa Denko	270	279	268	278
Sonoike	641	647	640	640
Sony	4090	4130	4060	4100
Sumitomo Corp.	710	710	696	697
Sumitomo Bank	1720	1730	1710	1710
Sumitomo Ch.	433	441	433	440
Sumitomo Con.	380	385	366	371
Sumitomo El. I.	794	805	794	794
Sumitomo H. I.	360	367	354	367
Sumitomo Metal	260	264	259	261
Sumitomo R. E.	535	530	524	526
Taisei Corp.	601	605	596	603
Taisho Marine	830	850	831	844
Taisho Pharma	2200	2230	2200	2220
Taiyo Yuden	585	589	571	575
Takeda Chem.	1240	1260	1240	1240
Tamura Seisak.	478	485	470	485
TDK	3340	3350	3300	3300
Teijin	390	390	379	385
Teikoku Oil	651	666	653	665
Tobu Railway	550	560	550	558
Tobu Store	719	710	700	710
Tokai Bank	942	944	932	942
Tokio Marine	1160	1160	1140	1150
Toko	406	416	398	416
Tokyo El. P.	2470	2470	2450	2460
Tokyu	554	576	550	569
Tokyu Hotel	852	842	842	842
Toppan Print.	1030	1040	1030	1040
Toray Ind.	601	619	605	610
Toshiba	602	607	596	605
Toshiba Ceram.	501	508	500	508
Toto	1630	1670	1640	1650
Toyobo	328	339	325	337
Toyo Menka	314	319	309	319
Toyo Radiator	375	376	366	372
Toyo Suisan	1430	1430	1420	1430
Toyota Motor	1340	1360	1340	1340
Tsumura Junt.	850	860	834	844
Ube Ind.	310	315	310	310
Uny	1090	1090	1070	1090
Victor	848	855	834	850
Yamaichi Sec.	515	530	511	530
Yamato Trsp.	991	997	986	995
Yasuda Trust Bk.	662	662	656	659
Yokohama Rub.	529	560	519	546
Yoshitomi Ph.	720	745	727	745
Yuasa Battery	-	-	-	-
Yuasa Funa.	336	349	340	349
Yukan Kogyo	345	350	342	345

(Fortsetzung von Seite 38)

5½ **Tokyo El.** Sept 85/93 (99½) 99½ 6.21
4¾ 86/94 (98¼) 98¼ 5.88
4¾ 87/95 (98) 99L 5.16
4½ 88/93 (99) 99 6.29
5⅝ **Total** 84/94 (100) 100L 5.88
7⅛ 91/01 (106) 105½ 6.30
5¾ **TransCan. Pipe.** 85/95 (97¼) 97¼ 7.10
6⅛ **Trizec** 83/93 (73) 73
5⅝ 85/95 (41) 41
5 87/99 (32) 32
7¼ **TVO** 91/01 (96½) 97 7.73
5¼ **Union Oil** 86/96 (95½) 94¾ 7.13
5¼ **USX** 86/96 (92½) 92½ 7.92
5¾ 86/98 (89) 89½ 8.18
5 **Vestfjord** 87/99 (96¾) 97½ 5.50
4¾ **Vorarlb. KW** 87/97 (99) 99 5.03

Nebenbörse

Inland Rendite in %

6¾ **Alusuisse-Lonza Hold.** 93/03 (102) 102 102 6.47
5¾ **Bern** (Stadt) 93/03 (100.80) 101 5.62
5¾ **CEG GE** 93/03 (100) 100L 100 5.75
5¾ **CFV** S 110 93/03 (100½) 100¼ 5.72
6¼ **Eidg.** 92/06 (106½) 106.40 5.57
6¼ 93/03 (105.65) 105.40 105.45 5.52
6⅝ **Em'ztr. CH-Gemeinden** S 60 92/02 (104) 104½ 5.76
6⅛ **Enag** 93/03 (102¾) 102¾L 102¾ 5.76
5¾ **KB NE** 93/03 (99.90) 100.15 100 5.75
5¼ **KB SG** m Opt 92/02 (106) 105¼ 4.57
5¼ ex Opt 92/02 (96¼) 96¾ 5.69
Opt (95) 95
6 93/03 (101¾) 102 101.90 5.74
6 **KB ZG** 93/03 (102) 102 102¼ 5.70
5½ **KT AR** 93/03 (99¾) [100.15] 5.48
KT BE Opt (12½) 12¼
6¼ **KT BS** 93/98 (103½) 103½ 103½ 5.43
5¾ **KT GE** 93/03 (100) 100L 99.95 99.95 5.76
5¾ **KT SO** 93/03 (101) 101 5.62
5¾ **KT TG** 93/03 (100.10) 100¼ 5.72
5⅝ **KW Mattmark** 93/03 (99¼) 99¼ 5.47
5⅝ **KW Oberhasli** 93/03 (99¼) 99¼ 5.47
6 **KW Vorderrhein** 93/03 (102½) 102½ 5.67
6¼ **Pfandbriefbk.** S 311 93/05 (103¾) 104 5.78
6⅝ **Pfandbriefzentr.** S 272 92/04 (105) 104¾ 5.81
5¾ S 274 93/05 (100¾) 100¾ 100¾ 5.66
6½ **Raiffeisenbk.** S 9 92/02 (105) 105 5.82
6¾ **Regiobk.** S 87 (105¼) 105¼ 5.90
4¾ **SBG** m Opt nr 93/05 (103½) 103¾ 103¾ 4.34
ex Opt nr 93/05 (91) 91¼L 5.78
Opt (127) 130 [132Apr]
6¾ **SB FR** 92/04 (105½) 106 6.02
6½ **Transp. Publ. Genf** 92/03 (102½) 103½ 6.02
6 **ZKB** S 73 93/03 (102.20) 102.10 102 5.73

Ausland Rendite in %

6¾ **Air France** 92/02 (100.40) 100.40L 6.69
5½ **Bell Canada** 93/03 (101¼) 98¼ 98½L 5.70
6 **Korea El. Power** 93/98 (100½) 100½ 100¼ 5.94
6¼ **BMW Fin.** 92/00 (102.30) 102.30 102.30L 5.88
6⅛ **Del Webb** nr 86/96 (88) 88L 10.97
6⅝ **Dt. Industriebank** 93/03 (101.10) 101.10 [101.20] 6.46
6¼ **EIB** 92/00 (104.20) 104.20 104.20 5.58
6 93/98 (103.35) 103.40 103.40 5.20
5¾ **Enstar Group** 85/95 (4½) 2.10
6 **Europarat** 93/03 (101.40) 101.40 101.45 5.80
6 **Finnland** 93/01 (101.20) 101.10 101.20 5.81
6¾ **IDB** 92/02 (106¾) 106¾ 5.82
6⅝ **Irland** 92/02 (104¾) 104¾ 104¾ 5.97
7⅝ **Island** 92/00 (108) 108 6.26
6½ **Kommuninvest** 92/97 (104½) 104½ 5.42
6½ **La Poste** 92/97 (105½) 106L 105½L 5.17
8 **National Patent** 89/95 (47) 48
6 **Nippon TT** 93/00 (103) 103 103 5.47
6½ **Ontario** 93/03 (101.95) 102 102 5.98
6¼ **Öst. Kontrollbk.** 92/02 (105) 105¼ 105 5.57
5½ 93/03 (99.70) 99.65 99.60 5.55
6⅝ **Philip Morris Cos** 92/98 (103½) 103½ 103½ 5.66
6¼ **Steiermark** 92/02 (104) 104L 104 5.71
6¼ **Weltbank** 92/99 (104.05) 104.10 104.10 5.51
6¼ **Wien** 92/03 (103.85) 103.85 103.85 5.73

Anlagefonds

Bondv. Sfr. 101.90g 102.90b
Bondv. DM 108.94g 109.94b
Bondv. $ 114.55g 115.65b
Bondv. Yen 10191g 10291b
Bondv. Stg. 99.80g 100.80b
Bondwert 139½g 140½b
Brit.-Inv. 723g 735b
Canac 72½g 73½b
Convertvalor Sfr. 140.30g 141.55b
Convertvalor $ 179.19g 180.89b
CS Bonds 79¾g 80.95b
CS Goldvalor $ 80.16g 81.41b
CS Intern. 129g 131¼b
Energievalor 129.26g 131¼b
Espac 162g 166b
Europavalor 211½g 214½b
Francit 195g 201b
Gulden-Inv. 224½g 227b
Holland-Inv. 254g 259b
Ifca 1990g 2020b
Itac 138½g 141½b
Japan-Inv. 966g 977b
Leu Weltportfolio A 1076g 1086b
Leu Weltportfolio B 880g 890b
Pacificvalor 100½g 103½b
Pazifikwert 115g 116b
Rometac 524g 531b
Siat 1963 1650g 1660b
Swissca Interpart 84¼g 85¾L
Swissca Rent 95g 96¼b
Swissca Interrent 104¼g 106¼b
Swiss Fr. Inv. 204½g 206½b
Uniwert 157¾g 158¾b
Valca 127¾g 130¼b
Yen-Inv. 1017g 1028b

Genf

Bobst I (2790) 2780 2800 **N** (1310) 1300 1280L
Cie. Fin. Trad. I (1425) 1425 **N** (600) 625
CFV (890) 890 910 920L
Foncipars Ancienne (4290) 4290 **II** (1870) 1860
Fotolab PE 88 (1580) 1530
Golay Buchel PS (80) 85
Nokia Maillefer I (625) 650
Publicitas N (640) 650 **BP** (650) 650L 640
KB VD (695) 695 695
SVB (1120) 1120 1115 1120
SBV I (319) 318 317L 319 318 319 318 319 320 319 320 318 319 318L 319
CS Holding I (2100) 2090L 2095 2090L 2095 2100 2105 2110 2100 2105 2110 2115 2105 2100 2105 2115 **N** (398) 398 395 397
Winterthur I (3070) 3080 3090 3100 3110 3120 3110 3120L 3110 3130 3140L 3140
Elektrowatt (2390) 2380 2400 2410 2420
Pargesa I (1180) 1180
Perrot Duval (9500) 9900 10000 10050 9900 9800 10000L
Sopafin I (1075) 1060 1055 1050 1045 1040 1035
BBC A (3670) 3660L 3680 3690 3680 3690 3690
CI Com I (48) 50
Amerosec (69) 69½
Lyonnaise Eaux (109) 110
Ericsson (36½) 36¾
Montedison (1.20) 1.22 R 1.26AprL 1.23
Olivetti (ord.) (1¾) 1.90
Latonia (93) 92½

Anlagefonds

FIR (3285) 3285 3290
La Foncière (1425) 1420 1430L 1430 1428 1430

Basel

Banken

Reg-Bk. (280) 280
SBG I (899) 900 899 898 899 909Mär 900 901 902 904 903 902 903 904 905 910Mär 905 906 905 904 905 904 905 903 **N** (184) 185 186Apr 185 185 186
SBV I pH (320) 316 317 318 319 320 319 318 319 319 320 319 **N** (309) 307 310 309 310 310 309 **PS** pH (310) 308 307 308 310 312 311 312 313 314 313 312 313 312 311
SVB N pH (1120) 1120 **PS** (107) 109 108½
Vontobel Hold. I (6450) 6450

Versicherungen

Bâloise N (1810) 1820 1830 1835 1845 1850 1840 1850 **PS** (1790) 1800 1795 1820
Schweiz. Rück I (2790) 2800 2790 **N** (2670) 2660 2665 2660 2670 2660 2670 2670 2690 2680 2690 **PS** (539) 538 539 538 539 542
Winterthur I pH (3070) 3080 3090 3100 3110 3120 3130 3140 **N** (2900) 2935 2950 2970 2980 2970 2990 3000 **PS** (578) 582 587 589 590 592 595 594 595 594 593 594 592 593 594 595 593 600Mär 595 596
Zürich I (2210) 2150 2160 2170 2180 2170 2160 2170 2180 2190 2200 2220 2210 2230 2220 2240 **N** (2090) 2090 2110 2125 2120 **PS** (1025) 1035 1040 1035 1040

Übrige Dienstleistungen

CS Holding I pH (2100) 2100 2095 2100 2095 2100 2110 2100 2095 2105 2100 2110 2100 2105 2110 2105 2110 2115 **N** (398) 400Mär 396 398 396
Interdisc. I (1410) 1410 **PS** (135) 135
Globus I (3260) 3310 **PS** (525) 545 548
Pargesa I pH (1180) 1180

Industrie

Alusuisse-Lonza I (452) 452 451 454 457 455
BBC I pH (3670) 3660 3670 3680 3690 3700 3680 3690 3710 3700 3690 3700 **PS** (730) 728 730 736 738 735 732 730 733 730 729
Ciba-Geigy I (685) 680 683 684 683 682 **N** (654) 652 650 651 651Jan 651 652 653 652 651 652 651 650 651 651 652 651 **PS** (655) 645 647 645 650
Lindt & Sprüngli I (15500) 15700 15800 **PS** (1430) 1420 1470 1440
COS Comp. I (170) 170
Elektrowatt pH (2400) 2390 2400
G. Fischer I (745) 740 745 735 740 735
Hero I 400 (6950) 7200
Merck Vz (530) 535
Michelin I (380) 405 420
Motor-Columbus (630) 625
Pharma Vision I (2720) 2710 2720 2730
Pirelli PS (115) 116 118
Schindler I (3700) 3900Jul 3790Jan 3800 **N** (680) 710 **PS** (700) 703
Sika I (2930) 2930 **PS** (520) 518 515
Nestlé PS pH (2130) 2110 2130 2100
Roche I (6030) 6040 6050 6030 6040 **GS** (4085) 4070 4060 4070 4080 4075 4080 4090 4080 4075 4070 4075 4070 4075 4080 4085 4080 4085 4090 4085 4090 4100 4080 4090
Sandoz I neu (3070) 3090 3100 3110 3110 3120 **N** neu (3100)

3100 3090 3100 3110 3100 3110 3120 3110 3120 3115 3120 3130 **PS** neu (3040) 3030 3040 3050 3060 3060 3070
Alusuisse N (440) 441
SMH N (1490) 1480 1500 1510 1520 1525 1530 1520 1525 1530 1520 1525 **PS** (1430) 1440 1450 1460 1480 1480 1465
Ciment Port. (6500) 6700
Sulzer N (645) 652

Anlagefonds

Anfos 1 (207) 205
Anfos 2 (165) 164
Bond-Invest (64½) 64½
Eurit (324) 325
Fonsa (237½) 237
Globinvest (102) 102
Immovit (1740) 1750
Interswiss (182) 180
Pacific-Invest (353) 352 352
Siat 63 (1650) 1650
Swissfonds 1 (830) 736.18 855
Swissfonds 2 (815) 775 815

Vorbörse

Inland

BK Vision I (1080) 1070 1075 1080 1075 1075 1070
Danzas N (6600) 6550 6600
Feldschlösschen PS (850) 850
KW Brusio PS (166) 164 165 166Mär
Sarasin N B (2400) 2400 2380
Surveillance GS (1235) 1250
Werteck PS (950) 950 **N** (1310) 1320 1310

Bern

Galactina (3650) 3675
Galenica (310) 320
Gewerbekasse Bern N (1650) 1650
Merkur Hold. (276) 278

Ausländische Finanzmärkte

Südkorea senkt Leitzinsen. Die südkoreanische *Zentralbank* hat eine Senkung der Leitzinsen bekanntgegeben. Die Massnahme zielt auf eine *Belebung der Konjunktur* ab. Die verschiedenen Leitzinsen wurden von bisher 7% auf 6% bzw. 5% gesenkt. Der von den Geschäftsbanken berechnete Eckzins wurde um 1 bis 1,5 Punkte auf 9% bis 11% herabgesetzt. *(ap)*

Anleihe der Treuhandanstalt. Die neue Anleihe der Berliner Treuhand wird mit einem Coupon von 7⅛% sowie einem *Ausgabekurs* von 100,50% ausgestattet und wird eine *Laufzeit* von 10 Jahren haben. Wie die Bundesbank weiter mitteilt, ergibt sich damit eine Emissionsrendite von 7,05%. Der dem Konsortium vorbehaltene *Emissionsbetrag* beläuft sich auf 3 Mia. DM. Die im kombinierten Konsortial- und Tenderverfahren aufgelegte Anleihe wird bis zum 29. Januar verkauft. Die Börseneinführung ist für den 1. März vorgesehen.

Personalien

Neuer Direktor bei Vogt-Schild. *Walter Rüegg* wird auf den 15. März neuer Direktor des Solothurner Medienunternehmens *Vogt-Schild AG.* Der Verwaltungsrat wählte ihn zum Nachfolger des am 30. Dezember verstorbenen *Markus H. Haefely,* wie das Unternehmen mitteilte. Die Vogt-Schild AG gibt unter anderem die «Solothurner Zeitung» heraus. Rüegg war zuvor als Wirtschaftsredaktor beim Fernsehen DRS und beim «Tages-Anzeiger» tätig. Danach leitete er die *Akeret AG* in Dielsdorf und war von 1991 bis 1992 Verlagsdirektor und Mitglied der Geschäftsleitung der «Basler Zeitung». Seit Mitte 1992 war er Leiter des Projekts «Triglon». *(sda)*

Banque Pallas (Suisse) S. A. Nachdem sich die Finanzmaklergruppe Financière Tradition mit Hauptsitz in Lausanne zugunsten ihres Mehrheitsaktionärs, der Cie Industrielle Pallas, vollständig von ihren Kapitalinteressen an der Banque Pallas (Suisse) getrennt hat, ist *André I. Lévy* auf eigenes Betreiben aus dem Verwaltungsrat der Bank ausgetreten. ▽

Kurzmeldungen

Sinkende deutsche Einfuhrpreise

Wiesbaden, 26. Jan. (Reuter) Die Einfuhrpreise im Gebiet der früheren Bundesrepublik sind *im Dezember* nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erneut gefallen: Der Index der *Importpreise* fiel im Berichtsmonat gegenüber dem *Vormonat* um 0,3% und stellte sich damit um 2,6% unter den Stand des *Vorjahres.* Im November und Oktober hatten die Jahresveränderungsraten –3,9% bzw. –4,8% betragen. Im *Jahresdurchschnitt 1992* errechnet das Amt einen Rückgang der Einfuhrpreise um 3,3%. Der Index der *Ausfuhrpreise* fiel laut dem Amt von November auf Dezember um 0,1% und stellte sich damit um 0,7% niedriger als im *Dezember 1991.* Im *Jahresdurchschnitt* 1992 seien die Ausfuhrpreise um 1,0% gestiegen.

Tiefere Inflationsrate Italiens

Rom, 26. Jan. (sda/dpa) Die Inflationsrate in Italien ist *im Januar* auf 4,3% gesunken, gegenüber 4,8% im Dezember. Wie das Amt für Statistik mitteilte, stiegen die Verbraucherpreise im Januar um 0,4%; im Vorjahresmonat hatten sie um 0,8% zugelegt. Die Inflationsrate hat damit gemäss den Angaben ihren *Tiefststand* seit über 5 Jahren erreicht.

Tiefere Wachstumsprognose Portugals

Lissabon, 26. Jan. (Reuter) Die *Regierung* in Portugal hat ihre ursprünglich auf 3% lautende Wachstumsprognose für das laufende Jahr drastisch *nach unten korrigiert* und erwartet jetzt nur noch ein Wirtschaftswachstum von 1,75%. Finanzminister *Jorge Braga de Macedo* nannte als Begründung die schlechteren Aussichten für Gesamteuropa. Die *EG-Kommission* hatte in der Vorwoche für die *Europäische Gemeinschaft* ein Wachstum von 0,8% vorausgesagt. Für Portugal wurde dabei ein Zuwachs von 1,3% prognostiziert. Ein Ausgleich für das schwächere Wachstum in diesem Jahr müsse in der fortschreitenden Bekämpfung der *Inflation* bestehen, so Braga de Macedo weiter. Die Regierung wolle die Jahresrate zwischen 5% und 7% halten, nach 8,9% im Vorjahr. Notwendig sei auch eine Mässigung der Lohnentwicklung. Die Arbeitslosigkeit werde 1993 das im 4. Quartal erreichte Niveau von 4,5% überschreiten.

Langsamerer Anstieg der Arbeitskosten in den USA

Washington, 26. Jan. (Reuter) Die *Arbeitskosten der Arbeitnehmer im zivilen Bereich* sind *1992* in den USA nur noch um saisonbereinigt 3,5% gestiegen, nach 4,3% im Vorjahr. Im *4. Quartal* seien die Löhne, Gehälter und Sozialleistungen um 0,9% höher gewesen als im Vorquartal und als im 4. Quartal des Vorjahres, teilte das US-Arbeitsministerium weiter mit. Die *Löhne und Gehälter* sind 1992 um 2,7 (i. V. 3,6)% erhöht worden; die *Sozialleistungen* haben um 5,3 (5,6)% zugenommen. In der *Privatindustrie* stiegen die Arbeitskosten 1992 um 3,5 (4,4)%. Im verarbeitenden Gewerbe war der Anstieg der Arbeitskosten höher als im Dienstleistungsbereich.

Mehr Fusionen und Übernahmen in den USA

Chicago, 26. Jan. (Reuter) Die Zahl der *Fusionen und Firmenübernahmen* in den USA ist 1992 gegenüber dem Vorjahr um 39% auf den höchsten Stand seit 6 Jahren gestiegen. Auch das Gesamtvolumen der Transaktionen sei mit 97,1 Mia. $ um 35% höher als 1991, damit aber trotzdem das zweitniedrigste seit 9 Jahren, teilte das Brokerhaus *Merrill Lynch* mit. Der durchschnittliche Übernahmepreis sei 1992 mit 101,7 Mio. $ je Abschluss niedrig gewesen. Übernahmen von US-Unternehmen durch Käufer aus dem *Ausland* hätten wegen der schlechten Wirtschaftslage in Europa den niedrigsten Stand seit 8 Jahren erreicht. Auch im *Bank- und Finanzsektor* sei die Zahl der Abschlüsse auf 271 (i. V. 163) Transaktionen gestiegen, der Wert aber gleichzeitig auf 16,4 (20,7) Mia. $ gesunken.

Hohe Exportüberschüsse in Brasilien

Buenos Aires, im Januar. R. F. L. Nach vorläufigen offiziellen Berechnungen hat der brasilianische Aussenhandel *im vergangenen Jahr* einen hohen Überschuss erzielt: Bei *Exporten* von 36 (i. V. 31,6) Mia. $ und *Importen* von 20 (21) Mia. $ schloss die Handelsbilanz mit einem Überschuss von 16 Mia. $, um knapp 51% über dem Stand von 1991 (10,6 Mia. $). Der höchste Überschuss im brasilianischen Warenhandel wurde mit 19,1 Mia. $ indessen schon 1988 vermerkt. Dem letztjährigen Exportzuwachs von 14% sollen gemäss den vorliegenden Plänen auch 1993 und 1994 starke Wachstumssätze folgen; als Zielgrössen werden für das laufende Jahr 40 Mia. $ und für 1994 47 Mia. $ genannt. Für diese beiden Jahre wird allerdings auch mit einem gewissen Zuwachs der Einfuhren – auf 25 Mia. bzw. 33 Mia. $ – gerechnet.

Fachliteratur

Pieth, Mark (Hrsg.). *Bekämpfung der Geldwäscherei. Modellfall Schweiz?* Basel/Frankfurt am Main: Helbing & Lichtenhahn/Schäffer-Poeschel-Verlag 1992. 235 S.

Nadig, Reto. *Grundlagen der grenzüberschreitenden Bankenaufsicht.* Zürich: Schulthess 1991. 259 S. (Schweizer Schriften zum Bankenrecht, Bd. 6).

Kurse vom 26. Januar

Kennzahlen

	Jahres-H	Jahres-T	Tages-H	Tages-T	Vortag	Schluss
Dow Jones Averages						
Industrie	3320.83	3231.95	3320.02	3290.85	3292.20	3298.95
Transport	1525.76	1448.20	1496.55	1478.21	1478.21	1489.49
Versorgung	224.84	216.51	225.09	223.84	224.52	224.15
Gesamt	1221.92	1194.52	1223.18	1213.16	1213.31	1217.25
Standard & Poor's						
S & P 500	440.53	426.88	442.66	439.54	440.01	439.95
Industrie	510.38	496.61	513.61	509.65	509.93	510.26
Transport	383.58	363.75	376.25	371.33	371.33	374.24
Versorgung	162.08	156.25	162.15	160.87	161.89	160.87
S & P 100	400.99	387.30	403.93	400.49	400.61	401.14
New York Stock Exchange						
Industrie	295.45	287.34	297.02	294.94	295.08	295.29
Transport	225.90	214.72	223.39	219.85	219.95	222.53
Versorgung	106.95	103.24	107.08	106.39	106.86	106.40
Finanz	208.09	197.06	208.41	207.57	207.57	207.67
Gesamt	242.67	235.15	243.80	242.32	242.47	242.53
NYSE-Kennziffern						
Gehandelte Titel					2451	2443
höhere Kurse					1347	1092
tiefere Kurse					637	821
gleiche Kurse					467	530
Aktienumsatz (10 000)					28805	31145
American Stock Exchange						
Gesamt	409.87	394.97	412.09	409.52	409.52	411.60
NASDAQ						
Gesamtindex	708.50	670.51	711.03	706.36	706.95	707.16
Toronto						
Sammelindex	3356.70	3263.19	3323.07	3312.82	3295.64	3312.82

	Ende 92	Tages-H	Tages-T	Vortag	Schluss
Dow Jones Bond Averages					
20 Bonds	103.89	104.57	104.56	104.30	104.56
10 Public Utilities	102.64	103.00	102.94	102.85	103.00
10 Industrials	105.14	106.20	106.13	105.75	106.13

New Yorker Geldmarkt

	22. 1.	25. 1.		22. 1.	25. 1.
Federal Funds	2,875	3,0625	Cert. of Dep.[1]	2,94	2,91
Comm. Paper	3,10	3,10	Bank Accept.[1]	3,12	3,10
Treasury Bills (3 Mte)	2,96	2,95	(Banks offered)		–

(Mittelkurse in %; [1] bis 30 Tage) *(Quelle: Reuter)*

Uneinheitliche Tendenz in New York

(Reuter) Der Dow Jones Industrial schloss bei 3298,95 Punkten, um 6,75 Zähler über dem Endstand des Vortages.

Programmkäufe sowie die feste Tendenz an verschiedenen Auslandbörsen sorgten laut Händlern für Impulse im frühen Handel. Danach seien vermehrt neu publizierte Quartalsabschlüsse sowie andere Firmennachrichten in den Vordergrund gerückt. Erneut auf Rekordkurs bewegte sich der NASDAQ-Composite. Zu den Tagesgewinnern gehörten Technologiewerte, darunter *Compaq* und *IBM*. Weiterhin im Aufwärtstrend befanden sich die Titel des Erdölsektors, während verschiedene Pharmatitel, angeführt von den *Merck*-Aktien, Verluste einstecken mussten. Die Papiere von *American Express* erlitten Verluste.

Ausländische Unternehmen

Gewinnwachstum der Chevron

San Francisco, 25. Jan. (Reuter) Die *Chevron Corp.* hat den Reingewinn im *4. Quartal 1992* kräftig auf 1,09 (i. V. 0,04) Mia. $ gesteigert. Je Aktie erhöhte sich der Gewinn auf $ 3.30 (0.11), wie der Erdölkonzern mitteilte. Die Einnahmen wurden auf 11,40 (10,39) Mia. $ veranschlagt. Für das *Gesamtjahr* wies Chevron bei Einnahmen von 42,89 (40,95) Mia. $ einen Reingewinn von 1,57 (1,29) Mia. $ oder $ 4.63 (3.69) je Aktie aus. Der Abschluss enthält einen Aufwand nach Steuern von 641 Mio. $ aus Bilanzierungsänderungen und einen Sondergewinn von 651 Mio. $.

Ertragssteigerung bei Atlantic Richfield

Los Angeles, 25. Jan. (Reuter) Die *Atlantic Richfield Co.* hat den Reingewinn im *4. Quartal* auf 372,0 (i. V. 268,0) Mio. $ bzw. auf $ 2.30 (1.67) je Aktie erhöht. Wie das Mineralölunternehmen mitteilte, betrugen die Einnahmen 5,01 (4,84) Mia. $. Im *Gesamtjahr 1992* erwirtschaftete Atlantic Richfield bei Einnahmen von 18,67 (18,19) Mia. $ einen Reingewinn von 801,0 (709,0) Mio. $, oder $ 4.96 (4.39) je Aktie. Im Ergebnis ist ein Nettoaufwand nach Steuern von 392,0 Mio. $ berücksichtigt; zudem hat sich ein Sonderertrag nach Steuern von 140 Mio. $ niedergeschlagen.

Merck mit kleinerem Gewinn

Whitehouse Station, 26. Jan. (Reuter) Der US-Pharmakonzern Merck & Co. hat im 4. Quartal ein besseres Ergebnis als im Vorjahreszeitraum erzielt, das Gesamtjahr jedoch schlechter abgeschlossen. Merck teilte dazu weiter mit, der *Reingewinn* sei im *4. Quartal* auf 609,1 (i. V. 529,8) Mio. $ oder $ 0.53 (0.46) je Aktie gestiegen. Die *Einnahmen* hätten 2,6 (2,39) Mia. $ erreicht. Im *Gesamtjahr* sei der Reingewinn jedoch auf 1,98 (2,12) Mia. $ oder $ 1,72 (1,83) je Aktie gesunken. Die Umsätze machten 9,66 (8,60) Mia. $ aus.

Zeichenerklärung. Halbfett gedruckte Titel sind an der Zürcher Börse kotiert. Jahreshöchst- und -tiefstwerte beziehen sich auf das Kalenderjahr. Umsatzzahlen erfassen nur den New Yorker Haupthandel. P/E basiert auf Tagesschlusskursen und dem Vorquartalsgewinn. * ex Dividende; ** per Erscheinen; ° Geldkurs. **Quellen:** Kurse und Indizes: Telekurs AG, Zürich; Bericht: Reuter.

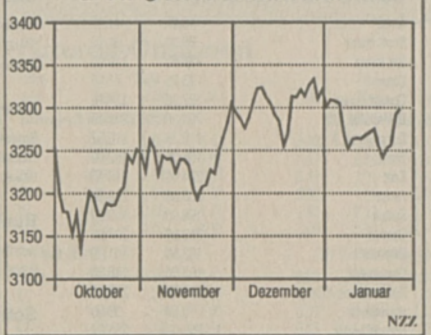
New York Stock Exchange

Jahres-H.	Jahres-T.		Vortag	Tages-H.	Tages-T.	Vol. (100)	P/E	Tagesschluss
12½	11½	AAR	12⅜	12¼	12	576	22.5	12⅛*
30¾	26¾	**Abbott Lab.**	28¼	28⅝	27½	9428	18.7	27½
20¾	17⅝	Adv. Micro D.	19⅞	20	19½	5805	7.6	19⅝
50⅜	45⅞	**Aetna Life**	49⅞	50	49½	3123	14.7	50
35¾	33	AFLAC	33⅞	34½	33¾	1815	15.7	33¾
22⅛	17¼	Ahmanson	20⅛	20	19⅝	3097	9.8	19¾
48	42½	Air Prod. & Ch.	44⅝	45⅜	44½	931	18.5	45⅜
51⅛	46¾	Albertson's	49½	50	49¼	735	26.0	49⅝
18⅝	16⅞	**Alcan**	18⅛	18⅜	18¼	2988	30.4	18¼
26⅝	23	Allergan	23⅝	24½	23¼	1532	16.4	24⅛
60⅛	57½	**Allied-Signal**	58¼	59⅝	58⅝	3010	15.9	59⅞
74	66½	**Alcoa**	71⅛	71⅞	71⅛	2532	296.4	71⅛
47⅛	42	Alza	43	43	41½	3113	72.0	41¾
18⅛	16¼	**Amax**	17⅞	18⅛	17¾	3043	26.1	17¾
42⅛	38⅞	Ambac	41⅛	41¾	41⅛	611	11.7	41⅜
47¾	43¾	Amerada Hess	47⅝	48¼	47½	2748	63.2	48
30¾	27¼	**Am. Barrick**	28⅛	29¼	28½	7669	30.7	29⅝
40⅝	35	**Am. Brands**	36½	36¾	36⅜	9471	8.5	36½
58¼	53⅝	**Am. Cyanamid**	53⅝	53⅞	53	1366	12.4	53
33⅜	32	Am. El. Power	33⅜	33½	33⅛	2510	13.2	33½
26⅝	24⅝	**Am. Express**	25¾	24¼	23½	63823	20.7	24
58	55	**Am. General**	57¾	58⅝	57⅞	1152	12.3	58¼
68	62½	Am. Home Prod.	65⅜	65	63⅞	6316	17.5	64
117⅝	112½	**Am. Int. Group**	115⅝	116¼	114⅝	4268	15.4	114¾
44⅛	40⅝	Am. Stores	43½	44	43⅝	923	17.8	43⅝
55¼	50⅛	**Am. Tel. & Tel.**	52¼	53⅜	52½	19228	20.3	52⅝
74¾	70⅝	**Ameritech**	74⅛	74¼	73	1828	14.5	73
51½	48⅛	**Amoco**	51½	53¼	51	18733	62.6	53¼
60	56⅝	AMP	56½	56⅝	55¾	3957	21.0	56⅝
70¼	63½	**AMR**	64⅝	65⅛	64	8372	10.1	64
29½	25⅝	Anadarko Petr.	28⅞	29⅞	29⅛	2288	68.3	29⅝
60¼	57½	**Anh.-Busch**	58¾	59	58½	880	16.5	58½
20⅞	17⅝	Apache	20⅞	21¾	21	8777	19.7	21⅝
28⅞	26⅛	**Archer Daniels**	26¾	26⅞	26⅜	3387	17.3	26⅝
8	6	Armco	7¾	7¾	7½	3675	2.3	7⅝
32⅛	28¾	Armstrong World	29⅝	32½	29⅝	2173	21.1	32½
31½	29⅞	ASA	30¾	31¾	31⅛	632	20.9	31⅝
27⅛	25	Asarco	27	27⅛	26⅜	965	25.5	26½
27⅝	25¾	Ashland Oil	27⅛	27½	27	633	23.2	27⅜
116	107½	**Atl. Richfield**	115	117⅝	115	4177	17.3	117
53⅞	50⅛	Aut. Data Process	52⅝	52⅞	52¼	3459	27.2	52¾
28⅞	25⅛	Avery Dennison	25⅝	27	25⅝	4151	20.7	26⅞
37	33½	Avnet	35¾	36	35¾	1693	22.8	36
57½	51½	Avon	56¼	56⅝	56	1638	24.7	56⅝
		B						
20¼	18½	**Baker Hughes**	19⅞	20½	20⅛	6462	89.1	20½
8	6⅞	Bally Mfg.	7⅝	8⅛	7⅝	8933	16.2	7⅝
53½	50	Banc One	50½	50½	50⅛	2685	14.9	50⅛
59½	51½	Bandag	58¼	58⅜	58	289	18.7	58
27½	23¾	Bank of Boston	26⅜	26⅝	26	1584	8.9	26⅛
60¼	51½	Bank of N.Y.	57⅞	58¼	57¼	1622	14.2	57⅞
54⅛	43⅛	BankAmerica	51⅜	54	51⅜	25618	12.6	53½
69¾	65¾	Bankers Trust	66⅛	67¾	66⅝	2413	8.0	67⅛
34⅛	30¾	Bard	34	35	34¼	7081	26.7	35
44¼	40¼	Barnett Banks	43¾	44¼	43⅝	3718	22.3	44⅛
5⅜	4⅞	**Battle Mt. Gold**	5	5¼	5	3602	10.5	5⅛
54⅜	51⅛	Bausch & Lomb	52¼	54	52⅝	2575	32.1	54
32¾	30	**Baxter Int.**	31½	31⅞	31	5190	14.8	31⅝
18⅛	16⅝	Bear Stearns	18⅛	18¼	18	3374	6.7	18
78⅞	75¼	Becton,Dickins.	78	81½	79¾	1151	15.3	80½
53¾	49⅝	**Bell Atlantic**	52⅞	53⅛	52⅝	3779	16.3	52½
33⅜	32	**BCE**	33½	34¼	33¼	11169	10.3	34¼
54⅞	50⅝	**BellSouth**	53⅛	54¼	53½	3578	15.5	53⅝
66	62½	Beneficial	63⅝	63⅝	62¾	387	10.4	63
0⅞	0½	Benguet C. Inc.	0⅝	0¾	0⅝	308	10.7	0¾
19⅝	14½	Bethlehem Steel	19	18⅞	18⅜	5796	1.7	18⅝
14¾	12¾	Beverly Ent.	14⅜	14⅝	13⅞	7456	27.8	13⅞
19⅝	17¼	**Black & Decker**	17⅝	17½	17⅛	2305	21.4	17⅛
40⅛	37¼	Block (H&R)	38⅝	38½	38	1313	26.1	38⅛
40⅞	36	**Boeing**	36⅞	35⅝	35⅛	25970	7.3	35½
22¾	19½	Boise Cascade	22⅛	23⅛	22⅛	3824	5.0	23⅛
29⅛	27	**Borden**	27⅝	27⅞	27¼	1477	19.3	27¼
24⅛	21¼	**Bowater Inc.**	21¼	21⅝	20⅝	1880	7.8	20¾
67¼	59⅝	Bristol My. Sq.	61	61⅝	59¾	13969	20.1	59¾
45¼	42⅛	British Petr.	44⅜	45½	45	10622	18.1	45⅛
83⅝	78½	Brown Foreman	78⅞	78⅝	78	172	14.2	78¼
27¾	26¼	Browning-Ferris	26¾	26⅞	26⅜	3561	24.2	26⅞
17	15⅝	Brunswick	16⅜	16⅝	16⅛	2160	50.4	16⅛
44⅞	42	Burlington N.	44¼	45½	44½	10721	16.9	45
41⅝	36½	Burlington Res.	41⅜	42¼	41⅜	4311	28.7	41⅜
		C						
45¾	38	Caesars World	45	46¼	44¾	2308	16.9	45½
42½	39⅛	**Campbell Soup**	40⅝	41⅜	40⅝	1828	20.1	41⅝
13¼	12⅛	**Can. Pacific**	12⅝	12⅞	12¾	1818	4.3	12⅞
507¾	478¼	Cap. Cities	485⅛	487	484	209	20.9	484
77⅞	71¼	Cap. Holding	75¼	76⅞	75¼	1275	13.1	76¾
57	54	Carolina PL	57	57⅝	57	815	12.7	57⅛
9	7¼	Carter Hawley	9	10⅝	9	5822	-	9½
57⅝	53½	**Caterpillar**	54¾	56⅝	55¼	3090	11.8	56¼
29⅝	27¾	CBI-Industries	28½	29⅝	28½	1450	16.3	29⅜
195½	186⅛	CBS	189¼	190⅝	189	355	20.8	189⅝
30	28⅝	Central SW	29¾	30	29¾	2265	14.7	29⅞
16⅛	14¾	Ceridian Corp.	14⅞	15½	15	1855	9.5	15⅝
29½	27⅛	Champion Int.	28⅞	29½	28⅞	1568	194.2	29⅛
31	27⅝	Ch. Manhattan	29⅞	30	29⅝	5826	8.6	29⅝
42⅛	37	Chemical N.Y.	39½	40¼	39¾	8488	286.6	40⅛
21	19⅝	Chemical Waste	20⅝	20⅞	20⅝	1947	31.1	20½
70⅝	67½	**Chevron**	69⅞	71	69⅝	9699	22.6	70⅜
17¾	16½	Chiquita Brand	16⅞	17	16¾	462	10.5	16¾
75⅝	68⅞	**CSX Corp.**	73¼	73⅝	73⅛	2968	386.2	73⅝
40⅜	31⅝	**Chrysler**	39⅞	40¼	39⅛	10627	54.1	40
89⅝	83⅞	Chubb	86½	87¼	86	978	13.6	86
61	57¼	CIGNA	60⅜	62¼	61¼	4607	11.1	61⅜
19¾	16¼	Cincinnati Mila.	19½	19¾	19½	856	40.9	19⅝
26¼	20½	**Citicorp**	25⅛	25⅝	25½	17778	107.3	25⅜
22½	19⅝	Clark Equip.	22⅜	22¼	22	617	6.4	22⅛
46⅞	44⅜	Clorox	45⅝	46¼	45⅞	720	20.4	46
99	92¾	CNA Financial	94½	95¼	93½	98	11.4	93½
25⅛	23½	Coastal Corp.	25	25⅛	24⅝	2326	30.0	24⅝
44⅛	40	**Coca-Cola**	41¾	42⅛	41¾	12277	29.9	42⅛
12⅞	12	Coca-Cola Ent.	12¼	12¼	12⅛	682	12.3	12¼
57½	54¾	**Colgate**	55¾	56¾	55⅞	3909	19.8	56⅜
20⅝	18⅛	Columbia Gas	20	20	19¾	1221	11.9	19⅞
7⅝	6¼	Commodore	7⅜	7½	7⅛	1219	101.8	7⅛
24⅞	23	Com. Edison	24½	24⅞	24½	3659	55.0	24¾
10¾	8⅞	Comm. Psych.	10½	11¼	10½	4526	26.2	11¼
56	46¼	Compaq	54⅞	58½	56⅝	29321	25.1	56⅝
51⅝	47½	**Comsat**	50¾	51	50⅝	608	23.7	50⅞
78⅝	74⅝	Comp. Sc. Corp.	78⅜	79	78¼	357	17.9	78½
27⅜	20⅛	Computer Ass.	26½	27	26⅝	15345	22.2	26⅝
33⅝	31	ConAgra	31⅜	31⅝	31¼	2126	19.9	31¼
33¼	31⅝	Con. Ed. N.Y.	33⅛	33¼	32⅞	900	13.5	32⅞
19	17½	Con. Freightw.	18⅛	18½	17⅞	662	72.5	18⅛
46⅝	43½	**Con. Nat. Gas**	45	45½	45	836	20.3	45¼
52⅜	47½	Conrail	49⅝	50⅝	50	1514	20.8	50⅝
23	19½	Continental	23	23⅜	22¾	1549	7.0	22¾
49⅞	46⅝	Cooper Ind.	48	48½	48	1646	15.8	48⅝
39	37¼	**Corning Glass**	37⅞	37⅞	37⅜	6317	20.8	37½
51⅛	46½	**CPC**	47⅝	48	47¼	1835	17.2	47⅝
26⅛	22⅝	Crane	25¼	25¾	25¼	421	38.3	25¼
28⅝	22½	Cray Res.	28	28	26¾	2217	48.2	27
40⅛	38½	Crown Cork	39¼	39⅝	39¼	891	22.7	39½
84	76	Cummins Engine	81⅛	81½	79¼	457	44.6	79⅜
		D						
49½	46¼	Dana	49	49½	48⅝	890	51.3	48¾
12⅛	11	Data General	11⅝	11¾	11¼	741	5.7	11⅝
4½	3⅝	Datapoint Corp.	4⅛	4⅝	4⅛	1503	20.5	4½
79⅝	73⅞	Dayton Hudson	78¾	79⅝	78⅝	1922	18.6	78½
47⅛	42⅝	Deere	46¾	48	46¾	1979	97.2	47⅝
54⅞	49¼	Delta Air	51⅜	52¼	51½	3280	3.8	51½
34⅛	32	Detroit Edison	33⅞	34⅛	33⅞	1297	9.2	34
20⅝	17	Diamond Shamrock	20¼	20½	20	543	20.7	20⅛
14¼	13⅛	Diasonics Inc.	13¾	13⅝	13⅝	169	31.0	13⅝
65⅛	58⅝	Diebold Inc.	64⅝	65¼	64½	143	21.2	65¼
43⅞	32¾	**Digital Equip.**	43¼	44½	43½	10256	2.2	43¾
49⅝	47	Dillard Dept. Stores	47¾	49⅛	47⅝	4234	24.7	48⅝
45⅜	41¾	**Disney Walt**	43⅝	46⅝	44¾	29452	30.5	46⅜
40	38⅝	Dominion Res.	39¾	40	39⅝	3445	14.4	39⅞
32¾	29⅝	Donnelley & Sons	29½	29½	28¾	6438	19.7	29⅝
47¼	45⅝	Dover Corp.	45⅝	46	45¾	466	20.5	45¾
58	52⅝	**Dow Chemical**	53	53⅞	53⅛	4612	36.1	53⅝
30⅝	27⅞	Dow Jones	30⅝	30½	30⅛	2377	32.1	30½*
9½	8⅝	Dravo	9⅝	9⅝	9¼	139	15.9	9⅝
18⅝	17⅛	Dresser	18	18½	18⅛	4853	35.3	18⅝
42⅝	38⅝	Dreyfus Corp.	42⅝	43	42⅝	776	18.7	43 *
36½	35⅝	Duke Power	36¼	36¼	35⅞	2014	17.3	36
61⅝	57⅛	**Dun & Bradstr.**	61⅛	61¾	61⅛	1994	20.6	61⅛
48¾	44½	**Du Pont**	45¼	46⅝	45⅝	14633	27.1	46⅝
		E						
50½	40⅝	**Eastm. Kodak**	50	50⅞	50⅛	25315	55.4	50⅝
81⅜	78⅛	Eaton	78⅞	79	78¾	101	20.6	78¾
25⅛	22⅝	Echlin Inc.	24¾	25⅜	24⅝	881	20.2	25¼
22⅛	19⅝	EG & G.	22	22¼	22	319	14.5	22⅛
55¾	52⅜	Emerson Electr.	53¼	53⅝	52⅞	2104	17.6	52⅞
39	34⅜	**Engelhard Crp.**	38¾	38⅞	38½	771	26.4	38½
47⅝	44⅜	Enron	47¼	49	47⅝	4881	18.6	48¼
15	14⅛	Enserch	14⅞	15¼	14⅞	1923	504.2	15⅛
44⅝	41	E-Systems	42½	43½	42½	745	12.0	43⅛
30⅞	28	Ethyl	29	29⅛	28⅝	1969	14.4	28¾
62¼	57¾	**Exxon**	60⅝	61¾	60⅝	17246	16.9	61¼
		F						
57¼	53⅝	Fed. Express	56¼	56⅝	56	1505	28.2	56⅛
50⅞	46⅝	Federal Home Loan	50⅞	51⅛	50⅝	6247	15.4	50⅝
82¾	75	F. Ntl. Mtg. A.	79¾	81	79⅝	4500	14.0	79¾
26¼	23	Federal Paper	23¼	23¾	23¼	5010	15.0	23⅝
30⅜	26⅞	Ferro	30	32¼	30¾	5681	17.6	31
42¼	36	First Chicago	42¼	43⅛	42	5765	12.0	42⅝
53	44½	First Interstate	49⅞	51	49⅞	3384	15.6	50½
34⅛	31¼	Fleet/Financial Group	31⅞	32	30⅝	4578	21.3	31¼
51¼	44⅝	Fleetwood	51	52¼	51⅛	447	24.1	51½
44	42¼	Flightsafety	42¾	42¾	42⅝	196	17.4	42⅝
42⅝	39⅝	**Fluor**	41⅜	42⅛	41½	2679	25.2	41½
54	48½	FMC	51⅝	52⅝	50½	1048	9.7	50⅝
48¼	43	**Ford**	48	48⅝	47⅜	19154	683.9	47⅝
29⅞	27⅛	Foster Wheeler	28½	29⅛	28½	1408	21.2	28⅝
37⅛	36⅛	FPL Grp.	37	36⅞	36½	1974	15.7	36½
19⅝	17	Freep. McMoRan	19⅛	20	19½	4108	17.3	19¾
13⅝	12	Fuqua	12¾	12¾	12½	233	9.8	12⅝
		G						
55⅝	50⅝	Gannett	54⅛	55⅛	54¾	3263	23.7	54⅞
12¼	11¼	GenCorp	11¾	12	11¾	1233	17.1	12
39¾	37	Genentech	37¼	38⅛	37¼	1769	208.3	37½
38⅛	34⅝	General Cinema	36⅜	36⅞	36⅜	3090	25.4	36⅝
113¾	103⅝	General Dyn.	112¾	113¾	112½	560	16.9	113½
87¼	82½	**General El.**	85	86	85	9602	15.4	85⅛
69⅝	66¾	General Mills	67½	68	67½	2306	21.3	67⅞
38½	32⅛	**General Mot.**	37⅝	38⅛	38⅛	32904	6.1	38¼
35⅝	30⅝	General Mot.E	35⅝	35⅛	34¼	6881	30.5	34½
118¼	112¾	General Re	117⅝	117⅞	116¾	1452	16.2	116⅝
65⅝	60⅝	General Signal	63⅛	63⅝	63⅛	266	17.3	63⅝
11⅛	9	Genesco	11⅛	11⅛	10⅞	1305	36.7	11
35⅛	33½	Genuine Parts	34¾	35¾	34⅞	1366	18.6	35¼
62⅜	55	Georgia-Pacific	58½	59⅝	58¾	3128	85.7	59⅛
31	29⅜	Gerber Pr.	30¾	30⅝	30⅜	1472	17.7	30⅝
57¼	53⅝	**Gillette**	54⅜	55	54	7305	24.3	54⅞*
24¼	21⅛	Glaxo	21¼	21¾	20⅞	20997	16.0	21
48¼	41	Golden W. Fin.	47½	48⅝	46½	2157	11.0	48⅛
51	48¼	Goodrich	49⅝	49½	48⅝	316	12.7	48⅞
70¼	65¼	**Goodyear**	67⅞	69⅝	68⅝	5065	12.6	68⅞
40⅛	37½	**Grace W. R.**	39⅛	39⅝	38¾	1377	43.5	39⅛
60⅝	56⅛	Grainger	57⅝	58⅝	57⅝	368	22.8	58⅛
25¼	23⅝	Great At. P. T.	24⅜	24⅜	24⅜	559	22.0	24⅜
71⅝	66⅝	Great Lakes Chemical	68⅝	70¼	68⅝	2145	23.4	69⅞
19⅝	15⅝	Great W. Fin.	18⅛	19	18½	4276	11.6	18⅞
44½	40⅝	Greyhound	43⅞	44⅜	43⅞	372	45.2	44⅛
25⅝	24⅛	Grumman	24¾	26⅞	26⅛	1931	8.8	26¾
35¾	34¼	**GTE**	35⅝	35¾	35⅜	7352	17.3	35⅝
		H						
29	25¾	**Halliburton**	28⅝	29½	29	3780	146.5	29¼
15⅝	14⅛	Handleman	15⅜	15½	15⅜	582	12.5	15⅜
15	12⅞	Handy & Harman	15	15⅝	15¼	726	19.2	15⅝
44¼	41⅛	Heinz H. J.	41⅝	41⅝	41¼	1203	19.3	41¼
69	63¼	**Hercules**	68¾	69¼	68¾	1869	19.9	69
48¾	46½	Hershey Foods	48⅜	49⅛	47⅜	1125	18.2	47⅜
74¾	67⅞	**Hewlett-Pack.**	73⅝	75¼	73¼	6945	21.1	73½
49⅜	42	Hilton	48⅜	48⅞	48	768	22.2	48⅛
60¾	56¼	Hitachi	57¼	56⅝	56½	91	53.3	56½
67⅞	62½	Home Depot	66	67⅛	65⅝	6206	70.6	65⅝
10⅜	9⅝	**Homestake**	9⅞	10½	10¼	4311	8.7	10⅝
34¼	31½	**Honeywell**	32⅜	33⅛	32½	3511	9.5	33
63⅞	53⅞	Household Int.	63⅜	64⅜	63½	1235	41.6	64
46½	44¾	Houston Ind.	46⅜	46⅜	46¼	589	17.9	46¼
20⅝	19⅜	Humana	20⅛	20⅜	20⅛	5360	17.5	20¼
		I-J						
9¼	5⅞	ICN Pharma	8⅝	9	7⅞	2906	20.6	8¼
29⅞	28⅜	IE Industries	29¾	30⅛	29¾	271	16.3	30
67⅞	65	Illinois Tool	66¾	67⅝	66¾	660	20.0	66⅞
34¾	32	Imcera	34⅜	35¼	34⅝	1840	20.9	34¾
23½	21¼	**Inco**	22¼	22½	21⅞	1133	364.6	21⅞
32⅛	28¾	Ingersoll-Rand	32⅜	33½	32⅝	2691	22.0	33¼
24⅜	21¼	Inland Steel	23⅞	24	23½	1381	4.1	23⅝
51¾	45⅞	**IBM**	48⅛	52⅛	48¾	63103	9.8	49
108¾	104½	Int. Fl. & Fr.	106⅝	106⅝	104½	697	21.7	105¼
66¾	60¾	**Int. Paper**	63¼	64	63⅜	3826	54.5	63¾
35⅝	31½	Interpublic Grp.	34⅜	34⅝	33½	1056	23.9	34⅛
75⅛	69¾	**ITT**	73¾	74	73⅛	1463	16.6	73½
18⅞	17½	James River	18⅛	18½	17½	1764	293.8	17⅝
50⅝	45⅛	Johns. & Johns.	45¼	45⅝	43½	18311	17.6	43½
		K						
24⅞	22⅝	K mart	23¾	24	23¾	8672	12.2	24
3⅝	3	Kaneb	3⅛	3¼	3⅛	934	11.6	3⅛
67¼	61⅛	Kellogg	62	62¼	61¾	3294	21.6	61⅞
45¼	41¾	Kerr-McGee	44⅝	44⅛	44⅜	1020	21.7	44½
39¼	37⅛	Keycorp	38⅞	39⅛	38¾	1043	18.0	38⅞
62	59⅛	Kimberly-Clark	60	60⅛	60⅛	1739	17.4	60⅛
62⅜	57¾	Knight-Ridder	62⅜	63⅜	62⅜	1890	23.1	63⅜
12¼	9⅞	Knogo	11	11	10½	148	35.4	10⅝
17¾	14⅛	Kroger	17½	18¼	17¾	8142	21.8	17⅞
		L						
10⅝	9⅝	L. A. Gear	10	10⅝	10⅛	1251	2.9	10⅝
37¼	33⅝	Leggett & Platt	36⅜	36⅝	36⅜	504	23.9	36⅝
62	57⅜	**Lilly (Eli)**	57½	57⅝	56	4464	20.0	56⅜
29⅝	26⅝	Limited	29¼	29⅝	28½	11068	25.2	28½
73⅞	70⅝	Lincoln Natl.	71¾	72¼	70¾	17661	11.0	71
46½	42⅜	**Litton**	44¼	46	44½	1448	10.7	45⅝
42⅛	39¼	Liz Claiborne	40¼	40⅝	40	3299	15.2	40¼
57⅝	54¼	**Lockheed**	56¾	57⅛	56	1479	10.5	56⅝
45½	41¼	Loctite	42¼	42¼	41⅝	719	21.3	41⅝
120¼	111¾	Loews	113⅝	114⅝	113¼	1185	8.5	113¾
2⅞	2⅛	Lone Star	2⅛	2⅝	2⅛	295	0.8	2⅛
37⅞	35¼	Longs Drugst.	36⅝	36¼	36⅝	164	14.3	36⅝
54	46	Loral	53¼	53⅜	53¼	924	12.4	53⅜
35½	31	**Louis. L. & Ex.**	34⅞	35⅜	34⅞	425	145.8	35
69¾	59¼	Louisiana Pac.	69½	70	69½	2130	26.1	69¾
28⅛	24⅛	Lowe's	28	28	27¾	2224	70.0	28
29¼	26⅝	Lubrizol	28¼	29	28⅝	1284	14.0	28½
		M						
54	49¾	Mapco	51¼	51¾	50⅞	340	12.9	51⅝
26	24⅛	Marion Merrell	25¼	25½	24¾	1727	10.3	24⅞
24½	20¾	Marriott	23¾	23¾	23⅜	1906	30.5	23½
94	88⅛	Marsh & McLen.	93⅜	94	92½	597	21.8	92½
72	67¼	Martin Marietta	68⅞	69⅞	68⅞	2411	9.7	69¾
32¼	29	Masco	31¾	33¼	31½	7451	45.2	33
93	87	Matsushita E.I.	89	88	88	13	19.3	88
27⅝	25	Mattel	26⅝	27¼	26¾	2106	19.3	26⅞
6¾	6¼	**Maxus Energy**	6⅝	6⅞	6⅝	8364	7.6	6¾
70¾	68½	May Dept. St.	69⅞	70½	70	1104	16.3	70⅛
15¼	14	Maytag	14½	14¾	14⅜	2073	65.3	14⅜
24⅝	22¼	McDerm. Int.	24½	25⅛	24½	1070	12.2	25⅛
50⅝	48	**McDonald's**	48⅝	48⅞	48	4698	19.1	48¼
67⅝	48½	McD. Douglas	66⅞	67¾	62¾	4435	3.5	63½
61¾	59¾	McGraw-Hill	61¾	63⅛	61½	691	19.1	62⅝
39¼	37⅝	Mead	38¼	38⅜	38¼	465	59.0	38⅝
95	86¾	Medtronic	93⅞	95½	93⅝	1449	28.9	93½
57⅝	51½	Mellon Bank	55⅝	56¼	55⅝	696	10.6	56
54¾	51⅛	Melville	52	52⅛	51½	1701	15.9	51⅞
44⅛	40⅝	Merck	41⅝	41¼	39½	40768	19.1	39½
69½	56	Merrill Lynch	67⅞	69⅞	67⅜	6589	8.8	69¼
5¼	4	Mesa Inc.	5	5	4¾	1948	2.0	4⅞
34⅛	32½	Middle S. Util.	34¼	34¼	34	2151	12.3	34⅛
16⅝	16	Mitchell En.	16½	16½	16⅜	42	25.2	16⅜
1⅛	1½	Mitel	1⅛	1⅛	1⅜	154	14.4	1⅛
101	97½	**MMM**	99⅞	100⅛	98½	2678	17.9	98⅝
64⅜	59⅝	**Mobil**	62⅝	63⅛	62¾	10147	22.1	63⅛
57⅝	50⅛	**Monsanto**	53⅞	54⅛	53⅝	2841	53.6	54⅛
65⅞	60	**Morgan J. P.**	60⅝	60⅝	60	6739	8.8	60
59⅝	54¾	Morgan Stanley	58¾	59⅝	57¼	4579	9.8	57½
62¼	57¾	Morton Int.	61	61¾	61	478	20.4	61⅝
63	51½	Motorola	61⅛	61	58¾	16184	13.7	59
35¾	33	Murphy Oil	35⅜	36	35	977	23.8	35⅝
		N						
35½	33⅜	Nalco	33⅝	34½	33⅜	2725	18.5	34¼
6⅞	5⅛	Nat. Education	5½	5⅝	5⅜	1875	16.2	5½
13¾	12½	National Intergr.	13¼	13⅜	13⅜	192	32.9	13½
12⅝	9½	Nat. Med. Ent.	10⅝	10¾	10½	7511	18.8	10½
11⅞	10⅝	Nat. Semicond.	11⅝	11⅝	11¼	6054	14.9	11½
27⅞	25¾	Natl. Service	26¾	27	26⅜	351	17.4	26⅝
3	2¼	Navistar	3	3¼	3	25984	4.3	3
54	49½	Nationsbank	53½	54½	53⅝	4069	59.8	54⅜
31⅛	27⅞	Newmont Gold	27⅞	29¼	28⅜	1271	29.5	29¼
40⅛	37	**Newmont Min.**	37½	38⅛	38	2384	23.8	38⅛
0⅛	0⅛	New Valley	0⅛	0⅛	0⅛	442	0.5	0⅛
87½	78⅝	Nike	82⅝	83⅝	82½	1150	18.0	82⅝
64½	59⅝	Norfolk S.	60½	61½	60⅞	2744	92.4	61
44¼	40¼	North. Telecom.	42¼	46	43½	14488	23.0	45⅝
35¾	33	Northrop	35¾	35⅛	34¾	1073	7.4	35
44⅜	41¼	Norwest	44½	45	44½	1179	12.8	44½
81¾	76	Nucor	80⅝	80⅞	79½	1624	45.2	79½
1	0½	NV Ryan LP	0¾	0¾	0⅝	69	1.2	0⅝
85¾	82⅝	**Nynex**	85⅛	85¼	84	1983	13.1	84
		O-P-Q						
18⅛	16⅞	**Occidental P.**	18	18⅛	17⅞	4557	37.2	17⅞
35¾	33	Ocean Dr. & Expl.	35⅜	36	35	977	23.8	35⅝
23⅜	22⅛	Ohio Edison	23⅛	23⅛	22⅞	1810	14.0	23⅛
46¼	42⅛	Olin Corp.	42⅛	42⅝	41	542	15.2	42
19⅞	17¼	Oryx En.	19⅜	19⅞	19¼	6616	69.2	19⅝
39⅝	34½	Owens-Corning	38	39¾	38	1754	3.6	39¼
33½	31⅛	**Pacif. G. & E.**	33	33⅛	32⅝	5342	12.7	32¾
20⅛	18⅞	PacifiCorp	19⅝	19½	19⅜	2835	58.7	19⅜
47	43¼	**Pacific Teles.**	46¾	46⅞	46⅛	3051	16.3	46⅛
27	22⅞	Paine Webber	26⅜	26¾	26¼	3460	5.9	26½
20½	18⅛	Pall	20¼	20⅜	19⅞	990	24.5	19⅞
19⅛	16¾	Panhandle East	19⅛	19⅜	18⅞	3147	11.7	18⅞
46⅞	42⅛	**Paramount C.**	46⅜	47⅜	46¼	4583	20.6	46¾
5⅝	4½	Parker Drilling	5⅜	5¼	5	1149	17.1	5⅛
32¾	29½	Parker-Hannifin	32	32⅜	32	125	22.9	32⅛
28	24⅜	Penn Central	27¾	27⅞	27½	1102	31.8	27⅝
79⅝	71⅛	Penney	74¾	77½	75⅛	6310	13.8	75⅝
51⅝	49⅝	**Pennzoil**	51½	52	51⅝	993	259.4	51⅞
30¾	29	Peoples Energy	30¼	30½	29⅞	180	14.7	30¼
24⅞	21¾	Pep Boys	23⅜	25⅛	23¾	5346	28.4	24¾
41⅞	38⅝	**PepsiCo**	41¼	42¼	41¼	11233	25.3	41¾
39¾	33½	Perkin-Elmer	38	38	37½	983	20.6	37½
72¾	61	**Pfizer**	67	67⅛	65⅛	14332	20.0	65⅝
52	47¾	Phelps Dodge	51½	52⅝	51⅜	3606	11.6	52⅝
27	25½	Phila. Electric	26¾	27	26⅝	3812	16.6	26⅞
77⅝	70	**Philip Morris**	72¾	74¼	73¼	19019	14.8	73½
13½	10⅞	**Philips Gloeil.**	13⅜	13¼	13	2248	6.8	13⅛
25¾	24½	**Phillips Petr.**	25⅝	26⅛	25⅝	5873	107.8	25⅞
41⅞	38¾	Pitney Bowes	41½	41⅝	41¼	2551	20.9	41¼
16⅛	14½	Pittston	16	15⅝	15¼	2334	17.0	15½
12⅝	11¼	**Placer Dome**	12½	13	12⅝	4345	14.1	12⅞
31⅝	27	PNC Fin.	29¾	30½	30	2012	13.4	30½
31¼	25¾	Polaroid	28⅛	28¾	28⅛	2036	10.9	28⅝
18⅝	16	Portland Gen.	17⅛	17⅛	16⅞	2960	20.0	17
17½	16⅝	Praxair	17⅛	17½	17	6414	22.0	17⅛
41	38¼	Premark	38⅞	44½	42¾	4423	275.0	44
53	48⅛	Primerica	52⅞	53½	53	2002	8.9	53
54	49	**Proct. & Gam.**	50¾	51⅛	49⅞	4905	20.2	50
31⅝	30⅛	Public Serv. Ent.	31⅝	31¾	31⅜	4238	14.5	31⅝
66½	59⅝	PPG	62⅝	63⅝	62¾	668	21.0	63⅝
65⅝	62¼	Quaker Oats	63⅞	65	63⅝	848	17.1	64⅜
14¾	13⅛	**Quant. Chem.**	14⅝	14⅝	14¼	1359	4.0	14¼
		R						
51¾	44⅝	Ralston Purina	50½	50⅞	50⅛	2123	17.4	50⅞
41¾	38½	Raychem	40	39¾	38¼	1286	73.6	38¼
53⅝	50½	Raytheon	52⅝	53	52¼	3000	11.2	52¾
38	32⅛	Reebok	37¼	37⅝	36⅞	2715	15.1	37½
56½	50⅛	Reynolds Metals	53½	54½	53¼	1988	34.8	53¼
46¾	42¾	Rhône-Poul. Rorer	43¼	43⅝	43¼	1168	16.2	43½
21½	20	Rite Aid	20⅞	21	20¾	3137	13.9	20⅞
8⅝	8	RJR Nabisco	8⅜	8⅝	8⅛	8305	14.3	8⅛
30⅛	27⅞	**Rockwell**	30	30¾	30⅛	3414	14.2	30⅝
54⅝	52⅝	Rohm & Haas	54⅛	55½	54¼	2904	16.9	54⅝
13⅛	11⅝	Rohr Ind.	12⅛	12⅛	12⅝	115	321.9	12⅛
13	11⅜	Rollins Environ	11⅞	12	11⅞	1039	22.4	11⅞
7⅛	6⅝	Rowan	7¼	7⅜	6⅞	2313	6.8	6⅞
81⅞	78¾	**Royal Dutch**	81⅝	82⅛	81⅝	7447	12.6	81¾
32½	29⅜	Rubbermaid	31	31½	30⅝	1688	31.3	31¼
30⅝	27¼	Ryder System	29⅝	30	29½	2010	22.6	30
		S						
24½	23	Safety-Kleen	23¾	24	23½	1567	29.7	23¾
75¼	65⅝	Sallie Mae	72¼	74¼	73	2407	17.5	73⅞
38¼	35¾	Salomon	37⅛	37⅛	36⅝	719	13.7	36¾
14⅜	12¾	Santa Fe Pac.	14	14⅝	14⅜	10626	42.6	14½
30⅛	27	**Sara Lee**	28¾	28⅞	28	7569	21.5	28⅝
44¼	43	SCEcorp	44¼	44¼	44⅛	1351	14.0	44¼
63⅞	56	Schering-Plough	59½	59⅞	57½	4464	16.7	57⅞
59⅝	55⅝	**Schlumberger**	59¼	60¼	59¼	9084	17.7	60
36⅜	33¾	Scott Paper	36⅜	38⅝	36⅜	8815	78.3	38⅝
25¾	24½	Seagram	25	25½	25¼	1464	13.7	25¼
51⅛	43⅞	**Sears Roebuck**	50⅝	50⅞	49¼	18641	43.2	49¼
31⅝	30	Sherwin-Will.	30⅝	30⅞	30⅝	1010	18.9	30¾
22⅜	20¾	Skyline	22⅜	22⅜	21⅞	570	28.7	22⅛
33¾	30½	SmithKline B.	33⅝	33¾	32½	4864	-	32¾
32¼	30½	Snap-On Tools	32⅛	32⅝	31⅞	669	18.8	31⅞
47⅛	43¼	Sonat	46⅝	47½	46⅝	1671	27.5	46¾
34⅛	32	**Sony**	33⅜	33¾	33⅛	150	17.9	33⅝
39	37	Southern Co.	38⅜	38⅛	37⅞	2590	11.9	38 *
75⅝	72	**Southw. Bell**	72⅛	72⅞	71⅞	2909	17.1	71⅞
28⅛	25½	Sprint	27¾	27⅞	27⅝	3320	15.1	27⅞
39¾	37	Standex Int.	39½	39½	39½	4	15.1	39½
42¾	39⅛	Stanley Works	41¼	41¾	41¼	833	19.2	41¾
17	14¼	Stone Container	16	16	15⅞	989	8.2	15⅞
22	19⅝	Storage Tech.	20⅝	20⅞	20	2971	54.1	20
28⅝	27⅛	**Sun Co.**	28⅛	28½	28⅛	1557	8.1	28¼
41½	38¼	Sundstrand	38½	39⅝	38⅝	1333	14.7	39
45⅛	42⅛	SunTrust Banks	43¼	43⅛	42⅝	1176	13.5	43
34⅞	30⅜	SuperValu Inc.	34¾	34⅜	34⅜	833	15.3	34½
23⅝	21⅛	Syntex	21⅝	21⅝	20¾	8950	14.0	20¾
26¾	23¼	Sysco	24½	24⅛	24⅛	4272	25.5	24¾
		T						
64¼	59	Tambrands	63⅞	64	63½	529	26.6	63½
16⅝	12⅞	Tandem Comp.	14½	14¾	14½	4583	26.9	14⅜
32⅛	27⅛	Tandy	27¾	28	27½	2672	12.8	27½
42⅝	40⅝	Teco Energy	42	42⅛	41¾	149	16.4	41⅞
23	20⅛	Tektronix	22¾	23	22¾	809	33.6	22⅛
20½	18¾	Teledyne	19⅝	20	19⅝	485	23.6	19⅝
59⅝	54	Telefonos de Mexico	56¾	57¼	55⅞	11180	254.5	56
52	46	Temple-Inland	47⅞	48½	47⅞	1031	18.3	48
42⅝	39⅛	**Tenneco**	41⅜	41⅞	40⅞	2816	40.2	41
4⅝	3	Tesoro	4½	4⅝	4½	603	2.4	4½
60⅝	57⅝	**Texaco**	59⅞	60½	59¾	11748	17.1	60⅝
59¼	45⅞	**Texas Instr.**	53⅞	54⅜	53⅝	4736	21.8	54⅜
43	41⅝	Texas Util.	42⅝	42⅞	42⅝	2670	14.7	42⅝
44⅞	40⅝	Textron	43	43	42¾	849	11.5	42⅝
50⅝	47	Thermo-Electron	50¼	51	50⅝	1315	23.9	50⅞
32	30¼	Times Mirror	30⅞	31⅛	30⅝	2175	34.8	31
33¼	28¾	Time Warner	32¼	32⅜	31⅞	5876	21.1	31⅞
30½	26½	Timken	30½	30⅝	30⅛	932	28.2	30½
21⅞	18⅞	Tosco	21½	21⅝	21½	1714	9.3	21⅝
41¼	37⅛	Toys R US	38⅝	38⅝	38	7533	31.5	38⅛
49⅛	45⅝	**Transam. Corp.**	49¼	49¾	49⅛	658	22.0	49½
27½	26⅛	Travelers	27½	27⅞	27⅜	3136	14.4	27⅝
51⅝	48	Tribune	51⅞	53	51¼	1951	31.1	52⅞
58⅞	54¾	TRW	54⅞	55	54	1154	39.1	54
47⅞	41⅝	Tyco Lab	47	47	46½	686	21.8	46⅝
		U						
132¾	120¼	UAL	122½	125½	123½	1812	7.1	124¼
6⅝	5⅝	UNC Resources	6¼	6⅜	6¼	718	4.9	6⅜
13¼	11⅞	**USF & G**	13⅛	13⅜	13	1539	34.5	13⅛
1¼	0½	USG	1	1⅛	1	3293	0.3	1
79⅝	64½	US Surgical	75⅞	77¾	72	6899	31.9	74
17⅞	16⅝	**USX Corp.**	17¼	17½	17⅛	8317	287.5	17¼
39¾	37¾	**US West**	39	39¼	38½	1601	13.5	38½
108¾	102⅛	**Unilever NV**	108⅜	108¾	107⅞	729	16.1	107⅞
46⅝	42	Union Camp	44⅜	44⅞	44¼	1361	64.5	44½
17⅛	16	**Union Carbide**	16¾	16⅞	16½	5014	418.8	16¾
37⅜	35¾	Union Electric	37⅜	37½	37¼	364	14.3	37⅜
61⅞	57	Union Pacific	59½	60½	59⅝	5667	16.9	60¼
13⅛	9⅞	**Unisys**	12⅝	13⅛	12⅞	9370	12.1	12⅞
49⅞	46¼	**U. Technolog.**	47¾	47½	46⅝	6912	6.5	47½
33¼	31	Universal Corp.	32⅛	32⅛	32⅜	385	14.5	32¾
25⅝	23½	**Unocal**	25⅝	25¾	25⅝	7894	88.8	25¾
32½	28⅝	Upjohn	29½	29¾	29	3419	9.5	29⅝
16	12⅞	USAir	15	15⅜	14⅛	2616	2.8	14⅛
39½	36¼	Uslife	39⅛	39⅝	39⅛	307	11.2	39¼
		V-Z						
24⅜	22¼	Valero	23⅞	24	23⅜	799	-	23⅝*
44⅛	38	Varian Ass	43⅜	43½	43¼	359	21.2	43¼
55⅜	51¾	V. F. Corp.	52¾	54⅛	52⅞	3448	14.9	54
68⅝	65¾	Wachovia	67¼	67½	66¾	326	20.4	66⅞
44⅛	39½	Walgreen	40¼	40⅜	39⅞	2129	21.9	39⅞
65	58½	Wal-Mart St.	64½	64⅞	63⅞	15789	39.8	64
69⅝	63⅝	**Warner-Lamb.**	65¼	65⅝	64½	4895	41.8	64¾
40¼	37⅛	**Waste Manag.**	39	39⅜	38¼	6776	24.9	38⅝
100¼	74¾	Wells Fargo	98¼	99¼	97¾	2560	100.9	98⅝
13⅝	12⅝	Wendy's	12⅞	13¼	12⅞	2086	21.7	13¼
14⅛	13⅛	Westinghouse	13½	13⅞	13½	6893	12.2	13¾
36	33⅝	Westvaco	34⅜	34⅞	34⅜	2174	16.9	34¾
39½	36¼	Weyerhaeuser	39⅝	40⅛	39⅝	7468	812.5	40⅝
46⅝	43¼	Whirlpool	46⅛	47	46⅝	3471	18.0	46⅞
15⅝	14	Whitman	15	15	14¾	1776	17.2	14¾
41⅝	35⅞	Williams	40¾	41	40⅝	1801	17.9	40¾
79¾	73⅛	Winn-Dixie St.	75⅞	76⅜	76	356	25.1	76⅛
26½	24¾	Wisconsin Energy	26¼	26⅜	26⅛	777	15.6	26¼
32¾	28	**Woolworth**	29	29⅜	29	4931	291.3	29⅛*
33⅞	30	Wrigley	30½	30¾	29⅞	8937	24.0	30
29½	26⅛	Wynn's Int.	29¼	29¾	29⅛	175	11.9	29⅛
87½	79¼	**Xerox**	82⅝	83½	82⅝	1574	19.4	82¾
6¼	5⅞	**Zenith Electr.**	6⅛	6⅛	6	269	2.1	6

American Stock Exchange

Jahres-H.	Jahres-T.		Vortag	Tages-H.	Tages-T.	Vol. (100)	P/E	Tagesschluss
8⅝	6¾	Amdahl	7⅞	8⅛	7¾	5522	131.3	7⅞
13⅛	11⅝	**Am. Med. Hold**	13	13	12⅝	804	8.3	12¾
1¼	1⅛	Atari	1⅛	1⅛	1⅛	243	1.1	1⅛
15¼	14½	BAT	14⅞	15¼	15	456	17.4	15⅛
22⅝	21⅛	Bergen Brunswig	22½	23⅛	22⅝	983	14.5	22⅞*
10⅝	9½	Brascan (A)	9¾	9¾	9⅝	62	10.0	9⅝*
7¼	4⅝	Chambers Dev.	5⅛	5¼	4⅞	453	31.3	5
4 13/16	4⅛	**Echo Bay M**	4¼	4 7/16	4¼	4022	43.1	4 9/16
43¼	37⅞	Forest Lab.	41⅜	41⅜	40½	396	32.1	40½
48⅝	42⅞	Fruit of the Loom	43½	44¼	43½	3759	19.9	44⅛
34⅞	31⅝	Hasbro	34½	34¾	34¼	852	19.4	34½
33⅞	31¼	Imperial Oil	33⅜	34⅛	33¾	194	562.5	33¾
33⅞	31¼	Internat. Corona	33⅜	34⅛	33¾	194	562.5	33¾
3⅛	2½	Nat. Patent	3	3	3	97	12.0	3
27¾	26⅜	New York Times	27¼	28⅜	27	4571	73.1	28½
40¼	37¼	Olsten	40	40⅜	40⅛	261	33.4	40⅛
12¾	10⅝	TIE Com.	12	12	12	5	300.0	12
45¾	41¼	Viacom	45⅛	45¼	44¾	95	213.1	44¾
0⅞	0⅜	**Wang (B)**	0⅞	1¼	1	36520	0.9	1
9⅝	7	Western Dig.	8¼	8⅜	8⅛	1811	55.0	8¼

Dow Jones Industrial



Toronto

Jahres-H.	Jahres-T.		Vortag	Tages-H.	Tages-T.	Tagesschluss
14¾	14⅛	Abitibi Price	14⅜	14⅜	14¼	14¼
5½	5	Agnico Eagle	5	5⅛	4.95	5⅛
3	2.35	Air Canada	2.40	2.40	2.35	2.38
23¾	21⅝	**Alcan Alu.**	23⅛	23½	23⅛	23⅛
39⅛	34⅞	**Am. Barrick**	35⅞	37	36¼	36⅞
45¾	44⅝	Bank of Montr.	45⅛	45⅝	45	45
23⅞	21⅞	Bank N. Scotia	22¼	22⅝	22¼	22¼
43⅛	40⅜	**BCE**	42¾	43½	42¾	43⅜
21½	19⅝	Biochem	19¾	20⅝	19¾	20⅝
12⅞	11¼	Biomira	12¼	12⅝	11⅝	11⅞
12¾	11⅝	Bombardier B	11⅞	12⅛	11⅞	12
11	9¼	Bow Valley Ind.	11	11⅛	11	11⅛
13⅝	12	Brascan A	12½	12¼	12	12
19⅝	18⅞	B. C. Tel.	18⅞	19⅛	18¾	18¾
5¼	4.90	CAE Ind.	5	5⅛	5	5⅛
26⅞	24	Can. Imp. Bank	24	24½	24⅛	24⅛
13⅞	13¼	Can. Marconi	13½	-	-	13¾
16⅛	16⅛	**Can. Pacific**	16⅛	16½	16¼	16¼
18	17	Can. Tire	16½	-	-	18
18¼	16½	Cominco	16⅞	16¾	16⅝	16⅝
0.38	0.23	Denison Min. B	0.32	0.32	0.32	0.32
11	7⅞	Deprenyl	10¼	10¼	9½	10¼
10¾	9½	Dofasco	10⅜	10⅜	10⅛	10⅛
5⅝	4.90	Domtar	5½	5½	5⅛	5¼
6⅛	5⅛	**Echo Bay M.**	5¼	5⅝	5⅜	5½
4.10	2.85	Gulf Canada	2.90	2.95	2.85	2.95
7⅝	6¾	Hemlo Gold	7⅛	7⅜	7⅛	7¼
10½	9¾	Hollinger	10	10	9¾	10
6	5⅝	Hudson Bay M.	5⅝	5⅝	5⅝	5⅝
41⅝	38½	Imasco	38¾	39½	39⅛	39¼
43¼	40⅛	Imperial Oil A	43	43¼	42¾	42¾
30	27⅛	**Inco**	28½	28⅝	27¾	27⅛
28½	26⅝	Labatt	27⅜	27⅜	27⅛	27⅛
6½	5⅜	LAC Minerals	5½	5⅞	5½	5⅝
12⅛	11	Laidlaw Trsp. B	11⅜	11⅜	11⅛	11¼
18¼	16⅞	MacMillan Bl.	17½	17⅝	17⅛	17⅝
17	14½	Minnova Inc.	14½	14½	14½	14½
29¾	27	Molson Comp. A	27½	27½	26⅞	26⅞
22⅛	20½	Moore	21¼	21¾	21⅛	21⅜
8⅝	7½	Noranda Forest	7½	7⅝	7¼	7⅝
18⅞	17⅛	Noranda Mines	17⅝	17¾	17⅜	17½
17½	14¾	Norcen Energy	15⅛	15¼	15	15⅛
56⅜	51⅝	North. Telecom	54	58⅝	55	57⅞
9⅛	8⅝	**Nova Corp.**	8¾	8¾	8½	8⅝
6⅜	5⅝	Numac Oil, Gas	6⅛	6½	6¼	6½
22⅞	21¼	Oshawa Group	21¾	22	21¾	22
34¾	33⅛	Pancan-Petrol.	34⅜	34½	34⅜	34½
18½	16¼	Pegasus Gold	16⅝	17⅛	16½	17⅛
8¼	7⅛	Petro-Canada	7⅞	8	7⅞	8
16¼	14⅜	**Placer Dome Inc.**	16	16½	16⅛	16⅜
26	25	Potash Corp.	25	25⅛	24¾	25
15⅞	15⅛	Power Corp.	15⅝	15½	15¼	15⅜
6⅞	5⅜	Ranger Oil	6⅛	6¼	6	6⅛
17⅜	17	Rio Algom.	17⅜	18	17⅛	18
24⅞	22	**Royal Bk. Can.**	23⅛	23⅜	23⅜	23⅜
3.20	1.90	Royal Trustco A	2.20	2.40	2.28	2.37
33	31⅜	Seagram	32⅛	32⅜	32	32⅛
6⅞	5⅝	Sears Canada	6	6⅛	5⅞	5⅞
34⅜	31½	Shell Canada A	33	33¾	32¾	33⅜
6⅜	5⅛	Sherritt Gordon	6⅛	6⅛	6	6
16	15⅜	Southam	15⅞	16	15⅞	15⅞
18⅛	15⅝	Spar Aerospace	17½	17⅜	17¼	17¼
1.49	1.17	Stelco A	1.31	1.34	1.18	1.20
17½	16½	Teck A	16½	-	-	16⅛
16⅝	16¼	Teck B	16¼	16½	16¼	16½
14½	13¾	Thomson	14⅜	14⅜	14¼	14¼
16⅝	14⅞	Toronto D. Bk.	15⅜	15¾	15½	15½
17¾	16⅝	TransCan. Pipe	16⅞	17	16¾	16¾
2.65	2.15	Trizec A	2.30	2.30	2.10	2.15
10⅞	10⅛	United Dominion	10¾	11⅛	10⅞	11⅛
38	32	Varity	36	37⅛	34½	37⅛
5½	5⅛	Viceroy Res.	5½	5⅝	5½	5½
36¾	34	Weston George	35	35	34¾	34¾

Over the Counter

Jahres-H.	Jahres-T.		Vortages-Geld	Vortages-Brief	Tages-Geld	Tages-Brief
18¾	16¾	Adia Services	17¼	18¾	17	18¾
71½	65	Amgen	65½	66	63¾	64
3⅛	2¾	Amgold	2 15/16	3⅛	3 1/16	3¼
20⅝	17⅜	Anglo American	20⅛	20⅝	19⅞	20⅝
65¼	57⅜	Apple Computer	59¾	60	60¾	61
40¼	33½	Applied Material	37½	37¾	37½	38
49⅞	47	Am. Greetings	48⅝	48½	48½	48¾
47¾	39	Biogen Inc.	40¾	41	38¼	38½
16½	13¼	Biomet	13¾	14	13¼	13½
23¾	17½	Borland	19¾	20	20	20½
58	50½	Chiron	52¾	53½	50¼	50½
40¼	37½	Cons. Papers	38½	39¼	38½	39¾
16⅞	15½	Coors	16¼	16⅜	16⅛	16⅜
40¼	36¼	Cordis Corp.	39¾	39¾	39	39½
25	23¼	Costco	24½	24¾	24½	25
14⅝	11⅝	De Beers	14⅝	14⅝	14½	14⅝
27	21⅛	DSC Comm.	26⅞	27	26¾	26⅞
18½	15	Ferrofluidics	15	15¾	14½	15
116¾	86¼	**Intel Corp.**	112½	112¾	114	114½
13½	12¼	Intergraph	13	13¼	13	13¼
43¾	41¾	Kelly Serv.	41¾	42¾	41¼	42
89¼	75½	LIN Broadc.	85¾	86½	85¼	85¾
24¼	19	Lotus Dev.	22½	23	22½	22¾
43	38½	MCI Communic.	41¾	41⅞	41¾	41⅞
30¼	25	McCormick	27	27½	26¾	27¼
40¼	33	McCaw Cellular	38¼	38½	37¼	37½
91½	84½	Microsoft	88	88½	88	88¼
40¼	37½	Nordstrom	40	40⅛	39¼	39¾
32½	28	Novell	31⅛	31¾	30¾	31
18	16½	NJ Steel	17⅛	18	17⅛	18
35	28¼	Oracle	34¾	35	34⅞	35⅛
35¾	33⅝	Paychex	35¼	35¾	35½	35¾
18⅛	16¼	RPM	17⅛	17½	17⅛	17½
60½	56½	Safeco	60¼	60½	61⅜	61¾
23⅛	17⅛	SCI Systems	22¾	22⅞	22⅛	23
21¾	16⅜	Seagate T.	18¾	18⅞	18⅝	18⅞
57½	53¾	Sigma-Ald.	55	55½	56½	57
8½	6⅛	Silicon Valley Gr.	8	8¼	7½	7⅞
42¼	35¼	St. Jude	37	37¼	35¾	36
26⅛	22⅝	St. Paul	25¾	26⅛	25¾	26
44¼	41	State Steel Boston	43¾	44¼	44⅛	44⅝
39¾	33¾	Stryker	36¼	37	34¾	35¼
40¼	32⅞	Sun Micros.	40	40¼	39¼	39⅝
24⅜	20¾	Tele Comm. A.	23⅛	23¼	23⅜	23⅝
23⅝	21¾	Toyota	21¾	22	21⅝	21⅞
24⅜	22⅛	Tyson Foods	24	24⅛	23½	23¾
28¼	24⅝	US Bancorp	25⅞	26⅛	25⅞	26
30	28½	Vally National	29	30	29	30
53½	49½	Volvo	51½	52¼	51½	52
25¼	22½	Worthington Industries	25	25¼	25¼	25¾
29½	27⅜	Yellow Freight Sys.	29⅜	29½	29¼	29½

Notes und Bonds

US Treasury[1]
(14 Uhr Lokalzeit)

	Laufzeit	Geld/Brief Vortag	Geld/Brief Schluss	Rendite[2] Vortag	Rendite[2] Schluss
1 year bill[3]				3.355	3.365
4⅛	12/94	100.24-25	100.24-25	4.197	4.197
5⅛	11/95	101.02-04	101.02-04	4.689	4.689
6	12/97	101.09-11	101.11-13	5.682	5.668
6⅜	01/00	101.14-18	101.17-21	6.096	6.079
6⅜	08/02	99.09-13	99.13-17	6.459	6.441
7⅝	11/22	104.22-26	104.22-26	7.228	7.228

Treasury Zero Coupons[4]

	Vortag	Schluss
5 Jahre	5.29-27	5.31-28
10 Jahre	6.86-84	6.94-92
15 Jahre	7.63-61	7.62-60
30 Jahre	7.73-71	7.73-71

[1] Preise in 32steln; [2] Basis: Geldkurs, halbjährlicher Coupon; [3] Diskontbasis; [4] Renditebasis. *(Quelle: First Boston Corp., N. Y.)*

Anzeige

Anlagefonds

Schweiz. Bankgesellschaft

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Amca	48.25	47.25
Bond-Invest	66.20	64.70
Brit-Invest	736.50	719.00
Canac	73.25	71.50
Convert-Invest	127.10	124.70
D-Mark-Inv. DM	208.30	203.40
Dollar-Invest $	118.79	116.57
Espac	166.00	162.00
Eurit	324.00	316.50
Fonsa	239.00	233.00
Francit	198.00	193.50
Germac	212.50	207.50
Globinvest	103.50	101.00
Gold-Invest	152.00	148.50
Gulden-Invest Hfl.	278.90	272.30
Helvetinvest	99.60	98.50
Holland-Invest	259.00	253.00
Itac	141.50	138.50
Japan-Invest	982.50	959.50
Pacific-Invest	350.00	341.50
Rometac-Invest	536.00	523.50
Safit	120.50	118.00
Skandinavien-Inv.	199.50	195.00
Sterling-Invest £	214.85	209.79
Swiss-Franc-Inv.	206.40	201.50
Sima	–	233.50
Swissreal	–	186.00
UBS Port.Inv.$Cap. $	74.52	73.14
UBS Port.Inv. $ Inc. $	76.71	75.25
UBS Port.Inv. Cap. Ecu	57.88	56.82
UBS Port.Inv. Inc. Ecu	59.72	58.60
UBS Port.Inv. sFr. Cap.	107.10	105.10
UBS Port.Inv. sFr. Inc.	110.60	108.50
Yen-Invest Yen	88778.00	87123.00

Schweiz. Bankverein

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
AmericaValor US-$	338.30	331.93
AngloValor £	215.81	211.75
AsiaPortfolio US-$	449.05	440.59
ConvertBondSel	95.68	93.88
D-MarkBondSel. DM	121.48	119.21
DollarBondSel. $	151.11	148.30
EcuBondSel. Ecu	109.87	107.82
FlorinBondSel. Hfl.	128.08	125.69
FranceValor FF	1746.92	1714.02
GermaniaValor DM	414.11	406.31
GoldPortfolio US-$	176.09	172.77
IberiaValor Ptas.	45219.00	44368.00
ItalValor Lit.	337464.00	331109.00
JapanPortfolio Yen	20476.00	20090.00
SBC 100 Index Fund	1297.00	1270.00
Sterling BondSel. £	122.11	119.83
SwissForeignBond Sel.	113.62	111.51
SwissValor	431.75	423.50
UniversalBondSel.	81.00	79.50
UniversalFund	100.67	98.77
YenBondSel. Yen	12080.00	11855.00

Pictet & Cie.

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Pictet Valsuisse	497.25	483.85

Banca del Gottardo

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Rentvalor	77.00	75.50
Asievalor	42.50	41.50
Gesti CH	70.00	68.50
GestiEuropa	92.50	90.75

Bq. Scandinave en Suisse

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Intelbond	82.30	80.70
Intelsec	165.60	162.40
Swissfund	112.20	108.90

Coutts & Co AG

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Bondwert	142.00	139.50
Pazifikwert	117.25	115.00
Uniwert	160.75	157.75

Bank J. Vontobel & Co. AG

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Vontobel SwissEquities	1188.00	1160.00
Vontobel Sw. Sm. Comp.	959.50	937.00

Schweiz. Volksbank

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Americac	1259.50	1236.00
Asiac	1240.10	1217.00
Automat. Fds	75.40	74.00
Emetac	608.35	597.00
Eurac	369.90	363.00
Intermobilfds	102.40	100.50
Pharmafonds	451.40	443.00
Swissac	1958.50	1922.00
Poly-Bond-Int.	66.05	64.80
Swiss Fr. Bond	1047.55	1028.00

Bank Julius Bär

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Baerbond	1008.00	999.00
Conbar	1732.00	1717.00
Equibaer Am. $	2450.00	2428.00
Equibaer Eur.	1521.00	1507.00
Helvetibär	1364.00	1352.00
SFR-Baer	1115.00	1105.00
Stockbar	2134.00	2115.00
Swissbar	2363.00	2342.00

Kantonalbanken

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Valca	130.75	127.75
Swissca Part	87.75	85.75
Swissca Interpart	86.25	84.25
Swissca Rent	96.75	95.00
Swissca Interrent	106.75	104.25
Swissca Small Caps	99.00	96.75

Luzerner Kantonalbank

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Expert Ertrag	119.30	117.00
Expert Zuwachs	119.90	117.60

Zürcher Kantonalbank

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
ZKB-Obligationen	1112.00[3]	1107.00[2]
Aktien	880.00[3]	876.00[2]

Bank Sogenal

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Sogenal-ZH intern.	1142.00	1098.00

Bank Leu

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Leu Foreign Bonds	1030.00	1004.00
Leu Welt Portfolio A	1098.00	1071.00
Leu Welt Portfolio B	895.00	873.00

Darier Hentsch & Cie

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Hentsch T. F.	11187.00	11087.00
Samurai Portf.	244.60	224.30

BSI Banca della Svizzera Italiana

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Multihelvetia sFr.	112.50	110.30
Multiamerica US-$	44.40	43.57
Multinippon Yen	3490.00	3425.00
Multibond Internat. sFr.	82.00	80.75
Multibond High Yield sFr.	105.00	103.25
Multiconvert Japan sFr.	103.50	101.75
Multibond sFr.	102.25	100.50
Multibond DM	101.73	100.33
Multibond US-$	115.68	114.08

Rothschild Bank AG

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Am-Equity US-$	369.90	357.54
Eur-Equity sFr.	375.15	362.60
Far East Equity sFr.	853.35	820.75
Swiss Equity	602.30	588.05
DM Bonds DM	1350.12	1327.42
Dollar Bonds US-$	762.40	749.58
Swiss Franc Bonds	1088.70	1070.40

UeberseeBank

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
M-Wertzuwachs	1213.00	1171.00
M-Ausschüttung	102.70	99.20
B-Fund	1218.00	1177.00
E-Fund	589.00	569.00
J-Fund	308.00	297.50
UBZ World Inc. Fd. Ecu	56.30	54.40
UBZ World Inc. Fd. sFr.	101.40	98.00
UBZ Gold Fund US$	81.80	79.00
UBZ Nippon Convert	1073.00	1027.00

Schweiz. Kreditanstalt

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Bond-Valor sFr.	103.85	101.90
Bond-Valor $	116.73	114.55
Bond-Valor DM	111.01	108.94
Bond-Valor Yen	10384.00	10191.00
Bond-Valor £ St.	101.70	99.80
Conv.-Valor sFr.	142.95	140.30
Conv.-Valor $	182.60	179.19
CS-Fds-Bonds	81.75	79.75
CS-Fds-Int.	133.50	129.00
CS Gold-Valor $	81.68	80.16
CS Tiger Fd. $	808.11	777.74
Energie-Valor	133.25	129.25
Europa-Valor	218.00	211.50
Pacific-Valor	104.25	100.50
Schweizerakt.	655.50	633.50

Diverse

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
Fortuna	126.30	122.25
GAM (CH) Mondial	1361.00	1325.00
GAM (CH) America	1756.00	1711.00
GAM (CH) Pacific	2000.00	1948.00
GAM (CH) Europe	84.00	82.00
GAM Tradition	981.00	960.00
Parfon	1846.00	1544.00
ProFonds Global	112.50	107.00
Swiss Re Global Fund	12564.00	12329.00

Ausländische

	Ausg.	Rückn. 26. 1.
BIL Precious Metal Fd.	5.61	5.60
Canto MM Fund $	1076.78[1]	1076.77
Canto MM Fund DM	1160.55[1]	1160.54
Canto MM Fund £St.	1186.93[1]	1186.92
Canto MM Fund Hfl.	1162.56[1]	1162.55
Canto MM Fund Ecu	1177.92[1]	1177.91
Canto MM Fund sFr.	1137.57[1]	1137.56
Canto MM Fund can. $	1027.59[1]	1027.58
Canto MM Fund Lire	1078290.00[1]	1078289.00
Canto MM Fund FF	5260.43[1]	5260.42
Canto MM Fund Yen	101604.00[1]	101603.00
Canto MM Fund Ptas.	107076.00[1]	107075.00
Canto ECU Bond Fund	1094.15[1]	1094.15
Cantr. Inv.-Cap. Gain sFr.	98.66	98.66
Cantrade Inv.-Inc. sFr.	107.60	107.59
CS Ecu Bond A	100.38	99.39
CS Ecu Bond B	159.69	158.10
CS Euro Blue Chips A DM	218.38	214.10
CS Euro Blue Chips B DM	226.31	221.86
CS Europa Bd A DM	234.08	231.75
CS Europa Bd A sFr.	214.78	212.64
CS Europa Bd B DM	310.86	307.77
CS Europa Bd B sFr.	285.21	282.39
CS Fixed I. sFr. 7% 1/96	0.00	97.30
CS Fixed I. DM 8% 1/96	0.00	104.13
CS Fixed I. Ecu 8¼% 1/96	0.00	102.38
CS Swiss Franc Bond A	262.55	259.94
CS Swiss Franc Bond B	276.50	273.75
CS French Fr. Bond A/B FF	1035.79	1025.52
CS Germany Fd. A DM	215.27	211.04
CS Germany Fd. B DM	218.78	214.48
CS Gulden Bond A	100.23	99.23
CS Gulden Bond B	142.03	140.61
CS Hispano Ib. Fd. A Ptas.	21744.00	21317.00
CS Hispano Ib. Fd. B Ptas.	22293.00	21855.00
CS MM Fund $	1729.55[1]	1729.54
CS MM Fund DM	1605.66[1]	1605.65
CS MM Fund £ St.	2190.53[1]	2190.52
CS MM Fund Yen	140713.00[1]	140712.00
CS MM Fund CAN-$	1226.91[1]	1226.90
CS MM Fund Ecu	1260.93[1]	1260.92
CS MM Fund sFr.	5501.43[1]	5501.42
CS MM Fund Golden	1114.08[1]	1114.07
CS MM Fund Lire	1091704.00[1]	1091703.00
CS MM Fund FF	5611.67[1]	5611.66
CS MM Fund Ptas.	109405.00[1]	109404.00
CS MM Fund BFr.	52125.00[1]	52124.00
CS OEKO-Protec A DM	229.29	222.60
CS OEKO-Protec B DM	243.18	236.09
CS Prime Bd A DM	100.05	99.05
CS Prime Bd B DM	128.60	127.32
CS Short-T. Bd $ A	102.67[1]	102.66
CS Short-T. Bd $ B	152.89[1]	152.88
CS Short-T. Bd DM A	99.10[1]	99.09
CS Short-T. Bd DM B	141.77[1]	141.76
CS Gold Mines $ A	143.82	140.99
CS Gold Mines $ B	147.61	144.71
CS N. Am. Fd. A/B US-$	229.61	225.10
CS UK Fund A £stg.	104.40	102.34
CS UK Fund B £stg.	106.49	104.39
CS France Fund A FF	923.52	905.40
CS France Fund B FF	951.38	932.72
CS Italy Fund A/B Lit.	202272.00	198305.00
CS Netherl. Fund A/B Hfl.	300.93	295.02
CS Eurореal DM	105.90	100.78
JB Liquibaer US-$	2185.00[1]	2184.00
JB Europe Bond Fd. Ecu	136.40	136.30
JB Dollar Bond Fd. US$	125.50	125.40
JB Austro Bond Fd. Atts.	1148.00	1147.00
JB Swiss Bond Fd. sFr.	112.70	112.60
JB DM Bond Fd. DM	110.50	110.40
JB Euro Stock Fund Ecu	105.00	104.90
JB US Stock Fund US$	127.90	127.80
JB Emerg. Europe Fd. DM	82.90	82.80
JB Pacific Stock Fd. US$	83.20	83.10
JB Swiss Stock Fund sFr.	121.70	121.60
JB Spec. Swiss St. Fd. sFr.	92.90	92.80
JB Swiss Fr. Cash Fd. sFr.	1132.00	1131.00
JB DM Cash Fund DM	1155.00	1154.00
JB ECU Cash Fund Ecu	1156.00	1155.00
JB £ Sterling Cash Fd. £	1034.00	1033.00
Finter Fund Bal.	273.58	273.57
FL-SWISS-Fonds	19.40	18.50
Form. Sel. Fd.	50.94	47.63
Techno-Growth Fd.	53.16	50.15
Japan Sel. $	239.51	223.95
FT Interzins	43.18	41.92
FT Frankf.-Effekten-Fd	152.67	145.40
FT Nippon Dynamik-Fd	75.83	72.22
FT Interspezial II	30.33	28.89
Interspar DM	26.15	24.84
Investa-F. DWS	67.94	64.70
Multinvest Int. $	42.58	41.95
KIF Equity Fd. DM	102.24	100.22
KIF Finn. Inv. DM	47.75	46.81
KIF Income Fd. DM	112.52	111.40
SCHRODER-Japan Conv.	1076.62	1076.62
SCI/Tech. SA $	17.00	16.85
RG Money Plus NLG	104.52[1]	104.52
RG Money Plus USD	101.16[1]	101.16
RG Money Plus DEM	103.22[1]	103.22
RG Money Plus CHF	101.53[1]	101.53
RG Divirente NLG	51.40[1]	51.40
RG America Fund NLG	113.80[1]	113.80
RG Europe Fund NLG	96.50[1]	96.50
RG Pacific Fund NLG	91.00[1]	91.00
SBC Euro-Stock Ecu	157.00[1]	156.00
SBC BP A$ A/B	109.25[1]	109.25
SBC BP C$ A	111.10[1]	111.10
SBC BP C$ B	117.16[1]	117.16
SBC BP DM A/B	165.75[1]	165.75
SBC BP HFL A/B	166.02[1]	166.02
SBC BP Ecu A	108.77[1]	108.77
SBC BP Ecu B	114.58[1]	114.58
SBC BP FF A	556.20[1]	556.20
SBC BP FF B	588.88[1]	588.88
SBC BP £ A/B	56.06[1]	56.06
SBC BP US$ A/B	105.93[1]	105.93
SBC BP Yen A/B	106805.00[1]	106805.00
SBC sFr. Bond A	1102.41[1]	1102.41
SBC sFr. Bond B	1297.01[1]	1297.01
SBC MMF-A$	4086.89[1]	4086.89
SBC MMF-bFr.	103685.00[1]	103685.00
SBC MMF-Can. Dollar	4416.62[1]	4416.62
SBC DM Short A	1103.24[1]	1103.24
SBC DM Short B	1220.80[1]	1220.80
SBC MMF-Dutch Guilder	6847.30[1]	6847.30
SBC MMF-Ecu	3441.16[1]	3441.16
SBC MMF-French Franc	22992.88[1]	22992.88
SBC MMF-Italian Lira	4759385.00[1]	4759385.00
SBC MMF-Ptas.	318113.00[1]	318113.00
SBC MMF-£	2649.10[1]	2649.10
SBC MMF-Swiss Franc	5589.80[1]	5589.80
SBC MMF-US-Dollar	6987.46[1]	6987.46
SBC MMF-US$/II	2025.75[1]	2025.75
SBC MMF-Yen	582585.00[1]	582585.00
SBC Glob-sFr.-G	1020.39[1]	1020.39
SBC Glob-Ecu-G	1018.73[1]	1018.73
SBC Glob-US-$-G	1011.11[1]	1011.11
SBC Glob-sFr.-Y A	1070.75[1]	1070.75
SBC Glob-sFr.-Y B	1106.77[1]	1106.77
SBC Glob-Ecu-Y A	1084.47[1]	1084.47
SBC Glob-Ecu-Y B	1119.42[1]	1119.42
SBC Glob-US-$-Y A	1054.13[1]	1054.13
SBC Glob-US-$-Y B	1081.51[1]	1081.51
SBC Glob-sFr.-I A/B	1036.67[1]	1036.67
SBC Glob-Ecu-I A/B	1012.32[1]	1012.32
SBC Glob-US-$-I A/B	994.76[1]	994.76
SVB Bond Fund A $	1107.20[1]	1107.20
SVB Bond Fund B $	1243.68[1]	1243.68
SVB Bond Fund A Ecu	1105.94[1]	1105.94
SVB Bond Fund B Ecu	1241.57[1]	1241.57
SVB Bond Fund A FF	5796.78[1]	5796.78
SVB Bond Fund B FF	6399.53[1]	6399.53
SVB Bond Fund A DM	1148.84[1]	1148.84
SVB Bond Fund B DM	1256.14[1]	1256.14
SVB Bond Fund A £	566.30[1]	566.30
SVB Bond Fund B £	667.94[1]	667.94
SVB Bond Fund A Hfl.	1103.92[1]	1103.92
SVB Bond Fund B Hfl.	1131.49[1]	1131.49
SVB Bond Fund A can. $	1040.58[1]	1040.58
SVB Bond Fund B can. $	1065.90[1]	1065.90
SVB Bond Fund A aus. $	1077.37[1]	1077.37
SVB Bond Fund B aus. $	1107.64[1]	1107.64
SVB Bond Fund A Yen	104564.00[1]	104564.00
SVB Bond Fund B Yen	106010.00[1]	106010.00
SVB MMF sFr.	11165.85[1]	11165.85
SVB MMF $	1060.27[1]	1060.27
SVB MMF Ecu	1150.34[1]	1150.34
SVB Portf. Inc. sFr.	1041.24[1]	1041.24
SVB Portf. Inc./G sFr.	1054.87[1]	1054.87
SVB Portf. Growth sFr.	1060.64[1]	1060.64
SVB Portf. Inc./G DM	1036.13[1]	1036.13
SVB Portf. Growth DM	1032.99[1]	1032.99
UBS MM Invest $	1007.16[1]	1007.15
UBS MM Invest £ St.	408.04[1]	408.03
UBS MM Invest Ecu	511.94[1]	511.83
UBS MM Invest Yen	100898.00[1]	100898.00
UBS MM Invest Lit.	1030715.00[1]	1030714.00
UBS MM Invest A sFr.	5084.73[1]	5084.72
UBS MM Invest T sFr.	5514.44[1]	5514.43
UBS MM Invest FF	5114.53[1]	5114.52
UBS MM Invest Hfl.	1021.38[1]	1021.37
UBS MM Invest Can. $	1014.31[1]	1014.31
UBS Bond A Ecu	105.55[1]	105.54
UBS Bond T Ecu	137.05[1]	137.01
UBS Short-T. Inv.-DM	512.19[1]	512.18
UBS Eq. Europe A DM	189.41[1]	189.40
UBS Eq. Europe T DM	194.53[1]	194.52
UBS Small Cap. US$	114.84[1]	114.83
UBS Fixed T.Inv.-US-$ 94	–	112.02
UBS Fixed T. Inv.-£ 94	–	113.35
UBS Fixed T. Inv.-sFr. 96	–	108.86
UBS Fixed T. Inv.-DM 96	–	112.07
UBS Fixed T. Inv.-FF 96	–	109.66
UBS Fixed T. Inv.-Ecu 96	–	109.96
UBS Cap.-Inv.-90/10 sFr.	102.53[1]	102.52
UBS Cap.-Inv.-90/10 US$	102.93[1]	102.92
UBS Cap.-Inv.-90/10 Ger.	103.05[1]	103.04
UBZ Liquidity Fd. sFr.	115.12[1]	114.55
UBZ Liquidity Fd. US$	110.00[1]	109.45
UBZ Liquidity Fd. DM	115.85[1]	115.27
UBZ Liquidity Fd. Ecu	114.97[1]	114.40
Unico Equity Fd. DM	62.85	59.86
Unico Inv. Fd. DM	69.20	67.14
DH Unifonds DM	29.40	27.99
DH Unirak DM	70.60	67.21
DH Unizins DM	112.15	108.84
DH Uniglobal DM	68.10	64.83
DH Unirenta DM	35.50	34.43
DH Unikapital DM	130.00	126.80
Vontobel Swiss Fr.Bd A/B	1165.00	1159.19
Vontobel US-$ Bd A/B	1105.51	1100.00
Vontobel EC Curr. Bd A/B	1151.93	1146.18
Vontobel Japan Eq. A/B	70.368	69.668
Vontobel Europ. Eq. A/B	1011.76	1001.69
Vontobel US Value Eq. A/B	1277.89	1265.17
Vontobel US Sel. Eq. A/B	1107.40	1096.38
Vontobel Emerging M A/B	1058.60	1048.07
Win Global Fd Bd Ecu	125.07	125.07
Win Global Fd Eq. Ecu	105.39	105.39
Win Global Fd Res SFr.	224.18	224.18

* = ex [1] = plus Kommission [2] = Geld [3] = Brief

Schweizerische Eidgenossenschaft

5¼% Eidgenössische Anleihe 1993–1998 von max. 1 Mrd

Emissionspreis: Wird nachträglich aufgrund der eingegangenen Zeichnungen festgelegt
Laufzeit: 5 Jahre fest
Zeichnungsschluss: 28. Januar 1993, mittags

Prospekt
Gestützt auf den Bundesbeschluss vom 3. Oktober 1991 über die Aufnahme von Bundesanleihen und auf die Finanzhaushaltverordnung vom 11. Juni 1990 nimmt die Eidgenössische Finanzverwaltung nachstehende Anleihe auf, deren Erlös zur teilweisen Deckung des Kapitalbedarfs des Bundes und seiner Betriebe dient.

5¼% Anleihe 1993–1998 im Betrage von max. Fr. 1 000 000 000

Die Ausgabe der Anleihe erfolgt in Form von Titeln und Schuldbuchforderungen. Bei der Zeichnung ist anzugeben, ob Schuldbuchforderungen gewünscht werden; andernfalls werden Titel zugeteilt.

Anleihebedingungen
A. Titel
Die Obligationen werden in Abschnitten von 1000, 5000 und 100 000 Franken ausgegeben. Sie lauten auf den Inhaber, sind ab 11. Februar 1993 zu 5¼% im Jahr verzinslich und mit Jahrescoupons per 11. Februar versehen. Der erste Coupon wird am 11. Februar 1994 fällig. Die Rückzahlung der Anliehe erfolgt zum Nennwert ohne vorherige Kündigung am 11. Februar 1998.

Die Schweizerische Eidgenossenschaft behält sich das Recht vor, den Nominalbetrag dieser Anleihe zu einem späteren Zeitpunkt durch Ausgabe weiterer, mit dieser Anleihe fungiblen Tranchen zu erhöhen.

Die fälligen Coupons und die rückzahlbaren Titel werden spesenfrei, die Coupons jedoch unter Abzug der eidgenössischen Verrechnungssteuer, bei den Niederlassungen der Schweizerischen Nationalbank und bei allen Banken in der Schweiz eingelöst.
Die Verzinsung der Obligationen hört mit dem Verfall auf. Die Coupons verjähren fünf Jahre und die Obligationen zehn Jahre nach Fälligkeit.
Die Kotierung der Anleihe an den Börsen von Basel, Genf und Zürich wird beantragt.
Alle diese Anleihe betreffenden Bekanntmachungen erfolgen rechtsgültig in je einer Tageszeitung von Basel, Genf und Zürich.

Valoren-Nr. 034 796 Titel Valoren-Nr. 034 801 Schuldbuchforderungen

B. Schuldbuchforderungen
Die gemäss Bundesgesetz vom 21. September 1939 im eidgenössichen Schuldbuch eingetragenen Forderungsansprüche gelten als Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft.
Die Bedingungen für die Titel gelten mit folgenden Abweichungen auch für die Schuldbuchforderungen:
1. Die Schuldbuchforderungen werden in Beträgen von mindestens 1000 Franken oder einem Mehrfachen davon im eidgenössischen Schuldbuch eingetragen.
2. Die Zahlung der Zinsen, unter Abzug der eidgenössischen Verrechnungssteuer, und die Rückzahlung des Kapitals erfolgen kostenlos.
3. Die Schuldbuchforderungen sind übertragbar, können aber nicht in Obligationen umgetauscht werden.

Emissionsbedingungen
Die Schweizerische Eidgenossenschaft legt den Betrag von max. 1 000 000 000 Franken **bis zum 28. Januar 1993, mittags,** zu folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:
1. Der **Emissionspreis** und der **definitive Anleihebetrag** werden aufgrund der eingegangenen Zeichnungsangebote gemäss den nachstehenden Erläuterungen festgelgt.
2. **Zeichnungen** werden bei allen Banken und Sparkassen in der Schweiz entgegengenommen.
3. Die **Zuteilung** der berücksichtigten Zeichnungsangebote erfolgt unmittelbar nach Schluss der Zeichnung gemäss den genannten Erläuterungen.
4. Die **Liberierung** der zugeteilten Beträge hat am **11. Februar 1993** zu erfolgen.
5. Die **Lieferung der Titel** erfolgt so bald als möglich.

Den Zeichnern von Schuldbuchforderungen wird die Eintragung ihrer Forderung von der Schuldbuchverwaltung (Schweizerische Nationalbank, Bern) nach der Liberierung des ihnen zugeteilten Betrages bestätigt. Der entsprechende Antrag ist durch Vermittlung der Zeichnungsstelle an die Schuldbuchverwaltung zu senden.

Bern, den 21. Januar 1993

Eidgenössische Finanzverwaltung
Gygi

Erläuterungen
Die vorliegende Anleihe wird nach dem Auktionsverfahren emittiert. Jeder Zeichner gibt – nebst dem gewünschten Betrag – den höchsten Preis (in Prozent, auf Zehntel genau) an, zu welchem er gewillt ist, den gezeichneten Betrag zu übernehmen. Die Einreichung mehrerer Angebote mit unterschiedlichen Beträgen und Preisen ist zulässig.
Jeder Zeichner kann bis zu einem Maximalbetrag von 100 000 Franken eine Offerte ohne Preisangabe einreichen; sie wird auf jeden Fall zum festgelegten Emissionspreis berücksichtigt.

Der **Emissionspreis** wird für alle Zeichner einheitlich auf der Höhe der letzten noch berücksichtigten Offerte festgelegt.

Die **Zuteilung** erfolgt in abnehmender Reihenfolge der angebotenen Preise. In der letzten noch berücksichtigten Preisklasse kann eine pro-rata-Zuteilung erfolgen.

pax339 454g

WAREN- UND FINANZMÄRKTE

Kurse vom 26. Januar

Devisen / Edelmetalle

Internationale Devisenkurse

(Mittelkurse von 16 Uhr Lokalzeit)

Zürich	25. 1.	26. 1.	London	25. 1.	26. 1.
DM	91.87	91.90	sFr.	2.2522	2.2314
fFr.	27.12	27.14	DM	2.4515	2.4281
hfl.	81.63	81.57	fFr.	8.3046	8.2218
L	0.0994	0.0996	hfl.	2.7590	2.7356
£	2.2522	2.2314	L	2265.79	2240.36
Ecu	1.8009	1.7991	Ecu	1.2506	1.2403
kan. $	1.1323	1.1395	kan. $	1.9890	1.9582
Yen	1.1700	1.1710	Yen	192.50	190.56
US-$	1.4465	1.4480	US-$	1.5570	1.5410
austr. $	0.8625	0.9796	austr. $	2.3159	2.2779
ns. $	0.7490	0.7508	ns. $	2.0069	2.9720
Frankfurt			**New York***		
sFr.	108.85	108.81	sFr.	1.4420	1.4540
fFr.	29.52	29.53	DM	1.5725	1.5790
hfl.	88.85	88.76	fFr.	5.3195	5.3390
L	0.1082	0.1084	hfl.	1.7690	1.7760
£	2.4515	2.4281	L	1449.75	1451.25
Ecu	1.9603	1.9577	£	1.5585	1.5360
kan. $	1.2325	1.2399	kan. $	1.2769	1.2704
Yen	1.2735	1.2742	Yen	123.05	123.60
US-$	1.5745	1.5756	austr. $	0.6722	0.6758
austr. $	1.0586	1.0659	Ecu	1.2462	1.2402
ns. $	0.8153	0.8170	ns. $	0.5167	0.5180

Handelsgewogener Aufwertungssatz des Frankens in %.**

26. 1. 93	22. 12. 92	H/T 1991		H/T 1990	
175.36	178.65	177.85	158.41	190.45	159.88

** Basis Paritäten vom 18. 12. 71 (Smithsonian Agreement)
*Kurse von 15 Uhr Lokalzeit *(Quelle: SBV ZH/N. Y.)*

Zürcher Devisen und Noten

Devisen (bis 50 000 Fr.) 14.15 Uhr	26. 1. Ankauf	Verkauf	Noten (Detailgeschäfte)	26. 1. Ankauf	Verkauf
US-$	1.4370	1.4730	100 DM	90.25	93.25
£	2.2135	2.2695	100 fFr.	26.50	27.80
DM	90.80	92.60	100 L	0.0960	0.1040
fFr.	26.85	27.35	100 S	12.70	13.40
bFr. (conv.)	4.4090	4.4980	100 hfl.	79.50	83.50
hfl.	80.70	82.30	100 bFr.	4.33	4.58
L	0.0983	0.1007	1 £	2.17	2.35
S	12.89	13.15	100 Pta.	1.24	1.34
Ecu	1.7785	1.8145	100 dKr.	22.25	24.75
sKr.	20.15	20.75	100 sKr.	18.50	21.50
dKr.	23.50	24.20	100 nKr.	19.75	22.75
nKr.	21.30	21.90	100 FMk.	25.50	28.00
FMk.	26.90	27.70	100 Esc.	0.96	1.06
Esc.	1.0045	1.0355	100 Dr.	0.61	0.70
Pta.	1.2755	1.3145	100 t£	0.0155	0.0180
kan. $	1.1245	1.1525	1 US-$	1.41	1.49
Yen	1.1505	1.1795	1 kan. $	1.10	1.17
Dr.	0.6645	0.7055	100 Yen	1.11	1.20
austr. $	0.9635	0.9925	1 austr. $	0.94	1.02
Rd.	0.4680	0.4820	*(Quelle Devisen: SBV/ZH)*		
Ft.	1.7145	1.8205	*(Quelle Noten: SBG)*		

Devisenoptionen (Mittelkurse)

Strike-price	Calls Mar	Jun	Sep	Strike-price	Puts Mar	Jun	Sep
$/Fr. Kassamittelkurs: 1.4495				100 000 $; Rp./$			
1.45	3.15	5.50	7.10	1.45	2.70	4.35	5.40
1.50	1.25	3.35	4.85	1.50	5.80	7.10	8.00
1.55	0.40	1.90	3.20	1.55	9.90	10.50	11.15
DM/Fr. Kassamittelkurs: 91.89				100 000 DM; Rp./DM			
90.50	1.30	1.50	1.70	90.50	0.30	1.05	1.70
91.00	1.00	1.25	1.45	91.00	0.45	1.30	1.95
91.50	0.70	1.05	1.25	91.50	0.70	1.55	2.20
							(Quelle: SBG)
$/DM Kassamittelkurs: 1.5800				min. 100 000 $; Pf./$			
1.5500	5.40	8.30	10.30	1.5500	1.30	2.50	3.20
1.6000	2.55	5.50	7.45	1.6000	3.40	4.50	5.10
1.6500	0.95	3.30	5.20	1.6500	6.80	7.20	7.60
							(Quelle: SBV ZH)

Sonderziehungsrechte/Ecu

	25. 1. SZR	26. 1.	25. 1. Ecu	26. 1.
sFr.	2.017200	2.016760	1.795620	1.797680
$	1.386680	1.391830	1.236060	1.242780
£	0.899157	0.903668	0.798899	0.805691
DM	2.200380	2.195060	1.957050	1.956130
fFr.	7.430520	7.405930	6.623410	6.612820
hfl.	2.469540	2.463960	2.201290	2.200090
bFr.	45.410300	45.196200	40.298500	40.278400
L	–	2015.680000	1805.800000	1799.820000
Yen	173.127000	172.309000	154.161000	153.297000

(Ausgedrückt in nationaler Währung) *(Quelle: IMF/EG)*

Zürcher Edelmetallkurse (Mittelkurse)

	Vortag	Tages-Hoch	Tief	Schluss
Gold[1]				
$/oz.	329.00	331.00	329.00	331.00
Fr./kg	15275.00	15375.00	15325.00	15375.00
Silber				
$/oz.*	3.7000	–	–	3.7000
Fr./kg*	173.70	–	–	172.35
$/oz.	3.72	3.72	3.72	3.72
Fr./kg	172.00	172.00	172.00	172.00
Platin				
$/oz.	362.00	363.50	362.00	363.50
Fr./kg	16850.00	16900.00	16850.00	16900.00
Palladium				
$/oz.	109.00	110.00	110.00	110.00
Fr./kg	5100.00	5125.00	5125.00	5125.00

* Fixing von SBG, SBV und SKA

Münzen[3] (Feingehalt ‰)	25. 1. Geld	Brief	26. 1. Geld	Brief
Vreneli (Konvent.) (900)	88.00	98.00	88.00	98.00
Napoléon (900)	87.00	97.00	87.00	97.00
Sovereign, alt (916,7)	111.00	119.00	112.00	120.00
Sovereign, neu (916,7)	111.00	120.00	112.00	121.00
Double Eagle (900)	500.00	550.00	500.00	550.00
Eagle[2] (900)	483.00	493.00	487.00	497.00
Krüger-Rand[2] (916,7)	469.00	478.00	473.00	483.00
Maple Leaf[2] (999,9)	483.00	493.00	487.00	497.00
Nugget[2] (999,9)	483.00	493.00	487.00	497.00
Britannia[2] (916,7)	483.00	493.00	487.00	497.00
Wiener Philharmoniker[2] (999,9)	483.00	493.00	487.00	497.00
Noble[2] (995)	524.00	537.00	529.00	541.00

[1] Standardbarren 12,5 kg (= 400 oz.) 995/–; [2] Bullion coins 1 oz. fein.
[3] *Schlusskurse von 16 Uhr 30.* *(Quelle–: SBV ZH)*

Internationale Edelmetallkurse

Hongkong	25. 1. Geld	Brief	26. 1. Geld	Brief
Int. Markt, loco London				
Spot ($/oz.)[1]	329.60	330.10	328.90	329.40
London-Fixing	Morgen	Nachm.	Morgen	Nachm.
Gold ($/oz.)[1]	328.60	328.45	329.10	330.90
Silber ($/oz.)	3.6950	–	3.7015	–
Platin ($/oz.)	361.50	361.25	362.50	364.25
Palladium ($/oz.)	108.25	108.50	110.50	111.00
New York	25. 1. Geld	Brief	26. 1. Geld	Brief
Spot ($/oz.)[1]	328.80	329.10	331.00	331.30

[1] Standardbarren 12,5 kg (= 400 oz.) 995/– *(Quelle: SBV ZH)*

Zeichenerklärung. AMEX: American Stock Exchange; CBOE: Chicago Board Options Exchange; CBOT: Chicago Board of Trade; CME: Chicago Mercantile Exchange; COMEX: Commodity Exchange, New York; CRB: Commodity Research Bureau; CSCE: New York Coffee, Sugar & Cocoa Exchange; DTB: Deutsche Terminbörse; EG: Europäische Gemeinschaften; FOX: London Futures and Options Exchange; ICO: International Coffee Organisation; IMF: International Monetary Fund; IMM: International Monetary Market; IPE: International Petroleum Exchange, London; LIFFE: London International Financial Futures Exchange; LME: London Metal Exchange; MATIF: Marché à Terme International de France; MEFF: Mercado de Futuros Financieros; NYCE: New York Cotton Exchange; NYFE: New York Futures Exchange; NYMEX: New York Mercantile Exchange; OSE: Osaka Securities Exchange; TSE: Tokio Stock Exchange; WCE: Winnipeg Commodity Exchange; r: nicht gehandelt; s: kein Angebot. ● Vortagesnotierung.

Die Einladung zum Mitdenken: NZZ

Europäische Terminmärkte

Finanzterminkontrakte

	Vortag	Eröffn.	Tages-Hoch	Tief	Schluss
Dreimonate-Eurodollar (LIFFE) 1 Mio. $; in % u. 100stel					
März	96.68	96.67	96.68	96.65	96.65
Juni	96.44	96.42	96.44	96.38	96.42
Offene Kontrakte Vortag 17406, Umsatz 1322					
Dreimonate-Sterling (LIFFE) 500 000 £; in % u. 100stel					
März	93.55	93.52	94.16	93.50	94.08
Juni	93.93	93.91	94.50	93.90	94.38
Sept.	94.03	94.01	94.56	94.00	94.40
Offene Kontrakte Vortag 166278, Umsatz 134094					
Dreimonate-Euroschweizerfranken (LIFFE) 1 Mio. sFr.; in % u. 100stel					
März	94.56	94.55	94.73	94.52	94.55
Juni	94.90	94.85	95.00	94.85	94.90
Offene Kontrakte Vortag 33509, Umsatz 13478					
Dreimonate-Euro-DM (LIFFE) 1 Mio. DM; in % u. 100stel					
März	92.00	92.01	92.08	91.92	91.93
Juni	92.76	92.71	92.84	92.69	92.69
Sept.	93.33	93.28	93.38	93.24	93.24
Offene Kontrakte Vortag 295112, geschätzter Umsatz 95354					
Dreimonate-Ecu (LIFFE) 1 Mio. ECU; in % u. 100stel					
März	90.48	90.43	90.65	90.39	90.53
Offene Kontrakte Vortag 5187, geschätzter Umsatz 1494					
Long Gilt (LIFFE) 50 000 £; in % u. 32stel					
März	100.06	100.02	101.23	100.02	101.02
Juni	100.22	100.23	101.25	100.23	101.18
Offene Kontrakte Vortag 65098, geschätzter Umsatz 60984					
DM-Bund (LIFFE) 250 000 DM; in % u. 100stel					
März	92.64	92.73	92.97	92.67	92.72
Juni	92.70	92.75	92.93	92.70	92.72
Offene Kontrakte Vortag 152392, geschätzter Umsatz 75378					
FT-SE 100 Index (LIFFE) Index × 25 £					
März	2780.00	2794.00	2863.00	2783.00	2860.00
Juni	2802.00	2853.00	2878.00	2853.00	2878.00
Offene Kontrakte Vortag 44998, geschätzter Umsatz 23449					
Japanische Staatspapiere (LIFFE) 100 Mio. Yen; in % u. 100stel					
März	109.53	109.50	109.53	109.48	109.49
Juni	108.90	108.87	108.87	108.87	108.87
Offene Kontrakte Vortag –, Volumen 578					
Zehnjährige ital. Staatspapiere (LIFFE) 200 Mio. L.; in % u. 100stel					
März	95.18	95.49	96.02	95.35	95.81
Juni	95.29	95.58	95.88	95.58	95.74
Offene Kontrakte Vortag 26625, Volumen 15391					
Bund-Future (DTB) 250 000 DM; in % u. 100stel					
März	92.39	92.28	92.57	92.28	92.34
Juni	92.71	92.75	92.90	92.70	92.90
Offene Kontrakte Vortag 54443, Volumen 26436					
DAX-Future (DTB) Index × 100 DM					
März	1588.00	1584.00	1604.50	1582.00	1596.00
Juni	1612.50	1606.00	1627.00	1606.00	1622.00
Sept.	1638.00	1641.50	1653.00	1641.50	1646.00
Offene Kontrakte Vortag 67925, Volumen 15259					
Mittelfristiger Bund-(BOBL-)Future (DTB) 250 000 DM; in % u. 100stel					
März	96.99	96.99	97.17	96.98	97.03
Juni	97.50	97.53	97.53	97.53	97.53
Offene Kontrakte Vortag 72908, Volumen 12327					
ATX-Future (ÖTOB) Index × 100 S					
Febr.	728.00	731.00	747.00	731.00	747.00
März	732.00	739.00	747.00	739.00	747.00
April	750.00	750.00	750.00	750.00	750.00
Offene Kontrakte Vortag 8048, Volumen 393 *(Quelle: Reuter)*					
Dreimonate-Francs (MATIF) 5 Mio. fFr.; in % u. 100stel					
März	89.75	89.70	89.80	89.52	89.62
Juni	91.36	91.30	91.58	91.20	91.54
Sept.	92.30	92.30	92.42	92.21	92.37
Offene Kontrakte Vortag 154415, geschätzter Umsatz 74648					
Zehnjährige franz. Staatspapiere (MATIF) 500000 fFr.; in % u. 100stel					
März	112.86	112.80	113.18	112.80	112.92
Juni	114.04	113.98	114.42	113.98	114.18
Sept.	114.00	113.94	114.42	113.94	114.14
Offene Kontrakte Vortag 137659, geschätzter Umsatz 129808					
Ecu-Bond (MATIF) 100 000 Ecu; in % u. 100stel					
März	109.78	109.78	110.06	109.66	109.86
Juni	110.36	–	–	–	110.14
Offene Kontrakte Vortag 10905, geschätzter Umsatz 4478					
CAC-40-Index (MATIF) Index × 200 fFr.					
Jan	1781.00	1789.00	1812.00	1775.00	1791.00
Febr.	1803.50	1809.00	1834.00	1798.00	1814.00
März	1822.00	1827.00	1853.50	1822.00	1833.00
Juni	1829.00	1859.00	1859.00	1850.00	1840.00
Sept.	1848.00	1870.00	1870.00	1870.00	1858.00
Offene Kontrakte Vortag 48610, geschätzter Umsatz 34498 *(Quelle: MATIF)*					

Metalle

£/$-Kassaumrechnungskurs: 1.5460

($/t)	Vortag Settle[2]	Geld[3]	Brief[3]	Schluss Settle[2]	Geld[3]	Brief
Kupfer[4] (Grade A) (LME)						
Kassa	1435.50	1422.00	1423.00	1453.50	1460.50	1461.50
3 Mte	1457.00	1442.00	1443.00	1472.00	1478.00	1479.00
Zinn (High Grade) (LME)						
Kassa	5920.00	5875.00	5885.00	5890.00	5920.00	5930.00
3 Mte	5980.00	5940.00	5950.00	5945.00	5980.00	5990.00
Zink (Special High Grade) (LME)						
Kassa	1053.50	1052.50	1053.50	1057.00	1055.50	1056.50
3 Mte	1072.50	1072.00	1073.00	1076.00	1075.00	1076.00
Blei[4] **(LME)**						
Kassa	276.50	273.50	274.50	275.75	277.00	277.50
3 Mte	286.50	284.00	284.50	285.25	287.25	287.50
Aluminium (High Grade) (LME)						
Kassa	1190.50	1190.00	1191.00	1188.00	1191.50	1192.50
3 Mte	1212.50	1212.00	1213.00	1210.00	1213.50	1214.00
Nickel (LME)						
Kassa	5735.00	5730.00	5740.00	5801.00	5790.00	5800.00
3 Mte	5805.00	5800.00	5810.00	5870.00	5860.00	5870.00

[2] Settlement: Am Ende der 1. Sitzung festgelegter off. Abrechnungskurs, basierend auf der Verkäufernotiz. [3] Schlussnotierungen der Nachmittagssitzung. [4] £/t.

Übrige Rohwaren

	Vortag Geld	Brief	Tages-Hoch	Tief	Schluss Geld	Brief
Zucker Nr. 6 (FOX) 50 t; $/t						
März	188.00	190.00	188.40	188.40	190.00	192.00
Mai	191.00	191.40	–	–	195.00	195.20
Aug.	192.00	194.00	–	–	195.00	197.00
Okt.	191.00	193.00	–	–	193.00	195.00
Umsatz: 2						3
Weisszucker Nr. 5 (FOX) 50 t; $/t						
März	54.90	55.00	56.60	54.50	56.00	56.60
Mai	56.40	57.00	58.60	55.50	58.00	58.20
Aug.	60.40	60.50	61.70	59.20	61.30	61.50
Okt.	44.50	46.50	46.50	44.90	46.50	47.00
Umsatz: 1716						1630
Kakao Nr. 6 (FOX) 10 t; £/t						
März	716.00	717.00	711.00	701.00	701.00	702.00
Mai	722.00	723.00	718.00	707.00	710.00	711.00
Juli	732.00	733.00	730.00	719.00	717.00	719.00
Sept.	742.00	744.00	740.00	729.00	728.00	729.00
Umsatz: 6032						5841
Kaffee «Robusta» (FOX) 5 t; $/t						
Jan.	868.00	878.00	828.00	809.00	825.00	849.00
März	854.00	855.00	840.00	801.00	839.00	840.00
Mai	861.00	862.00	850.00	811.00	844.00	845.00
Juli	852.00	853.00	839.00	804.00	835.00	837.00
Umsatz: 3668						10031
Gasöl (IPE) 100 t; $/t						
Febr.	167.00	167.25	169.50	168.00	168.25	168.50
März	167.00	167.25	169.75	168.00	168.25	168.50
April	166.25	166.50	169.00	167.25	167.75	168.00
Mai	166.25	166.50	168.50	167.25	167.50	167.75
Juni	166.25	166.50	168.75	167.50	167.50	168.00
Umsatz: 15909						12766

(Quelle: Reuter)

Japanische Terminmärkte

Tokyo Stock Price Index (Topix) (TSE) Index × 10 000 Yen	Vortag	Eröffnung	Tages-Hoch	Tages-Tief	Schluss
März	1252.00	1251.00	1270.00	1249.00	1269.00
Indexstand:	1250.06	–	1258.12	1245.50	1255.91
Offene Kontrakte: März 37075.					
Nikkei-225 (OSE) Index × 1000 Yen					
März	16330.00	16360.00	16610.00	16240.00	16550.00
Juni	16390.00	16420.00	16610.00	16350.00	16600.00
Indexstand:	16287.45	–	16535.47	16216.11	16492.63
Offene Kontrakte: März 156773, Juni 15886 *(Quelle Reuter)*					

Nordamerikanische Terminmärkte

Metalle

Langzeit-Hoch	Tief		Eröffnung	Tages-Hoch	Tief	Tagesschluss	+/– z. Vt.
Gold (COMEX)						100 troy oz.; $/troy oz.	
332.30	329.00	Jan		332.00	332.00	331.10	+2.30
404.20	326.30	Feb		331.50	329.30	331.10	+2.30
330.10	328.40	Mar		331.00	331.00	331.40	+2.20
410.00	327.00	Apr		332.30	330.00	331.70	+2.20
418.50	328.00	Jun		333.00	330.70	332.70	+2.20
426.50	330.70	Aug				334.10	+2.30
395.00	332.20	Oct				335.50	+2.30
383.00	333.40	Dec		337.20	335.20	336.90	+2.30
Vortag: Umsatz 18 441; offene Kontrakte 113 670 +214							
Silber (COMEX)						5 000 troy oz.; Cent/oz.	
505.0	364.0	Jan				368.9	+1.0
377.0	364.0	Feb				369.4	+1.0
513.0	363.0	Mar		371.5	369.5	370.2	+1.0
473.0	366.0	May		373.5	372.5	372.6	+ .9
470.5	368.0	Jul		376.0	374.5	374.9	+1.0
469.0	373.0	Sep				377.3	+1.0
462.0	375.5	Dec		382.5	381.0	381.2	+1.0
447.0	382.0	Jan				382.2	+1.0
Vortag: Umsatz 6 126; offene Kontrakte 80 985							
Platin (NYMEX)						50 troy oz.; $/troy oz.	
394.00	339.00	Jan	363.00	368.00	363.00	369.20	+1.40
409.90	340.00	Apr	364.50	366.00	364.00	365.20	+1.40
389.50	340.00	Jul	362.50	362.50	360.00	362.10	+1.30
371.00	350.90	Oct				360.60	+1.30
Vortag: Umsatz 1 236; offene Kontrakte 12 731 +16							
Palladium (NYMEX)						100 troy oz.; $/troy oz.	
113.00	81.00	Mar	109.00	109.00	107.00	108.15	+.90
112.00	83.00	Jun	105.25	105.25	104.50	104.80	+.80
109.00	97.00	Dec	100.50	100.50	100.50	101.05	+.80
Vortag: Umsatz 686; offene Kontrakte 3 884							
Kupfer (COMEX) High grade						25 000 lb.; Cent/lb.	
115.20	2.50	Jan	100.30	100.30	100.30	99.95	+.85
114.00	95.50	Feb	100.30	100.30	100.30	100.00	+.85
114.80	92.80	Mar	100.50	100.90	100.40	100.45	+.90
111.80	96.40	Apr	100.70	100.80	100.70	100.65	+.90
112.10	93.70	May	100.80	101.20	100.80	100.80	+.90
109.60	97.25	Jun				100.90	+.90
110.70	95.80	Jul	101.40	101.50	101.05	101.05	+.90
116.30	95.70	Aug				101.15	+.90
110.10	95.80	Sep	101.30	101.50	101.30	101.30	+.95
Vortag: Umsatz 5 082; offene Kontrakte 49 107 +147							

Währungen und Zinsen

Langzeit-Hoch	Tief		Eröffnung	Tages-Hoch	Tief	Tagesschluss	+/– z. Vt.
Pfund Sterling (IMM)						62 500 £; $/£	
1.9400	1.4780	Mar	1.5460	1.5598	1.5270	1.5320	– 156
1.7170	1.4690	Jun	1.5420	1.5424	1.5180	1.5222	– 134
1.5400	1.4620	Sep				1.5146	– 116
1.5200	1.5000	Dec				1.5090	– 98
Vortag: Umsatz 19 343-; offene Kontrakte 25 667							
D-Mark (IMM)						125 000 DM; $/DM	
.7025	.5724	Mar	.6295	.6338	.6274	.6288	– 12
.6920	.5945	Jun	.6237	.6262	.6201	.6214	– 13
.6720	.0013	Sep	.6205	.6205	.6168	.6157	– 13
.6650	.5910	Dec				.6115	– 13
Vortag: Umsatz 62 175; offene Kontrakte 123 254							
Yen (IMM)						12.5 Mio. Yen $/Y (.00)	
.08372	.07445	Mar	.08095	.08120	.08068	.08095	– 15
.08320	.07745	Jun	.08112	.08116	.08068	.08095	– 14
.08108	.08040	Sep				.08103	– 14
.08081	.07970	Dec	.08110	.08110	.08110	.08116	– 14
Vortag: Umsatz 41 276-; offene Kontrakte 49 080							
Schweizerfranken (IMM)						125 000 sFr.; $/sFr.	
.8140	.6600	Mar	.6902	.6922	.6843	.6853	– 40
.8070	.6580	Jun	.6868	.6886	.6805	.6816	– 41
.6920	.6587	Sep	.6775	.6860	.6775	.6791	– 41
Vortag: Umsatz 25 889-; offene Kontrakte 46 140							
US-Treasury-Bills (IMM)						1 Mio. $; in % u. 100stel	
97.39	94.40	Mar	97.03	97.04	97.00	97.01	–.01
97.13	94.95	Jun	96.83	96.84	96.78	96.79	–.03
96.66	95.02	Sep	96.50	96.51	96.45	96.45	–.05
96.18	95.13	Dec				96.05	–.07
Vortag: Umsatz 4 237; offene Kontrakte 33 738							
US-Treasury-Bonds (CBOT)						0.1 Mio. $; in % u. 32stel	
107-16	90-16	Mar	107-13	107-20	106-20	106-21	– 18
106-07	90-22	Jun	106-04	106-11	105-13	105-13	– 19
104-31	90	Sep	104-28	105-02	104-06	104-07	– 17
103-19	92-08	Dec	103-24	103-25	103-01	103-03	– 16
102-18	90	Mar	102-14	102-23	102	102-02	– 16
Vortag: Umsatz 336 136; offene Kontrakte 364 496 +8 560							
US-Treasury-Notes (CBOT)						100 000 $; in % u. 32stel	
109-09	97-26	Mar	109-06	109-15	108-29	108-30	– 04
107-29	100-14	Jun	107-29	108-03	107-19	107-19	– 04
106-10	102-08	Sep				106-10	– 04
105-02	101-20	Dec				105-01	– 04
Vortag: Umsatz 54 435; offene Kontrakte 199 331 +2 713							
Eurodollars (IMM)						1 Mio. $; in % u. 100stel	
96.98	93.56	Mar	96.66	96.68	96.62	96.63	–.03
96.68	90.27	Jun	96.44	96.45	96.36	96.37	–.05
96.31	90.27	Sep	96.06	96.08	95.97	95.98	–.07
95.77	90.22	Dec	95.51	95.52	95.42	95.42	–.07
95.46	90.28	Mar	95.25	95.27	95.18	95.18	–.06
95.06	90.40	Jun	94.85	94.88	94.79	94.79	–.05
94.73	90.36	Sep	94.52	94.56	94.48	94.48	–.04
94.29	90.71	Dec	94.09	94.14	94.05	94.06	–.03
94.15	90.24	Mar	93.97	94.03	93.95	93.95	–.02
93.87	90.71	Jun	93.72	93.77	93.69	93.69	–.02
Vortag: Umsatz 226 626; offene Kontrakte 1 483 830 +6 120							

Vieh und Getreide

Langzeit-Hoch	Tief		Eröffnung	Tages-Hoch	Tief	Tagesschluss	+/– z. Vt.
Rindvieh (CME)						40 000 lb.; Cent/lb.	
80.65	68.10	Feb	80.20	80.20	79.47	79.62	–.45
79.45	69.25	Apr	78.95	78.95	78.37	78.57	–.38
74.60	66.80	Jun	73.95	73.97	73.47	73.57	–.40
72.65	67.30	Aug	72.27	72.30	71.80	71.92	–.35
73.25	67.55	Oct	72.82	72.82	72.40	72.45	–.42
73.85	68.10	Dec	73.25	73.25	72.80	72.80	–.60
73.50	71.40	Feb	73.10	73.10	72.45	72.47	–.63
Vortag: Umsatz 17 217; offene Kontrakte 78 299							
Mastrinder (CME)						44 000 lb.; Cent/lb.	
88.95	75.57	Jan	88.50	88.52	88.07	88.17	–.30
87.17	75.00	Mar	86.45	86.55	85.75	85.80	–.50
85.80	74.60	Apr	85.00	85.05	84.45	84.47	–.53
86.10	74.35	May	84.07	84.07	83.50	83.55	–.52
86.10	72.65	Aug	83.25	83.25	82.85	82.95	–.30
82.85	76.02	Sep	82.15	82.15	82.15	82.15	–.25
82.60	75.90	Oct	82.10	82.10	81.80	81.80	–.52
82.70	77.45	Nov	82.10	82.10	82.00	82.00	–.30
Vortag: Umsatz 1 866; offene Kontrakte 11 360 +207							
Schweine (CME)						40 000 lb.; Cent/lb.	
47.25	39.50	Feb	44.00	44.15	43.62	44.00	+.05
44.50	38.32	Apr	43.60	43.90	43.20	43.65	
48.92	44.00	Jun	48.15	48.45	47.85	48.32	+.07
48.45	43.95	Jul	47.55	47.85	47.40	47.70	–.17
46.90	42.70	Aug	46.40	46.45	45.95	46.42	–.08
43.00	39.70	Oct	42.25	42.35	42.10	42.35	–.10
43.80	41.70	Dec	43.30	43.40	43.25	43.40	+.05
43.85	42.70	Feb				43.27	–.08
42.15	40.90	Apr	42.27	42.27	42.15	42.15	+.08
Vortag: Umsatz 7 836; offene Kontrakte 27 879							
Schweinebauch (CME)						40 000 lb.; Cent/lb.	
49.30	35.17	Feb	36.35	36.40	34.85	35.22	–1.13
49.00	35.55	Mar	36.60	36.70	35.42	35.52	–1.08
50.50	36.35	May	37.50	37.50	36.25	36.35	–1.05
46.70	36.50	Jul	37.85	37.85	36.65	36.67	–1.08
45.90	35.50	Aug	36.47	36.47	35.55	35.70	–1.00
Vortag: Umsatz 2 668; offene Kontrakte 10 601							
Weizen (CBOT)						5 000 Bushel; $/bu.	
4.18½	3.19½	Mar	3.82½	3.82½	3.77	3.78½	–.05
3.75	3.18	May	3.53	3.53½	3.49¾	3.50½	–.05
3.72	3.02	Jul	3.29½	3.30	3.26	3.26¾	–.05
3.55	3.07½	Sep	3.33	3.33	3.30½	3.30½	–.03¼
3.60	3.17½	Dec	3.42½	3.42½	3.39	3.39	–.04
3.53	3.34	Mar	3.44½	3.44½	3.44½	3.44½	–.03½
3.27	3.13	Jul	3.22	3.22	3.22	3.22	–.01
Vortag: Umsatz 13 686; offene Kontrakte 53 520							
Mais (CBOT)						5 000 Bushel; $/bu.	
2.81¼	2.14½	Mar	2.17	2.17½	2.16¼	2.16½	–.00¾
2.84¾	2.22	May	2.24¾	2.25¼	2.24¼	2.24½	–.00¾
2.86	2.26¼	Jul	2.31¾	2.32¼	2.31¼	2.31¼	–.01
2.71½	2.30½	Sep	2.38	2.38¼	2.37½	2.37½	–.00¾
2.68½	2.33¾	Dec	2.44¼	2.44¾	2.43½	2.43¾	–.00¾
2.54¾	2.40½	Mar	2.50¾	2.51	2.50¼	2.50½	–.00¾
2.57½	2.49½	May	2.56	2.56	2.55½	2.55½	–.00½
Vortag: Umsatz 28 928; offene Kontrakte 257 248 +1 265							
Hafer (CBOT)						5 000 Bushel; $/bu.	
1.93	1.22	Mar	1.46¾	1.47½	1.45¼	1.45½	–.01¼
1.77¼	1.26	May	1.47½	1.48	1.46½	1.46¾	–.00¾
1.57	1.29½	Jul	1.47¾	1.47¾	1.47	1.47	–.00¼
1.56	1.38¼	Sep	1.48	1.48	1.47¾	1.47¾	–.00¼
1.59	1.46	Dec	1.50¾	1.50¾	1.50¾	1.50¾	+.00½
		Mar				1.52¼	–.00¾
Vortag: Umsatz 546; offene Kontrakte 7 131 +92							
Roggen (WCE)						20 t; kan$/t	
106.00	87.50	Mar				122.30	
108.20	89.50	May				125.90	
105.50	101.00	Jul				129.00	
109.50	103.00	Oct				132.00	–1.00
Vortag: Umsatz 5; offene Kontrakte 932							
Gerste (WCE)						20 t; kan$/t	
96.50	81.00	Mar	93.00	93.00	92.80	92.80	–.20
94.60	84.50	May				93.50	
97.00	90.00	Jul	94.40	94.40	94.40	94.40	
97.00	89.80	Oct	93.50	93.50	93.50	93.50	+.30
91.60	91.00	Dec				95.00	+.20
Vortag: Umsatz 329; offene Kontrakte 5 847 +263							
Sojabohnen (CBOT)						5 000 Bushel; $/bu.	
6.59	5.32	Jan	5.84	5.86	5.77½	5.77¾	–.05
6.64	5.38¾	Mar	5.85	5.86¾	5.77½	5.78	–.06
6.68½	5.46	May	5.88½	5.90½	5.81½	5.82¼	–.05¼
6.71	5.51	Jul	5.94	5.95¼	5.86¼	5.86¾	–.06¼
6.39½	5.51	Aug	5.95½	5.96¼	5.88	5.88¼	–.05½
6.15	5.54	Sep	5.93	5.93	5.88	5.88	–.04
6.20	5.55½	Nov	5.97	5.98¼	5.92	5.92	–.04¼
6.08	5.76½	Jan	6.04½	6.05	6.00	6.00	–.03¼
6.12	6.09½	Mar	6.11	6.11	6.07	6.07½	–.03½
Vortag: Umsatz 42 994; offene Kontrakte 121 604 +908							
Sojaöl (CBOT)						60 000 lb.; Cent/lb.	
23.00	18.28	Jan	21.77	21.77	21.35	21.37	–.44
23.20	18.55	Mar	21.90	21.90	21.53	21.56	–.40
23.50	18.85	May	22.08	22.08	21.75	21.77	–.41
23.20	19.15	Jul	22.25	22.25	21.95	21.96	–.46
23.25	19.29	Aug	22.20	22.28	21.99	21.99	–.41
23.25	19.40	Sep	22.20	22.28	22.00	22.00	–.40
22.18	19.55	Oct	22.05	22.08	22.00	22.00	–.35
23.45	19.76	Dec	22.30	22.30	22.02	22.02	–.44
Vortag: Umsatz 21 548; offene Kontrakte 77 020 +569							
Sojamehl (CBOT)						100 sT; $/sT	
209.00	176.90	Jan	185.50	186.50	183.70	183.80	–1.10
210.00	178.30	Mar	184.40	185.30	182.70	182.90	–.50
210.00	179.40	May	184.00	184.60	182.60	182.70	–.20
208.00	181.30	Jul	184.80	185.80	183.80	183.90	–.30
193.50	182.20	Aug	185.50	186.30	184.30	184.30	–.40
193.50	183.10	Sep	187.00	187.00	185.10	185.20	–.50
194.50	184.50	Oct	188.00	188.50	186.00	186.00	–.90
194.00	187.20	Dec	189.00	189.50	187.00	187.30	–.50
Vortag: Umsatz 18 699; offene Kontrakte 64 673 +60							

Nahrungsmittel

Langzeit-Hoch	Tief		Eröffnung	Tages-Hoch	Tief	Tagesschluss	+/– z. Vt.
Kakao (CSCE)						10 t; $/t	
1239	917	Mar	998	1008	988	994	–
1518	947	May	1018	1027	1010	1015	
1530	972	Jul	1040	1046	1030	1032	–
1536	997	Sep	1060	1067	1052	1055	–
4362	29	Dec	1091	1095	1079	1086	–
Vortag: Umsatz 10 455; offene Kontrakte 63 280 +1 637							
Kaffee C (CSCE)						37 500 lb.; Cent/lb.	
94.75	51.65	Mar	72.90	73.40	71.40	72.40	–.95
96.50	55.75	May	78.00	78.50	76.70	77.35	–1.00
88.30	57.75	Jul	80.00	80.20	78.70	79.20	–1.15
89.75	59.70	Sep	81.70	81.75	81.00	80.95	–1.25
91.00	63.00	Dec	83.75	83.75	83.45	83.45	–1.00
90.75	71.50	Mar				86.00	–.50
Vortag: Umsatz 15 298; offene Kontrakte 57 791 +2							
Zucker Nr. 11 (CSCE)						112 000 lb.; Cent/lb.	
9.98	8.07	Mar		8.60	8.45	8.59	+.13
9.88	8.25	May		8.66	8.55	8.66	+.11
9.78	8.33	Jul		8.72	8.62	8.72	+.08
9.60	8.35	Oct		8.70	8.61	8.69	+.07
9.20	0.51	Mar		8.71	8.69	8.77	+.08
Vortag: Umsatz 13 163; offene Kontrakte 88 479 +1 285							
Orangensaft (NYCE)						15 000 lb.; Cent/lb.	
163.00	77.50	Jan	80.40	80.80	80.05	80.05	+1.50
145.00	79.00	Mar	81.40	82.50	81.00	82.35	+1.70
122.75	82.25	May	83.80	84.75	83.70	84.75	+1.75
130.00	83.75	Jul	86.50	87.00	86.25	86.60	+1.60
116.50	86.40	Sep	88.30	88.30	88.00	87.55	+1.00
116.75	87.00	Nov	89.00	89.00	89.00	86.65	+.60
117.00	0.54	Jan	88.25	89.00	88.25	88.30	+.75
Vortag: Umsatz 2 204; offene Kontrakte 18 267 +449							

Industriewaren

Langzeit-Hoch	Tief		Eröffnung	Tages-Hoch	Tief	Tagesschluss	+/– z. Vt.
Bauholz (CME)						160 000 bd.ft.; $/1000 bd.ft	
320.00	211.10	Jan	309.30	316.00	308.50	315.50	+8.40
296.20	213.00	Mar	281.60	286.20	281.60	285.60	+4.40
288.10	214.00	May	271.20	276.80	271.20	275.50	+2.40
283.40	214.00	Jul	269.90	271.10	269.00	269.00	+.20
280.00	227.00	Sep	266.60	268.00	266.50	267.10	–.40
259.80	220.10	Nov	258.50	258.50	258.40	258.40	+.90
265.00	245.00	Jan				251.60	+5.00
Vortag: Umsatz 1 025; offene Kontrakte 2 098							
Baumwolle Nr. 2 (NYCE)						50 000 lb.; Cent/lb.	
67.30	51.32	Mar	61.15	61.75	61.15	61.71	+.78
66.25	52.15	May	61.76	62.20	61.76	62.15	+.62
66.49	53.00	Jul	62.20	62.85	62.20	62.59	+.54
64.49	54.40	Oct	61.50	61.75	61.50	61.63	+.48
64.25	54.60	Dec	60.35	60.70	60.35	60.73	+.53
62.00	55.62	Mar	61.05	61.05	61.05	61.40	+.50
Vortag: Umsatz 5 502; offene Kontrakte 43 435 +269							
Rohöl (NYMEX)						1000 Fass; $/Fass	
22.10	18.67	Feb	18.59	18.77	18.45	18.70	+.20
21.91	18.76	Mar	18.76	18.90	18.64	18.84	+.15
21.75	18.75	Apr	18.92	19.03	18.82	18.98	+.11
21.62	18.93	May	19.07	19.17	18.95	19.12	+.09
21.50	18.67	Jun	19.20	19.32	19.14	19.24	+.08
21.39	18.97	Jul	19.28	19.37	19.25	19.32	+.07
21.26	15.57	Aug				19.37	+.07
21.20	18.90	Sep	19.35	19.43	19.35	19.41	+.06
21.15	19.20	Oct				19.44	+.05
21.15	19.13	Nov	19.50	19.50	19.50	19.45	+.04
21.20	19.04	Dec	19.50	19.53	19.40	19.45	+.04
Vortag: Umsatz 166 215; offene Kontrakte 368 918 +608							
Heizöl (NYMEX)						42 000 Gal.; Cent/Gal.	
65.90	53.05	Feb	52.80	53.35	52.40	53.09	+.60
63.50	53.10	Mar	53.05	53.65	52.90	53.34	+.38
60.70	52.25	Apr	53.10	53.55	53.10	53.29	+.13
59.15	49.50	May	52.60	53.10	52.60	52.81	+.07
58.25	50.00	Jun	52.87	53.05	52.80	52.71	+.04
58.20	50.95	Jul	53.10	53.30	53.00	52.96	–.04
58.50	53.65	Aug	53.85	54.00	53.85	53.61	–.09
Vortag: Umsatz 39 041-; offene Kontrakte 134 495 +2 137							
Benzin bleifrei (NYMEX)						42 000 Gal.; Cent/Gal.	
60.50	51.70	Feb	52.00	52.80	51.85	52.77	+1.00
61.20	53.35	Mar	53.30	54.05	53.10	54.00	+.82
65.20	57.50	Apr	57.00	57.80	56.80	57.72	+.74
65.32	58.15	May	57.85	58.50	57.85	58.57	+.70
64.60	58.35	Jun	58.40	58.80	58.30	58.92	+.65
63.77	58.10	Jul	58.15	58.70	58.15	58.72	+.65
62.35	57.30	Aug				58.10	+.68
60.45	57.00	Sep	57.10	57.10	57.10	57.09	+.70
Vortag: Umsatz 34 897; offene Kontrakte 80 988 +2 265							

Index-Futures

Langzeit-Hoch	Tief		Eröffnung	Tages-Hoch	Tief	Tagesschluss	+/– z. Vt.
S & P 500 Gesamtindex (CME)						Index x 500 $	
443.80	390.50	Mar	441.50	443.05	439.15	439.80	–.55
444.30	391.00	Jun	441.90	443.40	439.60	440.20	–.50
445.25	391.00	Sep	442.90	443.90	440.35	440.90	–.40
442.50	433.20	Dec				441.80	–.20
Letzter Index 439.95;							
Vortag: Umsatz 49 166; offene Kontrakte 170 779 +1 358							
NYSE Gesamtindex (NYFE)						Index x 500 $	
243.25	215.00	Mar	243.15	243.95	241.90	242.30	–.20
243.05	40.10	Jun	243.30	243.60	241.90	242.40	–.20
242.50	222.50	Sep				242.65	–.20
239.75	237.15	Dec				242.90	–.20
Letzter Index 242.53 ; +0.06							
Vortag: Umsatz ; offene Kontrakte 4 929							
Major Market Index (CBOT)						Index x 250 $	
353.90	337.70	Feb	345.90	348.80	344.50	345.00	–.25
359.50	337.30	Mar	346.80	348.40	344.20	344.70	–.25
345.10	340.20	Apr				345.00	–.25
360.00	339.50	Jun				344.70	–.25
351.50	339.75	Sep				344.95	–.25
Letzter Index 345.56;							
Vortag: Umsatz 1 531; offene Kontrakte 5 732 +263 *(Quelle: AP)*							

Futures-Optionen

Strike-price	Calls Feb	Mar	Jun	Puts Feb	Mar	Jun
Schweizerfranken (CME) 125 000 Fr.; Cent/Fr.						
66	2.58	2.90	3.40	0.06	0.38	1.27
67	1.70	2.16	2.80	0.17	0.64	1.65
68	0.96	1.54	2.28	0.43	1.01	2.12
69	0.45	1.04	1.82	0.92	1.51	2.65
70	0.19	0.68	1.44	1.66	2.14	3.26
71	0.08	0.47	1.12	2.55	2.88	3.94
D-Mark (CME) 125 000 DM; Cent/DM						
60	2.91	3.08	3.11	0.03	0.21	1.01
61	1.96	2.25	2.50	0.08	0.38	1.37
62	1.13	1.57	1.96	0.25	0.69	1.82
63	0.52	1.02	1.54	0.64	1.14	2.39
64	0.19	0.63	1.18	1.31	1.75	3.01
65	0.07	0.37	0.88	2.19	2.49	3.69
Yen (CME) 12,5 Mio. Yen; Cent/Y						
78	–	3.04	–	0.02	0.09	0.58
79	1.99	2.16	2.78	0.04	0.21	0.85
80	1.09	1.41	2.16	0.14	0.45	1.22
81	0.44	0.83	1.63	0.49	0.88	1.69
82	0.16	0.47	1.21	–	1.52	2.25
83	0.06	0.26	0.87	2.11	2.31	2.91
Pfund Sterling (CME) 62 500 £; Cent/£						
1475	5.84	6.50	7.60	0.16	0.82	2.98
1500	3.64	4.66	6.14	0.44	1.50	3.96
1525	1.90	3.16	4.88	1.20	2.46	5.16
1550	0.80	2.02	3.80	2.60	3.82	6.54
1575	0.28	1.20	2.90	4.56	5.48	8.12
1600	0.12	0.70	2.18	–	7.46	9.86
Eurodollars (CME) 1 Mio. $	Feb	Mar	Jun	Feb	Mar	Jun
9625	0.39	0.40	0.30	0.01	0.02	0.18
9650	0.15	0.18	0.16	0.02	0.05	0.29
9675	0.02	0.05	0.08	0.14	0.17	0.45

(Quelle SBV ZH)

	Mar	Apr	May	Mar	Apr	May
Gold (COMEX) 100 troy oz.; $/troy oz.						
290	39.50	39.50	s	0.10	0.20	s
300	29.50	29.60	s	0.10	0.30	s
310	19.50	19.80	s	0.10	0.60	s
320	10.10	11.00	s	0.40	1.60	s
330	2.30	4.10	s	2.90	4.60	s
340	0.30	1.30	s	10.70	11.60	s
350	0.10	0.40	s	20.50	20.70	s
360	0.10	0.30	s	30.50	30.50	s
370	0.10	0.20	s	40.50	40.50	s
380	0.10	0.20	s	50.50	50.50	s
Calls: Vortagesumsatz 485; offene Kontrakte 65 380						
Puts: Vortagesumsatz 1 289; offene Kontrakte 22 082 ●						
Silber (COMEX) 5 000 troy oz.; Cent/oz.	Mar	Apr	May	Mar	Apr	May
275	94.1	96.5	96.7	0.1	0.1	0.1
300	69.3	71.5	71.7	0.1	0.1	0.2
325	44.5	46.8	47.0	0.1	0.2	0.5
350	19.8	23.2	24.1	0.6	1.5	2.4
375	2.8	6.2	8.7	8.6	9.5	12.0
400	0.4	1.5	2.9	31.2	30.0	31.2
425	0.2	0.4	1.2	55.9	51.0	54.5
450	0.1	0.2	0.6	80.9	78.5	78.9
475	0.1	0.1	0.3	105.9	103.3	103.5
500	0.1	0.1	0.2	130.9	128.3	128.5
Calls: Vortagesumsatz 1 182; offene Kontrakte 66 239						
Puts: Vortagesumsatz 335; offene Kontrakte 13 822 ●						
US-Treasury-Bonds (CBT) 100 000 $; in % u. 64stel	Mar	Apr	May	Mar	Apr	May
98	9-14	r	r	0-01	r	r
100	7-14	r	r	0-01	r	r
102	5-17	r	r	0-01	r	r
104	3-24	r	r	0-07	s	s
106	1-43	r	s	0-28	r	s
108	0-36	s	s	1-20	s	s
110	0-07	s	s	2-57	r	s
112	0-01	s	s	4-50	s	s
114	0-01	s	s	s	s	s
116	0-01	s	s	s	s	s
Calls: Vortagesumsatz 39 459; offene Kontrakte 262 865						
Puts: Vortagesumsatz 34 908; offene Kontrakte 238 243 ●						

Index-Optionen

	Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar
S & P 100 Index (CBOE)						
375	22⅝	r	r	⅜	2	3⅛
380	17	19⅛	r	9/16	2½	4
385	12⅝	15⅛	r	13/16	3⅜	5⅛
390	8½	11⅞	r	1⅝	4⅝	6½
395	4½	7⅞	9⅝	2⅞	6⅜	8¼
400	2	5	6⅝	5⅜	8⅜	10⅝
405	11/16	3⅛	4¼	9⅛	12	r
410	3/16	1¾	3	13¼	15⅛	16
415	⅛	⅞	1⅞	17	19¾	r
420	1/16	7/16	1 1/16	r	24⅛	r
Calls: Vortagesumsatz 115 623; offene Kontrakte 353 310						
Puts: Vortagesumsatz 106 284; offene Kontrakte 307 520						
Letzter Index 396.27						
S & P 500 Index (CBOE)	Feb	Mar	Apr	Feb	Mar	Apr
405	s	r	s	s	1 1/16	s
410	s	r	s	s	1⅜	s
420	s	22¼	s	s	2⅛	s
425	s	17⅝	s	s	3	s
430	s	r	s	s	3¾	s
435	s	r	s	s	5⅞	s
440	s	6⅞	s	s	r	s
445	s	4	s	s	9⅝	s
455	s	1¼	s	s	18½	s
460	s	5/16	s	s	r	s
Calls: Vortagesumsatz 2 568; offene Kontrakte 94 271						
Puts: Vortagesumsatz 865; offene Kontrakte 172 856						
Letzter Index 440.00 ●						
Major Market Index (AMEX)	Feb	Mar	Apr	Feb	Mar	Apr
320	r	r	r	¼	r	r
325	r	20½	r	5/16	r	r
330	16	16⅛	r	⅝	r	r
335	10¾	r	r	1⅛	3	r
340	7⅛	r	r	2	4⅜	5⅜
345	3¾	4¾	r	3½	5¾	r
350	1½	2 13/16	r	7¾	8¼	r
355	½	1⅜	r	r	12¼	r
360	3/16	r	r	r	r	r
365	r	3/16	r	r	r	r
400	r	1/16	r	r	55⅜	r
Calls: Vortagesumsatz 2 563; offene Kontrakte 44 074						
Puts: Vortagesumsatz 2 899; offene Kontrakte 48 053						
Letzter Index 345.67						● *(Quelle: AP)*

Rohwarenindizes

	Vortag	Schluss
Reuter-Index	1705.3	1696.7
Moody-Index	1017.60	–
CRB-Futures-Index	201.04	199.66
Dow-Jones-Commodity-Index	124.23	–

● *(Quelle: Reuter)*

Freimarktpreise

London	Monate	Vortag	Schluss
Cotlook-A-Index (Baumwolle) Cent/lb.		59.00	59.00
*ICO-Indikatorpreise** Cent/lb.			
Kolumbische milde Arabicas		68.25	65.00
Andere milde Arabicas		65.58	61.17
Ungewaschene Arabicas S. 4		63.50	59.00
Robustas		46.63	44.63
Täglicher Durchschnittspreis		55.99	53.30
15tägiger Durchschnittspreis		59.63	58.99
Quecksilber $/76 lb.		130.00	130.00
Wolfram, cif $/t (65%)		50.00	50.00
Sojaöl, fob hfl/100 kg	2	79.00	77.50
Sonnenblumenöl $/t	2/4	460.00	457.50
Erdnussöl, cif $/t	1/2	610.00	610.00
Palmöl mal., cif $/t	1	410.00	407.50
Kokosöl, phil., cif $/t	2/3	422.50	420.00
New York			
Kupfer, Produzentenpreis, Cent/lb.		104.00	104.00
Kupfer, Händlerpreis, Cent/lb.		102.15	102.35
Blei Inland disp., Cent/lb.		35.00	35.00
Zink Prime Western, Cent/lb.		62.00	62.00
Silber spot, Cent/troy oz.		368.00	369.00
Chicago			
Schweine, schwer, Cent/lb.		44.25	43.70
Schweinefett, Cent/lb.		15.75	15.75

* basierend auf den Vortageskursen

Werben Sie

am 8. März dort,

wo man Posix

nicht für einen

gallischen Fluss hält:

NZZ-Sonderbeilage

Informatikmärkte.

Wie von der NZZ nicht anders zu erwarten, wird sie auch darüber umfassend zu berichten wissen. Laut Leserbefragung werden die NZZ-Sonderbeilagen von über 3/4 der Leser als eine wertvolle Bereicherung der Zeitung betrachtet und deshalb besonders intensiv gelesen. Auch das, was nicht im redaktionellen Teil steht. Insertionsschluss ist der 26. Februar 1993. Telefon 01 258 16 98. *Wissen als Werbeumfeld.*

Keine gravierende Belastung in Zürich Nord

Ergebnisse der Bodenuntersuchungen im Hagenholz

Herausgefordert durch Beschwerden von Gartenbesitzern in der Nachbarschaft der Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz im letzten Sommer, haben städtische und kantonale Amtsstellen den Boden im Umkreis der Anlage auf Schwermetalle und organische Schadstoffe hin untersucht. Die Belastungen im Boden liegen über dem schweizerischen Durchschnitt. Trotzdem fand man im Gemüse grösstenteils unbedenkliche Schadstoffmengen; für die Bevölkerung besteht keine Gefahr.

nw. Im Sommer vergangenen Jahres hatte ein Gartenbesitzer in der Nachbarschaft der Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz (KVA) dem städtischen Gesundheitsamt gemeldet, dass mehrere Kanarienvögel und ein Kaninchen nach dem Verzehr von Gartenprodukten verendet seien, und er hatte dies auf die Schadstoffbelastung in jener Gegend zurückgeführt. Die ersten Untersuchungen ergaben, wie seinerzeit berichtet, in der Tat erhöhte Schwermetallwerte, die sich indessen, wie sich einige Wochen später herausstellte, grösstenteils im Rahmen des gesamtschweizerischen Durchschnitts bewegten und keine akute Gefahr für Mensch und Umwelt darstellten. Dennoch liess man eine genauere Bodenuntersuchung durchführen, die auf organische Schadstoffe ausgedehnt wurde und deren Resultate nun die damaligen Ergebnisse bestätigt hat. Der Vorsteher des Gesundheitsamtes, *Wolfgang Nigg*, und Fachleute von städtischen und kantonalen Behörden haben die Resultate an einer Pressekonferenz erläutert.

Sünden der Wohlstandsgesellschaft

Stadtrat Nigg wies in seinen Ausführungen darauf hin, dass die Stadt Zürich grösste Metropole mit dem grössten Entsorgungsbetrieb der Schweiz und auch für die Beseitigung des Kehrichts aus 51 Gemeinden zuständig sei; 1992 wurde knapp die Hälfte des im Kanton anfallenden Hauskehrichts, rund 310 000 Tonnen, entsorgt. Die Stadt verfüge zwar über ein ökologisch ausgerichtetes Abfallkonzept, doch sei die Kehrichtverbrennung der Grundpfeiler der technischen Entsorgung. Die Verbrennung könne aber die Schadstoffe nicht restlos beseitigen, weshalb Wert gelegt werde auf getrennte Sonderabfallentsorgung. Nigg räumte ein, die Belastung in Zürich Nord sei hoch, doch mit der – nun forcierten – Inbetriebnahme der Rauchgasreinigung und der Denox-Anlagen werde die Kehrichtverbrennung trotz hoher Leistung zu einem kleinen Emittenten. Weitere technische Verbesserungen sollen realisiert werden, wenn sie helfen, die Emissionen zu verringern. Es sei nicht zu vergessen, dass frühere Bemühungen um die Sauberkeit von Wasser oder Luft oft zulasten des Bodens gegangen seien, und darin finde man nun die Schadstoffe grossräumig verteilt. Man habe die Sünden der Wohlstandsgesellschaft zu tragen und zu lernen, damit umzugehen; das heisst für Nigg nicht ignorieren, sondern Fehler erkennen, lokalisieren, sinnvolle Lösungen suchen und diese konsequent vollziehen.

Im Hagenholz war laut Nigg eine akute Gefahr nicht gegeben, doch verlangten die Umstände eine grossräumige Untersuchung. Mittels flächendeckender Boden- und Pflanzenanalysen wollte man ein genaueres Bild von der tatsächlichen Belastung im Umfeld der KVA gewinnen. Gemäss Stadtrat Nigg ist Leben und Wohnen im Gebiet Hagenholz ohne Einschränkungen möglich, doch müsse man alles tun, um die Bodenbelastung nicht weiter ansteigen zu lassen. Die Kosten von 250 000 Franken gehen zulasten des Abfuhrwesens. Mittelfristig sind auch zusätzliche Flechtenuntersuchungen zur Abklärung der Luftqualität vorgesehen.

Bodenfruchtbarkeit beeinträchtigt

Gemäss den Ausführungen von *Thomas Wegelin*, Chef der kantonalen Fachstelle für Bodenschutz, und von Kantonschemiker *Ernst Romann* sind im Umkreis von einem Kilometer 60 Bodenproben untersucht worden. Die Totalgehalte der Elemente Blei, Cadmium, Zink und teilweise Kupfer überschreiten die Richtwerte der eidgenössischen Bodenschutzverordnung um das Ein- bis Dreifache; bei den löslichen Stoffen treten keine Richtwertüberschreitungen auf. Wegelin wies ausdrücklich darauf hin, dass sich die Richtwerte als ökotoxikologische Angaben auf das Gefahrenpotential für die zukünftige Unfruchtbarkeit des Bodes beziehen und *nicht* als Grenzwerte für die Gesundheit des Menschen zu interpretieren seien.

Bei den Dioxinen und Furanen fand man Werte zwischen 5 und 10 Nanogramm Toxizitätsäquivalente pro Kilogramm Boden, an einzelnen Standorten erreichten sie 14 Nanogramm, und in der Nähe der KVA ist ein Anstieg der Konzentration zu verzeichnen. Die Bodenbelastung ist mit jener in der Umgebung anderer Emittenten in der Schweiz und in Deutschland vergleichbar. In der Schweiz fehlen Richtwerte, nach jenen des bundesdeutschen Gesundheitsamtes ist ab 5 Nanogramm die Beweidung zu unterlassen. Entsprechend werden der Verzicht auf Weidegang empfohlen, der Maisanbau nur nach Winterbegrünung mit bodenkonservierendem Anbauverfahren und ein Verzicht auf Winterbrache. Gemäss einer Anordnung ist sodann der Aushub von belastetem Humus aus dem Untersuchungsperimeter zu vermeiden. Bei drei Vierteln der untersuchten Flächen ist die Bodenfruchtbarkeit längerfristig nicht gewährleistet.

Keine Gefahr auf Spielplätzen

Bei den Untersuchungen stiess man auf eine *Altlast:* die mit Schlacke aufgeschüttete Böschung der Aubruggstrasse ist schwer belastet; entsprechende Massnahmen wurden bereits eingeleitet. Keinerlei Gefahr durch Bodenverschmutzungen besteht auf den Kinderspielplätzen im untersuchten Gebiet. Abgesehen von punktuellen Belastungen durch den Einsatz von schadstoffhaltigen Hilfsmitteln (Dünger, Spritzmittel) und der Grundbelastung des urban-industriellen Gebietes stehen als primäre Verursacher die KVA Hagenholz, vor allem vor 1983, fest sowie in früheren Jahren der in der Landwirtschaft eingesetzte Klärschlamm aus den Abwasserreinigungsanlagen Glatt und Werdhölzli.

Bei den Untersuchungen des Gemüses stellte das Kantonslabor Konzentrationen im unbedenklichen Bereich fest. Nur in Gemüseproben eines Areals wurden Cadmiumkonzentrationen über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt gemessen, was gemäss Romann mit der Art der Bewirtschaftung zusammenhängen dürfte. Das Cadmium fand sich in Kartoffeln – der einzige problematische Fall –, in Karotten und einem Frisée-salat. Es lasse sich mit gutem Gewissen sagen, dass der Verzehr des Gemüses aus Zürich Nord unproblematisch sei, meinte Romann.

Im Zeichen des Übergangs

Generalversammlung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Ein Fehlbetrag in der Rechnung von einer halben Million Franken, ein Rückgang der Besucherzahlen um fünfzehn Prozent: das Geschäftsjahr 1991/92 der Tonhalle-Gesellschaft Zürich nimmt sich nicht eben erfreulich aus. An der Generalversammlung herrschte dementsprechend gedämpfter Optimismus.

hmn. Die Saison 1991/92, über die der jüngste Jahresbericht der Tonhalle-Gesellschaft Zürich Rechenschaft ablegt, stand im Zeichen des Übergangs. Die künstlerische Leitung ist von Hiroshi Wakasugi an den Ständigen Gastdirigenten Claus Peter Flor, das Präsidium der Gesellschaft von Hans J. Bär an Peter Stüber weitergegeben worden. Und dann sind auch die beiden langjährigen Ersten Konzertmeister, Anton Fietz und Heribert Lauer, ersetzt worden: durch Primož Novšak und Julian P. Shevlin.

Weitere Veränderungen, so war an der durch die Petite symphonie von Charles Gounod umrahmten Generalversammlung zu erfahren, stehen in Aussicht. Mit dem Dirigenten David Zinman, den die Tonhalle-Gesellschaft gerne als Künstlerischen Leiter verpflichten möchte, wird derzeit verhandelt. Im Zusammenhang damit soll auch die Leitung der Gesellschaft modifiziert werden; insbesondere sollen im Bereich von Marketing und Öffentlichkeitsarbeit neue Kapazitäten geschaffen werden. Der Vorstand, aus dem sich Guido von Castelberg nach 35jähriger Mitwirkung zurückgezogen hat und in den an seiner Stelle Lukas Mühlemann gewählt worden ist, wird sich dieses Geschäfts in erster Priorität annehmen.

Es ist dringend nötig. Denn der Tonhalle-Gesellschaft läuft das Publikum davon – man kann es nicht anders sagen angesichts des alarmierenden Rückgangs von 130 000 Besuchern in der Saison 1990/91 auf 110 000 im Jahr darauf. Ausser den beiden Reihen «Klassik» und «Klassik plus», deren Auslastung in bemerkenswertem Mass gestiegen ist, gab es überall Einbussen – am wenigsten bei den traditionellen Reihen der Abonnementskonzerte und der Kammermusikabende, am meisten beim Mischabonnement und bei den Sonderkonzerten. Auch die Lunchkonzerte, auch die mit besonderem Aufwand betriebenen Extrakonzerte wiesen markante Einbrüche auf. Insgesamt weist der Jahresbericht für den Grossen Saal eine durchschnittliche Belegung von 76, für den Kleinen eine solche von 58 Prozent aus. Seit dieser Saison soll es freilich wieder aufwärtsgehen.

In der Rechnung hat der Besucherschwund allerdings nicht unmittelbar durchgeschlagen; die Konzerteinnahmen sind dank den leicht erhöhten Preisen nicht in vergleichbarem Mass zurückgegangen. Dennoch leidet die Tonhalle-Gesellschaft zunehmend unter den ungünstigen Verhältnissen: unter steigenden Kosten bei gleichbleibender Höhe der durch die Stadt und, teilweise, den Kanton Zürich erbrachten Subventionen. So schliesst die Betriebsrechnung 1991/92, bei einem Gesamtaufwand von knapp 20 Millionen Franken, mit einem Defizit von rund einer halben Million Franken. Zur einen Hälfte soll der Verlust durch eine Defizitgarantie der Stadt, zur anderen durch Reserven gedeckt werden. Sparmassnahmen sind eingeleitet, aber die Möglichkeiten sind beschränkt. Der bereits geübte Verzicht auf grosse Streicherbesetzungen etwa ist künstlerisch nicht unbedenklich, und berühmte Namen haben nun einmal ihren Preis.

Mit diesen Problemen steht die Tonhalle-Gesellschaft nicht allein; andere Konzertinstitute beobachten ähnliche Entwicklungen. Über die Gründe für den Besucherschwund kann bloss spekuliert werden. Die wirtschaftliche Lage mag dazu beitragen, die Verunsicherung auf den Strassen ebenfalls. Auch scheinen in einer Zeit der umfassenden medialen Verfügbarkeit von Musik immer weniger Menschen bereit, sich auf das doch in gewissem Mass abstrakte Ereignis im Konzertsaal einzulassen; heute wird Musik oft genug nebenbei gehört, während das Konzert – im Gegensatz zur Oper, die nicht unter Besucherschwund leidet – die ausschliessliche Konzentration auf das Erklingende verlangt.

Indes besteht kein Zweifel daran, dass sich die Tonhalle-Gesellschaft zurzeit nicht in der besten Verfassung befindet. Seit Jahren fehlt ihr die Persönlichkeit, die eine künstlerische Idee zu formulieren und zu vertreten vermöchte. Seit Jahren wird über die Neustrukturierung der Leitungsinstanzen nachgedacht. Mit weiteren Untersuchungen soll das gravierende Problem des Konzertbeginns erhellt werden. Und erneut rühmt der Jahresbericht die «ausnahmslos ausserordentliche» Qualität der Darbietungen. Derweil zieht sich das Publikum zurück. Der Bericht über die Saison 1991/92 zeigt schonungslos, dass jetzt entschiedenes Handeln gefordert ist.

Glarner Zeugdruck und Zürcher Tafelaufsatz

Die Neuerwerbungen des Schweizerischen Landesmuseums

Hon. Das Schweizerische Landesmuseum in Zürich zeigt bis zum 12. April einen repräsentativen Teil der im vergangenen Jahr eingegangenen Geschenke und Neuerwerbungen. Direktor *Andres Furger* benützte die Gelegenheit der ersten Ausstellungseröffnung im neuen Jahr zu einem Rückblick und einem Ausblick. Die *«Sonderfall»-Ausstellung* hat sich vom Publikumsinteresse her als *Erfolg* erwiesen – rund 28 000 Besucher –, sie hat dem Museum zudem ein jüngeres Publikum gebracht.

Weniger erfreulich sieht jedoch die *Besucherstatistik* insgesamt aus, hier wurde das Museum vom Trend erfasst, mit dem auch andere zu kämpfen haben. Mit rund 150 000 Besuchern liegt das Museum weit unter der Zahl des Vorjahres, als mehr als eine Viertelmillion erreicht wurde. Das Ausnahmeresultat von 1991 liess sich auf die beiden grossen Ausstellungen «Gold der Helvetier» und die Präsentation der Manessischen Liederhandschrift zurückführen. Das schlechte Tourismus-Jahr, aber auch die Bauarbeiten im Hause sind als weitere Begründung für den Besucherrückgang zu erwähnen. Der «Sonderfall»-Ausstellung kam letztlich ihre Aktualität im Vorfeld der EWR-Abstimmung zugute, das negative Resultat des Urnenganges führe dann aber dazu, dass die geplante Präsentation der Ausstellung in Genf – nach erheblichen Investitionen – schliesslich nicht zustande kam.

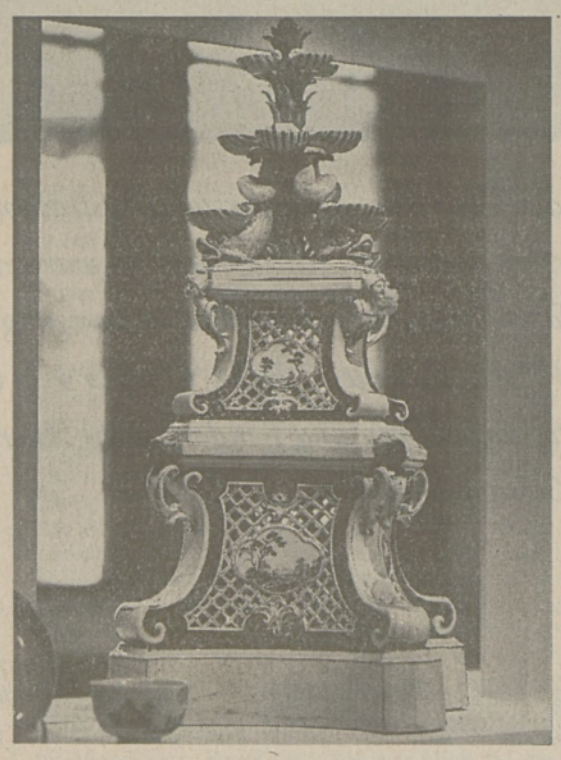
Im laufenden Jahr wird eine Ausstellung zum Thema *«Fahnen und ihre Symbole»* zu sehen sein aus Anlass des XV. Internationalen Kongresses für Fahnen- und Flaggenkunde, der im August im Landesmuseum stattfindet. Ferner wird eine Ausstellung der Schweizer Uhrenmanufaktur Jaeger-LeCoultre, *«Reise ins Zentrum der Zeit»*, nach Zürich kommen. Im Museum Bärengasse wird im März eine in Zusammenarbeit mit der Library of Congress, Washington, entstandene Produktion *«The Sister Republics – Die Schweiz und die Vereinigten Staaten von 1776 bis heute»* zu sehen sein. Zudem sind im *Schloss Wildegg* zwei Ausstellungen vorgesehen, die eine mit Prunkschlitten aus den Beständen des Museums und die andere mit Aargauer Keramik. Für 1994 ist eine Ausstellung über mittelalterliche Jenseitsvorstellungen in Vorbereitung unter dem Titel *«Himmel, Hölle, Fegefeuer»*.

Probleme bereitet dem Haus derzeit die Umgestaltung der permanenten Ausstellung. Mit viel Elan und einem guten Konzept hat man die Umgestaltung in Angriff genommen mit dem Ziel, einen kulturhistorischen Rundgang durch die schweizerische Geschichte anzulegen, unter Einbezug der historischen Räume. Der Bund hat das Geld für die erste Etappe gesprochen, die Kredite für die anschliessenden Etappen können nun aber nicht flüssig gemacht werden, so dass man sich überlegen muss, wie man ohne anhaltende Nachteile für das Publikum eine tragbare Übergangslösung finden kann.

Aus Glarus für die weite Welt

Die Ausstellung der Neuerwerbungen ist geteilt, über dem Haupteingang werden *Glarner Zeugdrucke* gezeigt, Stoffe mit starkfarbigem Druck aus den Anfängen des 19. Jahrhunderts. Die vor allem in Türkischrot und Goldgelb gehaltenen Baumwollstoffe stellen einen kostbaren Bestand von Mustern dar. Der Aufschwung der Glarner Zeugdruckerei begann nach 1815 und erreichte 1865 seinen absoluten Höhepunkt mit 6250 Angestellten, die in 22 Fabriken arbeiteten. Nach 1870 war der Glarner Handdruck nicht mehr konkurrenzfähig; die Einführung des Maschinendruckes erlaubte den Engländern eine billigere Produktion. Die Kollektion, die dem Landesmuseum zugekommen ist, umfasst Muster, die für den indischen, den nahöstlichen, den indonesischen und den afrikanischen Markt bestimmt waren.

Die etwas eng gestaltete Ausstellung, in der leicht vom Umbau tangierten oberen Kapelle, zeigt einige sehr bemerkenswerte Neueingänge. Schon vor dem Portal hängen Gemälde, zwei Porträts eines vornehmen Ehepaars aus Steckborn aus dem Jahre 1782, das Bildnis eines jungen Mädchens von Karl Stauffer-Bern und ein Porträt



Karl Stauffer-Bern, Bildnis eines unbekannten Mädchens, Öl auf Leinwand, um 1883. – Rechts: Tafelaufsatz aus Porzellan, Zürich um 1770. (Bilder hf.)

Zürich

Bodenuntersuchungen abgeschlossen
Gemüse und Obst aus Schrebergärten rund um die Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz in Zürich Nord sind geniessbar. Laut umfassenden Bodenuntersuchungen durch kantonale Labors gefährdet der Schwermetallgehalt im Boden weder Mensch noch Tier. 45

Den Strassendrogenhandel unterbinden
Heinz Steffen, seit 1. Januar neuer Kommandant der Stadtpolizei Zürich, verstärkt ab sofort die Anstrengungen, den Strassendrogenhandel zu unterbinden und die verdeckte Szene zum Verschwinden zu bringen. Der 61jährige Steffen hat sich am Dienstag den Medien vorgestellt. 47

Erstes Testzentrum für Wärmepumpen
In Winterthur ist das erste schweizerische Testzentrum für Wärmepumpen vorgestellt worden. 2,5 Millionen Franken haben das Bundesamt für Energiewirtschaft, die Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich und der Stadt Zürich in das Zentrum investiert. 49

Sport

Leaderwechsel im Eishockey
Nach neun Partien ohne Niederlage verlor der HC Fribourg-Gottéron gegen Ambri-Piotta das Spiel und die Leaderposition im Eishockeychampionat. Wiederum an der Spitze der A-Meisterschaft steht der EHC Kloten, der gegen Chur keine Mühe bekundete. Der Zürcher SC brachte gegen den SC Bern ein einziges Tor zustande. 51

Hermann verlässt GC per sofort
Die internen Probleme im GC würden es ihm verunmöglichen, volle Leistung zu zeigen. Mit dieser Begründung hat der Fussball-Rekordinternationale Heinz Hermann den Vertrag mit den Grasshoppers mit sofortiger Wirkung aufgelöst. 52

des Antistes Johann Breitinger aus dem Zürich des 17. Jahrhunderts. Im Innern der Kapelle herrscht bunte Vielfalt: Eine Schülergeige aus Neuenburg (1886) hängt neben dem Freibrief, der König Friedrich III der Talschaft Urseren gewährt hat. Etwas im Hintergrund ist eine Uniform aus dem Ersten Weltkrieg zu sehen, in einem kleineren Kabinett ein Brautkleid aus crèmefarbenem Seidenatlas und das Kleid der Brautführerin aus grauem Seidenchiffon aus dem Zürich des Jahres 1942. Ein Rollstuhl aus den Anfängen des laufenden Jahrhunderts findet ebenso Platz wie ein Sackrolli vom Ende des vorangegangenen.

Wiedervereinte Tafelzier

Ein Prunkstück unter den diversen Porzellangeschirren und silbernen Kannen ist ein barocker Tafelaufsatz aus Zürcher Keramik (um 1770). Das Museum verfügte seit längerem über den Unterteil des Aufsatzes, und wie der Zufall es so will, tauchte an anderem Ort noch das krönende Abschlussstück auf.

VPM schlägt Einsetzung von PUK vor

(ap) Der Verein zur Förderung der psychologischen Menschenkenntnis (VPM) hat in einer Erklärung bedauert, dass die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Kantonsrates die Vorgänge in der Erziehungsdirektion nicht genauer untersucht habe, und die Einsetzung einer Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) vorgeschlagen (NZZ Nr. 20). Nach wie vor bestehe der VPM darauf, die Registrierung seiner Mitglieder durch die Erziehungsdirektion minuziös abzuklären, zumal die Fichierung der Betroffenen unter anderem auch gegen mehrere Artikel der Europäischen Menschenrechtskonvention verstosse. Im weiteren kritisiert der VPM die Stellungnahme der GPK, weil sie eine schwere Einschränkung der verfassungsmässigen Vereinsfreiheit zulasse.

Aus Kanton und Gemeinden

Rückläufige Bevölkerungszahl der Stadt Winterthur

rmn. Die Bevölkerungszahl der Stadt Winterthur hat 1992 leicht abgenommen. Sie ging im Berichtsjahr von 89 085 auf *88 812 Einwohner* zurück. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war ein Wanderverlust bei der Schweizer Bevölkerung (–270). 19 109 Einwohner (21,5%) sind Ausländer. Die Zahl der Asylbewerber nahm von 880 auf 696 ab.

Aus sexueller Lust mehrere Kinder gequält?

Die Verhaftung eines Zürcher Geschäftsmanns in Amsterdam

Ein 38jähriger Schweizer Geschäftsmann soll aus sexuellen Motiven mehrere Kinder entführt, gequält und ermordet haben. Er und seine 19jährige Freundin wurden vor Wochenfrist auf einen Hinweis der Bezirksanwaltschaft Zürich in Amsterdam verhaftet, wie die Kantonspolizei Zürich am Dienstag verschiedene Zeitungsberichte bestätigte.

(ap) Bei einer Durchsuchung der Wohnung des 38jährigen in Amsterdam sollen unter anderem zahlreiche Videoaufnahmen sichergestellt worden sein, die Folterungsszenen mit Kindern zeigten (NZZ Nr. 19). Wie der «Tages-Anzeiger» («TA») und der «Blick» berichteten, zeige eines der Bänder die Elektroschock-Folterung eines Säuglings. Auch seien Handschellen, Knebel und ein Koffer mit Luftlöchern sichergestellt worden. Ausserdem wurde ein Aquarium mit Piranhas gefunden, in denen der Schweizer Leichenteile von Kindern habe verschwinden lassen. Der Beschuldigte hat bisher erst zugegeben, dass er Kinder habe entführen wollen, um sie sexuell zu missbrauchen; weitergehende Vorwürfe bestreitet er.

Ein Polizeisprecher bestätigte den «TA»-Bericht, wonach im Zuge der seit Anfang letzten Jahres gegen den Computerfachmann laufenden Untersuchung im vergangenen Herbst in dessen Ferienhaus in St-Ursanne JU eine Folterkammer mit zwei Plasticfässern voll Salzsäure entdeckt wurde. Darin sollen in der Laboranalyse aufgelöste Fleischspuren gefunden worden sein. Zudem habe der früher im Zürcher Bezirk Bülach wohnhaft gewesene Mann über «Videotex» Kontakt zu sechs- bis siebenjährigen Kindern gesucht, die er quälen und foltern könne.

Der Mann hatte im vergangenen August in Amsterdam eine Zweitwohnung bezogen und sich im Dezember an seinem früheren Wohnort abgemeldet. Der 38jährige war bisher unbescholten; er hat selber drei Kinder. Er betreibt in der Nähe von Zürich eine Computerfirma, gilt als hochintelligent und steinreich. Bezirksanwalt *Bruno Meier* von der Bezirksanwaltschaft für den Kanton Zürich flog am Dienstag nach Amsterdam, um sich über den Stand der Ermittlungen zu orientieren. Er will offenbar die beiden Verhafteten persönlich befragen. In den nächsten Tagen will Meier die Öffentlichkeit über den Fall informieren, wie es bei der Kantonspolizei Zürich hiess.

Ein Zürcher Kriminalpolizist sagte am Dienstag, der Fall sei «völliger Wahnsinn und das Scheusslichste, was mir in meiner 25jährigen Laufbahn je begegnet ist». Die Ermittlungen begannen Anfang letzten Jahres, nachdem der Geschäftsmann einen Kontaktmann aus dem Thurgau angezeigt hatte und dabei der Zürcher Bezirksanwaltschaft erklärt habe, er sei einer internationalen Kinderhändlerbande auf der Spur. Der Thurgauer habe bei den Einvernahmen durch die Zürcher Behörden «derart grauenhafte Dinge erzählt, dass er zuerst gar nicht ernst genommen worden ist», erzählte der Kriminalbeamte.

Wie aus Kreisen der Zürcher Untersuchungsbehörden zu erfahren war, wird nicht ausgeschlossen, dass der 38jährige auch in das spurlose Verschwinden mehrerer Schweizer Kinder und Jugendlicher verwickelt sein könnte. «Man stellt natürlich gewisse Verbindungen her», sagte der Zürcher Kriminalist. So werde vor allem über das spurlose Verschwinden des achtjährigen Peter Roth aus Mogelsberg SG im Mai 1984, der sechsjährigen Sarah Oberson aus Saxon VS im September 1985 und der neunjährigen Edith Trittenbass aus Wetzikon im Mai 1986 «neu nachgedacht». Weiter ungeklärt sind die Kindsmorde an der zwölfjährigen Ruth Steinmann aus Würenlos AG im Mai 1980, der knapp achtjährigen Rebecca Bieri aus Gettnau LU im März 1982, des vierzehnjährigen Stefan Brütsch in Stetten SH im September 1982 und der siebenjährigen Loredana Mancini aus Spreitenbach AG im April 1983.

Polizeinachrichten

Uhren und Schmuck in Zollikon gestohlen

≅ Unbekannte Diebe sind am Freitag nachmittag in Zollikon in eine Wohnung eingeschlichen und haben Schmuck und Uhren im Wert von über 37 000 Franken gestohlen. Nach Angaben der Kantonspolizei drangen die Täter zwischen 16 Uhr 15 und 17 Uhr 15 durch eine nicht verschlossene Türe in die Parterrewohnung eines Mehrfamilienhauses ein, während der Bewohner am Telefonieren war. In verschiedenen Räumen durchsuchten die Täter Kästen und andere Behältnisse und entwendeten schliesslich drei Armbanduhren, zehn silberne Zigarettenetuis, diversen Perlen- und Goldschmuck sowie Silbermünzen.

Zeugenaufruf zu Unfall auf der Sihltalstrasse

≅ In der Nacht auf Dienstag, kurz nach Mitternacht, etwa um 0 Uhr 20 ist ein 28jähriger Personenwagenlenker auf der Sihltalstrasse bei einem Unfall schwer verletzt worden. Die Polizei sucht Zeugen. Der 28jährige Mann, der einen roten Lancia Delta Turbo mit Tessiner Kontrollschildern fuhr, geriet, in Richtung Zürich fahrend, ausgangs der sogenannten Hebeisenkurve bei Horgen auf der mit Schneematsch bedeckten Fahrbahn ins Schleudern. Das Fahrzeug überquerte die Sicherheitslinie und prallte am linken Fahrbahnrand gegen eine Stützmauer und einen Beleuchtungskandelaber. Ein aus der Gegenrichtung kommender 28jähriger Lieferwagenlenker konnte noch rechtzeitig ausweichen und eine Frontalkollision vermeiden. Trotzdem kam es noch zu einem seitlichen Zusammenstoss. Der fehlbare Lenker erlitt schwere Kopfverletzungen und musste ins Spital gebracht werden. Personen, die zum Unfallhergang Angaben machen können, werden gebeten, sich mit dem Verkehrszug Neubüel der Kantonspolizei, Telefon (01) 781 12 12, in Verbindung zu setzen.

Gegen Lastwagen geprallt

Eine *47jährige Lenkerin* eines Lieferwagens ist am Dienstag nachmittag bei einem Auffahrunfall *in Lufingen* in ihrem Fahrzeug eingeklemmt worden. Sie erlitt dabei schwere Beinverletzungen. Wie die Kantonspolizei mitteilte, lenkte die Frau um 14 Uhr auf der Zürcherstrasse in Lufingen einen Lieferwagen in Richtung Kloten. Auf der Höhe der Ziegelei Lufingen verlangsamte ein vor ihr fahrender Lastwagenlenker seine Fahrt, um einem entgegenkommenden Autofahrer ein Linksabbiegemanöver zu ermöglichen. Von der tiefstehenden Sonne geblendet, übersah die Lieferwagenlenkerin das Manöver. *Ohne zu bremsen*, prallte sie mit ihrem Auto gegen das Lastwagenheck. Dabei wurde die Frau im Lieferwagen eingeklemmt und musste durch die Feuerwehren Lufingen/Embrach geborgen werden. Die Verunfallte erlitt Beinverletzungen und wurde mit einen Helikopter der Rega ins Spital geflogen.

Prozess gegen pädophilen Lehrer unterbrochen

(sda) Der Prozess gegen den heute 50jährigen Primarlehrer aus Bülach, der während Jahren zahlreiche Kinder sexuell ausgebeutet hat, ist für unbestimmte Zeit unterbrochen worden. Das Zürcher Obergericht hat am Dienstag nach der Einvernahme eines zusätzlichen Zeugen die unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführte Verhandlung abgebrochen. Über das weitere Vorgehen hat das Gericht keine Angaben gemacht.

In erster Instanz war der heute 50jährige Primarlehrer vom Bülacher Bezirksgericht wegen mehrfacher Unzucht mit Kindern zu sechseinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Der seit 1965 als Primarlehrer tätige Familienvater hatte während 14 Jahren Schülerinnen und Schüler im Alter von zehn bis zwölf Jahren sexuell missbraucht. Zur Anklage kamen allerdings «nur» 18 Fälle, da die übrigen verjährt waren.

VBZ Züri-Linie 11/92, G.Tscharner AG, Gestaltung: WBG, Foto: J.Vonier

Sowohl als auch. Eigentlich war es der Überdruss ewig verstopfter Strassen, der mich bewog, das Auto mal stehenzulassen. Aber der vermeintliche Verzicht war keiner: Der Regenbogen zeigte die Stadt aus neuer Sicht. Ich fand Spass daran, jeweils die Bewegungsart nach Mass zu wählen: Mal das Auto, mal Tram, Bus oder S-Bahn, ja sogar Velo und eigenes Laufwerk wurden aktiviert. Was mir übrigens bei Frau und Kindern mehr Anerkennung eintrug als damals der Aufstieg in die 3-Liter-Klasse...

Mobilität nach Mass: Jetzt probefahren! Regenbogen Schnupperwoche Fr. 20.–. 7 Tage Regenbogenfreiheit in der Stadt inkl. 1 kantonsweiter Generalabo-Tag. Mit Guide Regenbogen: eine Züri-Fibel mit Tips zu Trends.

aufsteigen *Regenbogenklasse*

vyx327 165h

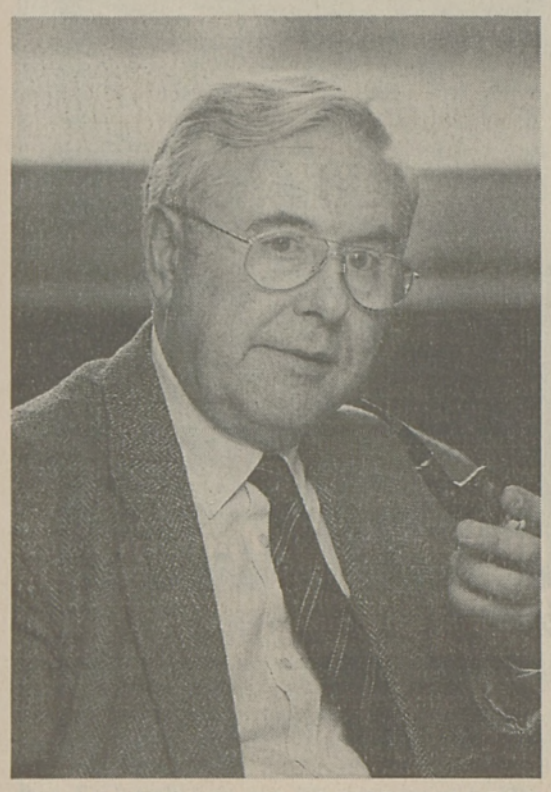
VBZ Züri Linie

«Polizei als Diener, nicht als böse Macht»

Vorstellung des Stadtpolizei-Kommandanten Heinz Steffen

Im Cheminéeraum des Werkhofes Adlisberg in Zürich ist am Dienstag morgen der neue Stadtpolizei-Kommandant Heinz Steffen, der seit dem 1. Januar im Amt ist, Medienvertretern vorgestellt worden. Steffen will als Kommandant Prioritäten bei der Bekämpfung des Drogenhandels und der Strassenkriminalität setzen. Ausserdem möchte er das Vertrauen der Bevölkerung zur Polizei fördern. Ein Vermummungsverbot nannte Steffen «illusorisch», und er sprach sich auch gegen Namensschilder für Polizisten aus.

tom. Die Wahl Heinz Steffens zum Nachfolger von Peter Hofacher war im vergangenen Oktober allgemein als «Übergangslösung» angesehen worden, da Steffen, der bisher erster Stellvertreter des Polizeikommandanten und Chef des Kommandobereiches Einsatz und Planung war, bereits 61 Jahre zählt. Polizeivorstand *Robert Neukomm* bekräftigte am Dienstag an der Pressekonferenz jedoch, Steffen sei «erste Wahl» gewesen und es handle sich sicher nicht um eine Verlegenheitslösung. In einer Zeit, in welcher die Stadtpolizei durch das Drogenproblem in höchster Anspannung stehe, sei eine kompetente Führung wichtig. Neukomm nannte den Pfeife rauchenden Steffen einen «sehr besonnenen Mann», der jedoch einmal gefällte Entscheide entschlossen durchführe. Der neue Kommandant geniesse nicht nur sein eigenes, Neukomms, Vertrauen, sondern auch jenes des Stadtrates und auch des Polizeikorps. Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und Steffen gebe es nur in Sachfragen, sagte Neukomm weiter, von dem bekannt ist, dass er mit dem früheren Kommandanten Hofacher das Heu nicht immer auf der gleichen Bühne hatte.



Stadtpolizei-Kommandant für die nächsten vier Jahre: der 61jährige Heinz Steffen. (Bild hf.)

Seit 29 Jahren bei der Stadtpolizei

Steffen selber erklärte, er betrachte seine Ernennung als «eine Würdigung von 29 Jahren Polizeidienst». Der neue Kommandant war von 1964 bis 1976 Verkehrskommissär in der Abteilung für Verkehr, von 1977 bis 1987 Chef der Sicherheitspolizei und seit 1983 auch Stellvertreter des Polizeikommandanten. 1988 wurde er Chef des Kommandobereiches Einsatz und Planung. Er habe das Amt des Kommandanten nie angestrebt und habe auch ein ausgezeichnetes Verhältnis zu seinem Vorgänger Peter Hofacher gehabt, meinte Steffen weiter. Auf eine entsprechende Frage erklärte er, er sähe auch keine Veranlassung, etwas am Führungsstil bei der Stadtpolizei zu ändern. Er setze alles daran, dem Korps die Sicherheit zu geben, die zur Erfüllung seiner Aufgabe notwendig sei. Und zudem sei der Führungsstil seines Vorgängers Hofacher, der ein sehr sensibler Mensch sei, gar nicht so hart gewesen, wie es in der Öffentlichkeit oft dargestellt worden sei.

Zu seinem Verhältnis zu Stadtrat Neukomm sagte Steffen, obwohl er keiner Partei angehöre, stehe er politisch eindeutig mehr rechts als der Sozialdemokrat Neukomm. Er sei bürgerlicher Herkunft und fühle sich echten liberalen Traditionen verhaftet. Im demokratischen Sinne stehe er aber loyal zu seinem politischen Vorgesetzten. Er habe Neukomm als einen Mann kennengelernt, der sich für das Polizeikorps und den Frieden in der Stadt einsetze.

Verstärkte Anstrengungen im Kampf gegen Drogenhandel

Steffen gab seine Absicht bekannt, verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, um den Strassen-Drogenhandel zu unterbinden und die verdeckte Szene zum Verschwinden zu bringen. Zu diesem Zweck werden seit kurzem mehr Polizeibeamte für den Einsatz rund um die Uhr eingeteilt. Wegen des Personalmangels bei der Stadtpolizei habe aber deshalb ein grosser Teil der Weiterbildung abgeblasen werden müssen. Um erfolgreich zu sein, brauche es auch genügend Plätze in den Polizeigefängnissen, erklärte Steffen weiter. Es sei «höchst frustrierend» für die Beamten, Leute festzunehmen und sie dann wegen Platzmangels wieder laufenlassen zu müssen. Aus diesem Grund seien am Montag in der alten Kaserne in Zürich etwa 20 alte Gefängnisplätze reaktiviert worden. Steffen begrüsste auch, dass Regierungsrat *Moritz Leuenberger* bis im März 30 neue provisorische Gefängnisplätze in Regensdorf schaffen will. Stadtrat Neukomm nannte das Problem der fehlenden Gefängnisplätze «eine Frage des politischen Willens und nicht der Machbarkeit».

Härteres Anfassen straffälliger Asylbewerber

Steffen sprach sich auch für «bessere gesetzliche Bestimmungen» gegen straffällige Asylbewerber aus. Diese müssten härter angefasst werden können. Um seine Forderung zu untermauern, nannte der neue Kommandant Zahlen: im letzten Quartal des Jahres 1992 seien von der Stadtpolizei rund 200 Asylbewerber verhaftet worden, 160 davon seien Betäubungsmittelhändler gewesen. Ein grosses Anliegen ist für Steffen auch das Verhältnis der Bevölkerung zur Polizei. Er verstehe die Polizei als Diener und Helfer und nicht als böse Macht, sagte der Kommandant. Für ihn gehe es darum, dass eine Mehrheit die Polizei anerkenne und ihr vertraue. Vor allem durch seinen persönlichen Einsatz hoffe er, zusätzliches Vertrauen schaffen zu können. Steffen bat die Medienvertreter auch darum, einzelne kleine Fehler nicht zu Skandalen aufzubauschen. Auch das Polizeikorps bestehe aus Menschen «wie du und ich», die Fehler machen könnten. Die Polizisten hätten ausserdem dieselben Persönlichkeitsrechte wie alle anderen Bürger auch.

Politische Polizei und Namensschilder für Polizisten

Steffen wehrte sich an der Pressekonferenz auch gegen den immer noch zu hörenden Vorwurf, es existiere nach wie vor eine politische Polizei. Es gebe nur noch einen Informationsdienst bei der Stadtpolizei, der aus öffentlich zugänglichen Dokumenten Lagebeurteilungen im Hinblick auf Demonstrationen erstelle und bei Delikten zuhanden der Untersuchungsrichter rapportiere. Für den neuen Polizeikommandanten ist es aber denkbar, dass dieses Fehlen einer nachrichtendienstlichen Tätigkeit im Hinblick auf den zunehmenden Rechtsextremismus Probleme schaffen und neue Vorwürfe gegen die Polizei aufwerfen könnte. Ein Vermummungsverbot bei Demonstrationen hingegen, dessen Nichteinhaltung wohl ein Übertretungstatbestand wäre, sieht Steffen als illusorisch an. «Wann ist das Eingreifen noch verhältnismässig? Mit welchen Mitteln soll man eingreifen? Und was ist überhaupt Vermummung?» fragte der Kommandant. In der Praxis sei es wohl nicht durchführbar und eigentlich auch unnötig, da die Polizei ohnehin das Recht habe, jedermann jederzeit zu kontrollieren.

Die Forderung nach Namensschildern für Polizisten nannte Steffen eine «politische Schaumschlägerei». Denn es gehe den Initianten ja dabei nicht um die rund 50 000 jährlichen normalen Einsätze der Polizeibeamten, sondern vor allem um den unfriedlichen Ordnungsdienst. Kein Korps auf der ganzen Welt schreibe seine Leute jedoch im unfriedlichen Ordnungsdienst an. Es handle sich um geführte, geschlossene Einsätze, bei denen Gruppenführer oder Zugführer die Verantwortung trügen. Namensschilder oder Nummern seien dabei ein Mittel, um die Polizisten bei der Arbeit zu verunsichern.

Auch der Personalmangel bei der Stadtpolizei wurde an der Pressekonferenz angeschnitten. Noch immer fehlen 200 Beamte zur Erreichung des theoretischen Sollbestandes. Besonders prekär ist der Mangel an Personal bei der Sicherheitspolizei, weil alle anderen Polizeiabteilungen die Leute aus der Uniformpolizei rekrutieren. Zwar melden sich seit der Wirtschaftskrise wieder mehr Interessenten. Wie Neukomm erklärte, ist es aber schon rein von den personellen und räumlichen Kapazitäten her gar nicht möglich, mehr Leute auszubilden. Ausserdem stehe auch ein relativ grosser Pensionsschub bevor. Deshalb sei mit einer Angleichung an den Sollbestand mittelfristig überhaupt nicht zu rechnen.

Massnahmen für kostengünstigen Wohnungsbau

Aktivitäten der «Europan Suisse» und der Stiftung Geisendorf

Im Rahmen einer Tagung in Zürich zum Thema «Kostengünstiger Wohnungsbau in der Praxis» sind die Resultate eines Wettbewerbs für kostengünstigen Wohnungsbau der Stiftung für Architektur Geisendorf und der «Europan Suisse» bekanntgegeben worden. Prämiert wurden Objekte in Aarau und in Ziegelbrücke. Im weiteren wurde der dritte Architekturwettbewerb (Europan III) auf internationaler Ebene des Verbandes Europan angekündigt.

sir. An einer Pressekonferenz am Rande der Tagung «Kostengünstiger Wohnungsbau in der Praxis» in Zürich, organisiert von der Stiftung für Architektur Geisendorf und von «Europan Suisse», hat deren Vizepräsident, der Zürcher Architekt *Ueli Marbach,* die 1987 gegründete «Europan»-Organisation als ein europäisches Programm zur Förderung neuer Architektur vorgestellt. «Europan» veranstaltet parallel in sämtlichen angeschlossenen Ländern Wettbewerbe für junge Architekten (unter 40jährige), deren Resultate wenn immer möglich auch zur Verwirklichung kommen sollen. Die Vereinigung will damit zu neuen Ideen gelangen, will Lösungen für Probleme finden, die in den meisten europäischen Städten anzutreffen sind. Durch die Aktivität der «Europan» sollen aber auch möglichst zahlreiche junge Architektinnen und Architekten Gelegenheit erhalten, ihre Ideen unter die Fachleute zu bringen, sie zu realisieren. Schliesslich sollen die Wettbewerbe Anlass zur Diskussion über die Weiterentwicklung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau sein.

Preise für kostengünstigen Wohnungsbau

Kostengünstiges Bauen, meinte Marbach, sei ein ständiges Thema unter Fachleuten, wobei unter kostengünstig nicht nur ein gutes Verhältnis zwischen Preis und Leistung verstanden wird; die Kosten seien auch im Verhältnis zur Wohnqualität in Rechnung zu stellen, und letztlich gehe es darum, die Kosten tatsächlich tief zu halten.

«Europan Suisse», die Untergruppe der europäischen Vereinigung, hat deshalb ihr Programm unter den Titel «Exemplarischer Wohnungsbau» gestellt. Sie will Architekten, Bauherrschaften und Investoren motivieren, mit überdurchschnittlichen Lösungen die Weiterentwicklung der Wohnarchitektur zu fördern. Im Rahmen dieses Programms ist der Wettbewerb für kostengünstigen Wohnungsbau ausgeschrieben worden, und für 1992 erfolgt die erste Preisverleihung zusammen mit der Stiftung für Architektur Geisendorf, die vom Architekturprofessor Charles Eduard Geisendorf (1913 bis 1985) gegründet worden war; sie hat die Förderung der Ausbildung auf dem Gebiete der Architektur zum Zweck.

Der Präsident der Wettbewerbsjury, *Paul Meyer,* Professor für Architektur und Baurealisation an der ETH Zürich, ging, bevor er die prämierten Arbeiten vorstellte, auf die Schwierigkeit ein, Qualität und Kosten miteinander zu vergleichen. Er wies auch darauf hin, dass – neben Land- und Kapitalkosten – die Baukosten nur einen Teil der Wohnkosten darstellten, und die reinen Baukosten seien – im Unterschied eben zu den Land- und Kapitalkosten – in den vergangenen zehn Jahren lediglich im Ausmass der Konsumentenpreise gestiegen. Meyer stellte auch fest, dass dem grundsätzlichen Anliegen nach kostengünstigem Wohnungsbau periodisch Druck aufgesetzt werde, dann nämlich, wenn konjunkturelle Gründe die Preise ins Unermessliche trieben, aber auch – wie derzeit – in Phasen der Rezession.

Auf die Ausschreibung für den Wettbewerb für kostengünstiges Bauen hatten sich 75 Bewerber gemeldet, eingereicht wurden aber nur 8 Arbeiten. Ausgezeichnet wurden ein Neu- und ein Umbau, nämlich das *Reihenhaus Hof* in Ziegelbrücke und der Umbau der *Alten Chocolat-Fabrik* in Aarau. Der Bau in Ziegelbrücke wurde geplant vom Architekturbüro *Hauser + Marti in Glarus.* Bauherrschaft ist die F. + C. Jenny AG, Ziegelbrücke. Die Aarauer Chocolat-Fabrik ist nach den Plänen der Metron Architekten AG, Windisch, in Wohnungen umgebaut worden. Als Bauherrschaft zeichnete die Metron-Stiftung für Personalvorsorge. Bewertet wurden von der Jury die Architektur, die Wohnqualität, die Bau- und die Betriebskosten. Das eine Objekt lag 10, das andere 30 Prozent unter der Limite des Bundesamtes für Wohnungswesen. Professor Meyer bezeichnete schliesslich weitere Bauten als annähernd auszeichnungswürdig, nämlich den *Brahmshof* (Kuhn, Fischer Hungerbühler Architekten AG) in Zürich, das Reihenhaus Unter der Halde, Siggenthal (Dolf Schnebli, Tobias Ammann, Flora Ruchat-Roncati Architekten + Partner AG), und das Mehrfamilienhaus Martinsbergstrasse Baden der Architekten Burkhard Meyer Steiger und Partner.

«Zuhause in der Stadt»

«Europan» hat bisher gesamteuropäisch zwei Architekturwettbewerbe durchgeführt. Der erste galt dem Thema «Wohnen der Zukunft». Der zweite Wettbewerb, zu dem bereits über 2000 Arbeiten eingereicht wurden, hatte «Wohnen an exponierten Orten der Stadt» als Thema. Und im Februar dieses Jahres wird nun – gemäss den Ausführungen von Architekt *Rodolphe Luscher,* Lausanne, Präsident der «Europan Suisse» – die dritte internationale Wettbewerbsrunde gestartet: «Zuhause in der Stadt, Urbanisierung städtischer Quartiere». In der Schweiz bieten sich drei Planungsstandorte an, nämlich Meyrin-Genève, Yverdon-les-Bains, St. Gallen und Giubiasco. Information über den Wettbewerb erteilt das Sekretariat von «Europan Suisse», 14, av. de l'Eglise Anglaise, Case 555, 1001 Lausanne.

Ives (fast) total

Die Basel Sinfonietta im Zürcher Volkshaus

rur. Der Abend im Volkshaussaal lag – entsprechend Charles Ives' Suggestionen – weit weg von jedem Konzertsaalritual. Eingestimmt wurde der erste Teil mit seinen acht Nummern durch ein Lied mit Ives himself als Sänger und Klavierbegleiter gleichzeitig ab Tonband: verschroben, herrlich verspielt und – man tut ihm da kaum Unrecht an: nett dilettantisch. Doch auf diesem Niveau sollte der Ives-Abend nicht bleiben. Die Basel Sinfonietta mit *Jürg Wyttenbach* und *Andreas Spörri* als Dirigenten hatte da tüchtig Vorarbeit geleistet. «From the Steeples and the Mountains» für Trompeten, Posaunen und vier Glocken-Carillons fiel da akustisch gleich mit der Tür ins Haus: mit verteilten Raumklängen aus verschiedenen Ecken im Saal ging diese Nicht-Freiluftmusik – als die sie der Komponist gedacht haben mag – bis an die Grenzen der Schmerzschwelle. In «The unanswered Question» wich die Aufstellung der kontrastierenden Klangquellen von den üblichen Konzertsaalrealisationen ab: der Streicherteppich als Fernklang – Solotrompete und die vier Flöten nun als Instrumentalfarben in sichtbarer Nähe.

Verbindungen, Überleitungen boten die beiden agierenden Sprecher *Serena Wey* und *Herbert Müller* mit Texten von und über Charles Ives, wobei die deutsche Übertragung einiger der Vokalwerke geschickt eingeflochten werden konnte. Ein didaktischer Abend? Einzelne der kurzen Stücke erfüllten diese Funktion musikalisch gleich selber. «Thanksgiving and Forefathers' Day» ist ein vergleichsweise wenig originelles, eher ausufernd geschwätziges Stück für Orchester und Chor. Um wie viel genialer, konziser und damit packender wirkt da die knapp vierminütige «Circus Band» auf Ives' drei Gedichtstrophen: nicht nur dass vieles aufs Mal ausgedrückt wird, sondern zudem mit all dem widerspenstigen Material auf so engem Raum. Mit eben solcher Widerspenstigkeit hatten sich die Interpreten hörbar in «The Majority or: The Masses» herumzuschlagen. Die Darstellung durch den Chor des Gymnasiums Liestal, einstudiert von Anne Sprunger, war stellenweise von einer fast erfrischenden Ungeschlachtheit.

Schliesslich Ives' Vierte Sinfonie: einmal mehr war sie gewaltig, chaotisch, eigentlich überschwemmend, in ihren wild wuchernden Bewegungszügen, mit den Wechseln oder der Gleichschichtigkeit von aufgehobener oder auch galoppierender Zeit. Mit der Vermengung des trivial Abgegriffenen mit dem kaum mehr unterscheidbar Komplexen setzt sie den aus dem 19. Jahrhundert überkommenen Begriff des Opus grimmig lächelnd ausser Kurs. Der dritte Satz der Fuge wurde so dargestellt, wie er zu verstehen ist: als relikthafter Formelkram, wobei offenbleiben muss, ob Ives den Satz als (heimliches) Werkideal verstand oder als schiere Parodie – oder eben eine Mischung. Hinreissend war die Gesamtwirkung des Viersätzers. Durchwegs spürbar blieb die elementare Freude an der Musik: beim Komponisten und bei den Interpreten.

Von Tag zu Tag

Gefälschter Brief im Kreis 5

rz. Im Zürcher Stadtkreis 5 ist ein gefälschter Brief in Umlauf gesetzt worden, in dem die Bevölkerung aufgefordert wird, nachts zwischen 22 Uhr und 6 Uhr nicht in den Strassen zu verweilen. Das Schreiben ist mit dem Briefkopf der privaten Bewachungsfirma Zübewag versehen. Patrouillen dieses Unternehmens sind seit November letzten Jahres im Auftrag der «Aktion betroffener Anrainer» (ABA) im Quartier unterwegs. Seitens der Zübewag-Geschäftsleitung wurde am Dienstag ausdrücklich erklärt, man habe mit dem Brief *nichts zu tun.* Die Absicht unbekannter Kreise, die Kontrolltätigkeit der Bewachungsfirma im Kreis 5 zu diskreditieren, ist einigermassen offensichtlich: Im Brief wird die Bevölkerung aufgerufen, Anzug, Krawatte oder schönes Kleid zu tragen, da sonst die Gefahr bestehe, dass die Patrouilleure einen Chaoten, Drogensüchtigen oder Drogendealer vermuteten. Ein Sprecher der Stadtpolizei wies darauf hin, dass in letzter Zeit häufiger als auch schon gefälschte Briefe gestreut worden seien.

Rund 60 000 Franken für Zürichs Musikschulen

-i- Beim sonntäglichen Musik-Spektakel der Musik Hug AG, bei dem zahlreiche Künstlerinnen und Künstler zugunsten von Zürichs Musikschulen gratis aufgetreten waren, kamen rund 60 000 Fr. zusammen, die der Jugendmusikschule der Stadt Zürich und der Sozialen Musikschule als Unterstützung für deren Tätigkeit zufliessen werden. Im Mittelpunkt des Spektakels stand die Versteigerung des Leinwandbildes, das während Monaten die Musik-Hug-Baustelle am Limmatquai geschmückt hatte und das dank Unterstützung der am Bau beteiligten Unternehmen zustande gekommen war.

Offene Planung für Wipkingen

(Mitg.) Auf Initiative des Quartiervereins Wipkingen hat sich in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt ein Gesprächsforum konstituiert, welches gegenüber den städtischen Behörden in städtebaulichen und verkehrsplanerischen Fragen die Interessen des Quartiers vertreten wird. Wichtigstes Thema wird dabei die Begleitung des SBB-Projektes für eine zweite Doppelspur zwischen Hauptbahnhof und Oerlikon durch das Quartier Wipkingen sein. Als Wipkinger Vertreter gehören dieser offenen Planung nebst einer Abordnung des Quartiervereins je ein Vertreter des Gewerbes und der Gruppe Quartierlüüt sowie der politischen Parteien, die den Kreis 10 im Gemeinderat vertreten (CVP, FDP, GP, LdU, SP und SVP), an. Jüngst hat sich das Gesprächsforum im Beisein von Stadtrat Ruedi Aeschbacher zur ersten Sitzung getroffen. Dabei liess sich die Quartierabordnung von Vertretern der städtischen Ämter über die geplante Sanierung der Nord-/Ottenbergstrasse orientieren.

Die Bank der Zürcher. Überall in Ihrer Nähe.

Zürcher Kantonalbank
Staatsgarantie

VYX338 661M

Dienstleistungen

Seminarorganisation

Wir suchen Sekretariat oder Einzelperson, welche(s) für uns die Administration von Seminarien übernehmen kann. Standort Zürich.

Kontaktnahme unter Chiffre X 339 716 L, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VDX339 716L

Unabhängige, professionelle Tagesschule

- Über 8000 zufriedene Kursteilnehmer
- Didaktisch ausgebildete, erfahrene Kursleiter

Die meisten Kurse dauern 2 Tage und kosten von Fr. 840.– bis Fr. 990.–.

Firmenkurse auf Anfrage. Verlangen Sie detaillierte Kursunterlagen.

Kursangebot:

Grundkurs
Systemkenntnisse 7
System-Know-how
HyperCard
Word
MacWrite
Schriftstücke schöner gestalten
Einführung in die Datenbanktechnik
FileMaker
Excel
Claris Works
Modemkurs
PageMaker
XPress
RagTime
Typografische Grundlagen
Angewandte Typografie
FreeHand
Illustrator
Canvas
Photoshop
Persuasion
MacProject

SCA
Schule für Computer-Anwender AG
Apple-Macintosh-Ausbildungszentrum
Neue Winterthurerstrasse 20
CH-8305 Dietlikon (bei Wallisellen)
Telefon 01-833 44 77 Fax 01-833 47 29

vdx337 868a

Wir sind ein vielseitig erfahrenes Beratungsteam im Wirtschaftsdreieck Zürich - Luzern - Aarau mit moderner Infrastruktur. Wir erarbeiten für Sie rasch und kompetent alle notwendigen Entscheidungsgrundlagen in den Bereichen:

Unternehmensberatung
Personalberatung
Nachfolgeregelung
Normierung, Qualitätssicherung
Unternehmens-Zertifizierung
Expertisen, Bauherrenberatung
Finanz- und Rechnungswesen
Sekretariatsführung für Verbände

Absolute Diskretion, solide Abklärungen, einwandfreie Ausführung und Begleitung bis zur erfolgreichen Realisierung sind für uns selbstverständlich.

Wir erwarten gerne Ihren Anruf unter **Telefon (01) 761 40 27.**

VDX339 053E

ISO 9000

Erleichterte und beschleunigte **SQS-Zertifizierung** durch Unterstützung in:

- Planung des Q-Systems und seiner Organisation (Aufbau, Verantwortung, Abläufe)
- Erfassung von Prozessen und Q-Prüfungen
- Planung, Beschreibung und Implementierung der Techniken der Q-Sicherung (Prüfmittel, Wertanalysen, Statistik, Q-Audit u. ä.).

J. Schick & Partner AG, Informationsplanung, Schöntalstr. 28, 8036 Zürich, Tel. (01) 242 04 40.

VDX339 728C

Konkurrenzvorsprung durch Distributionslogistik

Unser modernes Logistikzentrum mit Paletten-Regalanlage in Zürich Wiedikon bietet Ihnen umfassende, logistische Dienstleistungen:

> Ein- und Auslagerung
> Bewirtschaftung mit modernster EDV
> Kommissionierung und Verpackung
> Administration und Versand
> An- und Auslieferung mit eigenen Fahrzeugen

Sie erhalten ein massgeschneidertes Angebot und eine transparente Abrechnung.

transall ZÜRICH
Binzring 11, 8045 Zürich
Telefon 01 461 12 12
Gütertransporte, Lagerlogistik

VDX330 189M

Das Geheimnis der Indianermedizin

Hopi-Ohrkerzentherapie
Guerani-Heilwickel
Guerani-Skinmassagen
Inhoa-Massagen
Tantra-Energiemassagen
Centre de votre équilibre sur les toits de Schaffhouse, Tel. (053) 25 84 03.

VDX338 815M

Jetzt aktuell: WINDOWS-Kurse, Kursbeginn jetzt!

COMPUTER-KURSE

- Praxisnahe Ausbildung
- EDV-Grundlagen MS-DOS, WINDOWS
- Textverarbeitung mit WORD
- WORD für WINDOWS
- WORD-PERFECT für WINDOWS
- Anwenderkurse mit LOTUS für WINDOWS/SYMPHONY/FRAMEWORK/D'BASE/EXCEL Finanz-Anwendungen
- Programmierkurse in BASIC/COBOL/PASCAL/FORTRAN

IM FREE-SYSTEM®

- Sie bestimmen die Unterrichtszeit
- Sie kommen wann Sie wollen
- Sie lernen so rasch Sie wollen
- Tages-, Abend-, Samstagkurse
- Einzel- und Gruppenkurse
- Pro Teilnehmer ein PC
- Qualifizierte EDV-Trainer
- Angenehme Atmosphäre
- Firmenseminare intern/extern

- Kostenlose Probelektion

Tel. 01/242 53 00 Benedata
Militärstrasse 106
Nähe Hauptbahnhof
8004 Zürich
erfolgreich praxisnah aktiv

vsx332 807e

Wir kennen die Steuervorteile

Steuererklärungen
Steuerberatungen
Buchhaltungen

Auf unser Team von Fachleuten dürfen Sie zählen. Kontaktieren Sie uns.

TREUHAND FRED BRUGGER
Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater
8037 Zürich 10 Tel. (01) 272 00 31
Röschibachstrasse 22

vdx338 656c

3 aufgestellte
dipl. Masseurinnen

sorgen für Ihr Wohlbefinden. Teil- und Ganzkörpermassagen. Stressabbau, Fingerdruckmassagen. – Es ist entspannend, erlösend, und danach fühlt man sich beruhigt und sehr erfrischt. Solarium, Institut Conoshimi, Manessestrasse 104, 8003 Zürich, Tel. (01) 461 00 47, Montag bis Samstag, 10 bis 22 Uhr.

VDX328 195D

Wir können noch einige
Autoren

übernehmen gegen Kostenbeteiligung. Bitte senden Sie uns Ihr Manuskript.

Shiva-Verlag, Im Tiergarten 56, 8055 Zürich.

VDX339 516D

Buchhaltungssorgen?

Selbständigerwerbender Treuhänder mit guten Referenzen steht Ihnen temporär an Ihrem Geschäftsdomizil oder zur externen Führung der Buchhaltung zur Verfügung.

Ich freue mich auf Ihre erste Kontaktaufnahme unter Chiffre X 245 443 L, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VDX245 443L

Manager/Ingenieur (52)

selbständiger Unternehmer seit 2 Jahren, könnte noch weitere Aufträge bearbeiten.

Erfahrung: anspruchsvolle Vertragsverhandlungen, komplexe Verkaufsaufgaben, Management, Produkteeinführungen, Troubleshooting. Sattelfest in D und E, Computerbereich.

Angebote erbeten unter Chiffre X 335 262 H, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VDX335 262H

Grösste Auswahl der Schweiz!

Umfassendes Sortiment Zubehör + Technik
25 Meter Schaufenster, 25 Gratis P
5000 Aarau, ☎ 064 22 10 20, Center in **Rohr**
Modellbahn-Center **Eurobahn**
Versand in alle Welt

Fax: (064) 24 01 42

45 Prozent des Umsatzes

werden per Telefon gemacht. Warum ist Ihres nicht ständig besetzt? Schade!

Unser Telefon-Service ist Ihre Lösung.
Telefon (01) 313 02 80
gibt Ihnen gerne Auskunft.

Telefon-Service Catherine Schmid

VDX339 033A

Haben Sie Probleme mit der Rechtschreibung?

Ich korrigiere und redigiere deutsche Texte aller Art, geschäftlich und privat.

Offerten unter Chiffre X 339 049 K, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

VDX339 049K

Freie Kapazität

für Desk-Top-Arbeiten auf Macintosh

Arbeiten jeglicher Art – schnell und flexibel.
Telefon (01) 923 49 80, Fax (01) 923 07 96.

VDX270 316E

Ueberlassen Sie nichts dem Zufall...

vor allem nicht das **Marketing!**
Projekte im Bereich Marketing, Geschäftsführermandate, Reorganisationen, Marketingaufgaben jeder Art - in der Dienstleistung und im Handel. Da liegen unsere Stärken, die wir gerne für Sie einsetzen.

fb - marketing
Marketing- & Unternehmensberatung
Hungerbüelstr. 22, 8500 Frauenfeld
Tel. 054 21 01 23 / Fax 054 21 00 38

vdx339 446g

Lloyd's Versicherungen

meist die einzige Alternative
H. P. Jenni
International Insurance Broker

8002 Zürich, Seestrasse 45
Telefon (01) 201 14 66, Fax (01) 202 47 40

vdx273 657d

Die versunkene Welt des Stummfilms – heraufbeschworen von Fritz Güttinger

Fritz Güttinger
Köpfen Sie mal ein Ei in Zeitlupe!
Streifzüge durch die Welt des Stummfilms
260 Seiten mit zahlreichen Abbildungen
Leinen, Fr. 58.–

Obwohl eine verlorene Welt, beschäftigt uns der Stummfilm nach wie vor, sei es die Frage der richtigen Vorführgeschwindigkeit, die der Beschaffenheit verschiedener Kopien eines Films, der Begleitmusik. Weiterwirken der Wahrnehmung, persistence of vision, damit hatte es einmal angefangen. Zur Wirkungsgeschichte gehören falsche Einordnung und Würdigung gewisser Filme und Regisseure, die Äusserungen von Schriftstellern über ihren Kinobesuch ebenso wie die Folgen einer Unterbindung der Sprechmimik. Es gibt immer wieder etwas aufzufinden. Zum Beispiel, worauf eine Tagebuchstelle bei Bert Brecht sich bezieht oder was es mit Franz Kafkas «Kinokönigin» auf sich hat.

Das Poster zum Buch: Lilian Harvey im Film «Die tolle Lola», 1927
Format 40×48 cm, s/w, Fr. 10.–

Verlag NZZ

vx333 863c

Ich/wir bestelle(n) mit Rechnung

__ Güttinger, Köpfen Sie mal ein Ei in Zeitlupe! Fr. 58.–

__ Poster, Lilian Harvey Fr. 10.–

zuzüglich Versandkosten

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Datum _____
Unterschrift _____

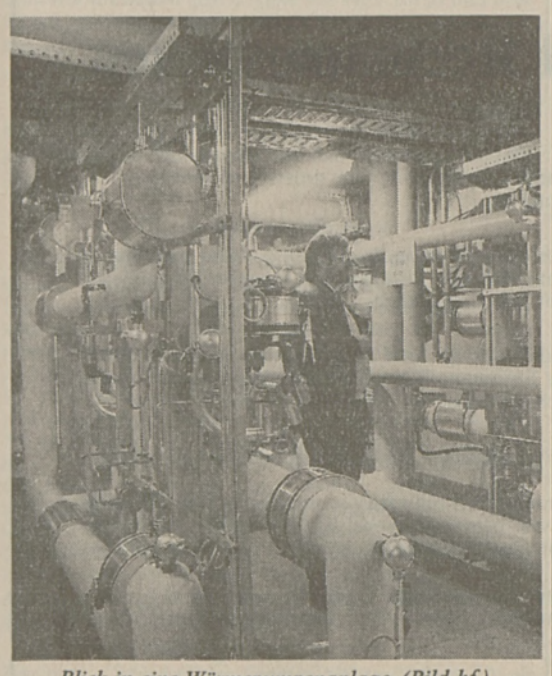
Einsenden an Buchverlag
Neue Zürcher Zeitung
Postfach, 8021 Zürich
Telefon (01) 258 15 05
Telefax (01) 258 13 99
Ebenfalls erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder am Schalter der NZZ, Goethestrasse 10

Ein Qualitätszeichen für Wärmepumpen

Erstes schweizerisches Testzentrum in Winterthur Töss

Das erste schweizerische Testzentrum im Bereich Wärmepumpen ist anlässlich einer Medienkonferenz auf dem Gelände der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG in Winterthur Töss eröffnet worden. Die Fördergemeinschaft Wärmepumpen will mit einer Typenprüfung das Qualitätsniveau von Wärmepumpen sichern und einen Beitrag zur Weiterentwicklung leisten. Mit einem Startprogramm im Rahmen von «Energie 2000» unterstützt das Bundesamt für Energiewirtschaft die Installation von kleineren Wärmepumpenanlagen.

ust. Wärmepumpen, mit welchen sich mit geringem Aufwand an elektrischer Energie Wärme aus Wasser, Luft und Boden nutzen lässt, stellen energiepolitisch ein wichtiges Element der künftigen Energienutzung dar. Gemäss dem Aktionsprogramm «Energie 2000» sollen sie bis zum Ende des Jahrhunderts jährlich rund 2,5 Milliarden Kilowattstunden des Energiebedarfs decken. Dies bedeutet, dass neben den heute rund 30 000 installierten Wärmepumpen weitere 100 000 in Betrieb genommen werden müssen. Voraussetzung, dass dieses energiepolitische Ziel erreicht werden kann, ist nicht zuletzt die *Akzeptanz* der Anlagen (Vertrauen in Betriebssicherheit und Leistungsfähigkeit) bei den *Anwendern.* Dies war auch eine Erkenntnis des Kantons Zürich, welcher die Installation von Wärmepumpen in Ein- und kleineren Mehrfamilienhäusern fördern will und in diesem Zusammenhang die Schaffung des Winterthurer Testzentrums initiiert.



Blick in eine Wärmepumpenanlage. (Bild hf.)

Mehr Leistung dank Typenprüfung

Die Fördergemeinschaft Wärmepumpen – in ihr sind das Bundesamt für Energiewirtschaft (BEW), der Kanton Zürich, die Nordostschweizer Kraftwerke AG (NOK), die Elektrizitätswerke der Stadt und des Kantons Zürich, die Arbeitsgemeinschaft Wärmepumpen, die Wärme- und Klimaingenieure sowie die Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung vertreten – hat sich zum Ziel gesetzt, eine *Wärmepumpen-Typenprüfung* durchzuführen und für erfolgreich geprüfte Anlagen ein *Qualitätszeichen* zu vergeben. Planung und Bau des dazu notwendigen Prüfzentrums in Winterthur Töss beanspruchten zwei Jahre und kosteten 2,5 Millionen Franken.

Die Typenprüfung umfasst die Aspekte Leistungsfähigkeit, Sicherheit, Lärm und Lebensdauer, wobei die wichtigen deutschen und europäischen Normen berücksichtigt werden. Laut Projektleiter *Karl-Heinz Handl* sollen die Wärmepumpen in den aufwendigen Qualitätstests zumindest die Leistungsziffer 3 bis 3,5 erreichen. Dies bedeutet, dass im Jahresdurchschnitt eine drei- bis dreieinhalbfache Energieausbeute erreicht werden kann. Handl rechnet damit, dass die Qualitätstests und die im Testzentrum gewonnenen Erfahrungen dazu beitragen, die *Leistungsziffer mittelfristig zu verdoppeln* und den Anschluss an die weiter fortgeschrittene *japanische Technologie* zu schaffen. Zurzeit sind 22 Anlagen von 15 Firmen zur Prüfung angemeldet, wobei insbesondere auch ein grosses Interesse aus dem Ausland registriert wird.

Förderungsprogramm des Bundes

Im Rahmen der Medienkonferenz in Winterthur stellte BEW-Direktor Eduard Kiener ein neues Startprogramm als Teil der Wärmepumpen-Förderung des Bundes vor. Ab 1. März 1993 wird die Installation von Wärmepumpen von maximal 12 Kilowatt (Luft-Wasser-Pumpen) bzw. 18 Kilowatt Leistung (Wasser-Wasser-Pumpen) mit 300 Franken je Kilowatt unterstützt, wenn sie der *Sanierung bestehender Heizanlagen* dient. Mit diesem Aktionsprogramm wird zum Ausdruck gebracht, dass die Wärmepumpen für die nahe Zukunft als der wichtigste Beitrag im Bereich der erneuerbaren Energien betrachtet werden.

Umquartierung der Winterthurer Stadtbibliothek

Verlegung in die «Volkshaus»-Liegenschaft?

Am. Wird das Winterthurer «Volkshaus» von der Stadtgemeinde erworben? In der Beantwortung einer *dringlichen Interpellation* hat Stadtpräsident Martin Haas zu Beginn der Parlamentssitzung vom Montag bekanntgegeben, die Liegenschaft am Archplatz komme als neues Domizil für die Stadtbibliothek in Frage. Seit vielen Jahren gibt es Anstrengungen, diese immer mehr Platz beanspruchende Institution aus dem *Kunstmuseumsgebäude* am Museumsplatz auszuquartieren; entsprechende Projekte sind aber stets mehr oder weniger kläglich gescheitert. Nun soll ein weiterer Anlauf zur Verlegung der Stadtbibliothek unternommen werden, der vielleicht bessere Erfolgschancen hat. Als neuer Standort steht indessen nicht nur das «Volkshaus» zur Diskussion; in Frage kommen noch drei weitere Liegenschaften. Die Variantenwahl wird in der allernächsten Zeit erwartet.

Kaufpreis von grossem Interesse

Das von den Winterthurer Gewerkschaften getragene «Volkshaus» steht vor dem Konkurs. Der Gastronomiebetrieb, bestehend aus Hotel, Restaurant und Sälen, wurde 1991 wegen *Überschuldung* geschlossen und bis auf weiteres als Asylbewerberheim vermietet. Es hatte keine Hoffnung mehr bestanden, den Haushalt ausgeglichen zu gestalten. Die inzwischen projektierte Errichtung eines neuen Saal- und Bürotraktes ist ausserdem durch Rekurse blockiert, so dass jetzt wohl nur noch eine Übernahme durch die Stadtgemeinde die Trägerschaft vor dem Zusammenbruch retten kann. Falls eine solche Lösung kommt, wird der *Kaufpreis* für die Liegenschaft von einem nicht geringen öffentlichen Interesse sein. Das trotz gesunkenen Baulandpreisen immer noch recht wertvolle Grundstück, auf dem der «Volkshaus»-Komplex steht, war in den dreissiger Jahren ein Geschenk der Stadt an die Gewerkschaften. Ein teurer Rückkauf durch den «Donator» wird darum wohl kaum eine vorbehaltlose Zustimmung finden.

Der Grosse Gemeinderat hiess ausserdem eine Reihe von Bauvorhaben gut. Genehmigt wurde der Bau eines Rad- und Gehweges an der Wieshofstrasse im Abschnitt Schlosstalstrasse–In der Euelwies, welcher der Erschliessung des Industrie- und Wohngebietes Niederfeld dienen soll. Der vom Stadtrat für dieses Projekt beantragt gewesene Kredit von 2,15 Mio. Fr. wurde ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Das Parlament bewilligte auch den Umbau des Schulhauses Heiligberg, der auf 295 000 Fr. zu stehen kommt. Schliesslich wurde der Stadtrat ermächtigt, den Winterthur-Versicherungen einen Liegenschaftenteil an der Auwiesenstrasse abzukaufen, der sich für die Einrichtung eines *Doppelkindergartens* eignet. Der Grosse Gemeinderat stimmte dem Erwerb, der 2,42 Mio. Fr. kostet, ebenfalls ohne Gegenstimme zu.

Erhöhung der Baubewilligungsgebühren

Weitgehend unbestritten war auch die Revision der *Verordnung über die Gebühren im Bauwesen.* Die Anträge der Geschäftsprüfungskommission zur Erhöhung der Taxen für die Prüfungs- und Kontrolltätigkeit der Bauverwaltung sowie für den Erlass von Verfügungen (Baubewilligungen usw.) wurden genehmigt. Einzig die vom Hauseigentümerverband kritisierte *Mindestgebühr* für die Bewilligung von Kleinstprojekten von 200 Fr. gab Anlass zu einer Diskussion. Die Gewerkschaften, die Grüne Partei und ein Teil der SVP votierten für die vom Stadtrat beantragte hälftige Taxe (100 Fr.), weil die Baugebühren für ein Projekt wie zum Beispiel ein Püntenhäuschen, ein Schilfhag oder ein anderes Kleinstvorhaben im Extremfall gesamthaft teurer zu stehen kämen als das Projekt selber. Die Mehrheit des Grossen Gemeinderates bezeichnete die beantragte Gebühr aber als vertretbar und stimmte der Erhöhung auf 200 Fr. zu.

Förderung erneuerbarer Energien in Winterthur?

Zusatzbericht vom Parlament verlangt

Am. Der Winterthurer *Stadtrat* muss sich aktiver als bisher für die Förderung von Heiz- und anderen technischen Systemen einsetzen, die auf der Nutzung erneuerbarer Energieträger beruhen. Die Beantwortung eines *Postulates* der Grünen Partei zu diesem Fragenkomplex durch die Exekutive war derart dürftig oder sogar nichtssagend ausgefallen, dass der Grosse Gemeinderat im Rahmen der jüngsten Parlamentsdebatte einen *Zusatzbericht* verlangt hat. Zwar gab der Stadtrat in der Beantwortung des Vorstosses Kenntnis von einer «Verordnung über die Förderung von Projekten zur rationellen Energienutzung», die von einer verwaltungsinternen Fachgruppe erarbeitet worden war und finanzielle Anreize für die Beschaffung von alternativen Energiesystemen enthalten dürfte. Der Vorsteher des Departementes Sicherheit und Umwelt, Stadtrat *Hans Hollenstein*, war indessen nicht in der Lage, dem Parlament umfangreiche inhaltliche Angaben über diese Grundlagenarbeit zu machen. Wenig Verständnis hatte die Mehrheit des Grossen Gemeinderates vor allem auch für den materiellen Entscheid des Stadtrates zur Förderung erneuerbarer Energien. Wie der Beantwortung des Postulates zu entnehmen war, hat der Stadtrat die Einführung der einschlägigen Verordnung bis auf weiteres *zurückgestellt.* Wegen der schlechten Finanzlage sei eine Förderung alternativer Energien nicht opportun.

Derweil der Winterthurer Stadtrat bremst, macht die öffentliche Hand auf allen andern Ebenen vorwärts mit der Förderung von technischen Systemen, die auf der Nutzung erneuerbarer Energien beruhen. Am Dienstag ist in Winterthur ein schweizerisches *Testzentrum für Wärmepumpen* eröffnet worden, das diesem wichtigen Umweltschutz-Teilziel dienen soll. Getragen wird die zukunftsweisende Institution, die das eidgenössische Aktionsprogramm *«Energie 2000»* ergänzt, vom Bundesamt für Energiewirtschaft, vom Kanton Zürich, von der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG sowie von den Elektrizitätswerken des Kantons und der Stadt Zürich. Die Trägerschaft hat das Projekt in Angriff genommen, obwohl die Mittel für die Realisierung in der Grössenordnung von 2,5 Mio. Fr. noch nicht vollumfänglich vorhanden sind. Die Finanzknappheit hat diese Instanzen nicht davon abgehalten, ihr im langfristigen Interesse der Öffentlichkeit stehendes Vorhaben zu realisieren.

Geringe Steuererhöhung in Bülach

hhö. In Bülach wird der Steuerfuss für das Jahr 1993 um nur 2 Prozent angehoben und nicht um 6 Prozent, wie es der Stadtrat und die Minderheit der Rechnungsprüfungskommission (RPK) beantragte. Das *Gemeindeparlament* hat an seiner letzten Sitzung den Voranschlag 1993 der Stadt, der infolge einiger gravierender Rechnungsfehler nicht mehr im Dezember 1992 behandelt werden konnte, mit grossem Mehr genehmigt. Der Gesamtsteuerfuss erhöht sich dadurch um 2 auf 118 Prozent.

Nicht auf einmütige Zustimmung stiess der mündliche Antrag des Stadtrates, im Rahmen der Budgetberatungen zweieinhalb neue Stellen zu bewilligen, von denen bereits anderthalb besetzt sind. Verschiedene Redner kritisierten das Vorgehen des Stadtrates, die zusätzlichen Stellen im Sozialbereich und bei der Polizei im Schnellverfahren durchbringen zu wollen. Nach den Angaben von RPK-Sprecher Berglas (sp.) verfügte die RPK über keinerlei Unterlagen, um die Notwendigkeit der Stellen zu prüfen. Der Stadtrat sollte dem Parlament eine saubere Vorlage mit Stellenbeschrieb und Pflichtenheft präsentieren. Nachdem der Stadtrat die drei Stellenbeschriebe mündlich nachgeliefert hatte, lehnte es das Parlament mit 28 zu 5 Stimmen ab, diese sogleich zu bewilligen. Die Exekutive hat dem Rat nun separate Anträge vorzulegen. Umstritten war auch der Antrag des Stadtrates, in die Spezialfinanzierung der Kläranlage – sie steht vor einer umfassenden Sanierung – eine Einlage von 1,6 Millionen Franken vorzunehmen. Mit 20 zu 13 Stimmen entschied sich das Parlament für eine Rückstellung von 600 000 Franken.

Mit 19 zu 13 Stimmen zog der Rat den Mehrheitsantrag der RPK auf eine 2prozentige Steuerfusserhöhung gegenüber demjenigen des Stadtrates mit 6 Prozent vor. Ein weiterer Antrag, den bisherigen Steuerfuss von 89 Prozent unverändert beizubehalten, hatte keine Chance. Klar verworfen wurde ein Antrag, sämtliche ungebundenen Ausgabeposten um linear 5 Prozent zu kürzen.

Keine Abstriche am Zivilschutz in Uster

Kredit für Sanitätsposten und Schutzraum bewilligt

af. Trotz Ablehnungsantrag der Rechnungsprüfungskommission hat der *Gemeinderat* Uster an seiner letzten Sitzung mit 20 gegen 12 Stimmen 699 000 Franken für den Bau eines Zivilschutz-Sanitätspostens mit integriertem öffentlichem Schutzraum für 48 Personen in Nänikon bewilligt. Das Nein der RPK war durch Stichentscheid des Präsidenten *Ruedi Boller* (sp.) zustande gekommen. Dieser erklärte, Uster sei gesetzlich verpflichtet, die Bauten zu errichten, aber es sei nicht festgelegt wann und wo. Uster habe bereits einen hohen Stand erreicht und sollte nun, da sich die Finanzfrage stelle, das Geld dringend für den Unterhalt seiner Zivilschutzanlagen verwenden. *Rolf Zaugg* (Julius) votierte für ein Ja. Es gelte, dem Interpretationsspielraum entgegenzuwirken, der momentan auch in anderen Städten aufkomme. Stadtrat *Heinz Stalder* sprach von einem sinnvollen antizyklischen Verhalten. Zudem hätten wir in den letzten 50 Jahren nie mehr eine solch unstabile Lage ganz in unserer Nähe gehabt. Unter Namensaufruf stimmten die SP, der LdU, Aktiv für Uster und ein Mitglied der EVP gegen das Kreditbegehren.

Einmal mehr fuhr der Landesring im Zusammenhang mit zwei aus seinen Kreisen stammenden Einzelinitiativen dem Stadtrat bezüglich Mittelschule und Planung des Areals Zentrum Stadtpark/Untere Farb an den Karren. Der Stadtrat hatte die Gesamtvorlage für dieses neue Zentrum für kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aktivitäten zwar wegen Bedenken der RPK zurückgezogen, wird sich jedoch gemäss Aussage an der Gemeinderatssitzung mit dem Problem befassen, sobald der Entscheid über die Mittelschule gefallen ist. Der Landesring wollte Höhenflügen bezüglich Zentrum Stadtpark entgegentreten. Mit der einen Initiative verlangte er die Zuweisung der 1987 von der Stadt erworbenen «Unteren Farb» zur Freihaltezone. Damit sollte sichergestellt werden, dass auch das Umfeld dieses Gewerbebaus aus vorindustrieller Zeit intakt bleibt. Die zweite Initiative hatte einen Projektwettbewerb für Turnhallen beziehungsweise eine Mehrzwecksporthalle auf dem Areal der Landihalle zum Ziel. Gemäss stadträtlicher Planung soll die Landihalle dem Zentrum Stadtpark weichen, während die Mehrzwecksporthalle bei den übrigen Sportanlagen im Buchholz vorzusehen ist.

Paul Stopper (ldu.) verwies auf die fehlende Turnhalle für das Dorfschulhaus. Da sich nun überdies die Oberstufe für die Liegenschaft der Baumwollspinnerei Uster AG (Buag) interessiere, welche als Mittelschule nicht mehr in Frage komme, sei die Einzelinitiative brandaktuell. Stadtrat *Heiner Walde* erklärte, die Oberstufe könne ihre Bedürfnisse auf dem Areal Freiestrasse abdecken. Dass sie sich für die Buag interessiere, sei dem Stadtrat nicht bekannt. Dabei war dem vor einem Monat veröffentlichten Verhandlungsbericht der Oberstufenschulpflege zu entnehmen, dass zur Abdeckung der Raumbedürfnisse unter anderem eine allfällige Nutzung der Liegenschaft Buag geprüft wird. Die Schulplanungskommission sei beauftragt worden, entsprechende weiterführende Abklärungen mit der Eigentümerin und der Stadt zu treffen. Der Gemeinderat mochte sich darauf nicht einlassen. Ohne ein einziges Ja aus anderen Fraktionen wurden die beiden Initiativen abgelehnt.

Hinsichtlich Mittelschule, die von Dübendorf nach Uster verlegt werden soll, erwartet der Stadtrat in den nächsten Wochen die Stellungnahme des Regierungsrates. Er ist überzeugt, dass der an das Berufsschulzentrum grenzende Standort Hohfuren obsiegen wird. Dann gehörten die Turnhallen auf dieses Areal. In Planung sei bei der Erziehungsdirektion eine Schule für 30 Klassen (600 Schüler) mit Ausbaumöglichkeit auf 40 Klassen (800 Schüler).

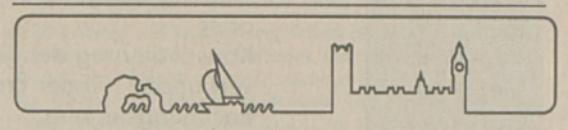
Hilfe für Randgruppen im Bezirk Dielsdorf

em. Im Bezirk Dielsdorf werden demnächst Wohnraum und Arbeitsplätze für Angehörige sozialer Randgruppen geschaffen. Nach Auskunft von Philippe Bollmann, Leiter der Dielsdorfer Beratungsstelle für Suchtprobleme, haben 18 der 22 Gemeinden des Bezirks dem entsprechenden Grobkonzept zugestimmt. Nicht an dem von den Gemeinden Regensdorf und Oberglatt geforderten und vom Zweckverband Sozialdienste lancierten Projekt «Begleitetes Wohnen/Arbeiten» beteiligen werden sich lediglich Dielsdorf, Regensberg, Hüttikon und möglicherweise Otelfingen.

Für das begleitete Wohnen stehen laut Bollmann zwei Liegenschaften in Rümlang und Oberglatt zur Verfügung, in denen maximal 12 Personen betreut werden könnten. Dagegen dauert die Suche nach geeigneten Arbeitsplätzen – sie sollten «beschützend» und gleichzeitig realitätsnah sein – noch an. Bereits haben einige Arbeitgeber ihr Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet.

Das Angebot richtet sich an ausstiegswillige Drogenabhängige und andere Angehörige sozialer Randgruppen. Bevorzugt werden Personen aus den am Projekt beteiligten Gemeinden. Das als Versuchsbetrieb angesetzte und auf zwei Jahre befristete Vorhaben wird voraussichtlich am 1. April in Angriff genommen. Gegenwärtig ist man auf der Suche nach einem Projektleiter. Für das erste Betriebsjahr sind Kosten von 200 000 Franken budgetiert.

Anzeige REX339 525E



IRLAND

z.B. «Die begleitete Rundreise»

1 Woche Irland vom Feinsten.
Abflüge jeden Freitag ab 4. Juni 1775.–

Das ist alles im Preis inbegriffen:
Flug Zürich–Cork–Zürich mit BALAIR. 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Halbpension in guten Mittelklasshotels. Kompetente Reiseleitung von A-Z. Bahnbillett zum Flughafen.

Aus unserem umfassenden Irland-Angebot empfehlen wir Ihnen ganz speziell:

- 1 Woche Mietwagenrundreise «Irisches Tagebuch».
- 1 Woche «Gemütliches Irland mit dem Velo».
- Ein paar gute Tage im Ferienhotel «Parknasilla».
- Fly & Drive, Wohnboote, Wanderferien, Cottages.

Verlangen Sie unseren Ferienkatalog für 1993.

PLUS REISEN

3 x in Zürich:
Militärstrasse 52 01-241 11 88
Limmatquai/Preyergasse 01-252 08 80
Shopville/Bahnhofpassage 01-211 12 31
Spreitenbach: Shopping-Center 056-71 31 77

Offene Stellen

SWISSGAS

Schweizerische Aktiengesellschaft für Erdgas, Zürich

Die SWISSGAS befasst sich insbesondere mit der internationalen Erdgasbeschaffung zur Versorgung der Schweiz. Damit verbunden sind vielfältige Aufgaben juristischer, wirtschaftlicher sowie technischer Natur. Der umweltschonende Energieträger Erdgas besitzt vor allem in unserem Land noch ein grosses Wachstumspotential.

Zur Bearbeitung anspruchsvoller Stabs- und Versorgungsaufgaben suchen wir einen etwa 35-jährigen, bestqualifizierten

Betriebswirtschafter

mit Erfahrung in internationalen vertragsrechtlichen und kommerziellen Belangen.

Schwergewichte der verantwortungsvollen Tätigkeit sind: Die Mitarbeit an der Weiterentwicklung der schweizerischen Erdgas-Versorgungsstrategie, sowie die rechtliche und kommerzielle Betreuung von internationalen Erdgasbeschaffungen. Mit diesen Aufgaben sind zahlreiche Geschäftsbeziehungen im In- und Ausland verbunden.

Unsere Anforderungen: Sie sind Schweizerbürger und haben einen Hochschulabschluss in Wirtschaftswissenschaften. Sie zeichnen sich durch überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft sowie besondere Team- und Kontaktfähigkeit aus. Seit mehreren Jahren sind Sie in einem Handels- oder Industrieunternehmen mit Erfolg international tätig. In Deutsch, Französisch und Englisch können Sie sich in Wort und Schrift gewandt ausdrücken.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an untenstehende Adresse zu Handen von Herrn W. Minder. Er ist gerne bereit, erste Auskünfte telefonisch zu erteilen. Absolute Diskretion ist selbstverständlich.

ATAG ERNST & YOUNG CONSULTING

Kaderselektion, Aeschengraben 9, 4002 Basel, Tel. 061/286 86 86

sox339 103k

Finanzielle Unternehmensverantwortung, das Bindeglied zwischen Marketing – Entwicklung – Produktion, für eine optimale Marktposition

Unsere Auftraggeberin ist ein sehr erfolgreiches, mittelgrosses Unternehmen der Investitionsgüterindustrie. Die Produktepalette ist breit und nimmt im internationalen Quervergleich eine qualitativ hohe und zugleich führende Stelle ein.

Die Marketingphilosophie – nämlich **das Ausrichten aller unternehmerischen Tätigkeiten auf die Befriedigung der Kundenbedürfnisse** – ist in jeder Organisation aber nur dann richtig, wenn sie im Einklang mit dem langfristigen Erreichen der Rentabilitätsziele steht.

Unter diesem finanzwirtschaftlichen Aspekt kommt dem hauptverantwortlichen

Leiter Finanz- und Rechnungswesen

Mitglied der GL

in einer zunehmend sehr stark exportorientierten Ausrichtung eine grosse und zentrale Bedeutung zu.

Je reifer also Märkte werden und je mehr etablierte Anbieter darin beteiligt sind, desto wichtiger ist das optimale Zusammenspiel von Marketing – Entwicklung – Produktion – Finanzen für die optimale Marktposition und damit den ganzheitlichen Erfolg.

In dieser klaren Zielsetzung, wo das Finanzwesen als Führungs- und Lenkungsinstrument der Unternehmensentwicklung verstanden wird, sind unsere Erwartungen an den zukünftigen Stelleninhaber dementsprechend hoch:

- Führen, Überwachen und Weiterausbau eines fortschrittlichen F+R-Wesens, insbesondere des betrieblichen Rechnungswesens
- operatives und strategisches Controlling im Sinne eines Frühwarnsystems: Stark- und Schwachstellenanalyse/Bereitstellen und Interpretation von betriebswirtschaftlich relevanten Informationen/rollende Finanzplanung/Schaffen unternehmensspezifischer Kennziffern und eines Management-Informations-Systems/Berichtwesens
- finanzielle Koordination der Exportabwicklungen – Aufbau eines Cash-Managements
- Leitung verschiedener administrativer Bereiche inklusive Einsatz der Informatiksysteme (PC-Netzwerk und Mid-Range NCR/IBM)

Als **erfahrener Betriebswirtschafter, lic. oec., mit Vertiefung F+R** sind Sie fähig, strategisch und vernetzt zu denken, und wissen auch, dass zur gesamthaften Ergebnisrechnung eines Unternehmens nicht nur das Erreichen materieller und finanzieller Ressourcen gehört, sondern auch die Betrachtungsweise einzelner Erfolgspotentiale als neue Dimension.

– Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung –

SOX339 105M

Assessment Center
Berufliche Eignungsabklärung
Laufbahnberatung

Personalauswahl
Führungsschulung

Personalberatung
Hungerbühler & Partner
Rosenbergstrasse 74
9000 St. Gallen
Telefon 071 / 22 99 30
Telefax 071 / 22 99 49

Europa, USA

sind Standort-Schwerpunkte unserer international tätigen Unternehmung mit den Bereichen Verpackungstechnik, Antriebe und Automation, Handfeuerwaffen und Schienenfahrzeug-Komponenten.

Die Betreuung unserer zahlreichen Gesellschaften könnte für Sie eine herausfordernde Aufgabe innerhalb des zentralen

Controlling

beinhalten, sofern Sie Freude an einer gewissen Reisetätigkeit haben. Je nach Eignung und Interesse werden wir zusammen Ihr Aufgabengebiet festlegen. Denkbar wäre z.B.

- analysieren, beraten und unterstützen der Gesellschaften in Planung Budgetierung, Soll/Ist-Abweichungen, Reporting usw. oder
- Konsolidierung der Konzernrechnung nach EG-Richtlinien verbunden mit der Erarbeitung von Richtlinien für die Rechnungslegung.

Idealerweise können Sie sich über eine fundierte Ausbildung (z.B. HWV, Buchhalterdiplom etc.) ausweisen. Zudem wird Ihnen Praxis im Rechnungswesen, Bilanzsicherheit und Erfahrung im Berichtswesen den Einstieg wesentlich erleichtern. Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch sowie Ihre guten Fachkenntnisse und gewinnende Persönlichkeit wissen Ihre Gesprächspartner in den Tochtergesellschaften und der Linie zu schätzen.

Möchten Sie diese Herausforderung annehmen? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn R. Dudli vom Personaldienst.

SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft
8212 Neuhausen am Rheinfall
Personaldienst, Kennziffer DF05
Telefon (053) 21 61 11, int. 7690

Finanzen

sax338 806l

Unser Auftraggeber, ein amerikanisches Unternehmen der Informationsverarbeitung, sucht für den Hauptsitz in Zürich den projektorientierten, unternehmerisch denkenden

Senior Sales Representative

mit Eigeninitiative und Kreativität.

Das Unternehmen entwickelt und produziert in den USA wie auch in Europa und bietet seiner Kundschaft schlüsselfertige Lösungen (Hardware und Software) und eine breitgefächerte Dienstleistungspalette an. Ein weltweites Vertriebs- und Servicenetz sowie die hohen Qualitätsanforderungen an die Produkte haben es zu einem der wichtigsten Anbieter weltweit gemacht.
Das projektorientierte Unternehmen betreibt mit einem dynamischen Team eine expansive Geschäftspolitik und unterhält ein repräsentatives Kundennetz.

Als **Senior Sales Representative** rapportieren Sie direkt dem Branch Manager und betreuen zusammen mit Ihrem Support-Team strategische Grosskunden und pflegen in Ihrer Aufgabe die Kontakte zu Consultants und Software-Lieferanten.
Die Ihnen übertragenen Aufgaben umfassen das konzeptionelle Vermarkten des umfangreichen Softwareangebotes in den Bereichen **Unix,** Kommunikation, OA, 4. GL, RDBMS an eine bestehende, wie auch an die neu zu gewinnende Kundenbasis.

Sie sind ca. 28 bis 35 Jahre alt und verfügen über eine fundierte Ausbildung, idealerweise mit einem höheren Schulabschluss El.-Ing. ETH oder HTL oder einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung (HWV) mit einem qualifizierten technischen Background. Ihr verkaufs- und projektorientiertes Denken ist ebenso ausgeprägt wie Ihre Leistungsmotivation und Ihre Selbständigkeit. Sie verfügen über mindestens 3 Jahre Verkaufserfahrung, weisen ein notwendiges Mass an Flexibilität auf und können sich neuen Situationen anpassen. Sie schätzen einen offenen, sachlichen Kommunikationsstil.

Falls Sie Interesse an dieser verantwortungsvollen Position mit Entwicklungsmöglichkeiten haben, dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns für weitere Auskünfte an. Absolute Diskretion ist selbstverständlich.

RTC

Rosset Trading & Consulting AG, Gartenstrasse 14, Postfach, 8039 Zürich, Telefon 01/202 36 62

sox339 683g

Auch der ZSC in den Play-offs

Fakten und Facetten zur Eishockeyrunde

In den Play-offs. In der hinteren Tabellenregion qualifizierte sich der Zürcher SC trotz der hohen Niederlage in Bern als siebente Mannschaft für die Play-offs. Einzig Biel benötigt noch einen Punkt, um sich auch mathematisch zu retten.

Angstgegner. Ambri-Piotta ist nach dem 3:2-Heimsieg der einzige Klub, gegen den Freiburg in der Qualifikation der Nationalliga A nie gewinnen konnte. Den einzigen Punkt gaben die Leventiner beim 5:5-Remis nach Verlängerung in der St-Léonard-Halle ab.

Leaderwechsel. Die Freiburger mussten nach neun Spielen ohne Niederlage am Dienstag abend die Leaderposition in der 32. Runde wieder an die Equipe aus Kloten abtreten, die sich gegen Chur keine Blösse gab.

Yaremchuk. Der Zuger Mittelstürmer Ken Yaremchuk war im Match gegen Ajoie mit zwei Toren und drei Assists der herausragende Mann. Und der Rapperswiler Stürmer Mike Bullard schoss gegen Langnau den sechsten Hattrick dieser Saison.

Davos. Der Rekordmeister und B-Leader Davos steht nach dem Erfolg gegen Lausanne als erster Nationalliga-B-Klub als Teilnehmer der Auf-/Abstiegs-Playoffs fest. *(si)*

Die weiteren A-Partien

EV Zug - Ajoie 7:5 (5:1, 0:2, 2:2). Herti-Halle. – 2922 Zuschauer. – Schiedsrichter: Stalder (Baumgartner/Grothenn). – Tore: 1. Yaremchuk (Muller) 1:0. 5. Yaremchuk (Muller, Pat Schafhauser) 2:0. 5. Steffen (Neuenschwander) 3:0. 7. Antisin (Yaremchuk) 4:0. 8. Kohler (Stehlin, Dupont) 4:1. 19. Muller (Yaremchuk) 5:1. 21. Lambert (Dupont/Ausschluss Antisin) 5:2. 35. Zenhäusern (Stehlin) 5:3. 44. Muller (Ritsch, Yaremchuk/Ausschluss Gschwind) 6:3. 53. Müller (Meier, Stadler) 7:3. 54. Lambert 7:4. 57. Fuchs (Lambert, Dupont) 7:5. – Strafen: Je 2 Minuten. – *EV Zug:* Schöpf; Pat Schafhauser, Ritsch; Bill Schafhauser, André Künzi; Burkart, Stadler; Antisin, Yaremchuk, Muller; Monnier, Steffen, Neuenschwander; Müller, Lavoie, Meier. – *Ajoie:* Bachschmied; Brich, Voisard; Gschwind, Nideröst; Clavien, Reinhart; Lambert, Dupont, Fuchs; Pestrin, Bornet, Taccoz; Kohler, Zenhäusern, Stehlin. – *Bemerkungen:* Zug ohne Soguel und Thomas Künzi (beide verletzt), Ihnacak (überzähliger Ausländer).

Ambri-Piotta - Freiburg 3:2 (0:0, 2:1, 1:1). Valascia. – 5017 Zuschauer. – Schiedsrichter: Bertolotti (Pfister/Völker). – Tore: 22. Balmer (Bykow, Chomutow) 0:1. 27. Léchenne (Robert, Riva) 1:1. 31. Peter Jaks 2:1. 59. Studer (Nicola Celio) 3:1. 60. Chomutow (Bykow) 3:2. – Strafen: einmal 2 Minuten gegen Ambri, einmal 2 plus 5 Minuten (Reymond) gegen Freiburg. – *Ambri-Piotta:* Pauli Jaks; Brenno Celio, Tschumi; Muller, Gianini; Filippo Celio, Riva; Gazzaroli; Wittmann, Viganò, Leonow; Fischer, Léchenne, Robert; Peter Jaks, Nicola Celio, Studer. – *Freiburg:* Stecher; Hofstetter, Balmer; Princi, Bobillier; Descloux, Brasey; Chomutow, Bykow, Schaller; Leuenberger, Reymond, Maurer; Silver, Gauch, Brodmann. – *Bemerkungen:* Ambri ohne Malkow und Fair, Freiburg ohne Griga und Rottaris (alle verletzt).

Lugano - Biel 3:1 (2:0, 1:0, 0:1). Resega. – 3825 Zuschauer. – Schiedsrichter: Clémençon (Dolder/Sutter). – Tore: 6. Howald (Ausschluss Cattaruzza) 1:0. 9. Lüthi 2:0. 35. Eberle (Bertaggia) 3:0. 41. Fontana (Glanzmann) 3:1. – Strafen: 6mal 2 Minuten gegen Lugano, 5mal 2 Minuten gegen Biel. – *Lugano:* Wahl; Bertaggia, Honegger; Leuenberger, Bourquin; Massy, Jelmini; Eberle, Larionow, Propp; Howald, Lüthi, Jean-Jacques Aeschlimann; Eggimann, Rötheli, Fritsche. – *Biel:* Anken; Schneider, Cattaruzza; Pfosi, Schmid; Daniel Dubois, Steinegger; Juldaschew, Boucher, Schirjajew; Glanzmann, Fontana, Burillo; Gilles Dubois, Metzger, Joël Aeschlimann. – *Bemerkungen:* Lugano ohne Sutter, Walder und Hofstetter (alle verletzt), Astley (intern gesperrt, auch gegen Freiburg) und Rosol (überzähliger Ausländer). Biel ohne Schümperli, Nuspliger und Weber (alle verletzt). – Pfostenschuss Rötheli (42.). – Biel in den letzten zwei Minuten ohne Torhüter Anken (6 gegen 4 Feldspieler).

Die B-Spiele im Telegramm

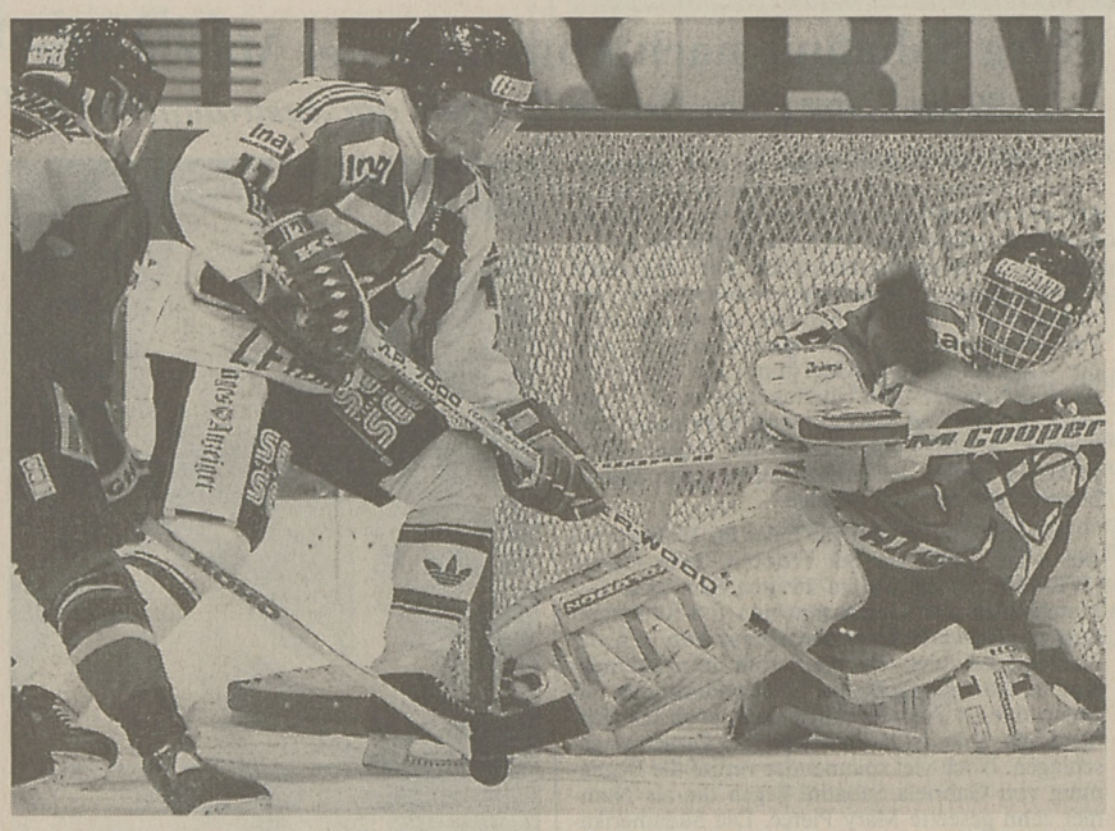
Rapperswil-Jona - Langnau 9:1 (3:0, 3:0, 3:1). Lido. – 1700 Zuschauer. – Schiedsrichter: Kunz (Hohl/Hirzel). – Tore: 7. Berchtold (Bullard) 1:0. 12. Taylor (Bullard/Ausschluss *Seeholzer*) 2:0. 16. Bullard (Taylor, Naef/Ausschluss Friedli) 3:0. 30. Kossmann (Diener) 4:0. 33. Bullard (Langer/Ausschluss Friedli) 5:0. 39. Naef (Seeholzer) 6:0. 43. Bullard 7:0. 53. Hodgson (Ausschlüsse Kossmann; Friedli) 7:1. 55. Meier (Schneller) 8:1. 60. Bullard (Frey) 9:1. – Strafen: 8mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe (Kossmann) gegen Rapperswil-Jona, 4mal 2 Minuten gegen Langnau. – Bemerkungen: Rapperswil-Jona ohne Bösch und Allison (beide verletzt), Langnau ohne Campbell (überzählig) und Liniger (verletzt). – 41. Langnau mit Dreier für Eberle im Tor.

Davos - Lausanne 7:2 (0:0, 2:1, 5:1). Eissporthalle. – 1890 Zuschauer. – Schiedsrichter: Hugentobler (Huwyler/Kurmann). – Tore: 29. Näser (Crameri) 1:0. 34. Thibaudeau (Andy Egli/Ausschluss Sapin) 2:0. 37. Epiney (Tanner/Ausschluss Equilino) 2:1. 41. Tsujiura (Thibaudeau/Ausschluss Anthamatten) 3:1. 43. Capaul (Crameri) 4:1. 47. Thibaudeau 5:1. 51. Theus (Equilino) 6:1. 55. Thibaudeau (Tsujiura, Aristide) 7:1. 60. Epiney (Fabian Guignard, Theler) 7:2. – Strafen: 5mal 2 Minuten gegen Davos, 7mal 2 Minuten gegen Lausanne. – Bemerkungen: Davos ohne Gross und Caduff, Lausanne ohne Gaulin und Grand (alle verletzt). – 34. Lausanne mit Didier Guignard für den verletzten Kindler im Tor.

Thurgau - Martigny 3:5 (1:1, 0:1, 2:3). Eishalle Weinfelden. – 2250 Zuschauer. – Schiedsrichter: Megert (Kienholz/Zingg). – Tore: 15. Weisser (Ausschluss Bauer) 1:0. 17. Neukom (Steck) 1:1. 38. Glowa (Thomas Heldner, Neukom) 1:2. 43. Aebersold (Glowa) 1:3. 45. Gianni dalla Vecchia (Daoust) 2:3. 47. Glowa (Aebersold) 2:4. 50. Ecoeur (Glowa/Ausschluss Merz) 2:5. 58. Gianni dalla Vecchia (Posma, Henry/Ausschlüsse Weisser; Bernard) 3:5. – Strafen: 5mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe (Merz) gegen Thurgau, 6mal 2 Minuten gegen Martigny. – Bemerkungen: Thurgau komplett, Martigny ohne Bonito (krank). – 46. Pfostenschuss Ralph Heldner.

Lyss - Bülach 2:5 (0:1, 0:1, 2:3). Eissporthalle. – 582 Zuschauer (Saison-Minusrekord). – Schiedsrichter: Rechsteiner (Betschart/Köppel). – Tore: 16. Tschumi (Pedersen) 0:1. 34. Tschumi (Lukowich/Ausschluss Kormann) 0:2. 42. Bünter (Ausschluss Kormann) 0:3. 49. McLaren 0:4. 52. Probst (Hulst/Ausschluss Pedersen) 1:4. 53. McLaren (Pedersen) 1:5. 57. Fiala (Reber) 2:5. – Strafen: 7mal 2 Minuten gegen Lyss, 10mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe (Lukowich) gegen Bülach. – Bemerkungen: Lyss ohne Mattioni (krank), Walter Gerber und Weber (beide verletzt), Bülach ohne Goumaz (verletzt). – Pfostenschüsse: 10. Reber. 38. Mirra.

Olten - Herisau 3:4 (2:1, 1:2, 0:1). Kleinholz. – 2050 Zuschauer. – Schiedsrichter: Ballmann (Gianolli/Oberli). – Tore: 8. Germann (Fischer) 0:1. 16. Gagné (Schläpfer, Graf/Ausschlüsse Richard; Keller, Balzarek) 1:1. 20. Richard (Silling) 2:1. 25. Markus Hirschi (Richard/Ausschlüsse Ghillioni; Keller) 3:1. 29. Dolana 3:2. 32. Nater (Dolana) 3:3. 46. Vlk 3:4. – Strafen: 9mal 2 Minuten gegen Olten, 10mal 2 Minuten gegen Herisau. – Bemerkungen: Beide Mannschaften komplett. – Pfostenschüsse: 7. Gagné. 22. Schuster.



Für einmal gelingt es der ZSC-Abwehr (Keeper Simmen und Patrick Hager), dem Berner Ansturm (Tschanz, links) zu trotzen. (Bild Sprich)

Nur eine Bewegungsübung zweier Teams

Meister SC Bern dank besseren Individualisten ungefährdet

gel. Bern, 26. Januar

In einer wettkampfmässigen Bewegungsübung hat der SC Bern gegen eine brave bis harmlose Zürcher Mannschaft den höchsten Erfolg seit *15 Runden* erreicht. Der Meister kontrollierte den Gegner von Beginn weg und führte nach 26 Minuten bereits mit 4:0 Toren. Wie bereits im letzten Match gegen Chur liess sich der vom verbesserten Center Montandon geführte zweite SCB-Block mit 4:1 Punkte die beste Bilanz notieren. Der ZSC schien zu keinem Zeitpunkt richtig an seine Möglichkeiten zu glauben.

Kein typischer Städtewettkampf

Am Vorabend der Play-off-Entscheidungen entbehrte der Vergleich zwischen Bern und Zürich aller Attribute, die etwa in Übersee einen attraktiven *Städtewettkampf* auszeichnen. Als ob die 15 Punkte Unterschied vor dem Match zwischen den beiden Gegnern in der Rangliste eine unantastbare Einheit darstellten, waren im Kreis der Zürcher SC gewisse Ansätze zu Teilnahmslosigkeit auszumachen. Nach zwei *Weitschusstoren* von Verteidigern freundete sich der ZSC bald mit dem Rückstand an, ohne grosse Emotionen zu zeigen. Dabei verpassten doch Sherven (zweimal), Morger (Pfostenschuss) und Kobel im ersten Matchdrittel günstige, ja zwingende Torgelegenheiten, den Nationaltorhüter Tosio – seit Wochen *das* Rückgrat des Meisters – zu überwinden.

Die begrenzte Leistungsfreude wirkte sich in beiden Lagern allerdings unterschiedlich aus: Beim Meister genügte die grössere Anzahl besserer Einzelspieler, um minimale Grundgesetze der kollektiven Ordnung aufrechtzuerhalten. Beim ZSC schien dagegen jeder Block vom Verhalten des schwächsten Teammitgliedes abzuhängen. Vor diesem Hintergrund war der von Trainer del Curto angeordnete Torhüterwechsel nach dem 1:4 kein Zufall, wobei das defensive Sicherheitsbewusstsein der meisten Stadtzürcher mindestens so mangelhaft entwickelt schien wie das persönliche Selbstvertrauen von Simmen. Einzelne ZSC-Stürmer integrierten sich zudem viel zu wenig ins Abwehrdispositiv der eigenen Mannschaft. Bezeichnenderweise erreichte Bern mehrmals im Spiel fünf gegen fünf Feldspieler ein powerplayähnliches Übergewicht in der ZSC-Zone.

Nur eine Saison von Nethery?

Auf dem Weg zum problemlosen Pflichterfolg, der allerdings wenig aussagekräftige Hinweise über die SCB-Form im Detail lieferte, durfte der 18jährige Junior Jörg Reber, notabene ein Schlosswiler aus dem hügeligen Emmental, seine ersten Minuten in der Nationalliga A spielen – und der Ersatzgoalie Bühler wieder einmal die erste Keeperposition einnehmen. Nach der ersten Transferrotation im Kader herrscht nach wie vor in der Vereinsführung viel Unruhe. Ungeachtet der Tatsache, dass die im Sommertraining professionell aufgebaute Meistermannschaft vor allem *physisch* günstige Aussichten hinsichtlich des Play-off-Endspurts hat, ergibt sich auf Grund zahlreicher sportlicher Fixpunkte (verzögerte Ausbildung der Jungen, Opposition von Spielern, zum Beispiel von Ruotsalainen) die zuverlässige Perspektive, dass der in menschlichen Belangen geschätzte Trainer *Lance Nethery* im Allmend-Eisstadion keine zweite Saison beginnen wird.

Edgar Salis zeichnet sich gegen den Zürcher SC als zweifacher Torschütze aus. (Bild Wüthrich)

SC Bern - Zürcher SC 7:1 (2:0, 4:1, 1:0)

Eisstadion Allmend. – 9706 Zuschauer. – Schiedsrichter: Schmid (Ghiggia/Wyss). – Tore: 3. Salis (Montandon/Ausschlüsse Beutler; Hotz) 1:0. 12. Rauch (Triulzi) 2:0. 25. Montandon (Bärtschi, Rauch) 3:0. 27. Beutler (Vrabec, Schenkel/Ausschluss Tschanz) 4:0. 30. Prijachin 4:1. 31. Salis (Triulzi) 5:1. 39. Bärtschi (Montandon, Rauch) 6:1. 42. Micheli (Bärtschi) 7:1. – Strafen: 6mal 2 Minuten gegen Bern, 5mal 2 Minuten gegen den Zürcher SC.

SC Bern: Tosio (50. Bühler); Salis, Rauch; Rutschi, Baumgartner; Beutler; Reber; Triulzi, Vrabec, Schenkel; Rogenmoser, Habscheid, Tschanz; Micheli, Montandon, Bärtschi; Roth.

Zürcher SC: Simmen (30. Riesen); Vollmer, Zehnder; Faic, Guyaz; Honegger, Hager; Kobel, Sherven, Morger; Kalser, Hotz, Weber; Prijachin, Zeiter, Thöny; Zuurmond, Caretta.

Bemerkungen: Bern ohne Ruotsalainen, Kessler, Horak und Friedli (alle verletzt), Zürcher SC ohne Ton (verletzt) und Bayer (krank).

Alle Aufmerksamkeit dem Totomaten

Kloten nach problemlosem Sieg gegen Chur wiederum Leader

cid. Kloten, 26. Januar

Kloten hat gegen den Tabellenletzten 8:3 gewonnen und ist nach der Niederlage von Freiburg in Ambri nun wieder Leader. Sich nicht vorführen lassen wie im ersten Gastspiel in Kloten, das 0:12 verlorenging – das war das erklärte Ziel des Tabellenletzten Chur, der sich sonst in erster Linie auf die Play-offs um den Ligaverbleib konzentriert, während Kloten beste Aussichten hat, die Qualifikationsphase als Erster zu beenden. Der Ausgangslage entsprechend verlief das Spiel. Die Klotener starteten aggressiv und konzentriert; knapp 20 Sekunden waren vergangen, als Hollenstein eine erste gute Torchance kläglich vergab; und weil vermutlich auch er von der samstäglichen Weitschussschwäche von Torhüter Liesch gegen Bern gehört hatte, versuchte er in der Folge verschiedentlich auf diese Weise einen ersten Treffer zu erzielen. Vorerst ohne Erfolg, denn Liesch, der erneut den wegen einer Leistenzerrung geschonten Standardtorhüter Martin ersetzte, liess sich (noch) nicht erwischen.

Chur anfänglich kaum mit Torchancen

Dafür brach Eldebrink in der 4. Minute nach einem Zuspiel von Hollenstein und einer schönen Einzelleistung den Bann. Fünf Minuten später, eine Sekunde vor Ablauf einer Churer Strafe, gelang Kloten trotz einem nicht gerade überzeugenden Powerplay dann das 2:0. Hoffmann hatte einen Schuss von Roger Sigg abgelenkt. Die sonst so gelobte Moral der Churer schien schon arg angeschlagen; denn nach 20 Sekunden folgte bereits Siggs nächster Streich: 3:0. Und dann hatte auch Felix Hollenstein ein Erfolgserlebnis, zahlte sich die Beharrlichkeit in bezug auf die Weitschussversuche in der 15. Minute doch noch aus. Chur hatte im ersten Drittel gerade gut gezählte zwei Torchancen. Selbst in einer Überzahlphase mit fünf gegen drei lief Pavoni nie Gefahr, geschlagen zu werden.

Unkonzentriert und verspielt

Wenn die Churer dann das zweite Drittel dank einem Treffer von Signorell in der 40. Minute zu ihren Gunsten entscheiden konnten, so sprach das eher gegen Kloten als für die zwar weiterhin tapfer kämpfenden, aber stark limitierten Churer. Zu unkonzentriert und verspielt versuchten die «Flieger» den klaren Vorsprung weiter auszubauen. Die Nachlässigkeiten und Fehlzuspiele häuften sich, ja es kam zeitweise gar so etwas wie *Hektik* auf; verschiedene Strafen wurden ausgesprochen, alle blieben ohne Folgen. Grund zum Klatschen hatten die wenigen Zuschauer deshalb bloss, als auf dem *Totomaten* die Führung von Ambri gegen Freiburg vermeldet wurde. Kein Wunder, begleiteten Missfallenskundgebungen die Spieler in die Kabine. Doch Kloten war im letzten Drittel zu einer Reaktion fähig, welche die Fans – Ambri sei Dank – wenigstens teilweise versöhnte. Eldebrink, Rufener und Wäger (zweimal) erzielten noch einmal vier Tore; da fiel es kaum ins Gewicht, dass Derungs und Ackermann noch eine Schadensbegrenzung gelang – erst recht, weil die Aufmerksamkeit in den Schlussminuten bloss noch dem Totomaten galt. Und die vermittelte frohe Kunde: Freiburg blieb geschlagen, Kloten ist Leader.

Kloten - Chur 8:3 (4:0, 0:1, 4:2)

Schluefweg. – 2838 Zuschauer. – Schiedsrichter: Gobbi (Simmen/Sommer). – Tore: 4. Eldebrink (Johansson) 1:0. 9. Hoffmann (Roger Sigg, Mazzoleni/Ausschluss Stocker) 2:0. 9. Roger Sigg (Johansson) 3:0. 15. Hollenstein (Eldebrink/Ausschluss Heim) 4:0. 40. Signorell (Millar) 4:1. 46. Eldebrink (Erni/Ausschluss Witolinsch) 5:1. 48. Rufener (Roger Sigg) 6:1. 52. Wäger (Daniel Sigg) 7:1. 56. Wäger (Hollenstein/Ausschlüsse Erni; Stoffel) 8:1. 57. Derungs (Ausschlüsse Erni, Weber; Stoffel) 8:2. 58. Ackermann (Derungs) 8:3. – Strafen: 6mal 2 Minuten gegen Kloten, 8mal 2 Minuten gegen Chur.

Kloten: Pavoni; Daniel Sigg, Eldebrink; Bruderer, Weber; Roger Sigg, Mazzoleni; Hollenstein, Johansson, Wäger; Schlagenhauf, Erni, Celio; Hoffmann, Meier, Rufener.

Chur: Liesch; Wick, Gull; Locher, Capaul; Stocker, Stoffel; Millar, Witolinsch, Signorell; Derungs, Ackermann, Schädler; Keller, Holzer, Heim.

GC-Eishockeyteam ohne Probleme

1. Liga, Gruppe 1. *20. Runde. Spiele vom Dienstag:* Grasshoppers - Seewen 8:0. Küsnacht ZH - Urdorf 4:4. Uzwil - Wetzikon 6:2. – *Die Tabelle:* 1. Grasshoppers 20/36*. 2. Uzwil 20/33. 3. Winterthur 19/29. 4. Küsnacht ZH 19/23. 5. Wil 18/21. 6. Urdorf 20/21. 7. St. Moritz 19/18. 8. Wetzikon 20/15. 9. Dübendorf 19/13. 10. Luzern 19/13. 11. Illnau-Effretikon 19/10. 12. Seewen 20/0+.
* für die Play-offs qualifiziert, + Abstieg in die 2. Liga.

Auswärtsremis der Düsseldorfer EG

Deutschland. *38. Runde:* Kaufbeuren - Düsseldorfer EG 3:3. Ratingen - Mannheim 6:1. Preussen Berlin - Hedos München 3:1. Landshut - Schwenningen 6:3. Freiburg - Eisbären Berlin 4:2. Krefeld - Kölner EC 3:1. – *Tabellenspitze (alle 38 Spiele):* 1. Düsseldorfer EG 64. 2. Kölner EC 51. 3. Hedos München 46. 4. Krefeld 44. 5. Mannheim 38 (131:124). 6. Preussen Berlin 38 (110:119).

Resultate und Tabelle

Nationalliga A

32. Runde. Ambri-Piotta - Freiburg 3:2 (0:0), 2:1, 1:1). SC Bern - Zürcher SC 7:1 (2:0, 4:1, 1:0) Kloten - Chur 8:3 (4:0, 0:1, 4:2) Zug - Ajoie 7:5 (5:1, 0:2, 2:2) Lugano - Biel 3:1 (2:0,

1. Kloten	32	23	1	8	153:85	47*
2. Freiburg	32	21	4	7	139:89	46*
3. SC Bern	32	19	4	9	142:109	42*
4. Lugano	32	19	1	12	120:101	30*
5. Zug	32	17	3	12	128:103	37*
6. Ambri-Piotta	32	17	3	12	121:108	37*
7. Zürcher SC	32	11	3	18	99:116	25*
8. Biel	32	10	3	19	107:150	23
9. Ajoie	32	8	0	24	92:158	16
10. Chur	32	4	0	28	88:170	8

* für Play-offs qualifiziert

Nationalliga B

30. Runde. Davos - Lausanne 7:2 (0:0, 2:1, 5:1) Lyss - Bülach 2:5 (0:1, 0:1, 2:3) Olten - Herisau 3:4 (2:1, 1:2, 0:1) Rapperswil-Jona - Langnau 9:1 (3:0, 3:0, 3:1) Thurgau - Martigny 3:5 (1:1, 0:1, 2:3).

1. Davos	30	20	2	8	136: 90	42
2. Rapperswil-Jona	30	16	5	9	138:105	37
3. Herisau	30	17	2	11	122:117	36
4. Olten	30	16	3	11	141: 98	35
5. Bülach	30	16	3	11	107:117	35
6. Martigny	30	16	1	13	120: 91	33
7. Lausanne	30	14	0	16	107:110	28
8. Thurgau	30	12	1	17	100:143	25
9. Langnau	30	10	2	18	107:124	22
10. Lyss	30	3	1	26	84:167	7

Die Spiele der nächsten Runde

Nationalliga A. *Samstag, 30. Januar.* Ajoie - Ambri-Piotta, SC Bern - EV Zug, Chur - Biel, Freiburg - Zürcher SC, Kloten - Lugano (alle 20 Uhr).

Nationalliga B. *Samstag, 30. Januar.* Bülach - Davos (17 Uhr 30 Uhr), Martigny - Lyss (18 Uhr), Herisau - Thurgau, Langnau - Olten, Lausanne - Rapperswil-Jona (alle 20 Uhr).

Die Play-off-Daten

Meister-Play-off. *Viertelfinals (best of seven):* 18. 2., 20. 2., 23. 2., 25. 2., 27. 2.*, 2. 3.* und 4. 3.* – *Halbfinals (best of five):* 6. 3., 9. 3., 11. 3., 13. 3.* und 16. 3.* – *Final (best of five):* 18. 3., 20. 3., 23. 3., 25. 3.* und 27. 3.*

Auf-/Abstiegs-Play-offs. *Viertelfinals (best of seven):* 18. 2., 20. 2., 23. 2., 25. 2., 27. 2.*, 2. 3.* und 4. 3.* – *Halbfinals (best of five):* 6. 3., 9. 3., 11. 3., 13. 3.* und 16. 3.*

B-Abstiegs-Play-offs. *Best of seven:* 20. 2., 23. 2., 25. 2., 27. 2., 2. 3.*, 4. 3.* und 6. 3.*

**falls nötig*

Das Schweizer Fussballteam Turniersieger in Hongkong

(si) Wie zwei Jahre zuvor in Miami hat die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft auch in Hongkong das *internationale Vierländerturnier* gewonnen. Das engagiert kämpfende Schweizer Team gewann im Final vor 8000 fanatischen Zuschauern gegen die Hongkong-Liga-Auswahl 3:2 (0:0) und sicherte sich damit die Siegesprämie von 15 000 Dollar. Das Schweizer Nationalteam, mit den Debütanten Vega und Grassi, hatte sich unerbittlichen Zweikämpfen, häufigen Luftduellen und in der ersten Halbzeit stetem Pressing zu stellen. Der Titelhalter des Turniers hinterliess einen schwungvollen, kompakten und robusten Eindruck, obwohl er nur hausbackenen britischen Kampf- und Kraftfussball zeigte.

Torhüter Pascolo, beim zweiten Verlusttor nicht unschuldig, hatte vor allem am Anfang der Finalpartie mehrmals einzugreifen. Während der ersten 30 Minuten fanden die Schweizer ihre Linie nicht, vor allem weil sich im Mittelfeld weder Ohrel noch der ängstliche Alain Sutter voll einsetzen konnten oder wollten. Dadurch blieb auch der Angriff (Beat Sutter/Grassi) lange wirkungslos. Das Chancenverhältnis vor der Pause (5:2) sprach schliesslich klar zugunsten der Chinesen, die im schnellen Lee Kin Wo den besten Spieler hatten. Wie aber die Schweizer in der zweiten Halbzeit gegen den ungewohnten Gegner reagierten, war beachtlich. Die *Willensleistung* wurde schliesslich auch belohnt: Zehn Minuten nach dem Wechsel war die zuvor umstrittene Partie entschieden.

Final. *Schweiz - Hongkong Auswahl 3:2 (0:0).* – Mongkok-Stadion, Kowloon, Hongkong. – 8000 Zuschauer. – Schiedsrichter: Kai Ming, Hongkong. – Tore: 47. Bonvin 1:0. 51. Sforza 2:0. 55. Bregy (Foulpenalty) 3:0. 81. Kin Wai 3:1. 90. Wai Lun 3:2. – *Schweiz:* Pascolo; Sylvestre, Vega, Egli (55. Geiger), Quentin; Ohrel, Sforza, Bregy, Alain Sutter; Beat Sutter (46. Bonvin), Grassi. – *Hongkong:* Hesford; Chan Ping: Kin Wai, Haniotis, Chang Chi Keung (59. Quin Guo); Lee Kin Wo (75. Thrope), Pervinovic, Tempest, Wai Man; Grabo (83. Wai Lun), Greer. – *Bemerkungen:* Hongkong ohne Edwards (verletzt). Erster Einsatz von Vega und Grassi im Nationalteam. 72. Kopfball an die Latte von Pervinovic. Verwarnungen: 10. Grassi, 17. Tempest (beide wegen Fouls). 90. Flaschenwürfe nach dem Linienrichter. Ungenügende Schiedsrichterleistung.

Spiel um Platz 3. *Dänemark U21 - Japan 2:1 (0:1).* – Mongkong-Stadion, Kowloon. Hongkong. – 7000 Zuschauer. – Schiedsrichter: Li Hung, Hongkong. – Tore: 45. Kurosaki 0:1. 70. Skaarup 1:1. 80. Michael Johansen 2:1.

Sofortige Vertragsauflösung zwischen GC und Hermann

(si) Der Schweizer Fussball-Rekordinternationale Heinz Hermann hat den bis Ende Saison abgeschlossenen Vertrag mit den Grasshoppers im Einverständnis mit dem Verein mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Über seine unmittelbare Zukunft wollte sich der 34jährige Zürcher nicht äussern. Ein Wechsel innerhalb der Schweiz bis Ende Saison ist aber gemäss Transferreglement ausgeschlossen. Hermann begründete seinen Entschluss mit *internen Problemen* im Verein, die seines Erachtens die Stimmung im Klub negativ beeinflussen und die es ihm nicht mehr ermöglichen, seine volle Leistung zu zeigen.

Nach dem komplett misslungenen Qualifikationspensum und der Verbannung der Grasshoppers in die Auf-/Abstiegsrunde war der 117fache Internationale zum Teil harsch kritisiert worden. Wie aus der von Spieler und Klub gemeinsam veröffentlichten Pressemitteilung hervorgeht, hat Hermann in den vergangenen Wochen offenbar versucht, den Vereinsverantwortlichen seine Sicht der Dinge in eingehenden Gesprächen darzulegen. Als *Konsequenz* aus den Diskussionen sah der GC-Spieler nur die sofortige Vertragsauflösung.

Name eines Skispringers der WM-Delegation ausstehend

zz. Einen Tag nach der Bekanntgabe der Namen jener Skifahrer, die der WM-Delegation für Japan angehören, entschied der Schweizerische Skiverband auch darüber, welche Sportler der nordischen Skidisziplinen zwei Wochen nach den alpinen Titelkämpfen an den Weltmeisterschaften in Falun (18.–28. Februar) teilnehmen dürfen. 17 Athletinnen und Athleten wurden berücksichtigt. Wie tags zuvor blieben Härtefälle aus. Im Bereich Langlauf wurden jene Leute berücksichtigt, die entweder in den Einzel- oder den Staffelrennen die Selektionskriterien erfüllten. Ein Ersatzmann, der in der Schweiz auf Abruf bereit steht, wird bei den Herren nach dem zweiten Meisterschaftswochenende in La Fouly aus der Gruppe Wilhelm Aschwanden, Isidor Haas und André Jungen bestimmt.

In der Nordischen Kombination heisst der vierte Mann neben den «Gesetzten» Cuendet, Kempf und Schaad nach dem krankheitsbedingten Ausfall von Marco Zarucchi nicht unerwartet Hansjörg Zihlmann. Der Marbacher hat in dieser Saison bereits einige gute Resultate im Springen erzielt. Bei den Springern wurden erst drei Athleten definitiv selektioniert.

Langlauf. *Herren:* Jürg Capol (Les Verrières), Hans Diethelm (Galgenen), Giachem Guidon (Trysil/No), Jeremias Wigger (Escholzmatt), ein Ersatzmann wird noch bestimmt. – *Damen:* Brigitte Albrecht (Lax/VS), Silvia Honegger (Wald ZH), Elvira Knecht (Chur), Barbara Mettler (Schwellbrunn), Silke Schwager (Zürich).

Nordische Kombination: Jean-Yves Cuendet (Le Lieu), Hippolyt Kempf (Luzern), Andreas Schaad (Einsiedeln), Hansjörg Zihlmann (Marbach).

Springen: Sylvain Freiholz (Le Sentier), Martin Trunz (Degersheim), Stefan Zünd (Schaan, Lie), ein vierter Mann wird noch bestimmt.

Sieg Sabatinis nach Abwehr dreier Matchbälle

22:20 im 5. Set eines Herren-Doppels am Australian Open

zz. Die als Nummer eins bis vier gesetzten Damen werden am Australian Open, dem ersten und mit einer Gesamtpreissumme von 4,9 Millionen Dollar kleinsten von vier Grand-Slam-Turnieren, in den Halbfinals stehen. Die topgesetzte Monica Seles trifft auf die Nummer drei, die Argentinierin Gabriela Sabatini. In der zweiten Partie begegnen sich die Nummern zwei und vier, die Deutsche Steffi Graf und die Spanierin Arantxa Sanchez. Die Überraschungen des Tages lieferten Seles und Sabatini, nicht etwa wegen verlorener Matches, sondern nur wegen Satzverlusten gegen die Französinnen Julie Halard beziehungsweise Mary Pierce.

Erst zum zweitenmal gab Seles im 19. Spiel am Australian Open ein Set verloren. Julie Halard (WTA-Nr. 29) machte im zweiten Satz trotz drei Matchbällen der Gegnerin einen 5:6-Rückstand wett und gewann nach dem Break zum 6:6 die Kurzentscheidung, was die Serbin im nachhinein ärgerte. Aber sie rückte im Entscheidungssatz mit einem 6:0 die Angelegenheit doch noch ins richtige Licht. Seles ist in inzwischen 23 Partien ungeschlagen. Noch viel spannender verlief die Begegnung von Gabriela Sabatini gegen die als Nummer zehn gesetzte Mary Pierce. Die Südamerikanerin verlor den ersten Satz und musste im Tiebreak des zweiten Satzes nach Mitternacht drei Matchbälle abwehren, bevor nach 2 Stunden und 18 Minuten ihr Dreisatzerfolg feststand. Im dramatischen zweiten Satz verwertete Sabatini erst ihren sechsten Satzball, nachdem Mary Pierce mit ihrem ersten Matchball eine ausgezeichnete Chance gehabt hatte, das Spiel zu beenden.

Das gehaltvollste Spiel war indes die Olympiarevanche von Steffi Graf gegen Jennifer Capriati. Die 16jährige Amerikanerin ging zwar in beiden Sätzen mit einem Break in Führung, verlor aber in 82 Minuten. Trotz dem letztlich eindeutigen Resultat war es bisher zweifellos das beste Damenspiel des Turniers. Graf wie Capriati schlugen die Bälle permanent hart und präzis.

Fast noch mehr Gesprächsstoff als die Viertelfinals der Ladies lieferte die Doppelbegegnung zwischen Danie Visser/Laurie Warder und Jim Grabb/Richey Reneberg, die nach einsetzendem Niederschlag im geschlossenen Centre Court zu Ende gespielt wurde. Was als zehnminütiges Intermezzo vorgesehen war, entwickelte sich dann aber zu einem zweistündigen Krimi, den Visser/Warder im fünften Set und nach weit über fünf Stunden Matchdauer mit 22:20 gewannen. Aus diesem Grund begann die «night session» mit den Viertelfinals von Seles und Sabatini erst gegen 21 Uhr 30 Ortszeit, zwei Stunden später als vorgesehen. Gabriela Sabatini beendete ihr Spiel gegen Mary Pierce erst kurz vor 2 Uhr vor noch rund hundert Zuschauern.

«Wie kann man nur?» scheint sich Jennifer Capriati im Spiel mit Steffi Graf verzweifelt zu fragen. (Bild Reuter)

Damen. *Viertelfinals:* Monica Seles (Jug/1) s. Julie Halard (Fr) 6:2, 6:7 (5:7), 6:0. Steffi Graf (D/2) s. Jennifer Capriati (USA/7) 7:5, 6:2. Gabriela Sabatini (Arg/3) s. Mary Pierce (Fr/10) 4:6, 7:6 (14:12), 6:0. Arantxa Sanchez (Sp/4) s. Mary Joe Fernandez (USA/5) 7:5, 6:4. – *Halbfinals:* Seles - Sabatini, Graf - Sanchez.

Herren-Doppel. *Viertelfinals:* Danie Visser/Laurie Warder (SA/Au) s. Jim Grabb/Richey Reneberg (USA/2) 6:3, 6:4, 4:6, 4:6, 22:20. John Fitzgerald/Anders Järryd (Au/Sd/4) s. Brett Garnett/Tom Middleton (USA) 7:5, 6:3, 6:4. Mark Kratzmann/Wally Masur (Au/8) s. Gary Muller/Javier Sanchez (SA/Sp) 6:3, 6:0, 6:7 (6:8), 6:2.

Damen-Doppel. *Achtelfinals:* Gigi Fernandez/Natalja Zwerewa (USA/WRuss/1) s. Rosalyn Fairbank-Nideffer/Julie Richardson (SA/Neus/13) 6:4, 6:0.

Junioren-Turnier. *Juniorinnen-Doppel, 2. Runde:* Joana Manta/Ludmila Richterova (Sz/Tsch) s. Haruka Inoue/Mi Ra Jeon (Jap/SKor) 6:1, 6:4.

Hin zu einer Volleyball-Hochburg?

Überraschendes Schaffhauser Damenteam vor den Play-offs

Hl. Mit der erwartet mühelosen Qualifikation Lausannes und des BTV Luzern für die Play-offs im März hat das Volleyballchampionnat bereits vier Wochen vor Abschluss der Ausscheidungsrunde eine wichtige Wegmarke erreicht. Für die Verfolger beginnt jetzt der Endspurt, in dem es darum geht, den zweiten oder dritten Rang zu erreichen, um die Titelchancen zu bewahren. Das viertplacierte Team muss nämlich schon in der ersten Play-off-Phase gegen den Titelhalter antreten.

Kleine Schritte

Die beiden derzeit umstrittensten Ränge der Damenkonkurrenz werden seit einigen Wochen von Genf und *Schaffhausen* belegt, deren letzte Partie am Wochenende knapp zugunsten der Romands ausgefallen ist und damit die bisher geringe Punktedifferenz zwischen den beiden Mannschaften erhöht hat. Verglichen mit der Genfer Equipe, die sich – dank entsprechenden finanziellen Möglichkeiten – in jeder Saison mit neuen ausländischen Spitzenspielerinnen verstärkt und so die eigene Homogenität gefährdet, können die Ostschweizerinnen auf keine aufsehenerregenden Verpflichtungen zurückblicken, sie verfolgen ihr Ziel vielmehr mit kleinen Schritten.

Gerade diese Konstanz könnte dem Schaffhauser Team in seiner zweiten A-Saison zu einer Sensation verhelfen. Obschon es laut Klubpräsident Heinz Looser «mit einem Bein schon in den Play-offs» steht, müssen zuerst noch Uni Basel und Montana Luzern auf Distanz gehalten werden. In den verbleibenden vier Wochen bis zum Qualifikationsrundenabschluss stehen zwei Heimspiele an, an denen das Team auf die Unterstützung von rund 600 Zuschauern zählen darf.

Vor fünf Jahren hat der heuer zwanzigjährige Verein, gleichzeitig mit Loosers Wahl zum Klubpräsidenten, das ehrgeizige Ziel gesteckt, eine Ostschweizer Volleyball-Hochburg zu schaffen. Die Region verfügte in erster Linie auf der *Breitensportebene* über ein beachtliches Potential begeisterter Volleyballer; eine Spitzenmannschaft sollte die Popularität des Volleyballsports noch erhöhen und damit den Aufbau einer Sponsorengruppe fördern. In die erste Damenmannschaft wurden nationalligaerprobte Spielerinnen geholt, teilweise auch aus der früheren Hochburg Zürich. Innerhalb weniger Jahre ist das Team dann von der 2. Liga in die Nationalliga A promoviert.

Alle im Amateurstatus

Dass die Strukturen an allen Fronten und gleichmässig wachsen konnten, ist einerseits der Planung des enthusiastischen Vorstands und den Spielerinnen zu verdanken. Anderseits aber auch dem glückhaften Umstand, dass die künftige Internationale Trix Brunner vor ein paar Jahren verpflichtet werden konnte und die BTV-Spielerinnen Jana Horanska und Gaby Meili im vergangenen Jahr nach einer neuen Herausforderung suchten und diese im Ostschweizer Verein fanden. Noch ist in Schaffhausen *kein Professionalismus* möglich. Angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation werden die Spielerinnen in absehbarer Zukunft noch im Amateurstatus bleiben müssen. Dennoch scheinen Schaffhausens Planer ein Teilziel erreicht zu haben. Bleibt der Aufwärtstrend konstant, kann wohl in nicht allzu weiter Ferne von einer Ostschweizer Volleyball-Hochburg gesprochen werden.

Die GC-Handballer weiterhin im Tiefflug

(si) Die ersten beiden Spiele der *15. Handball-Meisterschaftsrunde* endeten mit zwei Vorentscheidungen: Pfadi Winterthur hat dank dem Sieg in Suhr den Finalrundenplatz praktisch gesichert, und die Grasshoppers müssen sich nach der blamablen Heimniederlage vor nur 150 Zuschauern gegen den Tabellenletzten aus *Horgen* wohl mit der Verbannung in die Auf-/Abstiegsrunde abfinden.

In der 38. Minute lag der Tabellenneunte aus Suhr gegen den Meister noch 11:10 in Führung, doch dann erzielten die Favoriten innert der letzten zehn Minuten noch einen Acht-Tore-Vorsprung. Eine Serie von Fehlschüssen und -zuspielen brachte die Grasshoppers vor der Pause mit sechs Toren in Rückstand, den die Horgener nicht mehr aufholen liessen. GC vermochte zwar zweimal die Differenz auf drei Tore zu verringern (19:22 und 20:23), doch ohne Hansen, der in der zweiten Halbzeit nur ganz am Schluss nochmals ins Spiel eingriff, und meist auch ohne Mall waren die Grasshoppers zu schwach.

TV Suhr - Pfadi Winterthur 15:23 (9:8). Schachen, Aarau. – 1000 Zuschauer. – Schiedsrichter: Fischer/Hediger. – Torfolge: 0:1, 2:3, 3:4, 5:4, 6:5, 8:8, 9:8; 9:9, 10:10, 11:10 (38.), 11:11, 11:13, 13:15 (48.), 13:23, 15:23. – Strafen: 4mal 2 Minuten gegen Suhr, 1mal 2 Minuten gegen Pfadi Winterthur. – *Suhr:* Widmer/Lehmann; Ammeter, Jenni, Strbac (3), Van Noesel (6/1), Pavlovic, Krebs (3), David Fellner, Bichsel (2), Hofer, Kostadinovic (1). – *Pfadi Winterthur:* Landolt/Ott; Bärtschi (2), Bless, Bollinger (1), Brunner (4), Kang (10/3), Luggen (2), Schärer (2), Suter (2), De Jung.

Grasshoppers - Horgen 21:24 (8:14). Saalsporthalle. – 110 Zuschauer. – Schiedsrichter: Schmidlin/Müller. – Torfolge: 1:0, 1:2, 3:5, 5:6, 7:9, 7:11, 8:12, 8:14; 8:15, 12:16, 13:17, 13:19, 15:19, 15:21, 17:21, 19:22, 20:23, 21:24. – Strafen: 4mal 2 Minuten gegen die Grasshoppers, 5mal 2 Minuten gegen Horgen. – *Grasshoppers:* Steger/Schmidt; Bollier, Frey (2), Gnehm (12/3), Hansen, Hüppi (4), Kunz (1), Mall (2), Schildknecht, Tagliabue. – *Horgen:* Berli; Brönnimann (4), Kovacs (5), Schwarzenbach, Huber, Barth (7/4), Bise (1), Reutimann (3), Zoltai (4), Thommen, Federer.

Nationalliga A

15. Runde, *Spiele vom Dienstag:* TV Suhr - Pfadi Winterthur 15:23 (9:8). Grasshoppers - HC Horgen 21:24 (8:14). – *Die Tabelle:* 1. Borba Luzern 14/22. 2. Kadetten Schaffhausen 14/20. 3. BSV Bern 14/20. 4. Wacker Thun 14/19. 5. Pfadi Winterthur 15/19. 6. RTV Basel 14/12. 7. Amicitia Zürich 14/11. 8. Grasshoppers 15/9. 9. TV Suhr 15/7. 10. HC Horgen 15/5.

Nationalliga B

Ostgruppe, *15. Runde. Spiele vom Dienstag:* Urdorf/Stapo - Fides St. Gallen 25:20 (13:9). Muotathal - Pfader Neuhausen 25:20 (11:13). Dietikon - Klingnau 18:28 (10:11). Endingen - Yellow Winterthur 29:23 (13:7).

Westgruppe, *15. Runde. Spiele vom Dienstag:* Biel - Lyss 21:16 (11:5). Stans - Möhlin 23:21 (12:11). Länggasse Bern - ATV Basel-Stadt 31:22 (15:8).

250 Millionen Dollar für die 96er Olympia-Fernsehrechte

(si) Die Europäische Radio- und Fernsehunion (EBU/UER) hat für 250 Millionen Dollar vom Organisationskomitee der Olympischen Spiele 1996 in Atlanta (ACOG) die Übertragungsrechte erworben. Damit ist die Radio- und TV-Versorgung aus Atlanta für Westeuropa, den früheren Ostblock und die Länder der ehemaligen Sowjetunion gewährleistet.

Gemäss dem Präsidenten der ACOG, Bill Payne, der diese Vereinbarung in Atlanta bekanntgab, fliessen 165 Millionen dem Organisator und der Rest dem Internationalen Olympischen Komitee zu. Mit der Vereinbarung zwischen ACOG und EBU hat der europäische Anteil an den Lizenzgebühren für die TV-Rechte der Olympischen Spiele eine Rekordhöhe erreicht. 1996 ist der EBU-Anteil mehr als fünfzigmal höher als 20 Jahre vorher in Montreal (4,55 Millionen Dollar).

SPORT IN KÜRZE

WM-Abfahrt der Herren ausverkauft. Die Abfahrt der Herren an den alpinen Ski-Weltmeisterschaften in Morioka erweist sich als erste Wahl bei den Zuschauern. Bereits sind nämlich alle 30 000 gedruckten Eintrittskarten verkauft. Insgesamt rechnen die Veranstalter am zweiwöchigen Grossanlass mit mehr als 200 000 Besuchern. Die Preise für die Tickets bewegen sich zwischen 10 und 50 Franken. *(si)*

Oleg Blochin in Griechenland entlassen. Mangels Erfolgen ist der Ukrainer und frühere Nationalspieler der UdSSR, Oleg Blochin, im griechischen Fussballklub Olympiakos Piräus seines Trainerpostens enthoben und durch den früheren Nationalcoach Andonis Georgiadis ersetzt worden. *(si)*

Gämperle zwei Monate out. Wie sich erst jetzt im Rahmen einer ärztlichen Kontrolle der Grasshoppers herausstellte, stammen die in letzter Zeit aufgetretenen gesundheitlichen Probleme des dreifachen Fussball-Internationalen Harald Gämperle von einem Muskelfaserriss im rechten Oberschenkel. Gämperle wird sich am Freitag operieren lassen und dürfte damit für rund zwei Monate ausfallen. *(si)*

Saibene leihweise zu den Old Boys. Der Fussball-Nationalliga-A-Verein Aarau hat den luxemburgischen Mittelfeldspieler Jeff Saibene bis Ende Saison 1992/93 an den B-Ligaklub Old Boys Basel ausgeliehen. *(si)*

Gemeinsames Championat der Nordisch-Kombinierer und Springer. Die Nordisch-Kombinierer tragen die Schweizer Meisterschaften nicht wie ursprünglich vorgesehen am 30./31. Januar, sondern erst eine Woche später, am 6./7. Februar, zusammen mit den Spezialspringern aus. Wegen der unsicheren Schneelage ist der Ort noch nicht definitiv bestimmt. Vorgesehen war ursprünglich Le Brassus. *(si)*

IAAF verlängert Zusammenarbeit mit ISL. Der Internationale Leichtathletikverband (IAAF) hat seine Zusammenarbeit mit der Luzerner ISL Marketing AG als Beraterin für die Bereiche Marketing und Fernsehen verlängert. Diese umfasst 25 internationale Sportanlässe von 1996 bis 1999, darunter die Weltmeisterschaften von 1997 und 1999. Die Zusammenarbeit zwischen der ISL und der IAAF besteht bereits seit 1984. Das Marketingprogramm von 1996 bis 1999 wird die WM von 1997 und 1999, die jährlichen Grand-Prix-Finals, die Hallen-WM 1997 und 1999 sowie die Junioren-WM von 1996 und 1998 umfassen. *(si)*

Kein Eintreten auf die Vermutungen von Vevey Basket. Der überraschende 88:78-Sieg Luganos gegen den Leader Bellinzona im Tessiner Derby der vorletzten Qualifikationsrunde der Nationalliga A ist vom Schweizerischen Basketball-Verband wie erwartet nicht in Frage gestellt worden. Eine Untersuchung von Luganos Sieg, worum Vevey schriftlich nachgesucht hatte, ist von Verbandsseite her gar nicht erst in Betracht gezogen worden. Lugano steht damit definitiv als sechster Finalrunden-Teilnehmer fest. *(si)*

ZAHLEN UND FAKTEN

Rückschlag der Blackburn Rovers

England. *1. Division, 24. Runde. Spiele vom Dienstag:* Blackburn Rovers - Coventry City 2:5. Middlesbrough - Southampton 2:1. Oldham Athletic - Manchester City 0:1. Wimbledon - Everton 1:3. – *Die Tabelle:* 1. Manchester United 24/44. 2. Aston Villa 24/44. 3. Norwich City 24/42. 4. Blackburn Rovers 25/41. 5. Coventry City 26/39. 6. Ipswich Town 24/36. 7. Manchester City 25/36. 8. Queen's Park Rangers 23/35. 9. Arsenal 24/35. 10. Chelsea 24/35. 11. Sheffield Wednesday 24/33. 12. Everton 25/32. 13. Middlesbrough 25/30. 14. Liverpool 23/29. 15. Tottenham Hotspur 24/29. 16. Leeds United 24/28. 17. Crystal Palace 24/27. 18. Southampton 25/27. 19. Sheffield United 23/25. 20. Oldham Athletic 24/24. 21. Wimbledon 25/24. 22. Nottingham Forest 23/21.

Sachbearbeiter(in) Finanzwesen

Für den Finanz- und Wertschriftenbereich einer Vermögensverwaltungsgesellschaft sowie einer Anlagestiftung suchen wir Sie als neue(n) Verantwortliche(n) für das Back-Office.

Sie führen und überwachen die Kundenbuchhaltungen sowie das Portfolio-Management-System mit dem Ziel, die verschiedenen EDV-Mittel und Abläufe zu reorganisieren. In der Verkaufsunterstützung liefern Sie Grundlagen für Berichterstattungen, Informationen und andere für den Verkauf wichtige Unterlagen. Als Fernziel stehen Ihnen auch Möglichkeiten offen, im Portfolio-Management Aufgaben übernehmen zu können.

Idealerweise haben Sie eine kaufmännische Ausbildung absolviert und die HWV erfolgreich abgeschlossen. Wenn Sie zudem gute Englischkenntnisse mitbringen und Teamgeist für Sie kein Fremdwort ist, so freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Winterthur-Versicherungen
Generaldirektion
Walter Dünki, Personaldienst
8401 Winterthur
Tel. (052) 261 61 63

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

SOX336 745A

Wir suchen für den Geschäftsbereich **IBM Value Added Network Services (VANS)** einen

VANS Sales Representative

Die Tätigkeit umfasst folgende Aufgaben:
- Beratung und Betreuung von Kunden bei Netzwerkfragen und Aspekten des elektronischen Datenaustausches
- Verkauf der IBM VAN Services an Neukunden in der Deutschschweiz
- Koordination des Projektablaufs bei Installation und Betrieb von nationalen und internationalen VANS-Projekten als verantwortlicher Kundenbetreuer

Wir stellen uns vor, dass Sie folgende Voraussetzungen mitbringen:
- gute Schulbildung, z. B. Hochschule/HWV oder ausgewiesener Praktiker
- Flair zum Verkauf und im Umgang mit Kunden
- integre Persönlichkeit
- Kenntnisse in Telekommunikation und Informatik
- 3 bis 5 Jahre Berufserfahrung, insbesondere im Verkauf, wären wünschenswert

Falls Sie sich von dieser interessanten und anforderungsreichen Position angesprochen fühlen, senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

IBM Schweiz, z. Hd. Herrn R. Schwab, Hohlstrasse 550, 8048 Zürich, Tel. (01) 436 76 17

SOX339 545K

DIENSTLEISTUNGEN ZUR BESCHAFFUNG, ERHALTUNG UND FÖRDERUNG DES BETRIEBLICHEN HUMAN RESOURCES POTENTIALS

"I WANT TO MAKE IT HAPPEN!

Diese erfolgsversprechende Zielsetzung ist Ihr Leitmotiv als innovativer und akquisitionsstarker

Informatik-Salesconsultant

für offene Systeme. Unsere Mandantin, ein international etabliertes Unternehmen der EDV-Dienstleistungsbranche, will Sie mit dem aktiven Aufbau und der wirkungsvollen Betreuung eines eigenen Kundenstammes in einem der Bereiche Bank/Verwaltung/Versicherung herausfordern.

Sie erkennen betriebswirtschaftlice Zusammenhänge und organisatorische Abläufe mühelos und präsentieren Ihrer Klientschaft bei Bedarf

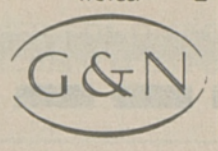
integrierte Office - Gesamtlösungen

Als ca. 30jähriger, extrovertierter und sprachgewandter Macher-Typ mit fundierter Ausbildung in Betriebswirtschaft oder Organisation und/oder Informatik sowie mehrjähriger spezifischer Berufserfahrung und überzeugenden EDV - Fach- und Branchenkenntnissen sind Sie der perfect match! Die Herren U.Ch. Nauer und Thomas P. Wanner verfügen über weitreichende Detailinformationen. Interessiert?

Give it a try! (Ref. 31/1105)

G&N PERSONALBERATUNGS-GRUPPE

G&N Beta Consulting AG
Kreuzstrasse 39, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 01/251 18 00 Fax 01/251 18 46



sox339 671c

BANKING

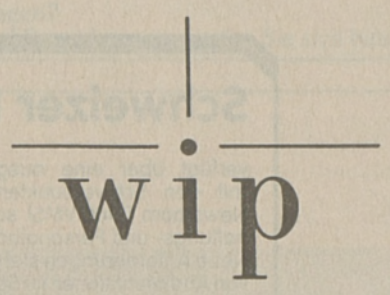
Ein
Privatebanker
führungs- und kundenorientiert

ist hier gefragt! Bei unserer Kundin handelt es sich um eine im «Swiss-Banking» fest verankerte Schweizer Bank mit dezentralen, kundenorientierten Einheiten. Eine klare nischenorientierte Produktepolitik mit entsprechendem Marktauftritt sind ihr eigen. Für die

Leitung einer bedeutenden Niederlassung

in der französischen Schweiz suchen wir Kontakt mit Persönlichkeiten um die vierzig. Als idealer Kandidat sind Sie Privatebanker mit generalistischem Hintergrund, pflegen einen motivierenden, kollegialen und klaren Führungsstil und stehen selbst an der Kundenfront. Zusammen mit einem professionellen Team sind Sie in der Lage, die Marktchancen wahrzunehmen und vor allem das Privatebanking weiter auszubauen. Suchen Sie eine langfristige, herausfordernde Option in einem modernen, aufgeschlossenen Umfeld? Wenden Sie sich direkt in der Ihnen geeigneten Form an uns.

Rainer Brunner Ref. 2-426



Wirtschafts- und Personalberatungs AG Peyer Brunner Partner
Badenerstrasse 255
8003 Zürich
Telefon 01-451 33 33
Telefax 01-451 15 83

wip-Unternehmensgruppe: Zürich, Luzern, Zug, Bern, Genf, Lugano

Partner in London, New York, Hong Kong, Tokyo

Farb-Chemiker

als freier Mitarbeiter.

Sie sind Spezialist bezüglich Heisstransfer-Verfahren und Siebdruckfarben.

Sie sind fachlich kompetent, als Berater bestehende Produkte zu optimieren und neue zu entwickeln.

Sie sind engagiert und zielbewusst.

Ihre Bewerbung richten Sie unter Chiffre X 339 345 C, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SOX339 345C

Per 1. 4. 1993 suchen wir für ein mittelgrosses Anwaltsbüro in der Zürcher City eine(n) freundliche(n) und einsatzfreudige(n)

Sekretär(in)

mit stilsicherem Deutsch und PC-Erfahrung (Winword). Fremdsprachenkenntnisse (E, F, I) sind von Vorteil. Wie bieten ein angenehmes Arbeitsklima im Team und eine zeitgemässe Entlöhnung.
Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie an: Duft & Partner, z. H. v. Dr. R. Futterlieb, Bleicherweg 45, 8002 Zürich, Tel. 202 77 77.

SOX339 505A

Die Frau von heute geht ihren Weg

Sie ist selbstbewusst, fröhlich, kontaktfreudig und hat eine positive Lebenseinstellung und engagiert sich für unsere Natur und Umwelt.

Ihr bieten wir eine niveauvolle Aussendiensttätigkeit in ihrer nächsten Umgebung, bei der sie interessante Leute besucht. Die Basis ist freiberuflich bei sehr guten Verdienstmöglichkeiten.

Gute Umgangsformen und Allgemeinbildung sind deshalb wichtig. Sie benötigt ein Auto und Telefon. **Möchten Sie mit uns in Ihrer Region zusammenarbeiten? Rufen Sie uns an.**

Telefon (071) 23 44 45, wir rufen zurück und informieren Sie gerne.

PRO FUTURA

SOX339 554L

Ausbildungsprofi Management–Seminare

Unser Auftraggeber ist eine renommierte Bank in Zürich, für welche die Personalentwicklung und -förderung hohe Priorität sowie strategische Bedeutung haben. Für die Realisierung der Ausbildung in

Unternehmensführung

bietet sich somit eine Herausforderung mit ganz besonderen Schwerpunkten und Perspektiven:
- Konzeption, Gestaltung und Durchführung von neuen Management-Seminaren.
- Ausbildung von Kursleitern und Referenten aus der Linie in methodisch-didaktischer Hinsicht, inkl. Beratung und Unterstützung in der Vorbereitungsphase.
- Intensive Kontakte zu ausgewählten externen Anbietern von Management-Ausbildungen, zu Universitäten und Instituten mit dem Ziel der Evaluation externer Referenten sowie des Know-how-Transfers.

Sie sollten für diese **Kaderposition mit Potential** folgende Voraussetzungen erfüllen: Betriebswirtschaftliche Ausbildung, Führungspraxis und erfolgreiche Lehrtätigkeit auf anspruchsvoller Ebene. Ebenso wichtig sind die persönlichen Eigenschaften: Wir sehen Sie als innovative, begeisterungsfähige und motivationsstarke Persönlichkeit mit Führungseigenschaften, Verhandlungsgeschick und organisatorischem Flair. Idealalter ca. 30 bis 40 Jahre. Der Arbeitsplatz befindet sich an zentraler Lage in Zürich.

Fühlen Sie sich angesprochen? Nehmen Sie mit uns telefonischen Kontakt auf oder senden Sie uns gleich Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen. Allfällige Vorfragen beantworten wir gerne. Ein für Sie unverbindliches persönliches Informationsgespräch könnte in **Zürich, Bern** oder **St. Gallen** stattfinden. Wir garantieren Ihnen selbstverständlich strengste Diskretion.

Ihr Berater: Hans W. Tanner

PERSONALBERATUNG WILHELM AG
9001 St.Gallen Bahnhofstrasse 4 Telefon 071 22 03 22

St.Gallen Winterthur Zürich seit 1965

SAX338 767K

Systematisches Personal-Management

Freiraum in einem Top-Team

Meine Mandantin ist eine mittelgrosse **Bank** in Zürich. Zur Besetzung einer **neugeschaffenen Position** suche ich eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter für das

Information Center

Sie sind organisatorisch stark, **entwickeln** und **pflegen Benutzer-Applikationen** mit Schwergewicht in der PC-orientierten **Büroautomation.** Dabei **klären** Sie die **Bedürfnisse, beraten** die Anwender und sind aktiv in **Projekten,** die Sie teilweise selbständig **leiten.** Sie schätzen aber auch die **Programmierarbeit** (30%) mit modernsten Mitteln (dBase/Clipper, Informix) und befassen sich neben den **individuellen Lösungen** gerne mit **Standard-SW** (DOS/Windows).

Das vielseitige Aufgabengebiet eignet sich ausgezeichnet für einen initiativen, 28- bis 40jährigen EDV-Allrounder (selbstverständlich darf es auch eine Frau sein) mit guten Deutsch- und Englischkenntnissen. Sie haben einen kaufmännischen Bildungshintergrund (auch Matura mit Praktikum) und idealerweise Bankpraxis. Programmierkenntnisse sowie Erfahrung in einer ähnlichen Aufgabe sind unabdingbar.

Selbstverständlich werden Sie sorgfältig eingeführt und können auf eine kontinuierliche Weiterbildung zählen. Das Team ist sehr kollegial. Geboten werden Entfaltungsmöglichkeiten, einwandfreie Anstellungskonditionen und ein sehr schönes Umfeld.

Herr C. von Arx freut sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Für vorgängige Fragen steht er gerne zu Ihrer Verfügung, (01) 272 12 00. Vollständige **Diskretion ist zugesichert.**

Cäsar von Arx
Unternehmens- und Personalberatung AG
Luisenstr. 17 · 8031 Zürich · Tel. 01/272 12 00

SOX337 532B

Ich suche einen nicht alltäglichen Job in einem professionellen Umfeld. Dabei ist es für mich wichtig, dass ich mein betriebswirtschaftliches Know-how und meine ausgeprägten analytischen Fähigkeiten voll einsetzen kann. Die Beurteilung neuer Risikofinanzierungen oder die Betreuung bestehender Beteiligungen spricht mich an. Als Assistent eines Projektleiters plane ich meinen nächsten Karriereschritt bei einer renommierten Beteiligungsgesellschaft. Ein moderner Arbeitsplatz an zentraler Lage kommt mir dabei entgegen.

«Risikokapitalfinanzierung in schwierigen Zeiten – für mich eine Herausforderung!»

Nach Ihrem Hochschulabschluss in Betriebswirtschaft haben Sie erste Industrieerfahrung gesammelt. Sie sind zwischen 27 und 30 Jahre alt und zeichnen sich neben Ihrem Engagement durch Ihre fundierten Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen aus. Wir möchten sie kennenlernen. Senden sie Ihre Unterlagen bitte an Schweizerische Bankgesellschaft, Personaldienst KRPD, Postfach, 8021 Zürich. Herr U. Fischer gibt Ihnen auch am Telefon, 01/234 30 33, gerne weitere Auskünfte.

sox339 687m

Kantonsschule Zürich
Literargymnasium Rämibühl

Auf den 16. Februar 1994 oder nach Vereinbarung ist am Literargymnasium Rämibühl der Kantonsschule Zürich eine

Hauptlehrerstelle für Geographie

neu zu besetzen. Das Literargymnasium führt in sechseinhalb Jahren zur Maturität der Typen A, B und D.

Vorausgesetzt werden:
- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat der Schule erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Unterlagen, die mit der Anmeldung eingereicht werden müssen. Bewerbungen sind bis zum 31. März 1993 dem Rektorat des Literargymnasiums Rämibühl, Rämistr. 56, 8001 Zürich, einzureichen, Tel. (01) 265 62 11.

Die Erziehungsdirektion

SOX338 871H

Schweizer Radio DRS

verfügt über eine ausgedehnte Informatik-Infrastruktur mit den Schwerpunkten IDV und Bürokommunikation, Newsroom (VAX/VMS) sowie Archiv-Applikationen, Buchhaltungs- und Personaladministrations-Systemen (UNISYS). Neue Anforderungen stehen vor der Tür mit der Übernahme von Audiofunktionen im Sendebereich und der schrittweisen **Integration** dieser Abläufe. Damit entstehen neue Herausforderungen methodisch-konzeptioneller Art.

Für die Übernahme dieser anspruchsvollen Aufgaben suchen wir eine/n

Informatik-Methodiker/in

Ihr neuer Einsatz hat folgende Schwerpunkte:
- Entwicklung und Aufbau unseres Informatik-Konzeptes, in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter Informatik
- Entwicklung und Aufbau eines Informatik-Projekt-Managements
- Projekt-Begleitung, -Beratung und z.T. -Leitung
- Aufbau eines Data-Managements
- Stellvertretung des Leiters Informatik

Ideale Voraussetzungen sind:
- Abgeschlossene Hochschul-Ausbildung als Informatiker/in
- Ausgewiesene Erfahrung im methodischen Bereich
- Praktische Erfahrung als Projektleiter/in
- Praktische Erfahrungen im Data-Management

Arbeitsort ist das Radio Studio Zürich.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an:

Schweizer Radio DRS
Personalwesen
«Informatik-Methodiker/in»
8042 **Zürich**

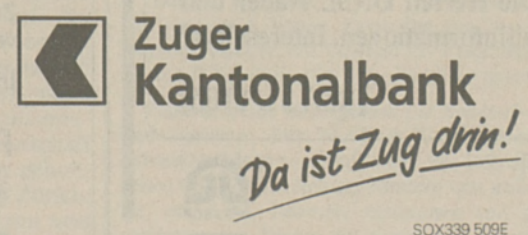
sox339 685k

Unser Direktionspräsident will in seiner zentralen Managementfunktion von den zahlreichen organisatorischen und administrativen Aufgaben entlastet sein.
Wir suchen deshalb einen

Direktionssekretär

mit der Fähigkeit, sehr anspruchsvolle und selbständige Assistenzaufgaben zu übernehmen.
Es handelt sich um eine sehr interessante und entwicklungsfähige Kaderposition, die ein betriebswirtschaftliches Studium, Bankpraxis, Flexibilität, Integrität, Belastbarkeit und unternehmerische Denkweise voraussetzt.
Die Stelle bietet einer jüngeren, laufbahnorientierten Person die Möglichkeit, mit auf oberster Führungsebene angesiedelten Aufgaben in einem mittelgrossen, überschaubaren und regional bedeutenden Unternehmen in Kontakt zu kommen.
Herr O. Wüest freut sich auf Ihre Bewerbungsunterlagen und erteilt gerne weitere Informationen.

Zuger Kantonalbank
Bahnhofstrasse 1, 6300 Zug, Tel. (042) 25 54 26



SOX339 509E

Roche

Für unsere Abteilung **Qualitätskontrolle/-sicherung** Basel, Bereich Verpackung Pharma, suchen wir einen

Apotheker oder Naturwissenschafter

mit einschlägiger Berufserfahrung

Zu Ihren Aufgaben gehört nebst dem Ausbau des Qualitätssicherungssystems im Bereich Verpackung die Freigabe von end- und teilverpackten pharmazeutischen Spezialitäten. Sie bearbeiten weiter Beanstandungen unserer Kunden, führen Inspektionen in der ansässigen sowie ausländischen Roche-Produktion und bei Lohnherstellern durch und beraten die verschiedenen Roche-Gesellschaften und Lohnverpacker in Qualitätssicherungsfragen.

Um diese vielfältigen Aufgaben effizient erfüllen zu können, sollten Sie ein abgeschlossenes Studium besitzen, Freude am Umgang mit Menschen und Verhandlungsgeschick haben und Deutsch und Englisch sowohl mündlich wie auch schriftlich beherrschen. Der Einstieg in diese Tätigkeit würde Ihnen erleichtert, wenn Sie zusätzlich Erfahrung mit Personalcomputern mitbringen. Die gelegentlichen Reisen zu den ausländischen Roche-Gesellschaften bzw. Lohnherstellern sind für Sie eine willkommene berufliche Abwechslung.

Da der Verpackungsbetrieb Basel voraussichtlich 1994 nach Kaiseraugst umzieht, wird sich auch Ihr zukünftiger Arbeitsort ab diesem Datum von Basel nach Kaiseraugst verlegen.

Selbstverständlich sind mit dieser Stellenausschreibung sowohl Damen wie auch Herren angesprochen.

Wenn Sie über diese Stelle Genaueres wissen möchten, gibt Ihnen Frau Bringolf, Telefon (061) 688 65 87, oder Herrn Dr. Trindler, Telefon (061) 688 69 63, gerne Auskunft. Das bestehende Team freut sich auf Ihr vollständige Bewerbung, die Sie bitte unter Kennwort NZZ 14/93/Bri an Frau F. Bringolf senden.

F. Hoffmann-La Roche AG
Personalabteilung, Postfach
4002 Basel

SOX339 143F

MPK MIGROS-PENSIONSKASSE

Für die

Vermietung von Geschäftslokalen

suchen wir

die fähige Persönlichkeit

Die abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe umfasst im wesentlichen:
- Sicherstellung der Vollvermietung (inkl. Erstvermietung) von **gewerblichen** Objekten in der ganzen Schweiz
- Mietzinskalkulation und -anpassung
- Marktbeobachtung und -analyse
- Erstellen von Baubeschrieben und Vermietungskonzepten
- Führen von Verhandlungen mit potentiellen Mietern, Behörden und Ämtern.

Der neue Stelleninhaber besitzt nebst einem kaufmännischen Lehrabschluss evtl. auch den SVIT-Fähigkeitsausweis. Auch weiss er über das **Mietrecht klar Bescheid.** Verhandlungsgeschick, Organisationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Belastbarkeit und Verantwortungsbewusstsein können täglich unter Beweis gestellt werden.

Nebst einer anspruchsvollen und selbständigen Aufgabe sowie fortschrittlichen Sozialleistungen bieten wir noch weitere Pluspunkte, über die wir uns mit einem ca. 30–45jährigen Kandidaten schon bald in einem persönlichen Gespräch unterhalten möchten. Vorgängig erwarten wir jedoch eine vollständige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Handschriftprobe) an die

MIGROS-PENSIONSKASSE
Personalabteilung, Bachmattstrasse 59,
8048 Zürich
Telefon (01) 436 81 11

SOX339 146K

MPK MIGROS-PENSIONSKASSE

Den direkten Kontakt mit meinen Kunden zu pflegen, täglich den Puls der Wirtschaft zu fühlen – dies ist das Umfeld, das ich schätze. Meine Stärken sind zielorientiertes Denken und Handeln, das richtige Einschätzen von Chancen und Risiken sowie die Kundenakquisition.

«Als erfahrener Anlageberater suche ich eine Herausforderung»

Wenn Sie über eine fundierte Ausbildung sowie über eine langjährige Erfahrung als Anlageberater verfügen, dann sollten wir uns kennenlernen.
Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn M. Ferrari, Personaldienst Anlagen, Postfach 8021 Zürich, oder rufen Sie an (Tel. 01/234 50 28).

Wir machen mit.

sox338 168c

Finanzdirektion des Kantons Zürich

Wir suchen für unsere Einschätzungsabteilung 9 in Zürich per 1. Juli 1993 oder nach Vereinbarung eine(n) gut ausgebildete(n) kaufmännische(n) Mitarbeiter(in) für die vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe eines (-r)

Steuerkommissärs (-in)

Vorgesehen ist ein Einsatz bei der Veranlagung von unselbständigerwerbenden Personen und Rentnern.

Von unserem (-r) neuen Mitarbeiter(in) erwarten wir:
- ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder eine gute kaufmännische Ausbildung mit Berufspraxis
- Freude am Steuerrecht
- Verhandlungsgeschick und Entscheidungsfreudigkeit
- logisch- analytisches Denken und rasche Auffassung
- sprachliche Gewandtheit
- gute Teamfähigkeit

Wir bieten:
- gründliche Einführung und Ausbildung
- grosszügige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- anspruchsvolle und weitgehend selbständige Tätigkeit
- Einzelbüro
- angenehmes und kollegiales Arbeitsklima.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Personalabteilung des kantonalen Steueramtes, Walcheplatz 1, 8090 Zürich. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Abteilungschef, Herr. K. Düggelin, gerne zur Verfügung, Tel. (01) 259 32 88.

SOX338 966C

Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz

Centre suisse de formation pour la protection de la nature et de l'environnement

Centro svizzero d'educazione per la protezione della natura e dell'ambiente

Postfach / case postale 3126
Dufourstrasse / rue Dufour 18
CH-2500 Biel / Bienne 3
☎ 032 / 22 14 33
Fax: 032 / 22 13 20

Die sanu ist eine gesamtschweizerische Institution für berufliche Weiterbildung im Bereich Natur- und Umweltschutz mit Sitz in Biel. Die Geschäftsleitung sucht ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n

GL-Assistenten/in und Betriebsorganisator/in (70-100%)

Sie verfügen über
- eine Ausbildung als Betriebswirtschafter/in (HWV/HKG) oder eine vergleichbare Ausbildung,
- mehrjährige Erfahrung mit Vorteil in Dienstleistungsbetrieben.

Liegt Ihnen
- das Denken in der Dimension eines ganzen Unternehmens?
- die Arbeit im Planungs-, Organisations- und Kontrollbereich?
- der Umgang mit Zahlen ebenso wie mit Sprachen (d,f)?

Sie werden
- die rechte Hand des Geschäftsleiters sein,
- Betriebsabläufe und Finanzmanagement planen und kontrollieren,
- intensiven Kontakt mit dem internen Personal wie auch externen Stellen in der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft haben.

Wir bieten
- einen Arbeitsplatz in einem jungen Betrieb mit Identifikationsmöglichkeit,
- zeitgemässe Salarierung, gute Sozialleistungen, gezielte Weiterbildung,
- Freude am gemeinsamen Erarbeiten unseres Produkts.

Interessiert? Fragen?
Für Auskünfte und Bewerbungen wenden Sie sich bitte an Herrn Lehmann.

sox339 128g

BANKING

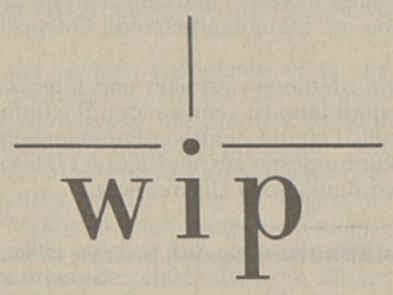
Schweizer Bank, Genf
Kommerzielles Geschäft
Direktionsposition

Meine Kundin ist eine Schweizer Universalbank mit modernen Strukturen und starker Verankerung im nationalen Markt. Erstklassige Dienstleistungen sowie ein aktives, aufgeschlossenes Management prägen diese. In ihrem Auftrag suchen wir den Kontakt zu einem versierten, angehenden

Leiter Kommerz Inland

welcher das Kredit- und Hypothekargeschäft kennt und einem kleinen, kollegialen Team vorstehen kann. Wir stellen uns vor, dass Sie mindestens 30 Jahre alt sind, zur Zeit etwa auf mittlerer Kaderstufe tätig sind und neben der fanzösischen Sprache auch deutsch sprechen. Interessiert? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Rainer Brunner Ref. 2-427



Wirtschafts- und Personalberatungs AG
Peyer Brunner Partner
Badenerstrasse 255
8003 Zürich
Telefon 01-451 33 33
Telefax 01-451 15 83

wip-Unternehmensgruppe: Zürich, Luzern, Zug, Bern, Genf, Lugano

Partner in London, New York, Hong Kong, Tokyo

sox339 393m

Stellengesuche

Verkaufsingenieur Verkaufsleiter

Masch. Ing. HTL/MTM Diplom, fliessend D/E/F/(I)

Fachmann **Maschinen-, Apparate- & Anlagenbau** für vollautomatische Maschinen wie auch Handling/Automation, baut auf oder expandiert **Ihren Markt in den USA.** Jahrelange Praxis vor Ort (vorzugsweise Südosten der USA). Bitte Dossier verlangen unter Chiffre X 339 351 A, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 351A

Belastbare und unkomplizierte

Sekretärin

in allen Belangen der Ablauforganisation erfahren, gewohnt, hochqualitative Arbeit zu leisten, motiviert und engagiert, Ende 20, seit mehreren Jahren bei bekannter Unternehmungsberatungsgesellschaft beschäftigt, sucht neuen Wirkungskreis. Chiffre X 339 095 D, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 095D

Führungspersönlichkeit

Ing. HTL/Betriebsökonom dipl. oec./cand. MBA sucht neue Herausforderung als

Geschäftsführer

40, D/E/F, mit mehrjähriger Erfahrung in den Bereichen Unternehmensberatung, Entwicklung, Produktion, Marketing, Verkauf, Controlling und Logistik in ganz Europa. Bevorzugte Region: Aarau - Luzern - Zürich. Angebote unter Chiffre X 335 658 B, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX335 658B

Kaufmann, 36

mehrjährige Verkaufserfahrung, u. a. chemischer Bereich sowie Automobilbranche, Sprachen: E/F/I-Kenntnisse, sucht neue Herausforderung im nationalen, evtl. internationalen Handel, Verkauf, Beratung, Organisation. Bereitschaft zur Reisetätigkeit im In- und Ausland vorhanden.

Offerten erbeten unter Chiffre X 338 093 A, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX338 093A

Maschinen-Ingenieur HTL

34, sucht **technisch leitende Funktion in den USA.** Internationale Erfahrung in Projektleitung, Engineering-Management, Verkauf von Investitionsgütern. Seit 5 Jahren in leitender Position in den USA tätig. Offerten unter Chiffre X 339 055 G, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 055G

Bänkler

47, D/E/F, mit erfolgreicher Führungspraxis (Direktionsmitglied in ungekündigter Stellung) und langjähriger Erfahrung in der Administration (Zahlungsverkehr, Devisen, Wertschriften, Kasse, Organisation, Kommunikation, Personal) sucht neue berufliche Herausforderung in verantwortungsvoller Position.

Offerten unter Chiffre X 339 672 D, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 672D

Junger, engagierter

Wertschriftenhändler

mit langjähriger Erfahrung im Brokerage sowie Handel von Futures und Optionen (Soffex) sucht neue Herausforderung.

Offerten unter Chiffre X 339 026 B, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 026B

Dipl. Ing. Agronom ETH

32jährig, Dipl. 1985, Promotion im Bereich Ökologie/Ökonomie vor Abschluss

mehrere Jahre Berufserfahrung in Verbandsreorganisation, Futtermittelindustrie, Lebensmittelindustrie, Geflügelbranche, Lehrtätigkeit

sucht herausfordernde Stelle im Raum Bern - Innerschweiz - Zürich.

Kontakt unter Telefon G (01) 256 48 29 oder P (041) 71 11 78.

SGX339 058L

Top-Chemieingenieur Dr. sc. techn. ETH

32, CH, männlich, D/F/E, 3 Jahre Industrieerfahrung, Projektleiter für Scale-up, Aufbau und Inbetriebnahme zweier innovativer Recycling-Anlagen (Weltpremieren, thermische, mechanische und chemische Separationsstufen),

sucht neue Herausforderungen als Projekt-/Gruppenleiter in den Gebieten:
- Umwelttechnik, thermische Verfahrenstechnik
- Anlagenbau, Entwicklung

Ich suche einen neuen Wirkungskreis (CH als auch Ausland), in dem ein Macher gesucht ist.

Offerten bitte unter Chiffre X 338 379 A, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX338 379A

El.-Ing. HTL, 37, mit betriebswirtschaftlicher Zusatzausbildung und 4 Jahren Marketingerfahrung auf dem Gebiet der

Gebäudeautomation

sucht neue Herausforderung in **Kaderposition** bei gutfundierter Firma. Meine Stärken sind die Einführung neuester Technologien am Markt und deren Implementierung in der eigenen Verkaufs- und Projektorganisation. Offerten unter Chiffre X 339 520 M, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 520M

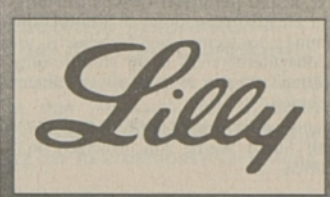
Meine profunden Kenntnisse in

Ökonomie – Ökologie

möchte ich, **Dr. oec., 34,** umsetzen, z. B. als Assistentin der Geschäftsleitung, bei der Entwicklung von Unternehmensstrategien oder in der Weiterbildung von Führungskräften. Neben analytischen Fähigkeiten, Freude an unternehmerischem und interdisziplinärem Denken bin ich kontaktfreudig, rede- und schreibgewandt (D, E, F, Sp). Topreferenzen.

Sie erreichen mich unter Chiffre X 337 469 A, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX337 469A



Eli Lilly

Wir forschen für das Leben!

Die Entwicklung innovativer Produkte ist für uns - als eines der weltweit führenden pharmazeutischen Unternehmen - die wichtigste Aufgabe für die Zukunft. In den Leistungen unserer hochqualifizierten und verantwortungsbewussten Mitarbeiter liegt unser grösstes Potential.

Ärzteberater/in

Wir suchen überdurchschnittliche Leute mit Erfahrung in der Ärzteberatung oder in anderen medizinischen Berufen. Als kompetenter Partner für Ärzte in Praxis und Krankenhaus im Raum Luzern informieren Sie sachlich und wissenschaftlich über unsere anerkannte Produktpalette. Initiative, Kreativität, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein sind die Garantie Ihres Erfolges.

Wir bieten Ihnen eine gründliche Einschulung und laufende Weiterbildungsmöglichkeiten, ein attraktives Gehaltspaket und grosszügige Regelungen und erstellen mit Ihnen gemeinsam ein umfassendes Personalentwicklungsprogramm für Ihre Karriere.

Sind Sie an einer solchen Chance interessiert? Dann senden Sie unserem Berater unter Kennummer 9973 Ihre möglichst vollständigen Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen und sichern Ihnen eine absolute Diskretion zu.

J.R.L'EPLATTENIER CONSEILS DE DIRECTION
Postfach 44 - 2054 Les Vieux-Prés - Tel. 038/53 14 12 - Fax 038/53 41 10

sox339 540d

Wir sind ein lebhafter Früchteimport-Handelsbetrieb in der Stadt Zürich und suchen einen

kaufmännischen Mitarbeiter Allrounder

Sie führen ein kleines Team und sind für folgende Aufgaben zuständig: Buchhaltung, Finanzwesen, Personalwesen, Kundenbetreuung, Verkauf, Werbung. Branchenbedingt müssen Sie bereit sein, 2–3mal pro Woche um 4.30 Uhr am Arbeitsplatz zu sein.

Wir erwarten gute Umgangsformen, Englischkenntnisse, EDV-Erfahrung und einen einwandfreien Leumund. Wir bieten eine interessante, sichere Dauerstelle, eine abwechslungsreiche Tätigkeit, gute Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen bei entsprechender Entlöhnung.

Falls Sie diese Stelle anspricht, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Chiffre X 339 522 B, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SOX339 522B

Grössere Schweizer Metallhandelsfirma in Zürich sucht auf Frühjahr 93 oder nach Vereinbarung jüngere(n) belastbare(n)

Börsen- und Devisenhändler(in)

vorzugsweise mit Erfahrung im Handel von physischen Buntmetallen, unternehmerisch denkend, D/E in Wort und Schrift sowie die Bereitschaft zum selbständigen Arbeiten sind Voraussetzung für den zukünftigen Stelleninhaber.
Bewerbungsunterlagen an Chiffre X 338 731 H, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SOX338 731H

Rentenanstalt
Swiss Life

Als grösster Lebensversicherer in der Schweiz verfügen wir über ein bedeutendes Immobilienportefeuille. Unsere Abteilung Liegenschaften verwaltet und betreut diese Objekte in der ganzen Schweiz. Nach Zürich-Wollishofen suchen wir einen erfahrenen

Liegenschaftenverwalter

Als dipl. Immobilien-Treuhändler oder Liegenschaftenverwalter mit Fachausweis erwartet Sie ein anforderungsreiches Aufgabengebiet mit folgenden Schwerpunkten:

- Vermietung und Unterhalt der Ihnen übertragenen Objekte
- Mietzinsinkasso und Erstellen der Heizkostenabrechnungen
- Telefonischer und schriftlicher Verkehr mit Mietern, Handwerkern, Behörden usw.
- Administrative Aufgaben im Zusammenhang mit Renovationen und umfassenden Sanierungen
- Planung grösserer Reparaturen in enger Zusammenarbeit mit der Bautechnik

Einer ca. 30jährigen Führungspersönlichkeit mit fundierter kaufmännischer Ausbildung, Organisationstalent, Verhandlungsgeschick und einem ergebnisorientierten Arbeitsverständnis bieten sich interessante Entwicklungsmöglichkeiten.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Kurt Spörri, Abteilung Personal (Tel. 01/284 46 33), der Ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Ralph S., Mitarbeiter der Rentenanstalt/Swiss Life

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt
Hauptsitz in Zürich
General Guisan-Quai 40
Postfach, 8022 Zürich

SOX338 997I

Zürich
Klinik Im Park
Vormals AMI Klinik Im Park

Eine Klinik
der Hirslanden-Gruppe

Wir sind eine renommierte Privatklinik im akutmedizinischen Bereich. Als dynamisch und innovativ geführtes Unternehmen sind wir bestrebt, in jeder Beziehung ein hohes Anspruchsniveau zu erfüllen. Wir suchen Kontakt zu einer fachlich versierten Persönlichkeit als

Leiter Technischer Dienste

Sie sind ein guter Organisator mit Führungserfahrung und 35 – 50-jährig. Flexibel, dynamisch, dienstleistungsorientiert leiten Sie Ihr Team selbständig und sind bereit, Überdurchschnittliches zu leisten. Nach Ihrem Lehrabschluss in einem technischen Beruf, vorzugsweise als Elektro- oder Elektronikmechaniker, haben Sie die technische Schule oder HTL absolviert. Vorteilhaft wäre, wenn Sie ausserdem über praktische Erfahrung im Spitalunterhalt verfügen.

Zu Ihren konkreten Aufgaben gehören:
- Einsatz und Kontrolle des Unterhalts-Teams von 10 Angestellten
- Planen und Durchführen des präventiven Unterhaltes
- Kontaktpflege mit Vertragsfirmen und Kontrolle der Serviceleistungen
- Instandhaltung und Pflege des Gebäudes und der Einrichtungen
- Gewährleistung des reibungslosen Betriebes aller Installationen und Geräte wie Klima-, WRG-, Heizungs- und Wasseraufbereitungsanlagen

Die Hirslanden-Gruppe
Clinique Cecil Lausanne □
Klinik Beau-Site Bern □
Klinik Hirslanden Zürich □
Klinik Im Park Zürich ■
Klinik Im Schachen Aarau □

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (handschriftlicher Begleitbrief, Foto, Lebenslauf) an Dr. W. Bosshard, Klinikdirektion. Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau C. Bruder oder Frau B. Lutz, Personalabteilung, Direktwahl 01- 209 22 70
Klinik Im Park, Seestrasse 220, CH-8027 Zürich,
Telefon 01-209 21 11, Fax 01-201 48 39

sax338 613c

Mittlere Maschinenbaufirma im Raum Reusstal - Limmattal sucht

Konstruktionsleiter

mit abgeschlossener Zeichnerlehre und Weiterbildung zum Ingenieur HTL/ETH.

Ihre Aufgabe ist nicht nur Konstruieren, sondern auch Organisieren und Ihre Mitarbeiter motivieren.

Sie haben bereits jahrelang erfolgreich eine Konstruktions- und CAD-Abteilung geleitet. Sie suchen jetzt eine neue, in die Zukunft gerichtete Tätigkeit.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung unter Chiffre R 209-13869 an ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 5610 Wohlen AG 2.

Absolute Diskretion ist selbstverständlich.

SOX339 096E

SAUTER
Zwischen Energie und Verbraucher

Wir entwickeln, produzieren und verkaufen Steuerungen und Leitsysteme für Heizungs-, Lüftungs- und Klima- sowie für Wasserversorgungsanlagen.

Zur Verstärkung unseres **Bereichs Leittechnik** suchen wir einen Elektro- oder Informatikingenieur ETH/HTL als

PRODUKTMANAGER

Diese anforderungsreiche Aufgabe zwischen den Bedürfnissen der internationalen Märkte und den Entwicklungsabteilungen umfasst unter anderem

- Konzepte, Planung und Realisierung neuer Produkte
- Support und Schulung der Auslandvertretungen
- Erarbeiten von technischen Lösungen
- Erstellen von technischen und verkaufstechnischen Unterlagen
- Erarbeitung von Verkaufsstrategien
- Gelegentliche Reisen ins Ausland

Wir erwarten:

- gute Kenntnisse der Kommunikationstechnik
- Kenntnisse der Gebäude- oder Prozessleittechnik
- Praktische Erfahrung im Produktmanagement
- Fremdsprache Englisch, evtl. Französisch
- Kontaktfreude, Aufgeschlossenheit
- Freude am Organisieren

Wir bieten einen Arbeitsplatz in einem jungen und dynamischen Team, gründliche Ausbildung auf dem Gebiet der Gebäudeleittechnik und ausgezeichnete Arbeitsbedingungen.

Mit Interesse erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Für nähere Auskünfte steht Ihnen unser Herr P. Gubler jederzeit gerne zur Verfügung.

Fr. Sauter AG, Im Surinam 55, 4016 Basel, Telefon (061) 695 52 90.

STX339 106A

SAUTER
Zwischen Energie und Verbraucher

ABN·AMRO

Als eine der bedeutendsten ausländisch beherrschten Schweizer Banken und Mitglied der weltweit tätigen ABN AMRO Bankengruppe suchen wir für unseren modern eingerichteten Handel- & Treasurybereich in Zürich eine(n)

DEVISEN–ARBITRAGE–HÄNDLER(IN)

Wir setzen voraus, dass Sie bereits über mehrjährige Erfahrung im Devisenbereich verfügen und sich Ihre Kenntnisse durch eine entsprechende Ausbildung angeeignet haben.

Wir bieten einem/einer loyalen und einsatzfreudigen Mitarbeiter(in) eine interessante Aufgabe an, die entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten einschliesst.

Wenn Sie obige Anforderungen erfüllen und Interesse haben, inskünftig für ein erstklassiges Institut tätig zu sein, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an Frau I. Buchli, Leiterin Zentraler Personaldienst. Sie steht Ihnen auch für mündliche Auskünfte gerne zur Verfügung (Telefon 202 59 95). Selbstverständlich sichern wir Ihnen volle Diskretion zu.

SOX338 321E

ABN AMRO Bank (Schweiz) Talstrasse 41, 8022 Zürich
Telefon 01/211 53 15
Mitglied der ABN AMRO Gruppe Amsterdam, Niederlande

Warum nicht in der Innerschweiz als Telekommunikations-Spezialist in einem Weltkonzern Verantwortung übernehmen?

Und das als Generalist in einem heterogenen IBM- (MVS), HP- und PC-Umfeld (DOS, OS/2). Ihre Verantwortung geht von Planung und Koordination bis hin zur Produkte-Evaluation und zum Implementierungs-Support in Netzwerk-Projekten im Verbund der verschiedenen HW-Plattformen auf Client/Server-Basis. – Damit Sie als

Telematiker/Netzwerk-Planer

bei uns zudem internationale Aufgaben im Zusammenhang mit konzernweiten Netzwerk-Projekten übernehmen können, stellen wir uns Ihr Profil folgendermassen vor:

Sie besitzen einen HTL- oder Hochschulabschluss oder eine andere, den Anforderungen entsprechende Ausbildung, verfügen über fundierte Erfahrungen speziell im SNA Telekommunikationsbereich (VTAM, NCP, OS/2, Communication Manager, LU6.2, ...etc.), und Sie beherrschen die englische Sprache, denn unsere Konzernsprache ist Englisch.

Ihr Gesprächspartner bei uns ist Markus Pfyffer.
Unter 041-39 38 59 gibt er Ihnen gerne erste Auskünfte.
Post erreicht ihn unter der Anschrift

Schindler Informatik AG
Personalabteilung
Zugerstrasse 13
6030 Ebikon

‹...Wir sind sicher, dass Sie bei uns Ihr Ziel erreichen!›

Schindler

stx337 350k

17/09/1193

Saranno Famosi

sucht für einen neuen Fernsehfilm in der Schweiz Männer und Frauen in jedem Alter, Kinder von 0 bis 12 Jahren für Modeaufnahmen, Photoromane, Spots. Bilder und Zuschriften an folgende Adresse senden: Via Salaria 35, I-0198 Roma, Tel. (0039 6) 844 27 98.

SOX338 452D

Stellengesuche

Kaderposition

gesucht in int. ausgerichtetem Ingenieurunternehmen oder Versicherung.

Meine 25jährige Erfahrung in der Auslegung, Realisierung inkl. Inbetriebnahme von Verfahrenstechnischen Anlagen für den Umweltschutz steht Ihnen zu Verfügung.

Ich, Masch.-Ing. HTL/STV, 49jährig, mehrsprachig (D, E, NL, F), in ungekündigter Stellung, seit Jahren verantwortlich für die technische Gesamtleitung einer Ingenieurfirma, kann nachweislich Mitarbeiter motivieren.

Kontaktnahme bitte unter Chiffre X 338 185 D, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX338 185D

Wirtschaftsjurist

(Dr. iur., RA)

Enddreissiger, Generalist mit vielfältiger Berufserfahrung, breiten Einsatzmöglichkeiten und Führungserfahrung, zupackend und offen, derzeit auf der mittleren Führungsebene in grösserem Unternehmen tätig und in ungekündigter Stellung, sucht eine neue Herausforderung in internationalem Umfeld (Industrie, Handel, Verkehr) auf GL-Ebene, so z. B. als Stabschef.

Kontaktnahme unter Chiffre X 337 885 B, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX337 885B

Profit-/ Cost-Center-Leiter

El.-Ing. HTL, NDS Betriebswirtschaft

44, D, F, E, mit fundierter Geschäftsleitungspraxis in einem internationalen Produktionsunternehmen des technischen Gebrauchs- und Investitionsgüterbereichs sucht anforderungsreiche Linienaufgabe in zukunftsgerichtetem Unternehmen.

Sie erreichen mich unter Chiffre Z 220-15779, ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach 4638, 8022 Zürich.

SGX337 309H

Dipl. Personalfachfrau und qualifizierte Allrounderin, CH, 34, mit mehrjähriger Praxis im Personalwesen (inkl. Administration), sucht auf Frühjahr 93 neuen Wirkungskreis als

GL-Assistentin/ Personalverantwortliche/ Lohnbuchhalterin

EDV-Anwender- sowie Fremdsprachenkenntnisse in F/E/I.

Offerten bitte an Chiffre X 339 097 F, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 097F

Dynamischer, unternehmerisch denkender und initiativer

Dipl. El.-Ing. ETH

42, D/E/F, mit mehrjähriger Erfahrung in leitender Position auf den Gebieten Steuerungstechnik und Konstruktion elektronischer Industrieprodukte, sucht eine neue **Herausforderung mit Führungsverantwortung.** Offerten unter Chiffre X 339 056 H, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 056H

«Rationale Ignoranten» als Stimmbürger?

Die Rolle der Informationsvermittlung in der Demokratie

*Von Gebhard Kirchgässner**

Damit die Bürger in einer Demokratie die «richtigen» Entscheidungen treffen, d. h. jene Entscheidungen, welche ihren Präferenzen am ehesten entsprechen, müssen sie über die zur Diskussion stehenden Alternativen gut informiert sein. Dies gilt – wie der Autor im folgenden darlegt – in der repräsentativen Demokratie für die Wahl eines Abgeordneten oder einer Partei genauso wie in der direkten Demokratie für die Annahme oder Ablehnung einer bestimmten Vorlage.

Auch demokratische Prozesse vermögen die Präferenzen der Bürger nie perfekt in politische Handlungen umzusetzen. Es gibt wohl fast immer eine Diskrepanz zwischen dem, was man von einer neuen Regierung oder einem neuen Gesetz erwartet, und dem, was dann eintritt, aber diese Diskrepanz (und damit auch die mögliche Enttäuschung) dürfte um so grösser sein, je schlechter der Informationsstand der Bürger bezüglich der zur Wahl/Abstimmung stehenden Angelegenheit war. Solche Enttäuschungen aber können das Vertrauen in die Demokratie als Regierungsform untergraben. Ein vergleichsweise hoher Informationsstand der Bevölkerung ist daher Voraussetzung für die Stabilität einer Demokratie.

Ideologien sparen durch Vereinfachung der Zusammenhänge Informationskosten und sind auch mit relativ wenig Aufwand kommunizierbar. (Bild NZZ-Archiv)

Kosten-Nutzen-Denken

Dem steht entgegen, dass die Wähler in einer Demokratie *kaum Anreize haben, sich zu informieren.* Sobald sich bei einer Wahl oder Abstimmung nicht nur ganz wenige Personen beteiligen, ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine einzelne Stimme den Ausschlag gibt, praktisch Null. Damit aber hat der Einzelne in grossen Gemeinden, auf kantonaler und erst recht auf eidgenössischer Ebene *keinerlei Einfluss* auf das Gesamtergebnis. Daher stellt sich zunächst die Frage, *weshalb* ein *rationales Individuum* sich überhaupt an einer Wahl oder Abstimmung beteiligen sollte. Und selbst wenn jemand, aus welchen Gründen auch immer, daran teilnimmt, gibt es für den Einzelnen keinen Grund, sich besonders zu informieren. Die *Beschaffung und Verarbeitung* von Information ist mit *Kosten* verbunden. Solche Kosten nehmen rationale Individuen nur dann auf sich, wenn sie sich davon auch einen entsprechenden *Nutzen* versprechen. Solange das eigene Handeln aber keinen Einfluss auf das Gesamtergebnis hat, ist ein solcher Nutzen nicht erkennbar. Wie *Anthony Downs* bereits 1957 (S. 233ff.) geschrieben hat, ist der rationale Bürger daher ein «rationaler Ignorant». Dies ergibt ein *Dilemma:* Demokratie setzt für ihre Funktionsfähigkeit den informierten Bürger voraus, aber sie vermittelt *keine Anreize* dafür, dass sich die Leute informieren.

Informationsvermittlung in der repräsentativen Demokratie . . .

Die Lösung dieses Problems kann nur darin gefunden werden, dass die *Informationskosten* für die Bürger soweit als möglich *gesenkt* werden. Nach Downs (S. 93ff.) ist dies eine wesentliche Funktion, welche *Ideologien* in der repräsentativen Demokratie haben. Auch mit Hilfe aller *elektronischen Medien* ist es unmöglich, im Rahmen einer Wahlkampagne den Bürgern *alle* Informationen über die von einer Regierung oder Partei geplanten Vorhaben zu vermitteln. Man versucht daher, die «ideologische» Position einer Partei oder eines Kandidaten den Wählern nahezubringen. Diese sollen wissen, «wofür jemand steht», und sich darin wiederfinden können, ohne dass sie über alle Details der geplanten Politik informiert werden müssen. Die «Ideologie» ist hier ein Mittel zum *Sparen von Informationskosten.*

Selbstverständlich wird in der repräsentativen Demokratie auch Sachinformation vermittelt. Schliesslich benötigt man zur Vermittlung eines ideologischen Profils ein Minimum davon. Aber auch diese Information wird ihre Abnehmer um so eher erreichen, je «kostengünstiger» sie angeboten wird. Kostengünstig kann Information durch die *Medien,* insbesondere das *Fernsehen,* angeboten werden. Wer am Abend die Tagesschau sieht, nimmt eine Menge politischer Informationen auf, ohne dass irgendwelche Kosten entstehen. Schafft es ein Politiker oder eine Partei, in diesen Nachrichten positiv erwähnt zu werden, so wird eine für ihn/sie positive Information den Bürgern vermittelt. Kann solches überdies im Rahmen einer Veranstaltung vermittelt werden, die für sich genommen bereits «Unterhaltungswert» besitzt, so wird es um so leichter sein, Sachinformationen zu vermitteln. Die Verbreitung von Information ist dabei allerdings nur *Nebenprodukt.*

Gegenüber der direkten Demokratie erhält die *repräsentative* Demokratie hier eine *informationstheoretische Rechtfertigung,* welche ihre traditionelle Rechtfertigung *ablöst.* Parlamente mit Repräsentativcharakter mussten ursprünglich u. a. deshalb geschaffen werden, weil es angesichts mangelnder *Transport- und Kommunikationsmöglichkeiten* nicht möglich war, dass ausserhalb von sehr begrenzten Gemeinschaften die Bürger direkt in den politischen Prozess eingriffen. Heute spielen solche Transport- und Kommunikationsprobleme *keine Rolle mehr.* Das Hauptargument der Befürworter rein repräsentativer demokratischer Systeme ist daher heute ein informationstheoretisches: Es wird unterstellt, dass die Bürger bei direkten Sachentscheidungen wegen der *Komplexität* dieser Entscheidungen häufig oder gar immer *überfordert* sind.

. . . und in der direkten Demokratie

Tatsächlich benötigen die Bürger in der *direkten* Demokratie deutlich *mehr Information* als in der repräsentativen Demokratie, falls erstere zu Ergebnissen führen soll, welche von den Bürgern akzeptiert werden können. Bei der Annahme oder Ablehnung von Vorlagen, wie beispielsweise letzthin bei der Ablehnung des *EWR-Beitritts,* wird gelegentlich die Auffassung vertreten, mangelnde Information über die sich aus einer Ablehnung bzw. Annahme ergebenden Konsequenzen habe zu einer (aus der Sicht des Betrachters) «falschen» Entscheidung geführt. So stellt sich auch hier die Frage, ob und wie Anreize gesetzt werden können, damit die Bürger die notwendige Information erhalten, um im Sinne ihrer individuellen Präferenzen sachgerecht entscheiden zu können.

Im Vergleich mit der repräsentativen Demokratie spielen hier die *Parteien eine untergeordnete Rolle.* Dies gilt insbesondere dann, wenn es um *Referenden* geht. Wichtiger für den Entscheidungsprozess der Bürger sind die Stellungnahmen derjenigen, die durch die zur Diskussion stehenden Regelungen direkt betroffen werden, insbesondere der *Interessengruppen.* So hat *Friedrich Schneider (1985)* etwa gezeigt, dass die Parolen der Interessenverbände einen deutlich *stärkeren* Einfluss auf den Ausgang von Referenden haben als die Parolen der Parteien. Die Vertreter der Interessengruppen versuchen, ihre Argumente pro und contra dem Volk zu vermitteln, um damit eine Entscheidung in ihrem Sinne herbeizuführen.

Man kann davon ausgehen, dass wegen der direkten Betroffenheit der Bürger die Bereitschaft, Informationskosten auf sich zu nehmen, in der direkten Demokratie etwas grösser ist als in der repräsentativen Demokratie. Aber auch hier gilt, dass die Informationen so *aufbereitet* werden müssen, dass sie ohne allzu grosse Kosten aufgenommen und verarbeitet werden können. Daher werden auch hier gelegentlich die «falschen» Argumente obsiegen. Wichtig aber ist, dass sich die Argumente auf *Sachfragen* beziehen und dass es kaum möglich ist, sich mit dem Herausarbeiten einer ideologischen Position zu begnügen.

Die mögliche Rolle neuer Medien

In den letzten drei Jahrzehnten hat die Einführung *neuer Medien* die Diskussion innerhalb der demokratischen Systeme erheblich verändert. Damit wurde auch die Art und Weise beeinflusst, wie in diesen Systemen Information verarbeitet wird. In erster Linie wäre hier das *Fernsehen* zu nennen, welches die Verbreitung von Information zwar sehr fördern kann, mit sich jedoch die Gefahr bringt, dass die Information im Vergleich zu jener, die durch die *Druckmedien* verbreitet wird, eher oberflächlich bleibt. Da die Politiker dieses Instrument zu nutzen wissen, kann man eine Tendenz in Richtung «Fernsehdemokratie» feststellen. Die künftige Entwicklung, insbesondere die *Vernetzung von immer mehr privaten Haushalten,* könnte die Politik weiter verändern. So wird es immer einfacher, immer mehr Bürger auch sehr kurzfristig nach ihrer politischen Meinung zu fragen. Insofern werden die organisatorischen Argumente gegen die direkte Demokratie zunehmend obsolet: Die Technik erlaubt es, Abstimmungen in immer grösseren Staaten mit immer kürzerer Vorbereitungszeit durchzuführen.

Eine solche *technische Betrachtungsweise* vernachlässigt aber, dass wesentlich für das Gelingen einer direkten Demokratie der *gesellschaftliche Diskurs* ist, welcher den einzelnen Abstimmungen vorangeht. Bei der Knappheit der zur Verfügung stehenden Zeit kann ein solcher Diskurs immer nur bei wichtigen Fragen geführt werden; die Zahl der Abstimmungen, die sinnvollerweise in einem bestimmten Zeitraum durchgeführt werden können, findet darin eine *natürliche Grenze.* Ein Abstimmungsmechanismus, bei welchem zwar (nahezu) permanent nach der Meinung der Bevölkerung gefragt würde und diese auch für die Politik ausschlaggebend wäre, könnte dazu führen, dass die dann eher zufällig fallenden Entscheidungen von den Unterlegenen als zwar noch legal, aber *nicht mehr legitim* anerkannt würden, was auf Dauer die *Akzeptanz* der direkten Demokratie untergraben würde. Die direkte Demokratie wird sich vor allem dann auch in Zukunft gut behaupten können, wenn sie beweist, dass in ihr die für sachgerechte Entscheidungen notwendigen Informationen zumindest nicht schlechter verarbeitet werden als in der repräsentativen Demokratie. Hierzu aber ist eine hohe *Qualität des der Abstimmung vorausgehenden politischen Diskurses* eine wesentliche Voraussetzung.

Literaturhinweise

A. Downs: *An Economic Theory of Democracy,* Harper and Row, New York 1957; deutsche Übersetzung: *Ökonomische Theorie der Demokratie.* Mohr (Siebeck), Tübingen 1968.

B. S. Frey: *Theorie demokratischer Wirtschaftspolitik.* Vahlen, München 1981.

G. Kirchgässner und W. W. Pommerehne: *Zwischen Parteien- und Bundesstaat: Staatshandeln in der Schweiz und in der Bundesrepublik Deutschland,* in: H. Abromeit / W. W. Pommerehne (eds.): Staatstätigkeit in der Schweiz. Haupt, Bern/Stuttgart 1992, S. 221–245.

F. Schneider: *Der Einfluss von Interessengruppen auf die Wirtschaftspolitik.* Haupt, Bern/Stuttgart 1985.

* Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner lehrt Volkswirtschaft an der Hochschule St. Gallen und an der ETH Zürich.

Informationsflüsse in Demokratien

Selektive Aufmerksamkeit

Demokratische Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse kommen in einer Gesellschaft kaum zustande, wenn die Information lediglich in dünnen Rinnsalen fliesst. Die Bürger müssen sich über die Hintergründe von Sachfragen oder über die Programme von Politikern informieren können, wenn Abstimmungen von gesellschaftlichem Nutzen sein sollen. Zudem sind auch nach einer Abstimmung oder einem Wahlgang Informationen über die Tätigkeit von Parlamenten, Regierungen und Verwaltungen von grosser Bedeutung, da die Bürger den politischen Apparat nur bei einer gewissen Transparenz einigermassen wirksam überwachen oder sanktionieren können.

Fortschritte in der Technologie haben in den letzten Jahrzehnten die Möglichkeiten zur Verbreitung und Verarbeitung von Informationen massiv erweitert. Sich wandelnde Medien, insbesondere das Fernsehen, haben bereits in der Vergangenheit der Art und Weise, wie die Menschen sich informieren, den Stempel aufgedrückt. Noch stärkere Einflüsse sind aber von jenen neuen Medien zu erwarten, die heute am Horizont auftauchen und die Nachrichten immer schneller in der Gesellschaft herumzutragen vermögen; in den modernen Datenübertragungsnetzen kann man fast an beliebigen Stellen die Schleusen öffnen und sich überfluten lassen. Gleichzeitig haben sich die technischen Kapazitäten zur Informationsverarbeitung geradezu sprunghaft ausgeweitet und sind im Vergleich mit früher so billig geworden, dass sich die Frage aufdrängt, wie all diese durch die Technologie ermöglichten oder provozierten Informationsflüsse sich wohl auf die Funktionsweise von Demokratien auswirken mögen.

Diese Frage ist – wie die Autoren in dieser Beilage aus mehreren Blickwinkeln darlegen – keineswegs einfach zu beantworten. Denn nach wie vor sind die Menschen mit ihrem «technisch» unveränderten Gehirn als Informationsverarbeiter die relevanten Akteure in demokratischen Gesellschaftsordnungen – Akteure mit der Neigung, sich auch beim Denken von Kosten-Nutzen-Überlegungen leiten zu lassen. Ob die schnellere und billigere Kommunikation beispielsweise eine grössere oder kleinere Kammerung demokratischer Strukturen begünstigt oder wieweit die neuen Technologien die direkte Form der Demokratie fördern können, hängt von zusätzlichen Institutionen und Anreizen ab, deren Errichtung wiederum aus einem demokratischen Prozess hervorginge. Gy.

Direkte und repräsentative Demokratieformen im Vergleich

Geht man (zu Recht) davon aus, dass es erheblicher Sachkenntnis bedarf, um politische Entscheide sachgerecht zu treffen, so könnte man die Auffassung vertreten, dass Entscheide in einer repräsentativen Demokratie im allgemeinen mit mehr Wissen getroffen werden als in einer direkten Demokratie, da die Abgeordneten deutlich grössere Anreize haben, sich entsprechend zu informieren, als dies für die einzelnen Bürger gilt. Bei dieser Argumentation gerät man jedoch leicht in die Gefahr, den nicht immer überzeugenden *tatsächlichen Zustand* der direkten Demokratie in der Schweiz mit den *idealen Bedingungen* einer repräsentativen Demokratie zu vergleichen. Tatsächlich sind z. B. die Abgeordneten des *Deutschen Bundestages* über die zur Abstimmung anliegenden Fragen häufig kaum informiert. Die Entscheidungen werden in Ausschüssen durch eine kleine Zahl Interessierter und Informierter getroffen, und die theoretisch allein ihrem Gewissen verantwortlichen Abgeordneten stimmen im Plenum, soweit sie überhaupt anwesend sind, entsprechend den Parolen ihrer Ausschussvertreter. Eine offene Diskussion findet dabei kaum statt. Zudem besteht faktisch ein erheblicher *Fraktionszwang:* Abweichungen von der Partei- bzw. Fraktionslinie können mit erheblichen Sanktionen belegt werden. Dies führt u. a. dazu, dass die Diskussionen im Plenum steril werden: Im Saal muss niemand überzeugt werden, da der Ausgang festliegt. Reden dienen daher vor allem der parteiinternen Selbstdarstellung sowie – bei Übertragungen im Fernsehen – der Darstellung nach aussen. Aber auch dort muss niemand von der Sache überzeugt werden; die Bürger haben ja keine Möglichkeit, auf die Angelegenheiten direkt Einfluss zu nehmen.

Diese Situation führt dazu, dass über viele wichtige politische Entscheidungen in der Bevölkerung kaum Diskussionen geführt werden. So wurde z. B. die Frage, ob die Bundesrepublik Deutschland den *Vertrag von Maastricht* ratifizieren soll, womit sie immerhin auf ihre Souveränität in der Geldpolitik verzichtet, vor dem Nein der Dänen in der Bevölkerung kaum und auch danach nicht sehr ausführlich diskutiert. Da es wichtige Anzeichen dafür gab und gibt, dass dieser Vertrag in der deutschen Bevölkerung keine Mehrheit finden würde, hatten die Politiker auch keinen Anreiz, hier eine Diskussion auszulösen. Ausserdem sahen sie auch keine Veranlassung, die Bevölkerung von der Notwendigkeit dieses Vertrages zu überzeugen. Die Arroganz, mit welcher Bundeskanzler Kohl (und Präsident Mitterrand) auf das Nein der Dänen reagierten, macht nur allzu deutlich, dass die Politiker hier gar nicht gewillt waren, die Präferenzen der Bevölkerung ernst zu nehmen.

Vergleicht man so die Verfassungswirklichkeit in der Bundesrepublik Deutschland mit jener in der Schweiz, kann man durchaus in Frage stellen, ob der durchschnittliche Bundestagsabgeordnete bei seiner Entscheidung besser informiert ist als der durchschnittliche schweizerische Stimmbürger. Soweit dies nicht der Fall ist, geht aber der wesentliche Vorteil der repräsentativen vor der direkten Demokratie verloren, wobei die repräsentative Demokratie überdies den Nachteil einer schlechter informierten Öffentlichkeit hat. (Zum Vergleich der beiden politischen Systeme siehe auch *G. Kirchgässner/W. W. Pommerehne [1992].)*

Die Informationen, die in Demokratien berücksichtigt werden müssen, bestehen zudem nicht nur aus Kenntnissen über Sachzusammenhänge. Mindestens genauso wichtig sind die Kenntnis der *Präferenzen der Bevölkerung* und ihre Berücksichtigung im politischen Prozess. Die Parteien stellen dabei einen wesentlichen Filter dar. Durch ihre unterschiedliche Rolle werden in direkten Demokratien andere Dinge thematisiert als in repräsentativen Demokratien. Dies kann auch zu erheblichen Unterschieden in der Wirtschaftspolitik führen. (Siehe hierzu auch *B. S. Frey [1981].)* Die etablierten Parteien bilden in einer repräsentativen Demokratie ein Kartell, und sie versuchen, Informationen, welche ihren gemeinsamen Interessen hinderlich sein können, im politischen Prozess möglichst nicht wirksam werden zu lassen. Dagegen können mit Hilfe des Initiativrechts Debatten im politischen System der Schweiz von aussen auch dann entfacht werden, wenn sich die etablierten Parteien dem entsprechenden Problem verschliessen. Dies hat sich nicht nur bei der Diskussion über die Abschaffung der Armee im Jahr 1989, sondern mehrfach auch im Bereich des Umweltschutzes gezeigt.

G. Kirchgässner

Aus dem Inhalt

«Rationale Ignoranten» in der direkten Demokratie
Demokratie erfordert einige Sorgfalt der Stimmenden. Um den Aufwand der Stimmbürger zu reduzieren, haben sich gesellschaftliche Institutionen zur Erleichterung der Informationsverarbeitung herausgebildet. 57

Neue Medien am Horizont
Das Spektrum der Medien wird sich zunehmend verbreitern; parallel dazu dürften sich die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Medien sowie zwischen Politik und Medien verstärken. 59

Informationen in Markt und Politik
Informationen sind die Grundlagen für Sachentscheide, aber auch für die Überwachung von ausführenden Organen in Unternehmen und in der Politik. 59

Neue Spielarten der Demokratie?
Die technischen Möglichkeiten ermöglichen neue Spielarten des gesellschaftlichen Aushandlungsprozesses und dürften dialogähnliche Kommunikationsformen begünstigen. 61

Verantwortlich für diese Beilage: Beat Gygi

Die nächste Beilage erscheint am 24. Februar und ist dem Thema «Fasern und Textilien» gewidmet.

Mit eigenen Ideen die Zukunft gestalten

Haben Sie:

• eine gute technische Ausbildung, ergänzt mit betriebswirtschaftlichem, praktischem Wissen?
• idealerweise praktische Erfahrung als Produktions- oder Betriebsleiter (oder Assistent) in der Lebensmittelbranche oder einem ähnlichen Bereich, z.B. in der Verpackungsindustrie?
• erfolgreiche industrielle Führungserfahrung?
• und sind Sie ca. 35-jährig oder älter?

Dann sind Sie der gesuchte

Betriebsleiter

für ein **sehr innovatives Fabrikations- und Handelsunternehmen der Lebensmittelbranche**

für den Aufgabenbereich:

• optimale organisatorische und wirtschaftliche Führung sowie anlagetechnische Überwachung der gesamten Produktion
• qualitätsgerechte und wirtschaftliche Sicherstellung der Lieferbereitschaft in einem überaus pulsierenden Markt
• Verantwortung für die zukünftige Auslastung, Rationalisierung und Weiterentwicklung

• Unterstützt werden Sie dabei von hervorragend motivierter Belegschaft, zukunftorientierter, offener Geschäftsleitung und sehr guter, moderner Infrastruktur

RESKOM

Peter Bäbler, lic. oec., Winzerstr. 11, 8049 Zürich, Tel. 01 - 342 28 10
Unternehmens-, Führungs- und Personalberatung, Kommunikationstraining

sax338 626h

Von einer mittelgrossen Deutschschweizer Kantonshauptstadt sind wir beauftragt worden, eine fachlich versierte und führungserfahrene Persönlichkeit zu suchen, die als zukünftiger

Stadt-Architekt

(Arch. ETH)

die Abteilungen Hochbau, Planung, Baupolizei und Vermessung leitet.

Diese vielseitige Position verlangt ausgesprochen kommunikative Fähigkeiten für die Verhandlungen mit Behörden und Architekten sowie die Beratung des Stadtparlamentes und des Stadtrates. Hohes Fachniveau und baurechtliche Kenntnisse (oder die Bereitschaft, sich diese anzueignen) setzen wir als Selbstverständlichkeit voraus.

Bitte nehmen Sie mit Herrn H. P. Gehring Kontakt auf. Er garantiert Ihnen absolute Diskretion nach allen Seiten.

Gehring & Partner
Unternehmensberatung in Personalfragen
Fröbelstrasse 10, 8032 Zürich
Telefon (01) 381 66 77, Fax (01) 381 67 10

STX338 778A

Suchen Sie eine anspruchsvolle Tätigkeit im Bereich der Telekommunikation?

PTT

Die Generaldirektion PTT sucht für die **Abteilung Management Dienste und Internationales** im Fernmeldedepartement eine(n)

Ingenieur(in) ETH/HTL

mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen oder eine(n)

Betriebswirtschafter(in) oder Volkswirtschafter(in)

mit technischen Kenntnissen

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören:
– Beobachtung und Analyse der Entwicklung im Fernmeldewesen
– Erarbeitung von Szenarien, Leitbild und Strategien für den Fernmeldebereich
– Durchführung von Studien
– Redaktion von Entscheidungsgrundlagen
– Pflege der Kontakte mit ausländischen Verwaltungen und Partnern, mit der Industrie sowie mit Organisationen im Bereich des Fernmeldewesens

Wir erwarten idealerweise:
– Persönlichkeit mit fundierter Ausbildung
– breite Berufserfahrung im Bereich der Telekommunikation
– gewandte(r) Redaktor(in)
– ganzheitliche, strategische Denkweise
– geistige Beweglichkeit, Initiative
– sehr gute Deutsch-, Französisch- und Englischkenntnisse

Wenn Sie an dieser Herausforderung in einem kleinen Team interessiert sind, rufen Sie ganz einfach Frau Hugentobler, Telefon (031) 62 35 98, an oder bewerben sich schriftlich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und der Referenzangabe **14/MDI/2/2** an folgende Adresse richten:

Generaldirektion PTT
Hauptabteilung
Personal und Organisation Telecom
3030 Bern

STX337 715G

Fluka
Chemika-BioChemika

Wir sind ein weltweit erfolgreiches Unternehmen in der Herstellung und im Vertrieb von Labor- und Forschungschemikalien.
Moderne Anlagen in Entwicklung, Produktion, Lagerung, Konfektionierung und Informatik unterstützen unsere 360 Mitarbeiter bei der täglichen Arbeit.

Im Rahmen interner Umbesetzungen suchen wir einen

Chemiker als Leiter Logistik und Technik

Wir erwarten ein abgeschlossenes Chemiestudium und einschlägige Erfahrungen in den Bereichen chemische Produktion, Lagerung, Sicherheit und Logistik.

Interessieren Sie technische, Führungs- und Organisations-Aufgaben und haben Sie die Fähigkeit, sich rasch in ein breit gefächertes Tätigkeitsfeld einzuarbeiten?

Für die Bearbeitung der vielen Aufgaben steht Ihnen ein qualifizierter Mitarbeiterstab zur Verfügung.

Als Mitglied der Geschäftsleitung tragen Sie ganz wesentlich zum Erfolg und einem gesunden Wachstum unserer Unternehmung bei.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Unser Personalleiter, Herr R. Salzgeber, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Telefon 085 6 95 11).

Fluka Chemie AG
Industriestrasse 25
9470 Buchs

stx339 5381

Dynamischer, flexibler, zuverlässiger Bankfachmann, lic. rer. pol., Betriebswirtschafter in leitender Position, mit breiter Erfahrung in den Bereichen Logistik, Finanzen und Administration, sucht eine neue Herausforderung als

Leiter Logistik/ Finanzen und Controlling

Suchen Sie einen unternehmerisch denkenden Allrounder mit mehrjähriger Praxis, der Ihre Frontbereiche mit reibungsloser Logistik und Administration aktiv unterstützt, Sprachen D/F/E, dann finden Sie mich unter Chiffre X 339 625 H, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 625H

Dipl. El.-Ing. ETHL

Verkaufsleiter

Westschweizer, 50jährig, belastbar, mit analytischem Denkvermögen, reisefreudig, verhandlungsfähig F/D/E, mit mehrjähriger erfolgreicher Führungspraxis im internationalen Marketing, langjähriger Erfahrung als Verkaufsleiter im Bereich Investitionsgüter, Messtechnik, Informatik, sucht Kaderposition in einer international tätigen Firma mit Sitz in der Deutschschweiz. Region Zug bevorzugt.
Antworten sind erbeten unter Chiffre X 339 092 A, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 092A

Initiativer, versierter EDV-Projektleiter mit Erfahrung in Organisation, Evaluation, Verkauf, Einführung, Schulung und Kundenbetreuung auf den Gebieten Logistik/PPS, Rechnungswesen, Zeiterfassung und Datenfluss sucht Stelle als

EDV-Leiter/Projektleiter

Nähere Informationen erhalten Sie unter Chiffre X 337 661 L, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX337 661L

Junger Betriebswirt (lic. oec. publ.), initiativ, teamfähig und flexibel, sucht eine herausfordernde Tätigkeit im Bereich

Finanz/Controlling/ Auditing

vorzugsweise in einer international aktiven Unternehmung. Kontaktaufnahme unter Chiffre 249-1800 ZK, ofa Orell Füssli Werbe AG, Holbeinstrasse 30, 8022 Zürich.

SGX339 596K

Stellengesuche

Dipl. El.-Ing. ETH

CH, 27, D, NL, E, (F), (I), sucht interessanten und herausfordernden Einstieg in der Hard-/Softwareentwicklung.

Offerten sind erbeten an Chiffre X 339 702 D, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 702D

Unternehmerisch denkender

Masch.-Ing. HTL

44jährig, mit breiter Führungspraxis, sucht neue Herausforderung.

Ihre Zuschrift erreicht mich unter Chiffre X 338 525 D, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX338 525D

Ihr Mann in Italien

Deutscher, Dr. oec., seit 16 Jahren als Geschäftsführer in Italien tätig, erfolgreich und erfahren im Aufbau von Vertriebsorganisationen, Sanierungen, Restrukturierungen, Führung von Joint ventures, steht zu Ihrer Verfügung als Partner, Berater, Manager auf Zeit. Sprachen: D/I/E/F/S/P.

Zuschriften unter Chiffre A 135-713321, Publicitas, 6830 Chiasso.

SGX339 166B

Initiative

Betriebsökonomin HWV

31jährig, D/F/E, sucht herausfordernde Stelle (80%–100%) in den Bereichen **Treuhand, Personal/Organisation, Schulung oder Verbands-/Verlagstätigkeit.** Gerne erwarte ich Ihre Offerte unter Chiffre X 339 697 B, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 697B

---

stv. EDV-Chef GL-Mitglied

sucht neue Herausforderung in der EDV. Schwerpunkt: Evaluation von Software und Hardware auf AS/400. Software Releases installieren. Budget und Systemplanung. Konversion – Systemwechsel. RZ Automation und Planung. Beratende Unterstützung der GL.

Chiffre E 44-789848, Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 091M

Erfahrene, loyale und zuverlässige

Sekretärin/ Sachbearbeiterin

37, gepflegte Erscheinung, mit guten Umgangsformen und unternehmerischem Denken, sucht per 1. 3. oder nach Vereinbarung neuen Wirkungskreis.

Offerten unter Chiffre X 339 618 K, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 618K

Vielseitiger und gewandter

Ingenieur

mit umfassender Erfahrung in F & E, Produktionstechnik, Vertrieb und GF, **sucht neue, jedoch originelle Möglichkeiten** (Teilzeit, Beteiligung, Projekte). Angebote erbeten unter Chiffre X 338 813 K, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX338 813K

Techniker-Kaufmann

im Aussendienst für **elektronische/elektrische Apparate und Komponenten** für Steuerungs- und Anlagebau der Maschinen- und Apparatebaubranche sucht Vertrauensstelle.

Angebote unter Chiffre X 339 385 M, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX339 385M

Krisenerprobter (Restrukturierung, Expansion)

internationaler Manager

Stratege und Problemlöser, 43, technische und betriebswirtschaftliche Ausbildung CH/USA, breite Marketing- und Projektleitungserfahrung als Gfhr und VR in Europa, den USA, Afrika (Japan) in intern. Firmengruppe, ist interessiert an neuer Aufgabe: der Steuerung von Unternehmen/Investitionen im industriellen oder technischen DL-Sektor auf Gfhr-/GL-Ebene.

Angebote an Chiffre X 338 568 D, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

SGX338 568D

Berieselung contra Bereicherung?

Medienentwicklung und Meinungsbildung in der Demokratie

*Von Ulrich Saxer**

Die Wechselwirkungen zwischen Medien und Politik sowie Medien und Wirtschaft werden unter dem Einfluss neuer Informationstechnologien zunehmend enger. In diesem Zusammenhang skizziert der Autor im folgenden mögliche Entwicklungsrichtungen in der künftigen Medienlandschaft vor allem hinsichtlich des politischen Meinungsbildungsprozesses.

Die künftige Rolle von Medien in der Gesellschaft zu umreissen ist nicht einfach. Die *Kommunikationsprognostik* hat sich gerade im Zusammenhang mit dem Aufkommen der sogenannten *Neuen Medien,* vom Kabel- und Satellitenfernsehen über den Videorecorder bis zum Bildschirmtext, in den 70er und 80er Jahren nicht gerade durch grosse Voraussagequalität ausgezeichnet. Aus dem Horizont einer einigermassen gesicherten Theorie der möglichen Kommunikationszukünfte heraus können daher die folgenden Verallgemeinerungen nicht geäussert werden. Sicher ist bloss, dass mit wachsender Komplexität des Kommunikationssystems seine Prognostizierbarkeit noch weiter abnehmen wird. Immerhin prägen sich in jüngster Zeit gewisse, freilich in und unter sich *recht widersprüchliche Trends* immer deutlicher aus, so dass mit diesen auch in Zukunft gerechnet werden kann. Sie lassen sich an der Entwicklung des Gesamtverhältnisses von *Mediensystem* und *politischem System,* aber auch an neuen Strukturen des Medienangebots erkennen, die wiederum mit Veränderungen im Publikumsverhalten zusammenhängen. Im Verein dürften diese Trends die *politische Meinungsbildung* in beträchtlichem Mass beeinflussen.

Kommunikationstechnologische und wirtschaftliche Dynamik

Es ist *kein Ende der kommunikationstechnologischen Dynamik,* die immer weitere Erfindungen für den Kommunikationsmarkt bereitstellt, zu gewärtigen – im Gegenteil. Je elementereicher nämlich ein System von Techniken bereits ist, desto mannigfaltiger sind auch dessen Möglichkeiten, Elemente neu zu kombinieren und zugleich immer umfassendere Verbundssysteme zu bilden. So erweist sich etwa die *Telefontechnologie* nicht nur als ständig weiter verbesserungsfähig, sondern auch als immer vielfältiger einsetzbar, und zugleich intensivieren sich die Bestrebungen, Universalnetze für die *Integration* aller erdenklichen Informationsdienste zu etablieren. Der Entwicklungsstand nationaler Mediensysteme bildet einen immer wichtigeren Indikator, aber auch Motor für denjenigen der jeweiligen *Volkswirtschaft.*

Es ist nur folgerichtig, dass *umgekehrt* von dieser aus, vornehmlich in Gestalt der *Werbewirtschaft,* die Investitionen in die Medien und die Intentionen, diese im Sinne der Wirtschaft zu steuern, weiter zunehmen. Allerdings sind retardierende Momente nicht zu übersehen. So erfolgte der Einstieg in die hiesige Lokalradiowerbung nur sehr zögerlich, und auch der Telefon-Bildschirmtext (Videotex) erwarb nur in kleinen Schritten und mit grosser Anstrengung eine gewisse Akzeptanz.

Umgekehrt haben internationale und nationale *Deregulierungsmassnahmen* im Rundfunksektor, verbunden mit so etwas wie einer Goldgräberstimmung in Wirtschaftskreisen, zu einer rasanten Vermehrung der Fernsehanbieter geführt, während in den Programmen, etwa in Form von Product Placement, d. h. der Placierung von Markenprodukten in Filmen oder Berichten, die *wechselseitige Durchdringung von Redaktionellem und Werbung* gegen die Norm von deren Trennung sich intensiviert. Es werden ja auch die Anlässe von Sponsoren, die zugleich Inserenten sind, nach dem Eingeständnis schweizerischer Verlage und Redaktionen, redaktionell bevorzugt berücksichtigt. Die Verallgemeinerung, der *Einfluss der Werbewirtschaft* auf das Mediensystem werde, versteckt oder offen, weiter *ansteigen,* dürfte denn auch ebenso zutreffen wie diejenige, die Konkurrenz um Werbeaufkommen und (Ziel-) Publikum werde noch härter werden. Diese kann indessen ebenso eine Funktionsdifferenzierung unter den Konkurrenten, also auch eine Medienkomplementarität (wie Elimination z. B. in Gestalt von Konzentrationsprozessen), zur Folge haben, braucht also nicht unbedingt die publizistische Basis der politischen Meinungsbildung in bedrohlichem Ausmass einzuschränken.

Politik in der Mediengesellschaft

Auf seiten des *politischen Systems* ist man sich ebenfalls im klaren, dass ohne die *Mithilfe der Medienkommunikation* je länger, desto weniger wirkungsvoll die Res publica gestaltet werden kann. Die Versuche, die *Medien als Meinungsbildner* für politische Zwecke zu instrumentalisieren, sei es mittels Druck auf die entsprechende Besetzung von Chargen im Rundfunk, sei es durch die Installierung gewaltiger Apparaturen politischer Öffentlichkeitsarbeit zur Belieferung der Medien mit entsprechendem Material, vermehren sich denn auch. Der These vom allmählichen *Autonomieverlust des Mediensystems* im Gefolge von Vereinnahmung durch die Politik steht indessen diejenige von der Entmächtigung der Politik durch die Medien (Stichwort «Mediokratie») gegenüber. Die letztere stützt sich namentlich auf die unbestreitbare Allgegenwart von Medienkommunikation und damit ihr Vermögen, die *Traktandenliste* der öffentlichen wie der privaten Diskussion *massgeblich zu bestimmen* und damit auch das Substrat politischer Meinungsbildung.

Der *Gesamtbefund* kann demzufolge bloss lauten, auch die Beziehungen von Politik und Mediensystem würden immer dichter, ihre *gegenseitige Durchdringung immer unauflöslicher,* weil eben beide Systeme immer mehr aufeinander angewiesen sind: die Politik auf *Resonanz,* die Medien auf *Stoff.* Dass viele zusätzliche Radio- und Fernsehkanäle kommunikationstechnologisch erschlossen worden sind, verstärkt anderseits den *kommerziellen Druck* auf das ganze Rundfunksystem. Unter dem Eindruck schrumpfender Gestaltungsmacht nationaler Medienpolitik im Zuge der *Internationalisierung der Mediensysteme* kommt es daher neuerdings vielerorts, so auch in der Schweiz, zur rechtlichen Sicherung zumindest einer starken Position der nationalen Rundfunkanbieter, im helvetischen Fall also der *Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft* (SRG). Damit soll gewährleistet werden, dass die Politik jedenfalls in Radio und Fernsehen als Grundlage der Meinungsbildung der Bürger ihren gebührenden Anteil bewahrt.

Differenzierung und Entdifferenzierung des Medienangebots

Dass dem langfristig so sein könne, wird allerdings von Vertretern der sogenannten *Konvergenzthese* bestritten, die letztlich die *Angleichung der Programme* des gemeinwohlverpflichteten Rundfunks des Typus SRG an diejenigen der profitorientierten Sender von der Art von RTL plus oder der Grosszahl der schweizerischen Lokalradios prognostizieren. Eine allgemeine Entdifferenzierung der Programme in Richtung *Unterhaltung* wäre demzufolge die zu gewärtigende Entwicklung.

Die These ist indessen zumindest für 1985–1991 durch einen umfassenden *Vergleich* der Programme des öffentlichrechtlichen und des privaten Fernsehens in Deutschland *nicht bestätigt* worden; hingegen zeichnen sich andere und für die erste Anbieterkategorie wohl noch bedenklichere Trends dort und anderswo ab. So haben die *privaten Anbieter* in der Hauptsendezeit, also zwischen 19 Uhr und 23 Uhr, den Anteil an publikumsmaximierenden Unterhaltungssendungen und an Werbung zulasten anderer Programmgattungen stark vergrössert, während die *öffentlichrechtlichen Sender,* ihrem Auftrag gemäss, Fernsehwerbung nur am Vorabend programmieren und während der Hauptsendezeit eine ausgewogene Mischung von Informations-, Unterhaltungs- und Bildungsangeboten präsentieren. Da aber das *Publikum* diese Programmpolitik des öffentlichrechtlichen Fernsehens immer weniger zu honorieren scheint, besteht die Möglichkeit, dass die sogenannte *Marginalisierungsthese* – trotz den erwähnten rechtlichen Garantien auch in der Schweiz – allmählich recht bekommt, d. h., dass ein als *service public* betriebener Rundfunk nachfragemässig zunehmend an den Rand gedrängt wird.

Hier könnte nun vermehrt das bereits angesprochene *Komplementaritätsprinzip* spielen, indem die Presse vermehrt diese Marktlücke wahrnimmt und ihre politische Berichterstattung intensiviert. Eine vergleichende repräsentative Inhaltsanalyse deutschschweizerischer Zeitungen bringt indessen das Gegenteil an den Tag: Diese haben nämlich von 1975 bis 1991 Artikel über Politik in erheblichem Mass zugunsten von mehr *Sportinformation und Dienstleistungsangeboten* zurückgenommen, unter Berufung auf gewandelte Publikumspräferenzen. Dabei ist aber nicht zu übersehen, dass zugleich ein interner Differenzierungsprozess im schweizerischen Pressesystem sich insofern abzeichnet, als die politische Berichterstattung intensiv von einzelnen Pressetypen, z. B. Elite- und Wochenzeitungen, gepflegt wird, während die andern Titel vermehrt privatere Informationsbedürfnisse befriedigen – eine Entwicklung, die durch die neuen *Audiotex-Dienste* massiv unterstützt wird.

Unterhaltungsorientierung und politisches Interesse

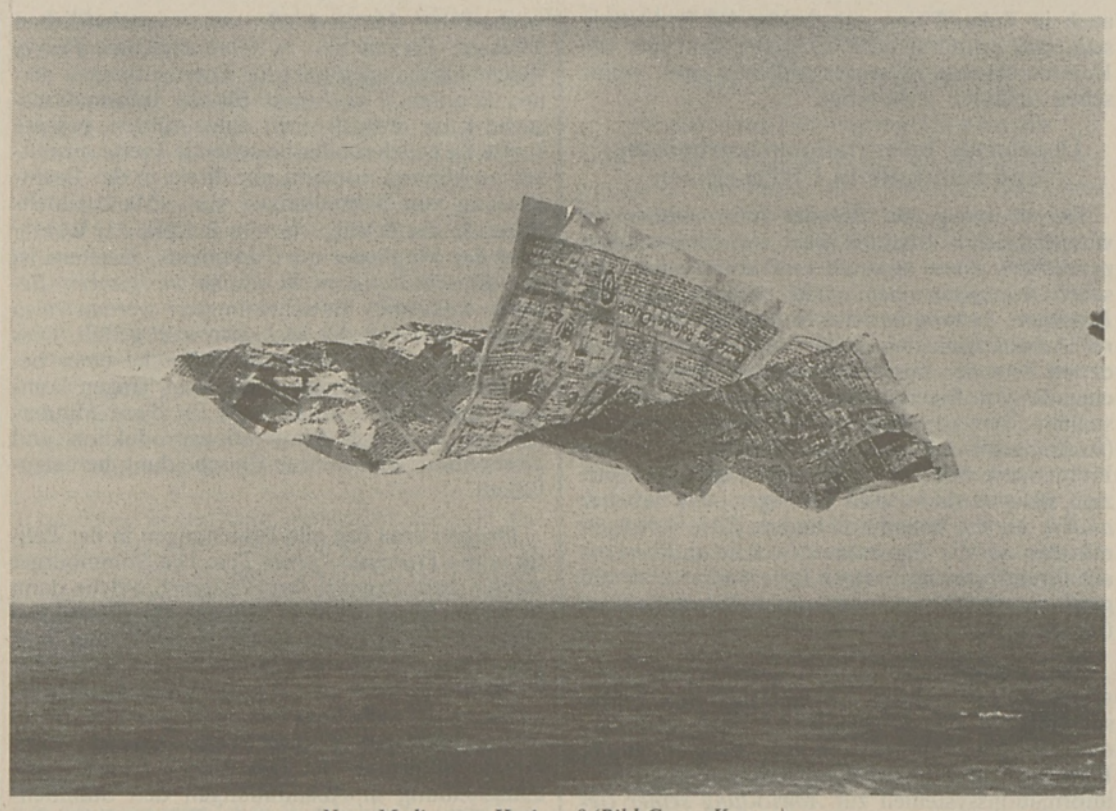
Unvermeidlich endigt so jede Diskussion über den Zusammenhang von Medienentwicklung und politischer Meinungsbildung beim Publikum, beim *mündigen Souverän.* Dessen Mediennutzungsverhalten wird von besorgten Demokraten zunehmend kritisiert und dient zugleich publizistischen Geschäftemachern als Alibi. Die Einführung neuer Medien wurde nicht zuletzt damit begründet, diese förderten die *Qualität* der politischen Meinungsbildung und damit auch die *Rationalität* des politischen Urteils. Die Rezeptionsforschung belegt indes insgesamt das Gegenteil: «Mehr Medien machen nicht mündiger.» (W. Schulz)

Auch wenn noch mehr politische Informationen über die verschiedensten Kanäle ausgestrahlt werden, verbessert sich eben die *Qualität der Medienkontakte nicht,* wird vielmehr einohriges Radiohören und einäugiges Fernsehen, *Halbaufmerksamkeit* also, beim Empfang elektronischer Medien noch mehr die Regel, die Informationsnutzung unweigerlich noch *selektiver.* Zugleich erleichtern der Videorecorder und die geschilderten komplementären Programmstrategien des öffentlichrechtlichen und des privaten Fernsehens dem grossen Segment stark *unterhaltungsorientierter* Mitbürger den sogenannten Unterhaltungsslalom durch das Angebot. Es ist kein Wunder, dass anlässlich einer Befragung der schweizerischen National- und Ständeräte die *Älteren* unter ihnen von den Journalisten in erster Linie Öffentlichkeitsarbeit für das Staatswesen erwarteten, also Zusammenarbeit und nicht etwa Antagonismus, um überhaupt noch die Regierbarkeit dieses Landes zu ermöglichen.

Unterschiede im Publikum

Freilich ist natürlich die Redeweise «vom» Publikum viel zu undifferenziert, denn schliesslich sind es stets *Individuen,* die Medien rezipieren, allerdings nach wie vor, trotz der Individualisierung der Lebensstile, in mancher Hinsicht auf *schichttypischen Linien.* So waren es auch in der Schweiz die Gebildeteren und Bessergestellten, die als erste die neuen Medien in ihre bereits reichere Palette der Mediennutzung einfügten. Lesekompetenz, eifrige Lektüre und höheres politisches Wissen gehen auch weiterhin in starkem Mass zusammen, denn: Mehr Medien allein machen nicht mündiger, vor allem wenn es am politischen Interesse gebricht.

Dieses zu erzeugen sind indessen die Medien, wenn ihnen dieses allein aufgebürdet wird, nach unzähligen entsprechenden Befunden der Medienwirkungsforschung *zu schwach.* Ihr politisches Sozialisationsvermögen reicht nicht aus, auch den weniger privilegierten Bevölkerungskategorien den *Wert politischer Partizipation* als so begehrenswert vorzuführen, dass diese mehrheitlich sich auch wirklich für das politische Geschehen interessieren und engagieren. *Weitere Instanzen,* vor allem Elternhaus und Schule, müssen hier kooperieren. *Aktivierbarkeit* als Persönlichkeitsmerkmal erweist sich allerdings mehr und mehr als Schlüsselvariable für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben insgesamt, und Persönlichkeitsmerkmale sind nur *bedingt beeinflussbar.* Aktive Persönlichkeiten haben und pflegen viele Freizeitinteressen, nutzen auch das politische Medienangebot überdurchschnittlich, dessen Verstehen ihnen umgekehrt durch ihre hohe Lesekompetenz und -bereitschaft erleichtert wird. Vor allem an den neuen interaktiven Medien wäre es, entsprechend attraktive Angebotsstrategien zu entwickeln, um wenigstens hier und dort schlummernde gesellschaftliche Aktivitätspotentiale zu wecken. Schliesslich helfen Medien von morgen Wählern von gestern wenig.



Neue Medien am Horizont? (Bild Georg Krause)

* Prof. Dr. Ulrich Saxer ist Leiter des Seminars für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich.

Weiterführende Literatur

Frank E. Böckelmann (Hrsg.): *Medienmacht und Politik.* AKM-Studien 30. Berlin 1989.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): *Die allgemeine Pressefreiheit.* Bonn 1990.

Werner D. Fröhlich, Rolf Zitzlsperger und Bodo Franzmann (Hrsg.): *Die verstellte Welt. Beiträge zur Medienökologie.* Frankfurt a. M. 1988.

Frank Hänecke/Projektgruppe: Presse und Sponsoring. Diskussionspunkt 18 des Seminars für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich. Zürich 1990.

Marie-Luise Kiefer: *Massenkommunikation IV. Eine Langzeitstudie zur Mediennutzung und Medienbewertung* 1964–1990. Baden-Baden 1992.

Udo Michael Krüger: *Programmprofile im dualen Fernsehsystem 1985–1990.* Baden-Baden 1992.

Ulrich Saxer, Wolfgang Langenbucher und Angela Fritz: Kommunikationsverhalten und Medien. Gütersloh 1989.

Ulrich Saxer: Medienkultur in der Schweiz. In: Paul Hugger (Hrsg.): *Handbuch der schweizerischen Volkskultur,* Bd. 3. Basel, Zürich 1992.

Ulrich Saxer: Presse – Post – Pressedefinitionen und postalische Transporttarifpolitik. Expertise. Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich. Zürich 1992.

Markus Stöckler: Politik und Medien in der Informationsgesellschaft. *Studien zur Politikwissenschaft Bd. 69. Münster 1992.*

Informationsflüsse in Märkten und Politik

Neue Technologien in der direkten Demokratie

*Von Hans Gersbach**

Zahlreiche Kontroversen in den Sozialwissenschaften, aber auch in der Gesellschaft fussen letztlich auf unterschiedlichen Auffassungen über die Natur der Märkte in Wirtschaft und in der Politik. Beispielsweise sind viele konservative Wirtschaftsfachleute von der Überlegenheit wirtschaftlicher Märkte überzeugt, während sie politischen Abläufen eher skeptisch gegenüberstehen. Die politische Strömung dagegen, welche in den USA zur Wahl Clintons geführt hat, baut eher auf der gegenteiligen Auffassung auf.

Information als Grundlage gesellschaftlicher Prozesse

Meist werden zur Unterstützung von Argumenten für oder wider eine bestimmte Organisation der wirtschaftlichen oder politischen Aktivitäten deren Fähigkeiten zur Verarbeitung von Informationen angeführt. Geben mit Blick auf die Politik schlecht informierte und kurzsichtig handelnde Wähler sowie Interessengruppen, welche dies ausnützen, Anlass zu Voten der Besorgnis, so sind es in der Wirtschaftswelt mit Informationen überforderte Konsumenten und nicht genügend investierende Unternehmer, welche oft als Grund für unerwünschte Entwicklungen angegeben werden. Die *Analyse der Kommunikation* in Wirtschaft und Politik ist deshalb unabdingbare Voraussetzung für die Beurteilung von deren Funktionsweise.

Informationen werden hier als beliebige *Nachrichten* verstanden, welche die *Entscheidungen des Empfängers* verändern oder zu neuen Aktivitäten führen können. Die Bereitstellung, Verbreitung und Aufnahme von Informationen hat in den letzten Jahren einen sehr *raschen Wandel* erlebt. Auf der einen Seite hat eine fast schon dramatische technische Entwicklung stattgefunden, welche einerseits die bestehenden *Kommunikationsmöglichkeiten verbilligt* und andererseits zu *neuen Informationsverarbeitungen* Anlass gegeben hat. Zum Beispiel gestatten die Möglichkeiten des Desktop Publishing die Produktion von Berichten auf dem Heimcomputer, und und ganz neue Dimensionen eröffnen die Möglichkeiten, welche verschiedenste Medien im Verbund anbieten (Multi Media). Manche Beobachter sehen in den neuesten Entwicklungen auch schon die baldige *Verbreitung von Zeitungen über elektronische Kanäle.*

Auf der andern Seite hat in der Telekommunikationsindustrie in verschiedensten Ländern vor einigen Jahren eine *Deregulierung* eingesetzt, welche zu neuen Dienstleistungen und zu weiterer Verbilligung von Informationsübertragungen geführt hat. Zudem führen die Multi-Media-Möglichkeiten dazu, dass traditionelle *Grenzen verwischt* werden, was sich zum Beispiel im Angebot von TV Systemen durch Computerfirmen zeigt.

Beide Tendenzen legen nahe, dass sich die Kommunikation in der Wirtschaft und in der Politik in erheblichem Masse ändert und ändern wird. Trotzdem werden einige allgemeine Zusammenhänge über die Kommunikationsprozesse

* Dr. Hans Gersbach arbeitet bei der McKinsey Company und am Institut für Volkswirtschaft der Universität Basel.

auch in Zukunft von entscheidender Bedeutung sein, was grundsätzliche Überlegungen über die Kommunikation in wirtschaftlichen und politischen Abläufen rechtfertigt.

Dezentrale Informationsverarbeitung und Kontrolle in Unternehmen

Der überwiegende Teil der Informationen in wirtschaftlichen Märkten wird von *Unternehmen* produziert. Diese zentrale Institution kapitalistischer Ordnungen zeichnet sich dadurch aus, dass *Eigentum, Leitung und Kontrolle* sowie alle anderen Arbeitstätigkeiten in der Regel von verschiedenen Personen ausgeführt werden. Das Nebeneinander von Eigentümern, Managern und Angestellten führt zu «Principal-Agent»-Beziehungen (Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis). Die Problematik einer solchen Beziehung äussert sich zum Beispiel darin, dass Manager oder Arbeiter *andere Anreize* haben und andere Ziele verfolgen möchten als die Eigentümer, welche andererseits auf Grund *unvollständiger Information* über die genauen Abläufe nur eine grobe Kontrolle ausüben können.

Zwei grundsätzliche Informationsprobleme stellen sich deshalb in den Unternehmen. Einerseits müssen jene Informationen produziert werden, die das Unternehmen zum Beispiel in der Forschung und Entwicklung oder in Führungsinformationssystemen zur *Abwicklung seiner Geschäftstätigkeit* und zur Erlangung von Wettbewerbsvorteilen nützen kann. Andererseits braucht es Informationen, um die Arbeitseinheiten sowie auch das *Management zu beurteilen* und entsprechend korrigieren zu können. Die *zweite Art* der Informationsproduktion dient dazu, intern geeignete Anreize und Sanktionen zu geben. Dabei ist zu beachten, dass auch diese Informationen in der Regel dezentral produziert werden und damit auch den Anreizproblemen unterliegen.

Beide Arten der Informationsproduktion sind durch neue Informations-, Entwicklungs- und Fertigungstechnologien in den letzten Jahrzehnten massgeblich beeinflusst worden. Die *Kosten* der Sammlung, Organisation und Kommunikation von Informationen sind dabei stark *gesunken.* Interessant ist aber, dass trotz der Verbilligung und der neuen Möglichkeiten der Informationsverarbeitung und der Kommunikation mit anderen Mitarbeitern der Anteil der *Zeit für Leitungsaufgaben* an der gesamten Arbeitszeit in einem Unternehmen im Laufe der Zeit eher gestiegen ist.

Unvollständige Information in der Politik

Betrachtet man die *Kommunikation in der Politik* und im speziellen in der *direkten und der indirekten Demokratie,* so gibt es mindestens *drei* wesentliche Unterschiede zu wirtschaftlichen Märkten. Erstens gibt es *keine expliziten Preise,* welche als Anhaltspunkt für Entscheidungen dienen könnten. Der Anreiz für die Informationssuche kann deshalb nicht daher rühren, bessere Preise zu erzielen oder bestehende Preise ausnützen zu können, sondern nur direkt in der Beeinflussung von Vorstellungen von «Marktteilnehmern» in der Politik, wie zum Beispiel der Wähler oder der Mitglieder des Parlaments. Zweitens ist der *Entscheidungsmechanismus im ganzen Bereich kollektiv,* Entscheidungen werden also durch eine Form der *Mehrheitsregel* gefällt. Dies hat oft zur Folge, dass die Wünsche einer beträchtlichen Minderheit nicht zum Tragen kommen. Die einzige Möglichkeit für diese Minderheit ist es, durch Informationsproduktion und -verbreitung eine weitere Entscheidung herbeizuführen.

Drittens sind fast alle Beziehungen in der Politik vom *«Principal-Agent»-Typ.* Die Stimmbürger wählen zum Beispiel ihre Vertreter, welche dann in ihrem Sinne handeln sollten. Die Legislative wiederum delegiert die konkrete Umsetzung ihrer getroffenen Regelungen an die Exekutive. In der Exekutive selbst wird ein grosser Teil dieser Aufgaben an die nicht vom Parlament gewählte Bürokratie übertragen. Zudem überlassen nicht stimmende Mitglieder der Gesellschaft freiwillig die Entscheidung in Abstimmungen den Stimmenden. Diese ganze *Kette* von «Principal-Agent»-Beziehungen *vervielfacht die Probleme,* Kontrolle und Anreize derart zu gestalten, dass zum Beispiel in Bürokratien die Ziele, welche durch die Legislative gesetzt werden, auch in der beabsichtigten Art verfolgt werden. *Unvollständige Information auf allen Stufen* führt dann zu den Anreizen für politische Akteure, durch selektive oder sogar verzerrte Informationen ihre Ziele durchzusetzen. Auf der anderen Seite werden die Empfänger, im Bewusstsein der zugrundeliegenden Absicht, die Informationen mit Vorsicht bewerten.

Der Effekt neuer Informationstechnologien

Neue oder *billigere Informationstechnologien* haben die Kommunikation in politischen Prozessen *erheblich verändert.* Beispiele im jüngsten amerikanischen Wahlkampf zeigen es. Vor den Debatten der Kandidaten wurden von Interessengruppen bereits die Reaktionen ihrer Anhänger entworfen. Unmittelbar nach dem Ende der jeweiligen Debatte wurden ihre bereits vorher festgelegten Eindrücke in Standardform mittels Fax an wichtige Stellen wie die Medien übermittelt. Damit sollte für die entscheidende Zeitphase unmittelbar nach den Bildschirmauftritten auf den Prozess der Beurteilung der Debatte konzentriert *Einfluss genommen* werden, um das Bild des eigenen Kandidaten zu verbessern. Für Interessengruppen und im speziellen für Kampagnenkomitees ist es heute bereits üblich, mit Hilfe von speziellen Informationssystemen auf Entwicklungen, wie zum Beispiel Meinungsumfragen oder Aktionen von anderen politischen Akteuren, schnell und bereits im wesentlichen *vorgeplant* reagieren zu können.

Für die direkte Demokratie lassen sich aus den Entwicklungen folgende Folgerungen ziehen: Organisierte Gruppen werden es in Zukunft noch einfacher haben, Referenden oder Initiativen zu ergreifen, da die *Kosten* der Unterschriftensammlung pro Mitglied *abnehmen.* Es scheint in nicht mehr allzu ferner Zukunft zu liegen, dass Interessengruppen direkt den Unterschriftenbogen auf das computerunterstützte Fernsehgerät zu Hause übertragen. Allerdings kann es schwieriger werden, nichtgebundene Wähler zu erreichen. Ihre Zeit, sich mit Informationen zu beschäftigen, mag zwar nicht abnehmen, aber das Angebot wird grösser, was wiederum die Erreichbarkeit für einzelne Informationsanbieter erschwert. Der vielfach als überbordend beurteilten *Informationsflut* wirkt demnach eine *sinkende Einzelnachfrage* entgegen.

Eine grössere Zahl von Referenden und Initiativen, welche durch diese Entwicklungen möglich wird, führt dann aber dazu, dass der Informationsgrad über einzelne Vorlagen sinkt, was aus Wohlfahrtsgründen in der Regel nicht erwünscht ist. Im Gegenzug eröffnen die neuen Informationstechnologien beträchtliche Möglichkeiten, die Kosten der Durchführung von einzelnen Abstimmungen sowie die gesamten gesellschaftlichen Kosten weiter zu senken. Einerseits lässt sich absehen, dass der *Datenfluss* während des Abstimmungsaktes noch viel *stärker automatisiert* werden kann. Anderseits kann die Vernetzung der Haushalte die physischen *Transaktionskosten* weiter *verkleinern,* was heute auch schon durch die briefliche Stimmabgabe versucht wird. Hingegen wird auch eine vollkommen automatisierte Abwicklung von Referenden und Initiativen die Kontroll- und Anreizprobleme in der Politik nicht beseitigen. Probleme, deren Lösung zwar nie vollkommen sein kann, aber deren Existenz auch nicht als Argument für eine Ablehnung einer direkten oder indirekten Demokratie ausreicht.

Der Markt als Entdeckungsverfahren

In *Märkten,* in welchen Güter und Dienstleistungen gehandelt werden, wird die *Informationssuche und Verarbeitung dezentral* den einzelnen Wirtschaftssubjekten überlassen. Damit genügend Anreize bestehen, Informationen zu produzieren, muss der einzelne Akteur für seine Informationssuche *entschädigt* werden. Dazu gibt es grundsätzlich mindestens *vier* verschiedene Möglichkeiten. Erstens kann er ein *Monopol in der Verwendung* der Information besitzen, wie es besonders deutlich bei einem Ölfund zum Ausdruck kommt. Zweitens kann ein Marktteilnehmer durch gesetzliche Regelungen wenigstens für eine *befristete Zeit in einer monopolähnlichen Stellung* geschützt werden. Das ist besonders für die Ergebnisse der Forschung und Entwicklung in Unternehmen der Fall. Drittens kann der Nutzen aus einer Informationssuche darin bestehen, dass man *Wissen* über Produkte, Marktteilnehmer oder Verfahren erfährt und es entweder selbst *verwendet oder anderen anbietet.* Zum Beispiel kann ein Kreditinstitut durch Hintergrundwissen über seine Kreditnehmer das Risiko von schlechten Krediten verkleinern. Marktteilnehmer können viertens allein dadurch ihre Kosten für die Suche nach Nachrichten decken, weil sie Informationen einfach *früher als andere* erfahren. Das klassische Beispiel sind *Insider* in Kapitalmärkten. Schon ein kleiner Zeitvorsprung kann zu sehr grossen Gewinnen führen, wenn preisrelevante Informationen vor anderen Marktteilnehmern empfangen werden und die zeitliche Differenz der Preise durch Transaktionen ausgenützt werden kann.

Informationen werden in Märkten durch zwei unterschiedliche *Mechanismen* übertragen. Einerseits wird versucht, über die *Medien* die Entscheidungen anderer zu beeinflussen, zum Beispiel in Form von Produkt- oder Unternehmenswerbung. Das Marktsystem hat andererseits durch die *Preise* die Funktion, relevante Informationen anderen Marktteilnehmern zugänglich zu machen. Der besondere Wert des Marktes liegt darin, dass andere Individuen auf Informationen reagieren können, ohne genau die Hintergründe für die Ursachen zu kennen. Zum Beispiel führt ein Ernteausfall in der Regel zu einer Steigerung der heutigen und der Terminpreise für das entsprechende Nahrungsmittel. Für die meisten Marktteilnehmer genügt es zu wissen, wie hoch die Preise steigen, ohne genau die Ursachen für den Ernteausfall zu kennen. Die Informationsübertragung durch Preise ist damit ressourcensparend. In Kapitalmärkten können die Informationssuche, die Entschädigung dafür und die Informationsübertragung sehr nahe beisammen liegen. Ein Insider, der zum Beispiel versucht, durch Aktienkäufe von einer nicht bekannten, geplanten Übernahme eines Unternehmens zu profitieren, wird durch sein Verhalten am Markt andere Marktteilnehmer mitziehen und die Aktienpreise rasch in die Höhe treiben. In Kapitalmärkten hat das *Insiderphänomen* zu Regulierungen im Rahmen von Insider- und Übernahmegesetzen geführt, welche die Informationstransmission über die Märkte bremsen, um als unfair empfundene Gewinne aus Informationsvorsprüngen zu verhindern.

H. Gersbach

Liegenschaften — Verkäufe

Eigentumswohnungen

Stadt Zürich EA

Zürichberg/Rigiblick

In liebevoll **umgebauter Jugendstilvilla** zu verkaufen

2½- bis 3-Zimmer-Eigentumswohnung

sehr ruhig gelegen an Privatstrasse, Nähe Station Rigibahn und Quartierbus, parkähnlicher Umschwung, 3 Gartensitzplätze, Cheminée, eigene Waschmaschine/Tumbler, grosse Nebenräume.

BFL 107 m², VP Fr. 1 220 000.–.

Auskunft und Besichtigung:
RITSCHARD LIEGENSCHAFTEN VERKAUFS AG, Brunnenhof 16, 8121 Benglen
Telefon (01) 825 10 65, Fax (01) 825 53 30

EAX339 087D

Originelle 4½-Zimmer-Maisonnettewohnung

zu verkaufen.
Verkaufspreis Fr. 800 000.–.

Zürich Wiedikon, modernster Innenausbau mit Cheminée, an sehr ruhiger und sonniger Wohnlage, Südbalkon. Garagenplatz Fr. 25 000.–.

Besichtigung Telefon 462 90 36.

EAX339 616G

Kanton Zürich und angrenzende Gebiete EB

Aussicht!

von Zürich bis Stäfa. Nähe Zentrum von

Horgen

verkaufen wir die restlichen 3½-Zimmer-Eigentumswohnungen für gehobene Ansprüche. 85–100 m², ab Fr. 630 000.–.
Anfragen: (01) 725 78 77.

EBX338 545H

Tag der offenen Türe

Samstag, 30. Januar 1993, 9–15 Uhr

Zu verkaufen in der Kernzone, Hohmattring 6, Turbenthal

4½- bis 6-Zimmer-Eigentumswohnungen

Jede Wohnung mit eigener Waschküche, moderner, geräumiger Küche, sep. WC mit Dusche usw.

Verkaufspreise ab Fr. 520 000.–
Garagen Fr. 25 000.–, Bezug Frühjahr 1993

Auskunft und Verkauf:
BW Generalbau AG Winterthur
Tel. (052) 25 96 21, Herr Sauter

EBX338 622D

Zu verkaufen per 1. Juli 1993 in **Uetikon a. See**

4½-Zimmer-Wohnung

111 m² im 1. OG, für Fr. 775 000.–.

Eigene Waschküche mit Waschmaschine und Tumbler, Bastelraum, Abstellraum, Kellerabteil, Lift, Warmluftcheminée, 3 Balkone, Glaskeramikböden in der ganzen Wohnung, Bad mit Doppellavabo und Dusche, sep. WC usw.

Garagenplatz Fr. 37 000.–.

Weitere Auskünfte oder Besichtigungen:

Fontana und Partner AG, Kugelgasse 22, 8708 Männedorf, Telefon (01) 922 11 66.

EBX338 487D

Zu verkaufen luxuriöse **Eigentumswohnung** an bester Lage in Küsnacht ZH und

Einfamilienhaus mit direktem Seeanstoss

und Bootsplatz an Südlage des Vierwaldstättersees. Nur Gesamtverkauf zu 4 Mio. Fr.

Anfragen unter Chiffre X 339 140 C, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

EBX339 140C

Zu verkaufen in unserer Ueberbauung Sandacher

GREIFENSEE

EIGENTUMSWOHNUNGEN
4 1/2-Zimmer-Wohnung ab Fr. 720'000.--
mit Sitzplatz oder Balkon, grosszügiger Grundriss

REIHENHAEUSER
5 1/2-Zimmer-Reihenhäuser ab Fr. 920'000.--

Garagenplätze Fr. 30'000.--

- moderner Ausbau
- Wohnküche, Bad/WC, Dusche/WC, teilw. sep.Gäste-WC
- Wohnen/Essen ca. 33 m2
- jede Wohneinheit mit eigener Waschküche
- familienfreundliche Ueberbauung mit grosszügigem Bewegungsraum
- Schulen, Einkauf, öffentliche Verkehrsmittel und Naherholungsgebiet in nächster Nähe
- Bezug 31.03.93/31.06.93

Rufen Sie uns an, unsere Frau Murbach informiert Sie gerne näher oder sendet Ihnen unverbindlich unsere Dokumentation (08.00 bis 12.00 Uhr)

Konstanzerstrasse 20, 8280 Kreuzlingen
Tel. 072/ 72 27 27 Fax: 072/ 72 10 15

FORSTER & BURGMER AG
GENERALUNTERNEHMUNG

ebx339 185e

In **Effretikon** an ruhiger, zentraler Lage

rustikale Maisonnette-Dachwohnung

ca. 150 m², für 2 Personen. Preis nach Vereinbarung oder Tausch gegen Bauern- oder Mehrfamilienhaus. Anfragen an Chiffre X 339 626 K, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

EBX339 626K

Au-Wädenswil

An herrlicher Lage mit Blick über den Zürichsee verkaufen wir sehr luxuriöse

5½-Zimmer-Wohnung, 184 m² BGF

4½-Zimmer-Dachwohnung, 174 m² BGF

Vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin.

ZIEGLER Immobilien AG

EBX337 840M

8800 Thalwil · Gewerbestr. 16 · Tel. 01/721 07 10

Kloten

An Super-Lage, angrenzend an das Naherholungsgebiet Gerlisberg, verkaufen wir neue

- **4½-Zimmer-Eigentumswohnungen** ab Fr. 670 000.–;
- **individuelle Einfamilienhäuser** in Vierer- und Sechsergruppen ab Fr. 890 000.–

Bezug ab 1. Oktober 1993

Burgring AG, Telefon (01) 810 88 80.

EBX335 526B

Jetzt kaufen heisst Geld sparen

Wir verkaufen an einmaliger, sonniger Lage, in neuerstelltem Riegelhaus in Neerach (Steuerfuss 99%)

EIGENTUMS-WOHNUNGEN

2½-Zimmerwohnung	(63 m²) EG	395 000.–
3½-Zimmerwohnung	(75 m²) EG	490 000.–
3½-Zimmerwohnung	(75 m²) OG	475 000.–
3½-Zimmerwohnung	(105 m²) DG/Gal.	585 000.–
4½-Zimmerwohnung	(95 m²) EG/UG	560 000.–
4½-Zimmerwohnung	(120 m²) DG/Gal.	660 000.–
5½-Zimmerwohnung	(103 m²) Triplex	560 000.–
5½-Zimmerwohnung	(103 m²) OG/DG	575 000.–
Garagenplätze		28 000.–
Aussenparkplätze		10 000.–

Top-Innenausbau, grosse Sitzplätze oder Balkone, eigene Waschküche und Keller. Günstige Finanzierungsmöglichkeit. Gute Verkehrsverbindungen. Bank/Post, Schulen und Einkaufsmöglichkeiten in nächster Umgebung. Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte und laden Sie zu einer Besichtigung ein.

Die Liegenschafter
Stärkle & Straub
Treuhand AG
Nüschelerstrasse 2
8022 Zürich
Tel. 01 211 80 82
Fax 01 211 85 20

DIE LIEGENSCHAFTER
STÄRKLE & STRAUB TREUHAND AG

Mit Seeanstoss in ruhiger, sonniger Lage von **Meilen** zu verkaufen grosszügige

4½-Zimmer-Wohnung

mit attraktivem Wohnesszimmer mit Cheminée und Ausgang zum eigenen, grossen Garten, mod. Einbauküche, Gäste-WC, 2 Badezimmern sowie eigenem **Bootsplatz!**

Ernsthafte Interessenten erhalten gerne nähere Auskunft durch Chiffre X 330 901 M, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

EBX330 901M

Kanton Aargau EQ

Suchen Sie das Aussergewöhnliche? Wir haben es.
Eigentumswohnungen und Büros in der Stadt Baden.
Verlangen Sie unsere Video-Kassette.
H. Hächler Generalunternehmung AG, Telefon 056/26 25 55

Der Paradigmenwechsel im Informationszeitalter

Ein neues Demokratieverständnis am Horizont?

*Von Christian Lutz**

Neue Informationstechnologien verändern die Möglichkeiten für demokratische Prozesse in vielfältiger Weise. So erleichtern verbesserte Informationsflüsse einerseits Zentralisierungsprozesse, fördern angesichts der wachsenden Komplexität der Systeme aber auch die Herausbildung dezentraler gesellschaftlicher Einheiten und die Märkte.

Eine verbesserte Informationstechnologie für sich allein genommen bringt weder mehr noch weniger demokratische Entscheidungsprozesse. Erst wenn wir das *komplexe Netz von Wechselwirkungen* zwischen ihr und anderen Bereichen der Gesellschaft betrachten, erkennen wir gewisse Strickmuster, etwa das folgende: In der ersten Phase des sogenannten Informationszeitalters diente die Informationstechnologie vor allem der *Verstärkung traditioneller industrieller Organisationsmodelle.* Gerade dadurch führten diese sich selbst um so rascher ad absurdum, so dass die Technologie heute zunehmend im Dienst eines sogenannten postindustriellen Paradigmenwechsels steht. Nicht nur der Grad der demokratischen Mitgestaltung durch die Beteiligten und Betroffenen, sondern auch der Demokratiebegriff selbst erfahren dabei eine tiefgreifende Veränderung.

Das Weltbild der Aufklärung . . .

Das traditionelle industrielle Organisationsmodell beruhte auf dem *Weltbild der Aufklärung,* dessen äussere Wirklichkeit ein Newtonscher Mechanismus war, den der Mensch kraft seines ausserhalb stehenden kartesianischen Verstandes souverän beherrschte. Wenn wir Organisationen als Informationsverarbeitungssysteme betrachten, sind sie in diesem Modell geprägt durch die Einweginformation, die primär vom beherrschenden Subjekt zum beherrschten Objekt und sekundär, im Sinne der vorgeschriebenen Rückkoppelung («zu Befehl!»), vom Objekt zum Subjekt führt. Dieses Muster finden wir in der Wissenschaft, in der Erziehung, in den Hierarchien unserer Organisationen, im Marketing, in den Massenmedien usw.

Nur der Kommunismus versuchte freilich, dieses Prinzip *lückenlos* durchzuziehen. In der westlichen Gesellschaft war es funktionsfähig gemacht worden durch Selbstorganisationselemente, die nach dem Grundsatz der *Koordination durch Kommunikation* funktionierten, nämlich durch den Markt und vielfältige informelle Abstimmungsprozesse. Sie endeten allerdings, zumindest in der Modellvorstellung, vor den Toren unserer formalen Organisationen. Da deren Umfeld, mit Unterstützung der Informationstechnologie, immer komplexer und turbulenter wurde, mussten sie selbständig perfektioniert, d. h. *komplexer und flexibler* werden, was wiederum mit Hilfe der Informationstechnologie über weite Strecken gelang.

. . . und dessen Grenzen in der Demokratie

Dadurch wuchs aber das *Demokratieproblem,* das mit dem traditionellen Wirklichkeits- und Organisationsmodell direkt zusammenhängt: Wenn die durchrationalisierten Mensch-Maschinen-Systeme unserer Gesellschaft durch *Entscheidungen der souveränen Subjekte* an ihrer Spitze bestimmt werden, dieser Souverän aber das Volk ist oder zumindest durch das Volk gemäss dem «One-man-one-vote»-Prinzip demokratisch legitimiert werden soll, läuft dies auf eine *Beherrschung der Minderheit durch die Mehrheit* hinaus. Das Problem ist zwar nicht neu, aber mit wachsender Komplexität und Effizienz der Systeme und zunehmendem Emanzipationsbewusstsein der Beteiligten und Betroffenen *gewinnt es an*

Wird auch in demokratischen Prozessen zunehmend elektronisch kommuniziert, mögen zwar Wahlurnen verschwinden, . . .

Schärfe. Wie gerade die technologisch untermauerte Effizienz das traditionelle Modell ad absurdum führt und als «non-sustainable» entlarvt, ist auf verschiedenen Wegen *nachzuvollziehen:*

1. Der wissenschaftliche Paradigmenwechsel – von *Heisenberg* über *Eigen, Prigogine* und *Maturana* bis zu *Luhmann* – hat das mechanistische Erklärungsmodell der Aufklärung zum Spezialfall reduziert und den lebenden Organismus, der seine Gestalt im ständigen Dialog mit dem Umfeld autopoietisch weiterentwickelt, zum Grundmodell erhoben.

2. Die informationstechnologisch verstärkte Effizienz des mechanistischen Organisationsmodells – in Verbindung allerdings mit der marktwirtschaftlichen Selbstorganisation – hat dem *Teilsystem Wirtschaft* zur Dominanz über die anderen Gesellschaftsbereiche verholfen und ist damit als Optimierungssystem pervertiert, denn ein Optimierungssystem funktioniert nur rational, wenn ihm seine Ziele und Restriktionen von aussen vorgegeben werden. Statt dessen konnte es Kosten – z. B. ökologische – und Bedürfnisse – z. B. menschliche und kulturelle –, die seinem Wachstum hinderlich waren, aus seinem Kräfteparallelogramm wegdefinieren und so das Umfeld tendenziell in seinen Dienst stellen statt umgekehrt.

3. Durch produktivitätsbedingt wachsende Kaufkraft, Freizeit und Qualifikationen sowie durch *immer billigere und universellere Informationen* hat die Effizienz des Systems *Individualisten* produziert, die sich nicht mehr in mechanistische Organisationen fügen und die weder allgemein verbindliche Normen noch Werte sie betreffender Entscheidungen unhinterfragt akzeptieren, seien sie nun auf demokratischem oder auf anderem Wege zustande gekommen.

4. Die *Durchrationalisierung* der Mensch-Maschinen-Systeme setzt eine genaue Definition der einzelnen Arbeitsvorgänge voraus. Diese aber ist gleichzeitig die Bedingung der Substitution menschlicher Arbeit durch technische Systeme. Mit fortschreitenden Automatisierungsmöglichkeiten *verlagert sich die menschliche Arbeit* damit zwangsläufig auf die nicht voll zu definierenden und vorzustrukturierenden Tätigkeiten, d. h. auf solche mit unternehmerischer Eigeninitiative und Eigenverantwortung.

5. Der *technische Fortschritt* hat immer komplexere, in sich geschlossene Systeme ermöglicht, Black boxes mit wahrscheinlichkeitstheoretisch zwar extrem seltenen, dafür aber in der subjektiven Wahrnehmung eines kaum abgrenzbaren Umfeldes äusserst bedrohlichen Katastrophenrisiken. Das gilt nicht nur für die Nuklear- und Gentechnologie, sondern z. B. auch für Informations- und Kommunikationssysteme. Folgerichtig wird nach Möglichkeiten gesucht, die Delegation der Risikoentscheidungen an hermetische Systeme zurückzunehmen und deren geschlossene *Komplexität aufzulösen in lose Koppelungen,* die der Interaktion mit dem betroffenen Umfeld, auch im Zeitablauf ihrer Entwicklung, zugänglich sind.

6. Die Entwicklung zur flexiblen Automatisierung und zum CAD/CAM-Verbund mit interaktiver Telekommunikation ersetzt in wachsenden Bereichen der Güter- und Dienstleistungsproduktion *«economies of scale»* durch *«economies of scope».* Wenn «Handwerk» die Entwicklung des Produkts im individuellen Dialog mit dem Kunden bedeutet, dann gehört die Zukunft dem «neuen Handwerk», womit die traditionelle Einwegbeziehung zwischen Anbieter und Nachfrager an allen Gliedern der Wertschöpfungskette in bedeutendem Ausmass durch dialogische Beziehungen ersetzt wird.

7. Hat die Informationstechnologie zunächst hochzentralisierte Systeme unterstützt, so folgt sie inzwischen zunehmend dem Weg und fördert ihn zum Teil auch, der als einziger nachhaltig herausführt aus dem Dilemma zwischen Anschlussfähigkeit und Handlungsfähigkeit von Organisationen in einem immer komplexeren und turbulenteren Umfeld: jenen zu kleinen Zellen, die sich im Dialog mit ihrem Umfeld eigenständig entwickeln und die untereinander *lose gekoppelt* sind. Damit dringt, als Variante der Selbstorganisation, der *Markt* zunehmend in mechanistische Grossorganisationen.

8. Die *Flut von Lebensgestaltungsoptionen,* die mit dem Informationszeitalter auf uns alle einstürzt, impliziert einen *wachsenden Selektionszwang,* der mit der Verkürzung der Zeithorizonte und dem «Leben in mehreren Filmen» gleichzeitig wohl nur hinausgeschoben werden kann und letztlich bedeutet, dass jedes Individuum Selektionskriterien entwickeln muss. Zwischen der Beliebigkeit, den Fundamentalismen, der autoritären Regression und der verantwortlichen Eigenständigkeit tun sich Kluften auf, an denen sich entscheiden könnte, wie weit wir die emanzipatorischen Chancen der postindustriellen Welt nutzen werden.

Dezentralisierung mit lockerer Koppelung

Wenn wir diese Veränderungen an den Grenzen des mechanistischen Wirklichkeits- und Organisationsmodells zusammennehmen, können wir feststellen, dass das *klassische Demokratieproblem abgelöst* wird durch die Aufgabe, Organisationen zu entwickeln, die aus einem dynamischen *Netzwerk von Dialogen* mit Beteiligten und Betroffenen heraus immer wieder von neuem entwicklungsfähige Gestalten bilden. Diese folgen in der Regel dem Prinzip der *Dezentralisierung mit loser Koppelung.*

Dies ist eng verbunden mit der Tendenz zur *Intensivierung regionaler Kreisläufe* und zur dezentralen Verdichtung, die sich parallel zur Globalisierung und zur Schaffung kontinentaler Märkte entfaltet, wiederum nach dem Grundmuster lose gekoppelter kleinerer Einheiten. Die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen *Kosten der grossräumigen Arbeitsteilung* nehmen zu; gleichzeitig unterstützen die Möglichkeiten der interaktiven Telekommunikation und der dezentralen Organisation sowie die gewandelten Vorstellungen von Lebensqualität – massgeschneiderte Lebensgestaltung, kleinräumige Geborgenheit, kulturelle Verwurzelung – eine Raumordnung, in der die verschiedenen Lebensfunktionen wieder in traditionellen Siedlungskernen zusammenrücken. Dabei verhindert die *Telekommunikation,* dass Dorf wie früher Provinz bedeutet. Die relative Überblickbarkeit der Verhältnisse rückt das Ideal der *antiken Polis* – ein von verantwortlichen Bürgern gemeinsam gestaltetes Gemeinwesen – wieder in die Reichweite der Möglichkeiten.

«Knopfdruck-Demokratie»?

Also neue Chancen für die *direkte Demokratie?* Vielleicht – aber bis zu welcher Einwohnerzahl kann Meinungsbildung und Entscheidfindung im direkten Dialog funktionieren? Sollten Schlafstädte wieder zu Lebens- und Arbeitsräumen werden, würden sich die *Gemeindeversammlungen,* wo es sie noch gibt, vielleicht wieder füllen, aber damit im gleichen Zug die Vorstellung vom persönlichen Dialog, der entwicklungsfähige Lösungen hervorbringt, ad absurdum führen. Und die *Abstimmung am Bildschirm* als Ausweg? Die «instant democracy», die «Knopfdruck-Demokratie», ist zunächst einmal eine Karikatur der mechanistischen Demokratie, nämlich der *Beherrschung der Minderheit durch eine Mehrheit,* die über Fragestellungen, mediale Beeinflussung und Timing fast beliebig manipulierbar sein kann.

Indessen – das illustriert nur, dass die Möglichkeiten, die Polis mit Hilfe interaktiver Telekommunikation zu rekonstruieren, *noch kaum ausgelotet* worden sind. Entscheidend auf dem Weg dahin ist nämlich nicht die Technik der Stimmabgabe, sondern der *Prozess der Meinungsbildung.* Das grosse Projekt Demokratie der Zukunft erwächst aus zwei Fragen:

1. Wie können wir das vorhandene Know-how des projektorientierten Lernens, der konsensbildenden Delphi-Prozesse, des Zusammenführens von Ergebnissen kreativer Gruppen, der Zukunftswerkstätten, der konzentrierten Vermittlung von Expertenwissen usw. mit Hilfe interaktiver Telekommunikation in den Dienst *integrierter Meinungsbildungsprozesse* über komplexe Probleme stellen?

2. Wie können wir die kommunikative Kompetenz und Lernfähigkeit einer wachsenden Zahl von Menschen entwickeln, um zu *verhindern,* dass auch die neue Polis gleichsam zum Reservat einer Bürgerelite verkommt?

Selbst wenn dies gelänge, soll nicht behauptet werden, dass das Demokratieproblem aus der Ära mechanistischer Organisationen damit aus Abschied und Traktanden fiele. Auch in Zukunft werden wir *nicht jede Überkomplexität* durch Entkoppelung und konsensführenden Dialog *auflösen können.* Aber immerhin trägt moderne Informationstechnologie dazu bei, dass das Föderalismus- oder, neumodisch, «Subsidiaritäts»-Prinzip («so hoch oben wie nötig, so weit unten wie möglich») *in immer mehr Fällen immer weiter unten bedeutet.* Gleichzeitig berechtigt sie zur Hoffnung, dass der Komplexitätsgrad der Probleme, für die sich Lösungen aus dem Dialog der Beteiligten und Betroffenen entwickeln lassen, sich mit der nötigen sozialen Gestaltungsphantasie erhöhen lässt. Ob wir aber auf diesem Wege jemals auch auf der europäischen oder gar weltweiten Ebene über die Entscheidungen im kleinen Kreis der Eingeweihten, bestenfalls abgesichert durch Black-box-Mehrheiten, hinausgelangen könnten – diese Frage führt in Zukünfte jenseits unseres Spekulationshorizonts.

* Dr. Christian Lutz ist Direktor des Gottlieb-Duttweiler-Instituts, Rüschlikon.

Weiterführende Literatur

Rainer Paslack: *Urgeschichte der Selbstorganisation. Zur Archäologie eines wissenschaftlichen Paradigmas.* Vieweg, Braunschweig-Wiesbaden 1991.

Ilya Prigogine und Isabelle Stengers: *Dialog mit der Natur. Neue Wege naturwissenschaftlichen Denkens.* Piper, München 1990.

Humberto R. Maturana und Francisco J. Varda: *Der Baum der Erkenntnis.* Goldmann, München 1991.

Niklas Luhmann: *Soziale Systeme. Grundriss einer allgemeinen Theorie.* Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1984.

Ulrich Beck: *Die Risikogesellschaft.* Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1986.

Michael J. Piore und Charles F. Sabel: *Das Ende der Massenproduktion. Studie über die Requalifizierung der Arbeit und über die Rückkehr der Ökonomie in die Gesellschaft.* Fischer, Frankfurt a. M. 1989.

Roswita Königswieser und Christian Lutz (Hrsg.): *Das systemisch-evolutionäre Management: der neue Horizont für Unternehmer.* Orac, Wien, 2. überarb. Aufl. 1992.

Christian Lutz: Kommunikation – Kern der Selbstorganisation: Unternehmensführung im Kommunikationszeitalter, in: Thomas Sattelberger: *Die lernenden Organisationen.* Gabler-Verlag, Wiesbaden 1991, Kapitel 5.

Frederick Winslow Taylor: *Die Grundsätze wissenschaftlicher Betriebsführung.* München 1913.

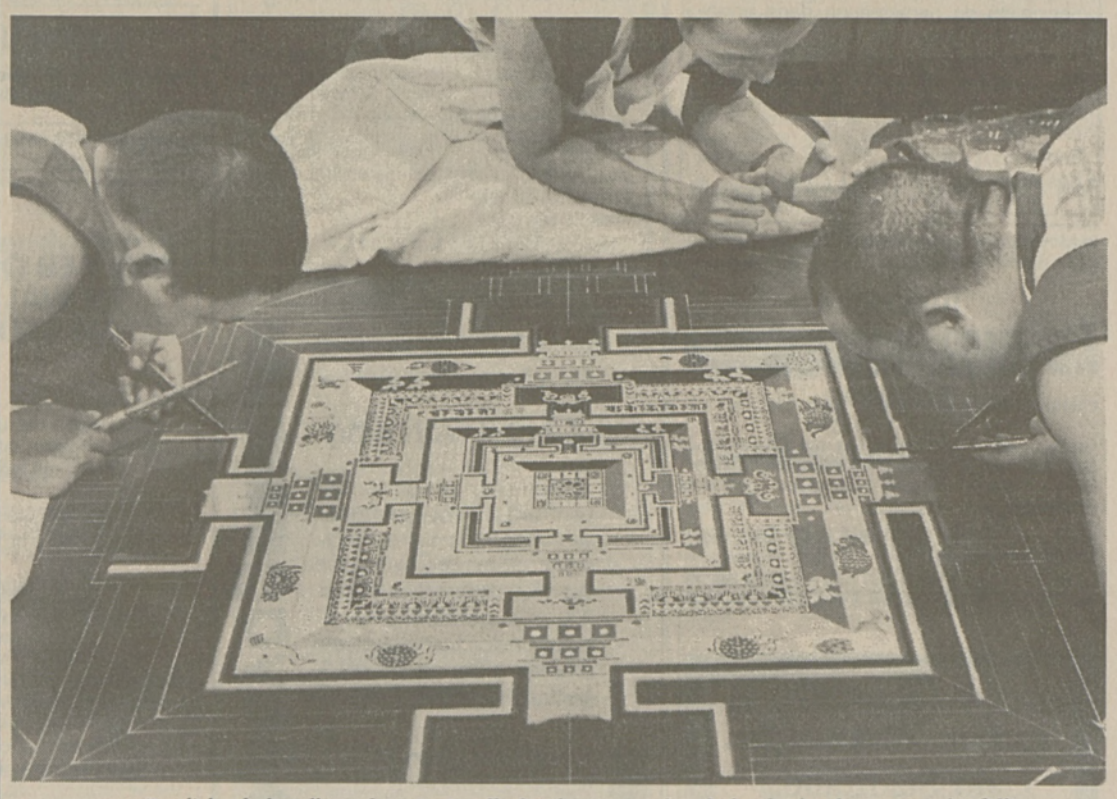
Fraktionswille auf Magnetkarte

Parlamentarier contra Elektronik

M. Sc. Wozu braucht es zur Auszählung der abgegebenen Stimmen im polnischen Parlament (Sejm) kurz vor Mitternacht eine *Anlage zur elektronisch gesteuerten Stimmabgabe?* Dies mag sich manch ein polnischer Bürger in seiner Politikverdrossenheit fragen, wenn er vom eigenen Fernsehapparat aus die Stimmen der noch anwesenden *neun Abgeordneten* selber zählen kann. Die Anlage, welche letztes Jahr in der Sommerpause für teures Geld installiert worden war, lobte man damals als Anpassung an den europäischen Standard. Anfang Dezember wurde die Öffentlichkeit *durch eine Fernsehaufzeichnung schockiert,* welche Betrügereien mit der jedem Abgeordneten abgegebenen *Magnetkarte* nachwies. Bei den häufigen und langen Absenzen der Volksvertreter überlassen diese ihre Karten ganz einfach einem *Fraktionskollegen,* der dann nach eigenem Gutdünken zwei Stimmen abzugeben in der Lage ist. Auf den Verdacht des Sejm-Marschalls, es könnte sich bei der Aufzeichnung um eine böswillige Montage handeln, reagierte Präsident *Walesa* vor der Kamera mit Empörung.

Für die Bekundung seines Willens reichte bei der noch zur Zeit des Sozialismus in Betrieb genommenen früheren Anlage ein *einfacher Knopfdruck.* Dies stiftete in der Demokratie – im Sozialismus fielen die Entscheidungen ohnehin anderswo – sehr viel Unordnung, da die Anlage in wichtigen Momenten defekt zu sein pflegte. Bei Wahlen oder wichtigen Abstimmungen, etwa bei Verfassungsänderungen, werden auch heute noch Menschen als Stimmenzähler eingesetzt.

Die Peinlichkeit aus dem polnischen Parlament zeigt deutlich, dass neue Technologien die Effizienz bei Routineabstimmungen steigern können, zuweilen jedoch auch an die *Grenzen menschlicher Unzulänglichkeit* stossen. In der Zeit grosser Veränderungen, die jeder Bürger des Landes persönlich – und zumeist zu seinem Nachteil – zu spüren bekommt, erregt die moralische Schwäche einiger – oft selber wacker moralisierenden – polnischen Politiker besonderen Unmut. Bestrebungen zur *Auflösung* des 100 Personen umfassenden Senats und zu einer *Reduktion* der 460köpfigen Abgeordnetenkammer sind bereits im Gange.



. . . räumliche, kulturelle und institutionelle Strukturen werden dadurch aber keineswegs hinfällig.
(Bilder NZZ-Archiv)

Liegenschaften

Eigentumswohnungen

Graubünden EC

Zu verkaufen in Valata-Obersaxen, Nähe Skilift

3½-Zimmer-Maisonnette-Wohnung

möbliert, inkl. Autoeinstellplatz. Verkaufspreis Fr. 380 000.–. Interessenten melden sich bitte unter Chiffre X 337 458 K, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

ECX337 458K

GR – Erholung und Sonne im Val Lumnezia

(Sommer/Winter)

In Morissen zu verkaufen von Privat neue

Ferienwohnung

3½ Zimmer (80 m²), Sitzplatz (50 m²), eigener Wohnungseingang, sonnige und aussichtsreiche Lage. VP Fr. 355 000.–.

Telefon (072) 75 16 75 oder (081) 933 32 28

ECX339 603B

Zu verkaufen in

Celerina 3-Zimmer-Wohnung und 4½-Zimmer-Dachwohnung in Neubau

Samedan 3-Zimmer-Wohnung

Bever 4-Zimmer-Wohnung

Auskunft bei Chesa Anita S. A.
7500 St. Moritz, Tel. (082) 3 12 14

ECX335 561E

Appartementhaus Elvira
1½ und 2½ Zimmerwohnungen
Sonnige und verkehrsgünstige Lage, Autoeinstellhalle, Lift.
Preise ab Fr. 219 800.–

Davoser Immobilien AG
Promenade 41, 7270 Davos Platz
Tel. 081 - 43 34 07

ecx322 903b

Luven GR, 5 PW-Minuten oberhalb Ilanz in der Ski- und Wanderregion Piz Mundaun–Obersaxen–Val Lumnezia **zu verkaufen:**

2½-Zimmer-Wohnung

88 m² gross in neuerstelltem Wohnhaus, Traumlage, Panoramasicht und Tiefgarageplatz.

Fr. 295 000.–

Tel. (085) 9 40 40, abends (085) 9 34 86.

ECX337 196F

St. Moritz

An bester Lage mit traumhafter Aussicht auf den St.-Moritzer-See zu verkaufen

4-Zimmer-Wohnung in neu erstelltem Haus

Auskunft bei Chesa Anita S. A.
7500 St. Moritz, Tel. (082) 3 12 14

ECX335 563G

Westschweiz (inkl. Wallis) ED

Zu verkaufen in Sitten VS

4½-Zimmer-Wohnung, 137 m²

in luxuriösem Wohnhaus im Stadtzentrum. 1 grosses Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, 1 Badezimmer, 1 Dusche und 1 separates WC, Keller, Estrich und Parkplatz.
VP: Fr. 450 000.–

Interessenten melden sich unter Chiffre U 036-63603, Publicitas, Postfach 747, 1951 Sitten 1.

EDX339 526F

GENÈVE / VAUD

Propriétaire foncier offre directement possibilité de participation dans portefeuille immobilier.
Tranche minimum de sFr. 1 000 000.–. Rendement versé 4,8% (bi-annuel). Possibilité importante plus-value lors de la revente.
Ecrire sous chiffre X 338 967 D, bureau des annonces NZZ, 8021 Zurich.

EDX338 967D

In Montreux an repräsentativer, ruhigster und sonniger Aussichtslage

luxuriöse Terrassen-Attikawohnung mit phantastischer Seesicht

Grosszügiger Wohnessbereich mit Cheminée, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, 3 Toiletten, NWF 120 m², 85 m² Terrasse, Sauna, Carnotzet, geheiztes Schwimmbad.

Auskünfte: Telefon (021) 948 96 13, Büro; (021) 963 02 26, Privat.

EDX338 512L

NZZ-Leser suchen Wohnungen am Stadtrand.

Tessin EE

Am Luganersee

verkaufen wir: eine erstklassige Kapitalanlage für die heutigen Ferien und späteren Alterssitz im Tessin. **Caslano:** sehr schöne, neuw. 3-Zi.-Wohn. in kl. Mehrfamilienhaus, sonnige und ruhige Lage, sehr schöne Ausführung, 2 gr. Terrassen, Solarium, Bad und sep. Dusche. Preis: Fr. 290 000.– inkl. Parkplatz. Unterlagen und Besuch (auch Sa und So möglich): Ing. B. Papa und Herrn L. Coppo.

EEX339 530B

DUE IMMOBILIARE S.A.
Via delle Scude 7
6906 Lugano Cassarate
Tel. (091) 52 92 94, Fax (091) 52 19 27

Übrige Schweiz EF

Frauenfeld

Aus Familienbesitz zu verkaufen fast neue

Maisonnette-Luxuswohnung

in prächtigem, sehr ruhig gelegenem Vierfamilienhaus auf grossem Grundstück am Waldrand. Grosser Wohnessbereich mit Gartensitzplatz, 4 Schlafräume, 2 Dielen, 2 Luxusbäder. Schöner Ausbau mit viel Holz.

Nettonutzfläche: 275 m²

Dazu grosser Kellerraum, 3 Garagenplätze (direkter Zugang zur Wohnung) und Anteil an tollem

Hallenbad

mit Sauna sowie

Party-Pavillon

Diese Wohnung erfüllt hohe Ansprüche. Der Preis liegt bedeutend unter den Gestehungskosten.

Anfragen unter Chiffre 41-9921, Publicitas, 8401 Winterthur.

EFX338 466L

Wohnen wie im Einfamilienhaus

Verkaufe im romantischen **Wilen bei Wil TG,** nur wenige Min. von Zentrum und SBB-Station Wil SG, in kleinem MFH die zwei letzten

5½-Zimmer-Eigentumswohnungen

mit 180 m² Wohnfläche und einmalig luxuriösem Ausbau.

Fr. 650 000.– plus Tiefgarage

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin:

Ed. Vetter AG, Bauunternehmung, 9506 Lommis
Telefon G: (054) 53 23 23 oder
P: (073) 23 50 84

EFX332 076E

Lenk im Simmental

An ruhiger, sonniger, jedoch zentraler Lage, Nähe Skilift, in stilvollem Chalet, zu verkaufen:

neue 2½-Zimmer-Wohnung

mit grossem Gartensitzplatz und Einstellhallen-Doppelplatz.

Verkaufspreis Wohnung	Fr. 220 000.–
Einstellhallen-Doppelplatz	Fr. 45 000.–.

Interessenten erhalten Auskunft unter Tel. (033) 37 96 13 zwischen 9.00 und 11.00 Uhr.

FFX338 810F

Steuern sparen!

Wir verkaufen in steuergünstiger **Gemeinde Uttwil,** auf 1. April 93

4½-Zimmer-Wohnung

an traumhafter Lage mit Sicht auf See und Berge. Geeignet als Alterswohnsitz, Büro, Praxis usw. Ausbau: 2 Balkone, Schwedenofen, WC, Bad, Dusche sep., Küche mit Geschirrspüler, Waschmaschine, Tumbler. Bad mit Doppelbijoutisch, Lift, Kellerräume, Parkplatz usw. Ausbauwünsche können noch teilweise berücksichtigt werden.

Preis Fr. 580 000.–

Interessenten melden sich unter Tel. (071) 63 20 57.

EFX334 216A

Luzern

Wir verkaufen exklusive

7 1/2-Z'wohnung

10 Gehminuten vom Stadtzentrum an bevorzugter Wohnlage. Herrliche Rundsicht. Sehr grosszügiger Wohnungsgrundriss (über 220 m²), gehobener Ausbaustandard, sep. Bastelzimmer, 2 Garagen und 2 gedeckte Abstellplätze.

Bevag Immobilien AG
Kauffmannweg 4
6003 Luzern
Telefon 041 23 13 24

Bevag

efx337 363c

Ausland EG

Zu verkaufen in der **Enklave Büsingen,** Nähe Rhein, 3 km von Schaffhausen

2-Zimmer-Wohnung

an ruhiger Lage mit Balkon, Keller und Autoabstellplatz, Fr. 220 000.–.
Anfragen Tel. (0049) 77/34 16 36 ab 18 Uhr.

EGX339 260L

Einfamilienhäuser Ferienhäuser

Stadt Zürich EH

Zu verkaufen in **Zürich Wiedikon**

attraktives Stadthaus

an ruhiger, kinderfreundlicher und sonniger Wohnlage. Überdurchschnittlicher Ausbau und Komfort. Grosszügiges Wohn- und Esszimmer mit Cheminée, Galerie, drei Schlafzimmer mit Bädern sowie diverse Nebenräume.

Preis: Fr. 1 250 000.–.

Telefon (01) 915 36 34 oder (01) 202 36 62

EHX337 789C

CTA

CTA IMMO-TREUHAND AG
Ob. Bahnhofstrasse 26a · Postfach 855 · 9500 Wil 1
Tel. 073 22 46 56 · Fax 073 22 65 75

Kreis 10

Wir **verkaufen** oder **vermieten** per sofort ein ganz spezielles, angebautes

4½-Zimmer-Reiheneinfamilienhaus

Das Haus wurde innerhalb eines früheren Fabrikgebäudes erstellt. Der originelle Grundriss sowie die hohen Räume bestechen ebenso wie der Innenausbau. Die Küche ist mit Granitabdeckung ausgestattet. Ein über 40 m² grosser Bastelraum gehört ebenfalls zu diesem originellen Haus.

Für weitere Fragen oder eine unverbindliche Besichtigung steht Ihnen Herr Siegrist gerne zur Verfügung.

EHX339 452E

Kanton Zürich und angrenzende Gebiete EI

Zu verkaufen an ruhiger Wohnlage in **Dietikon beim Tierpark** 5½-Zimmer-Einfamilienhäuser, einseitig angebaut. Grosszügige Einrichtung. EG: Wohnen/Essen mit Warmluftcheminée, Essküche (SIE Matic), Gäste-WC. Abstellraum. OG: 3 grosse Zimmer, Bad mit Eckwanne, Dusche/WC, Balkon. DG: grosses Dachzimmer, Abstellraum, 2 Parkplätze in UN-Garage. Verhandlungsbasis ab Fr. 1 170 000.– (Preis Musterhaus nach Vereinbarung). Gerne wird ein Anteil in WIR entgegengenommen. **Hartl & Partner, Tel. (01) 740 93 30, 740 77 31.**

EIX337 881K

Uetikon am See!

Auf einem unverbaubaren, sonnigen und ruhigen Plateau, mit herrlicher Panoramaseesicht, verkaufen und vermieten wir, neue und luxuriöse

6½-Zimmer-Villa mit 1560 m² Land
7½-Zimmer-Villa mit 2060 m² Land

Ein Tausch mit Land oder Liegenschaft in der Schweiz oder im Ausland möglich. Sind Sie an diesen wirklich schönen und repräsentativen Objekten interessiert, rufen Sie uns an.

3.18 Mio. Fr./3.75 Mio. Fr. (Mietzins auf Anfrage).

ALTON
IMMOBILIEN AG Freigutstrasse 24
Tel. 01 201 45 33/201 45 51 CH-8002 Zürich

Wettswil am Albis

5½-Zimmer-Einfamilienhaus zu verkaufen. Bezugsbereit, schöne und ruhige Lage. VP 1,25 Mio. Fr.

Telefon (01) 252 34 90

EIX336 885A

TAG DER OFFENEN TÜR IN WALLISELLEN IM STEINACKER

Besichtigen Sie unsere neuerstellten grosszügigen, stilvoll ausgebauten EFH (Eck- und Mittelhäuser)

am Mittwoch, 27. 1. 1993
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

am Samstag, 30. 1. 1993
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Profitieren Sie von den:
fixen Hypothekarzinsen/1. Hypothek 6%
günstigen Miet-/Kaufmöglichkeiten

Auf Ihren Besuch freut sich
WETTSTEIN WOHNBAU AG
Telefon (01) 923 24 44

EIX338 437E

Verkäufe

Einmaliges Terrassenhaus mit integraler Seesicht in Stäfa

Einzigartige, fächerförmige, sonnige Wohn- und Terrassenebene von 265 m²! Eigener Hauseingang, Garten, Wintergarten. Exklusiver, bis ins Detail durchdachter Ausbau.

Verkaufspreis: Fr. 1 890 000.– oder nach Vereinbarung.

Eine Besichtigung lohnt sich!

Finanzierung: 80% Hypothek à 5¾% auf Wunsch bis 5 Jahre.

EIX339 708L

INTERCITY

8008 Zürich Zollikerstrasse 141 01-422 12 20
Zürich Luzern Bern Basel St. Gallen

Küsnacht. An herrlicher Aussichtslage verkaufen wir namens der Eigentümerschaft ein einmaliges

Liebhaberobjekt

6½-Zimmer-Landhaus, Bj. 51, mit Wiese und eigenem Wald, angrenzend an einen Bach.

7700 m²

umfasst das gesamte Areal und lässt verschiedene Nutzungen zu.

Nähere Auskünfte erhalten Sie über Chiffre X 339 715 K, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

EIX339 715K

Wädenswil, an schöner, ruhiger und sonniger Seesichtslage nächst Einkauf, Schulen und Bahnhof verkaufen wir grosse, komfortable

3½-, 4½- u. 5½-Zimmer-Terrassenhäuser

sowie 6 Büroräume (ca. 133 m²)

mit teilw. Garten und Terrassen. Alle Wohnungen mit eigener Waschküche, Cheminée, lux. Küchen u. v. m. Genügend Garagen vorhanden.

Rufen Sie uns an, es lohnt sich!

ALTON
IMMOBILIEN AG Freigutstrasse 24
Tel. 01 201 45 33/201 45 51 CH-8002 Zürich

EIX335 938G

Zu verkaufen

luxuriös ausgebaute, grosse Villa

am Rande der Bauzone, unverbaubare, ruhige Südhanglage, Erstellungsjahr 1984, solide Bauweise, moderner Ausbau.

Helle Eingangshalle; Livingroom 53 m² mit Marmorboden, rustikalem Cheminée und Kachelofen; Esszimmer mit offener, moderner Küche und Esstheke; originelles Studio; geräumiges Schlafzimmer mit Bad/WC. Separater Gästetrakt mit zwei Zimmern, Dusche/WC und Gartenterrasse.

Offene Bauweise mit sichtbarem Dachgebälk; Galerie mit Balkon; zusätzliches Gäste-WC. Bodenheizung. Weite Fensterfronten, Sauna, Keller mit Naturboden, grosser, zur Hälfte gedeckter Terrassensitzplatz mit Cheminée. Doppelgarage, diverse Nebenräume, pflegeleichte Gartenanlage. Grundstückfläche ca. 2600 m². Exklusives Liebhaberobjekt, das hohen Wohnansprüchen zu genügen vermag. VP 1,9 Mio. Fr.

Ernsthafte, solvente Kaufinteressenten erhalten weitere Auskünfte über Tel. (055) 28 11 74.

EIX338 423L

Zu **verkaufen** in **Seuzach** in sehr ruhigem Einfamilienhausquartier (zwei Gehminuten vom Bahnhof) ein guterhaltenes, zusammengebautes

Einfamilienhaus

mit 5 Zimmern, Sitzplatz, Garage und Abstellplatz, 315 m² Land, Baujahr 1970.

Anfragen unter Chiffre X 339 437 F, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

EIX339 437F

Zu verkaufen in Buchs ZH

Einfamilienhaus

an Südhang, 6½-Zimmer, 2 Badezimmer mit WC, sep. WC, Doppelgarage, Bj. 68, in sehr gutem Zustand. VB Fr. 820 000.–.

Anfragen unter Chiffre X 339 404 H, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

EIX339 404H

BUCHBERG
(bei Eglisau)

In Buchberg SH verkaufen wir an traumhafter Lage

5½-Zimmer-EFH

Doppelhaus	ab Fr. 890 000.–
Freistehend	ab Fr. 990 000.–

inkl. Land und 2 PP in der UN-Garage, Bezug Ende 1993. Ausbauwünsche werden gerne berücksichtigt.

Verlangen Sie Unterlagen bei:

ASP-Verkaufs AG
Eugen-Huber-Strasse 19 a
8048 Zürich, **01/433 04 40**

Zu verkaufen, **Winterthur – Hettlingen – Henggart**

in Humlikon

bei Andelfingen im Zürcher Weinland angebaute

5½-Zimmer-Einfamilienhäuser

VP: ab Fr. 720 000.– (schlüsselfertig)
- 203–257 m² Landfläche
- 140–160 m² Nettowohnfläche
- 2 Autoeinstellplätze
- Wärmepumpenheizung/Cheminée
- 3 Nassräume

Für eine unverbindliche Besichtigung auch am Wochenende melden Sie sich bitte bei:

ZITA Immobilien AG
Hans Ziltener
Römerstrasse 97
8404 Winterthur
Tel. (052) 27 67 27

EIX336 887C

Zu verkaufen in Egg (Zürich), 7 Min. ab Stadtgrenze, ein **neues**

sehr exklusives 6- bis 8-Zimmer-Landhaus mit herrlicher Panoramasicht

grosse helle Räume, luxuriöser Ausbau (Marmor, Granit), UG separat erschlossen.

VP Fr. 1 930 000.– inkl. Handänderungssteuer und sämtl. Nebenkosten.

Tel. (01) 930 05 68, Natel (077) 91 06 56

EIX339 158B

PALLIOPPI IMMOBILIEN GALGENEN

An der **Zürcherstrasse 282** in **Jona SG verkaufen** wir ein einseitig angebautes

5½-Zimmer-EFH

mit herrlicher Aussicht auf See und Berge. Nebst Cheminée, gedecktem Sitzplatz und Balkon trägt auch der offene Dachraum zur Behaglichkeit dieses Objektes bei.

Verkaufspreis	**VB Fr. 825 000.–**
Garagenplatz in TG:	**Fr. 25 000.–**

Auskunft und Beratung: Pallioppi, Immobilien/Verwaltungen, Kantonsstrasse 51, 8854 Galgenen, Tel. (055) 64 30 17, Fax (055) 64 52 33.

EIX338 130M

Zu verkaufen im **Zollikerberg** an schönster Wohnlage grosses, modernes, gepflegtes

Einfamilienhaus

8 Zimmer, 2 Garagen, 2 Bäder, 2 Cheminées, jeder Komfort. Kaufpreis Fr. 1 600 000.–, nötiges Kapital Fr. 500 000.–. Anfragen an Chiffre X 337 578 E, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

EIX337 578E

WIT

EINFAMILIENHÄUSER

Lindau (bei Effretikon)

In erhöhter, ruhiger und sonniger Wohnlage bieten wir zum Kauf an:

Chrummenacher
Auf Ende 1993 erstellen wir 4 einseitig angebaute 5½-Zimmer-Einfamilienhäuser mit je 150 m² Wohnfläche, 50 m² Dachraum und 55m² Keller/Waschküche. Die Grundstücksflächen varieren von 350 - 600 m². Die Richtpreise betragen Fr. 880.000,-- bis 990.000,--, je nach Parzellengrösse und Ausbaustandard.

In Reben
Wir projektieren 5 freistehende 6½-Zimmer-Einfamilienhäuser mit 200 m² Wohnfläche an bevorzugter Wohnlage mit Sicht auf das Dorf Lindau und die Voralpen. Für 3 Baulandparzellen mit 480 - 540 m² Fläche werden noch Bauherren gesucht. Es besteht keine Architekturverpflichtung. Vorgesehene Realisierung 1993.

eix338 077a

WÜRGLENMÜHLE IMMOBILIEN TREUHAND AG
Rikonerstrasse 52 • 8307 Effretikon • Telefon 052-32 83 21

Im idyllischen **Tösstal ZH** absolut ruhig gelegenes

landwirtschaftliches Heimwesen zu verkaufen

Ca. 14 Hektaren, Grundstück arrond. (Wiesland, kl. Waldanteil). Einwandfreies, neuzeitlich ausgebautes **Wohnhaus** mit 6-Zimmer-Hausteil und sep. 3-Zimmer-Wohnteil. Freistehendes Ökonomiegebäude mit altem und neuem Stall. Gute Zufahrt. Das ganze Anwesen eignet sich für höhere Ansprüche an Lebensqualität und Liebhaber von Tierhaltung usw. Für den raschentschlossenen Interessenten sicher günstiger Verkaufspreis!

Weitere Auskunft über Zuschrift an Chiffre 41-10362, Publicitas, 8401 Winterthur.

EIX339 136G

Egg ZH. An schönster Lage zu verkaufen eine traumhafte, neue

7½-Zimmer-Landhausvilla

mit grosszügigem Umschwung (1400 m²), Schwimmbad und einem auserlesenen Ausbau. Ein grosszügiges, herrschaftliches Haus, das auch Sie begeistert!
2,20 Mio. Fr.

ALTON
IMMOBILIEN AG Freigutstrasse 24
Tel. 01 201 45 33/201 45 51 CH-8002 Zürich

EIX335 812E

Liegenschaften Verkäufe

Einfamilienhäuser Ferienhäuser

Kanton Zürich und angrenzende Gebiete EI

Winterberg ZH. Zu verkaufen

Landhaus

ruhige, sonnige Aussichtslage, an Landwirtschaftszone angrenzend, grosszügig ausgebaut. Wohnesszimmer 57 m² mit Cheminée und Galerie, 2 Schlafzimmer, 2 Nassräume und sep. WC, Doppelgarage, schöner Garten mit Biotop und Gartenhaus, sehr verkehrsgünstig gelegen (Flughafen, Stadtgrenze ZH und Winterthur), 919 m² Land. VP Fr. 1 300 000.– (evtl. Miete/Kauf).

Telefon (01) 261 23 77 oder (077) 65 24 75.

EIX339 433B

Aus einem Nachlass verkaufen wir in der steuergünstigen **Seegemeinde Herrliberg** grosszügiges, gediegen ausgebautes

8-Zimmer-Einfamilienhaus

an ruhiger sonniger Lage. Dieses exklusive Eigenheim mit diversen Nebenräumen aus dem Jahre 1987 befindet sich in neuwertigem Zustand und ist sofort bezugsbereit.

Gepflegte Umgebung mit Gartenhaus, Elternzimmer mit Terrasse, Fitnessraum mit Sauna und Whirlpool, klimat. Weinkeller. Garage für 4 PW.

Verkaufspreis 2,5 Mio. Fr.

Auskunft und ein ausführliches Verkaufsdossier erhalten Sie durch:

LINCO
LIEGENSCHAFTEN
Conrad-Ferdinand-Meyer-Strasse 14, 8002 Zürich, Telefon 01 202 75 30

EIX338 718M

Kanton Aargau EO

An der Schlierenstrasse 62 in **ENNETBADEN** verkaufen wir an sehr ruhiger, unverbaubarer Südhanglage in origineller Überbauung mit moderner Architektur, neues (1990)

5½-Zimmer-Haus

Luxusküche, Whirlpool usw.
Fr. 920 000.– inkl. 2 Abstellplätze
ASP-Verkaufs-AG
Eugen-Huber-Strasse 19a
8048 Zürich, **Tel. 01/433 04 40**

eox339 475a

Graubünden EK

St. Moritz
TOP OF THE WORLD

Im Auftrag eines ausländischen Besitzers zu verkaufen

Villenteil an bester Lage von St. Moritz

Auskunft über:
Tel. (082) 3 17 74, Fax (082) 3 80 05

EKX339 442C

Westschweiz (inkl. Wallis) EL

La Neuveville
am Bielersee

Zu verkaufen sehr schöne

6-Zimmer-Villa

mit 1400 m² Land.

Ruhige Lage, 5 Minuten zu Fuss vom See entfernt.

Anfragen unter Chiffre X 339 054 F, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

ELX339 054F

Zu verkaufen in Yvorne

Grosszügig konzipiertes **Herrschaftshaus** für private oder kommerzielle Nutzung

Grundstücksfläche: 3087 m²
Schätzung: 2.1 Mio.
Besichtigung: nach Vereinbarung

Ernsthafte Interessenten (keine Vermittler) melden sich bitte unter Chiffre X 339 039 G, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

ELX339 039G

Vermietung Verwaltung Verkauf

Jordi Liegenschaften
Mülinenstrasse 23
3006 Bern
Telefon 031 44 05 05

EYX332 547D

OBER-GOMS
die Ferienstube des Wallis

Im Langlauf-, Ski- und Wandergebiet Oberwald **zu verkaufen** im:

WOHN- UND FERIENHAUS OBERWALDERHOF
1½, 2½, 3½ und 4½ Zimmer-Wohnungen

Sehr schöne, ruhige Süd-West-Lage. Direkt vom Bauherr. Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden. Bezugsbereit: Ab Sommer 1993.
Eigene Verwaltungs- und Vermietungsorganisation

Gratisinformationen:
Adolf Kenzelmann, Englisch-Gruss-Str. 17, 3902 Brig-Glis,
Tel: 028/23 33 33, Fax 028/24 37 69

elx339 445f

Fräschels

Zu verkaufen an ruhiger, unverbaubarer Wohnlage freistehendes

5½-Zimmer-Einfamilienhaus

- Warmluft-Cheminée
- Elektrospeicherheizung
- ausgebauter Bastelraum

und
- Fitnessraum
- Halt: 1201 m²

Interessenten erhalten weitere Auskünfte unter Chiffre O 005-22097, an Publicitas, Postfach 7621, 3001 Bern 1.

ELX339 641H

Zu verkaufen

grosszügige Villa

mit eigenwilligem Charakter, Nähe Freiburg, privater Umschwung mit weiter Aussicht, auf einer Etage mit Schwimmbad, bebaute Fläche 520 m².

VP 2,35 Mio.

Offerten unter Chiffre C 130-724681, Publicitas, Postfach 0176, 1630 Bulle.

ELX339 557B

Tessin EM

Gelegenheit! **Lugano Massagno,** an erhöhter Lage, nächst Bahnhof, schöne, renovationsbed.

Jugendstilvilla

mit ca. 600 m² BGF. Bewilligung für 8 Wohnungen vorhanden. Eignet sich auch für Kombination Büro/Wohnen oder nur Büro. 2,50 Mio. Fr.

ALTON
IMMOBILIEN AG Freigutstrasse 24
Tel. 01 201 45 33/201 45 51 CH-8002 Zürich

EMX336 237H

Übrige Schweiz EN

Direkt vom Ersteller zu verkaufen am **Stadtrand von Luzern** an bevorzugter Wohnlage neue exklusive

6½-Zimmer-Villa mit Einliegerwohnung

mit grosszügigen Nebenräumen, Doppelgarage, Aussenabstellplätzen usw.

Solvente Interessenten melden sich für eine Besichtigung unter Chiffre D-1600, Bucher-Annoncen, Zürichstr. 5, 6002 Luzern.

ENX339 159C

3-ZI.-EINFAMILIENHAUS IN OBERWILEN

Wir verkaufen in Oberwilen

AM SARNERSEE

ein

3-ZI.-EINFAMILIENHAUS

Das Haus verfügt über einen Wohnessraum, Bad/WC im 1. Obergeschoss; 2 Schlafzimmer, einen ausbaufähigen Estrich, ein separates WC im 2. Obergeschoss; einem Estrich unter dem Dach sowie einen Autoabstellplatz im Freien.

Ausserdem kann ein separater Seeanstoss (Rasenplatz) mit den anderen Eigentümern mitgenutzt werden.

Kaufpreis: Fr. 355 000.–
inkl. Autoabstellplatz

Wenn Sie sich dieses Objekt als Ihr neues Zuhause oder als Feriensitz wünschen, stehen wir Ihnen für eine Besichtigung sowie für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

ENX339 148M

Mitglied des svit
PAUL ZUMSTEIN TREUHAND AG
6060 SARNEN
TEL. 041 - 66 67 33

Zu verkaufen an ruhiger, sonniger Wohnlage in Erlen TG

Wohnhaus

mit schönem, grosszügigem Umschwung.

Grundstück: 1676 m² mit schönem vorgelagertem Baumgarten mit Überbauungsmöglichkeit.

Gebäude: gepflegtes Landhaus mit 1050 m³ Rauminhalt, 2 Garagen, 2 Wohngeschosse, 6 Zimmer, grosse Vorräume, Keller, Waschraum, Werk-/Abstellraum, 2 grosse Dach-/Abstellräume mit Ausbaumöglichkeiten.

Weitere Auskünfte durch:
Telefon (071) 63 47 77, 10 bis 11 Uhr und ab 16 Uhr.

ENX337 604A

Ruhige und schöne Seesichtslage in **Kreuzlingen**

Einfamilienhaus

mit 9 Zimmern und Doppelgarage, Baujahr 1956, leicht renovations- oder umbaubedürftig, ca. 1500 m² Umschwung.

VP 1,3 Mio. sFr., evtl. z. T. in WIR.

Anfragen: Tel. (072) 72 57 30, Fax (072) 72 71 29.

ENX334 918B

Zu verkaufen

5½-Zi.-Einfamilienhaus

für nur Fr. 590 000.–, an unverbaubarer, nebelfreier Südhanglage, in **Freienbach bei Oberriet (St. Galler Rheintal).** Komfortabler Innenausbau.

Auskunft erteilt F. Kühnis, Tel. (071) 78 16 65.

ENX339 050B

Wir verkaufen in Basel eine elegante

14-Zimmer-Liegenschaft

(evtl. zu Geschäftszwecken) im Gellert-Quartier.

von Ehrenberg & Cie
4058 Basel, Tel. 061/691 32 35

ENX339 543G

Lieben Sie das luxuriöse Wohnen auf dem Lande? Dann müssen Sie diesen

Bungalow

im Ranch-Style sehen! 205 m² Grundriss auf 1193 m² Grundstück. Alles vom Feinsten. Ideal für Hunde- und Katzenliebhaber. Im l(i)ebenswerten St. Galler Rheintal.

Anfragen unter Chiffre X 339 527 G, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

ENX339 527G

Zu verkaufen im Kt. Thurgau, Nähe Kreuzlingen, an einmaliger, idyllischer, unverbaubarer Aussichtslage, komfortabler

Landsitz

mit 7 Zimmern, freistehende Doppelgarage, Umschwung ca. 3000 m², alter Baumbestand.

Offerten unter Chiffre X 338 502 H, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

ENX338 502H

Von Privat in Seegemeinde des Kantons Luzern an Hanglage zu verkaufen neu erstelltes, exklusives

6-Zi.-Einfamilienhaus

mit Garagen. Interessenten melden sich bitte unter Postfach 7049, 6000 Luzern 7.

ENX337 802E

Zu verkaufen im Kanton Thurgau, zwischen Mühlheim und Kreuzlingen, an sehr ruhiger, idyllischer, unverbaubarer Lage renovationsbedürftiges

5-Zimmer-Bauernhaus

mit angebauter Scheune, freistehende Garage, Umschwung 20 000 m². VP Fr. 490 000.–.

Offerten unter Chiffre X 338 504 L, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

ENX338 504L

Ausland EP

Traum-Hacienda/Farm in Ecuador

90 ha, 2stöckiges Wohnhaus mit 12 Zimmern, Swimmingpool, Tennisplatz usw., Ideal für Viehzucht, Hotel, Plantage.

Telefon (01) 825 25 37

EPX339 503L

Florida

Immobilien im Sonnenstaat der USA, als Investition oder zur Eigennutzung. Jetzt ist der Zeitpunkt da, um von dieser Gelegenheit zu profitieren.

- **Wasserfrontvillen**
- **Grundstücke am Golfplatz**
- **Wasserfrontgrundstücke am Kanal mit Zugang zum Meer**
- **Gewerbeobjekte usw.**

Wir haben uns auf Florida-Immobilien spezialisiert und sind seit über 6 Jahren erfolgreich auf diesem Gebiet tätig. Lassen Sie sich von uns unverbindlichst beraten.

South Florida Immobilien Inc.
S. Rupp, Gossauerstrasse 64, CH-9100 Herisau
Telefon (071) 51 68 69, Natel: (077) 96 50 87, Telefax (071) 52 46 03.

EPX337 259D

Mehrfamilienhäuser

Stadt und Kanton Zürich ER

Zürich Altstetten

Zu verkaufen

2 Mehrfamilienhäuser

zusammengebaut, mit total 22 Wohnungen (11 1-Zimmer-Wohnungen, 9 2-Zimmer-Wohnungen, 1 3-Zimmer-Wohnung, 1 4½-Zimmer-Wohnung). VP Fr. 3 800 000.–, Bruttorendite 7,4%.

Anfragen an Chiffre C 17397, ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

ERX339 361C

Wohn-/Geschäftshaus Uster ZH

Werbewirksame, zentrale Lage, 2000 m² Land. 4 Gehmin. zum Bahnhof. 2×4½-Zimmer- und 1×3½-Zimmer-Wohnung, alle mit Balkon bzw. Sitzplatz. 240 m² Büro. 560 m² Gewerbefläche, 3,4 bis 6,8 m hoch, mit Kran. **Total 1162 m² BGF. 5155 m³ SIA.** Sehr gute Bausubstanz. Sehr günstige Preisvorstellung: 2,6 Mio. Fr.

Vorteilhafte Finanzierungsmöglichkeit.

ERX337 845E

Leidemann Immobilien
8340 Hinwil 01-937 48 37

Stadt Zürich, Höngg

Mehrfamilienhaus

mit 1- und 2-Zimmer-Wohnungen, Laden, Büro und Werkstatt. Bruttorendite 6,75%. VB 3,1 Mio. Fr. Offerten unter Chiffre X 335 763 B, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

ERX335 763B

Übrige Schweiz und Ausland ES

St. Gallen, Nähe Stadtzentrum

Wir bieten beim Kauf unserer Wohn-/Gewerbeliegenschaft

7,5% Nettorendite

Liegenschaft wurde 1987 komplett gebaut.

Nettoeinnahmen Fr. 120 000.–.

VP Fr. 1 600 000.–.

Auskunft schriftlich unter Chiffre M 104-706155 an Publicitas, Postfach 896, 9001 St. Gallen.

ESX337 686H

Zu verkaufen in Aargauer Bezirkshauptort (zentralste Lage)

renoviertes Mehrfamilienhaus

voll vermietet (langjährige Mieter), Nettorendite 6,7%. Verkaufspreis 4,75 Mio. Fr., Finanzierung gesichert. Ernsthafte Interessenten melden sich unter Chiffre X 339 552 H, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

ESX339 552H

Zu verkaufen im Werkvertrag

12-Familien-Haus

in **Othmarsingen** an ruhiger, sonniger Lage. 4 Min. von Autobahn Zürich–Bern–Basel–Luzern. Bezug 1. 3. 94. Interessantes Anlageobjekt.

Anfragen sind zu richten an:
Reland AG, Schlossweg 9, 5454 Bellikon.

ESX338 459M

Geschäftshäuser Industrie/Gewerbe

Stadt und Kanton Zürich ET

immo team

Zu verkaufen
an sehr guter Geschäftslage in
Zürich

Geschäfts-liegenschaft

in unmittelbarer Nähe der neuen Börse.

Nutzfläche ca. 1000 m², 800 m² könnten kurzfristig zur Verfügung gestellt werden.

Die Liegenschaft eignet sich vorzüglich für Banken, Versicherungen, Treuhand, Verwaltung, Schulung oder Arztpraxen.

Verkaufspreis Fr. 6 160 000.–

Weitere Informationen durch:

immoteam ag
Reinacherstrasse 98 4142 Münchenstein
Tel. 061/411 24 84 Fax 061/411 24 89

ETX339 541E

Neuere Büro-/Gewerbeliegenschaft

am rechten Zürichseeufer nahe Stadtgrenze mit ca. 300 m² Nutzfläche und Einstellgarage für 3 PW sowie LKW-Rampe und Warenlift. Bezug nach Vereinbarung. **VP: 1,3 Mio. Fr.** (auch Miete möglich!).

Anfragen unter Chiffre X 339 354 D, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

ETX339 354D

Solide **Kapitalanlage** zu verkaufen. Voll vermietetes

Geschäftshaus

in Zürich, Agglomeration. Langfristige Mietverträge. Kaufpreis 19,6 Mio. Fr.

Anfragen bitte unter Chiffre R 251-17370, ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

ETX339 154K

Zentrum Zürich

Zu verkaufen in unmittelbarer Nähe vom HB ein komplett renoviertes Gebäude, das sich für eine Bank/Versicherung sehr gut eignen würde. Spezifische Kundenwünsche könnten noch berücksichtigt werden. 1500 m² Nutzfläche; auch Teilflächen im Stockwerkeigentum. Eigene Parkplätze.

Auskünfte und Besichtigung:
A. Güntensperger, 8042 Zürich
Postfach 56, Tel. (01) 362 37 27

ETX332 652D

Gewerbehaus mit Büros

Zu verkaufen an der Birmensdorferstrasse freistehendes Gewerbehaus mit Büros, 1140 m² Bruttogeschossfläche, klimatisierter Keller und Büros, Werkstatt, 15 PP, Verhandlungspreis 3.4 Mio. Fr. Die Liegenschaft kann sofort oder nach Vereinbarung bezogen werden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Chiffre X 338 684 G, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

ETX338 684G

Schlieren

«Rüti»

In attraktivem Wohn- + Geschäftshaus, per **1. September 1993**

Büro- und Geschäftsräume

Kauf (im Baurecht):
Fr. 2200.– bis Fr. 2450.–/m²/Jahr
Baurecht von der Stadt Zürich
Zins Fr. 18.– bis Fr. 20.–/m²

Miete:
Fr. 150.– bis Fr. 165.–/m²/Jahr

Alfred Müller AG
z. Hd. Herr H. Schmidlin
Neuhofstrasse 10
6340 Baar
Telefon 042 32 22 44

ctx338 095c

Auf dem **Rolba**-Areal in **Wetzikon ZH** in 1989 erstelltem Büroneubau

Büroräume

im 3. OG mit 560 m² BG und im 4. OG mit 310 m² BG im Stockwerkeigentum **zu verkaufen** oder **zu vermieten.** 1. und 2. OG bereits vermietet. Parkplätze zum Kauf oder in Miete reichlich vorhanden. Miteigentum oder Mitbenützung an Empfang, Sitzungs- und Konferenzräumen. Cafeteria, Telefonzentrale, alles auf Parzelle von 3890 m² Industrieland; daselbst ein

Ausstellungsraum 160 m²

Interessenten erhalten weitere Auskunft oder Unterlagen über Tel. (01) 933 65 15 oder (01) 252 84 80.

ETX339 020G

Zu verkaufen im Raum **Winterthur** neues

Geschäftshaus

mit 1100 m² Nutzfläche. **Freistehende** Liegenschaft, gute Architektur, solides Gebäude. S-Bahn im Fussgängernahbereich, ebenso Dorfinfrastrukturen. Rufen Sie bitte Esther Zimmermann an, intern 3085.

ATAG ERNST & YOUNG TREUHAND
Liegenschaftsberatung
Bleicherweg 21 8002 Zürich
Telefon 01 286 31 11

Liegenschaften — Verkäufe, Kaufgesuche / Vermietungen

Geschäftshäuser Industrie/Gewerbe

Übrige Schweiz und Ausland EU

Tessin, zu verkaufen Bar

Nähe Lugano, schönes, intimes Lokal. Ca. 60 Plätze, sehr gute Infrastruktur, ideal für Ehepaar. Kapitalbedarf sFr. 280 000.–. Mietvertrag 10 Jahre möglich.

Offerten an Chiffre E 44-789631, Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

EUX339 164M

Bijouterie-souvenirs

bien située, bon rapport – nécessaire pr traiter sfr. 400 000.–.

M. Théraulaz-Anselme, 2, rue de Hesse, 1204 Genève, Tél. (022) 321 80 51.

EUX339 155L

Zu verkaufen

Hotel

Nähe St. Moritz. Anfragen unter Chiffre W 13-785903, Publicitas, Postfach 150, 7001 Chur 1, Fächer.

EUX339 162K

Im schönen Ski- und Wandergebiet Unterwasser/Wildhaus **Toggenburg**

Hotel mit 40 Betten

(20 Zimmer) zu verkaufen. Mitten im Skigebiet, direkt an kleinem See gelegen (einmalig!), sehr sonnige Lage, Baujahr 1970/75, ca. 4000 m² Grundstückfläche, Rauminhalt ca. 5000 m³, Restaurant, Schulungsräume, zusätzlich Massenlager, guter allgemeiner Zustand, viele Parkplätze, jederzeit mit PW und Car erreichbar.

VP fix: Fr. 1 350 000.– inkl. Mobiliar.

Auch geeignet für Verein, Firma oder einige Familien.

Anfragen unter Postfach 112, 8407 Winterthur.

EUX339 556A

Grundstücke/Bauland

Stadt und Kanton Zürich EV

Volketswil

An bester Verkehrslage Nähe Autobahnanschluss 3000 bis 20 000 m² voll erschlossenes, sofort überbaubares

Bauland für Industrie, Gewerbe, Dienstleistung

Vorteilhafte Übernahmebedingungen.

Anfragen unter Chiffre 1292, Schmid Annoncen AG, Postfach 500, 8034 Zürich.

EVX327 258A

Zu verkaufen an erstklassiger Lage (Berg- und Seesicht) in Meilen

2 Bauparzellen ca. 870 m² bzw. 830 m² erschlossen

geeignet für EFH oder Terrassenhäuser. Solvente Interessenten melden sich unter Chiffre X 338 968 E, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

EVX338 968E

In Zürcher Vorortgemeinde attraktives

Bauland

(zweigeschossige Wohnzone, AZ 30%) zu verkaufen. Auf dem Grundstück von 3300 m² ist gedrängtes Bauen möglich. Interessenten melden sich bitte unter Chiffre F 281-6113, ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8134 Adliswil.

EVX339 438G

Zu verkaufen an raschentschlossenen, bauwilligen Interessenten ca. 460 m² erschlossenes

Bauland für angebautes EFH

an leicht erhöhter, ruhiger Aussichtslage in Andelfingen. Nach vorhandenem Grobkonzept planen und bauen Sie nach Ihren Wünschen. Offerten unter Chiffre W 041-9785 an Publicitas, Postfach 610, 8401 Winterthur.

EVX338 121L

Zürichsee

am Sonnenufer (Gemeinde Stäfa), an einmaliger Aussichtslage (Zonenrand, neben Rebbergen) zu verkaufen

2183 m² Bauland (900.–/m²)

mit Baubewilligung für 3 sehr komfortable Terrassenhäuser. Keine Handwerker-/Architekturverpflichtung.

Anfragen an Chiffre X 330 746 G, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich. EVX330 746G

Zu verkaufen in **Stäfa** an sehr ruhiger Lage, teilweise mit Seesicht

ca. 3000 m² Bauland

Ausnützung 60%, erschlossen, per m² Fr. 650.–.

Anfragen unter Chiffre X 339 725 M, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

EVX339 725M

Wetzikon ZH, in 7000 m² grossem Park mit altem Baumbestand, unter Denkmalschutz,

2078 m² erschlossenes Bauland

geeignet für 2 bis 3 zusammengebaute Einfamilienhäuser oder 3geschossiges Bürohaus, ca. 2200 m³. Vorprojekte stehen unverbindlich zur Verfügung.

Interessenten melden sich für Besichtigung oder weitere Auskünfte über Tel. (01) 933 65 15 oder (01) 252 84 80.

EVX339 021H

In **Küsnacht** verkaufen wir en bloc:

4200 m² Bauland

Ruhige, exklusive Lage mit Seesicht, Nahe der S-Bahn-Station. Ca. 1500 m² BGF möglich.

Weitere Auskünfte unter Chiffre 44-789942-Y, Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

EVX339 147L

Übrige Schweiz und Ausland EW

Zu verkaufen

Nähe Bodensee

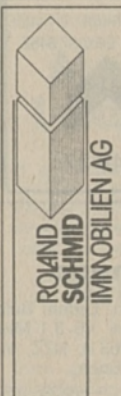
W-2-Grundstück

ca. 8600 m² (erschlossen), ideal für verdichtete Gesamtüberbauung, AZ = 0.5.

Schöne, sonnige Wohnlage, Nähe Zentrum.

Ihre Offerte erreicht uns unter Chiffre T 103-709510, Publicitas, 9001 St. Gallen.

EWX336 627G



Baulandparzellen für Einfamilienhäuser und Reihen-einfamilienhäuser

11 500 m² leichte Hanglage zwischen Mägenwil und Wohlen

8 000 m² Top-Aussichtslage leichte Hanglage 5 Minuten von Wohlen

4 000 m² Top-Aussichtslage geeignet für Terrassenhäuser 5 Minuten von Wohlen

Unterlagen und nähere Auskünfte erhalten Sie unter Telefon (042) 64 42 33.

EWX339 459A

Chablais Vaudois (Bex)

Zu verkaufen

Winzerhaus mit

- 1 4-Zimmer-Wohnung
- 1 3-Zimmer-Wohnung
- 1 2-Zimmer-Wohnung
- 1 Caveau
- 1 modern eingerichteten (neu) Weinkeller (40 000-Liter-Lagervolumen)
- 1 Lagerhaus mit einer 2-Zimmer-Wohnung, plus 22 000 m² Rebberge

Telefon Notar (021) 960 13 60 / 960 26 95.

EWX339 519G

„Täglich 40'000 bis 50'000 Besucher!"

Wir verkaufen in **Spreitenbach AG,** an Top-Lage, neben dem „Shopping-Center" und dem „Tivoli", 11'500 m² Industrie- und Gewerbe-Bauland.

Mehr über dieses interessante Angebot erfahren Sie durch:

GETAG IMMOBILIEN

DRS Teletext Seite 216 *Lebensnah!*

CH-8645 Jona/Rapperswil, Weinhaldenstr. 59
Telefon 055/26 11 60, Fax 055/27 39 48

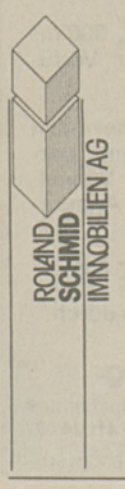
ewx337203I

Preisgünstiges Bauland in Tschugg zu verkaufen

Parzelle von 2000 m², komplett erschlossen, 2stöckig bebaubar, an sehr ruhiger und sonniger Lage.

Telefon (032) 88 11 61,
Herrn oder Frau Kilian verlangen.

EWX339 696A



5500 m² voll erschlossenes

Industrie- und Gewerbeland

zwischen Lenzburg und Wohlen, geeignet für Produktion, Handel, Ausstellung, Büro usw.

Unterlagen und nähere Auskünfte erhalten Sie unter Telefon **(042) 64 42 33.**

EWX339 455H

Um konkurrenzfähig zu bleiben, jetzt **die** Lösung:

Ein Bein im Europäischen Binnenmarkt und im EWR!

Stadt Müllheim, hervorragender Gewerbe- und Industriestandort im Dreiländereck D – CH – F, 30 km von Basel, 10 km ins Elsass, Autobahnzubringer, Schnellzugstation, Industriegleis, voll erschlossenes Industriegelände für 60.-/80.– DM pro m². Neu: Anmietung von Gebäuden in einem Industriepark! Qualifizierte Arbeitskräfte, gute Arbeitsmoral. Die Stadt Müllheim ist Mittelzentrum und verfügt mitten im Markgräfler Weinland über einen hohen Wohn- und Freizeitwert.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:
Bürgermeister Hanspeter Sänger, Rathaus, Bismarckstrasse 3, D-7840 Müllheim, Telefon (0049) 76 31 801-103.

EWX331 975H

Oberes Pregassona (Alta)

423 m ü. M. in herrschaftlicher Zone R2 von AG zu verkaufen

Terrain 740 m²

Fr. 800.–/m², nicht verhandelbar. Nur Direktverkauf. Offerten an Chiffre P 24-914010, Publicitas, 6901 Lugano.

EWX339 153H

Tessin, Nähe Lugano, an herrlicher, sonniger, unverbaubarer Aussichtslage

3000 m² Bauland, EFH-Zone

Supergelegenheit für Investor, Architekt oder Bauunternehmer.

Anfragen: Tel. (091) 91 36 45,
Fax (091) 91 54 30.

EWX337 360M

Zu verkaufen

Bauland

in **Lugano, Via Trevano,** mit erteilter Baubewilligung für ein siebengeschossiges Gebäude; Ausnützung 1,6. – Sehr vorteilhafter GU-Vertrag. Ein Verkauf für schlüsselfertig erstelltes Geschäftshaus ist möglich.

Auskünfte und Unterlagen:

A. Güntensperger AG, 8042 Zürich
Postfach 56, Tel. (01) 362 37 27

EWX332 657K

Einfach dieses Inserat ausschneiden und mit Ihrer Visitenkarte senden an:

Hans K. Schibli AG
Elektrotechnische Anlagen
Klosbachstrasse 67
Postfach, 8030 Zürich
Telefon 01/252 52 52

exx339 620c

Verkaufe ebene, erschlossene

Einfamilienhaus-Parzelle

ab 600 m², bei Frauenfeld, N 7-Anschluss.

Fr. 390.– per m².

Chiffre X 332 081 B, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

EWX332 081B

Zu **verkaufen** erschlossenes

Bauland

für Mehrfamilienhäuser, AZ 0,6, in aufstrebendem Kurort im Kt. Aargau. Interessenten erhalten Auskünfte unter Chiffre P 268-10942, an ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 5312 Döttingen.

EWX336 502F

Kaufgesuche EX

Zu kaufen gesucht

Eigentumswohnung

ca. 3 Zimmer. Bis Fr. 450 000.–. Stadt oder Grossraum Zürich.

Angebote bitte unter Chiffre X 339 724 L, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

EXX339 724L

Zu kaufen gesucht von Handwerkergruppe ältere, renovationsbedürftige

Mehrfamilienhäuser

Offerten schriftlich unter Chiffre D 104-706242 an Publicitas, Postfach 896, 9001 St. Gallen.

EXX339 549B

Wir suchen

Bauland

im Raum Limmattal, ca. 10 000 bis 15 000 m² erschlossenes Bauland. Anfragen bitte unter Chiffre M44-790 071, Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

EXX339 560H

In Kundenauftrag suchen wir erschlossene

Gewerbeland-Parzellen

3000 bis 4000 m² an mit Privatverkehr hochfrequentierten Lagen (Ausfallstrassen usw.), bevorzugt Raum Luzern und Basel.
Angebote an: **Interplan 4 AG,** z. Hd. Herrn A. Lehmann, **Inselquai 8, 6002 Luzern,** Tel. (041) 26 21 11, Fax (041) 26 22 11.

EXX339 451D

Zu kaufen gesucht für einen bedeutenden **Verband** im Wirtschaftsraum Zürich

Geschäftshaus

oder entsprechendes **Bauland.** 3'800 m² bis 4'200 m² Nutzfläche; im 30-km-Umkreis des Flughafens Zürich; Nähe Hotel und S-Bahn-Anschluss; attraktive Lage (kein Industriegebiet). Telefonieren Sie bitte mit Christoph Pauli, intern 3086.

ATAG ERNST & YOUNG TREUHAND
Liegenschaftsberatung
Bleicherweg 21 8002 Zürich
Telefon 01 286 31 11

exx338 998m

Liegenschaften — Vermietungen

Wohnungen

Stadt Zürich MA

Wer tauscht Wohnung?

Ich möchte meine grosse **4½-Zimmer-Maisonnettewohnung** mit Balkon und Garten, absolut ruhige, ländliche Gegend in Zürich Witikon, Miete Fr. 3000.– inkl. NK und Tiefgarage, gegen eine **2½–3-Zi.-Wohnung** mit sehr grossem Balkon oder Gartenanteil tauschen, wo auch meine 2 Perserkatzen sich wohl fühlen können.

Miete bis Fr. 2000.–, Kreis 6, 7, 8, Zumikon, Zollikon, Küsnacht oder Forch-Gegend.

Telefon tagsüber (01) 241 29 73.

MAX339 502K

devo

Zürich Wollishofen. Per sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir am Abendweg eine schöne

2-Zimmer-Wohnung

Monatlicher Mietzins inkl. NK Fr. 1495.–.

Interessenten melden sich bitte bei **Devo Immobilien und Verwaltungs AG,** Tödistrasse 48, 8039 Zürich, Telefon (01) 202 73 11.

MAX339 700B

Hotelappartements

kurz oder langfristig, zentrale Lage in Zürich.
Tel. 8–12 und 13–17 Uhr: (01) 491 47 11, Fax (01) 493 31 44.

MAX332 101M

Schmiede Wiedikon

An ruhiger Lage vermieten wir per 1. April 1993 in komplett renovierter Liegenschaft eine helle und repräsentative

4½-Zimmer-Maisonnettewohnung

Der luxuriöse Innenausbau dieser Wohnung wie modernste Küche, schönes Badezimmer mit Doppellavabo und sep. WC wird bestimmt Ihren Vorstellungen entsprechen. Kein Balkon.

Mietzins: Fr. 2350.– exkl. NK.

Weitere Auskünfte erteilt gerne:
Frau S. Hüsler, Tel. (01) 366 98 86

albis Bau und Verwaltungs AG
Hofwiesenstr. 135, 8057 Zürich

MAX337 517C

Im **Nova-Park-Komplex:** Luxuriös möblierte, grosse

2½-Zimmer-Wohnung

ab sofort. Fr. 2700.–. Garagebox Fr. 120.–. Telefon Geschäft: (01) 281 15 36.

MAX335 878A

ERSTVERMIETUNG LIMMATSTRASSE 21, ZÜRICH

nur 2 Minuten vom Hauptbahnhof

LUXURIÖSE 1 1/2- BIS 5 1/2-ZIMMERWOHNUNGEN

Fertigstellung Frühjahr 1993

Auskunft und Vermietung

max337 428c

MITGLIED svit
PROFIL-VERWALTUNGS AG
Bellerivestrasse 18, 8008 Zürich
Telefon 01/382 10 90

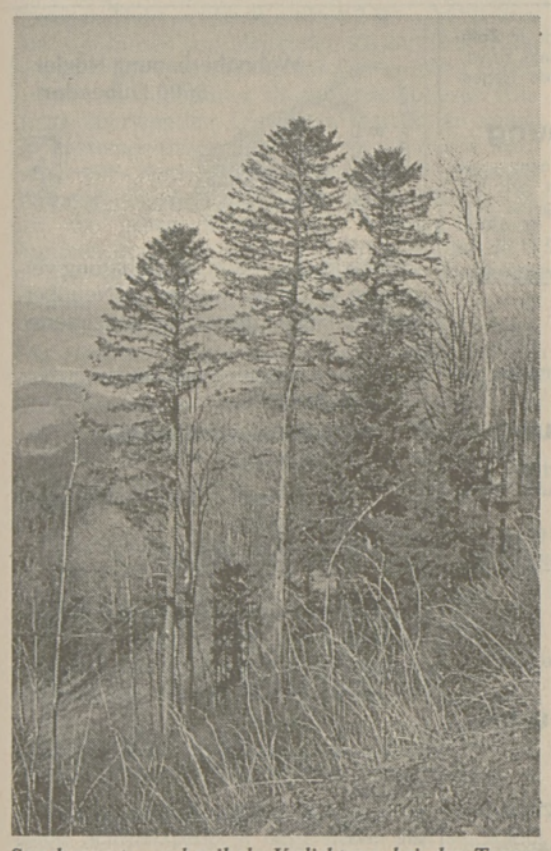
Die «neuartigen Waldschäden» in Mitteleuropa

Ammonium-Stickstoff als Hauptursache

Mitte der siebziger Jahre begann man in den Wäldern Europas Baumschäden zu beobachten, deren Art und Ausdehnung für die Forstwissenschaft neu waren. Es wurde gleich vermutet, dass dies ein direkter Effekt der Luftschadstoffe sei, was aber in der Folge nicht bestätigt werden konnte. Hauptursache der neuartigen Waldschäden ist die Überdüngung mit Stickstoff über die Niederschläge, wobei der landwirtschaftliche Ammonium-Stickstoff die Hauptrolle spielt.

«Waldsterben» per Dekret

tr. Eine Gemeinschaft von Organismen, wie sie der Wald darstellt, umfasst eine *breite Altersverteilung,* vom Schössling bis zum altersschwachen, sterbenden Baum. Zudem wird der Wald von zahlreichen Baumparasiten wie Schadinsekten, Pilzen und Mikroorganismen heimgesucht. Ein signifikanter Teil der Waldbäume ist also immer krank oder am Sterben; dies ist in naturbelassenen Forsten besonders auffallend. Mitte der siebziger Jahre begannen aber die Wälder Mitteleuropas Schäden aufzuweisen, die weit über das normale Mass hinausgingen und deren Symptome für die Forstwissenschaft neu waren.



Storchennest – subapikale Verlichtung bei der Tanne. (Bild Mohr)

Die durchaus reellen, aber keineswegs dramatischen *Waldschäden* wurden von gewissen Medien und selbsternannten Experten zum *Waldsterben* hochstilisiert, was in gewissen Medien zu Panikreaktionen führte; das «Waldsterben» wurde zu einem Politikum erster Klasse. Es fehlte nicht an Prophezeiungen, wonach bis Anfang der neunziger Jahre kein Baum mehr stehen würde. Leider wurde diese objektiv völlig unbegründete Hysterie auch seitens einiger Wissenschafter und staatlicher Institutionen angeheizt, wohl in der Hoffnung nach neuen Geldquellen und erweiterten Machtbefugnissen.

Für das «Waldsterben» wurde ein Sündenbock gesucht und in der *Luftverschmutzung* durch Industrie und Motorfahrzeuge auch prompt gefunden. Wissenschaftlich abgesicherte Beweise gab es dafür keine, aber es wurde einfach *beschlossen,* dass dem so sei. Nun können sich allzu offensichtlich falsche und auf ihren Wahrheitsgehalt leicht überprüfbare Dogmen nicht lange halten. Die Wälder wollten und wollten ja nicht sterben, in feuchten Jahren gediehen sie sogar viel besser als je zuvor. Man kehrte darum kleinlaut zu den weniger verbindlichen, «neuartigen Waldschäden» zurück.

Alte und neuartige Waldschäden

Im näheren und weiteren Umkreis der Hüttenwerke, Industriekomplexe und Braunkohlekraftwerke *Osteuropas* war es offensichtlich, dass das ohne Rücksicht auf die Umwelt in enormen Tonnagen emittierte *Schwefeldioxid* die benachbarten Wälder schwer schädigte. Seit Mitte des letzten Jahrhunderts ist es ja bekannt, dass Schwefeldioxid eine gute Quelle des lebenswichtigen Spurenelements Schwefel ist; bei einer Konzentration von mehr als 50 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft wirkt es aber auf Pflanzen toxisch. Andererseits ist die Schwefeldioxidbelastung in weiten Teilen Süddeutschlands und in der Schweiz mit nur 5 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft so niedrig, dass die Pflanzen mit Schwefel eher unterversorgt sind.

Die neuartigen Waldschäden Westeuropas betreffen alle wichtigen Arten von Waldbäumen; dazu gehören insbesondere Tanne, Fichte, Kiefer, Buche und Eiche. Die Syndrome sind bei der empfindlichen *Weisstanne* besonders deutlich ausgeprägt: als erstes zeigt sich eine *Verlichtung* im unteren Bereich, die bezeugt, dass der Baum unter Stress steht. Das nächste typische Symptom ist das sogenannte *Storchennest,* bei welchem im Gipfelbereich zahlreiche kurze Zweige austreiben, die dicht mit Nadeln besetzt sind. Der oberste Teil des Baumes ist darum sehr dicht, während seine unteren Bereiche eher schütter aussehen.

Die oben beschriebenen Schäden hat es schon früher gegeben; dies bezeugen zahlreiche alte Gemälde und Photographien, die aus Perioden lang andauernder *Trockenheit* stammen. Die neuen Waldschäden sind also identisch mit einem Trockensyndrom, obwohl im Zeitraum ihres Auftretens die Niederschläge nur wenige Prozent unter dem langfristigen Mittelwert lagen. Die Tanne ist aber in der Lage zu regenerieren, sobald ihr genug Wasser zur Verfügung steht. Sie macht das von unten nach oben, wobei gewissermassen ein neuer Baum aus dem alten entsteht; die neuen Sprosse kommen direkt aus dem Holz heraus.

Überversorgung mit Stickstoff

Bei den «neu» beschädigten Nadelbäumen wird das Wachstum in *feuchten Jahren* ausserordentlich beschleunigt. Auch die Photosyntheserate ist viel höher, als dies bei Nadelbäumen normalerweise der Fall ist. Dies sind die typischen Symptome einer *Stickstoffüberdüngung,* wobei den Bäumen meistens weniger Wasser zur Verfügung steht, als sie zur optimalen Nutzung des Stickstoffangebots brauchen würden. Die Folge ist ein klassischer Trockenstress.

Nun sind die Wurzeln der meisten Waldbäume und insbesondere der Tanne so strukturiert, dass sie dem wachstumsbegrenzenden Stickstoff nachfolgen. Wenn der als Nitrat oder Ammonium gebundene Stickstoff mit den Niederschlägen in den Boden gerät, wachsen ihm die Wurzeln *nach oben* entgegen. Gerade dort ist aber schon bei geringfügig reduzierten Niederschlägen die Wasserversorgung schlecht; auf diese Weise wird der Trockenstress verstärkt und wirkt sich schon in marginal regenarmen Jahren deutlich aus. Die Überdüngung erklärt auch das beschleunigte Wachstum in niederschlagsreichen Perioden.

Typisches Schadbild der Tanne. (Bild Mohr)

Auf den Trockenstress reagiert der Baum regulierend durch Abwurf eines Teils seiner Nadeln: der Verlust kann 30 bis 50 Prozent erreichen. Dennoch liegt der Zuwachs an Biomasse selbst bei anscheinend stark geschädigten Bäumen immer noch erheblich über dem früheren Durchschnitt. Das starke Wachstum eines Baumbestandes ist also kein Indiz für gute Gesundheit und optimale Qualität der Umwelt. Umgekehrt ist ein Baumbestand selbst in ökologisch stabiler Situation nicht in der Lage, sein maximales *Wachstumspotential* zu verwirklichen.

Stetige Zunahme des Ammonium-Stickstoffs

Ein optimal «funktionierender» Forst kann 5 bis 6 Kilogramm Stickstoff pro Hektare und Jahr in neue Biomasse umsetzen. Unter *naturnahen Verhältnissen* beträgt aber der effektive Eintrag höchstens etwa 1 Kilogramm Stickstoff pro Hektare und Jahr. Nun sind die heutigen Einträge vier- bis zehnmal höher, als die Bäume günstigstenfalls assimilieren könnten. Unsere Wälder sind demzufolge an Stickstoff übersaturiert. Das Ökosystem Wald, das noch in den sechziger Jahren durchwegs an Stickstoff defizitär war, exportiert heute überschüssigen, nichtassimilierbaren Stickstoff in der Form von Nitrat, vorwiegend über das Grundwasser.

Stickstoff wird den Wäldern in zwei Formen zugeführt. Es gibt den *Nitrat-Stickstoff,* der bei jedem Verbrennungsvorgang durch Oxidation von Luftstickstoff entsteht. *Ammonium-Stickstoff* andererseits wird fast ausschliesslich von der *Landwirtschaft* in die Atmosphäre abgegeben und stammt von Jauche, Mist und Kunstdünger. Zahlreiche im Schwarzwald durchgeführte Analysen ergaben, dass der Eintrag von Nitrat-Stickstoff in den letzten zehn Jahren stationär bis rückläufig war, während der Ammonium-Stickstoff stetig zunahm. Diese Form des Stickstoffs ist denn auch durchwegs die *Hauptursache* der neuartigen Waldschäden.

Die montane Vergilbung

Etwa 10 Prozent der Fichten in den höheren Lagen des Schwarzwaldes, wo das Wasser in der Regel nicht knapp ist, sind von der sogenannten montanen Vergilbung betroffen. Diese Waldkrankheit ist durch die Vergilbung und das Abbrechen der Nadeln gekennzeichnet, was typisch für eine ungenügende Versorgung mit *Magnesium* ist. Fichten sind aber in der Lage, die photosynthetisch besonders aktiven neuen Nadeln durch Recycling mit Magnesium zu versorgen. Die Nadeln des laufenden Jahres und des Vorjahres sind darum schön grün, während die älteren Nadeln von ihrem Magnesium entblösst werden, wegen Chlorophyllmangels vergilben und schliesslich abfallen.

Die Böden und Gesteinssubstrate der Fichtenwälder in höheren Lagen können in der Regel nur marginale Mengen des essentiellen Nährstoffs Magnesium liefern. Schon ein geringfügig stärkeres Auswaschen von Kationen schafft darum einen *akuten Magnesiummangel.* Er wird durch den erhöhten Stickstoffeintrag weiter verschärft, weil ja die Wachstumsrate der Bäume erhöht und dadurch der Magnesiumbedarf gesteigert wird. Die montane Vergilbung lässt sich durch Düngen mit Magnesium vollständig eliminieren; selbst die bereits vergilbten Nadeln werden dann wieder grün.

Die Rolle des Kaliums

Die durch vermehrten Stickstoffeintrag bewirkte *Bodenversäuerung* hat auch das Auswaschen von Kalium zur Folge. Von den frühen achtziger Jahren an hat sich das auf Kaliummangel basierende Schadbild in Europa stark ausgebreitet. Es lässt sich bei der *Kiefer* und bei der *Buche* relativ leicht identifizieren. Kalium wird von jeder Pflanze in grossen Mengen für die Verwertung von Stickstoff benötigt, der die grundlegende Komponente jedes Proteins darstellt.

Nun wurde vor wenigen Jahren entdeckt, dass Kalium im pflanzlichen Organismus gegen *Ammonium* ausgetauscht werden kann. Das bedeutet, dass die Pflanze Kalium in den Boden abgibt und dafür Ammonium aufnimmt, wenn letzteres im Überschuss vorhanden ist. Dieser Ionenaustausch führt zu einem *scheinbaren Kaliummangelstress,* denn Ammonium kann Kalium in den lebenswichtigen biochemischen Reaktionen nicht ersetzen. Der in den letzten Jahrzehnten stark gestiegene Ammoniumeintrag in die Böden hat also zwangsläufig dazu geführt, dass immer mehr Wälder an Kaliummangel zu leiden scheinen.

Verlichtung bei der Fichte. (Bild Waldschadenbericht 87)

Man kann auf Grund des heutigen Kenntnisstandes davon ausgehen, dass die neueren Waldschäden *reversible Stressreaktionen* darstellen. Sie führen in der Regel nicht zum Tod der Bäume, sondern sie heilen wieder aus, wenn die stressauslösenden Faktoren abklingen. Wenn aber die Belastung überaus lange andauert und durch ungünstige klimatische Bedingungen (Trockenheit, starker Frost) verstärkt wird, kann sie tödlich wirken.

Man sollte also dafür sorgen, dass die atmosphärischen Einträge an Stickstoff und insbesondere an *Ammonium-Stickstoff* vermindert werden. Bei einer Verminderung um *drei Viertel* würden die Wald-Stressfaktoren weitgehend eliminiert, und den Bäumen wären nahezu ideale Entwicklungsbedingungen angeboten. Günstig würde sich auch die Verminderung der *Ozonspitzen* auswirken. Schliesslich wäre eine Reduktion der *Wasserentnahme* aus dem Ökosystem Wald gleichbedeutend mit einer Milderung des stickstoffbedingten Trockenstresses. Wenn dieses Wasser den Bäumen zur Verfügung stehen würde, so könnten sie den vermehrten Eintrag von Stickstoff besser verkraften.

Nach einem Referat von Hans Mohr (Universität Freiburg i. Br.) an der 117. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte.

Wie lange kann das Leben überleben?

tr. Die anthropogene Anreicherung der Atmosphäre mit Kohlendioxid wird die langfristige Existenzfähigkeit einer irdischen Biosphäre in keiner Weise beeinflussen. Das lebensbedrohliche Problem ist nämlich das *Absinken* der Kohlendioxidkonzentration als indirekte Folge der alterungsbedingten Zunahme der Strahlungsintensität der Sonne. Bei erhöhter Temperatur verwittert das Silikatgestein schneller, setzt Kalziumionen frei, die atmosphärisches Kohlendioxid in der Form von Kalziumkarbonat (Kalkstein) binden. Auf Grund dieser Reaktion ist schon in 100 Millionen Jahren mit einer Abnahme der Kohlendioxidkonzentration auf den Grenzwert von 150 ppm zu rechnen; bei noch niedrigeren Werten sind die sogenannten C-3-Pflanzen nicht mehr lebensfähig.

Damit ist aber das Leben auf der Erde noch keineswegs zu Ende. Für die andersartig verlaufende Photosynthese der sogenannten C-4-Pflanzen sind nämlich lediglich 10 ppm Kohlendioxid erforderlich. Ein solcher Wert ist noch etwa 900 bis 1500 Millionen Jahre lang zu erwarten. Unsicher ist bei den neuesten, von Wissenschaftern der *Pennsylvania State University* (Philadelphia, USA) durchgeführten Modellrechnungen, ob das Kohlendioxid oder die *Temperatur* der begrenzende Faktor zum Überleben von Pflanzen und der sie abbauenden Mikroorganismen sein wird.

Der Ausfall der durch Treibhausgase bedingten Erwärmung spielt bei der rasch zunehmenden Temperatur der Sonne nur eine untergeordnete Rolle; massgebend ist, dass immer mehr *Wasser* durch solare Ultraviolettstrahlung dissoziiert wird, wobei der Wasserstoff in den interplanetaren Raum entweicht. Die Zunahme der Strahlungsintensität der Sonne führt also zum graduellen Austrocknen der Erde und zu einer Erhöhung der Temperatur auf 50 °C nach 1,5 Milliarden Jahren.

Bei dieser Temperatur sind nur noch primitive Organismen wie *Prokaryonten* und *Protozoen* lebensfähig, doch eine lange Galgenfrist haben sie nicht. Die Erhöhung des Wasserdampf-Partialdrucks in der Atmosphäre infolge der immer rascher werdenden Verdampfung der Ozeane führt zu einem unkontrollierten Treibhauseffekt, der die Temperatur innert 200 Millionen Jahren auf 100 °C hochschnellen lässt. Es bleiben dann nur noch Archäbakterien zurück, wie man sie in den siedenden Tümpeln vulkanischer Gebiete findet. Das gesamte Wasser auf dem Planeten dürfte bis in 2,5 Milliarden Jahren verlorengegangen sein. Dann wird aber Silikatgestein kaum mehr verwittern; in der Folge reichert sich vulkanisches Kohlendioxid in der Atmosphäre wieder an. Schliesslich erreicht man etwa denselben Zustand wie auf der *Venus,* mit absolut lebensfeindlichen Bodentemperaturen von mehr als 300 °C.

Drucksterilisierung von Nahrungsmitteln

tr. In den japanischen Supermärkten sind Mandarinen- und Grapefruitsäfte erhältlich, die *bei Normaltemperatur* durch Anwendung hoher Drücke im Bereich von 1000 bis 10 000 bar keimfrei gemacht wurden. Gegenüber dem klassischen Pasteurisieren und Sterilisieren hat das neue Verfahren den Vorteil, dass nicht erhitzt werden muss. Geschmack und Geruch werden durch das Drucksterilisieren in keiner Weise beeinträchtigt, man kann solche Säfte von den frisch gepressten Produkten nicht unterscheiden.

Die Druckbehandlung wird in einem Autoklav durchgeführt, der Druck wird mit einer Hydraulikpumpe erzeugt. Die zu behandelnden Nahrungsmittel werden in flexible Hüllen verschweisst, um jede Verunreinigung zu verhindern. Bei der Abtötung der Mikroorganismen sind anscheinend mehrere Druckeffekte im Spiel. Einmal kristallisieren die Lipide in den Zellmembranen, wodurch diese aufreissen. Zudem werden lebenswichtige *Enzyme* durch die Druckanwendung denaturiert, indem schwache intermolekulare Bindungen geöffnet werden und der Hydratationsgrad verändert wird.

Aus dem Inhalt

Neuartige Waldschäden in Mitteleuropa
Die seit den siebziger Jahren auftretenden Waldschäden sind durch die altbekannten Symptome des Trockenstresses gekennzeichnet. Dies ist primär auf eine Überdüngung mit Ammoniumstickstoff zurückzuführen, der von der intensiven Landwirtschaft stammt und mit dem Regen zugeführt wird. 65

Bestimmung der Niederschlagsmenge im Gebirge
Die im Hochgebirge fallenden, örtlich stark schwankenden Niederschläge sind für die Energiewirtschaft von grosser Bedeutung. Eine exakte Messung ist erst in neuerer Zeit mit einem aus Russland stammenden Windschutzzaun möglich geworden. Es zeigte sich, dass die in der Form von Schnee fallenden Niederschläge bis um 40% unterschätzt wurden. 67

Genetische Kontrolle bei der Embryonalentwicklung
Das Ei der Taufliege Drosophila enthält vier lokalisierte, gestaltbildende Determinanten; es handelt sich um Proteine, deren Konzentrationsgradienten die Entwicklung des Organismus durch Aktivierung oder Repression von Genen steuern. 69

Verantwortlich für «Forschung und Technik»: Lucien Trueb, Barbara Kunz

Liegenschaften

Wohnungen

Stadt Zürich

MA

Mieten Sie eine Eigentumswohnung am Höhenring 59 in

Zürich - Seebach

an ruhiger Lage, mit modernem und komfortablem Ausbau

4 1/2 Zi.-Mais.-Wohnung ab Fr. 2'860.--/*
exkl. NK, 142 m2 Fläche, im EG

4 1/2 Zi.-Wohnung ab Fr. 2'650.--/*
exkl. NK, 132 m2 Fläche, im OG

Alle Wohnungen verfügen über:
- Cheminée
- sep. DU/WC und Bad/WC
- eigene Waschküche
- eigenen Keller und Estrich

(*= Staffelmiete)
Tiefgaragenplatz Fr.150.-/Mt.

Auskunft und Vermietung:
Forster & Burgmer AG
Konstanzerstr.20 8280 Kreuzlingen
Tel. 072 / 72'27'27 Fax 072 / 72'10'15

max339 518f

An verkehrsgünstiger Lage, Nähe Bhf. Tiefenbrunnen, **vermieten** wir renovierte

2-Zimmer-Wohnung

Miete Fr. 2030.– mtl. inkl. Nebenkosten.
Interessiert? Rufen Sie uns an:
Tel. (053) 24 53 14 (während Bürozeit)

MAX339 501H

IHRE TRAUMWOHNUNG!

NÄHE BELLEVUE-ZÜRICH, MIT SICHT AUF SEE, VERMIETEN WIR NEU RENOVIERTE

7- UND 10-ZIMMER-WOHNUNGEN

SOWIE

BÜRORÄUME

IN DIVERSEN GRÖSSEN.

BEZUG AB APRIL 1993.

IGRA AG, BELLERIVESTRASSE 5
8008 ZÜRICH
TELEFON: 01/422 00 06

max336 192a

Per sofort oder ab 1. April 1993 zu vermieten im Kreis 6 (Nähe Rigiplatz) moderne, luxuriöse

2½-Zimmer-Wohnungen

Parkett und Spannteppiche, Küche mit Natursteinabdeckung und GS, Glaskeramikherd, Bad/WC Marmorplatten usw.
MZ Fr. 2125.– inkl. NK/Mt.

SEWAG
Immobilien & Verwaltungs AG
8055 Zürich 01 / 463 23 25

MAX335 598G

Kreis 7, Carmenstrasse. An ruhiger Lage in 4-Familien-Haus (Baujahr 1959) sehr gepflegte, sonnige

6½-Zimmer-Wohnung

im 1. Stock zu vermieten. Grosse Eingangshalle, Wohnzimmer 50 m² mit Cheminée, Balkon 12 m², moderne Küche mit Waschmaschine und Geschirrspüler, zwei Badezimmer und sep. WC, 2 Kellerabteile.
Miete Fr. 4500.–, inkl. NK und Garage.
Auskunft: Telefon 918 12 54.

MAX339 523C

---

*Im Kreis 6 in Zürich, an zentraler Lage, Nähe Hauptbahnhof, vermieten wir per **sofort oder nach Vereinbarung** an der Wasserwerkstr. 12, 8006 Zürich*

2½-Zi.-Wohnung
9. OG
Fr. 1920.– inkl. HK und NK

jedoch ohne Balkon.
Die Wohnung verfügt über eine grosszügige Raumaufteilung.
Interessenten melden sich bitte bei Herrn H. Niederer, Wasserwerkstrasse 12, 8006 Zürich, Telefon (01) 362 01 82.
Winterthur-Versicherungen Liegenschaftenverwaltung

MAX339 180M

winterthur

...Vertrauen auch für besseres Wohnen

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an der **Zurlindenstrasse 80/Birmensdorferstr. 140, 8003 Zürich, schöne 3½-Zimmer-Wohnung** mit Küche, Bad/WC, sep. WC, Reduit, Spannteppich, Balkon. MZ Fr. 2499.– inkl. NK, sowie ein Studio mit Küche, Bad/WC, Spannteppich. MZ Fr. 1069.– inkl. NK. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter **Tel. (01) 365 42 31.**

MAX337 998L

Zürich Wipkingen

In erstklassig renovierter Jugendstilliegenschaft vermieten wir nach Vereinbarung

3½-Zimmer-Wohnungen, 120 m²
ab Fr. 2600.–* exkl.

5½-Zimmer-Wohnungen, 140 m²
ab Fr. 2950.–* exkl.
(* = Staffelmietzinse)

Überzeugen Sie sich von der originellen Grundrissgestaltung sowie vom Ausbau, der keine Wünsche offenlässt.

Garagenplätze in Einstellhalle, Aussenabstellplätze.

svit-Mitglied
KELLER Immobilien-Treuhand AG
Melchrütistrasse 2
8304 Wallisellen
Telefon 01/831 16 16
Telefax 01/831 16 17

MAX339 187G

Dufourstrasse 185
8008 Zürich

Nach Vereinbarung vermieten wir in neu renovierter Jugendstilliegenschaft eine grosszügige

3½-Zimmer-Dachwohnung mit grosser Dachterrasse

Gepflegter Ausbau, direkte Liftzufahrt, Bad/WC, Dusche/WC, ganze Wohnung Parkett, Einbauschränke, Kellerabteil.
Mietzins netto Fr. 3800.–.
Gerne zeigen wir Ihnen dieses spezielle Mietobjekt, und wir freuen uns auf Ihren Anruf.

HANUVER AG, Telefon (01) 252 50 83

MAX338 642H

8044 Zürich

Oberhalb Rigiplatz, in schön renoviertem Jugendstilgebäude, sehr luxuriöse

5-Zimmer-Wohnung

mit Cheminée, Spannteppichen, sehr schöne Küche usw.
Bezug nach Vereinbarung. Fr. 3490.– exkl. NK.
Tel. (01) 361 53 00

MAX336 048E

Kreis 1

Rennwegquartier, an idyllischer Lage Nähe Limmat vermieten wir per 1. April 1993 eine

3-Zimmer-Wohnung

98 m².
Mit Lift, Marmorbad, moderne Küche mit Granitabdeckung, Parkettböden.
Mietzins: Fr. 3330.– inkl. NK.
Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau R. Sutter, Telefon 366 98 38.

Bau und Verwaltungs AG
Hofwiesenstr. 135, 8057 Zürich

MAX337 241E

Zürich, Bellariastrasse

Wir vermieten überdurchschnittlich grosse (182 m²) **4½-Zimmer-Wohnung** mit allem erdenklichen Komfort. Gartensitzplätze. Auf Wunsch luxuriös möbliert. Fr. 5850.– exkl. NK.
BLATTMANN IMMOBILIEN-TREUHAND
Tel. (01) 341 04 25

MAX338 705F

Zürich Hirslanden

Wir vermieten an sehr ruhiger und bevorzugter Lage

2½-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz, WM/TU, Lift. Mietzins Fr. 1955.– exkl. NK.
Interessenten erhalten weitere Auskünfte bei

MEIER & KOLLER AG
Immobilien und Treuhand
Obergasse 13 8180 Bülach Tel. 01 860 860 6

MAX339 460E

Kreis 1, Nähe Predigerplatz, Erstvermietung. Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in sehr schön neurenoviertem Jugendstilhaus

3½-Zi.-Dachwohnung

ca. 95 m², Wohnzimmer mit Cheminée ca. 40 m², moderne Küche, Bad, sep. WC, Waschturm, Parkett, Lift direkt in Wohnung. Fr. 3000.–. Telefon (01) 261 56 56 (durchgehend).

MAX339 722H

Kostenlos, unverbindlich und ohne Umtriebe finden wir für Sie Ihren neuen

Wunsch- oder Ersatzmieter

in Zürich, Pfannenstiel, Zimmerberg, Furttal, Glattal und Limmattal, in jeder Preislage und Grösse.

MAX334 447C

MATA-DIENST
Sihlstrasse 24, Tel. 211 40 06, Fax 211 19 48

Zürich Seefeld

An der Wildbachstrasse vermieten wir per **1. April 1993**

4½-Zimmer-Maisonnette-Dachwohnung mit Dachterrasse

und grosser Wohnküche an ruhiger Wohnlage.
Mietzins: Fr. 3200.– mtl. exkl. HK/NK
Interessenten melden sich bei:
LINCO Liegenschaften, Telefon (01) 202 75 30.

MAX337 187E

Wir vermieten an zentraler, ruhiger Lage in Zürich **Kreis 7** (Nähe Kreuzplatz) per **1. 4. 93** neuere

2½-Zimmer-Dachwohnung im 3. OG
mit zusätzlich ausgebautem Estrich

Mtl. Mietzins Fr. 2257.– inkl. NK. Moderner Ausbau, Balkon, Lift bis UN-Garage (Garageplatz Fr. 230.– mtl.).

Soudronic Immobilien AG, Tel. (01) 742 06 01

MAX339 094C

Per 1. Juni 1993 vermieten wir an sonniger, ruhiger Lage in schönster Umgebung in Zürich Höngg (5 Gehminuten vom Tram) renovierte, grosszügige **5½-Zimmer-Wohnung** in 3-Familien-Haus (ca. 140 m² Wohnfläche). Wohnküche mit Abwaschmaschine usw., Waschmaschine und Tumbler im Bad eingebaut. Miete inkl., exkl. Heizung und Warmwasser Fr. 2950.– mtl. Offerte unter Chiffre X 339 615 F, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

MAX339 615F

Kanton Zürich und angrenzende Gebiete

MB

Wir vermieten in neuer Überbauung in

Herrliberg

moderne Wohnungen an attraktiver Wohnlage mit schöner Sicht in die Alpen, unverbaubar:
3½ Zimmer ab Fr. 3450.– (netto)
5½ Zimmer ab Fr. 4670.– (netto)
7 Zimmer Fr. 6800.– (netto) Maisonnette
grosse Balkone resp. Gartensitzplatz, Cheminée, Lift, Bastelräume, UN-Garage mit interner Verbindung, Spielplatz mit Gartenhaus und Feuerstelle.
Die Wohnungen können auch gekauft werden. Auskunft und Besichtigung:
(01) 915 02 00, 915 24 28, Fax 915 02 01

MBX334 973K

In Rüschlikon zu vermieten per 1. April 1993 an zentraler Lage schöne, komfortable

4-Zi.-Attikawohnung

mit Cheminée, mod. Wohnküche, 2 grossen Terrassen mit Seesicht und Schwimmbecken, sep. WC. Geeignet für 2 Personen. Miete mtl. Fr. 2750.– exkl. NK und Garage.
Anfragen bitte unter Chiffre X 339 743 B, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

MBX339 743B

In **Küsnacht** zu vermieten in 3-Familien-Haus **190 m² Gartenwohnung,** 4 repräsentative, ineinandergehende Wohnräume mit Cheminée, ca. 90 m², Schlafzimmer ca. 18 m², 2 separat zugängliche Zimmer auf gleicher Etage. Küche und Bad neu renoviert. Ideale Wohn- und Bürokombination. Mietzins Fr. 4400.–. Bezug nach Vereinbarung. Telefon (01) 382 07 77.

MBX337 846F

Oberengstringen. Zu vermieten per 1. 4. 93 an zentraler, ruhiger, kinderfreundlicher Lage komfortable **4½-Zimmer-Wohnung** mit Cheminée, grossem Balkon. Mietzins: Fr. 2990.– inkl. NK. Tel. (01) 750 26 69

MBX338 178E

Illnau, Usterstrasse 63 und 65

Tag der offenen Tür

für die letzten Wohnungen mit überdurchschnittlichem Ausbau:
4½-Zimmer-Wohnungen 118 m²;
5½-Zimmer-Wohnungen 133m², 172 m²,
ab 2450.– exkl. NK.
Freie Besichtigung:
Samstag, 30. Januar, von 13 bis 16 Uhr;
Sonntag, 31. Januar, von 13 bis 16 Uhr.

Auskunft und Besichtigung:
F. Brönnimann, Usterstrasse 61, 8308 Illnau, Telefon (052) 44 24 45.

MBX339 636M

Eichwatt
in Watt-Regensdorf vermieten wir nach Vereinbarung in unserer neuen Überbauung an sonniger Lage

1 ½ Z.- Alterswohnung

mtl. Fr. 1'465.- inkl. aller Nebenkosten
Pflegeleichter, schöner Ausbau, spezielles Konzept mit teilweiser Betreuung.
Detaillierte Auskunft und Besichtigung durch
EICHER IMMOBILIEN AG
Eichwatt 1, Watt-Regensdorf
Tel. 01 841 06 16

mbx337 945h

In der **steuergünstigen Gemeinde Zumikon** auf Anf. April oder nach Vereinbarung grosse, sonnige und komfortable

4½-Zimmer-Dachwohnung

zu vermieten. Wohn-Esszimmer mit Parkettboden und Cheminée, grosse offene Küche mit Granitabdeckung, modernsten Apparaten wie GSP, Mikrowelle, sep. Tiefkühler und Vorratsraum. Grosser, sonniger Südbalkon mit unverbauter Sicht in die Berge. Marmorbadezimmer mit Sprudelwanne, Doppelwaschtisch und WC, sep. Dusche und sep. WC mit Closomat. Eigener Wirtschaftsraum mit WM und Tumbler, grosser Estrich sowie Keller. Fr. 3270.– exkl. NK. 2 Garagenplätze vorhanden. Tel. G (01) 481 73 73, P (01) 919 05 20.

MBX339 735B

Vermietungen

Neuüberbauung mit gelungener Architektur
Erstbezug per sofort oder nach Vereinbarung.

8125 Zollikerberg
Langägertenstrasse 16/16 a

Für Leute, die die Stadtnähe lieben:
2 exklusive 4½-Zimmer-Eigentumswohnungen
1 Maisonnette-4½-Zimmer-Eckhaus

Einladung zur freien Besichtigung
Samstag, 30. Januar 1993,
11–14.00 Uhr

Bellevue Liegenschaften AG, Tel. (01) 251 82 52

MBX338 401D

An sonniger und ruhiger Aussichtslage in **Zollikon,** in der Nähe der Tramstation Rehalp, zu vermieten ab sofort in einer kleineren, exkl. Liegenschaft

4½-Zimmer-Wohnung

mit erstklassigem, modernem Innenausbau, 155 m², graulasiertes Parkett, 2 Bäder, sep. WC mit Closomat, grosse Terrasse, Wintergarten usw. Grosszügiger Fitnessraum mit Sauna. Fr. 4900.– inkl. Doppelgaragenplatz. Tel. (01) 822 14 15, Fax (01) 391 23 67.

MBX338 394M

Zollikon

An Traumwohnlage mit Seesicht vermieten wir auf Frühjahr 1993

5½-Zi.-Dachwohnung

komfortabler Ausbau, Cheminée, Bad/WC, Dusche/WC, sep. WC, moderne Küche usw. Miete Fr. 4962.– inkl. NK, Garage vorhanden.
Wenden Sie sich bitte an Tel. (01) 383 57 58.

MBX339 117D

Gockhausen

Im Grünen an ruhiger Lage zu vermieten per 1. 4. 1993

3½-Zimmer-Wohnung

Bad/WC, sep. WC, Balkon.
Mietzins Fr. 2374.– inkl., plus Garage.
Offerten unter Chiffre X 339 740 L, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

MBX339 740L

Zollikerberg

Wir suchen noch ein paar aussergewöhnliche Mieter für unsere wenigen
3 1/2 bis 7 1/2
Zimmer - Wohnungen
Bezugsbereit am 1. April 1993
Tel. 01 / 715 24 29 oder 01 / 715 22 88

mbx339 469c

Wohnüberbauung «Im Graben», Wallisellen

Erstvermietung

2½-Zimmer-Wohnungen Fr. 1950.–
3½-Zimmer-Wohnungen Fr. 2480.–
4½-Zimmer-Wohnungen Fr. 2580.–
3½–6½-Zimmer-Dach- und -Maisonnette-Wohnungen (teilw. mit Cheminée)

Schöne Balkone oder Gartensitzplätze, Lift, Bastelräume, Lager-/Hobbyräume, Autoeinstellplätze.
Bezugstermine nach Vereinbarung.

Sie werden überrascht sein!

svit-Mitglied
KELLER Immobilien-Treuhand AG
Melchrütistrasse 2
8304 Wallisellen
Telefon 01/831 16 16
Telefax 01/831 16 17

MBX339 190B

Kilchberg

Per sofort oder nach Vereinbarung an sonniger, ruhiger Lage grosszügig konzipierte und luxuriös ausgebaute

6-Zimmer-Attikawohnung

mit allem Komfort für gehobene Ansprüche.
- Sehr schöne, reichlich bepflanzte, umlaufende Terrasse mit 2 gedeckten Sitzplätzen und Geräteraum
- Wohnen/Essen durch Cheminée-Ecke optisch getrennt
- gut durchdachte Küche mit integriertem Sitzplatz
- Gäste-WC, Dusche/WC, Bad/WC
- eigener Wasch-/Trocknerturm
- Lift führt direkt in die Wohnung

Bushaltestellen und Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe. Fr. 5460.–/Mt. exkl. NK.
Auskunft während Bürozeit: Tel. (01) 261 88 30
Frau Wydler, Widmer+Stehli, Architekten.

MBX334 419L

Wohnüberbauung Högler
8600 Dübendorf

Per sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir in der modernen Neuüberbauung Högler grosszügig konzipierte

3½-Zimmer-Wohnungen
ab Fr. 2300.–
4½-Zimmer-Wohnungen
ab Fr. 2645.–
4½-Zimmer-Attika-Wohnungen
ab Fr. 3205.–
(exkl. Nebenkosten)

Für nähere Auskünfte oder die Vereinbarung eines individuellen Besichtigungstermins melden Sie sich bitte unter Tel. 01-305 20 38 oder 305 20 41.

MBX334 711M

Zollikon

An Toplage mit Seesicht vermieten wir auf Frühjahr 1993

4-Zimmer-Wohnung

mit Seesicht, 2 Balkone, völlig renoviertes Haus, Mietzins Fr. 3492.– inkl. NK.
Auskunft erhalten Sie bei Telefon (01) 383 57 58.

MBX339 116C

Fällanden/Zürich

Zu vermieten per 1. April 1993 oder nach Vereinbarung luxuriöse

4½-Zimmer-Wohnung

mit speziellem Ausbau, Cheminée, viel Cachet, Gartensitzplatz, Bastelraum und zwei Einstellplätze. Im Grünen gelegen. Miete Fr. 3350.– inkl. HK/NK.
Interessenten melden sich bei:
Ascofida Treuhand und Verwaltungs AG
Zeughausgasse 24, 3000 Bern 7
Tel. (031) 21 00 88

MBX339 156M

Zu vermieten in Kloten neue komfortable

5½-Zimmer-Maisonnette mit Galerie, ca. 150 m²

Fr. 3900.– (+NK Fr. 125.–).
Baukonsortium Looren, Telefon (01) 858 11 77.

MBX339 017A

01-271 55 00
Büro-Umzüge
Wohnungs-Umzüge
Internationale Umzüge
Mobiliar-Lagerung
KUONI TRANSPORT AG

In Rüschlikon zu vermieten per 1. April 1993 an zentraler Lage schöne, komfortable

4-Zi.-Attikawohnung

mit Cheminée, mod. Wohnküche, 2 grossen Terrassen mit Seesicht und Schwimmbecken, sep. WC. Geeignet für 2 Personen. Miet mtl. Fr. 2750.– exkl. NK und Garage.
Anfragen bitte unter Chiffre X 338 790 H, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

MBX338 790H

Zu vermieten nach Vereinbarung in **Wallisellen ZH**

4½-Zimmer-Wohnung mit Hobbyraum

Im Grünen gelegene Liegenschaft, grosszügiger Innenausbau, modernste Küche, eigene Waschmaschine/Tumbler, Bad/WC, Dusche/WC, Garage mit direktem Zugang.
Miete Fr. 2900.– inkl.

MBX338 261L

HACKENJOS IMMOBILIEN AG
8125 Zollikerberg ZH, Waldstrasse 12
Telefon 01/391 77 66 Fax 01/392 00 66

Hochtemperatur-Supraleiter auf dem Weg in die Praxis

Werkstoffe und Systemkomponenten für die Energietechnik

Supraleiter können Strom ohne Verluste transportieren. Kühlt man diese Werkstoffe genügend tief ab, verlieren sie jeden elektrischen Widerstand. Dieser faszinierenden Eigenschaft sind allerdings physikalische Grenzen gesetzt. Sobald die *Stromdichte* einen kritischen Wert überschreitet, geht die Supraleitung verloren. Der gleiche Effekt tritt ein, wenn man den Supraleiter einem zu starken *Magnetfeld* aussetzt. Der dritte limitierende Faktor ist die *Temperatur:* Nur unterhalb einer bestimmten Schwelle – der Sprungtemperatur – ist Supraleitung überhaupt erst möglich.

Supraleitende Massivbauteile

Gewöhnliche Supraleiter besitzen sehr niedrige Sprungtemperaturen. Sie müssen daher mit dem aufwendig zu handhabenden und sehr teuren flüssigen Helium (Siedepunkt 4,2 K) gekühlt werden, um in den supraleitenden Zustand zu gelangen. Seit der Entdeckung der *keramischen* Hochtemperatur-Supraleiter ist zumindest dieses Hindernis überwunden. Die neuen Materialien zeigen Sprungtemperaturen, die sich bereits durch Kühlung mit dem erheblich billigeren flüssigen Stickstoff (Siedepunkt 77 K) unterschreiten lassen. So gehen Bauteile aus Yttrium-Barium-Kupferoxid ($YBa_2Cu_3O_7$; YBCO) schon bei 92 K in den supraleitenden Zustand über. Auch die Familie der Bismut-Strontium-Calcium-Cuprate (BSCCO) kann auf das teure Helium verzichten. Die Hochtemperatur-Supraleiter in dieser Werkstoffklasse werden als BSCCO-2212 und BSCCO-2223 bezeichnet. Die Ziffer gibt an, aus wie vielen übereinandergestapelten Kupferoxidschichten das Material aufgebaut ist. Die Sprungtemperaturen liegen bei 90 beziehungsweise 110 K.

Die anfangs nahezu euphorischen Erwartungen an den technischen Einsatz dieser Werkstoffe sind inzwischen realistischeren Einschätzungen gewichen. So wird zwar nach wie vor an der Entwicklung neuer Supraleiter mit höheren Sprungtemperaturen gearbeitet; inzwischen hat aber die Weiterverarbeitung der bewährten Materialien Vorrang. Ziel der Entwicklungen sind zum Beispiel supraleitende Drähte, besonders aber Massivbauteile mit verbesserter Stromtragfähigkeit.

Massivbauteile werden heute bevorzugt über einen Schmelzprozess hergestellt, weil sie dabei besonders leicht in die gewünschte Form gebracht werden können. BSCCO-2212 spielt dabei eine besondere Rolle. Mit Hilfe eines von *Hoechst* entwickelten Schmelzverfahrens lassen sich aus diesem Material bis zu 1 Meter lange massive Stäbe herstellen. Auch Rohre oder Hohlzylinder sind leicht herzustellen, indem man die Schmelze bei etwa 1000 °C in rotierende Gussformen füllt. Über die supraleitenden Eigenschaften entscheidet eine aufwendige Nachbehandlung.

Strombegrenzer für Hochspannungsnetze

Eine zunehmend wichtigere Rolle spielt die Integration supraleitender Komponenten in grössere Systeme. In Zusammenarbeit mit der *Asea Brown Boveri AG* (ABB) in Baden entwickelt Hoechst einen induktiven Strombegrenzer, der bei Kurzschlüssen in Hochspannungsnetzen grössere Schäden vermeiden kann. Das Prinzip dieses Bauteils beruht auf der Fähigkeit des Supraleiters, magnetische Felder abzuschirmen. Im Strombegrenzer wird der Eisenkern einer Drosselspule vom Feld der normalleitenden Wicklung abgeschirmt. Hierfür sorgt ein supraleitender Zylinder aus BSCCO-2212, der den Eisenkern umschliesst. Gelangt der Zylinder vom supraleitenden in den normalleitenden Zustand, geht die Abschirmung verloren. Sofort steigt die Impedanz der Spule, so dass der Fehlerstrom wirksam begrenzt wird. Im Vergleich zu anderen supraleitenden Strombegrenzern werden in diesem Fall keine elektrischen Durchführungen in den Kryostaten benötigt. Zudem kann die Geometrie des Supraleiters – ein geschlossener Zylinder – mit den verfügbaren Materialien besonders einfach realisiert werden.

Eine weitere Anwendung von BSCCO-2212, die inzwischen bis zur Marktreife entwickelt wurde, sind *Stromzuführungen* für supraleitende Komponenten. Sie sollen Kupferleitungen ersetzen, die zum Beispiel einen supraleitenden Magneten in flüssigem Helium mit Strom versorgen. In solchen Systemen gingen bisher grosse Mengen an Kühlmittel verloren. Unnötig viel teures Helium verdampft, weil die Kupferleitung den extrem grossen Temperaturunterschied zwischen Raumtemperatur und flüssigem Helium überbrücken muss. Ein supraleitender Keramikstab, der in das flüssige Helium eintaucht und lediglich an seinem «warmen» Ende mit Kupfer in Kontakt ist, heizt das teure Kühlmittel nur noch geringfügig auf, weil er die Wärme schlecht leitet. Hinzu kommt, dass innerhalb des Stabes dank der verlustfreien Stromleitung ebenfalls keine Wärme produziert wird. Versuche haben ergeben, dass die Heliumverluste so auf etwa ein Drittel reduziert werden können.

Stäbe und Rohre aus BSCCO-2212 werden im Rahmen eines EG-Projektes bei *Alcatel-Alsthom* und *Siemens* intensiv als Stromzuführungen getestet. Ein Keramikrohr kann bei 77 K im eigenen Magnetfeld einen Strom von bis zu 2500 A transportieren, ohne seine supraleitenden Eigenschaften zu verlieren. Dies ist der momentane Rekord für supraleitende Massivbauteile. Neben den Supraleitern auf BSCCO-Basis werden auch supraleitende Massivbauteile aus YBCO-Keramiken untersucht. So liessen sich die Eigenschaften zylindrischer Proben durch nachträgliches Aufschmelzen oberhalb von 1000 °C deutlich verbessern. Bisher hatte der Einsatz dieses Werkstoffs in massiven Proben stets nur zu sehr unbefriedigenden Resultaten geführt.

Dünne Schichten

Neben Massivbauteilen spielen dünne YBCO-Schichten für technische Anwendungen eine bedeutende Rolle. Zur Herstellung dieser Schichten werden metallorganische Verbindungen schonend verdampft und auf dem Substrat abgeschieden. Dieses Verfahren heisst MO-CVD *(metal organic chemical vapour deposition).* Dazu wurde eine Variante entwickelt, die ohne das bisher notwendige Trägergas auskommt. Das Verfahren liefert bei geringem technischem Aufwand ausgezeichnete Ergebnisse und ist daher für industrielle Anwendungen die Methode der Wahl. Inzwischen werden die Abscheidungsparameter so gut beherrscht, dass die supraleitende Phase ohne jede Störung aufwachsen kann. Die MO-CVD-Technik erlaubt damit die Herstellung dünner Schichten, die Stromtragfähigkeiten von mehr als 1 Million A/cm² aufweisen.

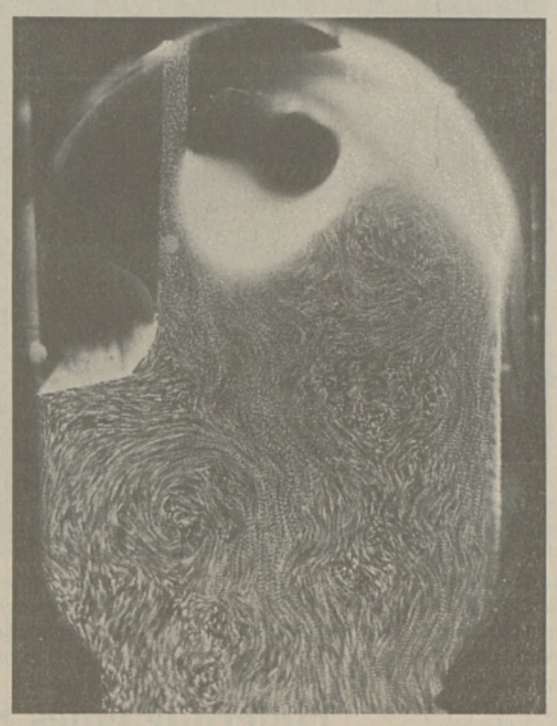
Weil dünne Schichten aus Hochtemperatur-Supraleitern derzeit die besten Eigenschaften liefern, will man diese Technik künftig auch bei der Entwicklung *flexibler Leiter* einsetzen. Hierzu werden keramische Fasern mit Hochtemperatur-Supraleitern auf YBCO-Basis beschichtet. Ziel der Entwicklung sind flexible, supraleitende Bündel, die aus mehr als 1000 beschichteten Al_2O_3-Fasern aufgebaut sind. Alternativ dazu untersucht man, ob auch *Metallbänder* als Trägermaterial geeignet sind. Hier kommen zum Beispiel handelsübliche Nickel-Legierungen in Frage, die zunächst mit einer Pufferschicht überzogen und anschliessend mit dem Supraleiter bedampft werden. Solche Bandleiter sind ebenfalls für den verlustfreien Stromtransport geeignet.

Hoechst

Langfristig wirksame Frischhaltefolie

(aus) Von ihren Märkten sehr weit entfernte Exportländer von Früchten, Gemüsen und Blumen müssen solche Ware per *Luftfracht* spedieren, um eine erstklassige Qualität zu gewährleisten. Dies bedingt aber sehr hohe Preise, die dem Umsatz nicht gerade förderlich sind. Australische Wissenschafter entwickelten nun einen Folienbeutel, der den Ferntransport verderblicher Ware ohne Qualitätseinbusse mit dem viel billigeren Kühlschiff ermöglicht. Der Beutel besteht aus einem Kunststoffilm, der für Kohlendioxid praktisch undurchlässig ist, jedoch kontrollierte Mengen Sauerstoff durchlässt, um eine minimale Atmung zu gewährleisten. Das von pflanzlicher Materie erzeugte *Ethylen,* das den Reifungsprozess stark beschleunigt, wird von einer besonderen Beschichtung laufend absorbiert. Der Raum innerhalb des Beutels bleibt stets mit Feuchtigkeit gesättigt, doch kann sich kein Kondenswasser bilden. Das Material enthält zudem Spuren eines langsam freigesetzten Fungizids, das die Ausbreitung von Schimmelpilzen verhindert. In dieser Folie verpackte, vier Wochen lang auf Kühlschifftemperatur gehaltene *Pfirsiche* wurden vor kurzem probeweise auf dem Markt in Melbourne angeboten. Sie waren von frisch geernteten Früchten nicht zu unterscheiden und wurden sofort verkauft.

Turbulenzen in der Brennkammer



Heftige Turbulenzen spielen sich in der Dieselvorkammer eines Automotors ab, bevor es zur explosionsartigen Verbrennung kommt. Diese Vorgänge entzogen sich früher der direkten Beobachtung. Sie zu verstehen und zu beherrschen wird immer wichtiger, seitdem Abgasreduzierung und Energieverbrauch kritische Grössen für das Automobil geworden sind. Um solche Bilder zu erhalten, müssen Motoren mit Fenstern versehen werden, so dass man in sie hineinsehen kann; energiereiche Laser mit schneller Blitzfolge und spezielle Kameras erlauben dann Aufnahmen der Verwirbelung des Treibstoffs. (Bild Daimler-Benz AG)

Bestimmung der Niederschlagsmenge im Gebirge

Von Felix P. Blumer

Eine zuverlässige Bestimmung des Niederschlages im Hochgebirge ist nach wie vor sehr schwierig. Neben der geringen Zahl von Messstationen erschweren vor allem windbedingte Messverluste detaillierte Aussagen, auf die sowohl Klimawissenschafter als auch Vertreter der Wasser- und Energiewirtschaft dringend angewiesen sind. Mit Hilfe eines grossen Windschutzzaunes, des ersten seiner Art in Mitteleuropa, gelangte nun die Abteilung Hydrologie des Geographischen Institutes der ETH zu neuen Erkenntnissen.

Bedeutung des Niederschlages im Hochgebirge

Erstmals systematisch erfasst wurden die Niederschläge in der Schweiz 1863 nach der Inbetriebnahme von 80 Klimastationen. Heute wird der Niederschlag täglich bei 348 Stationen gemessen. Zwischen 1976 und 1991 errichtete die Schweizerische Meteorologische Anstalt (SMA) 72 automatische Wetterstationen, die in zehnminütigen Intervallen die wichtigsten Wetterwerte übermitteln. Mit Hilfe einer *Niederschlagswippe* wird dabei auch der Niederschlag automatisch aufgezeichnet. Eine Niederschlagsmenge von 0,1 Litern/m² führt jeweils zu einer Entleerung der Wippe und zu einem elektrischen Impuls, der vom Gerät übermittelt wird.

Die Ergebnisse des schweizerischen Niederschlagsmessnetzes geben einen guten Überblick über die Niederschlagsverhältnisse im Mittelland und Jura. Für die Alpen ist der Wissensstand auf Grund der komplexen Topographie noch ziemlich lückenhaft. Die mit zunehmender Meereshöhe stark abnehmende Stationsdichte erschwert zusätzlich detaillierte Kenntnisse der Niederschlagsverhältnisse im *Hochgebirge.* Gerade diese Kenntnisse sind aber für die schweizerische Energiewirtschaft, welche die Wasserreserven ökonomisch und umweltschonend nutzen muss, von grosser Bedeutung. Bei der Dimensionierung von Wildbach- und Hochwasserschutzverbauungen sind Informationen über ein kleines Gebiet notwendig. Eine Vielzahl punktueller Einzelmessungen wird auch als Eingangsgrösse für Klimaszenarien benötigt. Dabei interessieren den Klimawissenschafter nicht nur Menge, sondern auch Aggregatzustand des Niederschlages.

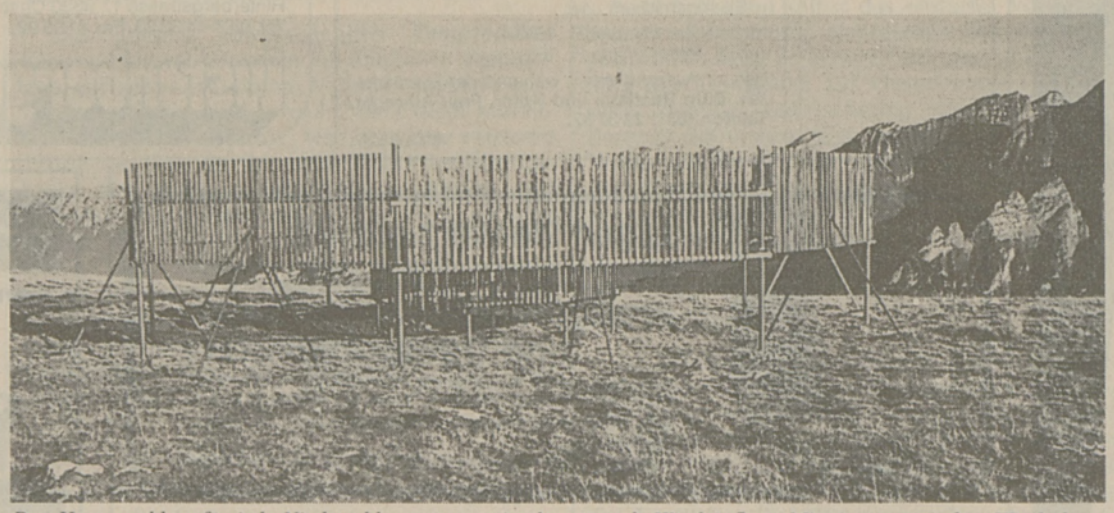
Im Wissen um die Bedeutung des Niederschlages im Gebirge werden bereits seit den 20er Jahren umfangreiche Untersuchungen durchgeführt. Die Frage nach der *Höhenabhängigkeit* des Niederschlages rückte immer mehr in den Vordergrund, weil man wünscht, bei bekannter Niederschlagsmenge an der Talstation die Werte für höhere Lagen extrapolieren zu können. Schon damals erkannte *Lütschg,* dass Testgebiete eingerichtet werden sollten, um die Niederschlagsverhältnisse detailliert studieren zu können. Der ganze Alpenraum sei viel zu inhomogen, um als Ganzes untersucht werden zu können.

Auf den Untersuchungen von Lütschg aufbauend, entwarf *Uttinger Niederschlagskarten* der Schweiz, die lange als Standardwerk galten. Sie gehen von einer allgemeinen Zunahme des Niederschlages mit der Meereshöhe aus. Allerdings weist auch Uttinger darauf hin, dass die Niederschlagsmenge stark durch die Orographie beeinflusst wird. Neueste Untersuchungen im *Hydrologischen Atlas der Schweiz* (1992) sprechen von einer Zunahme des jährlichen Niederschlages von 80 mm/100 Höhenmeter.

Altes Konzept neu aufgegriffen

Im Jahr 1989 startete die Abteilung *Hydrologie* am *Geographischen Institut der ETH* ein Forschungsprojekt mit dem Ziel, Kenntnisse über die Höhenabhängigkeit des Niederschlages an einzelnen Hängen zu erhalten. Im weiteren wurde das Augenmerk auch auf eine hohe zeitliche Auflösung der Messwerte gelegt, um gleichzeitig Aussagen über Intensität und Dauer von Niederschlagsereignissen in verschiedenen Höhenstufen machen zu können. Als Testhänge wurden die Nordflanken des *Gamserruggs* (Obertoggenburg) und des *Titlis* gewählt. 1990 wurden zusätzlich zwei Profile in Innsbruck errichtet, mit dem Vorteil, sowohl auf die Nordkette als auch auf den südlich gelegenen Patscherkofel hinauf messen zu können. In rund 1000, 1200, 1700 und 2000 m ü. M. wurden auf allen Messhängen Regenmesser vom Typ Belfort installiert. Diese wägen die gefallene Niederschlagsmenge und sind sowohl zur Registrierung von Regen als auch von Schneefall geeignet.

Die Auswertung der Messprofile zeigte für sämtliche Untersuchungsgebiete eine deutlich geringere Niederschlagszunahme mit der Meereshöhe als erwartet. Die unterschiedlichen Ergebnisse der einzelnen Profile wurden vor allem auf die Unsicherheit in der Niederschlagsmesstechnik zurückgeführt. Obwohl die Niederschlagsmessung auf einem technisch einfachen Verfahren beruht, treten eine Reihe von Messfehlern auf, die zu einer Unterschätzung der Niederschlagsmenge führen. Nebst zahlreichen zufälligen Fehlern, wie z. B. falsche Ablesung durch den Beobachter, treten einige gravierende *systematische Messfehler* auf. Eingehende Untersuchungen an der ETH haben gezeigt, dass vor allem windbedingte Verluste sowie Verdunstungs- und Haftwasserverluste von Bedeutung sind. Der «Hydrologische Atlas der Schweiz» gibt einen Wert von 0,3 mm/Regentag für Haftwasser- und Verdunstungsverlust an. Einiges grösser sind jedoch die durch den Einfluss des Windes bedingten Messfehler. Die Niederschlagsteilchen können mit der Luftströmung über den Niederschlagssammler abgetrieben werden. Dieser Messverlust wird mit zunehmender Windgeschwindigkeit grösser und erhöht sich zusätzlich, wenn der Niederschlag in Form von Schnee fällt.



Das Hauptproblem für jede Niederschlagsmessung ist der störende Windeinfluss. Mit einem russischen Windschutzzaun ist das Problem nun beseitigt worden.

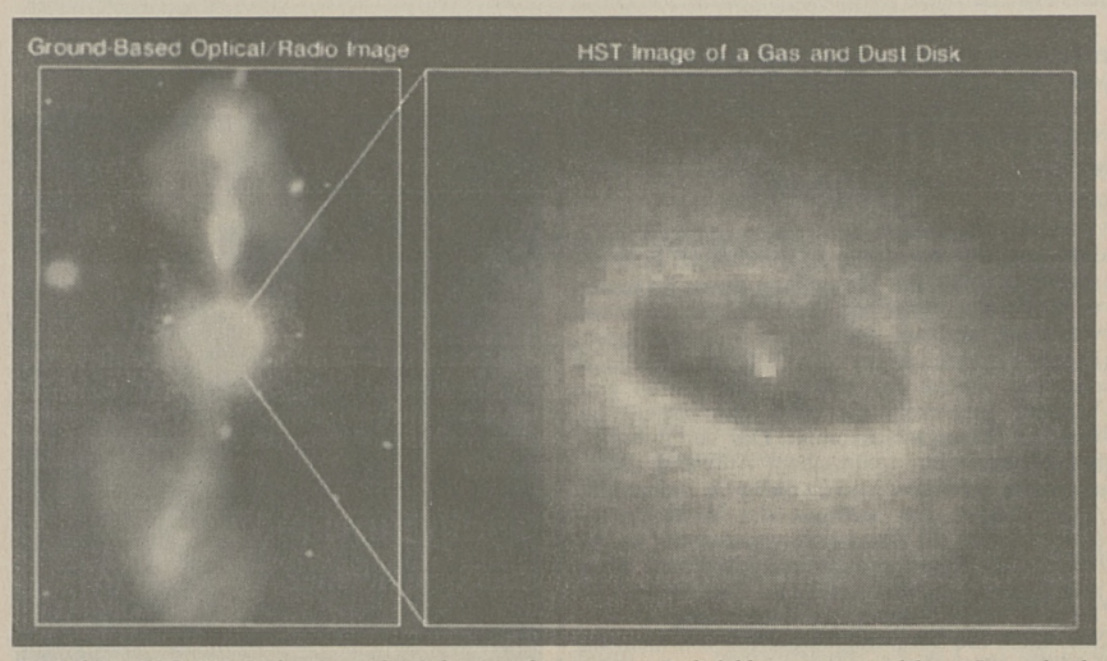
Erster Golubev-Zaun in Mitteleuropa

Im Wissen um diese Fehlerquelle und mit Blick auf die unerwartet tiefen Niederschlagsmessungen in hohen Lagen entschlossen sich die ETH-Forscher, auf dem Gamserrugg eine zweite Belfort-Waage aufzubauen und diese mit einem grossen *Windschutzzaun* zu schützen. Dieser sogenannte Golubev-Zaun wurde in den russischen Waldaihöhen zur Messung von festem Niederschlag entwickelt. Die *World Meteorological Organization* hat diesen Zaun als weltweite Referenz gewählt, obwohl seine globale Verbreitung – zurzeit rund ein Dutzend – sehr gering ist. Die beiden achteckigen Zäune weisen einen Durchmesser von 4 bzw. 12 m auf und sind 2,20 bzw. 3 m hoch.

Die Ergebnisse waren auch für die ETH-Forscher erstaunlich. Das Gerät im Inneren des Zauns registriert bei Schneefall im Durchschnitt rund *40% mehr Niederschlag* im Vergleich zum ungeschützten Gerät. Damit wird die Zunahme des Niederschlages mit der Höhe in diesem Gebiet wahrscheinlich überschätzt, da tiefer gelegene Messplätze ohne Windschutz messen und ihre Messwerte daher ebenfalls deutlich nach oben korrigiert werden müssten. Zusätzliche Untersuchungen in den Sommermonaten scheinen diese Annahme zu bestätigen. Für Regen beträgt der Unterschied zwischen geschütztem und ungeschütztem Gerät nur rund 3%. Gleichzeitig wurde im Toggenburg und Umgebung an weiteren 75 Stellen Niederschlag gemessen, um die Repräsentativität des Messprofils zu überprüfen. Eine klare Höhenabhängigkeit war nicht zu erkennen. Hingegen war eine deutliche Niederschlagszunahme von Ost nach West festzustellen.

Die sehr unterschiedlichen Ergebnisse der einzelnen Untersuchungsgebiete zeigen, dass Einflussgrössen wie *lokale Topographie* oder Lage zur Hauptanströmungsrichtung die Niederschlagsmenge mehr beeinflussen als ihre eigentliche Höhenlage. Aussagen und Berechnungen über die Niederschlagsverhältnisse in den Alpen werden damit aber noch komplexer, da sich Anströmungsrichtung oder gar Reliefwirkung noch viel schwieriger parameterisieren lassen als die reine Höhenlage. Weitergehende Untersuchungen in diese Richtung unter Einbezug der Wetterradarstationen sind bereits eingeleitet worden. In einem ersten Schritt müssen aber die am Boden gemessenen Niederschlagswerte auch operationell mit den Echowerten des Radars verglichen werden, bevor Aussagen für kleinräumige Gebiete gemacht werden können.

Der Autor ist Mitarbeiter des Geographischen Instituts, Abteilung Hydrologie, der ETH. Adresse: Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich.



Die Galaxie NGC 4261. Links ein von der Erde aus aufgenommenes Radiobild mit weit ausgedehnten Jets senkrecht zur galaktischen Ebene. Rechts das vom Hubble-Raumteleskop aufgenommene Bild dieser Galaxie mit einem sehr hellen inneren Kern und einer dunklen, staubreichen Scheibe, aus der Materie in das vermutete Schwarze Loch im Kern gezogen wird.

Fütterung eines Schwarzen Lochs

Staubreiche Scheibe im Zentralbereich der Galaxie NGC 4261

tr. Bei früheren Beobachtungen im sichtbaren Licht fiel die 45 Millionen Lichtjahre entfernte Galaxie NGC 4261 im Virgo-Galaxienhaufen in keiner Weise auf. Mit dem hochauflösenden Radioteleskop-Array in Socorro (New Mexico, USA) konnte jedoch schon vor mehreren Jahren bei NGC 4261 ein *aktiver Kern* nachgewiesen werden, der senkrecht zur galaktischen Ebene zwei Jets emittiert; sie reichen bis zu einer Entfernung von 88 000 Lichtjahren. Spektroskopische Untersuchungen ergaben zudem, dass ionisiertes Gas mit einer Geschwindigkeit von etwa zehn Millionen km/h (entsprechend 1 Prozent der Lichtgeschwindigkeit) in den Kern gezogen wird. Es ist naheliegend anzunehmen, dass der «Motor» dieser Bewegung ein massives Schwarzes Loch ist.

Diese Hypothese wurde nun mit dem *Hubble-Raumteleskop* weitgehend bestätigt. NGC 4261 weist in unserer Perspektive eine Neigung von 60 Grad auf, der sehr helle Kern der Galaxie kann darum direkt beobachtet werden. Er liegt im Zentrum einer dunklen, stark staubhaltigen Gasscheibe mit einem Durchmesser von 300 Lichtjahren. Es handelt sich um den kalten, äusseren Bereich des Kerns, aus dessen innerem Teil Materie vom Schwarzen Loch angesaugt wird. In Kernnähe wird das Gas stark komprimiert und auf einige zehn Millionen Grad erhitzt. Ausserhalb der Scheibenebene ist die Gasdichte gering; aus diesem Grund entweichen die Radiojets in senkrechter Richtung, entlang der Rotationsachse der Scheibe.

NGC 4261 ist eine elliptische Galaxie; die Gegenwart einer ausgedehnten Scheibe um den Kern ist äusserst ungewöhnlich, denn normalerweise enthalten solche Sternsysteme keine nachweisbaren Mengen von Staub und kaltem, neutralem Wasserstoff. Vielmehr ist ihr interstellares Gas sehr heiss, so dass Staubpartikeln verdampfen. Möglicherweise ist der beobachtete Staub der Rückstand einer spiralförmigen Galaxie, die früher in das Schwarze Loch hineingezogen wurde. Die Masse dieses Schwarzen Lochs ist noch nicht bekannt. Sie soll aber nach der Korrektur der sphärischen Aberration des Hubble-Hauptspiegels im Herbst 1993 auf Grund spektroskopischer Messungen bestimmt werden.

Widerstandsverminderung in turbulenten Strömungen durch Tensidzusatz

Geordnete Ausrichtung zylinderförmiger Mizellen

(ill) Am Institut *Max von Laue - Paul Langevin* (ILL) in Grenoble wurde mit Hilfe der Kleinwinkelstreuung von Neutronen der Mechanismus der Widerstandsverminderung in turbulenten Flüssigkeitsströmungen durch Zusatz von Tensiden (oberflächenwirksamen Stoffen) untersucht. Danach bilden sich durch die Tensidzugabe innerhalb eines begrenzten Geschwindigkeitsbereichs in der Flüssigkeit geordnete Strukturen, die durch Veränderung der Wirbelbildung den Strömungswiderstand herabsetzen. Dieser Effekt spielt in der Technik eine wichtige Rolle, von der Ölförderung bis hin zur Wärmeversorgung mit Fernheizsystemen.

Die meisten Strömungen in Natur und Technik sind turbulent. Turbulente Strömungen sind dadurch charakterisiert, dass der mittleren Bewegung der Flüssigkeit in Strömungsrichtung eine *ungeordnete Wirbelbewegung* einzelner Flüssigkeitsbereiche überlagert ist, die einen erhöhten Strömungswiderstand bewirkt. Ein bekanntes Verfahren zur Reduzierung des Strömungswiderstandes besteht im Zusatz geringer Konzentrationen von Tensiden. Letztere bestehen aus Molekülen, deren Enden unterschiedliche Eigenschaften haben: Sie haben hydrophile («wasserliebende») Köpfe und hydrophobe («wasserfeindliche») Schwänze. Auf Grund dieser Eigenschaften und wegen ihrer molekularen Struktur bilden sie im Wasser sogenannte *Mizellen,* d. h. mikroskopische Bereiche bestimmter Geometrie. Mit Hilfe der Kleinwinkelstreuung von Neutronen kann die Geometrie dieser Strukturen mit Abmessungen bis zu einigen 100 Nanometern bestimmt werden.

An turbulent strömenden Tensidlösungen wurde im ILL nun auch der Wirkungsmechanismus dieser Strukturen untersucht. Dazu wurde die Konfiguration und Anordnung von *zylinderförmigen Mizellen* bei verschiedenen Strömungszuständen bestimmt. Als Testsubstanz diente schweres Wasser, in dem eine Mischung von Tensiden gelöst war. Durch die Verwendung von schwerem Wasser (D_2O) liefern die (leichten) Wasserstoffatome in den Tensidstrukturen den höchstmöglichen Streukontrast. Die Streumuster wurden in einem Abstand von 5–10 m mit einem Grossflächenzähler registriert.

Die Auswertung der Streumuster ergab, dass sich mit zunehmender Strömungsgeschwindigkeit die zylinderförmigen Mizellen zunehmend parallel zur Strömungsrichtung orientieren. Die Ausrichtung nimmt dabei auch in turbulenter Strömung zu und wird bis zu einem kritischen Strömungszustand von einer wachsenden Widerstandsverminderung begleitet. In diesem kritischen Strömungszustand ergibt sich gegenüber reinem schwerem Wasser eine 80%ige Energieeinsparung. Diese Reduktion des Strömungswiderstandes wird offenbar durch die *geordnete Ausrichtung* der zylindrischen Mizellen bewirkt. Bei Überschreiten dieser kritischen Geschwindigkeit nähert sich der Strömungswiderstand wieder dem des reinen schweren Wassers und erreicht ihn bei einem weiteren kritischen Zustand. Dieser ist nachweislich verbunden mit einer plötzlichen Zerstörung der vorher geordneten Strukturen.

Umweltbelastung durch die Natur

(tno) Böden und Grundwasser enthalten zum Teil besorgniserregende Konzentrationen toxischer organischer Chlorverbindungen (sogenannte *Organochloride*), die man bisher der industriellen Aktivität und dem Einsatz von Agrochemikalien anlastete. Im Rahmen des europäischen Umweltprogramms *Step* fanden nun niederländische und schwedische Wissenschafter, dass solche Organochloride rein *natürlichen Ursprungs* sein können. In jungfräulichen, keinerlei industriellen und landwirtschaftlichen Immissionen ausgesetzten Moorgebieten wurden Konzentrationen nachgewiesen, die zehn- bis fünfzigmal höher sind als der theoretisch festgelegte Hintergrundwert von 0,1 mg pro Kilogramm. In ländlichen Gebieten Schwedens wurden sogar bis zu 800 mg/kg nachgewiesen. Der Lufttransport von Organochloriden ist in diesen Fällen ausgeschlossen, weil sie auch in tiefen Bodenschichten gefunden wurden. Vermutlich entstehen sie beim mikrobiellen Abbau von abgestorbenen Pflanzen und Organismen, die das lebensnotwendige Chlorid stets enthalten. Solche natürliche Organochloride werden an Huminsäuren gebunden und auf diese Weise angereichert; durch Auswaschen gelangen sie schliesslich in die Gewässer. Die neuesten Modellrechnungen ergaben, dass von den 30 bis 40 Mikrogramm pro Liter organischer Chlorbelastung im *Rhein* 50 bis 75 Prozent natürlichen Ursprungs sind.

Liegenschaften

Wohnungen

Kanton Zürich und angrenzende Gebiete MB

Zu vermieten in Kloten neue, komfortable

4½-Zimmer-Maisonnette mit Galerie, ca. 120 m²

Fr. 3500.– (+NK Fr. 115.–).
Baukonsortium Looren, Telefon (01) 858 11 77.
MBX339 015L

Rüschlikon. Zu vermieten per sofort

möbl. 4-Zi.-Wohnung

an ruhiger Lage mit Seesicht. Miete Fr. 2400.– inkl. Auskunft erteilt Tel. (01) 492 86 35.
MBX339 629A

Kanton Aargau MQ

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in **Boswil** grosse

3½-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort, grosser Balkon, eigene Waschküche, Geschirrspüler usw.
Mietzins Fr. 1780.– exkl.
Telefon G (064) 51 28 18, P (057) 46 19 81.
MQX339 623F

Sofort von Privat zu vermieten neuere

5-Zimmer-Dachwohnung (142 m²)

mit exkl. Ausbau, off. Wohnraum mit Cheminée, Holzdecke, GS, eig. Waschmaschine/Tumbler, Terrasse, Keller, 2 Einzelgaragen, zentr. Lage Gebenstorf, 20 Min. ZH, 40 Min. LU und BS, 50 Min. BE. Evtl. möbl., Miete inkl. NK Fr. 2800.–, Garage Fr. 130.–.
Telefon (056) 23 29 33
MQX339 372F

Luxus-3-Zi.-Wohnung in Berikon AG/ Mutschellen

An Leute mit dem Flair für das Spezielle. Ab 1. 4. 93 (od. n. V.) wird unsere raffiniert umgebaute Wohnung mit Deckenstukkaturen, Rundbögen, Cheminée, WM/T, GS, Sat-TV sowie grosszügigem Wohn-Esszimmer mit off. Küche, Bad/WC, Balkon und PP frei. Vielleicht für Sie? Mit einem MZ von Fr. 2450.– inkl. NK sind Sie dabei. Tel.-Nr. (01) 265 32 29 (G'Zeiten).
MQX339 739F

Erstvermietung! **Würenlos** (S-Bahn), an ruhiger Lage vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung, neue, originelle

3½-, 4½- und 5½-Zimmer-Maisonnette-Wohnungen

mit Wohnküche, auf Wunsch mit Cheminée, Dusche/WC, Bad/WC, grossem Balkon oder Gartensitzplätzen und vielem mehr.

ALTON
IMMOBILIEN AG Freigutstrasse 24
Tel. 01 201 45 33/201 45 51 CH-8002 Zürich
MQX335 913K

Übrige Schweiz und Ausland MC

Bern

Ab sofort zu vermieten neu renovierte

2½-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort.
- Parkettboden
- Eckbadewanne
- eigene Waschmaschine mit Tumbler
- Glaskeramikherd usw.

Monatlicher Mietzins Fr. 1600.–, zuzügl. Nebenkosten Fr. 100.–
Nähere Auskunft erteilt während der Geschäftszeit: **Büro Raaflaub und Hofer, Frau Albrecht, Telefon (031) 22 37 37.**
MCX339 521A

Bern.

Zu vermieten nach Vereinbarung

3½-Zimmer-Attikawohnung

neu renoviert, exklusiver Ausbau, Cheminéeofen usw.
Wenige Minuten vom Hauptbahnhof entfernt, Nähe Marzilibahn.
Monatlicher Mietzins Fr. 2200.– zuzüglich Nebenkosten Fr. 190.–.
Nähere Auskunft erteilt während der Geschäftszeit:
Büro Raaflaub und Hofer, Tel. (031) 22 37 37.
MCX339 524D

Taubenschlag

im Weinland. Miete Fr. 2275.– inkl. NK.
Telefon (053) 37 39 78
MCX339 052D

Wohnen in Meggen LU direkt am See

Im Auftrag vermieten wir neuerstellte, moderne

3-Zimmer-Wohnung
(BGF 110 m²) mit privatem Badestrand

Die im April bezugsbereite Wohnung befindet sich im 1. OG mit wunderschöner Rundsicht auf den Vierwaldstättersee und Berge.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne über diese nicht alltägliche, erstklassige Wohnung
MCX339 705G

Lustenberger Immobilien Treuhand AG
Hinterbergstrasse 17, 6330 Cham
Tel. 042-44 33 33, Fax 41 53 92
Lustenberger

Sagogn (b. Laax/Flims). Luxuriöse

4½-Zimmer-Wohnung

an Dauermieter zu vermieten.
Telefon (073) 51 60 70
MCX338 554K

Flims Dorf

Zu vermieten per 1. 2. 93 neben den Seilbahnen an schönster Aussichtslage exklusive **2½-Zimmer-Panoramadachwohnung,** Mietzins Fr. 1650.– inkl. NK. Nur an Dauermieter. Auskunft Tel. (01) 363 60 16 oder (081) 39 23 33.
MCX338 205B

Diese Wohnung lässt keine Wünsche offen!

HBV

Im Auftrag eines Mitgliedes vermieten wir per 1. März 1993 oder nach Vereinbarung an bevorzugter Lage auf dem Bruderholz (Basel-Stadt) eine für gehobene Ansprüche ausgebaute

4-Zimmer-Dachwohnung mit Galerie

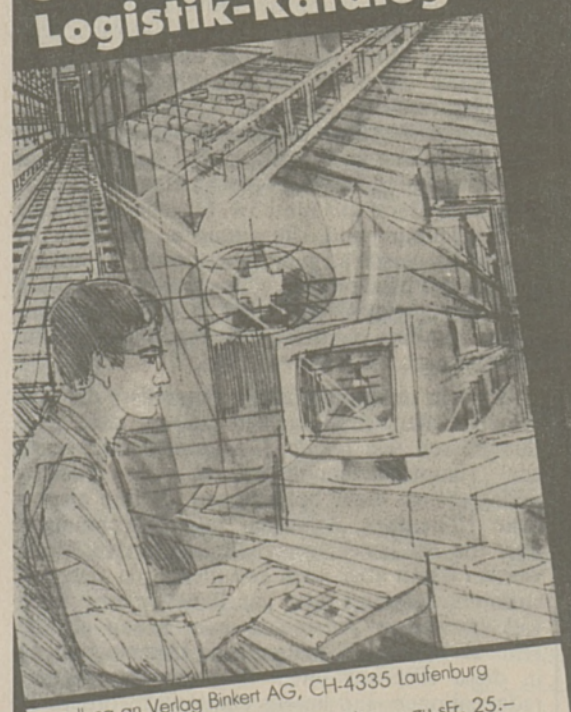
Wohnzimmer mit Cheminée und Bibliothekecke, 2 Schlafzimmer, 3 Balkone, topmoderne Küche, Bad/WC, sep. Dusche/WC, WM/Tumbler. Im Hause befinden sich ein Hallenbad und eine Sauna. Die Liegenschaft ist rollstuhlgängig konzipiert und bietet ein hohes Mass an Sicherheit (u. a. Video-Gegensprechanlage).

Mietzins Fr. 3900.– mtl. plus Fr. 140.– NK, Autoeinstellplatz Fr. 140.–.

Gerne zeigen wir Ihnen diese exklusive Wohnung (welche Sie allenfalls auch kaufen können). Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Hausbesitzer-Verein Basel
Abteilung Mitgliederdienste
Tel. 061/261 62 44, int. 241, Fr. Sturm
MCX339 113M

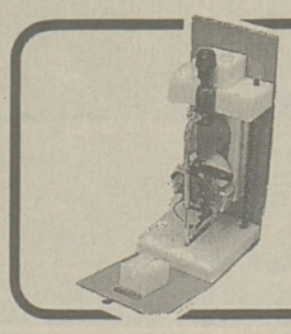
Schweizer Logistik-Katalog 1993



Bestellung an Verlag Binkert AG, CH-4335 Laufenburg
— Exemplar(e) Schweizer Logistik-Katalog zu sFr. 25.– (Ausland mit Portozuschlag)
NZ
Name/Adresse

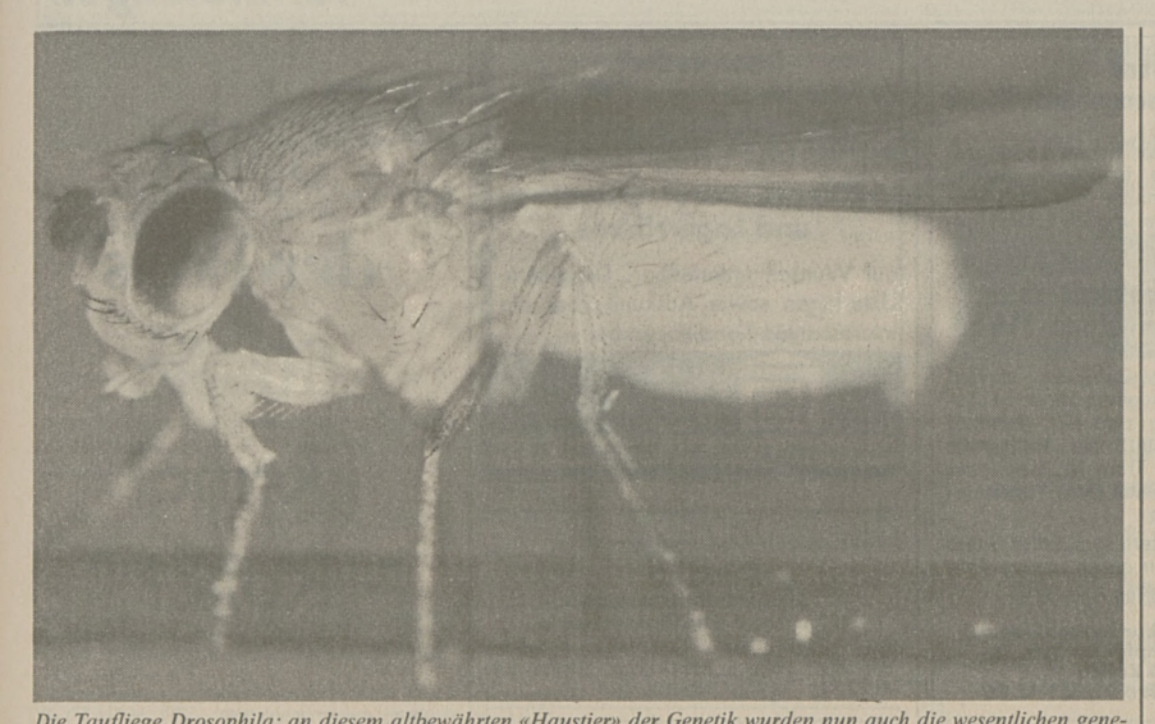
Vollständige Information ist Kapital:

NZZ



Legen Sie Wert auf ein
stoss- und bruchsicherndes, konturen- und massgenaues, kratz- und korrosionsfreies, federnd-weiches und leichtgewichtiges sowie
preisgünstiges Verpackungs- und Transportpolster?
Dann sind unsere Schaumstoffe FLEXAMOL®, FLEXAPREN®, FLEXABOND® und ETHAFOAM® genau das richtige für Sie!
Gerne beraten wir Sie in Verpackungsfragen. Bitte, rufen Sie uns einfach an.
BÜTTIKOFER AG
CH-5728 GONTENSCHWIL, Tel. 064/73 16 23, Fax 064/73 13 48
SKX333 247G

Geruchsneutralisation und Luftentkeimung
von Raum- und Abluft ohne chemische Zusätze und ohne UV.
Fordern Sie Ihr BENTAX News an!
Beratung, Verkauf und Service:
BENTAX AG
Industrie Brüel, CH-8157 Dielsdorf
Tel: 01-853 08 08
Fax 01-853 08 58
BENTAX - seit über 30 Jahren bewährt!



Die Taufliege Drosophila; an diesem altbewährten «Haustier» der Genetik wurden nun auch die wesentlichen genetischen Mechanismen aufgeklärt, die der Gestaltbildung einer Fliegenlarve im Zug ihrer Embryonalentwicklung zugrunde liegen.

Genetische Kontrolle der Embryonalentwicklung

Gestaltbildung bei der Entwicklung der Taufliege

Aus einer einfach strukturierten Eizelle entwickelt sich immer ein sehr komplex gestalteter Organismus. Im Ei der Taufliege Drosophila sind lediglich vier lokale, chemische Signale vorgegeben, die sich über Konzentrationsgradienten ausbreiten. Dies führt zur Bildung von molekularen Vormustern, aus denen schliesslich sämtliche Strukturen des Organismus aufgebaut werden.

Komplexe Gestalt aus einfachen Strukturen

tr. Das Tier beginnt sein Leben als *befruchtete Eizelle,* ein fast strukturloses Zytoplasmaklümpchen, das keinerlei Ähnlichkeit mit seiner adulten Form aufweist. Die Taufliege *Drosophila melanogaster* zum Beispiel ist ein sehr komplexer Organismus. Sie produziert ein Ei mit einer äusserst einfachen räumlichen Organisation, aus dem innerhalb von nur einem Tag die komplex strukturierte Larve entsteht. Sie umfasst ein Kopfende mit Mundwerkzeugen, dahinter drei Brustsegmente, dann acht Hinterleibssegmente und schliesslich ein nicht segmentiertes Hinterende. Die bauchseitige Vorderkante der Segmente ist mit Zähnchenreihen ausgerüstet, mit denen sich die Larve fortbewegt.

Zu Beginn der Embryogenese teilt sich die Eizelle vielfach: ihre aus väterlichen und mütterlichen Anteilen zusammengesetzte Ausstattung mit Genen wird dabei jedesmal verdoppelt, damit stets ein vollständiger Satz an die Tochterzellen weitergegeben werden kann. So entstehen zunächst lauter gleiche Zellen, die aber plötzlich beginnen, sich gruppenweise abzusondern und einzustülpen. Dabei bildet sich durch räumliche Gliederung ein Muster aus, das im weiteren immer mehr der Gestalt des werdenden Organismus angenähert wird. Schliesslich setzt die *funktionelle Differenzierung* der Zellen ein, es bilden sich die verschiedenen Organe und Gewebe.

Anwendung der Genanalyse

Massgebend für die Morphogenese sind vier und *nur vier* lokalisierte Determinanten, die man schon im unbefruchteten Fliegenei vorfindet. Sie sind an der Peripherie der Keimzelle angeordnet und haben über Konzentrationsgradienten spezifischer Genprodukte weitreichende Effekte auf ihre Umgebung. Insbesondere führen sie zur *Strukturierung* des Eis, welche die gesamte spätere Morphogenese des Embryos steuert.

Bei der Taufliege bestehen einzigartige Möglichkeiten der *genetischen Analyse.* Man kennt nämlich die meisten Gene dieses Tieres, also die Codes der Proteine, aus denen es besteht. Auf Grund der Struktur dieser Proteine lässt sich ihre biochemische Funktion ableiten. Von besonderem Interesse sind natürlich diejenigen Gene, die für die Musterbildung des Embryos sowie für die «Rollenverteilung» der Zellen im Organismus sorgen.

Nehmen wir an, es gibt im Ei einen Stoff, der absolut notwendig ist, um den *Kopf* der Fliege entstehen zu lassen. Mit den konventionellen Methoden der Embryologie kommt man bei der Identifikation dieses Stoffes kaum vorwärts, da man ja völlig im dunkeln tappt. Mutiert man aber die Gene der Fliege systematisch mit Hilfe ionisierender Strahlung oder mutagen wirkenden Chemikalien, so erhält man schliesslich ein Embryo, dem der Kopf fehlt. Dann weiss man, dass das mutierte Gen in seiner unbeschädigten Form ein Protein codiert, das die Kopfbildung steuert.

Mit einer Mutante, die einen im Mikroskop sichtbaren Defekt aufweist, hat man allerdings noch nicht das massgebende Gen identifiziert, sondern nur den Beweis von dessen Existenz erbracht. Es ist aber heute möglich, den Sitz des gesuchten Gens im Genom auszumachen, es zu isolieren und durch Klonieren zu vervielfältigen. Damit hat man einen direkten Zugang zum Produkt dieses Gens, also des *Proteins*, dessen Code es darstellt. Dieses Protein kann man durch Einschleusen in ein Bakterium in beliebigen Mengen herstellen und seine Eigenschaften untersuchen.

Dreissig morphogenetische Gene

Bei den am *Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie* in Tübingen durchgeführten Arbeiten konzentrierte man sich zuerst auf die sogenannte *Dorsalmutante.* Dabei gelang es, das «dorsal» genannte Gen nachzuweisen, das die Bauch-Rücken-Achse des Embryos definiert und damit festlegt, wo in der Larve oben und unten ist. Der Ausfall dieses Gens führt dazu, dass die mutanten Larven *nur Rücken* aufweisen; sie entwickeln keine Muskeln, kein Nervensystem und nur einen unvollständigen Darm. Die Längsachse der Larve, ihre Ausrichtung und Segmentierung von vorne nach hinten, bleibt dabei völlig unbeeinflusst.

In der Folge wurde in Zusammenarbeit mit dem *Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie* in Heidelberg ein grossangelegtes Mutagenese-Experiment durchgeführt. Innert zweier Jahre wurden mehr als 20 000 embryonale Drosophila-Mutanten erfasst und auf genetischer Ebene untersucht und analysiert. Auf dieser Basis identifizierte man über hundert Gene im Erbgut der Embryonen, die für die Ausbildung der *larvalen Gestalt* notwendig sind. Etwa *dreissig* dieser Gene üben spezifische Funktionen zur Ausstattung des Eis mit *morphogenetischen Molekülen* aus.

Die dreissig entsprechenden Genprodukte kann man in *vier Gruppen* mit ähnlichen Funktionen aufteilen und durch Mutation selektiv ausschalten. Dabei wird erreicht, dass beim mutierten Embryo alles fehlt, was aus der vorderen Hälfte des Eis, der hinteren Hälfte beziehungsweise den nicht segmentierten vordersten und hintersten Bereichen stammt. Die vierte Gruppe steuert die *Polarität* der Längsachse, wodurch «vorn» und «hinten» definiert werden. Diese dreissig Gene sind grösstenteils einzeln untersucht worden, etwa die Hälfte wurde bereits kloniert, die molekulare Natur der entsprechenden Genprodukte und ihre Funktionen sind weitgehend aufgeklärt.

Messenger-RNA-Produkte

In jeder der oben erwähnten vier Gengruppen ist eines der Gene besonders ausgezeichnet; es codiert jeweils für ein Protein, das im Ei lokalisiert ist und als *Signal* funktioniert. Diese Messenger-RNA-Produkte sind schon im unbefruchteten Ei vorhanden. Es handelt sich um die «morphogenetische Mitgift» der Mutter, für die spezielle Entwicklungskontrollgene verantwortlich sind. Während das Ei in Hinblick auf die bevorstehende Befruchtung im mütterlichen Organismus heranreift, werden Produkte dieser Gene an genau umschriebenen Stellen in der Ei-Peripherie eingelagert, von wo aus sie die frühe Entwicklung des Embryos steuern.

Von den vier Signalstoffen befindet sich der eine am Vorderpol des länglichen Eis, der andere liegt am Hinterpol, während man den dritten Stoff dieser Art an beiden Polen findet; diese drei Substanzen bestimmen die Längsachse der Embryos, legen also «vorne» und «hinten» fest. Die vierte Komponente ist im extrazellulären Spalt zwischen zwei Hüllmembranen angeordnet. Sie ist für die *Querachse* der Larve verantwortlich, entscheidet also über Bauch- und Rückenseite.

Die chemische Struktur dieser Proteine ist nicht ungewöhnlich; ähnliche Stoffe trifft man in vielen anderen biochemischen Systemen. Es gibt also keine Molekülstruktur, die spezifisch *morphogene,* also gestaltbildende Eigenschaften aufweist. Vielmehr bewirkt die geometrische Lokalisierung jedes dieser Signale die Ausbildung eines diffusionsbedingten *Gradienten,* also eines räumlichen Gefälles der Konzentration. In Wechselwirkung mit den Genen und Genprodukten des Embryos kommt es zur Aufteilung des Eis in diskrete stofflich Zonen. Davon gibt es mindestens *sieben* entlang der Längsachse und mindestens *vier* entlang der Querachse des Eis.

Das Ei erhält also eine Art *Koordinatensystem* von stofflichen Vorboten, an der sich der spätere, nach der Befruchtung ablaufende Gestaltbildungsprozess in der Form molekularer Interaktionen orientieren kann. In den erwähnten 28 Bereichen des embryonalen Vormusters findet man jeweils verschiedene Proteine oder Proteinkombinationen, also Produkte von Genen des Embryos, die von den vier mütterlichen Signalstoffen aktiviert wurden und die nun ihrerseits als *Regulatoren* die Musterbildung weitertreiben.

Entstehung der Blastozyste und Gastrulation

Natürlich kann selbst das einfache Vormuster von vier lokalisierten chemischen Signalen nicht präformiert sein: es entsteht bei der Differenzierung der Keimzellen auf Grund einer *Polarisierung,* also der Auszeichnung eines bestimmten Bereichs der ursprünglich vollkommen unpolaren Vorgängerzelle des Eis. Der Mechanismus, nach dem diese Polarität etabliert wird, ist weiterhin unbekannt. Man weiss lediglich, dass die Polarisierung immer in Richtung auf die *Längsachse* des mütterlichen Körpers erfolgt; die Vorderseite der wachsenden Oozyte entspricht der Vorderseite der Mutter.

Im befruchteten Ei teilt sich der Kern mehrmals, es entstehen etwa 6000 Zellen, die zur Peripherie wandern und eine einlagige Hülle bilden. Nach drei Stunden ist das *Blastozysten-Stadium* erreicht. Die Zellen sehen dann noch alle gleich aus, ihre Kerne sind ordentlich an der Peripherie des Eis aufgereiht. Wir wissen aber, dass sie in bezug auf ihre stofflichen Inhalte schon ganz erheblich *differenziert* sind. Durch Anfärben können nämlich örtlich verschiedene Proteine sichtbar gemacht werden; insbesondere erscheint ein «Bauchstreifen», und es zeichnet sich das spätere Segmentmuster der Larve deutlich ab.

Im nachfolgenden Prozess der *Gastrulation* kommt es sehr schnell zu Einschnürungen, Formverschiebungen und Formveränderungen. So stülpen sich die Zellen auf der Ventralseite in einer Längsfurche ein; aus ihnen entwickeln sich später die inneren Organe und die Muskulatur. Die vorderen und hinteren Pole stülpen sie sich ebenfalls ein, es formen sich Kopf, Brust und Hinterleib. Nach 22 Stunden ist das *erste Larvenstadium* erreicht, was den Abschluss der Embryonalentwicklung bedeutet. Bis zum adulten Stadium sind dann noch zehn bis elf zusätzliche Tage erforderlich. Aus dem ursprünglich nur chemisch polarisierten Ei ist ein an die Umwelt perfekt angepasster «Flugapparat» hervorgegangen.

Positionsinformation durch Konzentration

Als Beispiel einer Gradientenbildung seien die Prozesse erläutert, die sich an der Vorderhälfte des Eis abspielen und durch das sogenannte *Bicoid-Gen* gesteuert werden. Strukturanalysen und Genklonierung führten zur Erkenntnis, dass die vom Bicoid-Gen abgeleitete Messenger-RNA am Vorderpol des Eis sehr scharf lokalisiert ist. Diese Messenger-RNA kann man im Reagenzglas herstellen und mutierten Embryonen mit beschädigtem Bicoid-Gen vorne einspritzen. Dies führt zur Bildung normaler Larven; ohne diese Behandlung entwickelt sich nur ein Hinterteil. Injiziert man diese Messenger-RNA am Hinterende des Eis, so entsteht auch dort ein Kopf.

Die Messenger-RNA des Bicoid-Gens ist scharf lokalisiert, doch erstreckt sich ihr Einfluss auf einen grossen Teil des Eis. Dies erklärt sich durch die Verteilung des damit codierten Proteinprodukts, das durch Diffusion einen *exponentiellen,* bis in den unteren Teil des Eis reichenden Gradienten bildet. Dieses Protein ist ein *Transkriptionsfaktor* und steuert die Aktivität anderer Gene. Es ist aber ein bestimmter *Schwellenwert* notwendig, um ein bestimmtes Gen zu aktivieren. Somit ergibt sich eine Korrelation zwischen einem *biochemischen Schwellenwert* und der Konzentration eines bestimmten Stoffes im Ei; die Konzentration definiert bei der Gestaltbildung eine bestimmte *Position.*

Weil gewisse Gene verschieden stark auf das Bicoid-Protein reagieren, werden sie bei jeweils einem anderen *Schwellenwert* exprimiert, was zur Ausbildung von Struktur führt. Man nehme an, dass zwei Gene vom Bicoid-Genprodukt zur Expression gebracht werden, das eine aber schon bei sehr niedriger Konzentration, das andere bei hoher Konzentration. Dadurch wird das Ei in *drei Zonen* aufgeteilt: in der einen wird weder das eine noch das andere Gen exprimiert, in der zweiten wird nur das eine Gen exprimiert, in der dritten werden beide Gene exprimiert. Diese Zonierung entspricht einer erheblichen *Komplexitätszunahme* und bildet den Ansatz einer Erklärung des Aufbaus von komplexen Gestalten aus ganz einfachen Strukturen.

Nach einem Referat von Christiane Nüsslein-Volhard (Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie, Tübingen) an der 117. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte, ergänzt durch MPG-Presseinformation, PRI B5/92.

Die Eier der Taufliege Drosophila sind etwa 0,5 mm lang. Sie enthalten vier Signalstoffe, die für die grundlegende Orientierung des Embryos und den Beginn der larvalen Musterbildung zuständig sind. (Bilder MPG/Filser)

Spermaproduktion verkürzt das Leben

tr. Zum Zweck der Fortpflanzung muss jeder Organismus einen Teil seiner begrenzten Nahrungs- und Energieressourcen in die Produktion von *Gameten,* das heisst von Ei- oder Samenzellen, investieren. In der Regel ist die Produktion einer Eizelle wesentlich kostspieliger als diejenige einer Spermzelle; aus diesem Grund werden letztere im Überfluss produziert, und es herrscht ein heftiger Konkurrenzkampf der Männchen, um die wenigen verfügbaren Eizellen zu befruchten.

Hundertprozentige Befruchtungsrate

Bei den Nematoden der Art *Caenorhabditis elegans* gelten aber ganz andere Regeln. Diese winzigen Fadenwürmer leben friedlich im Boden und ernähren sich von Bakterien; es handelt sich um *Hermaphroditen,* die ihr Sperma zur Befruchtung der eigenen Eier verwenden. Eigentümlicherweise produziert jedes der Tiere durchschnittlich nur 325 Spermzellen für seine rund 400 Eizellen. Die Befruchtungsrate beträgt nahezu 100 Prozent, so dass die *Spermzahl* der begrenzende Faktor bei der Fortpflanzung ist. Erst vor kurzem wurde entdeckt, dass 0,5 Prozent dieser Nematoden rein männlichen Geschlechts sind und sich mit den Hermaphroditen paaren. Auf diese Weise gleichen sie nicht nur deren Spermzellendefizit aus, sondern stimulieren auch die Eizellenproduktion um 100 bis 200 Prozent. Unter sich kopulieren die hermaphroditischen Würmer nicht.

Nematoden der Art C. elegans sind anspruchslose Versuchstiere; sie lassen sich leicht im Labor halten; dank ihrer kurzen Lebensdauer von 10 bis 25 Tagen können ihre Fortpflanzungsstrategie und Mortalität mit geringem experimentellem Aufwand untersucht werden. An der *Universität Arizona* durchgeführte Arbeiten ergaben nun, dass die kopulationsfähigen Männchen ihr sexuelles Privileg teuer bezahlen müssen: ihre Lebensdauer beträgt lediglich 6 bis 12 Tage, ist also 25 bis 50 Prozent kürzer als diejenige normaler Nematoden. Die extern befruchteten Hermaphroditen andererseits lebten trotz stark erhöhter Gametenproduktion genauso lang wie die sich rein hermaphroditisch fortpflanzenden Tiere.

Kostenlose Kopulation und teures Sperma

Erstaunlich ist wohl vor allem die Tatsache, dass die Lebensverkürzung der Männchen ausschliesslich auf die Produktion von *Spermzellen* zurückzuführen ist. Männliche Mutanten von C. elegans, die nur sehr wenig oder gar kein Sperma produzierten, kopulierten gleich häufig mit Hermaphroditen wie fortpflanzungsfähige Männchen, lebten aber nahezu doppelt so lang wie letztere. Männliche Mutanten, die allein aufgezogen wurden und keine Gelegenheit zur Paarung hatten, lebten noch etwas länger. Auch Mutanten der Hermaphroditen, die keine Spermzellen produzieren konnten, lebten länger als fortpflanzungsfähige Hermaphroditen.

Warum die Produktion von Spermzellen in bezug auf die Lebensdauer der betroffenen Nematoden so «kostspielig» ist, konnte noch nicht ermittelt werden. Rein *energetisch* geht die Rechnung jedenfalls nicht auf. Die Männchen produzieren nämlich jeweils rund 3000 Spermzellen, deren Volumen etwa 6 Eizellen entspricht; die erforderlichen Nährstoffressourcen sind also vernachlässigbar. Dennoch wird ihr Leben durch die Spermzellenproduktion drastisch verkürzt. Andererseits wird die Eizellenproduktion bei den begatteten Hermaphroditen stark stimuliert, ohne dass dies Konsequenzen auf die Lebensdauer hätte.

Bei C. elegans ist die Spermatogenese im Gegensatz zu allen anderen bisher untersuchten Tierarten eindeutig der dominierende Faktor, der die Lebensdauer bestimmt. Möglicherweise enthalten die Spermzellen einen *Nährstoff,* dessen Synthese besonders viel Energie benötigt. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass bei der Produktion von Spermzellen ein Stoffwechselprodukt entsteht, das *toxisch* und darum lebensverkürzend wirkt.

Quelle: Nature 360, 456–458 (1992).

Liegenschaften

Wohnungen

Übrige Schweiz und Ausland MC

Traumhafte Panoramasicht!

Im Auftrag vermieten wir in **Meggen LU** eine

6½-Zimmer-Gartenwohnung
(BGF 220 m²)
mit hauseigenem Badeplatz

Diese neue, grosszügig gestaltete Wohnung lässt keine Wünsche offen.
Ab April 1993 kann dieses Bijou bereits Ihr neues Zuhause sein.

Interessiert?

Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne.

MCX339 707K

Lustenberger Immobilien Treuhand AG
Hinterbergstrasse 17, 6330 Cham
Tel. 042-44 33 33, Fax 41 53 92

lustenberger

Häuser

Stadt und Kanton Zürich MD

In **parkähnlicher Umgebung** mit **altem Baumbestand** am Westhang der Bellariamoränenkuppe im Stadtkreis 2 zu vermieten:

7½- bis 8½-Zimmer-Atelierwohnhaus

EG/UG: sep. Einliegerwohnung mit Zimmer 16/20 m², Abstellraum 5 m², WC/Dusche, Korridor, Heizung.
EG: Wohnraum mit Cheminée 29 m² **(Raumhöhe 5 m)** mit Gartenterrasse, Korridor/Entrée mit Windfang, Essraum mit Küche 27 m² **(Raumhöhe 5 m)**, mit Gartensitzplatz.
Galeriegeschoss: Galerie mit Erker 27 m² und Bad/WC.
OG: Schlafzimmer 24 / 20 / 10 m², Korridor, Bad/WC und Dusche/WC.
DG: Dachzimmer mit Cheminée 25 m² mit **2 Dachterrassen** à je 20 m² mit Fernsicht auf den Uetliberg.

Dieses einseitig angebaute, **luftige und helle Atelierhaus** verfügt über eine Nettonutzfläche von 280 m² und diverse Nebenräume. **Liftzugang** von der UN-Garage in jedes Geschoss.

MZ Fr. 6400.–, NK Fr. 380.–, PP Fr. 120.–.

Nur schriftliche Bewerbungen mit Referenzangabe an:
WIRA Wohnform AG, A. W. Bolli, Sternenstrasse 28, 8002 Zürich.

MDX338 259E

Zu vermieten per 1. April 93 oder nach Vereinbarung

6½-Zimmer-Einfamilienhaus

an bester, erhöhter Lage in Zollikon, Bj. 1989, erstklassiger Ausbaustandard, grosser Garten, 2 Doppelgaragen. MZ Fr. 7200.–. Anfragen an Telefon (01) 862 12 70, nach 18 Uhr.

MDX339 631F

Wohnen wie im Grünen, mitten in Zürich in bevorzugter Wohnlage im Kreis 2. Nahe AMI-Klinik, finden Sie ein beidseitig angebautes

Einfamilienhaus

in idyllischer Umgebung und abseits vom Durchgangsverkehr.
UG: Büro-/Bastelraum, Waschküche, Keller.
EG: Wohnesszimmer ca. 30 m², moderne Küche, sep. WC, Gartensitzplatz.
OG: 2 bis 3 Schlafzimmer, Bad, sep. WC, Balkon.
Bezug per sofort oder nach Vereinbarung.
Mietzins: Fr. 3480.– exkl. NK.

Auskunft und Vermietung:
Livit AG Zürich, Telefon 361 47 42.

MDX339 115B

Zu vermieten an der Krähbühlstrasse in Zürich per sofort luxuriöse, freistehende

9-Zimmer-Villa

gute Lage, grosser Garten, moderner Innenausbau, Spannteppiche, Garage.

Miete Fr. 9540.– exkl. Auskunft erteilt:
Crossborders, Bea Huggler, Tel. (01) 828 21 83.

MDX339 465L

Zu vermieten auf den 1. 4. 1993 oder nach Vereinbarung in **Aeugst. a. A.,** an sonniger, ruhiger Lage, aber nahe dem Ortszentrum

6½-Zimmer-Atelier-Einfamilienhaus

origineller Grundriss (2stöckig), moderne Küche mit angrenzendem Wirtschaftsraum, Cheminée, offene Doppelgarage mit direktem Zugang zum Haus, schöner Garten mit Atriumsitzplatz.
Mietzins Fr. 4200.– mtl.
Zuschriften an Chiffre X 339 624 G, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

MDX339 624G

In **Horgen** vermieten wir an einmaliger Aussichtslage

hochherrschaftliches Landhaus Liebhaberobjekt

mit 6000 m² Umschwung. Nutzung als Wohn- und/oder Geschäftshaus. Wohnesszimmer/Salon 150 m², 5 Schlafzimmer, 3 Badezimmer, Atrium. Verlangen Sie unsere Dokumentation.

HORIZON

HORIZON IMMOBILIEN AG, Verkauf und Verwaltung
Hofackerstrasse 13a, 8032 Zürich
Fax 01 / 382 11 28, Tel. 01 / 382 07 77

MDX337 862F

Neues

5½-Zimmer-Reiheneinfamilienhaus

in Sellenbüren/Stallikon zu vermieten. Monatlicher Mietzins Fr. 3300.– Weitere Infos unter Telefon (01) 740 81 44.

MDX339 500G

Zürich Wiedikon. Zu vermieten ein neues, einseitig angebautes **5½-Zimmer-Einfamilienhaus.** Helle Räume, gepflegter Innenausbau, Dachzimmer mit Terrasse, eigene Heizung, sonnig, optimal erschlossen durch öffentl. Verkehrsmittel. Mietzins Fr. 4100.– mtl., inkl. Nebenkosten sowie 1 Garageplatz. Interessenten wenden sich an Chiffre D 251-17259, ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

MDX339 165A

Liebhaberhaus

Schönes, restauriertes Bauernhaus im Dorfkern, ohne Umschwung, 8 Räume, z. T. offen, Parkettböden, Cheminée, alter Kachelofen, 2 Balkone usw. 10 Min. vom Flughafen ohne Fluglärm.

MZ Fr. 3500.–
Tel. (01) 860 11 64

MDX339 628M

Zu vermieten an bevorzugter Wohnlage in **Thalwil 5½-Zi.-Reihen-Einfamilienhaus** mit jeglichem Komfort, Bj. 1987, grosse Wohnküche, Dachstudio mit Terrasse, Seesicht, Garten mit gedecktem Sitzplatz, 2 Garagenplätze, Seegrundstückbenützung, per 1. 7. 1993. MZ Fr. 3815.– exkl. NK.

Tel. (01) 720 41 53

MDX339 403G

Geschäftsräume

Stadt und Kanton Zürich MF

Zürich Rennweg

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

ca. 90 m² Büros

5 Büros und Nebenräume. Teilvermietung möglich.

Auskunft erhalten Sie bei Telefon (01) 383 57 58.

MFX339 118E

Kreis 6, Nähe Central, bei Tramstation. In total renovierter Liegenschaft, EG mit sep. Eingang:

100 m² repräsentative Geschäftsräume

unterteilt in vier Räume, Teeküche, WC und Archivraum. Kabelkanäle für Telefon, Fax, TV- und EDV-Vernetzung in alle Räume. Schalldecken mit Einbauleuchten usw., **Mietzins Fr. 3700.–** exkl. NK. Parkplätze vorhanden. Telefon (01) 910 06 20, 910 36 88 (Herrn Grogg verlangen).

MFX328 378K

Zürich Brunau Giesshübelstrasse 45

Wir vermieten im repräsentativen ZZ-Haus auf Frühjahr 1993 oder nach Übereinkunft

600 m² Bürofläche im 3. OG

Teilflächen von 210 bzw. 290 m² möglich.
Nebst dem vollständigen Innenausbau zusätzlich in allen Büros und Korridoren Schrankeinbauten, gute Infrastruktur, verkehrsgünstige Lage, SZU- und Tramhaltestelle in unmittelbarer Nähe, genügend Parkplätze.
Auskunft und Besichtigung:
ZZ Immobilien
Postfach 523, 8045 Zürich
Telefon (01) 468 24 65

MFX337 886C

Zürich Albisrieden

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung im EG und 3. OG helle, gut ausgebaute

Büroräume

im EG, geeignet für Büro- und Auslieferung resp. Servicefirma, grosses Einfahrtstor in Gewerberaum. Sehr günstiger Mietzins. Parkplätze vorh.

ALTON
IMMOBILIEN AG Freigutstrasse 24
Tel. 01 201 45 33 / 201 45 51 CH-8002 Zürich

MFX335 989G

Am Limmatquai an zentraler Lage, mit guter Zufahrt und evtl. 1 Parkplatz, moderne, helle

Büros, ca. 75 m²

ruhig mit wunderschöner Sicht auf die Limmat zu vermieten. Per sofort oder nach Vereinbarung, ab Fr. 2810.– mtl. exkl. NK

Weitere Auskünfte erteilt gerne:
Seitzmeier Verwaltungs AG
8001 Zürich, Tel. (01) 211 94 72

MFX339 267F

Zürich – Kreis 1

An der Talstr. vermieten wir nach Vereinbarung in repräsentativem Geschäftshaus (Hochhaus) folgende zwei Büroeinheiten:

7. Obergeschoss ca. 180 m²
10. Obergeschoss ca. 85 m²

evtl. auch als Praxisräume geeignet. Attraktive Konditionen.

Nähere Auskünfte erhalten Sie über Tel. (01) 365 42 61.

MFX339 157A

Neuvermietung von Gastgewerbelokalitäten an Toplage

Mitten in der Altstadt (Grossmünster-Limmatquai) vermieten wir 85 m² Gastronomielokalitäten (Café), Küche, Personalgarderobe, Büro, Vorratsräume usw. 90 m².

Interessenten nehmen bitte Kontakt auf mit:
H. J. Ammann, Zollerstrasse 39, 8703 Erlenbach, Telefon 915 40 76 von 7–9 Uhr und 12–14 Uhr.

MFX339 048H

Neubau Börsengebäude Zürich

In der neuen Ladenpassage in Zürich Selnau vermieten wir nach Vereinbarung im 1. Untergeschoss

Ladenlokale ab ca. 51 m² bis ca. 114 m²

Das Gebäude verfügt über einen direkten Zugang zum SZU-Bahnhof Selnau. Die Haltestelle zum Tram Nr. 8 befindet sich vor dem Haupteingang.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Frau Stöckli.

merkur immobilien

Merkur Immobilien AG
Stampfenbachstr. 52
8035 Zürich
Telefon 01/365 42 86

Ein Unternehmen der Göhner-Merkur-Gruppe

Merkur Immobilien baut, renoviert, vermietet, verwaltet, kauft und verkauft Immobilien. Seit über 80 Jahren.

mfx339 701c

Zürich Seefeld

Unmittelbar bei der Tramstation Höschgasse vermieten wir per 1. April 1993

ca. 135 m² Büros

6 Büros und Nebenräume.
Auskunft erhalten Sie bei:

Jürg Etter Immobilien

Seefeldstr. 128 · Postfach 921
8034 Zürich · Tel. 01/383 57 58

MFX338 934F

Erstvermietung

Zürich 11, zwischen Milchbuck und Berninaplatz, vermieten wir in neu renovierter Liegenschaft schön ausgebaute

78 m² Büro im EG
38 m² Atelier im UG

Mietzins Fr. 2514.– inkl., Parkplatz vorhanden. Für Bodenbelag können Wünsche berücksichtigt werden.

Rufen Sie uns für eine unverbindliche Besichtigung an.

Steinhof-Immobilien
Scheuchzerstrasse 35, 8006 Zürich
Telefon (01) 363 30 63

MFX336 828C

Winterthur

An zentraler Lage, im **Zentrum Neuwiesen,** direkt beim Hauptbahnhof zu vermieten

260 m² Ladenfläche

Bevorzugte Branchen: Sportgeschäft, Haushalt, Optiker (evtl. Teilfläche).

SISKA Verwaltungs AG, Herrn Ernst Deller, Schaffhauserstrasse 9, 8041 Winterthur, Tel. (052) 213 10 51, Fax (052) 213 37 92

MFX338 923C

Bassersdorf

Zu vermieten ab August 1993 in modernem Geschäftshaus, an verkehrstechnisch gut erschlossener Lage

1800 m2 Büro-, Gewerbe- und Lagerräume

auf Wunsch unterteilbar. Detaillierte Unterlagen sowie Auskunft über die interessanten Konditionen bei:

GALLI & STEINMANN IMMOBILIEN TREUHAND AG
Verena Conzett-Str. 31 8004 Zürich **Tel. 01 241 22 55**

mfx339 694I

Zu vermieten ab sofort im Industriegebiet

Dietikon
(an Autobahnanschluss)
170 m² Lager- und Gewerberäume

mtl. Mietzins Fr. 1800.–. Garage- und Parkplätze vorhanden. Weitere Infos unter Telefon (01) 741 22 23.

MFX339 498H

Zürich 7

An ruhiger, zentraler Lage Nähe Kreuzplatz

ca. 143 m² Büros mit 5 bis 7 Parkplätzen

ab 1. April 1993 zu vermieten.
7 Räume auf einer Etage, voll ausgebaut, Telefonanlage vorhanden.
2 Archivräume.

Fr. 345.–/m² p. a.

Telefon (01) 251 50 40

MFX338 547L

Zu vermieten ab 1. März 1993 oder nach Vereinbarung

Lagerraum, ca. 175 m²
Üetlibergstrasse 174
8045 Zürich
Nähe Brunaupark

Mietzins Fr. 900.– mtl. Auskunft und Vermietung: Zürich Versicherungsgesellschaft, Liegenschaftenverwaltung, Mythenquai 2, 8002 Zürich, Telefon (01) 205 26 68 oder 205 26 94.

MFX336 648A

Zürich Enge
Im Weissen Schloss

zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

2 Büroetagen à je 242 m²

Mietzins Fr. 500.–/m²

Weitere Auskunft erteilt Telefon (01) 205 22 63.
Zürich Versicherungs-Gruppe
Liegenschaften, Verwaltung

MFX337 709K

Mainaustrasse 54, 8008 Zürich Seefeld
(Nähe Bahnhof Stadelhofen)

Atelier/Büro ca. 120 m²

mit Teeküche, Dusche, WC, Parkplatz

Ideal für Serviceleistung, Galerie, Büroverkauf, Photoatelier, Antikschreiner usw.
Miete Fr. 3800.– netto.

Bellevue Liegenschaften AG
Telefon (01) 251 82 52

MFX338 395A

Vermietungen

Spielt der Preis für Sie keine Rolle?

Möglich, dass Sie unser Büro- und Gewerbehaus in diesem Falle gar nicht interessiert. Denn unser Neubau in zukunftsweisender Architektur, mit ausgereifter Infrastruktur in allerbester Lage kostet nun mal nicht alle Welt. Sollten Sie jedoch zu denen gehören, die Ansprüche auch an den Preis stellen, wird Sie unser Angebot begeistern. Frau Mautner verrät Ihnen mehr: Telefon 01/422 12 20.

INTERCITY

8008 Zürich Zollikerstrasse 141 01-422 12 20
Zürich Luzern Bern Basel St. Gallen

mfx325 627c

Wir vermieten in **Küsnacht ZH** in renovierter Liegenschaft

145 m² Büroräume

Verkehrsgünstige Lage, Parkplätze. Auskunft: Telefon (01) 391 36 60.

MFX339 348F

Zürich Seefeld

Wir vermieten nach Vereinbarung an der Dufourstrasse (Höhe Feldeggstrasse) in Untermiete

2 kleinere Büroräume

ca. 20 m², mit kleinem Archiv, sep. WC und auf Wunsch Anteil an gemeinsamem Sitzungszimmer.
Mietzins inkl. NK: Fr. 895.– mtl. Längerer Mietvertrag möglich.
Auskunft und Besichtigung durch Süd-Nord IT AG, Telefon 383 13 24.

MFX339 163L

Büro- und Verkaufsräume mitten in Zürich

Zentrale Spitzenlage – charaktervolle Gebäude – interessante Mietkonditionen

Brandschenke 20	Büro	1738 m²		**vermietet**
	Verkauf	547 m²		Nähe neue Börse
	Lager	811 m²		
Brunnenhofstrasse 22	Büro	360 m²	7. OG	Büro-Hochhaus
				Radio-Studio
Feldstrasse 133	Büro	620 m²	EG+1. OG	vielfältige
	Archiv	625 m²	DG	Nutzungsmöglichkeiten
	Lager	1000 m²	UG	
		26 St.	PP	
Holbeinstrasse 31	Büro	2× 185 m²	1.+3. OG	renoviert, ruhig, schön
Militärstrasse 76	Büro	274 m²	2. OG	interessante Lage
	Lager	210 m²	UG	gute Zufahrt
Baumackerstrasse 42/46	Büro	200 m²	2. OG	zentrale Lage
		176 m²	2. OG	in Oerlikon
		110 m²	3. OG	(Postgebäude)
Gartenstrasse 10	Büro	186 m²	3. OG	aussergewöhnlich schöne Räume im alten Stil
Bleicherweg 18/20	Büro	ca. 430 m²	1. OG	optimale Passantenlage
	Büro	ca. 860 m²	4. OG	stilvolles Gebäude
	Büro	ca. 170 m²	5. OG	2 Minuten vom Paradeplatz
Falkenstrasse 28	Büro/Verkauf	2163 m²	EG–4. OG	Neubau/Umbau
	Lager	273 m²	1. UG	1 Minute v. Bhf. Stadelhofen
Kernstrasse 57	Büro	408 m²	1. OG	modernes Gebäude
				2 Minuten vom Helvetiaplatz
Basteiplatz 7	Bürohaus	835 m²	EG–5. OG	So ein Bijou!
Splügenstrasse 12	Bürohaus	606 m²	EG–3. OG	freundlich, hell, unterteilbar

Flexible Flächenaufteilung möglich. P vorhanden. Bezug nach Vereinbarung.

Ergreifen Sie diese Gelegenheit, sich jetzt optimal in der City zu positionieren!

Für Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: **Frau M. Hofer, Telefon (01) 366 98 66**

albis

Bau und Verwaltungs AG
Hofwiesenstr. 135, 8057 Zürich

MFX339 692H

Liegenschaften

Vermietungen

Geschäftsräume

Stadt und Kanton Zürich MF

Zu vermieten in **Zürich 6** an erhöhter, ruhiger Lage, wenige Gehminuten ab HB, nächst Tramhaltestelle und Autobahn

exkl. Büroflächen

4 Räume (100 m² brutto),
11 Räume (341 m² brutto),
10, evtl. 12 Räume (347 m² brutto)

ausgebaut, bezugsbereit; Fr. 350.– bis Fr. 450.–/m² p. a.; PP und Lager verfügbar.

Auskunft erteilt **Shopconsult AG,** Kirchenweg 5, Postfach, 8032 Zürich, Telefon (01) 383 78 74.

MFX336 343K

Zu vermieten im Kreis 1, an allerbester Verkehrslage, repräsentativ möbliertes

Einzelbüro, ca. 30 m²

mit grossem Konferenztisch, inkl. möbl. sep. Arbeitsplatz, für Sekretärin im gemeinsamen Sekretariatsraum sowie Mitbenützung der Infrastruktur wie Telefon, Fax usw. Mietzins: Fr. 4000.– mtl.

Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre X 337 511 H, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

MFX337 511H

An der

Brunnenstr. 7 in Volketswil

offerieren wir Ihnen per sofort oder nach Vereinbarung

309 m² Büro im 1. OG, vollausgebaut

Günstige Miete!

Interessiert? Rufen Sie uns an und verlangen Sie Herrn Egloff oder Frau Ulrich.

MFX338 198K

In **Wetzikon-Robenhausen** vermieten wir an verkehrstechnisch guter Lage per sofort oder nach Vereinbarung

150 m² Büro
60 m² Showraum/Archiv
300 m² Lager, Parkplätze

Mietzins ab Fr. 100.–/m²/J. Auskünfte erteilt Tel. (01) 930 56 96.

MFX337 315F

Bürogemeinschaft, Dienstleistungsbetrieb, Privatpersonen

Bürofläche ca. 105 m²

vollständig eingerichtet, ohne Mieterinvestitionen, in modernem, markantem Geschäftshaus an der Zypressenstrasse in Zürich zu vermieten, auch als Showroom geeignet.

Auf Wunsch Parkplatz im Hause.

Günstige Miete.

Auskunft unter Tel. (056) 98 17 00.

MFX339 152G

In **Dietikon ZH** zu vermieten

Gewerbehaus

mit **12 000 m² Nutzfläche.** Gute Lage mit Geleiseanschluss, genügend Parkplätze, Rampen, Bezug nach Vereinbarung.

Anfragen bitte unter Chiffre M 251-17473, ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

MFX339 690F

Zürich City

Im Zentrum von Zürich (Kreis 1) vermieten wir

Büroräumlichkeiten ab 85 m²

Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin wählen Sie **(01) 455 11 63.**

MFX339 093B

Zu vermieten im steuergünstigen **Wettswil**

Büro-/Gewerberäume und Lager

neue, helle Räume mit Garagen-/Parkplätzen. Günstige Bedingungen. Telefon (01) 211 38 33, int. 92, G.-Zeit.

MFX337 388A

Ladenlokal

an der Brunngasse umständehalber zu vermieten. 6 m Front, 60 m² Ladenfläche.

Interessenten mit Branchenangabe schreiben unter Chiffre X 338 833 B, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

MFX338 833B

Zu vermieten im Kreis 8 (Dufourstr.) per sofort oder 1. 4. 93 in komplett renoviertem Jugendstilhaus, schöne, exklusive

5–6 Büroräume

ca. 125 m², Lift, Kaffeeküche.

Tel. (01) 491 46 71 oder 363 03 43.

MFX334 815G

Sind Sie in der Freizeit- oder Modebranche tätig?

Neben einem Billardcenter können wir Sie uns gut vorstellen, in unseren sehr schönen, hellen und preisgünstigen Räumen, ab 500 m², an verkehrsgünstiger Lage (Nähe Autobahn N3 und Bushaltestelle vor dem Haus).

Rufen Sie uns einfach an und vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin.

HARBURGER IMMOBILIEN

Forchstrasse 420, 8702 Zollikon, Tel. 01 - 391 36 60, Fax 01 - 391 57 85

mfx335 435m

Standortvorteile sind wieder bezahlbar

Wir vermieten

beim Flughafen Zürich-Kloten

in hochwertigem, repräsentativem Geschäftshaus-Neubau

9'200 m² Büroflächen
Fr. 390.-/m² vollständig ausgebaut

Rufen Sie uns an und verlangen Sie weitere Unterlagen:

ALPINE PROJEKT AG
Karlihofplatz 5, CH-7000 Chur,
Tel. 081/22 02 18, Fax 081/22 07 59

mfx337 577d

Bellevue

An bester Lage, direkt am Bellevue, vermieten wir im

Attikageschoss

ca. 550 m², repräsentative Büroräumlichkeiten mit voller Seesicht.

8008 Zürich Zollikerstrasse 141 01-422 12 20
Zürich Luzern Bern Basel St. Gallen

MFX336 799D

Strehlgasse/Schipfe

An bester Lage in der Altstadt vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung

90 m² Bürofläche

im 1. OG. Lift vorhanden. Preis ist Verhandlungssache,

Auskunft erteilt: Telefon (01) 365 42 31.

MFX338 045D

Zürich Witikon

Zu vermieten per 1. April 1993 in Zürich Witikon **ca. 73 m² Büro- und Gewerberäume im EG mit Schaufenster. Miete: Fr. 280.–/m²/p. a. + Nebenkosten.**

Interessenten melden sich bitte unter Telefon (01) 485 63 33, (01) 485 62 27, (01) 485 62 28.

MFX337 542D

Mietobjekt im **Attikageschoss**

200 m² Büroräume

Zentral gelegen, preisgünstig und neu renoviert. In nächster Nähe vom Bahnhof Stadelhofen. Bei Interesse Gert Herrle verlangen, intern 3084.

Zu vermieten in repräsentativer Liegenschaft in

Zollikon

82 m² und 55 m² Büroräume, voll ausgebaut. Einzeln oder zusammen. Tel. (01) 391 37 78, Fax (01) 391 58 45.

MFX338 820H

Zu vermieten in **Zürich Seefeld**

1–2 Büroräume

Möbliert oder unmöbliert. Telefonservice sowie Mitbenützung der Infrastruktur von Fax, Photokopierer usw. kann angeboten werden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. (01) 261 30 81.

MFX335 496B

Rüti ZH

In neuerstelltem Gewerbehaus vermieten wir per sofort

2600 m² Büro- und Gewerberäume

ab Fr. 140.–/m² Miete pro Jahr.

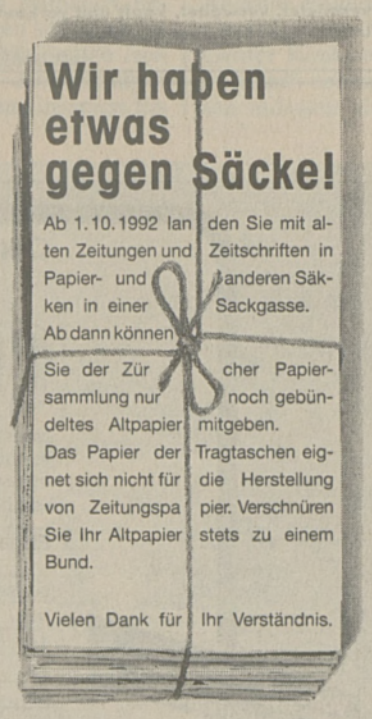
Miete von Teilflächen ab 500 m² möglich.

Werkstätte, Produktion, Büro und Lager. Direkte Anlieferung, grosser Vorplatz mit guter Zufahrt, Hebebühne usw. Genügend Parkplätze vorhanden.

Frau Eicher gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

CONREVA AG, Tel. (01) 760 12 61, Fax (01) 760 12 62.

MFX338 240E

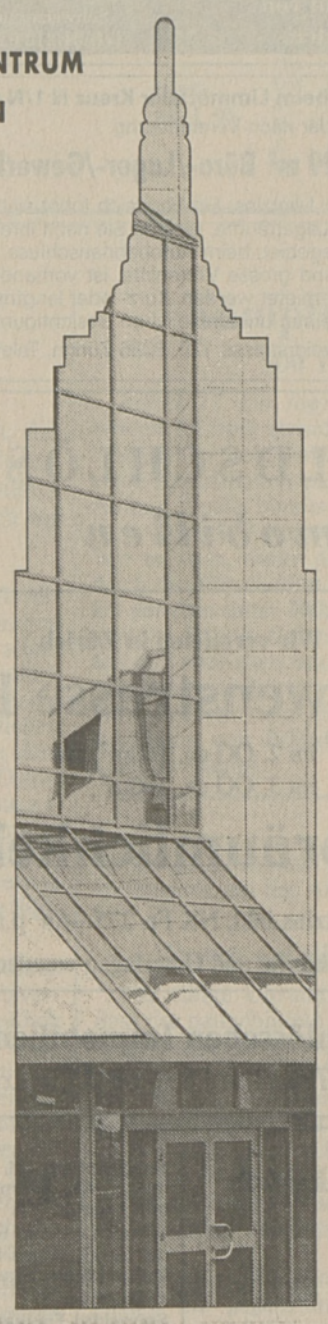


Zürcher Papiersammlung

Verantwortlich für die Zürcher Papiersammlung ist die Arbeitsgemeinschaft Griesser-Lopatex AG, Lindenstrasse 4, 8108 Dällikon, Telefon 01 844 38 58.

GANZ SO IMPOSANT IST DAS HANDELSZENTRUM WALLISELLEN NICHT.

MATTER GALBUCCI LEO BURNETT



ABER MINDESTENS SO SEHENSWERT.

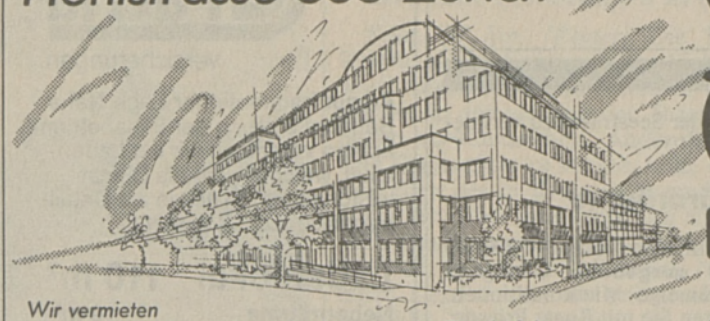
Das Empire State Building ist sehenswert – das Handelszentrum im steuergünstigen Wallisellen auch. Dieses repräsentative Objekt inmitten einer parkartigen Anlage überzeugt durch attraktive, grosszügige Architektur und überdurchschnittliche Arbeitsplatzqualität. Aber auch durch Vorteile wie Autobahnanschlüsse in alle Richtungen, wenige Minuten Fahrtzeit zum Flughafen, Bushaltestelle, eigene Taxi-Standplätze und die S-Bahn-Station mit zwei direkten Linien zum HB Zürich. Dank flexiblem Raumkonzept sind die Flächen beliebig unterteilbar (ab 200 m²). Die Vermieterin übernimmt Ausbaubeiträge. Was weder Bilder noch Worte beschreiben können, zeigen wir Ihnen gerne anlässlich einer Besichtigung. Rufen Sie doch einfach an. **Jetzt noch zu vermieten: 7500 m² Büro-, 4000 m² Lagerräume und 200 Parkplätze.**

KLEINERT ZSCHOKKE
GESCHÄFTSHÄUSER AG

Uraniastrasse 18, 8001 Zürich
Telefon 01 - 211 88 26, Telefax 01 - 211 97 55

MFX331 386D

Geschäftshaus Europabrücke
Hohlstrasse 535 Zürich



Wir vermieten
das markante Bauwerk an der bevorzugten Geschäftslage von Zürich-Altstetten:

- *6'000 m² Gewerbe- und Büroräume (Mietflächen ab 200 m²)*
- *800 m² Lager- und Archivräume*
- *96 Autoabstellplätze*

Sämtliche Ausbau- und Organisationswünsche können ausgeführt -werden. Vorteilhafte Mietkonditionen. Rufen Sie uns an, und wir senden Ihnen gerne unsere ausführliche Dokumentation.

LINCO LIEGENSCHAFTEN, C.F. Meyer-Str. 14, 8002 Zürich, 01/202 75 30

LINCO

MFX333 818K

Liegenschaften

Geschäftsräume

Stadt und Kanton Zürich MF

Schätzungen, Nutzungskonzepte,
Standortanalysen,
Stockwerkeigentumsbegründungen,
Suchmandate,
Vermietung und Verkauf von
Büro- und Gewerbebauten.

K·M&P
KUONI · MUELLER & PARTNER
Immobilien-Beratung für
Unternehmen, Finanzinstitute und Behörden
Schweizergasse 21, 8001 Zürich
Tel. 01/212 07 79, Fax 01/212 07 18

Dietikon, beim Limmattaler Kreuz N 1/N 4/N 20

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

528 und 629 m² Büro-/Lager-/Gewerberäume

Ausserordentlich günstiger Mietzins. Ein Vergleich lohnt sich!
Die Büro-, Gewerbe- und Lagerräume, welche Sie nach ihren Wünschen gestalten können, liegen im Industriegebiet, beim Autobahnanschluss. Gute Infrastruktur, wie Gleisanschluss, Rampen und grosse Warenlifts, ist vorhanden. Insgesamt können 3150 m² Gewerbefläche gemietet werden. Kurz- oder langfristige Mietverträge sind möglich. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin.
Tekton Immobilien AG, Zweierstrasse 129, 8036 Zürich, Telefon (01) 463 51 51.
MFX334 310K

FELDSCHLÖSSCHEN
Immobilien

Wir vermieten in Zürich

Löwenstrasse 16

im 2. OG ca. 160m² und
im 3. OG ca. 160m²

Büroräumlichkeiten

Mietzins inkl. NK Fr. 275.--/m² p.a.

Für nähere Auskünfte und Unterlagen wenden Sie sich an

Feldschlösschen Immobilien AG
4310 Rheinfelden, Tel. (061) 835 09 35, Fax (061) 835 09 34
mfx339 444e

Bleicherweg 17, Zürich

Passantenlage:	Gut
Tramhaltestelle:	Vor dem Haus
Liegenschaft:	Repräsentativ
Schaufenster:	Vorhanden
Anlieferung:	Optimal

Unser Angebot

60 m² Laden im EG
78 m² Laden im EG
73 m² Laden im EG
89 m² Laden im EG
204 m² Lager im UG

INTERESSANTER MIETZINS!
Interessiert? Rufen Sie uns an!

DEGGO AG **01 945 15 97**
Das Haus der Häuser.
MFX338 467M

★ In **Au/Wädenswil,** nur ca. 700 m vom Autobahn-Anschluss, vermietet die G & P-Versicherungs-Informatik AG in ihrem modernen und repräsentativen **Bürogebäude** im obersten Geschoss mit Seeblick und hoher Lebensqualität

ca. 500 m² unterteilbare Büroräume

mit Garagen und Parkplätzen. Alle Büros verfügen über Doppelboden zur beliebigen Verlegung von Kabeln für eine umfassende Kommunikations-Infrastruktur. Auf Wunsch können auch die hauseigene Cafeteria und übrige G & P-Einrichtungen mitbenützt werden.
Auskunft und Unterlagen über Herrn Willy Theilacker bei der Theilacker & Partner AG, Rütistrasse 1, Wädenswil, Tel. (01) 781 33 55.
MFX335 339A

In **Zollikon** an der Seestrasse zu vermieten

380 m² Büroräume

Miete von Teilflächen (180 + 200 m²) möglich. **Voll ausgebaut.** Genügend Parkplätze. Günstige Mietkonditionen. Bitte telefonieren Sie mit Roger Priester, intern 3088.

ATAG ERNST & YOUNG TREUHAND
Liegenschaftsberatung
Bleicherweg 21 8002 Zürich
Telefon 01 286 31 11
mfx332 943a

Schönenberg ZH. Neues Gewerbehaus zu vermieten. **Ca. 800 m² Gewerbe-, Fabrikations- und Lagerräume.**
Teilmiete oder en bloc. Freie Raumeinteilung ab ca. 50 m². Warenlift. Gute LKW-Zufahrt. Langfristige Mietverträge erwünscht.
Auskunft erteilt
Schneider-Treuhand, Mühlebachstr. 49, 8800 Thalwil, Tel.: (01) 720 66 70, Fax: (01) 720 66 72
MFX327 082F

Übrige Schweiz und Ausland MG

Zu vermieten an bester Stadtlage Luzern

Hotel Restaurant. Langfristiger Vertrag. Geeignet für Konzern oder finanzkräftige Fachleute aus der Hotellerie. Offerten unter Chiffre X 337 719 M, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.
MGX337 719M

Ihr Stützpunkt zur Nähe der Westschweiz

Zu verkaufen oder vermieten in **Niederwangen**

Lager- oder Gewerberaum

- Nähe Autobahnanschluss
- sehr gute ebenerdige Zufahrt
- Boden unbegrenzt belastbar
- Raumhöhe 3 Meter
- logistische Unterstützung wie Ein-/Auslagern, Bereitstellen, Tel. und Fax. usw. jederzeit möglich
- Totalfläche ca. 650 m²
- Preis pro m² Fr. 95.– inkl. NK

Nähere Auskunft erteilt gerne:
Schenk Metall, 3172 Niederwangen
Tel. (031) 981 30 88
Fax (031) 981 30 91
MGX339 030K

Patria
Versicherungen

An gut frequentierter Lage Nähe Bahnhof SBB an der Elisabethenanlage vermieten wir ein Ladenlokal, welches sich als Dienstleistungsbetrieb sowie als Detailhandelsgeschäft eignet.

Ladenlokal 110 m²
Nebenräume 19 m²

Für weitere Auskünfte sowie für eine Besichtigung wenden Sie sich bitte an:

PATRIA Versicherungen
Liegenschaftenverwaltung Basel
Elisabethenanlage 7
4002 Basel

Tel. 061 / 271 77 70
mgx337 603m

Zu vermieten in **Zofingen**

Büro- und Gewerberäume bis 1800 m²

(Es können auch Teilbereiche gemietet werden.)
Interessenten melden sich bitte bei:
RITEX AG, Liegenschaftsverwaltung
Telefon (062) 51 82 82, intern 222
MGX339 546L

Jetzt den Sprung in die City von Zug wagen.

Wir vermieten/verkaufen per sofort in modernem Geschäftshaus

günstiges Ladenlokal

320 m² (2stöckig) an zentralster Lage im Shoppingbereich von Zug. Grosse Schaufensterfront. Parkplätze. VP voll hypothekarisch abgedeckt!
Auskunft: Postfach 33, 6301 Zug, und Telefon (042) 21 19 50.
MGX339 515C

Lausanne-Bussigny
Le Bochet
SYNTHESE
Installez-vous à côté des grands!

Bureaux de 220 m² avec atelier de montage

Dès 145.- / m²

Pour visiter, contactez Mme Vinard

BERNARD Nicod
26, av. de la Gare **Tél. 021/20 40 61**
1001 LAUSANNE
mgx339 517e

Produktions-/ Montagehalle, Büro-/Gewerberaum

Wir vermieten, zu günstigen Konditionen, an bester Verkehrslage in Reiden (5 Minuten Autobahnkreuz Egerkingen)
– helle, freundliche Büroräumlichkeiten
– Produktions- und Montagehalle mit Krananlagen
– Lagerraum

Auskunft und Besichtigung:
Tel. (063) 28 31 11 (intern 203), (063) 23 10 54
MGX335 640C

Luzern City – Büroräume

An zentraler Lage, Nähe Bundesplatz, nur 8 Gehminuten vom Bahnhof, Busstation vor dem Haus, vermieten wir

1. OG, ca. 1267 m² Büroräume ab Fr. 160.–/m² p. a.

frei unterteilbar. Parkplatzmöglichkeiten vorhanden.
Auskunft u. Besichtigung
Tel. (056) 75 64 70

merkur immobilien

Merkur Immobilien AG
Mellingerstrasse 6
5402 Baden

Ein Unternehmen der Göhner Merkur Gruppe

Merkur Immobilien baut, renoviert, vermietet, verwaltet, kauft und verkauft Immobilien. Seit über 80 Jahren.
MGX338 659F

Vermietungen, Mietgesuche

Zu vermieten

Büroräumlichkeiten

und Parkplätze in Einstellhalle

in Solothurn

an zentraler Lage, mit guter Erschliessung durch die öffentlichen Verkehrsmittel

zu vermieten als Teilflächen oder gesamthaft 186; 210; 221; 228; 241; 593; 701 m²

Telefoninstallation vorhanden
Netzwerk installiert

Bezugsbereitschaft: ab sofort oder nach Vereinbarung

Interessenten melden sich bei

ascom
Ascom Management AG
Immobilien
Hr. H. Antener, Telefon (065) 24 24 09
Ziegelmattstrasse 1
4503 Solothurn
MGX339 121M

‹Haus der Schweiz›, Berlin

An absoluter Toplage, an der Paradestrasse «Unter den Linden», im Zentrum der neuen Bundeshauptstadt vermieten wir

attraktive Geschäftsräume

in Einheiten ab ca. 150 m² resp. Geschossflächen von 380 m².

Bezug 1. Januar 1994.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

merkur immobilien

Merkur Immobilien AG
Stampfenbachstrasse 52
8035 Zürich
Telefon 01 365 42 65

Ein Unternehmen der Göhner Merkur Gruppe

Merkur Immobilien baut, renoviert, vermietet, verwaltet, kauft und verkauft Immobilien. Seit über 80 Jahren.
mgx339 699d

Per 1. 4. 93 od. n. Vereinb. in Küttigen b. Aarau (50 km v. Zch.) **490 m² Lagerraum** (evtl. unterteilt zu 100 m²). Bei Bedarf könnte Heizung install. werden. LKW-Zufahrt, max. Bodenbelast. 500 kg/m² (OG). Günst. Mietzins Fr. 43.–/m²/Jahr. A. Locher, Durststr. 62, 8706 Meilen, Tel. (01) 923 25 44.
MGX339 013H

Nachmieter gesucht für

Ladenlokal

(200 m²) mit Lager (60 m²), geeignet für alle Branchen, an guter Lage in

Untersiggenthal

Miete: Fr. 2500.–.
Auskunft: Telefon (061) 302 63 10.
MGX339 111K

Wir vermieten in **Wohlen** im **Gewerbering 28,** in neuerstelltem Gewerbebau

Büros, Ateliers, Produktions- und Gewerbeflächen

Sehr helle Räumlichkeiten, 55 m², 85 m², 185 m² und 800 m², weitere Unterteilung ist möglich. Mietpreise nur Fr. 120.– bis Fr. 180.– je nach Grösse und Lage, gute Zufahrt, Autoeinstellhalle, Aussenabstellplätze.
Verlangen Sie doch ganz unverbindlich die Unterlagen!
MGX339 489G

realit
REALIT TREUHAND AG
Burghalde 19
5600 Lenzburg
Tel. 064/50 01 33, int. 55

Centre Puits Godet Neuchâtel

Nous **louons** ou **vendons** des surfaces pour expositions, commerces, artisanat, bureaux, petite industrie etc., modulables et aménageables selon vos besoins spécifiques.

Etage	hauteur en m.	charge kg/m²	loyer Fr./m²/an	vente Fr./m²
sous-sol	2,55	1500	58.–	950.–
rez	4,00	1500	113.–	1850.–
1er	3,02	800	121.–	2000.–
2e	2,73	400	116.–	1900.–
3e	2,73	400	128.–	2100.–

Parking intérieur et extérieur. Bureau pilote.

Votre adresse pour des locaux multi-usages

Alfred Müller SA
Av. des Champs-Montants 14b
2074 Marin, Tél. 038 33 12 22
mgx336 611l

Mietgesuche MH

Wir suchen im Auftrag eines bekannten **Industrie- und Produktionsbetriebes auf Frühjahr/Sommer 1993** ca. 500–700 m² Produktions- und Lagerflächen (Erdgeschoss mit geeigneten Zufahrten, Verladerampen bevorzugt) sowie ca. 100–200 m² Büroräumlichkeiten zwischen Baden und Region Zürich Nord. Ihr detailliertes Angebot erreicht uns unter Chiffre F 249-9580, ofa Zürich, Postfach, 8022 Zürich.
MHX337 818B

Suche Räumlichkeiten für

Bar/Café

ca. 200 m² in **Zürich oder näherer Umgebung** zu mieten, pachten oder kaufen.
Telefon (077) 65 85 95, 18 bis 20 Uhr.
MHX339 035C

Gesucht von renommierter Firma der Modebranche an

bester Passantenlage in Zürich

Kreis 1, ca. 100 m²

Ladenlokal

Offerten bitte unter Chiffre X 339 356 F, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.
MHX339 356F